This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

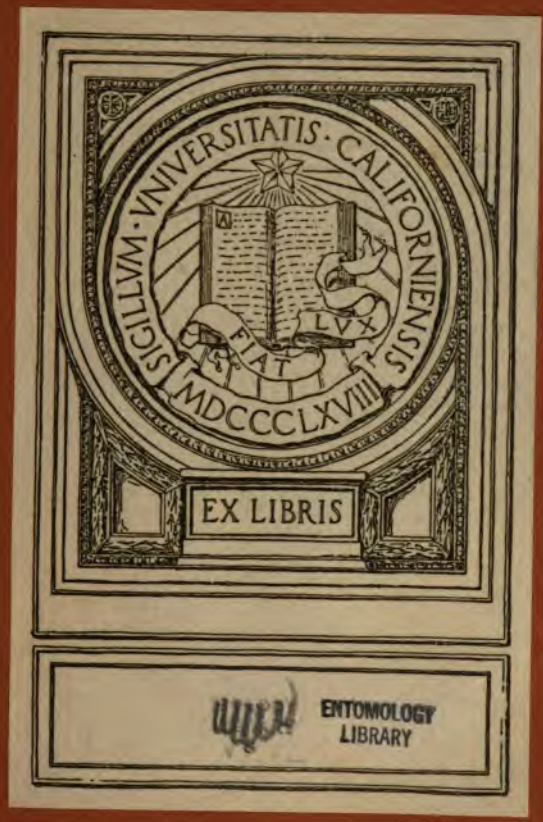
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
B 3 844 185

XXXII.9



ENTOMOLOGY
LIBRARY

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

MIT 4 LITHOGRAPHIRTEN TAFELN UND 2 FIGUREN IM TEXTE.

WIEN, 1893.
VERLAG VON ED. HÖLZEL,
IV., LUISENGASSE 5.

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsübersicht.

Seite

Bergroth, Dr. E.: Schlusswort an Mr. W. F. Kirby, F. L. S., F. E. S. etc. 68

— — Zur geographischen Verbreitung der Gattung Pygolampis Germ. . . 157

Bezzi, Dr. M.: Eine neue Art der Gattung Callomyia Fll. 304

Distant, W. L.: Mr. Kirby on the Hemiptera of Ceylon 71

Escherich, K.: Ueber die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Lucaniden und Scarabaeiden. (Mit 1 Figur im Texte) 265

Faust, J.: Fünf neue Curculioniden 297

Fleischer, Dr. A.: Eine neue Varietät von Carabus obsoletus St. 217

Horváth, Dr. G.: Eine neue Anthocoris-Art aus Deutschland 171

Kirby, W. F.: Rejoinder to Dr. Bergroth and Mr. Distant 176

Kowarz, Ferd.: Calliophrys novum Coenosiarum genus 49

— — Die Coenosinen mit unverkürzter sechster Längsader 138

Kraatz, Dr. G.: Neue Cetoniden von Madagascar 148

— — Ueber Rhizotrogus pilicollis Gyll. 217

— — Neue Cetoniden aus Madagascar. II. 233

Kraus, Herm.: Strophosomus (Neliocarus) alpicola n. sp. 137

Mayr, Dr. Gustav: Ergänzende Bemerkungen zu E. Wasmann's Artikel über springende Ameisen 23

Mik, Jos.: Ueber Asphondylia melanopus Kieff. (Hierzu Tafel III) 292

— — Ueber ein asselartiges Fliegentönnchen aus einer Colonie von Schizoneura ulmi L. (Hierzu Tafel IV) 313

Pokorny, E.: Eine alte und einige neue Gattungen der Anthomyiden . . 53

Reitter, Edm.: Repertorium meiner coleopterologischen Publicationen bis zum Schlusse des Jahres 1892. (I. Theil) 1

— — Zwei neue Anthracus-(Balius-)Arten 43

— — Uebersicht der Arten des Subgen. Menas Motsch. 65

457866

Seite

Reitter, Edm.: Coleopterologische Notizen. XLVII, XLVIII 73, 260
— — Achter Beitrag zur Coleopterenfauna des russischen Reiches 109
— — Uebersicht der mir bekannten schwarzen Necrophorus-Arten 147
— — Dritter Beitrag zur Coleopterenfauna von Europa und den angrenzenden Ländern 172
— — Repertorium meiner coleopterologischen Publicationen bis zum Schlusse des Jahres 1892. II. Theil 185
— — Neunter Beitrag zur Coleopterenfauna des russischen Reiches . . . 219
— — Zwei neue Trichodes-Arten 258
— — Uebersicht der bekannten Arten der Coleopterengattung Omphreus Dej. 259
— — Ueber die Crioceris-Arten aus der Verwandtschaft der Crioceris merdigera L. mit rothem oder theilweise rothem Kopfe 302
— — Ein neuer Trichodes aus der Verwandtschaft des Trichodes spectabilis Kr. 303
— — Uebersicht der mir bekannten Ammobius-Arten 315

Reuter, Dr. O. M.: Die äthiopischen Arten der Nabiden-Gattung Phorticus 316

Röder, V. v.: Leptopa filiformis Zett. 81
— — Nachträge zu den Coenosien mit unverkürzter sechster Längsader . . 181

Rupertsberger, Math.: Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche (I, II, III) 215, 247, 289

Seidlitz, Dr.: Bemerkungen über die Blaps-Arten der Fischer'schen Sammlung 271

Strobl, Gabriel: Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale 29, 74, 89, 121, 161
— — Corrigenda zu meinem Aufsatze: „Beiträge zur Dipterenfauna des österreichen Littorale" im Jahrgange 1893 der Wiener Entomologischen Zeitung 214
— — Neue österreichische Muscidae Acalypterae (I.—IV.) 225, 250, 280, 306

Wachtl, Fritz A.: Ein neuer Megastigmus als Samenverwüster von Pseudotsuga Douglasii Carr. (Hierzu Taf. I) 24

Wasmann, E.: Einige neue Termiten aus Ceylon und Madagascar, mit Bemerkungen über deren Gäste 239
— — Ueber Paussiger und Articeropsis Wasm. 257
— — Eine myrmecophile Ceratopogonlarve. (Mit 1 Figur im Texte) . . . 277
— — Centrotoma rubra Saulc. in Böhmen 279

Weise, J.: Lepyrus armatus, eine neue deutsche Rüsselkäferart 270

Zoufal, Vl.: Revision der Gattungen Centorus und Calcar aus Europa und den angrenzenden Ländern. (Hierzu Tafel II) 115

Literatur:

Allgemeines 45, 83, 262, 286
Orthoptera 45, 83, 182, 262
Rhynchota 45, 84, 120, 158, 182, 263, 286

Literatur: Seite

Lepidoptera 84, 182
Diptera 46, 84, 158, 182, 263, 287, 308
Coleoptera 48, 85, 184, 309
Hymenoptera 48, 86, 159, 288, 311

Notizen 87, 120, 160, 184, 232, 264, 288, 312, 320
Corrigenda 48, 88, 184, 288, 312
Figuren im Texte 269, 279
Erklärung der Tafel I 28
„ „ „ **II** 119
„ „ „ **III** 296
„ „ „ **IV** 314

Namen-Register.

Die in diesem Jahrgange publicirten „*Nova*“ sind durch fette Schrift kenntlich gemacht. Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

Orthoptera.

Analota 182; Anonconotus 182.

Bacteria 88; Barbitistes 83.

Derocalymma versicolor 177.

Ephippigera 83; Eremus 262.

Gryllidae 262.

Heterogamia pilifera 177.

Isophya 262.

Omalota 182.

Pseudophyllidae 45.

Schistocera 83; Stenopelmatus 262.

Corrodentia.

Eutermes arenarius 242, **capricornis Wasm.** 241, 242, 244—246, incertus, **incola Wasm.** 242, **Sikorae Wasm.** 241, 244—246.

Termes albidus, arenarius, bellicosus 242, brunneus, carbonarius 239, cingulatus 243, dives 239, 240, fatalis 239, 240, lucifugus 246, morio 242, obesus 239, opacus 242, **Redemanni Wasm.** 239, 241.

Rhynchota.

Abricta 178; Abroma 178; Amycle 177; Anoplocnemis 120; Antestia guttifera 120; Anthocoris **amplicollis Horv.**, nemoralis 171; Aphis 84; Aradidae 263; Asterolecanium Massalongianum 120.

Cappaea praetoria 120; Cicada apicalis 72, atrovirens 178, bimaculata 178—180, flavida 177, mixta 179, Psecas 180, viridis 71, 178—180; Coreidae 263; Cosmolestes 120; Cyrpoptus 177.

Domitia obscura 178; Dundubia mixta 71, saturata 177.

Ectrichodia problematica 120.

Halticus 84; Halyomorpha 120; Harpactor 88; Hemiptera 158; Hemiptera heteroptera 286.

Leptodema acanthocephalum 120; Limnobates 88.

Menida 120; Mictis laeta 120.

Nepa 88; Notonectidae 182.

Pediculus 88; Pentatoma 70; Pentatomidae 263; Phorticus collaris 316, flavus 317, 318, obscuripes 316, parvulus, pulchellus 316, 319, **ruficollis Reut.** 317, 318, viduus 316; Physorrhynchus 120, erythroderus, Signoreti 120; Piezosternum 45; Pirates brachypterus 120; Platypleura aerea, Afzelii 69, strumosa 69, 77; Polididus 176, armatissimus 70; Pomponia elegans 72, Greeni, Ransonneti 72, 179; Prostemma flavum 316; Pygolampis **Fairmairei Bergr.** 158, **pectinata Bergr.**, sericea 157, spurca 158.

Reduviidae 45; Reduvius 88, polystictus 120; Rhaphidosoma echinatum 120.

Schizoneure ulmi 313.

Terpnosia elegans 179, Psecas 72, 179; Tibicen apicalis 180, brunneus, maculicollis 178, nubifurca 72.

Zelus 70, 176.

Lepidoptera.

Argynnis Aphirape ab. Aino 84, ab. Isabella 84, ab. Kullervo 84, Frigya ab. Athi 84, ab. Tapio 84, Pales ab. inducta 84.

Carposina scirrhosella 25.

Gelechia cerella 286: Grapholitha roseticolana 25.

Heliothis armiger 182.

Limenitis populi 88.

Melitera dentata 47.

Smerinthus populi 88.

Trochilium apiforme 88.

Xanthospilopteryx 68.

Diptera.

Acidia cognata 305; Aciura 123, rotundiventris 305; **Acroptena Pok. (gen. n.)** 60, **Simonyi Pok.** 61; Acyglossa 61; Agromyza 307, carbonaria 135, heraclei 134, holosericea 135, imbuta, luctuosa 134, maura 308, minutissima, obscurella, pascuum, pusilla, scutellata, vagans, variegata 134;

Alliocera 30; **Allognota Pok. (gen. n.)** 64; Amalopis 167; Amictus pictus 33; Amphipogon 81; Anacampta hortulana 122; Androphana 96; Anthomyia imbrida 106, ocypterata 139, procellaria 106, pulchriceps, riparia 51; Anthomyidae 264; Anthomyinae 184; Anthomyza 81, albimana 143, fungorum 142; Anthrax 31, cingulatus, concinnus, flavus, halteralis 32; Antiphrisson 35; Antlemon 165; Aphria 92; Aphrosylus venator 42; Ardoptera 183; Argyramoeba Hesperus 32; Argyrites 133; Argyrolampra 283; Argyrophylax 90; Aricia 263, albitarsis 143, basalis 105, Bilbergi 60, riparia 51, trollii 145, vagans 105; Ascia 74; Asilidae 46, 159; Asilus 35; Asindulum Halidayi 165; Asphondylia 85, Hieronymi, Hornigi 292, melanopus 292, 296, Mikii 295, ononidis 162, 295, pimpinellae 162, sarothamni, verbasci 295; Atherigona 108.

Bacha 74; Bergenstammia 183; Beris vallata 85; Besseria 94; Bibio 161; Blaesoxypha 102; Blepharidea 90; Blepharoceridae 46; Bombyliidae 85; Bombylius medius 33; Borborus 136; Brachycoma 100; Brachymera 91; Brachyrrhopala 183.

Caenia obscura 132; **Calliophrys Kow. (gen. n.)** 49, **exuta Kow.** 52, pulchriceps, riparia 51; Calliphora chrysorrhoea 104; Callomyia **aurantiaca Bezzi** 304, Dalbohmi, elegans, elegantula, scutellaris 305; Calobata 127; Camarota 127; Camptocladius 170; Capnoptera lugubris, pilosa 127; Caricea 106; Carpomyia 125; Catabomba 74; Cecidomyia leguminicola 25; Cecidomyidae 45, 287; Centor myopinus 127; Ceratochaeta prima 90; Ceratomyza 136; Ceratopogon bicolor 278, **Braueri Wasm.** 277, candidatus, cingulatus 169, divaricatus 278, fasciatus 169, flavolineatus, Kaltenbachii 168, procerus 169, sericatus 278; Cerdistus erythrurus 35; Ceria 79; vespiformis 80; Ceromasia festinans, florum, rutila 90; Ceroplatus 164; Ceroxys 122; Chaetotachina 91; Chamaedipsia 183; Chiastochaeta 138; trollii 145, 181; Chilosia latifacies 75; Chironomus 169; Chirosia 138, 142, albimana, albitarsis 143, fallax 146, montana 144, trollii 145; Chloria 123; Chloropisca copiosa, rufa 127; Chlorops hypostigma 127, **pannonica Strobl** 228, ringens 229; Chortophila Bilbergi 60, pusilla 106; Chrysogaster 77; Chrysomyia 30; Chrysomyza 123; Chrysopila 36; Chrysopogon 183; Chrysops 31; Chrysotoxum impudicum 79; Chrysotus 183, pulchellus 42; Cistogaster 96; Clairvillia 96; Clasiopa **aurifacies Strobl** 255, calceata 253—255, **coxalis Str.** 253, **dimidiatipennis Str.** 255, **nigerrima Str.** 254, 256, obscurella 255; Clausicella suturalis 94; Cleigastra tarsea 81; Clitellaria 30; Clytia **latifrons Str.** 98; Coenosia 138, 140, agromyzella 63, albimana 143, atra 107, fungorum 142, globuliventris, **Mikii Str.** 107, nigripes 52, ocypterata 139; Conops 47, 80, 85; Copestylum marginatum 47; Cordylura flaveola, minor, pallida 81; Cricotopus 170; Culex leucacanthus, pulchritarsis 170; Cylindrogaster sanguinea 92; Cyphocera 93; Cyrillia angustifrons 95; Cyrtoneura 105.

Dactylolabis 168; Dacus oleae 126; Dasyarthrus 42; Dasyphora saltuum 104; Dasypogon 34; Demoticus 91; Desmometopa latipes 133, M-nigrum 134; Dexia 103, proletaria 92; Dexiinae 184; Dexiomorpha picta 103; Dexodes 89, machairopsis 89, nigripes, polychaetus

89, 214; Dicranomyia croatica 168; Dilophus siculus, ternatus 161; Dinera grisea 103; Diplotoxa approximatinervis 251; Diptera (mexicana) 287; Dischistus flavibarbus, unicolor 33; Discocerina 253; Discomyza 132; Ditricha 125; Domomyza 134; Drosophila 88, 283—285, costata, funebris, nigrimana 283, obscura 133, phalerata 281, 283, rufifrons, rufipes 133, transversa 283, trivittata 282, **unimaculata Str.** 281, 283; Dysmachus 35.

Echinomyia 93, grossa 83, praeceps, **var. flavipes Str.** 94; Elachiptera 132; Elgiva 122; Empis 183, brunnipennis, caudatula, dedecor 39, erosa 38, **genualis Str.** 39; Ephygrobia 132; Epitriptus 35; Eriphia cinerea 53, 62, montana 55; Eristalis 75, 183, nemorum, sylvarum 75; Erynnia nitida 90; Eumerus 77, pulchellus 77; Euphranta 123; Eupogona 89; Eurina **dalmatina Str.** 127; Eutachina 91, 214; Euthyneura 183; **Eutrichota Kow. (gen. n.)** 138, 140, inornata 140, 181; Eutropha **Thalhammeri Str.** 226, variegata 227; Exogaster 92, carinatus 92; Exoprosopa Iris, stupida 32; Exorista 89, aberrans 90, aemula, cheloniae 89, dubia 214, excavata, excisa 90, flavicans 90, 214, fractiseta 89, leucophaea 90.

Fischeria bicolor 92; Fucellia 121.

Geomyza 133; Geomyzinae 284; Germaria 91; Geron 33; Gitona 284; Glaphyroptera 165; Gonia 91; Graphomyia 104; Gymnobasis 103; Gymnopareia 94; Gymnopternus 42; Gymnosoma 94.

Habropogon appendiculatus 34; Haematopota 31; Hecamede **aurella Str.**, costata 256; Helomyza 121, nigricornis 121; Helophilus 76; Hercostomus 42; Hemilea **Novakii Str.** 124; Hemimasicera 90; Herina 122, germinationis, moerens, nigrina 122; Heteromyza atricornis 121; Hilara 47, **matroniformis Str.**, Novakii 40; Holopogon priscus 34; Homalomyia 106; Hoplodonta 30; Hybos 183; Hydrellia discolor, fusca, nymphaeae 132; Hydromyza 82; Hydrophoria brunneifrons 106; Hydrophorus inaequalipes, praecox 42; Hydrotaea 105; Hylemyia pullula 106, ocypterata 139; **Hyporites Pok. (gen. n.)** 54, **montanus Pok.** 55; Hystrichoneura 91.

Labidogyne 98; Laphria 34; Lasiopa Mannii 30; Lasioptera 84; Lasiosoma 165; Lauxania 123; Leptis 36; Leptomyza frontalis 133; Leptopa filiformis 81, 82; Leria serrata 121; Leskia 92; Lestremia fusca 162; Leucophenga maculata, **quinquemaculata Str.** 283; Leucopis griseola 314, lusoria, nigricornis, talaria 133; Leucostoma 95, analis 95; Limnia Zelleri 122; Limnophora 49, 106, surda 105; Limosina 285, fungicola, litoralis, pusio, roralis 136; Lipara 127, **minima Str.** 229, rufitarsis 229, 230; Lispe adscita 51, candicans **var. obscurior Str.**, tenuipalpis 108; Lobioptera 133, speciosa 314; Lomatia 31; Lonchaea 123; Lonchoptera 74, punctum 74; Lucilia lucens, sericata, splendida 104; Lyperosia irritans 104; Lyroneurus 46.

Machaera serriventris 90; Machaerium 42; Machimus 35; Macquartia 91; Macronychia 103; Medeterus flavipes 42; Megerlea 102; Meigenia 89, pratensis, sylvatica 89; Melanochelia 49, maritima 52, riparia 51; Melanophora 98, atra 99; Melanostoma mellinum, nigritibium 75; Melithreptus 74; Merodon aeneus 76, aerarius 77, albifrons, analis

76, fractipes 77, leuconotus 76, **minutus Str.** 77, pruni, pudicus, rufitibius, rufus, serrulatus, sicanus 76, subfasciatus, submetallicus 77, varius 76; Meromyza 127; Meroplius 126; Metopia 103; Metopodia 103; Microdon 79; Micropalpus **aberrans Str.** 93, 214; Micropeza 127; Microtachina 91; Milesia 77; Milichinae 314; Miltogramma 103; Mintho 92; Mochtherus 35; Molophilus 168; Mosillus 132; Mulio 32; Musca 105, agromyzina 63, corvina, domestica 47, fungorum 142, riparia 49, 51, sylvestris 60, 63; Muscariae 159; Muscinae 184; Mycetophila bimaculata 165; Mycophaga 141, boletorum 146, fungorum 142, 181; Myiatropa 76; Myiocera 103; Myiolepta 75; Myiospila 105; Myopina 106, riparia 51; Myopites Frauenfeldi 125; Myxexorista 89.

Nectaropota 85; Nemocera 46; Nemopoda 126; Nemoraea 90; Nemorilla 90; Nemotelus 30; Norellia 121; Noterophila glabra, **var. rufipes Str.** 132; Notiphila 132; **Novakia Strobl (gen. n.), scatopsiformis Str.** 162; Nyctia 102, caminaria, Servillei 102.

Ochthiphila frontella 133; Ochthiphilinae 314; Ocyptera 92, pilipes, scalaris 92; Ocypterula 93; Odontomyia 30; Olivieria 92; Oncomyia 80; Onesia 100; Ophyra 105; Opomyza 46, 133, atrimana 284; Orellia Schineri 25, vesuviana 125; Ortalis 122; Orthochile 42; Orthocladius ictericus 169, sordidellus 170, variabilis 169, 170, varians 170; Orthoneura 77; Oscinis **albidipennis Str.** 129, albipalpis 231, **alpicola Str.** 230, **bicingulata Str.**, fasciella 250, humeralis 129, **longepilosa Str.** 231, ruficeps 230; Oxycera 30; Oxyna 125.

Pachygaster 30; Pachyophthalmus 103; Pachyrrhina 165; Pachystylum 91; Paracrocera 33; **Paracyrillia Str. (gen. n.) maculata Str.** 95, 214, vestita 214; Paragus 78, bicolor, **pulcherrimus Str.** 78; Parexorista 89, dubia 90; Parydra fossarum, **nigritarsis Str.** 280; pubera 132, pusilla 280; Pegomyia sulcans 106; Peleteria 94, abstersa 94; Pelina aenea, aenescens, **Mikii Str.** 280; Penthoptera 168; Phaeobalia dimidiata, picta 183; Phasia crassipennis 98, dispar 97, dissimilis 98, nigra, taeniata 97; Phlebotomus 170; Phora 161, distincta 88; Phorbia cilicrura, muscaria, sulciventris 106; Phorichaeta 94; Phorocera 91; Phorostoma maritimum, subrotundatum 103; Phycus dispar 36; Phyllomyza flavocincta, fasciata 135; Physocephala pusilla 80; Phyto 98; Phytomyza acuticornis 136, **aeneonitens Str.** 308, affinis, albiceps 136, **anomala Str.** 307, crassiseta **var. flavofemorata Str.** 306, geniculata 231, 306, horticola 136, 306, lateralis 307, nigra, obscurella 136, securicornis 307, **similima Str.** 306; Piophila melanocera, nigriceps 126; Pipizella 77, varipes 77; Pipunculus pratorum, terminalis 80; Plagia 94; Plagiopsis 91; Platychirus 75; Platystoma 123; Platyura **nigricauda Str.** 164; Plaxemyia 105; Plesina 99; Ploas 33; Poecilostola 88; Pogonomyia 53; **Pokornya Str. (gen. n.)** 214; Pollenia 104; Promachus 85; **Prosalpia Pok. (gen. n.)** 55, **hydrophorina Pok.** 59, **styriaca Pok.** 56, **teriolensis Pok.** 57; Prosena 103; Psalida 95; Pseudogonia 91; **Pseudopomyza Str. (gen. n.) nitidissima Str.** 284; Psila 127; Psilopa plumosa 253, polita 132; Psilopus albifrons, albonotatus, euzonus 41; Pteropaectria 122; Ptilochaeta 99; Pycnopogon 34; Pyrellia 105.

Redtenbacheria 98; **Rhadina Kow. (gen. n.)** 138, 144, montana 144; Rhamphomyia 183; Rhaphiomidas 159; Rhingia 75; Rhinophora atramentaria, bicincta, femoralis, signata, simplicissima 99; Rhinotachina 92, proletaria 214; Rhymosia 165; Rhynchomyia 104; Rivellia 123.

Saltella 126; Sapromyza biumbrata, modesta, subvittata 123; Sarcophaga 46, agricola 100, amita 102, arvorum 47, 101, carnaria 100, clathrata 101, coerulescens 100, consobrina 101, cruentata 102, depressifrons, erythrophthalma 101, erythrura 102, filia 100, haematodes, haemorrhoa 102, haemorrhoidalis 101, matertera 100, melanura 100, 101, nigriventris 101, noverca, privigna 100, setipennis, socrus, striata 101, vulnerata 102; Sarcophila 102; Sargus 30; Scatella 132; Scatophaga 121; Scatopse albitarsis 161; Scenopinus 36; Schineria 94; Schoenomyza fasciata 108; Sciara Schineri, tarda, triseriata, velox 164; Sciomyza 122; Scopolia 94; Scyphella 133; Sepedon 122; Sepsis 88, **biflexuosa Str.** 225, cynipsea 225, 226, **minima Str.** 225, nigripes 225, 226; Simulia 161; Siphonella **diplotoxoides Str.** 250, flavella 251, laevigata 252, **multicingulata Str.** 130, **Novakii Str.** 131, **pseudolaevigata Str.** 252, pumilionis 129, 251, **sordidissima Str.** 252; Sirostoma pectinatum 103; Sisyropa 89; Sphixapata albifrons 103; Spilogaster 263, anceps, calceata, urbana 105; Spilomyia 77; Stevenia 99; Stichopogon elegantulus 34; Stomatomyia 214, acuminata 91; Stomoxys 104; Stratiomyia 30; Sturmia 90, bimaculata, cursitans, gilva 90; Stylogymnomyia 94; Syllegoptera curvinervis, ocypterata 139, 181; Syntormon pallipes 42; Syritta 77; Syrphidae 47; Syrphus 74, bucculatus, corollae 74, nigritibius, vitripennis 75; Systoechus hircanus 33.

Tabanus 183, intermedius, lunatus, unifasciatus 31; Tachina 91, 214, demotica 92, erucarum 91, grossa 83, morosa 90, nympharum 91; Tachinidae 183; Tachista 183; Tachydromia 183, albocapillata, leucochaeta, **lesinensis Str.** 38, **Novakii Str.** 37; Tephritis 125; Tephrochlamys rufiventris 122; Tephronota helvipes, rufipes 122; Tetanocera 122; Thalassomyia 169; Thelida 121; Themira 126; Thereva aurata, auricincta 36; Theria 102; Thersestes 308; Thinophilus 42; Thryptocera 94, tibialis 94; Tipula cinerascens 167, **goriziensis Str.**, irrorata 165, **maculosa Str.** 167, nervosa, pictipennis 165, truncata 167; Tolmerus 35; Toxophora 33, 184; Tricyphona 167; Trineura 161; Tritochaeta polleniella, prosopoides 91; Trypeta continua 24, florescentiae, fuscicornis 125.

Ulidia atrata 123; Urophora lejura, macrura, terebrans 125.

Volucella 75, fasciata 47.

Xanthogramma 74, dives 74; Xiphocerus 34; Xysta **lesinensis Str.** 96.

Zeuxia 100; Zodion 80; Zonosema alternata 24; Zygobothria 90.

Coleoptera.

Aclypea **biseriata Reitt.** 221, turkestanica 222; Adoxius obscurus 215; Aesalus 265; Amblyrrhinus **Simoni Fst.** 300; Ammobius **dilatatus Reitt., insularis Reitt.**, rufus, rugosus 315; Anisoplia remota 261; Anochilia bifida 237, **v. brunneicollis Kr.** 238, **v. dilutipennis Kr.** 149, **flavipennis Kr.** 148, incilis 237, **nigripes Kr.** 233, **v. plagiata Kr.** 149, 233, punctatissima 238, republicana 237, **rufipes Kr.** 149, 237, **v. rufotestacea Kr.** 238, **v. strigicollis Kr.** 238; **Anomonychus Fst. (gen. n.) Hennoni Fst.** 298; Anthaxia morio, quadripunctata, sepulchralis 216; Anthonomus rubripes 73; Anthracus **bivittulus Reitt.** 43, 44, corsicus, longicornis, quarnerensis 43, **Wimmeli Reitt.** 43, 44; Aphodius 265; Arrhaphipterus **Schelkownikoffi Reitt.** 111; **Articeropsis Wasm., Sikorae Wasm.** 257; Atemeles emarginatus, pubicollis 248.

Batrisus Delaportei, **moreanus Reitt.** 174, 175, pogonatus 175; Blaps acuminata 273, Anthrax 272, Clotzeri 276, confusa, costata 272, femoralis 276, hians 272, lethifera 275, lusitanica 272, rarepunctata 273, transversalis, turcomana 276; Bronislavia **Sidonia Reitt.** 219; Bryaxis **nasuta Reitt.**, nasuta 261.

Calcar **aegyptiacum Zouf.** 116, crassipes 119, elongatum, **Heydeni Zouf.** 116, humerale 261, **syriacum Zouf., truncaticolle Zouf.** 117, 261; Cantharis **v. Rauterbergi Reitt.** 176; Carabus v. blandus, v. comptus, v. extensus 218, **v. fossulifer Fleisch.** 217, v. Leuckarti, v. macilentus, v. Wolffi 218; Cassida nebulosa 291; Centorus 115, armeniacus, filifomis 118, microceps 119, procerus 117, Raffrayi 119, **Reitteri Zouf.** 118, sulcatus 119, **tibialis Zouf.**, trogosita 118; Centrotoma rubra 279; Cetonia floricola 248, 249; Chrysomela menthastri 216; Claviger **Antoniae Reitt.** 220, **Raffrayi Reitt.** 221; Cleonus labronicus 260; Clerus mutillarius 216; Coquerelia 238; Coraebus cryptocerus, Reitteri 260; Crioceris Faldermanni, Koltzei, **laticollis Reitt.**, merdigera, Oschanini, tibialis 302; Cucujus **v. geniculatus Reitt.** 110; **Cylindrocephalus Fst. (gen. n.) Helleri Fst.** 300; Cymindis Antonowi 65, v. cyanoptera, cylindrica 67, **Frivaldszkyi Reitt.** 66, 67, **impressa Reitt.** 66, **v. laetula Reitt.** 66, **rufibasis Reitt.** 65, 67, v. subcyanea, variolosa 65, violacea 66, v. viridipennis 65, Walteri 66; Cyrtusa inflatipes 73

Dactylorrhinus 299; Daptus **acutus Reitt.** 109, Komarowi 110, pictus 109; Delenda Carthago 261; Dibolia femoralis, rugulosa 216; Dila sulcata 276.

Ectatops 297; Epixanthis **nigripes Kr.** 155; **Eusonoma Reitt. (gen. n.)** 172, 261, **Frivaldszkyi Reitt.** 173.

Faronus **simpliciceps Reitt.** 173.

Helluodes Taprobanae 241; Herpes porcellus 261; Hoplia **Karamani Reitt.** 175; Hylurgus piniperda 290.

Lamellicornia 265; Lasiostola **Plustschevskyi Reitt.** 112; Leïstus laticollis 73; Leptolepurus 299; Lepyrus **armatus Weise, v. cinereus Weise**

270; Lethrus **Banghaasi Reitt.** furcatus, **Staudingeri Reitt.**, tenuidens 222; Liostraca bina 156, **v. concolor Kr.**, **flavomaculata Kr.**, jota 156; Lixus myagri 260; Lucanus cervus 266, 267.

Macratria hungarica, Leprieuri 260; Melanophila **acutespina Reitt.** 175; Meligethes 261; Menas: vide Cymindis; Mesorrhaga 155; Mesorrhopa **fasciata Kr.** 154, flavomarginata 155.

Nacerdochroa Reitt. (genn.) 113, **Plustschevskyi Reitt.** 114; Nastonycha **alagoesa Reitt.** 111; Necrophorus germanicus, humator, morio, nigerrimus, **Satanas Reitt.** 147; Neodorcadion **irroratum Reitt.** 224; Neoplectes cordicollis 73; Notoxus binotatus 260.

Odontocarus **Semenowi Reitt.** 110; Omophlus betulae 289; Omotrachelus **Koltzei Fst.** 297, **puncticollis Fst.** 298; Omphreus **Apfelbecki Reitt.** 259, Beckianus, Korbi 260, Krüperi, morio 259; Oochrotus unicolor 248; Opatrum sabulosum 247; Orthogenius Schaumi 241.

Pantolia polita, rufobasalis 155; **Parepixanthis Kr.** (genn.) 233, **octopunctata Kr.** 234; **Paussiger Wasm. lunicornis Wasm.** 257; Peltarium aratum 276; Pharaonus 73; Philonthus trossulus 48; Platynus **setiporus Reitt.** 219; Phyllopertha caucasica, Lederi 73; Phytoecia **gibbicollis Reitt.** 114; Pityophagus ferrugineus 291; Platypsyllus castoris 320; Polygraphus polygraphus 215; Potosia Karelini 260, **kulabensis Reitt.** 223, v. melancholica, **v. tristicula Reitt.** 73; Prossodes 275; Pselaphus **Banghaasi Reitt.** 220; Pterothorax Korbi 261; Pygora **albomaculata Kr.** 151, **14-guttata Kr.** 150; Pyrrhopoda v. basalis 236, v. coeruleostriata, v. cyanea 237, v. elegans 236; v. flavipennis 236, mantis, marginata 235, **v. marginicollis Kr.** 152, 235, 237, **v. marginipennis Kr.** 237, modesta 233, 235, 236, v. obscurata 237, **v. pallidipennis Kr.** 237, v. plagiata, v. quadrimaculata 236, **v. sellata Kr.** 153, 235, 237, **v. strigipennis Kr.**, v. vittipennis 236.

Rhizotrogus pilicollis 217; Rhytidosomus dentipes 261.

Saperda scalaris 289; Saprinus Blanchei 261; Sonoma 172; Strophosomus **alpicola Krauss** 137.

Termitochara Wasm. (**gen. n.**) **Kraatzi Wasm.** 247; Trichodes **Escherichi Reitt.** 303, **guttifer Reitt.** 258, **v. Kuwerti Reitt.**, spectabilis 303, **suturangulus Reitt.** 303, turkestanicus 258; Trigonoscuta 299; Triplax Lacordairei, Ragusae 261; Trox 265.

Hymenoptera.

Acanthognathus 23; Aeromyrma nosidambo 246; Allantus tricinctus 86; Athalia annulata 85.

Camponotus ligniperdus 247, marginatus 246; Cremastogaster Schenki 257; Cynips calycis 288, quercus 88.

Daceton 23.

Eurytoma funebre 25.

Formica fusca 247, 277, pratensis 248, 249, sanguinea 247, truncicola 248.

Ibalia cultellator 86, Drewseni 86; Isosoma 25, 48.

Lasius brunneus 221; Lophyrus pini 90.

Megastigmus collaris 24, v. flavus 28, dorsalis 24, pictus 24, pistaciae 28, **spermotrophus Wachtl** 26, 28, stigmaticus 24, synophri 24.

Odynerus 184.

Paniscus testaceus 88; Plagiolepis pygmaea 246.

Strumigenys saliens 23.

Wohn- und Nährpflanzen.

Achillea millefolium; 287; Ajuga chamaepitys 85, 287; Alnus 215; Ammophila 24; Arachis hypogaea 84; Artemisia campestris 287, spicata 287, tridentata 287, vulgaris 287.

Bigelovia graveolens 287; Brachypodium 24.

Calamagrostis epigeios 287; Chenopodium album 291; Clarckia pulchella 215; Cynodon dactylon 48.

Diplachne serotina 48.

Elymus 24; Epilobium angustifolium 215; Erigeron uniflorus 287; Eryngium amethystinum 85, campestre 84.

Festuca 24.

Hedera 120.

Lotus corniculatus 292, 296; Lysimachia vulgaris 287.

Micrococcus insectorum 84.

Opuntia missouriensis 47.

Picea excelsa 215; Pistacia lentiscus 28; Pseudotsuga Douglasii 24.

Rosa 287.

Salvia pratensis 216; Secale 24; Sonchus arvensis 287; Stipa 24.

Triticum 24; Trollius europaeus 146; Tussilago farfara 305.

Yucca 286.

Namen-Verzeichniss der Autoren, deren Arbeiten in diesem Jahrgange sub „Literatur“ besprochen worden sind.

Bates H. W. 48. — Bergroth 263. — Bezzi Mario 47, 264. — Bigot 85. — Borries Herm. 86. — Carlini A. 158. — Casey Th. L. 86. — Coquillett 159. — Czwalina 183. — v. Dalla Torre 45, 86, 159, 311. — Forbes S. A. 84. — Gerstäcker 120. — Giard A. 83, 84, 85, 86. — Giglio-Tos E. 48, 184, 287. — Griffini Achille 83, 182, 262, 263. — Hammarström R. 85. — Helliesen Tor. 48. — Howard L. O. 286. — Kerremans Ch. 309. — Löwendal E. A. 48. — Mally F. W. 182. — Massalongo C. 48, 84, 85, 120. — Mojsisovics A. v. 262. — Montandon A. L. 286. — Osten-Sacken 46. — Pictet A. 45. — Pokorny E. 158. — Riley 286. — Röder V. v. 46, 183, 264. — Rübsaamen 287. — Sahlberg J. 84. — de Saussure H. 45. — Semenow Andr. v. 309, 310, 311. — Sharp David 45, 286. — Sintenis 46. — Snow W. A. 47. — Speiser F. 309. — Stein P. 263. — Strobl G. 47, 182. — Thomas Fr. 287, 288. — Townsend T. 46, 83, 183, 184, 287, 308. — Tschitschérine 309. — Weed Cl. 84. — Williston 47.

Personalien aus den „Notizen“.

Baillière 232. — Bezzi Mario 288. — † Bigot J. 232. — † Brisout de Barneville Ch. 232. — Brockhaus 87, 160, 312, 320. — Brunner v. Wattenwyl 288. — Friedrich H. 320. — † Honrath G. 232. — † Micklitz Franz 312. — Nebel L. 320. — † Pascoe F. P. 264. — Rosonowsky F. 232. — † Rühl Fritz 288. — Townsend C. H. Tyler 184. — † Viallanes 288. — † Westwood John Obadiah 120.

UNIV. OF CALIFORNIA

Repertorium meiner coleopterologischen Publicationen bis zum Schlusse des Jahres 1892.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

I. Theil.

Von mehreren Fachgenossen wurde mir nahegelegt, ein ähnliches Repertorium meiner entomologischen Arbeiten zu verfassen, wie Prof. Mik in der Wiener Ent. Ztg. 1891, pag. 65 bis 96, über seine entomologischen Leistungen veröffentlicht hat. Diesem Wunsche habe ich endlich um so lieber entsprochen, als mir und meinen Collegen ein solches Repertorium meiner Arbeiten von praktischem Nutzen sein kann. Die mehr oder minder umfangreichen Artikel, welche in mehr denn 18 Zeitschriften publicirt wurden und wovon nur ein geringer Theil in Taschenberg's Bibliotheca Zoologica enthalten ist, sind so zahlreich, dass mir selbst bereits jede Uebersicht über dieselben verloren ging und ich häufig Anfragen, wann und wo ich bestimmte Coleopteren-Arten publicirte, nicht zu beantworten in der Lage war.

Seit dem Erscheinen meiner ersten Publication im Jahre 1869 vergingen nun 23 Jahre. Während dieser Zeit habe ich an 386 Artikel publicirt, welche nachfolgend nach den Zeitschriften, in welchen sie erschienen sind, aufgezählt werden.

Am Schlusse folgen die von mir als neu beschriebenen Gattungen und Arten in alphabetischer Reihenfolge. Einen Index auch über jene bekannten Arten zu geben, über welche ich Notizen, Ergänzungen, Neubeschreibungen oder synonymische Aufklärungen brachte, gestattet der gebotene Raum dieser Zeitung leider nicht.

Zahlreiche Abhandlungen wurden von verschiedenen Autoren in's Französische übersetzt, welche hier keine Berücksichtigung fanden.

Prospect

der in dem folgenden Repertorium aufgeführten Zeitschriften etc.

	Seite
I. Berliner Entomologische Zeitschrift	2
II. Deutsche Entomologische Zeitschrift	3
III. Entomologische Monatsblätter	8
IV. Stettiner Entomologische Zeitung	9
V. Wiener Entomologische Zeitung	9
VI. Mittheilungen des Münchener Entomologischen Vereines	15
VII. Coleopterologische Hefte (von Harold)	15
VIII. Zeitschrift für Entomologie (Breslau)	15
IX. Verhandlungen des Naturforschenden Vereines in Brünn	16
X. Verhandlungen der k. k. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien	18
XI. L'Abeille (par Marseul)	19
XII. Entomologische Nachrichten	19
XIII. Il Naturalista Siciliano	20
XIV. Revue mensuelle d'Entomologie (Réd. par Dokhtouroff)	21
XV. Tijdschrift voor Entomologie. ('S Gravenhage)	21
XVI. Notes from the Leyden Museum	21
XVII. Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova	21
XVIII. Horae Societatis Entomologicae Rossicae	22
XIX. XX. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren	22
XXI. Naturgeschichte der Insecten Deutschlands (Erichson)	22
XXII. Die Fauna und Flora des südwestlichen Kaspi-Gebietes (Radde)	22
XXIII. XXIV. Catalogus Coleopterorum Europae etc.	22

I. Berliner Entomologische Zeitschrift.

1869.

1. Trechus spelaeus nov. sp. 361—364. *)

1870.

2. Beschreibung zweier neuer deutscher Pselaphiden. Taf. I, Fig. 6. 7. 213—216.
3. Ueber Oomorphus concolor Strm. Taf. I, Fig. 8 a—8. 230.

1872.

4. Erster Nachtrag zur Revision der europäischen Meligethes-Arten. 124—134.
5. Neue Käferarten von Oran, gesammelt von Hans Leder. 167—186.
6. Die südafrikanischen Arten der Nitidulinen-Gattung Meligethes nach dem Materiale der Herren Chevrolat, Dr. Fritsch und Anderer. 241—264.
7. Zweiter Nachtrag zur Revision der europäischen Meligethes-Arten. 265—269.

*) Die Zahlen am Schlusse jedes Citates bedeuten: pagina von — bis.

8. Nachtrag zu den südafrikanischen Arten der Nitidulinen-Gattung Meligethes. 269—270.

1888.

9. Bemerkungen zu der Arbeit „Ueber Pselaphiden und Scydmaeniden des königl. zoologischen Museums zu Berlin, von Dr. Schaufuss". (Berliner Ent. Zeitschr. 1887, pag. 287—320.) 465—482.

II. Deutsche Entomologische Zeitschrift.

1875.

10. Die bekannten Telmatophilus-Arten übersichtlich dargestellt. 225—228.
11. Neue Käferarten aus Ungarn. In Gemeinschaft mit Putzeys, de Saulcy und Weise. 355—364.
12. Meligethes prioides n. sp. 393.
13. Synonymische Bemerkungen. 434.

1875.

(Heft III. Besondere Ausgabe.)

14. Die europäischen Nitidularien mit kurzer Charakteristik der Gattungen und Bemerkungen über schwierige Arten. 1—30.
15. Revision der europäischen Cryptophagiden. 1—88.

1876.

16. Neue transkaukasische Coleopteren, gesammelt von Hans Leder. 289—294.
17. Revision der Monotomidae (sensu Le Conte). 295—301.
18. Revision der Philothermus-Arten. 301—303.
19. Rhipidonyx. Novum genus Mycetophagidarum. 304.
20. Neue Peruanische Nitidularier der Kirsch'schen Sammlung. 305—308.
21. Neue Nitidularier der Dohrn'schen Sammlung. 308—309.
22. Neue Nitidularier. 309—311.
23. Orthoperus punctulatus n. sp. 312.
24. Uebersicht der europäischen Cerylon-Arten. 313—314.
25. Revision der Cerylon-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern. 385—394.

1877.

26. Japanische Nitidulidae. 109—116.
27. Ueber die geographische Verbreitung einiger Käferarten. 175—176.
28. Uebersicht der Discoloma-Arten. 176.
29. Synonymische Bemerkungen. 189—190.

30. Neue kaukasische Coleopteren, gesammelt von Hans Leder. (2. Stück.) 289—296.
31. Beiträge zur Käferfauna von Japan. 369—383.
32. Atritomus nov. gen. Tritomidarum. 384.

1878.

33. Nachträge und Ergänzungen zur Bearbeitung der Cioiden von H. v. Kiesenwetter (in der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands. Bd. V, Lief. 1, pag. 169—200). 21—26.
34. Bestimmungstabelle der europäischen Cioiden. 27—30.
35. Lobogestoria nov. gen. Lathrididarum. 31—32.
36. Camptodes biformis n. sp. Nitidulidarum. 32.
37. Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Karpathen. (Unter Mitwirkung der Herren Dr. Eppelsheim, F. de Saulcy und J. Weise.) 33—64.
38. Strongylus litteratus n. sp. (Aus Japan.) 89.
39. Agathidium punctato-seriatum n. sp. (Anisotomidae). (Aus Japan.) 89—90.
40. Caenocara rufitarsis n. sp. (Aus Japan.) 90.
41. Neue Käferarten aus Algier und dem Orient. 91—95.
42. Synonymische Bemerkungen. 96.
43. Neue Colydiidae des Berliner Museums. 113—125.
44. Sericoderus Revelierei n. sp. (Aus Corsica.) 126.
45. Nova genera Cryptophagidarum. 127—128.
46. Ueber die europäischen Orthoperus-Arten. 199—202.
47. Cychramptodes nov. gen. Nitidulidarum, et Trimium planiceps n. sp. 383—384.

1879.

48. Verzeichniss der von Herrn Christoph in Ostsibirien gesammelten Clavicornier etc. (Mit Beschreibungen neuer Arten.) 209—226.

1880.

49. Käfer aus dem Aschanti-Gebiete. Arten aus diversen Familien. 163—164.
50. Neue Lagria-Arten aus Afrika und Ostindien. 253—257.

1881.

51. Monographische Bearbeitung der Scydmaeniden-Gattung Leptomastax. (In Gemeinschaft mit Hans Simon.) Hierzu Taf. IV und V. 145—164.
52. Neue und seltene Coleopteren im Jahre 1880 in Süddalmatien und Montenegro gesammelt und beschrieben. (Unter Mitwirkung der Herren Dr. Eppelsheim, Dr. G. Kraatz, L. Miller und Fr. Wachtl.) Hierzu Taf. VI und VII. 177—230.

53. Neue Käferarten aus Asturien. (In Gemeinschaft mit Dr. L. v. Heyden.) 231—232.
54. Eine neue Trogoderma aus Neuholland (T. apicipenne). 232.
55. Carabus emarginatus var. nov. Bohatschi Reitt. 269.

1882.

56. Ueber die verschiedenen Forcepsbildungen der europäischen Cistela- (Byrrhus-) Arten. (Hierzu Taf. I.) 121—122.
57. Neue Pselaphiden und Scydmaeniden aus Brasilien. (Hierzu Taf. V.) 129—152.
58. Neuere Literatur.
    a) Histoire Naturelle des Coléoptères de France. (Par E. Mulsant.) Famille des Lathridiens, par le R. P. Fr. Marie-Joseph Belon. Lyon 1882.) 161—164.
    b) G. Horn's Revision of the Nitidulidae of the United States. (Trans. Amer. Ent. Soc. VII, 1879, pag. 267—336.) 165—170.
    c) G. Horn's Synopsis of the Monotomidae of the United States. (Trans. Amer. Ent. Soc. VII. 1879, pag. 267—336.) 165.
59. Beitrag zur Kenntniss der Pselaphiden und Scydmaeniden von Westafrika. (Hierzu Taf. VIII und IX.) 177—195.
60. Bemerkungen zu Herrn Maurice de Gozis' „Synonymische Rectificationen mehrerer Genera und Species französischer Coleopteren". (Ann. Soc. Fr. 1881, III, Bul. CXII.) 296.

1883.

61. Beitrag zur Kenntniss der Clavigeriden, Pselaphiden und Scydmaeniden von Westindien. 33—46.
62. Beitrag zur Kenntniss der Pselaphiden-Fauna von Valdivia. (Hierzu Taf. I.) 47—54.
63. Beitrag zur Kenntniss der mit Carabus Staehlini Adams verwandten Arten. (Mit einem Holzschnitte.) 55—59.
64. Ueber die Verbreitung des Necrophorus nigricornis Fald. 60.
65. Uebersicht der bekannten Litophilus-Arten. (Mit einer Bestimmungstabelle und mit einem speciellen Theile.) 61—64.
66. Coleopterologische Notizen. (20 Nummern.) 74—75.
67. Ueber Feronia regularis Fisch. und die ihr verwandten Arten. 76—80.
68. Ueber die Gattung Sphenophorus Schoenh. (Bestimmungstabelle der europäischen Arten sammt speciellem Theile.) 231—235.
69. Revision der Alexia-Arten. 236—242.
70. Weitere Mittheilungen über Alexia. 293—394.
71. Aubeonymus granicollis n. sp. 394.

1884.

72. Revision der kaukasischen Meleus-Arten. 9—15.
73. Neuer Beitrag zur Käferfauna Griechenlands. (In Gemeinschaft mit E. Brenske und mit Beiträgen von Dr. Eppelsheim und L. Ganglbauer. Hierzu Taf. I. und II.) Enthält: *a)* Allgemeine Bemerkungen, *b)* Reisebeschreibung von Herrn E. Brenske, *c)* Specieller Theil. 17—100.
74. Resultate einer coleopterologischen Sammel-Campagne während der Monate Februar bis April 1883 auf den jonischen Inseln. 101—122.
75. Ueber die bekannten Clavigeriden-Gattungen. 167—168.
76. Revision der europäischen Mycetochares-Arten. 241—250.
77. Neue Coleopteren aus Syrien und Marocco. 251—254.
78. Einige neue Coleopteren aus Südeuropa. 255—259.
79. Ueber die syrischen Arten der Gattung Anemia Lap. 259—260.
80. Platychorodes, nov. gen. Nitidulidarum. 261—262.
81. Inoplectus Beraneki n. sp. 263.

1885.

82. Uebersicht der Arten der Gattung Cerocoma Geoff. 12—14.
83. Bemerkungen zu der Arbeit: „Die Scydmaeniden Nordost-Afrikas, der Sunda-Inseln und Neu-Guineas im Museo Civico di Storia Naturale di Genova" von Dr. L. W. Schaufuss. 152—160.
84. Coleopterologische Ergebnisse einer Excursion nach Bosnien im Mai 1884. 193—216.
85. Liodes subtilis n. sp. aus Namangan. 286.
86. Enicmus alutaceus n. sp. aus Ostsibirien. 305.
87. Beitrag zur Kenntniss der Pselaphiden-Fauna von Valdivia. (Zweiter Theil. Hierzu Taf. II, Fig. 1—15.) 321—332.
88. Abbildungen und Bemerkungen zu wenig gekannten Pselaphiden-Gattungen mit Beschreibungen neuer Arten. (Hierzu Taf. II und III, Fig. 16—35.) 333—339.
89. Zwei neue Tachys-Arten. 340.
90. Neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern mit Bemerkungen über bekannte Arten. 1. Theil. 353—392.
91. Uebersicht der Phyllopertha-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern. 393—397.
92. Uebersicht der bekannten Laena-Arten. 398—402.

1886.

93. Neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern mit Bemerkungen über bekannte Arten. 2. Theil. 67—72.
94. Revision der mit Stenosis verwandten Coleopteren der alten Welt. 97—144.
95. Ueber eine Fauvel'sche Recension. 219—224.

1887.

96. Beitrag zur Kenntniss der europäischen Rhyncolus-Arten. 123—127.
97. Neue Coleopteren, aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten. 3. und 4. Theil. 241—288; 497—528.
98. Zur Specieskenntniss der Maikäfer aus Europa und den angrenzenden Ländern. 529—542.

1888.

99. Einiges über den Werth mehrerer Coleopteren-Gattungen und über deren Prioritäts-Berechtigung. 97—109.
100. Neue von Lothar Hetschko um Blumenau im südlichen Brasilien gesammelte Pselaphiden. 225—259.
101. Ueber Brendel's Bestimmungstafel der Gattungen der nordamerikanischen Pselaphiden. 260.
102. Ueber einige mit Pimelia nahe verwandte Coleopteren-Gattungen. 329—331.
103. Coleopterologische Miscellen. 331.
104. Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien; mit Bemerkungen über bekannte Arten. 5. Theil. 417—432.

1889.

105. Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten. 6., 7. und 8. Theil. 17—44, 273—288, 369—376.
106. Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Anisoplia aus Europa und den angrenzenden Ländern. 99—111.
107. Eine neue bayerische Liodes-Art (angulicollis). 111.
108. Bestimmungstabelle der flachen kaukasischen Carabus- oder Tribax-Arten. 241—250.
109. Berichte über die von E. v. Oertzen im Jahre 1887 in Griechenland und Kleinasien gesammelten Coleopteren. Neue Arten aus verschiedenen Familien. 251—259.
110. Bemerkungen zu europäischen Elater-Arten. 260.

111. Weitere Mittheilungen über die Coleopteren-Gattungen: Sympiezocnemis Solsky und Urielina Reitt. 261—263.
112. Ueber die Gattungsnamen Scydmaenus und Eumicrus. 264—266.
113. Uebersicht der paläarctischen Chrysanthia-Arten. 266.
114. Uebersicht der bekannten Scraptia-Arten der paläarctischen Fauna. 267—268.
115. Bemerkungen und Berichtigungen zu den Clavicornen in der Fauna Baltica 2. Aufl. und Fauna Transsylvanica von Dr. G. Seidlitz. Ein Beitrag zur Lösung strittiger coleopterologischer Fragen. 289—318.

1890.

116. Neue analytische Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Omophlus. 33—52.
117. Analytische Revision der Coleopteren-Gattung Amphicoma. 53—64.
118. Uebersicht der bekannten Meleus-Arten aus Europa. 94—96.
119. Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten. 9., 10. und 11. Theil. 145—164, 165—176, 385—396.
120. Analytische Uebersicht der bekannten Lethrus-Arten. 289–295.
121. Revision der Arten der Coleopteren-Gattung Hoplia Ill. aus der paläarctischen Fauna. 375—383.
122. Uebersicht der bekannten kaukasischen Deltomerus-Arten. 383—384.
123. Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Turkestan. Unter Mitwirkung der Herren Dr. L. v. Heyden und Weise. 357—362.
124. Neue Käferarten von Amasia und Samsoun. 373.

1891.

125. Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten. 12. Theil (Schluss). 17—36.
126. Darstellung der echten Cetoniden-Gattungen und deren mir bekannte Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern. 49.

III. Entomologische Monatsblätter.

Herausgegeben von Dr. G. Kraatz.

I. 1876.

127. Atomaria Uhagoni n. sp. 10.

II. 1880.

128. Synonymische Bemerkungen. 85—88.
129. Drei neue Scydmaeniden aus Abyssinien. 166—167.
130. Zwei neue Scydmaeniden aus Algier. 168.
131. Chevrolatia maroccana n. sp. 169.
132. Scaphidium nigromaculatum n. sp. 170.

IV. Entomologische Zeitung.

Herausgegeben von dem Ent. Ver. zu Stettin.

1875.

133. Revision der europäischen Lathridiidae. 297—340 und 410 - 445.

1876.

134. Nachtrag zur Revision der europäischen Lathridiidae. 50—52.
135. Ueber Camptodes vittatus Er. 206—208.
136. Neue exotische Nitidulidae. 317—320.
137. Neue Clavicornien. 363—367.

1877.

138. Beitrag zur Kenntniss der Colydier. 323—356.

1878.

139. Beitrag zur Kenntniss aussereuropäischer Coleopteren; Cucujidae. 314—322.

V. Wiener Entomologische Zeitung.

1882.

140. Zwei neue kaukasische Caraben. 25—28.
141. Ueber Malthodes brachypterus Kiesw. 28—31.
142. Troglorrhynchus myops n. sp. 31—32.
143. Zur Namengebung der Varietäten. 65—67.
144. Synonymische Notizen. 67—68.
145. Coleopterologische Notizen. I. 167; II. 197.
146. Carpophilus bipustulatus Heer und quadrisignatus Er. 189 bis 190.
147. Zwei neue Otiorrhynchus-Arten aus dem Kaukasus. 222.
148. Ueber die systematische Stellung von Pleganophorus bispinosus Hampe. 255—257.
149. Referate über coleopterologische Arbeiten verschiedener Autoren. 157—160.

1883.

150. Ein neuer Carabus aus Bosnien. 1—2.
151. Coleopterologische Notizen. III. 95. IV. 178.
152. Revision der europäischen Amblystomus-Arten. 139—143
153. Diagnosen neuer Histeriden aus Europa. 143—144.

154. Ueber Tanythrix Heydeni und Tapinopterus punctato-striatus. 180—181.
155. Ueber die deutschen Anommatus-Arten. 195—197.
156. Ein neuer Pterostichus aus Montenegro. 224—225.
157. Tabelle zur Bestimmung der Tanythrix-Arten. 255—257.
158. Zwei neue Heteromeren-Genera aus Europa. (Hierzu Taf. IV, Fig. 4—6.) 307—310.
159. Referate über Arbeiten verschiedener Autoren. 23—24; 206—208; 287—288.

1884.

160. Coleopterologisches. 8.
161. Platypsylla castoris Rits. als Vertreter einer neuen europäischen Coleopteren-Familie. 19—21.
162. Coleopterologische Notizen. V. 33; VI. 83; VII. 142; VIII. 249.
163. Paederus Pelikani, eine neue Art von den jonischen Inseln. 43—45.
164. Bestimmungstabelle der europäischen Acupalpus-Arten. 74—79.
165. Einfaches Mittel, um lang behaarte, in Spiritus verdorbene Insecten, besonders Coleopteren, wieder in ihrer ursprünglichen Schönheit herzustellen. 79—80.
166. Bestimmungstabelle der mit Tachys verwandten Coleopteren. 116—124.
167. Berichtigungen und Zusätze zum Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi. (In Gemeinschaft mit den Autoren desselben Dr. L. v. Heyden und J. Weise.) 177—184 und 207—213.
168. Bemerkungen zur neuesten Ausgabe des „Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi". 239—244.
169. Die Nitiduliden Japans. (Hierzu Taf. IV.) 257—272; 299—302.
170. Referate über entomologische Arbeiten verschiedener Autoren. 31, 191, 256, 287.

1885.

171. Dr. Clemens Hampe. Ein Nachruf. (Mit Porträt.) 1—2.
172. Die Nitiduliden Japans. Theil 2. 15—18; 39—44; 75—80; 101—104; 141—142; 173—176.
173. Ueber den Gattungsnamen Plectes Fischer. 27.
174. Coleopterologische Notizen. IX. 58; X. 81; XI. 116; XII. 220, 228; XIII. 273—276; XIV. 313—317.
175. Bemerkungen zu den Katalogs-Berichtigungen des Herrn A. Fauvel in der Revue d'Entomologie (1884). 151—156.

176. Analytische Uebersicht der bekannten europäischen Arten der Coleopterengattung Leïstus Froehl. Mit einer Tafel (III). 213—219.
177. Ueber Acupalpus longicornis Schaum und A. quarnerensis Reitt. 251—253.
178. Referate: pag. 31, 32, 63, 94, 95, 156, 159, 160, 224, 256, 288.

1886.

179. Das Insectensieb, dessen Bedeutung beim Fange von Insecten, insbesondere Coleopteren und dessen Anwendung. 7—10; 45—56.
180. Entgegnung auf einige Bemerkungen des Herrn A. Fauvel. 75—77.
181. Coleopterologische Notizen. XV. 99—100; XVI. 151—152; XVII. 254; XVIII. 331—332; XIX. 347—351.
182. Ueber eine neue europäische Allecula. 140.
183. Ueber die Ochthebius-Arten aus der Gruppe des O. Lejolisii Muls. 156—157.
184. Uebersicht der bekannten Tapinopterus-Arten. 170—174.
185. Beitrag zur Kenntniss der Coleopteren-Gattung Calobius Woll. 197—199.
186. Ein neuer Bythinus aus Südfrankreich. 326.
187. Ueber die mit Abraeus Leach verwandten Coleopteren. 271—274.
188. Beitrag zur Systematik der Grotten-Silphiden. 313—316.
189. Referate: 32, 80, 111, 208, 240, 256, 288, 352.

1887.

190. Eine neue europäische Curculioniden-Gattung aus der Gruppe der Acalyptini Bedel. 17—18.
191. Coleopterologische Notizen. XX. 28—29; XXI. 76—77; XXII. 104—107; XXIII. 171—173; XXIV. 214; XXV. 224—228; XXVI. 254—256; XXVII. 303—306.
192. Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Clidicus Casteln. 64.
193. Tabelle zur Bestimmung der europäischen Arten der Coleopteren-Gattung Homaloplia Steph. 135.
194. Revision der Gattung Scydmaenus Latr. (Eumicrus Lap. et auct.) aus Europa und den angrenzenden Ländern. 140—145.
195. Ein neuer Carabus aus Tscherkessien. 184—187.

196. Neue Borkenkäfer aus Europa und den angrenzenden Ländern. 192—198.
197. Ueber Elater-Arten aus der Verwandtschaft des E. ochropterus Eschsch. 211—213.
198. Uebersicht der mir bekannten Pedius-Arten. 257—258.
199. Uebersicht der mir bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Dromius Bon. aus Europa und den angrenzenden Ländern. 285—288.
200. Referate: 48, 112, 160, 176, 247, 248, 320.

1888.

201. Coleopteren aus Cirkassien, gesammelt von Hans Leder im Jahre 1887. Theil I, 19—26; II. 81—90; III. 143—156; IV. 169—180; V. 207—214; VI. 231—238; VII. 259—274; VIII. 279—288; IX. 317—321.
202. Coleopterologische Notizen. XXVIII. 41—42; XXIX. 104 bis 105; XXX. 133—134.
203. Vier neue Coleopteren. 63—71.
204. Ueber als Adjectivum gebildete Gattungsnamen. 106—108.
205. Synonymisches über europäische Nitiduliden. 255—258.
206. Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Alexia Steph. aus Europa und den angrenzenden Ländern. 322—327.
207. Referate: 114, 115, 204, 227, 252, 276.

1889.

208. Analytische Tabelle zur Bestimmung der europäischen Throscus-Arten. 35—37.
209. Ueber die Sexual-Unterschiede bei der Coleopteren-Gattung Throscus Latr. 37—39.
210. Coleopteren aus Cirkassien, gesammelt von Hans Leder im Jahre 1887. X. 63—70; XI. 93.
211. Neue Coleopteren aus Cirkassien, gesammelt von A. Starck. 97—104.
212. Zwei neue Meloë-Arten aus Syrien und Armenien. 106—107.
213. Coleopterologische Notizen. XXXI. 125—128; XXXII. 163; XXXIII. 230—231.
214. Zwei neue Trogositiden aus Japan. 217.
215. Beschreibungen der bekannten Tritomiden Japans mit Berücksichtigung der neuen Sammelergebnisse des Herrn George Lewis in den Jahren 1880 und 1881. 245—249.
216. Uebersicht der mir bekannten Coleopteren-Gattungen der Melolonthini im Erichson'schen Sinne aus der paläarctischen Fauna. 275—279.

217. Uebersicht der mir bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Triodonta Muls. 283—285.
218. Zwei neue Coleopteren-Gattungen aus Transkaukasien. Hierzu Taf. IV. 289—292.
219. Eine neue, interessante Rybaxis aus Valdivia. 292.
220. Die bekannten Cryptophagiden Japans, mit Beschreibungen neuer, in den Jahren 1880 und 1881 von George Lewis gesammelten Arten. 299—304.
221. Eine neue Alexia aus Algier. 304.
222. Verzeichniss der Cacujiden Japans mit Beschreibungen neuer Arten. 313—320.
223. Referate: 40, 88, 89, 215, 216. 271, 288.

1890.

224. Coleopterologische Notizen. XXXIV. 13—15; XXXV. 100—102; XXXVI. 118—120; XXXVII. 142—146; XXXVIII. 210—213; XXXIX. 264—267.
225. Ueber Bythinus Baudueri, latebrosus und blandus. 16—17.
226. Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Polyphylla Harr. aus der paläarctischen Region. 21—22.
227. Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Anoxia Lap. aus Europa und den angrenzenden Ländern. 105—107.
228. Eine neue behaarte Meloë-Art aus Turkestan. 152.
229. Zusätze und Ergänzungen zu meiner Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Anoxia Lap. aus Europa und den angrenzenden Ländern. 173—176.
230. Beschreibungen neuer Coleopteren aus Europa, dem Kaukasus, Russisch-Armenien und Turkestan. 189—198.
231. Uebersicht der mir bekannten Mallosia-Arten. 241—243.
232. Uebersicht der mir bekannten Cortodera-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern. 243—246.
233. Ueber die mit Toxotus meridianus Panz. verwandten Coleopteren-Arten. 249—250.
234. Ueber Silvanus surinamensis L. und Verwandte. 255—256.
235. Uebersicht der Cteniopus-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern, soweit mir dieselben in natura bekannt sind. 256—258.
236. Uebersicht der bekannten Hymenoplia-Arten. 259—263.
237. Referate: 46, 127, 248, 271, 319.

1891.

238. Drei neue Coleopteren. 33—34.
239. Coleopterologische Notizen. XL: 56—58; XLI: 226—228; XLII: 256—257.
240. Uebersicht der europäischen Arten der Coleopteren-Gattung Hylobius. 97—98.
241. Zur Prioritätsfrage der Coleopteren-Gattungen Lasiopsis und Lachnota. 107—109.
242. Noch einige Worte über Cyphonotus und Microphylla. 137.
243. Erster Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. 138—142.
244. Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Aeolus Esh. aus Europa und Russisch-Asien. 145—148.
245. Zweiter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. 195—199.
246. Uebersicht der mir bekannten Foucartia-Arten. 214—216.
247. Dritter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. 221—224.
248. Vierter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. 233—240.
249. Uebersicht der Onthophagus-Arten aus dem nächsten Verwandtschaftskreise des O. Amyntas Ol. 241—245.
250. Erster Beitrag zur Coleopteren-Fauna aus Europa und den angrenzenden Ländern. 246—249.
251. Ueber die mit Mendidius Er. verwandten Gattungen. 253—255.
252. Zweiter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern. 259—262.
253. Zur Synonymie des Leptodes insignis Haag. 273—274.
254. Referate über entomologische Arbeiten verschiedener Autoren. 251, 252, 308.

1892.

255. Ueber den angeblichen Umsturz in der Entomologie der Gegenwart. 1—10.
256. Coleopterologische Notizen. XLIII. 25—27; XLIV. 136; XLV. 186—188; XLVI. 239—240.
257. Fünfter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. 59—68.
258. Ueber die Arten der Coleopteren-Gattung Leptodes Sol. 93—96.
259. Ueber eine Lasiopsis-Art aus dem Kaukasus. 101.

260. Sechster Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. 133—136.
261. Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Apotomus Illig. aus der paläarctischen Fauna. 137—138.
262. Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Monotropus Er. 142.
263. Siebenter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. 151—154.
264. Ueber einen neuen Beitrag zur Systematik der Geotrupini. 272—278.
265: Referate: 139, 160, 250—252.

VI. Mittheilungen des Münchener Entomologischen Vereines.

I. 1877.

266. Ueber Merophysia Lucas, Coluocera Motsch. und Reitteria Leder. 1—6.
267. Ueber die Gattungen Platamus und Telephanus Er. 7.
268. Neue Arten aus der Gattung Sitophagus Muls. 8—11.
269. Neue Arten aus den Familien der Cucujidae, Nitidulidae. Colydiidae und Cryptophagidae. 22—28.
270. Beiträge zur Kenntniss aussereuropäischer Coleopteren. 126.

II. 1878.

271. Neue Cioidae. 32—37.

V. 1881.

272. Einige neue Coleopteren. 139—141.

VII. Coleopterologische Hefte. Herausgeg. von E. v. Harold.

Heft XIII. (1875.)

273. Microctilodes, neues Genus der Carpophilinae. 27—30.
274. Diagnosen neuer Cybocephalus-Arten, als Nachtrag zu der gleichnamigen Abhandlung in den Verhandlungen des Naturforschenden Vereines in Brünn 1873. 55—66.
275. Beitrag zur Kenntniss der aussereuropäischen Cryptophagidae. 73—87.

Heft XIV. (1875.)

276. Ueber eine neue Gattung der Thorictidae. 45—46.

Heft XV. (1876.)

277. Neue Gattungen und Arten aus der Familie der Cucujidae. 37—64.
278. Die Arten der Gattung Cathartus Reiche. 125.

VIII. Zeitschrift für Entomologie. (Breslau.)

1877.

279. Bemerkungen über die Arten der Gattung Monotoma. 1—7.

IX. Verhandlungen des Naturforschenden Vereines in Brünn.

1869. (VIII. Band.)

280. Eine Excursion in's Tatragebirge. 3—25.
281. Uebersicht der Käferfauna von Mähren und Schlesien. Separatheft. 1—195.

1870. (IX. Band.)

282. Revision der europäischen Meligethes-Arten. Mit 6 Tafeln. 39—169.

1872. (XI. Band.)

283. Revision der europäischen Epuraea-Arten. Mit 1 Tafel. 3—24.
284. Die Rhizophaginen, monographisch bearbeitet. 27—46.
285. Neue Meligethes-Arten. 49—52.
286. Nachträge zur Revision der europäischen Meligethes-Arten. 52—62.
287. Beiträge zur Kenntniss der Gattung Pria. 63—67.

1873. (XII. Band.)

288. Diagnosen der bekannten Cybocephalus-Arten. 1—10.
289. Drei Beschreibungen neuer Rüsselkäfer aus Oran. 11—13.
290. Systematische Eintheilung der Nitidularien. Separatheft. 1—194.

1874. (XIII. Band.)

291. Revision der Gattung Trogosita Oliv. (Temnochila Westw.) 3—44.
292. Zweiter Nachtrag zur Käferfauna von Mähren und Schlesien. 45—52.
293. Darstellung der mit Epuraea verwandten Gattungen. Mit 1 Tafel. 53—64.
294. Die süd- und mittelamerikanischen Arten der Gattung Tenebroides Pill. et Mittp. 65—79.
295. Beschreibungen neuer Nitidulidae aus der Sammlung der Herren Deyrolle in Paris. 99.

1875. (XIV. Band.)

296. Systematische Eintheilung der Trogositidae. Hierzu Taf. I und II. 3—69.

1876. (XV. Band.)

297. Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Südungarn und in die Transsylvanischen Alpen, beschrieben unter Mitwirkung der Herren Felicien de Saulcy und Jul. Weise. Mit 1 Tafel. 3—30.

298. **Hapalips**, neue Gattung der Rhizophagidae. Mit 1 Tafel. 122—128.

1877. (XVI. Band.)

299. Beiträge zur Kenntniss der kaukasischen Käferfauna. in Gemeinschaft mit O. Schneider, Hans Leder und anderen Autoren. 3—258.

1878. (XVII. Band.)

300. Fortsetzung der vorigen Abhandlung. 1—104. In separatis: 259—360.

1879. (XVIII. Band.)

301. Neun neue Clavicornier. 1—6.
302. Einige neue Coleopteren. 29—33.
303. Die Gattungen und Arten der Coleopteren-Familie: Scaphidae meiner Sammlung. 35—49.
304. Beiträge zur Käferfauna von Neu-Seeland. 165—183.

1880. (XIX. Band.)

305. Die aussereuropäischen Dermestiden meiner Sammlung. 27—60.

1881. (XX. Band.)

306. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren: VI. Colydiidae, Rhysodidae, Trogositidae. 113—149.
307. Versuch einer systematischen Eintheilung der Clavigeriden und Pselaphiden. 177—211.

1883. (XXII. Band.)

308. Diagnosen neuer Coleopteren aus Lenkoran. 3—10.
309. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren: XI. Bruchidae (Ptinidae). 295—323.

1884. (XXIII. Band.)

310. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren: XII. Necrophaga. 3—122.

1887. (XXVI. Band.)

311. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren: XVI. Erotylidae und Cryptophagidae. 3—56.

1888. (XXVII. Band.)

312. Coleopterologische Ergebnisse der im Jahre 1886 und 1887 in Transkaspien von Dr. G. Radde, Dr. A. Walter und A. Konchin ausgeführten Expedition. 95—133.

1892. (XXX. Band.)

313. Bestimmungstabelle der Lucaniden und coprophagen Lamellicornen des paläarctischen Faunengebietes. 141—262.

X. Verhandlungen der k. k. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien.

1874.

314. Beitrag zur Kenntniss der japanesischen Cryptophagiden. 379—382.
315. Beschreibungen neuer Käferarten, nebst synonymischen Notizen. 509—528.

1877.

316. Coleopterorum species novae. 165—194.

1878.

317. Neue Cucujidae des königl. Museums in Berlin. 185—195.
318. Beitrag zur Kenntniss der Lyctidae. 195—199.
319. Die Arten der Gattung Sphindus und Aspidophorus analytisch dargestellt. 200—202.

1879.

320. Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Croatien und Slavonien, unter Mitwirkung der Herren Dr. Eppelsheim und Dr. v. Heyden. 35—56.
321. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. I. Cucujidae, Telmatophilidae, Tritomidae, Mycetaeidae, Endomychidae, Lyctidae und Sphindidae. 71—100.
322. Beitrag zur kaukasischen Käferfauna, in Gemeinschaft mit Hans Leder und Anderen. 451—488.
323. Beitrag zur Synonymie der Coleopteren. 507—512.
324. Beitrag zur Kenntniss europäischer Pselaphidae und Scydmaenidae. 533—542.
325. Neue Coleopteren aus dem südöstlichen Russland, aufgefunden von Herrn J. Faust in Helsingfors. 543—546.
326. Ueber Spelaeodytes Mill. 547—548.

1880.

327. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. III. Scaphidiidae, Lathridiidae und Dermestidae. 41—94.
328. Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Croatien, Dalmatien und der Herzegowina im Jahre 1879. 201—228.
329. Beitrag zur kaukasischen Käferfauna. Unter Mitwirkung des Herrn Hans Leder und Anderen. III. Stück. 501.

1881.

330. Berichtigung zu: Beiträge zur Gräber-Fauna von H. Reinhard. 28.
331. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. IV. Cistelidae, Georyssidae und Thorictidae. 67—96.

332. Zur Pselaphiden- und Scydmaeniden-Fauna Syriens. 331—336.
333. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. V. Paussidae, Clavigeridae, Pselaphidae und Scydmaenidae. 443—592.

1882.

334. Beitrag zur Pselaphiden- und Scydmaeniden-Fauna von Java und Borneo. 283—302.
335. Neue Pselaphiden und Scydmaeniden aus Central- und Südamerika. 371—386.

1883.

336. Beitrag zur Pselaphiden- und Scydmaeniden-Fauna von Java und Borneo. II. Mit 1 Tafel. XX. 387—428.

1884.

337. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. X. Nachtrag zum V. Theile, enthaltend die Clavigeridae, Pselaphidae und Scydmaenidae. 59—94.

XI. L'Abeille. Journal d'Entomologie.

Par M. A. de Marseul.

XVI. 1878.

338. Description des espèces d'Europe des genres Sacium Lec. et Arthrolips Woll. (Die Jahreszahl der Separata ist 1877, in welchem Jahre sie ausgegeben wurden.) 1—12.

XII. Entomologische Nachrichten.

Herausgeg. v. Dr. F. Katter, fortgesetzt v. Dr. F. Karsch.

1877.

339. Ueber die europäischen Arten der Gattung Byturus. 69—70.

1885.

340. Ueber Chevrolatia insignis Duv. 96.
341. Uebersicht der bekannten Dasytiscus-Arten. 241—247.

1888.

342. Entgegnung auf Herrn H. J. Kolbe's Auslassungen über Dermestes vorax und Gibbium scotias. (Ent. Nachr. 1887. 341.) 57—61.
343. Ueber Gibbium psylloides Czemp. und Boieldieui Levr. 252—254.
344. Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Phyllopertha Kirby aus Europa, den angrenzenden Ländern, Sibirien mit Centralasien. 289—294.

1889.

345. Uebersicht der Arten der mit Oxythyrea Muls. verwandten Gattungen aus Europa und den angrenzenden Ländern. 37—40.
346. Uebersicht der mir bekannten Elater-Arten der paläarctischen Fauna. 110—116.
347. Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Paederus Grav. aus Europa und den angrenzenden Ländern. 169—171.
348. Uebersicht der mir bekannten Adoretus-Arten der paläarctischen Fauna. 267—270.

1890.

349. Revision der Arten der Coleopteren-Gattung Triodonta Muls. aus der paläarctischen Fauna. 65—69.
350. Zur Synonymie einiger Polyphylla-Arten. 185—189.
351. Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Athous aus dem Kaukasus. 241—247.
352. Eine neue, mit Athous verwandte Elateriden-Gattung aus Russisch-Armenien. 247—248.
353. Ein neuer Athous aus Montenegro. 249.
354. Uebersicht der trispinosen Sphenoptera-Arten aus Europa und dem Kaukasus. 276—283.
355. Uebersicht der mir bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Acmaeodera Eschsch. aus Europa und den angrenzenden Ländern. 337—347.

XIII. Il Naturalista Siciliano.

I. 1882.

356. Dapsa acuticolle nov. sp. 231.
357. I Scydmaenidi d'Abissinia. 241—247.

VI. 1887.

358. Una nuova Epuraea di Sicilia. 83.
359. Sulle specie del genere di Coleotteri Tetratoma Fabr. 84—85.

VII. 1888.

360. Zuphium Faillae nov. sp. 9—10.

IX. 1890.

361. Conspectus Scydmaenidarum quas Lotharius Hetschko in Brasilia meridionali prope Blumenau collegit. Auctoribus: E. Reitter et F. Croissandeau. 216—220.

XI. 1892.

362. Zwei neue Triplax-Arten. 257.

XIV. Revue mensuelle d'Entomologie pure et appliquée.

St. Petersbourg. Réd. par Wlad. Dokhtouroff.

Nur ein unvollständiger Band im Jahre 1883—1884 erschienen.

363. Neue Coleopteren aus Russland und Bemerkungen über bekannte Arten. I. 40—44; II. 70—74; III. 111—117.

XV. Tijdschrift voor Entomologie. ('S Gravenhage.)

XXX. 1887.

364. Bemerkungen zu der Arbeit: „Beschreibung neuer Pselaphiden aus der Sammlung des Museums Ludwig Salvator; von Dr. L. W. Schaufuss. Tijdschr. voor Ent. Vol. XXIX, pag. 241 bis 296 und Vol. XXX, pag. 91—165. 316—342.

XVI. Notes from the Leyden Museum.

Vol. II. (1880.)

365. Descriptions of three new species of Coleoptera collected during the recent scientific Sumatra-Expedition. 41—44.

Vol. III. (1881.)

366. Description of a new species of the genus Chelonarium from Java. 73—74.

367. Two new species of Coleoptera, collected during the recent scientific Sumatra-Expedition. 75—76.

Vol. IV. (1881.)

368. Description of a new genus and species of the Coleopterorous Family Colydidae. 55—57.

Vol. V. (1883.)

369. Zwei neue ostindische Coleopteren. 9—10.

Vol. VIII.

370. Drei neue Elmiden von Sumatra. 213—214.

371. Ueber die Coleopteren-Gattung Dendrodipnis Woll. aus Sumatra. 215—218.

372. Drei neue Chelonarium-Arten von Sumatra. 219.

Vol. XI.

373. Neue Coleopteren aus dem Leydener Museum. 3—9.

XVII. Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova.

Vol. XV. 1880.

374. Neue Nitiduliden des Museo Civico di Storia Naturale in Genua. 1. Serie. 124—128. — 2. Serie. 454—460.

Vol. I, Serie 2a. 1884.

375. Sechs neue Coleopteren aus Italien, gesammelt von Herrn Agostino Dodero. 369—372.

Vol. II, Serie 2a. 1889.

376. Drei neue Silphiden aus Italien. 293—294.

XVIII. Horae Societatis Entomologicae Rossicae.

T. XXI. 1887.

Insecta in itinere cl. N. Przewalskii in Asia centrali novissime lecta.

377. *a.* (VI.) Clavicornia, Lammellicornia et Serricornia. 201—234.

378. *b.* (IX.) Tenebrionidae. 355—389.

T. XXIII. 1889.

Insecta a cl. G. N. Potanin in China et in Mongolia novissime lecta.

379. *a.* (VIII.) Clavicornia, Hydrophilidae, Bruchidae. 555—559.

380. *b.* (XIII.) Tenebrionidae. 678—710.

XIX. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

381. I. Heft, 2. Auflage. Enthaltend die Familien: Cucujidae, Telmatophilidae, Tritomidae, Mycetaeidae, Endomychidae, Lyctidae und Sphindidae — Mödling 1885.

XX. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

382. III. Heft, 2. Auflage. Enthaltend die Familien: Scaphididae, Lathridiidae und Dermestidae. — Mödling 1887.

XXI. Naturgeschichte der Insecten Deutschlands.

Begonnen von Dr. W. F. Erichson, fortgesetzt von Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz, H. v. Kiesenwetter, Jul. Weise und E. Reitter. I. Abth. Coleoptera.

383. I. Abth., III. Band. 2. Theil. Bogen 14—24, pag. 299—362.

XXII. Die Fauna und Flora des südwestlichen Kaspi-Gebietes.

Von Dr. Gustav Radde. Leipzig 1886.

384. Darin die Coleopteren des Talyschgebietes, zusammengestellt von Hans Leder. Mit Beiträgen von E. Reitter, Dr. Eppelsheim, A. Chevrolat, L. Ganglbauer und Dr. G. Kraatz.

XXIII. Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi. Editio tertia.

Gemeinsam mit Dr. v. Heyden und Jul. Weise. Berlin 1883.

385. Ich bearbeitete die Familien, welche zwischen den Pselaphiden (pag. 64) bis incl. Cioiden (pag. 125) im Systeme stehen.

XXIV. Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rossicae.

Gemeinsam mit Dr. v. Heyden, Jul. Weise, L. Ganglbauer und Dr. Eppelsheim. — Mödling 1891.

386. Ich bearbeitete die Familien, welche zwischen den Pselaphiden (pag. 123) bis incl. Elateriden (pag. 210) im Systeme stehen; dann die Cerambyciden (pag. 337—355).

(Fortsetzung folgt.)

Ergänzende Bemerkungen zu E. Wasmann's Artikel über springende Ameisen.

Von Dr. **Gustav Mayr** in Wien.

In der letzten Nummer des Jahrganges 1892 dieser Zeitung (pag. 316) findet sich ein Artikel „Einiges über springende Ameisen" von E. Wasmann. Als Ergänzung hierzu möchte ich anführen, dass auch *Strumigenys saliens* Mayr, in meinen „Südamerikanischen Formiciden" (Verh. Z.-B. Ges. Wien 1887, pag. 574) beschrieben, zu den springenden Ameisen gehört, da Hetschko mir diese Art mit der Notiz einsandte: „Ein träges Thierchen, welches mit seinen langen Kiefern zurückspringen kann." Die Oberkiefer sind bei dieser Art im Wesentlichen ebenso geformt wie bei den Odontomachiden: sie sind nämlich lang, linear, in der Ruhe gerade nach vorn gestreckt, am vorderen Ende rechtwinkelig nach einwärts gebogen. Die Mandibeln sind aber bei den bis jetzt bekannten Arten in Form und Länge nicht unbedeutend verschieden, so dass ich glaube, dass nicht alle Arten dieser Gattung, insbesondere jene, deren Mandibel kurz sind und wenig vorragen, zu springen im Stande seien. Da auch die Arbeiter von *Daceton* und *Acanthognathus* (beide mit *Strumigenys* sehr nahe verwandt) Oberkiefer haben, wie sie bei den Odontomachiden vorkommen, so zweifle ich nicht, dass sie ebenfalls springen können, besonders möchte ich dieses von *Acanthognathus,* welche Gattung ganz besonders lange Mandibeln hat, voraussetzen.

Ein neuer Megastigmus als Samenverwüster von Pseudotsuga Douglasii Carr.

Von **Fritz A. Wachtl**, k. k. Forstmeister in Wien.

(Hierzu Taf. I.)

Die Gattung *Megastigmus* Dalm. gehört zur Subfamilie *Torymidae* Walk. und diese zur Familie *Chalcididae* Westw. der *Hymenoptera entomophaga.*

Die Arten der Gattung *Megastigmus,* sowie auch die Arten der zur Subfamilie *Eurytomidae* Walk. gehörigen Gattung *Isosoma* Walk., sind namentlich in biologischer Hinsicht hochinteressante Thiere, da sie nicht wie die übrigen Chalcidier ausschliesslich Zooparasiten sind, sondern eine sehr verschiedenartige Lebensweise führen und der Mehrzahl nach zu den phytophagen Insecten gehören.

Während nämlich die *Isosoma*-Arten an verschiedenen Gramineen *(Ammophila* Host, *Stipa* L., *Festuca* L., *Brachypodium* Beauv., *Triticum* L., *Secale* L., *Elymus* L. etc.) Gallen erzeugen, ist die Lebensweise der *Megastigmus*-Arten eine mannigfaltigere, indem einige derselben *(Megastigmus synophri* Mayr, *Megastigmus stigmaticans* Fabr., *Megastigmus dorsalis* Fabr. etc.) auf verschiedenen Insecten (insbesondere Cynipiden) parasitiren, andere hingegen wieder phytophag sind und in Pflanzensamen leben, ohne jedoch eine Deformation zu veranlassen.

Zu den letzteren gehören *Megastigmus collaris* Boh. und *Megastigmus pictus* Först., welche beide in den Nüsschen der Rosenfrüchte — den sogenannten Hagebutten — vorkommen.

Ersterer wurde früher für den Parasiten einer Trypetine (*Zonosema alternata* Fall. [*Trypeta continua* Mg.]) gehalten, welche während ihres Larvenstadiums in den Früchten verschiedener wild wachsender Rosenarten vorkommt und vom Fruchtfleische der Hagebutten lebt, während Vorkommen und Lebensweise des letzteren unbekannt waren.

Auf Grund der Resultate mehrmaliger Zuchten, wozu ich ausser ganzen Hagebutten auch eine grosse Anzahl von ausgelösten und gereinigten Nüsschen verwendete, habe ich jedoch (Wiener Ent. Ztg. 1884, III. Jahrg., pag. 38, 39) bereits nach-

gewiesen, dass sowohl *Megastigmus collaris* Boh., als auch *Megastigmus pictus* Först., welchen ich gleichfalls aus den Rosenfrüchtchen erzog (ibid. pag. 214), eine phytophage Lebensweise führen*) und keine Parasiten sind, weder von *Zonosema alternata* Fall. (wie von *Megastigmus collaris* Boh. früher angenommen wurde), noch von den anderen in Hagebutten vorkommenden Insectenarten.**)

Im verflossenen Frühjahre erhielt ich, Dank der Freundlichkeit des Herrn Dr. Cieslar, von demselben mehrere Exemplare eines *Megastigmus*, welcher gelegentlich der in Mariabrunn vorgenommenen Keimproben aus den Samen von *Pseudotsuga Douglasii* Carr. ausgeschlüpft war. Die Thiere, welche sich in einer kleinen Glaseprouvette befanden, waren bereits todt und mit Ausnahme eines einzigen Exemplares leider stark verstümmelt und auch verschimmelt, daher für meine Zwecke nicht verwendbar, weshalb ich sofort ein grösseres Quantum Samen von *Pseudotsuga Douglasii* bei dem betreffenden Samenhändler kaufte, um mir einerseits frische Exemplare des *Megastigmus* zu verschaffen, andererseits aber auch durch Untersuchung der Samen seine Lebensweise kennen zu lernen.

Die Untersuchung des Samens hat nun ergeben, dass die bewohnten Samenkörner sich äusserlich durch nichts von den unbewohnten unterscheiden und nicht die geringste Spur aufweisen, woraus auf das Vorhandensein eines Insectes in ihrem

---

*) L. O. Howard („The Biology of the Hymenopterous Insects of the Family Chalcididae." Proceedings of the United States National-Museum. Washington 1892, Vol. XIV, pag. 586) bezweifelt, dass *Megastigmus collaris* Boh. und *Megastigmus pictus* Först. Pflanzenfresser sind, sondern meint, dass dieselben eine ähnliche Lebensweise wie *Eurytoma funebre* führen, dessen Larven er in ausgefressenen Kleesamen gefunden hat, wo sie von den Larven der *Cecidomyia leguminicola* Lint. gelebt hatten, und stellt schliesslich die Behauptung auf, dass die phytophag lebenden Chalcidier sich nur auf *Isosoma* und *Isosoma*-ähnliche Formen der Eurytominen beschränken. — Diese Behauptung scheint mir aber schon aus dem Grunde eine mehr als gewagte zu sein, weil wir erst von einem kleinen Bruchtheile der Chalcidier die Lebensweise kennen und Howard für seine Ansicht — auch bezüglich der beiden *Megastigmus*-Arten — keinen positiven Beweis erbringt.

**) Nebst der oben erwähnten Bohrfliege leben, analog dieser, vom Fruchtfleische der Hagebutten noch die Larven einer zweiten Trypetine *(Orellia Schineri Lw.)*, sowie auch die Raupen eines Wicklers *(Grapholitha roseticolana* Zell.) und einer zu den Gelechiden gehörigen Motte *(Carposina scirrhosella* Tr.).

Inneren mit Sicherheit geschlossen werden könnte, ferner, dass ausser dem *Megastigmus* kein anderes Insect in dem Samen gelebt hat und dass die *Megastigmus*-Larve die Kernmasse des Samens vollständig (in den meisten Fällen), oder nahezu ganz aufgezehrt hatte, die innere häutige Samenschale hingegen, welche bei flüchtigem Anblicke einem dichten weissen, in der äusseren harten Samenschale steckenden Gespinnste täuschend ähnlich sieht, stets vollkommen unversehrt erhalten blieb. Auch fanden sich in den von *Megastigmus* bewohnten ausgefressenen Samen, ausser den Exuvien des *Megastigmus* und mehreren verhältnissmässig grossen Dejectionen in Form von braungrünen festen Kügelchen, welche von der *Megastigmus*-Larve herrührten und unzweifelhaft auf Pflanzenkost hinweisen, keine Reste irgend eines anderen Insectes vor, so dass folgerichtig der *Megastigmus* als Zerstörer des Samens, beziehungsweise als phytophages Insect anzusehen ist.

Aus dem sorgfältig eingezwingerten Samen schlüpften während des Zeitraumes vom 30. März bis 4. Mai eine Anzahl Exemplare des *Megastigmus* in beiden Geschlechtern, jedoch vorwiegend Weibchen aus, und ich beschreibe im Nachfolgenden diese Art als

Megastigmus spermotrophus n. sp. Wachtl.

Das Weibchen ist lehmgelb, der Scheitel und die Stirne bis zur Fühlerwurzel sind rothbraun, das Untergesicht, die inneren Augenränder und die Palpen gelb, die Ocellen rothbraun, einzeln schwarz umrandet und zuweilen durch schwarze Linien miteinander verbunden, nie jedoch die ganze innere Fläche des Ocellendreiecks dunkel gefärbt, die Augen im Leben leuchtend korallenroth, nach dem Tode rothbraun, die Fühler pechbraun, der Schaft, das Wendeglied an der Unterseite und das Ringel röthlichgelb, die Mandibeln rothbraun, an der Spitze schwarz, das Pronotum mit einer mehr oder minder breiten gelben Binde am Hinterrande oder nahezu ganz gelb, der Mittellappen des Mesonotums gewöhnlich rothbraun, die Aussenseite der Achseln und die Parapsidenfurchen gelb, der Scutellarabschnitt am Hinterrande nach vorne zu verwaschen gelb, der Umkreis der Flügelwurzeln in geringer Ausdehnung schwarz, die Flügel glashell, fein schwarz behaart, der Knopf des Ramus

stigmaticus länger als breit, elliptisch, schwarz und nicht umwölkt, die Hüften der Vorderbeine gelb, die Pulvillen an sämmtlichen Beinen schwarz, der Hinterleib compress, auf der Oberseite röthlichbraun, mit einem grösseren oder kleineren, zuweilen fehlenden, pechbraunen oder schwarzen, an den Rändern verwaschenen Fleck am Grunde des ersten Segmentes, gegen das Körperende und den Bauch hin etwas lichter gefärbt, die Scheide des Legebohrers intensiv schwarz.

Sämmtliche Geisselglieder der 13gliederigen Fühler sind länger als dick und nehmen gegen die Fühlerspitze allmälig, aber wenig an Dicke zu; das erste Glied ist am längsten, die übrigen sind alle unter sich gleichlang, die dreigliederige Keule ist eiförmig zugespitzt und so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Das Untergesicht ist schräg gerunzelt, die Stirne längsrunzelig, der Scheitel, der Pro- und Mesothorax und das Scutellum sind quergerunzelt, der Abschnitt des Scutellums ist nur durch eine feine vertiefte Linie abgegrenzt, glänzend, an der Basis und in der Richtung der Längsmittellinie sehr fein punktirt, sonst glatt, das Metanotum ist fein punktirt, mit einem deutlichen Längskiel in der Mitte und einer (bei den meisten Exemplaren scharfen) Querkante an der Grenze des vorderen Drittels versehen, der Hinterrand ist glänzend glatt, ohne Sculptur.

Gesicht, Metanotum, sämmtliche Hüften, die Tibien und Tarsen der Vorderbeine und die Mittel- und Hinterbeine sind weiss behaart, der Scheitel und die Stirne, der Prothorax, besonders beiderseits der Parapsidenfurchen, das Scutellum exclusive des Abschnittes, die Schenkel der Vorderbeine und die hinteren Segmenträder des Abdomens sind mit einzelnen, theils längeren, theils kürzeren schwarzen Börstchen besetzt. Der Legebohrer ist so lang als der Körper.

Die Körperlänge des Weibchens beträgt 3·25—3·5 *mm*.

Das Männchen ist citronengelb, die Fühler sind röthlichbraun, das Pronotum hat am Vorderrande in der Mitte einen schwarzen Querfleck, welcher zuweilen nach hinten in der Richtung der Mittellinie strichförmig verlängert, zuweilen in zwei Makeln aufgelöst oder auf zwei Punkte reducirt ist, der Mittellappen des Mesonotum ist röthlichgelb und vorne mit einem nach hinten verwaschenen schwarzbraunen Fleck versehen, welcher manchmal

nur durch den Hinterrand des Pronotums mehr oder minder deutlich durchschimmert, die Flügelwurzeln und das Metanotum sind schwarz, die Tarsen der Vorderbeine, sowie die Mittel- und Hinterbeine röthlichgelb, der stark compresse Hinterleib oben bräunlichroth, an der Basis mit einem nach hinten allmälig verschmälerten und an den Rändern verwaschenen schwarzen Längsfleck. Sculptur, Behaarung etc. wie beim Weibchen.

Die Körperlänge des Männchens beträgt 2·75—3 *mm*.

Dieses interessante Insect gehört in jene Gruppe von *Megastigmus,* deren Arten keinen grüngefärbten Thoraxrücken besitzen und steht hinsichtlich der Färbung dem *Megastigmus collaris* Boh. var. *flavus* Först. am nächsten, unterscheidet sich jedoch von diesem, ausser anderen Merkmalen, sofort durch die Länge des Legebohrers, welcher bei *Megastigmus flavus* (beziehungsweise der Stammart *collaris)* deutlich länger als der Körper ist.

Bei dem gleichfalls ähnlich gefärbten *Megastigmus pistaciae* Walk., welcher in den Früchten von *Pistacia lentiscus* L. (vielleicht ebenfalls phytophag) lebt, ist der Bohrer kürzer, nur von der Länge des Hinterleibes.

Meine Nachforschungen über die Provenienz des Samens, aus welchem *Megastigmus spermotrophus* m. ausgeschlüpft ist, haben ergeben, dass derselbe aus einem Orte im nordwestlichen Amerika, etwa da, wo die Insel Vancouver der Westküste vorgelagert ist, importirt, und in der Sierra Nevada oder in den Felsengebirgen (Rocky mountains) geerntet wurde, somit aus dem pacifischen Waldgebiete des westlichen Continents — der eigentlichen Heimat der Douglastanne — stammt.

Erklärung der Tafel I. — **Fig. 1** Weibchen, **Fig. 2** Männchen von *Megastigmus spermotrophus* Wachtl (bedeutend vergrössert). — **Fig. 3** Samenkörner von *Pseudotsuga Douglasii* Carr. mit dem Flugloche des *Megastigmus* (natürliche Grösse).

Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale.

Von P. **Gabriel Strobl** in Admont.

In den Jahren 1879 und 1883 machte ich zwei ungefähr dreiwöchentliche Reisen (von Mitte Juli bis gegen Mitte August) in das österreichische Littorale. Am längsten hielt ich mich in Fiume auf, von wo ich mehrere Ausflüge in das Dragathal, das romantische Rěcinathal, besonders aber in die gegen Volosca gelegenen Eichenhaine unternahm; die daselbst häufig vorkommenden Dolden der *Ferulago galbanifera* gaben reiche Ausbeute an Dipteren und Hymenopteren. Zwei Tage verweilte ich in Abbazia, längere Zeit in Nabresina; von da machte ich Excursionen an das Meer, nach Duino, Monfalcone etc.; ebenso machte ich von Görz Ausflüge in das Krojnathal, nach Tolmein und von Triest auf den Karst gegen Lippizza. Im Jahre 1879 dehnte ich die Reise auch nach Dalmatien aus, sammelte in der näheren Umgebung von Zara, um Sebenico, besonders bei den herrlichen Wasserfällen der Kerka bis Scardona, von Spalato gegen Salona und zuletzt um Ragusa (3 grössere Ausflüge: zur Omla, in das Breunothal bis Herzegowina und auf die reizende Insel Lacroma).

Sämmtliche, von mir erbeutete Arten des hier folgenden Verzeichnisses befinden sich im naturhistorischen Cabinete zu Admont. Ausserdem nahm ich noch die von Herrn Gian Battista Novak in Zara um Zara, Spalato und auf Lesina gesammelten, von mir determinirten Arten und einige von Erber in Dalmatien gesammelte, von mir käuflich erworbene Arten auf.

Die Zeichen ♂ ♀ sind bekannt. S bedeutet Schiner, Fauna; SS bedeutet Schiner, Fauna und Sammlung, also Arten, die ich nach der Sammlung Schiner's revidiren konnte; * bedeutet, dass die Art in Schiner's Fauna noch nicht als österreichisohe vorkommt; (Nov.) und (Erb.) heisst: leg. Novak, resp. Erber. Für die zwei Pflanzen, auf denen ich die meisten Dipteren sammelte, *Ferulago galbanifera* und *Euphorbia nicaeensis*, wendete ich die Abkürzungen Fer. und Euph. an; die für Fundorte öfters angewendetn Abkürzungen (Vol., Rěc., Nabr., Monf., Dalm. etc.) sind nach Obigem leicht zu deuten.

I. Stratiomyidae.

Pachygaster
ater Pz. S 3. Lesina (Nov.).

Nemotelus
plagiatus S 5. In den Lagunen von Monf. gestreift ♀.
crenatus Egg. S 6. Ebenda ♂.
brachystomus Lw. S 4. Zara (Nov.) ♂.

Lasiopa
tenuirostris Lw. S 8. Dalmatien (Erb. ♂, von Loew selbst determ.), Zara (Nov.).
* *Mannii* Mik, Zool. Bot. G. 1881, pag. 315. Am Karst bei Triest auf Euph., bei Volosca auf Fer. ♂ ♀.

Clitellaria
Dahlii Mg. SS 8. Bei Fiume (Rěc.) auf Pastinak ♀, bei Abb. auf Pistacien ♂.

Oxycera
muscaria Fbr. Zara (Nov.).

Stratiomyia
longicornis Scp. SS 15. (*strigata* Fbr.) Auf Dolden in den Lagunen bei Duino.
cenisia Mg. Dolden bei Zara ♂, identisch mit ♂ aus Calabria (Erb., det. Loew als *latiuscula* Lw.).

Alliocera
graeca Snd. S 13. Lesina, Zara (Nov.).

Odontomyia
flavissima Rss. S 17. Dalmatien (Erb.).
hydropota Mg. S 19. Dalm. (Erb.), Lagunen von Duino und Monf. häufig.
angulata Pz. SS 19. Triest am Karst auf Euph., Kerkafälle auf *Mentha* häufig.

(Hoplodonta Rond.)
viridula Fbr. SS 19. Kerkafälle mit voriger selten.

Sargus
bipunctatus Scp. S 21. Dalm. (Erb.).

Chrysomyia
formosa Scp. SS 23. Triest am Karst.

II. Tabanidae.

(Anordnung nach Brauer's Monographie, Denkschrift. d. k. Akademie d. Wissensch., 1880, pag. 105—216.)

Tabanus

lateralis Mg. Br. 50 *(pilosus* Lw.). S 32. Dalm. (Erb.).

ater Rss. Br. 55. S 33. Görz, auf Fer.

umbrinus Hff. Br. 58. S 33. Zara, Lesina (Nov.).

gigas Hrbst. Br. 61. S 29. Zara (Nov.).

fulvus Mg. Br. 65. S 32. Görz, Fiume, Vol., Abb., Duino, auf Dolden und Pferden häufig.

* *lunatus* Wd. Br. 67. Lesina ♂ ♀ (Nov.). Identisch mit einem von Loew als *anthophilus* Lw. det. ♀ aus Tinos (Erb.).

* *intermedius* Egg. Br. 78. Spal. gegen Salona ♀, mich umschwärmend (von Brauer selbst als richtig erklärt).

bromius L. Br. 83, var. *glaucescens* S 36. Dalm. (Erb.).

tergestinus Egg. Br. 85. S 33. Fiume, Vol., Abb., Monf. häufig, theils rüttelnd, theils mich umschwärmend.

autumnalis L. Br. 88. S 35. Zara (Nov.).

cognatus Lw. Br. 96. S 34. Fiume (Rěc.), mich umschwärmend, ♂ nicht selten.

* *unifasciatus* Lw. Br. 98. Görz, Krojnathal auf Steinen ♂.

graecus Fbr. Br. 74. Dalmatien (Nov.) ♂ ♀.

Haematopota

italica Mg. SS 38. Fiume, Zara etc. häufig.

variegata Fbr. SS 38. Görz, Krojnathal ♀.

Chrysops

marmoratus Rss. S 40 *(italicus* Lw. Z. B. Ges. 1858, pag. 630), Spalato (Nov.), Duino auf Dolden der Lagunen, nur ♂.

quadratus Mg. SS 41. An der Kerka.

III. Bombyliidae.

Lomatia

Erynnis Lw. Mg. VIII. 137 (*Belzebul* S 47, non Fbr. sec. Lw., non *Rogenhoferi* Now. Z. B. G. 1867, pag. 346, Lw. Mg. VIII. 143.). Dalm. (Erb.), Lesina (Nov.).

Sabaea Fbr. S 47. Dalmatien (Nov.) ♂.

Anthrax

perspicillaris Lw. Mg. VIII. 157. Mik, Z. B. G. 1881, pag. 592 *(fenestrata* S 49 pr. p. in Bezug auf den Fundort Dalmatien). An den Kerkafällen auf *Mentha*, Lesina (Nov.); auch um Trient in Südtirol an Wegen häufig.

velutinus Mg. SS 50. Auf *Mentha, Ferula,* an Wegrändern um Fiume, Volosca, Abbazia, auf Lacroma häufig.

afer Fbr. SS 50. Auf steinigen Abhängen um Nabresina, an Wegrändern um Spalato ♂ ♀.

* *halteralis* Kow. Wien. Ent. Z. 1883, pag. 169. Auf Fer. bei Volosca ♀.

Paniscus Rss. SS 50. Kow. l. cit. Dürre Hügel bei Duino, Lesina (Nov.).

flavus Mg. SS 51. Kow. l. cit. Auf Fer. bei Volosca sehr häufig, auch um Abbazia, Ragusa; Dalm. (Erb., von Loew als *modesta* Mg. determ.). ♂ bald mit weissem, bald gelbem Afterbusch.

circumdatus Mg. Kow. l. cit. *(hottentotta* S 51). Um Fiume und Volosca, besonders auf Fer. häufig; auch am Meere bei Nabresina.

* *cingulatus* Mg. II. 145, Kow. l. cit. Dalmatien (Erb. ♀, det. Loew), auf Fer. bei Volosca ♀, Lesina (Nov.) ♂ (var. 2. bis 6. Ring mit deutlichen Binden).

* *concinnus* Mg. II. 147. Auf Fer. bei Volosca ♀, steinigen Abhängen am Meere bei Nabresina ♂ ♀ häufig (identisch mit einem von Loew selbst determ. ♂ aus Epirus, Erb.).

Argyramoeba

hetrusca Fbr. S 52. Spalato (Nov.).

leucogaster Mg. SS 54. Wege bei Volosca.

varia Fbr. S 54. Auf Fer. bei Volosca.

binotata Mg. SS 53. Im Volksgarten von Fiume.

* *Hesperus* Mg. II. 165. An Wegen bei Abbazia ♂, Lesina ♂ ♀ (Nov.); identisch mit Exemplaren aus Epirus (Erb., determ. Loew).

Exoprosopa

Jacchus Fbr. ♂ *(Pandora* S 55 ♂, *picta* S 55 ♀). (Nach Prof. Mik's Sammlung revidirt.) Felsige Wegränder bei Abbazia ♀; ♂ sammelte ich bei Auer (Südtirol); Lesina (Nov.).

* *stupida* Rss. Mg. II. 179. teste Mik. Auf *Mentha* bei den Kerkafällen ♂ ♀, Lesina (Nov.); ♂ aus Corfu (Erb.) determ. Loew als *Iris* Lw. i. litt. Schildchen rothgelb oder beim ♀ schwarz.

Mulio

obscurus Fbr. Mg. S. Lesina (Nov.), identisch mit ♂ aus Corfu (Erb., determ. Lw.).

Bombylius

punctatus Fbr. S59. Zara (Nov.).

ater Scp. SS59. Dalmatia, Lesina (Nov.).

medius L. SS60. Spalato (Nov.); eine Var.: Thoraxrücken ohne dunkle Haarflecke, Brustseiten ohne dunkle Haarstrieme; stimmt in diesen 2 Merkmalen mit *punctipennis* Lw. Neue Beitr. 1855, pag. 12, aber in der schwärzlichen Behaarung der Schenkel mit *medius;* also Uebergangsform zu der südöstlichen Art oder Localrasse.

fugax Wied. SS62. Dalmatien (Erb.).

variabilis Lw. SS61. Lesina (Nov.).

Systoechus

* *hircanus* Wied. Lw. l. cit. 35. S64. Wege bei Spalato 1 ♀.

leucophaeus Mg. SS63 (in SS auch als *lucidus* Lw. aus Dalmatien; Lw. gibt diesen nur aus Corsica an). Duino, Nabresina auf trockenen Hügeln; Kerkafälle auf *Mentha.*

Dischistus

* *flavibarbus* Lw. l. cit. pag. 46 (nur ♂ aus Rhodus). Lesina (Nov. 1 ♀). Unterscheidet sich von der Beschreibung des ♂ durch ganz gelbe Beine und nicht getrübte Flügel; *unicolor* Lw., pag. 47, ♀ unterscheidet sich durch eben diese Merkmale vom ♂; in dem dicken und kurzen Rüssel und der nicht schwarz behaarten Vorderstirn aber stimmt es mit *flavib.* ♂, während *unicolor* einen langen Rüssel und (♀) eine schwarz behaarte Stirn besitzt.

Ploas

virescens Fbr. SS65. Lesina (Nov.).

Amictus

* *pictus* Lw. Mg. VIII. 241. Lesina (Nov.); stimmt vollkommen mit von Loew determ. Exemplaren aus Corfu und Epirus (Erb.).

Geron

gibbosus Mg. SS68. Fiume (Rěc. auf *Mentha),* Zara, Stadtpromenade an Baumstämmen und fliegend; Dalm. (Nov.) ♂ ♀.

Toxophora

maculata Wied. SS69. Fiume (Rěc.); identisch mit Exemplaren aus Corfu (Erb.), Lesina (Nov.).

IV. Acroceridae.

Paracrocera (Mik, Wien. Ent. Z. 1886, pag. 276)

globulus Pz. S73. Zara (Nov., das ♂ mit ganz gelbem, das ♀ mit ganz schwarzem Schildchen).

V. Asilidae.

Dasypogon

diadema Fbr. SS 124. Triest, Nabresina auf Euph. und Gebüsch; Dalmatien (Nov.); Beine ganz schwarz bis ganz rostroth.

Xiphocerus

glaucius Rss. S 126. Zara. Lesina (Nov. ♀); stimmt so ziemlich mit 1 ♂ aus Epirus (Erb., determ. Lw.).

Habropogon

* *appendiculatus* Schin. Z. B. G. 1867, pag. 367; Mik, l. cit. 1880. pag. 592. Lesina ♂ ♀ (Nov.). Auch in Calabrien (Erb.).

Stichopogon

elegantulus Mg. ♂ (♀ = *inaequalipes* Lw.). Lesina (Nov.) 1 ♀, das in Form der Hinterleibsbinden und Färbung der Schienen ganz mit ♀ aus Wien (coll. Mik) und Epirus (Erb.) stimmt.

Holopogon

* *priscus* Mg. II. 279. Lesina (Nov. 1 ♀). Nach Schiner vielleicht gleich *clavipes* Lw.; diese Art ist aber der Beschreibung nach verschieden durch ziemlich dichte Behaarung des Thorax und der Hinterbeine, durch „sehr dichten und langen Knebelbart" und gelbliche Adern. Bei *priscus* ♀ ist Thorax und Hinterleib nur äusserst kurz und ziemlich spärlich weissflaumig, so dass die glänzend schwarze Grundfarbe nur an den Vorderseiten des Thoraxrückens durch graulichen Reif verdeckt ist; der weisse Knebelbart ist nur von gewöhnlicher Länge und Dichte; auch die weissliche Behaarung der Hinterschenkel ist nicht besonders dicht und lang; die Hinterschienen tragen innen ausser einem sehr dichten und kurzen weissgelben Filze nur eine sparsame Reihe von anfangs weisslichen, gegen die Schienenspitze aber schwärzlichen Borsten; und alle Adern sind schwarz. Mg.'s kurze Beschreibung stimmt vollkommen.

Pycnopogon

fasciculatus Lw. S 136. Abbazia, auf Steinen ♂ ♀; identisch mit ♀ aus Epirus (Erb., determ. Lw.).

Laphria

maroccana Fbr. S 137 (gen. *Pogonosoma Rnd.*), Dalmatien (Erb.), Lesina (Nov.).

fuliginosa Pz. SS 139. Görz.

Asilus

crabroniformis L. SS 143. Dalmatien (Nov.).

(Dysmachus Lw.)

spiniger Zell. S 146. Görz (leg. Mik), Dalmatien (Erb.).

praemorsus Lw. S 147. Zara (Nov.).

(Antiphrisson Lw.)

trifarius Lw. S 147. Lesina (Nov.).

(Machimus Lw.)

rusticus Mg. SS 151. Häufig in Kastanienhainen um Görz.

colubrinus Mg. SS 152. Auf dürren Aesten und Kräutern um Spalato, Ragusa, auf Lacroma nicht selten; Lesina (Nov.).

(Mochtherus Lw.)

Schineri Egg. S 153. Auf Fer. bei Nabresina ♀.

(Cerdistus Lw.)

erythrurus Mg. SS 154. Die Normalform (mit fast ganz rothem Hypopygium) um Görz (leg. Prof. Mik ♂ ♀), Monfalcone; Epirus (Erb.); var. *albispinus* Palm, Z. B. G. 1876, pag. 414 (als Art) (Hypopygium mit Ausnahme der unteren Lamellen schwarz oder nur an den Rändern roth) sammelte Novak auf Lesina, dem Standorte Palm's, ♂ ♀. ♀ mit 2 weissen Schildchenborsten (also *albisp.* nach Palm) sammelte ich auch um Ragusa und auf Lacroma; aber auch mehrere ♂ der Normalform besitzen 2 weisse Schildchenborsten; es lassen sich also, da das 3. Merkmal Palm's, die mehr bräunlichgelbe Thoraxfärbung und die grössere Deutlichkeit der Thorax-Seitenstriemen ebenfalls variabel ist, die ♀ von *erythr.* gar nicht und die ♂ nur durch die Färbung des Hypopygium von der Normalform unterscheiden; auch die Färbung der Schienen und Tarsen variirt. Exemplare mit fast ganz schwarzen Beinen (v. *nigripes* mihi, Dipt. v. Steiermark) sammelte ich in Untersteiermark (Schildchenborsten weiss, Hypopyg roth); Exemplare mit fast ganz rothen Schienen und rothen 2 ersten Tarsengliedern (= *dalmatinus* SS in litt.) sah ich in SS aus Dalmatien und sammelte ich um Ragusa.

(Tolmerus Lw.)

atripes Lw. S 155. Abbazia auf Steinen.

poecilogaster Lw. S 156. Auf Fer. bei Nabresina ♂.

(Epitriptus Lw.)

cingulatus Fbr. S 157. Görz (comm. Mik).

VI. Therevidae.

Phycus

* *dispar* Mg. II. 124. Schiner, Z. B. G. 1865, pag. 992 aus Dalmatien (als *Thereva*). Zara (Nov. ♂ ♀). Der Hinterleib des ♂ ist nicht weiss, wie man nach Mg. glauben könnte, sondern nur — mit Ausnahme der letzten Ringe — dicht silberweiss behaart.

Thereva

arcuata Lw. S 167. Lesina, Zara (Nov. ♀); 1 ♀ auch aus Calabrien (Erb.).

* *aurata* Lw. Neue Beitr. 1854, pag. 2 (♂ aus Brussa, leg. Mann). Zara ♂ ♀ (Nov.). Das ♂ stimmt vollkommen nach Lw.; die ♀ stimmen fast durchaus mit *auricincta* Egg. Z. B. G. 1859, pag. 400 und S 162. Nur 2 Unterschiede dürften statthaben; *auric.* ♂ ♀ haben nach der Beschreibung ein graues, weissbehaartes, *aurata* ♂ ♀ ein weisses, hell goldgelb behaartes Untergesicht. Bei *auric.* ♂ ♀ werden die Beine gelb, gelb behaart und bedornt genannt; bei *aurata* ♂ ♀ sind nur die Schenkel honiggelb, die Schienen etwas und die Tarsen stark gebräunt, die Beine zwar gelb behaart, aber schwarz bedornt. — Sollte die „weisse" Behaarung der *auric.* doch mehr gelb sein und sich „gelb" nur auf die Behaarung, nicht auch auf die Bedornung beziehen, so wäre es nicht unwahrscheinlich, dass *auricincta* nur eine nördliche Rasse der *aurata* ist; *auricincta* wird vom Schneeberge und Neusiedlersee angegeben; *aurata* Lw. hat jedenfalls die Priorität.

praecox Egg. S 164. Zara (Nov.) ♂ ♀.

VII. Leptidae.

Leptis

maculata Deg. S 173. Lesina (Nov. ♀). Hinterleib fast matt; bei meinen Exemplaren aus Villach und Obersteiermark stark glänzend; sonst sehe ich keinen Unterschied.

Chrysopila

aurea Mg. SS 176, Fiume, Kerkafälle; Spalato (Nov.).

splendida Mg. II. 102 (*nigrita* SS 176) non Fbr. sec. Lw. Mg. VIII. 56. Langunen von Monfalcone ♂.

VIII. Scenopinidae.

Scenopinus

glabrifrons Mg. SS 160. Zara (Nov.).

IX. Empidae.

Tachydromia

* **Novakii n. sp.** ♂♀. *1·5 mm. Nigra capite et thorace cinereo, abdomine nigro, nitido, pedibus et antennarum basi flavorufis, tibiis anticis fuscis, incrassatis; tertio antennarum articulo brevissimo; alis hyalinis, nervis flavis, cellulis basalibus fere aequilongis. Lesina, leg. Novak ♂♀ in copula.*

Eine der kleinsten und zartesten Arten, zunächst verwandt mit *cothurnata* und *articulata* Mcq. Kopf und der schmale Thorax fast gleichmässig aschgrau bereift; Thoraxrücken mit sparsamen, fahlgelben Härchen, ebenso die längeren Rand- und die Schildchenborsten (2 mittlere längere, 2 seitliche kürzere) fahlgelb, Augen schmal getrennt, Fühler auffallend kurz; die Basis rothgelb, das 3. Glied schwarzgrau, fast kreisförmig, nur sehr wenig spitzlich; die feine, dunkle Borste wenigstens von doppelter Länge der Fühler. Der kurze Rüssel rothgelb, die winzigen Taster ♂ ebenfalls, die etwas grösseren ♀ weisslich und weisslich behaart. Hinterleib glänzendschwarz mit sehr schmalen, beim ♀ etwas breiteren grauen seitlichen Einschnitten; Bauch ♀ mehr braun, besonders gegen die Basis. Hypopygium klein, stumpfgeschlossen. Beine sammt den Hüften rothgelb, kurz weisslich behaart, die letzten Tarsenglieder verdunkelt. Schenkelform normal (Hinterschenkel gar nicht, vordere etwas, mittlere stärker, doch nicht auffallend verdickt); Vorderschienen ♂♀ gebräunt, besonders auf der Oberseite, beim ♂ stärker und fast schwarzbraun; beim ♂ auch bedeutend dicker als die übrigen; die Verdickung beim ♀ nur schwach. — Flügel ziemlich kurz, elliptisch, glashell, mit gelblichen Adern; die 2. Längsader mündet in der Mitte zwischen der 1. und 3.; das Randmal nur durch eine Verdickung der Randader angedeutet, gelblich; 3. und 4. Längsader genau parallel. Hintere Basalzelle kaum kürzer als die vordere, da die beiden Queradern fast parallel sind und die vordere nur etwa um Aderdicke hinaus gerückt ist. Analzelle nur durch den Analquernerv angedeutet. — Am besten stimmt wohl die Beschreibung der *pulicaria* Mg. VI. 343, doch ist sie zu kurz, um die Identität sicher zu stellen; Mg. erwähnt weder die Form der Fühler, noch die Länge der Basalzellen etc. und nennt die Beine einfach gelbroth.

***lesinensis n. sp.** ♂♀. *1·5 mm. Nigra capite et thorace cinereo, nigrosetoso, abdomine nigro nitido, pedibus nigris vel fuscis tarsis dilutioribus; antennarum basi brunneoflava, articulo tertio oblongo-ovato seta aequilonga. Lesina, leg. Novak,* 1 ♂, 3 ♀.

Auch auf diese Art passt keine der vorhandenen Beschreibungen; sie steht etwa nächst *exigua* Mg. Oberkopf und Thorax fast gleichmässig dunkel aschgrau bereift, letzterer mit sparsamen kurzen, fahlgelben Härchen und längeren schwarzen Rand- und Schildchenborsten (4, wie bei *Novakii).* Rüssel schwarz, die winzigen Taster und das schmale Untergesicht weisslich. Fühlerbasis rothbraun, das Endglied schwarz, länglich eiförmig, etwa doppelt so lang als breit, gegen die Spitze nur wenig verschmälert, mit dunkler, ziemlich dicker, etwa gleichlanger Borste. Hinterleib ♂ stumpf, mit winzigem Hypopygium, ♀ zugespitzt mit 2 kleinen Endlamellen, bei beiden glänzendschwarz mit sehr schwacher dunkler Behaarung. Beine kurz fahlgelb behaart, schwarz oder dunkelbraun, nur die nicht verdickten Vorderschienen und alle Tarsen — mit Ausnahme der Endglieder oder wenigstens die Fersen — lichter, etwa gelbbraun. Mittelschenkel stark, V. schwach, H. gar nicht verdickt. Flügel fast ganz, wie bei *Novakii,* nur ist die Analzelle auch unten durch eine deutliche Ader begrenzt und die hintere Querader steht sehr schief, so dass die hintere Basalzelle oben etwas kürzer, unten aber deutlich länger ist als die vordere.

candicans Fall. var. *fasciata* Mg. SS 89. Lesina ♂ (Nov.).

maculipes Mg. SS 87. Lesina ♀ (Nov.).

albocapillata Fall. SS 90? Lesina (Nov.) 1 unreifes ♀; Thoraxrücken ziemlich deutlich grau bereift; könnte auch *leucochaeta* Becker, Berl. Ent. Z. 1889, sein, aber die Borste ist bedeutend kürzer als die langen Fühler; vielleicht sind beide nicht specifisch verschieden, da auch meine Exemplare von *alboc.* aus Melk, Seitenstetten, Steinbrück einen ziemlich deutlich grauflaumigen Thoraxrücken besitzen.

pallida Mg. S. 91. Um Zara gestreift 1 ♂.

Empis

**erosa* Lw. Mg. VIII. 260. Zara (Nov. 1 ♀); schon von Loew aus Dalmatien angegeben; stimmt genau mit 1 ♀ aus Calabrien (Erb.) mit der Original-Etiquette Loew's.

* *dedecor* Lw. Berl. Ent. Z. 1869, pag. 65 (aus Griechenland). Lesina 1 ♂ (Nov.). Stimmt genau mit der Beschreibung und mit 1 ♀ aus Tinos (Erb.) mit der Original-Etiquette Loew's.

* *caudatula* Lw. Berl. Ent. Z. 1867, pag. 53. Lesina 1 ♂ (Nov.). Stimmt vollkommen mit Exemplaren aus Melk, Seitenstetten, Admont etc.

* *brunnipennis* Mg. III. 33 ♀, S 109. Lesina (Nov.) ♂♀. 3—4·5 *mm.* Die ♀ stimmen genau nach Mg. und ♂♀ mit meinen um Melk gesammelten Exemplaren. Das noch nicht beschriebene ♂ besitzt ziemlich glashelle Flügel, daher das braungelbe Randmal deutlicher hervortritt, ebenfalls (gleich dem ♀) zusammengedrückte Hinterschienen und Hinterfersen; während aber die Beine ♀ überall nur kurz behaart und nur mit ziemlich kurzen, feinen Borsten spärlich besetzt sind, tragen die Schenkel und Schienen ♂ zwar ebenfalls sehr feine, aber lange Borsten, zumal auf der Rückseite der Hinterschienen und noch auffallender an den Mittelbeinen; die Mittelschenkel tragen unterseits in der Basalhälfte einen besonders langen Borstenkamm und die Mittelschienen innen und aussen ausser der langen feinen Behaarung auch noch 4—5 (innen öfters noch mehr) ganz auffällig lange feine Borsten, welche wohl das 3—4fache der Schienenbreite besitzen. Das Hypopygium ist ziemlich klein, der Faden aber ganz frei, sehr lang und fein, in einem unregelmässigen Bogen nach aufwärts geschwungen. Die Hinterränder des Hypopygiums sind mit ziemlich langen fahlbraunen, nach rückwärts gerichteten Haaren wimperartig besetzt. Gehört in die Gruppe der *chioptera* mit lichten Schwingern und vollständigem Geäder; Beine ♀ nirgends gefranst oder gewimpert.

* **genualis n. sp.** ♂. *5 mm. Simillima E. dasypodae Egg.; differt tibiarum omnium et metatarsorum posteriorum basi rufoflava, thorace obscure cinereo, tibiis posticis longesetosis. Lesina.*

Die Beschreibung der *dasypoda* Egg. Z B. G. 1860, pag. 344 (aus Sicilien) stimmt fast in allen Punkten; doch sind die Unterschiede zu gross, als dass ich mein ♂ für eine blosse Varietät derselben halten könnte; *dasyp.* ist grösser (3‴), mit schwarzem Rückenschilde; bei *genualis* ist er nur dunkel braungrau, in der Schultergegend sogar aschgrau. Ferner sind die Beine nicht durchaus glänzendschwarz, sondern alle Schienen sind an der Basis, besonders auf der Rückenseite

ziemlich breit rothgelb, auch die Mittelferse ist beinahe ganz und die Hinterferse wenigstens an der Basis rothgelb. Endlich sind die aus schmaler Basis ziemlich kolbig verdickten und in der Mitte deutlich gekrümmten Hinterschienen nicht kurz, sondern an der Hinterseite ziemlich auffallend lang und dicht borstig behaart; auch die etwas verdickte Hinterferse trägt auf der Hinterseite lange Borstenhaare und auf der Vorderseite dicke kurze Stacheln. Die Vorderseite der Hinterschienen und die verlängerten Hinterschenkel sind allerdings nur kurz und unscheinbar behaart, ebenso ist die Behaarung der Vorderbeine inclusive der ziemlich langen, walzenförmig verdickten Vorderferse nicht auffällig. Am auffallendsten ist, wie bei *dasyp.* und *brunnipennis*, die der Mittelbeine: die Schenkel tragen ober- und unterseits eine lange Borstenreihe, welche gegen die Basis der Unterseite an Dichte und Länge zunimmt. Die Schienen sind innen und aussen langwimperig behaart und zwischen den Haaren stehen noch 5—6 auffallend längere Borsten. Die dünne Mittelferse aber trägt nur ganz kurze Haare und Borsten. Die weiche Behaarung des glänzendschwarzen Hinterleibes und der Hüften ist fast durchaus fahlgelb, ebenso Schwinger, Haarschirm und Schüppchen. Das deutlich abgeschnürte Hypopygium entspricht der Beschreibung der *dasyp.*, ist kurz, stumpf, klaffend, mit kurzem, dickem, gelbbraunem, grösstentheils verstecktem, nur wenig über die kleinen Seitenlamellen aufragendem Faden. Die Beborstung des Thoraxrückens ist kurz und gereiht: zweireihige Acrostichalbörstchen und unregelmässig zweireihige Dorsocentralborsten. Flügel schwach gebräunt mit lichtbraunem, länglichem Randmal etc. wie bei *dasyp.* — *Emp. geniculata* Zett. ist durch dunkle Schwinger etc. verschieden.

Hilara

* *Novakii* Mik, Wien. Ent. Z. 1892, pag. 83 (aus Lesina und Sabioncello, *Mikii* Strobl Z. B. G. 1892, pag. 74). Ich erhielt von Prof. Mik und von Novak mehrere ♂♀.

* **matroniformis n. sp.** ♂. *Simillima H. matronae; differt fronte et antennis totis nigris, setis acrostichalibus biseriatis, thorace unicolore, tibiis fuscis. Lesina, Styria meridionalis.*

Ganz ausserordentlich ähnlich der *matrona* Hal., so dass meine Beschreibung in Z. B. G. 1892, pag. 84, fast in allen Punkten (in Grösse, Tracht, auffallender Beborstung der

Vorderschienen und Vordertarsen etc.) stimmt; nur folgende Unterschiede sind zu beachten: die Stirn ist matt sammtschwarz und auch die Wurzelglieder der Fühler sind ganz dunkel. Der etwas dunkler graue Thorax zeigt ausser einem rothen Schulterpunkte keine rothen Stellen der Brustseiten. Die Acrostiachalbörstchen sind durchaus regelmässig zweireihig. Die Schenkel und Hüften sind dunkler rothgelb, erstere an der Oberseite mehr weniger braun und alle Schienen mit Ausnahme der schmalen Basis braun. Die schwarze Vorderferse zeigt nirgends einen grauen Schimmer. Das Hypopygium ist etwas kleiner, überragt weder oben, noch unten den Hinterleib. Die Flügel sind mehr bräunlich als grau. — An Waldbächen bei Steinbrück in Südsteiermark im Juli 1892 von mir und auf Lesina von Novak gesammelt, 3 ♂.

Drapetis

assimilis Fall. SS 95. Loew, Neue Beiträge, 1859, pag. 41. Lesina (Nov.) 1 ♀.

X. Dolichopodae.

Psilopus

* *albonotatus* Lw. Neue Beiträge, 1857, pag. 4 (♂ aus Rhodus). Lesina (Nov.) ♂♀.

Die ♂ stimmen vollkommen nach Loew und unterscheiden sich von *lesinensis* Mik und *lacteitarsis* Beck. leicht durch die fast ganz gelben Fühler (nur die Endhälfte des 3. Gliedes ist braun) und dadurch, dass nur das 4. Glied der Vordertarsen etwas breitgedrückt und weiss ist. Das zugleich damit gefangene ♀ stimmt in der Körperfärbung fast ganz mit dem ♂, nur ist es dichter gelbgrau bestäubt und die dunklen Vorderrandsbinden des Hinterleibes sind schmal. Es besitzt die den *Psilopus*-Weibchen eigenthümliche gelbe Borstenreihe der Vorderschenkel; die Beine sind einfach; die Mittelschienen tragen ausser dem Basalbörstchen der Rückenseite des ♂ auch noch 2 kurze schwarze Börstchen in der Mitte der Innenseite und die 4. Längsader läuft von der Gabelung an fast in gleicher Richtung zum Rande, während sie beim ♂ sich steil nach abwärts biegt.

Ausserdem erhielt ich als * *euzonus* Lw. aus Dalmatien von Novak 2 dem *albifrons* Mg. sehr ähnliche, aber doch davon verschiedene ♀. Die Beschreibung des ♂ aus Sicilien (Loew, Neue Beiträge, 1859, pag. 2) stimmt in der Färbung

sehr gut; nur ist der letzte Ring ganz metallgrün oder nur schmal gelb gesäumt.

Gymnopternus (Hercostomus)

cretifer Walk. S 207. Lesina (Nov.).

chaerophylli Mg. SS 207. Im Görzer Gebiete.

(Dasyarthrus Mik)

inornatus Lw. S 210. Küstenland (comm. Mik).

Machaerium

thinophilus Lw. S 202. Lagunen von Monfalcone 1 ♀.

Aphrosylus

**venator* Lw. Neue Beiträge, 1857, pag. 55. Auf Meeresfelsen zwischen Fiume und Volosca, nicht selten.

Orthochile

unicolor Lw. S 2♂3. Zara (Nov.); stimmt genau mit Exemplaren Erber's aus Calabrien (determ. Lw.).

Chrysotus

**pulchellus* Kow. Z. B. G. 1874, 461. Lagunen von Monfalcone.

suavis Lw. SS 186. Kow. l. c. 464. Görz und Fiume gestreift.

Syntormon

pallipes Fbr. SS 192. Kow. Wien. Ent. Z. 1884, pag. 109. Lesina, Zara (Nov.); bei 1 ♂ ist nur das Enddrittel, beim 2. fast die Endhälfte der Hinterschenkel und Hinterschienen schwarz.

Medeterus

micaceus Lw. Kow. Z. B. G. 1878, pag. 47; S 238. An Wegrändern bei Abbazia 1 ♀; ♂ sammelte ich bei Steinbrück (Unter-Steiermark).

diadema L. Kow. l. cit. pag. 62. SS 237. An Baumstämmen der Stadtpromenade von Zara.

**flavipes* Mg. Kow. pag. 63. Mit der vorigen.

Hydrophorus

praecox Lehm. Kow. Wien. Ent. Z. 1884, pag. 110 *(inaequalipes* Macq. S 230). Dalmatien (Erb.), Zara (Nov.). Identisch mit (Exemplaren Mik's (als *inaeq.*, auch das Exemplar Erber's war als *inaeq.* determ.).

Thinophilus

ruficornis Hal. S 228. Duino (comm. Mik).

flavipalpis Zett. S 228. Am Strande bei Zara (Nov.).

(Fortsetzung folgt.)

Zwei neue Anthracus-(Balius-)Arten.

Beschrieben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Eine Revision der bekannten *Anthracus* lieferte ich in der Bestimmungstabelle der europäischen *Acupalpus*-Arten, Wiener Ent. Ztg. 1882, 77—79. In derselben blieb mir *A. lemovicensis* Bleuse aus Frankreich unbekannt. Obgleich mir diese Art bisher noch nicht vorlag, so glaube ich sie dennoch jetzt auf *A. transversalis* Schaum beziehen zu dürfen, welche Art aus Griechenland beschrieben, aber auch aus Südungarn (Basiasch) eingesendet wurde und die auch weiter nach Westen verbreitet sein dürfte. *A. lemovicensis* hat nach der Beschreibung einen sehr markanten Thorax, der aber genau auf die Halsschildform des *transversalis* passt: er ist nämlich fast so lang als oben breit, stark herzförmig, an der Basis breit eingeschnürt und die Seiten vor derselben lang parallel. Der Kopf ist nicht ganz so breit als der Thorax. — Die beiden neuen Arten, welche mir vorliegen, haben einen Kopf, der sammt den vorgequollenen Augen so breit ist als der Halsschild. Sie stehen demnach mit *longicornis*, *corsicus* und *quarnerensis* in naher Verwandtschaft, obgleich sie der Färbung nach und nach der Form des Halsschildes mehr an *consputus* erinnern. Die zunächst verwandten Arten sind etwa in folgender Weise auseinander zu halten:

I. Seiten des Halsschildes vor der Basis eingeschnürt und daselbst parallel.

a) Flügeldecken im 3. Zwischenraume mit 3—4 Porenpunkten. *quarnerensis* Reitt.

b) Flügeldecken im 3. Zwischenraume nur mit einem Porenpunkte hinter der Mitte. *corsicus* Perr., *longicornis* Schaum.

II. Seiten des Halsschildes an der Basis schwach eingeschnürt, vom ersten Drittel bis zu den etwas eckig vortretenden Hinterwinkeln allmälig verengt, an der Basis nicht parallelseitig (ähnlich wie bei *consputus*). Flügeldecken nur mit einem Porenpunkte hinter der Mitte.

a) Halsschild quer, Flügeldecken parallel, die Seiten ohne Tasthaare. Taschkent, Margelan. *bivittulus* n. sp.

b) Halssch. fast so lang als breit, Flügeld. nach hinten schwach verbreitert, an den Seiten mit zahlreichen, seitlich abstehenden Tasthaaren. Hamburg. *Wimmeli* n. sp.

Anthracus bivittulus n. sp.

Parallelus, rufotestaceus, oculis nigris, capite postice obscuriore, elytris vitta utrinque abbreviata pone medium nigris, metasterno fusco; antennis fuscis, apice dilutioribus, articulis basalibus duobus flavis, prothorace transverso, capite vix latiore, basin versus sensim fortiter angustato, angulis posticis parvulis rectis, linea media longitudinali et utrinque prope basin foveola magna vix punctata sat fortiter impressis; elytris parallelis, striatis, interstitio tertio pone medium unipunctato, ad latera vix pilosis. Long. 4·2—4·5 *mm.* Taschkent, Margelan.

Ausgezeichnet durch rothgelbe Oberseite; die Flügeldecken haben eine abgekürzte schwarze Längsbinde, welche mehr hinten steht und die den 2.—5. Zwischenraum umfasst. Manchmal Scheitel, Hinterbrust und die ersten Bauchsegmente dunkel gefärbt, die Spitze der Mandibeln ist dunkel. Die Stirn zeigt in der Mitte ein kleines punktförmiges Grübchen. Augen gross und vorragend. Die Flügeldecken am seitlichen Zwischenraume vorne und besonders hinten mehrere flache Porenpunkte ohne Tasthaare zeigend.

Anthracus Wimmeli n. sp.

Oblongus, nitidus, testaceus, subtus cum capite et antennis niger, antennarum articulis duobus primis flavis, capite cum oculis nigris magnis thorace vix angustiore, hoc longitudine paululum breviore, subcordato, testaceo-rufo, basin versus sensim angustato, angulis posticis minutis rectis; dorso linea media distincta, utrinque prope basin foveola glabra oblonga, suboblique profunde impressa, scutello parvo fusco; elytris postice sensim parum latioribus, luride testaceis, postice subinfuscatis, sutura anguste, lateribus late dilutioribus, his punctis plurimis piliferis instructis; abdomine segmentis ventralibus sensim dilutioribus. Long. 4·5 *mm. Germania.*

Tief schwärzlich, Halsschild hell rostroth mit etwas helleren Rändern, Flügeldecken schmutzig gelbbraun mit hellerer Naht und helleren Seiten, Unterseite schwarz, die Vorderbrust rostroth, die Abdominalsegmente gegen die Spitze zu heller gefärbt. Fühler dunkel, ihre 2 Wurzelglieder gelb. Die Mandibeln mit schwärzlicher Spitze. Der Kopf vorne mit kleinem punktförmigen Grübchen in der Mitte, der Halsschild ähnlich gebaut wie bei der vorigen Art und bei *consputus*, aber länger, die Flügeldecken haben an den Seiten zahlreiche Porenpunkte, in welchen seitlich lang abstehende Haare sich befinden. Hamburg, von H Th. Wimmel gesammelt und ihm gewidmet.

LITERATUR.

Allgemeines.

Dalla Torre K. W. v. Beitrag zur Flora von Tirol und Vorarlberg. Aus dem floristischen Nachlasse von Prof. Dr. J. Peyritsch zusammengestellt. (Separ. aus dem Berichte des naturwiss.-medicin. Vereines in Innsbruck. Jahrg. 1890—91. Innsbruck 1891. 8°, 91 Seiten.)

Wir führen diese fleissige Arbeit deshalb hier an, weil sie — wenn auch nur sehr vage — Angaben über Zoocecidien an manchen Pflanzenarten enthält, welche doch ein gewisses Interesse darbieten und wegen des scheinbar ausschliesslich floristischen Inhaltes der Arbeit leicht übersehen werden können. Wohl sind meist *Phytoptus*-Gallen erwähnt, doch lassen sich aus einigen Angaben auch Entomocecidien erkennen. *J. Mik.*

Orthoptera.

Pictet A. et de Saussure H. Iconographie de quelques Sauterelles Vertes. (Genève 1892, 4to, pag. 1—26; avec 3 pl.)

Enthält eine Synopsis der Pseudophylliden-Genera mit Abbildungen (theils Habitusbilder, theils Details in grünem Farbentone). Neue Arten: *Onomarcus latipennis* (15) aus China, *mandarinus* (16) aus Tonkin; *Mioacris* (n. gen.) *javana* (16); *Chlorotribonia* (n. g.) *acutipennis* (16) aus Java; *Microprion philippinensis*, *elliptifolia* (18) aus Java; *Phyllomimus truncatifolia* (19) von den Molukken; *Tympanoptera Grioleti* (20) von den Molukken, *oceanica* (20) von den Fidjii-Inseln; *Aprion oculatum* von Ceylon, *maculifolia* (21) von Sumatra; *Chloracris* (n. g.) *prasina* aus India, Sina, *Brullei* (22) von Java; *Mataeus Casamancae* (23) aus Guinea, Casamanca; *Phyllotribonia* (n. g.) *verruculosa* (23) aus Central-Afrika; *Phyllozelus genicularis* (24) (patria?); *Scytotribonia* (n. g.) *Humbertiana* (24) von Ceylon; *Brochopeplus* (n. g.) *reticulatus* (25) (patria?); *Acanthoprion* (n. g.) *Aztecum* (26) aus Mexico, Oudonga. Der Werth dieser verdienstvollen Arbeit wird durch die zahlreichen Abbildungen erhöht; dieselben, von A. Lunel gezeichnet und lithographirt, sind, wenn sie auch in Folge des gleichmässigen Tones zu wenig warm erscheinen, mit grosser Sorgfalt und Naturtreue ausgeführt. *J. Mik.*

Rhynchota.

Sharp David. On some eggs of Hemiptera. (Transact. Ent. Soc. London. 1892, pag. 191—199; with Plates VIII and IX.)

In diesem Artikel wird über einen Eihaufen eines Reduviiden von Amazonas berichtet, an welchem sich eine kleine Wespe angeklebt fand. Die Eier fallen wegen ihrer merkwürdigen Bildung auf. Sie gleichen einem Blüthengriffel sammt der Narbe. Am oberen Pole (wo sich die Mikropyle befindet) tragen sie eine Oeffnung, welche zu einem eigenthümlichen Pfropfen führt. Derselbe wird beim Auskriechen des Embryo in die Höhe gehoben und aus dem Ei herausgestossen, indem sich die Oeffnung des letzteren dadurch erweitert, dass der obere Theil des Eies sich spaltet und wie ein Blüthenkelch öffnet. Die ausführliche, sich auch auf die mikroskopische Bildung dieser sonderbaren Eier erstreckende Beschreibung wird durch vorzügliche Habitus- und Detailabbildungen

zum leichteren Verständnisse unterstützt. Bezüglich der dem Eihaufen anhaftenden Wespe meint der Verf., dass sie möglicherweise zur Brutpflege hierher gebracht wurde. Ausser den genannten Eiern wird noch ein ähnliches von *Piezosternum subulatum* besprochen und abgebildet. *J. Mik.*

Diptera.

Townsend C. H. T. The North American Genera of Nemocerous Diptera. (Transact. Amer. Ent. Soc. XIX, 1892, pag. 144—160.)

Enthält Bestimmungstabellen der Gattungen der *Nemocera* und *Nemocera anomala* (sensu Osten-Sacken) Nordamerikas, welche als Ergänzung zu den Tabellen der „Synopsis of the Families and Genera of N. Amer. Diptera" von Williston (1888) zu begrüssen sind.

Townsend C. H. T. Description of a Sarcophaga bred from Helix. (Psyche. Vol. VI, Febr. 1892, pag. 220—221.)

Sarcophaga helicis n. sp., gezogen aus *Helix thyroides* Say aus Ohio (N.-Amer.).

Sintenis. Anzeige und Besprechung einer neuen Diptere. (Sitz.- Ber. Dorpat. Naturf. Gesellschaft. 1892, pag. 89—94.)

Der Verf. bespricht gegenüber den übrigen europäischen *Opomyza*-Arten die Unterschiede von *Opomyza Henselli* n. sp., welche er bei Dorpat entdeckte. Er hält diese Art als die Vermittlerin zwischen den bekannten Arten. Diese scheinen ihm alle nur ein Complex von Varietäten eines Grundtypus zu sein, welchen wir gegenwärtig nicht mehr besitzen. Diese Varietäten hält er ferner für so „mobil", dass, „wenn man nach 100 Jahren wieder einmal die Gattung *Opomyza* revidiren wird, sich eine merkliche Verschiebung der (jetzigen) Arten herausstellen müsste". Wir glauben wohl nicht an eine so schnelle Umwandlung der Arten!

Osten-Sacken C. R. Additions and Corrections to the Catalogue of the described species of South-American Asilidae by S. W. Williston, in the Transact. Ent. Soc. Vol. XVIII, 1891. (Berliner Ent. Zeitschr. 1891, pag. 417—428.)

Geschrieben zum besseren Gebrauche des Cataloges der südamerikanischen Asiliden von Williston.

Osten-Sacken C. R. Synopsis of the described genera and species of the Blepharoceridae. (Berliner Ent. Zeitschr. 1891, pag. 407—411.)

Eine wichtige, kleine synoptische Abhandlung über die bis jetzt bekannt gewordenen Blepharoceriden. Deren Gattungen und Arten werden in einer übersichtlichen analytischen Bestimmungstabelle auseinandergehalten.

Röder V. v. Ueber die Dipterengattung Lyroneurus Lw. nebst Beschreibung einer neuen Art. (Soc. Entomologica in Zürich. 1892, Jahrgang VII, Nr. 11, separat, ohne Paginirung.)

Drei Arten der Gattung *Lyroneurus* werden in einer kleinen Tabelle auseinandergehalten, darunter *Lyr. chalybaeus* n. sp. aus Ecuador; letztere wird beschrieben.

Strobl G. Die österreichischen Arten der Gattung Hilara Meig. Mit Berücksichtigung der Arten Deutschlands und der Schweiz. (Verhandl. d. k. k. Zool.-Botan. Gesellschaft. Wien 1892, pag. 85—182.)

Ein verdienstvoller Beitrag zu einer Monographie der europäischen *Hilara*-Arten. In einer Einleitung werden jene Körpertheile dieser schwierigen Dipterengattung einer Betrachtung unterzogen, welche zu einer richtigen Charakteristik der Arten brauchbar sind. Hierauf folgen 2 Tabellen zur Bestimmung der Männchen und Weibchen der *Hilara*-Arten, dann die Beschreibung der Arten selbst, die Vertheilung derselben in 4 Gruppen nach den Typen: *Hilara chorica* Fall., *maura* F., *quadrivittata* M. und *litorea* Fall., endlich das alphabetische Register. — Die Diagnosen sind kurz und bündig, die Beschreibungen ausführlich und kritisch, das ganze Material ist wohl geordnet. Es werden 58 Arten zergliedert, unter welchen sich 26 neue befinden. Von diesen jedoch fällt *Hil. angustifrons* Str. mit *Hil. aëronetha* Mik und *Hil. Mikii* Str. mit *Hil. Novakii* Mik zusammen.

Bezzi M. Di alcuni Ditteri raccolti nel paese dei Somali dall' ingegnere. L. Bricchetti - Robecchi. (Annali d. Mus. Civico di Stor. Nat. di Genova. Ser. 2, Vol. XII, 1892, pag. 181—196.)

Im Ganzen belief sich das Ergebniss der vom Ingenieur Herrn Bricchetti in den Somaliländern gesammelten Dipteren, welche hier beschrieben werden, auf 17 Arten, wovon 2 wegen des schlecht erhaltenen Zustandes nicht berücksichtigt werden konnten. Neue Arten: *Pangonia Bricchettii, Philodicus Pavesii, Lophonotus dubius, Synamphoneura africana, Lyperosia minuta* und *Coelopa aequatorialis*. Von europäischen Arten sind genannt: *Sarcophaga arvorum* M., *Musca domestica* L. und *corvina* F.

Williston S. W. Diptera Brasiliana. Part. II. (The Kansas University Quarterly. Lawrence 1892, Vol. I, pag. 43—46).

Beschreibung von 8 neuen brasilianischen *Conops*-Arten und Bestimmungstabelle für diese Arten.

Snow W. A. Notes and Descriptions of Syrphidae. (The Kansas University Quarterly. 1892. Vol. I, pag. 34—38, with Plate Nr. VII, Fig. 1—4.)

Das Material zu diesem Artikel erhielt der Verf. aus Colorado. Es werden 4 neue Arten beschrieben und verschiedene Bemerkungen über schon bekannte Arten gemacht. Von Interesse ist der Nachweis über das Vorkommen der Gattung *Callicera* in Nordamerika. Neue Arten: *Callicera montensis, Microdon megalogaster* (34), *Syrphus ruficauda* (36) und *Brachyopa cynops* (37); alle vier sind abgebildet. Es wird auch erwähnt, dass *Copestylum marginatum* Say und *Volucella fasciata* Mcq. aus *Opuntia missouriensis* gleichzeitig gezogen wurden. Ich muss hier bemerken, dass nach Kellogg in den fleischigen Theilen der genannten Pflanze (conf. das Referat in dieser Zeitung, 1892, pag. 298) auch die Larve einer Motte, nämlich von *Melitera dentata* Grote, lebt. *J. Mik.*

Coleoptera.

Bates H. W. Viaggio di Lionardo Fea in Birmania e regioni vicine. XLIV.: List of the Carabidae. (An. Mus. Civico di Storia Naturale die Genova 1892.)

Es werden auf 164 Seiten 440 Carabiciden aufgezählt, darunter ein sehr grosser Theil neuer Arten.

Helliesen Tor. Bidrag til kundskaben om Norges coleopterfauna (II). (Aarsberetning, Stavanger Museum for 1891. — Erschienen im October 1892. Mit 1 Tafel, pag. 57—94.)

Neu sind beschrieben: *Quedius alpinus* Hellies.; ferner wird *Philonthus trossulus* Nordm. als von *nigritulus* artlich verschieden nachgewiesen.

Helliesen Tor. Fortegnelse over coleoptera fundne paa Jaederen i 1891. (l. c. pag. 95—114.)

Löwendal, E. A. Fortegnelse over de i Danmark levende Cryptophagidae og Lathridiidae. (Entomologiske Meddelelser. Kjöbenhavn 1892, pag. 233—276.)

Die in Dänemark vorkommenden *Cryptophagidae* und *Lathrididae*, mit Citaten der wichtigsten Faunen und Handbücher, sehr eingehenden Fundortsangaben und zahlreichen interessanten Bemerkungen. Neu werden beschrieben: *Atomaria Reitteri* (pag. 252) mit *mesomelas* verwandt, dann *Corticaria curtipes* (pag. 273) aus der Verwandtschaft der *serrata*. *E. Reitter.*

Giglio-Tos E. Un nuovo genere di Coleottero longicorne. (Bullett. Mus. Zoolog. e Anat. comparat. d. R. Università di Torino. Vol. VIII, 1893, Nr. 136 pag. 1—5, separ.)

Beschreibung und Abbildung (Holzschnitt) von *Badariottia* (n. g.) *Gianellii* n. sp. aus Lorena in Brasilien. Diese durch flabellate Antennen ausgezeichnete Art gehört zu den echten Ceramby ciden. *J. Mik.*

Hymenoptera.

Massalongo C. Due nuovi Entomocecidii scoperti sulla Diplachne serotina Link e Cynodon Dactylon Pers. (Bulletino della Società botanica Italiana, 1892, pag. 31—33.)

Der Verfasser beschreibt zwei durch *Isosoma* auf *Diplachne serotina* Lk. (32) und auf *Cynodon Dactylon* Pers. (33) erzeugte, in der Provinz Verona (Valle di Tregnago) im November gefundene Cecidien. *F. A. Wachtl.*

Corrigenda.

Jahrgang 1892, pag. 188, Zeile 4 von oben lies: *Acmaeodera* statt *Aemaeodera*.

Jahrgang 1892, pag. 271, Zeile 14 soll es heissen: Schildchen unten angeschwollen, an der Spitze mit einem aufwärts gerichteten Dorn.

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Calliophrys novum Coenosiarum genus.

Von **Ferdinand Kowarz** in Franzensbad.

Zetterstedt hat die Fallen'sche *Musca riparia* so kenntlich beschrieben, dass die richtige Deutung dieser häufig vorkommenden Art gar nicht zweifelhaft sein sollte; Rondani scheint sie dennoch verkannt zu haben; denn es ist nicht anzunehmen, dass er die *M. riparia* Fll. — eine echte Coenosine — in seiner „Generum Dispositio" (Atti d. Soc. Ital. d. sc. nat. IX, 1866 und Dipt. Ital. Prodr. I, 97, 1856 und ebenda, VI, 11, 1877) zu *Melanochelia* s., beziehungsweise zu *Limnophora* R. D. gebracht haben würde, um mit sich selbst in einen auffallenden Widerspruch zu gerathen. Unter der Voraussetzung, dass *Melanochelia riparia* Rd. im Bull. d. Soc. ent. Ital. II, 1870 (= *Limnophora ead.* Dipt. Ital. Prodr. VI, 104, 1, 1877) von *Musca riparia* Fll. wirklich verschieden ist, habe ich die mit letzterer nächst verwandten, mir bis nun bekannt gewordenen Arten mit dem neuen Gattungsnamen **Calliophrys** (κάλλος schön, ὀφρύς Augenbrauen) belegt; ihre Merkmale sind:

Stirn vorstehend, sehr breit und gleichbreit; Kreuzborsten fehlend, die vorderen 3—4 Frontoorbitalborsten gegen einander geneigt, die hinteren zwei Paare aufgerichtet: Backen mindestens den dritten Theil der Augenhöhe erreichend; Mundrand beborstet, der vordere Theil desselben vorgezogen, an den Ecken mit je einer längeren Borste; das dritte Fühlerglied verlängert, dem Gesichte nicht aufliegend, sondern nickend und fast bis zum Mundrande reichend; Fühler-

borste äusserst kurz behaart; Taster fadenförmig, gegen die Spitze hin wenig erweitert. Thoraxrücken mit je zwei Prosutural- und je 3—4 Postsuturalborsten; Schildchen oberseits mehr oder weniger behaart, mit vier Randborsten, die mittleren beim ♂ meistens nicht gekreuzt; Flügel verhältnissmässig schmal, Vorderrand nicht gedörnelt und ohne Randdorn, kleine Querader unter der Mündungsstelle des Hauptastes der ersten Längsader, hintere Querader steil und gerade oder nur wenig gebogen und kürzer als ihr Abstand von der kleinen Querader, sechste Längsader verkürzt; das vordere Deckschüppchen von dem hinteren überragt; Beine ziemlich schlank, sehr wenig beborstet, die Vorderschenkel längs der Ober- und Unterseite, die Mittelschenkel gegen die Basis und die Hinterschenkel gegen die Spitze hin mit etlichen feinen abstehenden Borsten; Vorderschienen ausser der Apical- und Praeapicalborste ohne deutliche Borsten, die Mittelschienen ausser den Apicalborsten nur auf der Mitte der Hinterseite mit einem, die Hinterschienen ebenda auf der Ober- und Unterseite mit je einem kleinen Börstchen; Tarsen länger als die Schienen, die einzelnen Glieder der Vordertarsen des ♂ an der Spitze jederseits mit je einem sehr feinen Härchen; Haftlappen und Klauen sehr klein. Hinterleib eiförmig, wenig flachgedrückt, mit je zwei dunklen dreieckigen Flecken am ersten, zweiten und dritten Ringe und in der Regel mit einem ebenso gefärbten Fleck auf der Mitte des vierten Ringes; Hypopygium mässig gross und wenig vorragend. Vorkommen an Ufern der Gewässer, meistens gesellig.

Tabelle zum Bestimmen der *Calliophrys*-Arten.

1. Die Orbiten der Stirn sammtartig schwarz
   1. *pulchriceps* Lw. ♂.
   — nicht sammtartig schwarz, sondern grau oder gelblich, höchstens nur die Stirnstrieme sammtartig schwarz. 2.
2. Die Orbiten neben der Fühlerbasis gelblich, Scheiteldreieck silberweiss ♂, oder grauweiss ♀ und bis zur Fühlerbasis reichend 2. *riparia* Fll.
   — weiss, Scheiteldreieck grau und kaum bis zur Stirnmitte ♂, oder bis in die Nähe der Fühlerbasis ♀ reichend 3. **exuta** n. sp.

Beschreibung der Arten.

1. **C. pulchriceps** Lw. ♂. — *Fronte orbitis atris. Long. corp. 4 mm.*

Syn. *Anthomyia pulchriceps* Lw. Wiener Entom. Monatsschr. IV, 3, 1860, ♂ sec. Typ.

Stirnstrieme grau, mit bronzebraunem Schimmer; die Orbiten neben der Stirnstrieme sammtartig schwarz, neben der Fühlerbasis, sowie das Gesicht und die Backen silbern schimmernd; Hinterkopf grau, Fühler und Taster schwarz. Thoraxrücken braun, an den Schultern und vor dem Schildchen wie die Brustseiten weissgrau; Schildchen grau, braun gerandet; Flügel blassgrau, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich, Beine schwarz. Hinterleib grau, mit je zwei dunkelbraunen, grossen, rechtwinkelig-dreieckigen Rückenflecken am ersten, zweiten und dritten Ringe und einem länglichen, ebenso gefärbten Fleck auf der Mitte des letzten Ringes; Hypopygium grau, Anallamellen etwas vorragend.

Vorkommen: in Dalmatien und Ungarn, im Mai.

2. **C. riparia** Fll. ♂♀. — *Fronte orbitis ad verticem flavocinereis, ad antennas flavis; triangulo exalbido usque ad antennarum basin continuato. Long. corp. 4—5 mm.*

Syn. *Musca riparia* Fll. Dipt. Suec. Musc. 67, 68. 1820. ♂♀.
Anthomyia riparia Mg. Syst. Beschr. V, 197, 199. 1826. ♂♀.
Lispe adscita Hal. Ent. Mag. I, 166. 1833. ♂♀.
Aricia riparia Ztt. Dipt. Scand. IV, 1584, 197. 1845. ♂♀.
Myopina riparia Schin. Faun. Austr. I, 658. 1862. ♂♀.
Melanochelia riparia Mead. The Ent. Monthly Mag XX, 104. 1883.
Melanochelia riparia v. Roeder. Wiener Ent. Ztg. VI, 115. 1887.

Stirnstrieme sammtartig schwarz, das Scheiteldreieck darin silbern schimmernd ♂, oder weisslichgrau ♀, und bis zur Fühlerbasis reichend; Orbiten grau, neben der Fühlerbasis fast goldgelb, weiterhin bis zum Mundrande, sowie das Gesicht beim ♂ silberweiss schimmernd; Hinterkopf grau, Fühler und Taster schwarz. Thorax, Schildchen und Hinterleib grau; Thoraxrücken mit drei, ziemlich breiten, schwarzbraunen Striemen, die mittlere derselben von den gewöhnlichen zwei dunklen Mittellinien eingefasst; Schildchen an den Seiten schwarzbraun gerandet; Flügel glashell oder blassgrau, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich, Beine schwarz. Die Rückenflecke des Hinterleibs beim ♂ schwarzbraun, dreieckig-rechtwinklig; die am ersten Ringe ziemlich klein, die am zweiten und dritten Ringe sehr gross;

der Mittelfleck am letzten Ringe braun, länglich, bisweilen fehlend; beim ♀ sind diese Flecke zwar grösser und breiter, aber weniger scharf gezeichnet und etwas glänzend; Hypopygium grau, Anallamellen nicht deutlich vorragend.

Vorkommen: in Oesterreich, Deutschland, Scandinavien und Grossbritannien, vom Mai bis September.

3. **C. exuta** n. sp. ♂♀. — *Fronte orbitis ad verticem flavocinereis, ad antennas albis; triangulo cinereo, aut brevissimo* ♂, *aut parum ultra frontis medium continuato* ♀. *Long corp.* 3·5 *ad* 5 *mm.*

Stirnstrieme schwarz, über der Fühlerbasis bräunlichgrau schimmernd; Scheiteldreieck des ♂ sehr kurz, des ♀ wenig über die Mitte der Stirnstrieme hinaus fortgesetzt; Orbiten zum Scheitel hin gelblichgrau, zum Mundrand hin wie das Gesicht und der Hinterkopf weissgrau; Fühler und Taster schwarz. Thoraxrücken des ♂ schwarzbraun und nur an den Schultern wie die Brustseiten weissgrau, der des ♀ grau, mit drei breiten, bisweilen zusammengeflossenen braunen Striemen; Schildchen auf der Mitte grau, an den Seiten braun; Flügel blassgrau, Schüppchen und Schwinger gelblich, Beine schwarz. Hinterleib grau, am ersten, zweiten und dritten Ringe mit je zwei rechtwinkelig-dreieckigen, einander sehr genäherten, schwarzbraunen Rückenflecken und am letzten Ringe mit einem ebenso gefärbten Mittelfleck, der jedoch bisweilen fehlt; Hypopygium und die breiten Anallamellen etwas vorstehend, letztere mit sehr schmalem, weisslichem Rande.

Vorkommen: in den Umgebungen von Bozen in Südtirol und Reichenhall in Bayern, vom Juni bis September.

Anmerkung. Mit *Coenosia nigripes* Mcq., Rd. kann obige Art nicht identisch sein, weil die dritte und vierte Längsader bei dieser eher divergent als convergent erscheinen.

Anhang.

Melanochelia maritima v. Roeder, Wiener Ent. Ztg. VI, 115, 1887 ♂ ist habituell von *Calliophrys* m. verschieden und wird daher in einer anderen Gattung unterzubringen sein.

Eine alte und einige neue Gattungen der Anthomyiden.

Von **E. Pokorny** in Wien.

I. Eriphia Meig., Rnd.

Meigen hat diese Gattung auf ein Männchen seiner *Eriphia cinerea* errichtet und sie kurz, aber kenntlich charakterisirt und abgebildet (Meig. V, 206, Tab. 44, 16—19).

Rondani, der auch nur das ♂ kannte, jedoch mehrere Exemplare davon untersuchen konnte, hat die Gattungsmerkmale vermehrt und das Thier ausführlicher beschrieben (Prodr. VI, 31).

Seitdem ist auch das ♀ einige Male gefangen worden. Mein Exemplar, welches ich am Stilfser-Joch fand, ist vorzüglich erhalten und setzt mich in den Stand, hier dessen wichtigste Charaktere festzustellen. Es hat eine breite Stirnstrieme mit Kreuzborsten, sehr breite Stirnleisten mit je drei Präverticalborsten, einer Reihe von 4—5 Orbital- und 6—7 Frontalborsten. Der Mundrand hat an den Seiten statt der buschigen Behaarung des ♂ nur schüttere, kurze, aufwärts gerichtete Borstenhaare. Das Abdomen hat eine viel kürzere und mehr anliegende Behaarung als das des ♂; die bei dem letzteren so charakteristische Beborstung am Ende des letzten Ringes fehlt dem ♀ gänzlich: sein Hinterleibsende ist von gewöhnlicher Bildung, an den Seiten nicht zusammengedrückt, der letzte Ring conisch und so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Die Beine sind einfach, nicht gebogen, die vor der Spitze der Mittelschenkel des ♂ stehende eigenthümliche Beborstung ist bei ihm nicht vorhanden, ebenso fehlt auch die Verdickung an der Spitze der Hinterschienen; die Mittelschienen haben rückwärts ebenso wie bei dem ♂ eine vollständige Borstenreihe. Die Schwinger sind wie beim Männchen braun. Die Klauen und Pulvillen ebenso kurz. Die Vordertarsen sind von gewöhnlichem Baue, also weder erweitert, noch wie bei den Arten der Gattung *Pogonomyia* Rnd. gebildet.

Schiner, welcher die typische Art der Gattung *Eriphia* Meig. nicht kannte, hat in seiner Fauna Austriaca, I, 625, diese Gattung beibehalten und ihr Arten zugewiesen, die ihm theilweise unbekannt waren, und die bei näherer Betrachtung weder zu dieser Gattung, noch zu irgend einer anderen bereits bestehenden gestellt werden können; es müssen nach dem, was im Folgenden darüber gesagt ist, für dieselben nicht eine, sondern zwei neue Gattungen errichtet werden.

Die Arten dieser beiden neuen Gattungen gehören zu jenen Anthomyinen, deren Abdomen deutlich fünf Ringe zeigt, deren kleine Schüppchen einander vollkommen decken, und deren sechste Flügellängsader bis zum Flügelrande verlängert ist. Sie haben kurze, deutlich unter der Augenmitte eingefügte Fühler mit einer nackten oder fast nackten Borste, deren Basalglied so tief liegt, dass es von aussen nicht sichtbar ist, die Borste also nur zweigliederig erscheint. Ihre Augen sind nackt und in beiden Geschlechtern genähert. Der Hinterleib der Weibchen ist an seinem Ende seitlich zusammengedrückt.

Die hier angeführten Merkmale sind vollkommen ausreichend, beide Gattungen einerseits von allen derzeit bestehenden Anthomyinen-Gattungen zu trennen, und andererseits dieselben als einer und derselben Gruppe angehörig zu charakterisiren.

So nahe verwandt auch beide Gattungen sind, so unterscheiden sie sich dennoch so wesentlich, dass sie nicht in eine einzige vereinigt werden können. Denn während bei der einen die Abdominalringe des Männchens je weiter nach rückwärts, desto mehr an Grösse zunehmen und mit einem ausserordentlich grossen Genitalapparate abschliessen, findet bei der anderen Gattung gerade das Umgekehrte statt: die Hinterleibsringe der Männchen nehmen nach rückwärts an Grösse ab und endigen mit einem kleinen oder sehr kleinen Genitalapparate. Auch haben die Weibchen der ersteren Gattung normal gebaute Vordertarsen, indess die der letzteren durch eine Erweiterung derselben am zweiten und dritten Gliede ausgezeichnet sind. Ein weiterer, jedoch minder gewichtiger Unterschied ist auch der, dass bei der ersteren Gattung die hintere Querader mehr schief liegt und stark geschwungen ist, bei der letzteren hingegen dieselbe Ader bei allen Arten mehr gerade oder doch kaum merklich geschwungen und weniger schief gestellt ist.

Die erstere Gattung nenne ich *Hyporites* [1]), die letztere *Prosalpia* [2]) und gebe nachstehend ihre Diagnosen und eine kurze Charakteristik ihrer Arten.

Hyporites nov. gen.

Fronte prominente, striga frontali in mare et femina angustata setis praeocellaribus decussatis instructa. Oculis nudis. An-

[1]) ὑπωρείτης, am Fusse der Berge wohnend, Berganwohner.

[2]) προσάλπειος, an den Alpen wohnend.

tennis brevibus sub medio oculorum insertis; arista nuda. Palpis filiformibus, proboscidis labellis forma ordinaria. Epistomate sub oculos descendente, ad latera pilis crebris erectis non barbato. Abdomine maris setoso sed in apice non villoso, quinque-annulato, annulis, quo propius apici, eo majoribus; genitalibus maximis, articulo apicali fisso et subtus flexo spatium ellipticum longum et angustum includente; lamellis ventralibus magnis sub annulo ventrali penultimo collocatis; segmento abdominali ultimo in femina a latere compresso. Pedibus setosis in mare et femina simplicibus. Alarum costa non abbreviata, spinula costali subnulla; vena longitudinali sexta ad marginem alae producta; vena transversa postica obliqua et valde sinuata. Calyptrorum squamis aequalibus, inferis a superioribus tectis.

Die einzige bisher bekannte Art dieser Gattung ist: *Hyporites montanus* Schin. Fauna Austr., I, 625 *(Eriphia montana)*. Der Schiner'schen Artbeschreibung ist, mit Rücksicht auf das bereits bei der Begründung der Gattung Gesagte, wenig mehr beizufügen. Die Vorderschienen sind an der Basis dünn, nehmen rasch, jedoch nicht plötzlich, an Stärke zu, so dass sie schon vom zweiten Drittel an gleichmässig stark bleiben; sie sind nicht auffallend verdickt. Der Metatarsus ist nicht verlängert. Die Schüppchen sind eher weiss als gelblich. Die Klauen und Pulvillen sind bei ♂ und ♀ sehr lang. Die Genitalien des ♂ sind ausserordentlich gross; das vorletzte Glied derselben erscheint wie umgestülpt uud ist, wie auch das letzte, mit zahlreichen, mässig langen Borstenhaaren besetzt. Der letzte Hinterleibsring des ♀ ist ebenso lang als der vorletzte. Die gelblich-aschgraue Bestäubung herrscht vor, das Thier erscheint daher beim ersten Anblick mehr grau als schwarz.

Im kaiserlichen Museum stecken in der Schiner'schen Sammlung 2 ♂ und 1 ♀ von den Kärntner-Alpen. Ich fand das Thier auf unserem Schneeberge und sah auch Exemplare aus den Sudeten (Reinerz, coll. Becker).

Prosalpia nov. gen.

Characteribus iisdem ut in genere praecedente; differt tamen abdomine in mare longe aliter constructo: segmentis apicem versus magnitudine decrescentibus, genitalibus parvis in summum apicem remotis, lamellis ventralibus sub annulo ventrali ultimo collocatis; tarsorum anticorum articulis secundo et tertio in femina dilatatis; vena alarum transversa postica subrecta et minus obliqua.

Die hierher gehörigen Arten sind vielfach verkannt und verwechselt worden, so dass es jetzt äusserst schwer ist, zu entscheiden, welche Thiere die Autoren bei der Beschreibung vor sich hatten; man kann darüber wohl Vermuthungen aufstellen, mit Sicherheit wird es sich kaum mehr feststellen lassen, weil es nach dem, was Herr P. Stein in den Entomolog. Nachrichten, Jahrg. XVIII (1892), pag. 321—333, über die Anthomyiden der Fallen-Zetterstedt'schen Sammlung schreibt, fast gleichgiltig ist, welches Thier derzeit als Type zu der Beschreibung Zetterstedt's oder Fallen's in diesen Sammlungen untergebracht ist. Ob nun Zetterstedt selbst oder ein Anderer nach ihm die Confusion gemacht, kann uns wenig kümmern. Das Entscheidende bei der Beurtheilung der Arten bleibt in diesem Falle nur die von dem Autor gegebene Beschreibung.

Mir sind drei Arten dieser Gattung bekannt:

I. Prosalpia styriaca m. nov. sp. ♂ ♀. *Nigra, nitida, levissime albido vel cinereo conspersa. Fronte prominente; antennis nigris articulo tertio antecedentibus aequo, in ♂ paulum longiore; genis sat latis; palpis filiformibus et proboscide nigris; epistomate albido micante. Thorace plerumque indistincte striato. Alis leviter fusco-flavescentibus, basi fuscioribus; spinula costali subnulla; calyptris albidis, halteribus flavescentibus.*

♂ oculis subcohaerentibus, abdomine arcuatim subcurvato, tenuissime albido consperso, striga dorsali modice lata nigra: genitalibus mediocribus atris nitidissimis; pulvillis subelongatis.

♀ oculis subdistantibus, orbitis parallelis, non ad verticem convergentibus; abdomine nigro nitido vix levissime cinereo consperso, striga dorsali nulla; pulvillis minutis.

Longit. corp. 6 *mm, long. al.* 5·5 *mm.*

Patria: Alpes Styriae: Stuhleck.

Die glänzend schwarze Farbe des Körpers wird durch eine sehr zarte graue, am Abdomen des ♂ sehr lichte, fast weisse Bestäubung nur wenig abgeschwächt, so dass das Thier im Gegensatze zu seinen anderen Gattungsgenossen schon beim ersten Anblick glänzend schwarz aussieht. Die Beborstung des Kopfes ist — wie überhaupt in der ganzen Gattung — spärlich und schwach; von den Scheitelborsten ist nur das an der Augenecke stehende Paar deutlich entwickelt, die Ocellenborsten sind kurz, die Kreuzborsten der Stirnstrieme sehr kurz und fein die Stirnborsten ziemlich lang und zart, beim ♀ nur

wenig stärker; die Stirnstrieme selbst ist bei gewisser Beleuchtung grau. Die Fühler erreichen bei weitem nicht den oberen Mundrand, das dritte Glied ist beim ♂ etwas länger, beim ♀ ebenso lang als das zweite. Die Fühlerborste zeigt nur bei stärkerer Vergrösserung eine kurze und feine Behaarung.

Der Thorax hat zwei Dorsocentralborsten vor und drei hinter der Quernaht, wie dies auch bei den übrigen Gattungsverwandten der Fall ist. Als Rückenzeichnung zeigen sich — etwas undeutlich — drei Längsstriemen von fast gleicher Breite. Das Schildchen trägt zwei Paare marginaler und ein Paar apicaler Borsten; die letzteren sind halb aufgerichtet und an der Spitze gekreuzt oder genähert.

Das Abdomen hat eine ziemlich breite Rückenstrieme, die beim ♂ scharf begrenzt ist, während sie beim ♀ ganz zu fehlen scheint. Die Genitalien des Männchens sind von sehr mässiger Grösse, stark glänzend und mit längeren Haaren reichlich besetzt. Die Bauchlamellen stehen am letzten Bauchringe und gehen ein wenig über denselben hinaus; sie tragen nur wenige längere Borstenhaare.

Diese Art wurde von mir in zwei männlichen und ebensoviel weiblichen Exemplaren am Stuhleck bei Spital (Semmering) gefangen.

2. Prosalpia teriolensis m. nov. sp. ♀ *nigra, subnitida, cinereo conspersa; oculis subdistantibus, striga frontali nigra aequaliter subangustata, orbitis angustissimis albido micantibus verticem versus non convergentibus. Setis verticalibus internis duabus piliformibus, externis quatuor distinctioribus; setis praeverticalibus duabus in utroque latere, frontalibus 5—6; antennarum nigrarum articulo tertio fere bilongiore antecedentibus paulum dilatato; epistomate albido micante. Thoracis dorso nigro nitido parum cinereo consperso, indistincte striato. Abdomine cinereo, striga dorsali certa luce nigra nitida. Alis basi ochraceis, spinula costali distincta, venis longit. 3. et 4. subparallelis seu minime divergentibus, vena transv. postica subrecta; calyptris ochraceis, halteribus flavidis. Pedibus nigris, pulvillis minutis.*

Long. corp. 7 mm, long. al. 6 mm.

Patria: Alpes Teriolis meridionalis: Iudicariae.

Die Art sieht in Folge der überwiegenden Bestäubung grau aus. Die Stirnstrieme verläuft von Anfang bis zu Ende in gleichmässiger Breite, wodurch sich diese Art von der fol-

genden sofort unterscheidet. Das dritte Fühlerglied ist etwas erweitert und nicht ganz doppelt so lang als das zweite. Das Schildchen trägt drei Borstenpaare, wovon das erste marginal. das zweite bedeutend kleinere disco-marginal und das dritte, das ebenso lang und stark wie das erste ist, apical steht. Die Flügel sind ebenso gefärbt wie bei *Hyporites montanus* Schin.; die Costa ist bis über die erste Längsader hinaus gewimpert und trägt einen deutlichen Randdorn.

Die Beborstung der Beine ist ähnlich wie bei den anderen Arten der Gattung; das vordere Paar hat auf der Ober- und Unterseite der Schenkel je eine Borstenreihe, die Vorderseite ist fast kahl und die Rückseite zerstreut beborstet, nur gegen die Basis zu bilden drei oder vier Borsten eine kurze Reihe. Die Vorderschienen tragen auf der Aussenseite zwei Borsten: eine am Anfang des zweiten Schienendrittels und die zweite präapical; zwischen der Aussen- und Vorderseite steht eine kleine Borste am Ende des ersten Drittels. Zwischen der Beuge- und Rückseite ist, fast auf der Schienenmitte, eine lange Borste.

Die Mittelschenkel haben oben eine und unten zwei Borstenreihen, wovon die hintere weniger zahlreiche, aber ziemlich lange Borsten trägt; die Hinterseite ist ausser zwei Präapicalborsten kahl, die Vorderseite ist borstig behaart. Die Mittelschienen haben auf der Vorderseite eine Borste am Ende des zweiten Drittels; zwischen der Vorder- und Aussenseite stehen zwei Borsten: die erste in der Schienenmitte, die zweite, viel längere, zu Anfang des letzten Schienendrittels; zwischen der Aussen- und Rückseite steht eine einzelne Borste am Ende des zweiten Drittels; zwischen der Rück- und Beugeseite ist eine Borste am Anfang des zweiten Schienendrittels und eine zweite in der Mitte des letzten Drittels.

Die Hinterschenkel sind ähnlich wie die Mittelschenkel beborstet: eine obere Reihe mit nach vorn und oben gerichteten Borsten und zwei untere Reihen, von denen die vordere nach vorn und unten, die hintere wenige, aber sehr lange, nach unten und rückwärts gerichtete Borsten trägt. Die Hinterschienen haben auf der Aussenseite zwei Reihen, wovon die der Rückseite genäherte aus drei — davon die unterste die längste der ganzen Schiene —, die andere, der Vorderseite nahe stehende, aus vier Borsten besteht; nebstdem ist noch eine einzelne Borste auf der Vorderseite am Anfang des zweiten

Schienendrittels und zwei kleine in gleicher Höhe nebeneinander gestellte Borsten auf der Aussenseite beiläufig am Anfang des letzten Schienenviertels; die beiden zuletzt erwähnten Borsten sind jedoch nur auf der rechten Hinterschiene des einzigen mir vorliegenden Exemplares, auf der linken sind sie entweder abgebrochen oder nicht zur Entwickelung gelangt. Die Pulvillen sind auf allen Füssen entschieden klein.

3. Prosalpia hydrophorina m. nov. sp. ♂ ♀. *Nigra, cinereo conspersa. Antennis nigris, articulo tertio bilongiore secundo; oculis in utroque sexu fere aeque approximatis. Thoracis dorso indistincte striato, nigro micante. Abdomine confertius cinereo tecto, striga dorsali in ♂ distincta nigra, genitalibus parvis nigris nitidissimis, lamellis ventralibus sat longis nigris; abdomine ♀ cinereo, striga dorsali indistincta plerumque maculis tantum dorsalibus elongatis nigro micantibus ornato. Calyptris, halteribus alarumque basi flavis; spinula costali nulla vel minutissima; pulvillis in ♂ et ♀ elongatis.*

Long. corp. 8—9 *mm, long. al.* 8 *mm.*

Patria: Europa septemtr. et centr.

Das grünlich graue Toment überwiegt die glänzend schwarze Grundfarbe, so dass diese nur am Thoraxrücken und auf der Dorsallinie des Abdomens vorherrscht. Die Stirnstrieme ist bei ♂ und ♀ gegen den Scheitel zu deutlich verschmälert, und zwar bei beiden so übereinstimmend gleich, dass es schwer wird, aus diesem Merkmale allein die Geschlechter zu unterscheiden; sie ist in der Regel schwarz und nur bei jugendlichen Exemplaren gelblich oder röthlichbraun; es scheint, dass sie zur vollständigen Ausfärbung längere Zeit erfordert, da die Stücke mit lichter Strieme nicht selten sind. Die Genitalien des ♂ sind ähnlich gebaut wie bei *styriaca* m., aber viel kleiner; sie ziehen sich beim Eintrocknen manchmal so zusammen, dass die Marginalmacrocheten des letzten Hinterleibsringes weit über dieselben hinausragen und das Abdomen bei flüchtiger Betrachtung leicht für das eines Weibchens gehalten werden kann. Der letzte Hinterleibsring des ♀ ist seitlich zusammengedrückt und endet mit einer schiefen, meist geschlossenen langen Spalte.

Ich sah Stücke dieser Art aus den Alpen, von Asch in Böhmen (coll. Kowarz), von Dorpat (coll. Becker) und aus Lappland (coll. Musei caes.).

Es ist kein Zweifel, dass *Musca sylvestris* Fll. und *Aricia Bilbergi* Ztt. in diese Gattung gehören. Nach der Beschreibung Zetterstedt's, der ausdrücklich sagt (XIV, pag. 6238, 138), dass beide Geschlechter von *A. Bilbergi* erweiterte Vordertarsen besitzen, wobei er Männchen und Weibchen unterscheidet, ist nicht zu zweifeln, dass er die Weibchen zweier verschiedener Arten bei der Beschreibung vor sich hatte. Analog ist der Fall bei *sylvestris* Fll., von der er gleichfalls Männchen und Weibchen unterscheidet, dem letzteren kurze Pulvillen zuschreibt, aber einer Erweiterung der Vordertarsen nicht erwähnt. Darnach ist nicht zu zweifeln, dass beide Arten Mischarten sind, deren Namen fallen gelassen und die Thiere neu beschrieben und benannt werden mussten. Ob nun bei dieser Confusion nur zwei oder, wie ich glaube, mehrere Arten (wie es scheint auch eine mir unbekannte) im Spiele sind, wird sich jetzt, wie schon weiter oben bemerkt, nicht mehr entscheiden lassen.

In der Schiner'schen Sammlung des hiesigen kaiserlichen Museums stecken zwei ♀ von *hydrophorina* m. als *Bilbergi* Ztt., während *sylvestris* Fll., welche Schiner (I, 626) gleichfalls beschreibt, darin nicht zu finden ist: in der coll. Egger steckt ein ♂ von *hydrophorina* gleichfalls als *Bilbergi* Ztt. Unter den undeterminirten Vorräthen der Wiedemann'schen Sammlung fanden sich 3 Stücke (2 ♂, 1 ♀) derselben Art, wovon eines mit „Lapp. merid." bezettelt war, deren Männchen jugendliche Exemplare sind und die Genitalien in der Weise eingetrocknet haben, wie ich es oben erwähnt habe, so das ich anfangs geneigt war, sie für eine eigene Art zu halten. Rondani scheint keine hierher gehörige Art gekannt zu haben. Herr Meade beschreibt (Monthly Mag., XIX, pag. 148) als *Chortophila Bilbergi* Ztt. eine Art, deren Weibchen ich in meiner *P. styriaca* zu erkennen glaube und bemerkt, dass er die Art nur vorläufig in diese Gattung *(Chortophila* Rnd.) gestellt habe.

II. Acroptena nov. gen.*)

♂. *Oculis nudis, orbitis angustis et striga frontali bisetosa angusta disjunctis; fronte prominente: antennis brevibus in medio oculorum insertis; aristae articulo primo et secundo distinctis, tertio ad basim incrassato pilisque apicem versus decrescentibus subplumato. Epistomate producto, ore reflexo non barbato, palpis*

*) ἄκρον, Gipfel, πτηνός, fliegend.

filiformibus, proboscide labellis revolutis in apice spinulis curvatis instructa. Abdomine cylindrico ad apicem non villoso, segmento primo brevi, ceteris quatuor aequalibus; genitalibus fere ut in genere Hyporites constructis sed multo minoribus et subtus setulis brevibus creberrimis suberectis armatis. Alarum costa non abbreviata, vena longitudinali ultima usque ad marginem alae producta. Calyptrorum squamis inaequalibus, inferis distincte longioribus. Pedibus simplicibus.

Diese Gattung habe ich auf eine Art aufgestellt, die erst in den letzteren Jahren auf höheren Alpengipfeln — leider nur im männlichen Geschlechte — gefangen wurde und, obwohl sie mehrfache Beziehungen zu den vorhergehenden Gattungen aufweist, dennoch weder einer derselben, noch einer anderen bestehenden Anthomyidengattung eingereiht werden kann.

Die nackten Augen, die kurzen, in der Höhe der Augenmitte eingefügten Fühler, den kurzen, vierringeligen Hinterleib, die bis zum Flügelrande reichende sechste Längsader und die ungleichen Schüppchen hat sie mit der oder jener Anthomyiden-Gattung gemeinsam, unterscheidet sich aber von allen durch die eigenthümliche Bildung des Rüssels, die Beborstung des Hinterleibes und theilweise durch den Bau der Genitalien. Die Labellen des Rüssels sind auf demselben hinaufgestreift und man sieht an der entblössten Spitze zwei oder drei hakenförmig gekrümmte Dörnchen (? das Ende der Maxillen und Mandibeln) vorragen.*) Die Genitalien sind auf der ganzen ziemlich langen Unterseite (eigentlich auf der nach unten gebogenen Oberseite derselben) mit kurzen und steifen Börstchen dicht besetzt, und diese bürstenartige Behaarung setzt sich noch auf der Bauchseite des Abdomens fort. Die Genitalien sind ähnlich wie bei *Hyporites* gebildet, das Endsegment ist nach unten umgebogen und gespalten; sie sind nicht klein, aber verhältnissmässig doch viel kleiner als bei *Hyporites montanus* Schin.

Acroptena Simonyi m. nov. sp. ♂: *Niger nitidus, parum cinereo conspersus. Oculis valde approximatis fere subcohaerentibus;*

*) Man könnte nach der kurzen Beschreibung der Rondani'schen Gattung *Acyglossa* (Prodr. VI, 232) vermuthen, dass die Rüsselbildung derselben mit der bei *Acroptena* gleich oder doch ähnlich sei. Dies ist jedoch nicht der Fall. Der Rüssel von *Acyglossa* Rnd. hat an seinem Ende, wenn auch kleine, so doch noch deutlich genug wahrnehmbare Labellen. Ueberdies ist *Acyglossa* durch ihre nur bis zur dritten Längsader reichende Costa — ein Merkmal, das Rondani nicht beachtet hat — von den meisten Anthomyiden sofort zu unterscheiden.

striga frontali atra, albido conspersa; antennarum nigrarum articulo tertio bilongiore antecedentibus; epistomate albido micante, palpis et proboscide nigris. Thoracis dorso non striato, setis dorsocentralibus duabus ante- et tribus postsuturalibus; scutello quadrisetoso. Abdomine cylindrico subarcuato paulo confertius cinereo tecto, striga dorsali anum versus attenuata nigra; genitalibus nitidissimis nigris; lamellis ventralibus mediocribus crassiusculis sub segmento abdominali ultimo collocatis, pendulis, hirtis, in apice pilis paucis longioribus instructis. Alis subhyalinis parum infuscatis, venis nigris, costa subciliata, spinula costali parva, venula transv. anter. sub exitu primae longit. posita, transv. postica subsinuata et subobliqua. Pedibus totis fusconigricantibus, setosis, setula quadam in dimidio tibiarum posticarum retro posita prae ceteris longitudine excellente. Calyptris albicantibus, halteribus fuscotestaceis; pulvillis anticis subelongatis, ceteris brevibus.

Long. corp. 5·25—5·5 mm, long. al. 5—5·25 mm.

Patria: Alpes Teriolis et Helvetiae.

Die Art ist an der auffallenden, bürstenartigen Beborstung der Unterseite der Genitalien und der letzten Bauchringe, sowie an der ungewöhnlich langen, nach rückwärts gerichteten Borste, welche etwas unterhalb der Mitte der Hinterschienen eingefügt ist, von allen mir bekannten Anthomyiden leicht zu unterscheiden. Der kurze Hinterleib ist vollkommen cylindrisch und merklich bogenförmig gekrümmt; er trägt nur Marginalmacrocheten, die auf den vorderen Ringen klein, niederliegend und wenig zahlreich sind; auf den beiden hinteren stehen sie etwas ab, bilden eine complete Reihe und sind dabei so lang, dass sie noch die Genitalien etwas überragen. Die Bauchlamellen liegen bei den beiden mir vorliegenden Stücken dem Hinterleibe nicht an, sondern gehen anfangs senkrecht hinab und krümmen sich dann fast rechtwinklig nach rückwärts. Die ungleichen Schüppchen sind schmutzig-weiss, die Halteren aber stark gebräunt, fast so wie bei *Eriphia cinerea* Meig.

Ueber das Vorkommen der Art schreibt mir der Entdecker derselben, Prof. O. Simony: „Ich fing die Art in einem Exemplare auf dem Gipfel des nächst Cortina d'Ampezzo gelegenen Antelao (3253 *m*), wo ich am 13. August 1886 im Ganzen vier Exemplare beobachtete, welche zur Mittagszeit bei hellem Sonnenschein über den Blöcken der höchsten Spitze ähnlich wie gewisse Chilosien in der Luft schwebten, um sich

nur für wenige Augenblicke auf schneefreien, sonnendurchwärmten Stellen jener Blöcke niederzulassen." Das zweite Exemplar wurde im selben Jahre, in demselben Monat und unter ähnlichen Verhältnissen von Herrn Dr. A. Lorria am Balfrinhorn (3600 *m*) in der Schweiz gefangen. Beide Exemplare sind jetzt Eigenthum des kaiserlichen Museums.

III. Coenosia agromyzella Rond.

Meigen führt (V, 199, 204) gleich hinter *Musca silvestris* Fll. eine Anthomyine an, die Fallen (Musc. 74, 84) wegen der ungewöhnlich einander genäherten Flügelqueradern *Musca agromyzina* genannt hat. Meigen, welcher das Thier nicht aus eigener Anschauung kannte, wiederholt nur die Fallen'sche Beschreibung. Zetterstedt, dem ausser der Fallen'schen Type noch andere Exemplare vorlagen, beschreibt (IV, 1608, 223) das Thier nicht viel ausführlicher als sein Vorgänger, macht aber die völlig unrichtigen Zusätze, dass es ganz gleiche Schüppchen besitze, dass seine Flügeladern gegen den Rand zu sich verlieren, und dass ihm die Abdominalflecken fehlen. Wahrscheinlich hatte er es mit anderen Exemplaren vermengt, die nicht dazu gehörten, weshalb sich Rondani veranlasst sah, das Thier neu zu benennen, und es als *agromyzella* sibi zu beschreiben (Prodr. VI, 270, 19). Keiner der genannten Autoren hat aber das Merkmal beachtet, welches das Thier in der zuverlässigsten Weise von allen ihm auch nur habituell ähnlichen Arten unterscheidet, und selbst bei der ziemlich bedeutenden Schwankung in dem Abstand der beiden Flügelqueradern — besonders beim ♀ — die Artidentität der einzelnen Exemplare feststellt: es ist die blos bis zur dritten Längsader reichende Costa.

Ich habe das Thierchen nicht blos in der Wiener Gegend häufiger getroffen, sondern es auch von verschiedenen anderen Localitäten Oesterreichs und Dentschlands gesehen, bin daher in der Lage, zu versichern, dass es — wie Rondani richtig bemerkt — entschieden ungleiche Schüppchen besitzt, dass seine Längsadern alle, mit Ausnahme der sechsten, welche stark abgekürzt ist, deutlich den Flügelrand erreichen, und dass es ein Abdomen besitzt, dessen 4—8 ziemlich grosse paarweise gestellte Flecken bei frischen Stücken mehr oder weniger deutlich sichtbar sind. Beim ♂ sind dieselben in der Regel auch bei getrockneten Exemplaren bemerkbar, beim ♀ jedoch, bei dem

sie schon von Anfang an wenig deutlich sind, verlieren sie sich beim Eintrocknen fast regelmässig.

Wegen der abnorm gebildeten Costalader und der eigenthümlichen Stellung der Queradern muss für diese Art eine eigene Gattung errichtet werden; ich nenne sie:

Allognota*) nov. gen.

Oculis nudis in mare et femina distantibus; fronte non prominente; antennis elongatis paulum supra medium oculorum insertis, arista breviter et tenuissime plumata; epistomate non porrecto, ore non reflexo; palpis filiformibus et proboscide brevibus. Thoracis seta dorsocentrali praesuturali unica, postsuturalibus tribus. Abdomine quadrisegmentato (segmento basali indistincto); genitalibus maris parvis, lamellis ventralibus distinctis sub segmento ventrali ultimo collocatis. Alarum costa abbreviata, venulis transversis fere in medium alae retractis et valde approximatis, vena longitudinali sexta brevissima a margine alae valde remota; calyptrorum squamis inaequalibus, infera saltem dimidio longiore. Pedibus simplicibus, pulvillis in utroque sexu minutissimis.

Das Thier hat in der abgekürzten Costa und den stark genäherten Queradern so charakteristische Merkmale, dass es mit keinem anderen verwechselt werden kann, weshalb ich hier bezüglich der Artbeschreibung blos auf die oben citirten Autoren verweise.

Bezüglich der Dorsocentralborsten des Thorax will ich hier noch bemerken, dass von den zwei vor der Quernaht stehenden blos die untere entwickelt ist, während die obere bei allen Exemplaren blos haarförmig bleibt, wie dies ja auch bei anderen kleinen Anthomyinen vorkommt.

Schiner kannte die Art nicht und führt sie (Fauna Austr. I, 667) nur in dem Verzeichniss der ausserösterreichischen Coenosien an; sie kommt aber bei uns vom Mai angefangen bis in den November hinein auf Gesträuchen vor; das Männchen ist bedeutend seltener als das Weibchen, vor dem es sich — im frischen Zustande — auch durch etwas milchig getrübte Flügel auszeichnet.

Zum Schluss erübrigt mir noch die angenehme Pflicht, Herrn Prof. Friedrich Brauer meinen Dank abzustatten für die mir in liberalster Weise ertheilte Erlaubniss, die Sammlungen des kaiserlichen Museums zu benützen.

*) Die Verkannte — ἀλλογνοεῖν, verkennen.

Uebersicht der Arten des Subgen. Menas Motsch. Cymindis Latr. sectio.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1″ Kopf viel schmäler als der Halsschild; Epipleuren der Flügeldecken schwarz. — Turkmenien.
Antonowi Semen.

1′ Kopf kaum oder wenig schmäler als der Halsschild; Epipleuren der Flügeldecken gelb, roth oder braunroth.

2″ Halsschild aufstehend behaart, die Haare nicht länger als die mehr anliegenden der Flügeldecken; die Lateralseta dreifach länger.

3″ Zwischenräume der Punktstreifen sehr dicht und fein punktulirt, die Punkte nicht in Reihen, aber in einem Zwischenraume lassen sich mindestens 3 bis 4 Punkte in der Quere zählen.

4″ Flügeldecken braunroth, die hintere Hälfte grün oder blau. Aus der Kirguiskaiia-Steppe, östlich von Astrachan. **rufibasis** n. sp.

4′ Flügeldecken, oft bis auf die schmale Naht und den schmalen Seitenrand blau oder grün. (*miliaris* F.) **variolosa** Fbr.
Kopf und Halsschild braunschwarz, Flügeldecken mit feinen Streifen und flachen Zwischenräumen, blau, violett oder seltener grün. — Stammform.
Kopf und Halsschild rostroth oder braun, Flügeldecken mit feinen Streifen und flachen Zwischenräumen, blau, die Basis und die Seiten violett, die schmale Naht und die feinen Seitenränder rostroth. Südrussland, Astrachan, Armenien. v. **subcyanea** Motsch.
Kopf und Halsschild braunschwarz, Flügeldecken grün, stärker gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt, die Naht und die feinen Seitenränder röthlich. Kaukasus.
v. **viridipennis** Motsch.
Wie die Stammform, Halsschild fast so lang als breit, Zwischenräume der Flügeldecken etwas stärker punktirt, glänzender, Behaarung kürzer. Spanien und Sicilien. (? *punctatissima* Motsch.) v. **cyanoptera** Chd.
Kopf und Halsschild schwarz, letzterer stark quer, herzförmig, wie der Kopfschild dicht punktirt, Flügeldecken länglich-oval, grünlichblau, mit starken Punktstreifen und

schwach gewölbten Zwischenräumen, einfärbig, die Ränder nicht schmal geröthet, Unterseite schwarz, Hinterbrust rostroth, Beine heller roth. Long. 10 *mm*. Central-Spanien. v. nov. **laetula** m.

3′ Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sehr spärlich punktirt, die Punkte nahezu nur in 1—2 unordentlichen Reihen stehend.

5″ Flügeldecken längs der Naht nicht niedergedrückt, die Zwischenräume mit etwa 2 angedeuteten Punktreihen. Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, schwärzlichbraun, Flügeldecken blau, der schmale, abgesetzte Seitenrand röthlich-violett. Long. 11—12 *mm*. Turkestan.[1]) **violacea** Chd.

5′ Flügeldecken auf der vorderen Hälfte längs der Naht niedergedrückt, die Zwischenräume nur mit ausserordentlich feinen, wenig dichten Pünktchen besetzt; diese stehen auf den schmäleren in annähernd einer, auf den breiteren in fast 2 Reihen angeordnet. Kopf so breit als der Halsschild. Schwarzbraun, die Spitze und Seiten des Abdomens dunkler. Flügeldecken nur mit einem blauen Schimmer übergossen, fettglänzend. Long. 9·8 *mm*. — Margelan. — Mit *Walteri* ausserordentlich nahe verwandt, aber sofort durch die doppelt kürzere Behaarung des Halsschildes zu erkennen. **impressa** n. sp.

2′ Halsschild und Kopf äusserst lang abstehend behaart, die Haare mehr wie doppelt länger als die mehr anliegenden der Flügeldecken und fast ebenso lang als die Lateralseta.

6″ Flügeldecken längs der Naht niedergedrückt, die Zwischenräume nur mit annähernd einer, unordentlichen, wenig dicht stehenden Punktreihe; Oberseite der Flügeldecken nur mit einem grünen oder blauen Schimmer übergossen. Long. 10 *mm*. Transkaspien: Ak-Dagh. Brünn, XXVII, 6, sep. **Walteri** Reitt.

6′ Flügeldecken längs der Naht nicht vertieft, die Zwischenräume mit 2 ausserordentlich feinen, unordentlichen Punktreihen, Oberseite der Decken violett. Ungarn (Kindermann). — Bisher mit *miliaris* verwechselt. **Frivaldszkyi** n. sp.

---

[1]) Die Beschreibung der *violacea* passt in allen Stücken auf diese Art, nicht aber auf *Walteri* m., auf welche sie Semenow (Hor. XXV, 295) bezieht.

Unbekannt blieb mir:

Menas cylindrica Motsch. Eine schmale, kleine, convexe Art; rostroth, nur die Flügeldecken hinter der Mitte, mit Ausnahme des ersten Zwischenraumes an der Naht dunkelblau. Long. 7—8 *mm.* Südrussland. Nach Chaudoir ist die Punktur der Flügeldecken ganz so wie bei *violacea*, was sie von der *rufibasis* allein schon hinreichend unterscheiden müsste.

Menas rufibasis n. sp. Rostroth oder rostbraun, Beine und Bauch heller gelbroth, die Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine fast schwarz gefärbt, Flügeldecken bräunlich roth, die hintere Hälfte grün metallisch, die rothe Färbung längs der Naht tiefer herabsteigend. Kopf fast so breit als der Halsschild, gewölbt, grob und mässig dicht punktirt, Schläfen stark verschmälert. Halsschild gewölbt, wenig breiter als lang, grob und ziemlich dicht punktirt, die Seiten gerundet, vorn am breitesten, sehr schmal abgesetzt. Flügeldecken breit und flach, die Zwischenräume eben und äusserst dicht und sehr fein punktirt. Long. 11·5—12 *mm.* Kirguiskaiia-Steppe, östlich von Astrachan. (V. Plustschevsky-Plustschyk.) Unterscheidet sich offenbar von der vorigen, trotz der ähnlichen Färbung, durch ihre Grösse, abgeflachte, breite Flügeldecken, den ganz hellen Bauch, etc.

Menas Frivaldszkyi n. sp.

Nigro-picea, antennis palpis, sterno, abdomine pedibusque rufotestaceis, elytris purpureo-violaceis; capite prothoraceque longe erecte pilosis, elytris distincte pubescentibus, sat fortiter punctato-striatis, striis apicem versus obsoletioribus, interstitiis subtilissime subbiseriatim punctulatis. Long. 12 *mm. Hungaria.*

Mit *M. variolosa* F. nächstverwandt, aber leicht zu unterscheiden durch die sehr lange aufstehende Behaarung des Kopfes und Halsschildes, deren Haare fast ebenso lang sind als die Lateralseten. Kopf und Halsschild grob und nur spärlich punktirt, letzterer wenig breiter als lang, etwas herzförmig, seitlich vor den kurzen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, die Seitenränder sehr schmal abgesetzt. Flügeldecken purpur-violett, vorn mit stark, hinten mit äusserst schwach punktirten Streifen, hinten auch die Streifen undeutlicher, die Zwischenräume flach, mit 2 äusserst feinen, unordentlichen Punktreihen. Meinem lieben Freunde Joh. v. Frivaldszky, dirigirendem Custos am ungar. Nationalmuseum, zugeeignet.

Schlusswort an Mr. W. F. Kirby, F. L. S., F. E. S., etc. etc.*)

Von E. Bergroth in Tammerfors (Finnland).

In der Wiener Entom. Zeitung, 1892, pag. 301—305, hat Mr. Kirby einen „reply" zu meinem Artikel über seine Hemiptera of Ceylon veröffentlicht. Dieser reply würde mich zu keiner Antwort veranlasst haben, hätte nicht Mr. Kirby es für geziemend befunden, Stål's wissenschaftliche Thätigkeit in arger Weise zu entstellen. Ein Versuch in dieser Richtung kann nicht unbeantwortet bleiben. Ich werde mich bemühen, mich so kurz wie möglich auszudrücken.

Nach Mr. Kirby's letzter Erklärung sind es Stål's eigene Gattungen, die einer „thorough and much needed revision" bedürfen. Glaubt Mr. Kirby wirklich, dass er der rechte Mann ist, dies zu behaupten? Ein Autor, der mit gutem Gewissen eine so beschaffene Arbeit, wie Mr. Kirby's jüngste Revision der Gattung *Xanthospilopteryx***), in die Oeffentlichkeit schickt, sollte doch über die revisionsbedürftigen Gattungen eines Stål kein Jota sagen. Mr. Kirby rügt, dass Stål's Gattungs-Uebersichten oft nur von mehr oder weniger ausgearbeiteten Bestimmungstabellen bestehen, vergisst aber, zu erwähnen, dass diese Tabellen in meisterhafter Weise alle wesentlichen, zum grossen Theil früher unbeachteten Gattungscharaktere darstellen. Um ein Beispiel anzuführen, gab es wohl in der Entomologie kaum eine schwerere Aufgabe, als die Pentatomiden der alten Welt in ein System zu bringen. Und doch brachte Stål auch in dieses Chaos durch seine mehr als hundert Gattungen umfassende Tabelle eine vollkommen befriedigende Ordnung. Dass es nicht Jedermans Sache ist, diese Tabellen zu benutzen, war allerdings Stål's eigene Ansicht, der er in folgenden Worten Ausdruck gab: genera hujus seriei difficillima, nonnisi hemipterologis peritissimis, oculatissimis et studiosissimis determinanda et distinguenda. Um Stål's Arbeiten überhaupt zu verstehen und benutzen zu können, muss man sich einigermassen vorbereiten; allein dies wird nicht dadurch gethan, dass man Walker's werthlosem Systeme schlendrianmässig folgt.

---

*) Dem Wunsche der Redaction nachkommend, setze ich meine Discussion mit Mr. Kirby in deutscher Sprache fort.

**) Vergl. Entom. Nachrichten. 1892, pag. 181.

Mr. Kirby's Behauptung, dass Stål „constantly and recklessly misrepresents the work of his predecessors", muss auf das Bestimmteste zurückgewiesen werden. Niemand könnte gewissenhafter als Stål sein in der Berücksichtigung der früheren Literatur. Aber in Bezug auf einen solchen Vorgänger wie Walker wäre jeder Irrthum verzeihlich. Das von Mr. Kirby herangezogene Beispiel von *Platypleura strumosa* ist übrigens sehr unglücklich gewählt, denn es beweist gegen Stål nichts. Ein jeder Autor hat das Recht, etwaige frühere Irrthümer zu berichtigen. Nun beschrieb Stål im Jahre 1866, ohne Fabricius' Typexemplar zu kennen, unter dem Namen *P. strumosa* Fabr. eine Art, der er früher den Namen *P. Afzelii* gegeben hatte. Nachdem er aber die Type Fabricius' untersucht hatte, beschrieb er im Jahre 1869 die echte *strumosa* Fabr. und vergleicht sie mit *Afzelii* (*strumosa* Stål olim). Wie aus den Beschreibungen erhellt, handelt es sich um zwei ganz verschiedene Arten. Aber Mr. Kirby hat offenbar keine Kenntniss davon, dass Stål in seiner Arbeit „Hemiptera Fabriciana" die Originalexemplare Fabricius' im Kopenhagener Museum beschrieben hat. Da auch Distant und Karsch die richtige Synonymie dieser Arten übersehen oder missverstanden haben, so gebe ich sie hier:

P. Afzelii Stål, 1854.	*P. strumosa* Fabr., 1803.
strumosa Stål, 1866.	*strumosa* Stål, 1869.
derea Dist., 1881.	
strumosa Dist., 1883.	
strumosa Karsch, 1890.	

Ob etwa irgend eine der von Walker oder Butler beschriebenen Arten mit der echten *strumosa* Fabr. identisch sei, mag Mr. Distant oder Herr Karsch entscheiden.

Ebenso unbegründet ist Mr. Kirby's Aussage, dass „Stål's descriptions are constantly quoted with doubt by entomologists who have not examined his types". Wo sind diese zweifelhaften Citate zu finden? Ich habe sie nicht gesehen und glaube doch, dass die hemipterologische Literatur mir nicht ganz unbekannt ist. Es ist wahr, dass Stål als junger Student oft nur kurze Diagnosen seiner neuen Arten publicirte, aber von den allermeisten dieser Arten hat er in seinen späteren Arbeiten neue ausführliche Beschreibungen gegeben und dabei überhaupt die plastischen Merkmale des ganzen Hautskelets berücksichtigt,

was man fürwahr von den Beschreibungen Walker's und einiger anderer englischer Hemipterologen nicht sagen kann.

Hiermit glaube ich Mr. Kirby's Ausfall gegen Stål in das rechte Licht gestellt zu haben. Das Hemipterensystem des leider so früh gestorbenen schwedischen Forschers ist und wird noch lange Zeit bleiben, wie es Reuter nennt, „perfectum completumque, omni cogitatione pertractatum". *)

Ueber Mr. Kirby's Apologie für Walker ist nicht viel zu sagen. Die Naivetät in dieser Vertheidigung wetteifert mit der Kühnheit. Mr. Kirby gesteht wenigstens zu, dass Walker seine Arten in unrichtige Gattungen stellte, begreift aber nicht, dass eben darin das Bedenkliche liegt. Hätten nicht Walker und Mr. Kirby zur Genüge bewiesen, dass ihnen jeder Begriff von den Gattungen der Hemipteren völlig fremd war, so würde ich nicht gesagt haben, dass ihre Arten „will ever remain enigmas till they have been examined by an Hemipterist". Wie die Sache jetzt steht, kann ich kein Wort davon zurücknehmen. Wenn Walker oder Mr. Kirby z. B. ein sogenanntes *Pentatoma* beschreiben, ohne die wichtigsten plastischen Merkmale anzuführen, so ist und bleibt dieses Thier jedem anderen Autor ein Räthsel, denn man weiss nur, dass es eine Art ohne Bauchstachel ist. Sie kann zu etwa fünfzig verschiedenen Gattungen gehören.

In einem Punkte hat Mr. Kirby recht: dass ich meine Behauptung, er habe einige Arten in exclusiv amerikanische Gattungen gestellt, durch kein Exempel gestützt habe. Ich hole das Versäumte nach, indem ich aus dem Haufen folgendes Beispiel greife. Mr. Kirby betrachtet *Polididus armatissimus* Stål als eine Art der Gattung *Zelus* Fabr. *Zelus* kommt nur in Amerika vor und hat mit *Polididus* der alten Welt nichts zu thun. Auf die letztgenannte Gattung kann der Name *Zelus* in keinem Falle übertragen werden, denn Fabricius kannte keinen *Polididus*.

(Wenn ich im Vorbeigehen an Karsch's Kritik von Mr. Kirby's Odonaten-Arbeiten streifte, so dachte ich gar nicht

*) Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit auf die eigenthümliche Art hinzuweisen, in welcher der Referent in einem Jahrgange des Zoological Record über eine Arbeit Brunner v. Wattenwyl's berichtet hat. Der Referent hat darin einen „severe critic" von Stål's orthopterologischen Arbeiten gefunden, während thatsächlich in der betreffenden Arbeit Brunner's nur Lobendes über Stål's Arbeiten zu finden ist.

an die Auslassung zweier Arten. Es sind von Karsch Einsprüche ganz anderer Natur gegen jene Arbeiten gemacht worden.)

Hiermit überlasse ich ruhig meine Controverse mit Mr. Kirby dem Urtheile der Fachgenossen. Ich bedauere nur, dass er in meiner „Note" nichts Anderes hat finden können, als einen „unprovoked personal attack". Nichts lag mir ferner, als Mr. Kirby's Person angreifen zu wollen. Nur der Sache halber und weil Mr. Kirby sich auf einem entschieden unrichtigen Wege befindet, habe ich seine Arbeit besprochen. Amicus Plato, sed magis amica veritas.

Mr. Kirby on the Hemiptera of Ceylon.

By W. L. Distant
(in Purley, Surrey, England).

Any doubt existing as to the perfect justification of Dr. Bergroth's criticism on Mr. Kirby's notorious paper on the Ceylon Rhynchota is quite dispelled after reading Mr. Kirby's extraordinary rejoinder. This reply? consists of an attack on the work of the late Dr. Stål, a commendation of the writings of the late Fras. Walker and a reference to myself. Of the first little need be said; no other entomologist could I think be found in this country to agree with Mr. Kirby's distorted conceptions of the writings of Dr. Stål, which is readily explainable by the fact that the critic is a Lepidopterist and has shown himself to be particularly unfamiliar with the Rhynchota. It will therefore be understood both abroad and at home, that Mr. Kirby speaks for himself alone and the reputation of Dr. Stål has therefore not materially suffered.

The approval of the work of the late Fras. Walker has already been more amply shown. We have an adage „imitation is the sincerest form of flattery", and Mr. Kirby in his Ceylon paper has exactly copied the method of his master.

I will now only refer to what has been stated with reference to the four species of Cicadidae which were described by Mr. Kirby as new and reported by myself to be moderately well known species.

Dundubia mixta Kirby = *Cicada viridis* Fabr. Mr. Kirby lightly touches the fact that he described as a *Dundubia* a

species of *Cicada*. His denial of my identification can remain as it stands. It is clear at the time of writing he had no idea of the existence of the Fabrician description nor of its elucidation by his „unreliable" Dr. Stål.

Pomponia elegans Kirby = *Terpnosia Psecas* Walk. When I examined these species at the request of Mr. Kirby, at the British Museum, I pointed out this synonymical error to his notice and he compared his type with several specimens of the *T. Psecas* as arranged by Walker himself. I certainly understood him to say he had overlooked Walker's species and he as certainly did not attempt to show any differences. The specimens are all in the British Museum and I therefore fail to see the force of the remark that „no further light has been thrown on this question", and to understand what further light is required.

Pomponia Greeni Kirby = *Pomponia Ransonneti* Dist. Mr. Kirby writes „I think the two insects are really identical". a surmise I think he will find no one to contest.

Cicada apicalis Kirby = *Tibicen nubifurca* Walk. It is now stated that this new species of *Cicada* „may be a small pale specimen" of *Tibicen nubifurca*. It is something to have the generic error acknowledged and as the „types" of both are in the British Museum, any one can satisfy himself as to their absolute identity.

I therefore reproduce with much satisfaction, Mr. Kirby's concluding remark on the subject „so much for the present as regards Distant's identifications of my Cicadae".

I write these remarks strongly as an entomologist, and in no way personally discourteous to Mr. Kirby with whom I have had a long acquaintance and for whom I have a sincere respect. But the strictures he has compelled me to make in reply to his illadvised communication are those of one who has studied for years the Rhynchota and endeavoured to increase our knowledge of the same, and who knowing the difficulties of the subject would deprecate „hasty and perfunctory work". I therefore earnestly entreat Mr. Kirby to leave — for a time at least — the Rhynchota alone, and I will promise him the sincere gratitude of all students of the order.

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

XLVII. *)

387. *Neoplectes cordicollis* Gnglb. = *Steveni* Mén. var.

388. *Anthonomus rubripes* Bris., aus der Türkei und der Krim bekannt, sammelte Herr M. Rybinsky bei Krakau auf sandigen, trockenen, mit Moos bewachsenen Stellen auf Kalkboden in einigen Exemplaren Mitte Mai d. J. Einige dieser Stücke befinden sich in meiner Sammlung.

389. *Cyrtusa inflatipes* Reitt., vom Araxes beschrieben, kommt auch in Margelan vor.

390. *Leistus laticollis* Morav. scheint identisch zu sein mit *niger* Gebler, mit welchem ihn der Autor nicht vergleicht.

391. Dr. Kraatz stellt *Phyllopertha caucasica* Reitt. Ent. Nachr. 1888, pag. 294 in der D. E. Z. 1892, 302, als fragliche Art zu *Pharaonus* Blanch. Dieselbe scheint in der That nach Burmeister's Auslassungen in dieses Genus zu gehören; das ♂ und ♀ hat einen langen Fühlerfächer, der Clypeus ist aufgeworfen und das Pygidium hat zwei weisse Haarbüschel. Dieser Art ähnlich, mit etwas kürzeren Fühlerfächern, schmal gerandetem Clypeus, mit zwei grossen weissen Haarflecken auf dem Pygidium, ist *Phyll. Lederi* m. Ent. Nachr., 1888, 293; aus Transkaspien und hält zwischen *Phyllopertha* und *Pharaonus* die Mitte.

392. Kürzlich erhielt ich eine grössere Partie *Cetonien* aus der Kirguiskaiia bei Astrachan, darunter auch die schwarze *hungarica* = var. *melancholica* Zoubk. Burm., oben mit zahlreichen weissen Querflecken. Sie entspricht ganz der Form, welche ich in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1891, pag. 67 dafür angesprochen habe, nur zeigen die Astrachaner Exemplare nicht eine schwarzgrüne Unterseite wie die Stücke aus Russisch-Armenien, sondern daselbst eine mehr oder minder intensive metallische Kupferfarbe. Mit dieser ist die im Catalogus Col. Eur., Editio 1891, pag. 192, vom Araxes als v. *tristicula* m. bezeichnete Form nicht identisch; diese ist noch nicht charakterisirt; sie ist oben mattschwarz, ohne Spur von Flecken, die Flügeldecken sind bis auf die Umgebung des Schildchens äusserst dicht und fein punktulirt. Die Unterseite ist schwarz, ohne Spur eines Metallscheines. Sie macht den Eindruck einer besonderen Art, die es aber sicher nicht ist.

*) XLVI. siehe Wien. Entom. Ztg. 1892, pag. 239.

Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale.

Von P. Gabriel Strobl in Admont.

(Fortsetzung 1.)

XI. Lonchopteridae.

Lonchoptera

lutea Pz. SS 243. Stein, Wien. Ent. Z. 1890, pag. 110. Kerkafälle, Görzer Gebiet, nicht selten gestreift.

punctum Mg. S 244. (*thoracica* und *rivalis* Mg.). Lesina (♀ Nov.).

trilineata Zett. SS 244. Stein, l. cit. Kerkafälle, 1 ♀ mit sehr scharf begrenzten Thoraxstriemen.

tristis Mg. SS 244. Lesina ♀ (Nov.).

XII. Syrphidae.

Bacha

nigripennis Mg. S 324. In Kastanienhainen bei Görz.

Ascia

podagrica Fbr. SS 321. Auf Dolden bei Görz, auf *Eupatorium* bei Fiume (Reč.).

Xanthogramma

ornatum Mg. (var. *dives* Rnd. S 319). Auf Dolden bei Görz und Fiume nicht selten; Lesina (Nov.).

Melithreptus

scriptus L. SS 316. Görz, Triest, Fiume, Spalato häufig.

strigatus Stg. SS 316. Lesina (Nov.) ♀.

dispar Lw. SS 317. Spalato auf Fer. ♂.

taeniatus Mg. SS 318. Görz auf Dolden.

Syrphus (Catabomba O. S.)

pyrastri L. SS 301. Volosca auf Fer.

Gemellari Rnd. S 301. Dalmatien (Erb.).

(Syrphus s. str.)

corollae Fbr. SS 306. α) Normalform ♀ ♂ (vordere Schenkel bis zur Mitte, Hinterschenkel bis $^2/_3$ schwarz), Lesina (Nov.); ein nur 6 *mm* grosses ♂; β) *fulvifrons* Macq. Mg. VII. 132 ♂ ♀ (Beine rothgelb, nur die Wurzel der vorderen Schenkel schmal schwarz). Im Volksgarten und Rečinathal bei Fiume.

**bucculatus* Rnd. Prodr. II. 134. Kerkafälle 1 ♀. Von dem äusserst ähnlichen *luniger* Mg. nur durch die von Rnd. angegebenen Färbungsdifferenzen des Mundrandes und der Schenkel unterscheidbar; ausserdem ist mein Exemplar etwas kleiner

(9 *mm*) und bedeutend schmäler; Schildchen ebenfalls theilweise schwarz behaart.

maculicornis Zett. SS 308. Zara (Nov.).

Ribesii L. var. *vitripennis* Mg. SS 310. Dolden bei Görz; Lesina (Nov.).

balteatus Deg. SS 309. Lagunen von Monfalcone, Volksgarten und Rečinathal bei Fiume.

Melanostoma

ambiguum Fall. S 291. Lesina (Nov.).

mellinum L. Mg. Zett. SS 291, non Kow. Wien. Ent. Z. 1885, pag. 201 (welcher die grössere Art mit weisslich bestäubtem Untergesichte für *mell.* hält). Vide meine Dipt. von Steiermark. Auf Dolden um Görz, Monfalcone; Lesina (Nov.).

**nigritibium* Rnd. Prodr. II, 130 (als *Syrphus*). Zara ♂ (Nov.).

Platychirus

albimanus Fbr. SS 294. Kow. l. cit. 202. Lesina (Nov., ♂).

fulviventris Macq. S 296. Lagunen von Monfalcone, 1 ♀.

Chilosia

soror Zett. SS 279. Auf Pastinak bei Fiume, ♂.

means Fbr. SS 280 (*latifacies* Lw. Z. B. G. 1857, pag. 59, nach Becker's Determ.). Auf Dolden bei Görz ♂.

grossa Fall. S 286. Zara (Nov.).

Myiolepta

luteola Gm. SS 325. Triest (Karst auf Euph.), Volosca auf Fer.

Rhingia

rostrata L. SS 326. Fiume (Reč.) auf *Eupatorium*.

Volucella

zonaria Fbr. SS 330. Auf Dolden bei Görz, Duino und Fiume; *Cephalaria* bei Ragusa, *Mentha* an den Kerkafällen, häufig.

Eristalis

sepulcralis L. SS 333. Görz, Duino, Triest, Fiume auf Dolden und Euph. sehr häufig.

aeneus Scp. SS 333. Triest (Karst auf Euph.), Volosca auf Fer. häufig; Lesina, Zara (Nov.).

tenax L. SS 334. Die Normalform häufig um Triest, Zara, Ragusa auf Euph., Fer. etc.; var. *hortorum* Mg. um Görz; var. *campestris* Mg. um Görz und Fiume auf *Daucus, Eupatorium*.

arbustorum L. SS 335. Häufig am Karst bei Triest auf Euph., um Fiume, Volosca auf Fer., Zara.

**nemorum* L. v. *sylvarum* Mg. VII, 144, ♀. Im Görzer Gebiet 1♀.

Myiatropa

florea L. SS 338. Triest, Fiume, Ragusa häufig.

Helophilus

peregrinus Lw. S 340. Duino, in den Lagunen auf Dolden.

trivittatus Fbr. SS 340. Lagunen von Monfalcone.

Merodon

avidus Rss. SS 345. (*rufitibius* Rnd. II. 66). Dalmatien (Erb.); auch um Bozen und Melk von mir gesammelt.

**sicanus* Rnd. II. 65. (Nach Loew, Mg. VIII. 255 = *pruni* Ross.; Rnd. II. 66 erklärt aber *pruni* als das ♀ von *avidus*.) Dalm. (Erb. 1 ♂), Calabrien (Erb. 1 ♀).

nigritarsis Rnd. II. 65. S 345. Dalm. (Erb.); auf Fer. bei Volosca.

**serrulatus* Mg. III. 360, ♀. Dalm. (Erb. 1 ♂ als *eunotus* Lw.) und Calabrien (Erb. 1 identisches ♂ als *serr.* Mg. von Loew bestimmt); die Beschreibung in Mg. ♀ stimmt so ziemlich.

clavipes Fbr. S 344. Zara (Nov.).

spinipes Fbr. S 345. Rnd. II, 66. Dalm. und Calabrien (Erb. mit Orig.-Etiquette Loew's); Zara (Nov.).

albifrons Mg. S 346. Spalato auf Fer. 1 ♀; Zara (Nov.) ♂ ♀. ♂ besitze ich aus Corfu und Calabrien (Erb. det. Loew). Die Bestimmung nach Rnd. führt in beiden Tabellen auf *varius* Rnd., der also wohl damit identisch ist.

analis Mg. SS 108. Normale ♂ auf Pastinak um Fiume; eine Var. des ♂ mit ganz gelbroth behaartem Rückenschilde auf Dolden bei Görz. — *Mer. pudicus* Bell. Rnd. II. 56 aus Piemont ist höchstwahrscheinlich eine Var. mit dunkler Grundfarbe der Hinterleibsspitze, wenn nicht etwa Rnd. wegen der fuchsrothen Behaarung die lichte Grundfarbe übersehen hat. Um Admont sind ♂♀ häufig; auch die Görzer Var. kommt daselbst vor.

rufus Meig. VII. 142. (Nach der Auffassung in Schin. 347. Die Beschreibung in Meig. ist nicht ganz identisch.) Volosca auf Fer. 1 ♀. Sehr ähnlich dem ♀ von *aeneus* aus Radkersburg (Steiermark), aber gut verschieden. Bei *aeneus* ist das 3. Fühlerglied plumper, nebst den Basalgliedern schwarzbraun, die innere Oberhälfte der Augen ist schwarz behaart, der Schwingerknopf ist fast ganz dunkel, Hinterleib nicht roth gefleckt, alle Tarsen wenigstens auf der Oberseite dunkel; auch ist *aeneus* etwas plumper und grösser. Bei *rufus* sind die Fühler fast ganz rothgelb, die Augen überall fahlgelb behaart, der Schwinger-

knopf grösstentheils weisslich, der 2. Ring seitlich roth gefleckt, die 4 vorderen Schienen viel ausgebreiteter und die 3 Wurzelglieder ihrer Tarsen ganz rothgelb. *Mer. submetallicus* Rnd. II. 63 (♂ ♀ aus Melk, Frohnleithen, dem Gesäuse) ist sonst durchaus identisch mit *rufus*; nur sind die vorderen Tarsen entweder fast ganz schwarzbraun oder nur an den Gliederungen schmal — und auf der Unterseite theilweise rothgelb; also jedenfalls nur Varietät. Ebenso ist *aerarius* Rnd. II. 60 nur eine Var. des ♂ mit theilweise verdunkeltem Schwingerknopfe und fehlender Seitenmakel des Hinterleibes (Gesäuse, zugleich mit *submetallicus* ♀ gesammelt).

***minutus** (Loew in litt.?) **n. sp.** Dalmatien (Erb. 1 ♀, determ. Loew). Sehr ähnlich dem *aerarius* Rnd., aber kleiner (6·5 *mm*). Schwingerknopf ganz schwarz, Augen in der inneren Oberhälfte schwarz behaart, Hinterleib auch auf den letzten Ringen nur sehr kurz weisslich behaart.

**subfasciatus* Rnd. II. 57. Dalmatien (Erb.) 1 ♀, von Loew als *fractipes* Lw. (in litt.?) determ.

Spilomyia

saltuum Fbr. SS 365. Fiume, Rečinathal auf *Mentha*.

Milesia

splendida Rss. SS 367. Auf Euph., Fer., *Mentha* etc. um Görz, Duino, Triest, Fiume, Volosca, Sebenico, Ragusa häufig.

Syritta

pipiens L. SS 357. Görz, Fiume, Kerkafälle etc.; Lesina (Nov.).

Eumerus

lunulatus Mg. SS 362. Görz.

**pulchellus* Lw. Stimmt mit einem leider fühlerlosen ♂ aus Corfu (Erb., mit Orig.-Etiquette Loew's) = *delicatae* Rnd. II. 94. Triest (Karst auf Euph.), Duino, Lagunen auf Dolden, Abbazia, Fiume auf Fer. (beide Geschlechter).

Orthoneura

frontalis Lw. S 273 (deest in coll.). Karst bei Triest auf Euph. ♀.

Chrysogaster

splendida Mg. S 267. Lagunen bei Monfalcone, auf Dolden ♂.

splendens Mg. SS 269. Görz (Krojnathal) und Karst bei Triest auf Euph.

cosmeteriorum L. SS 270. Dolden bei Görz.

Pipizella.

virens Fbr. var. *varipes* Mg. III. 254. Görz, Triest, Fiume.

Paragus.

tibialis Fall. SS 257 (*coadunatus* Rnd. II. 190). var. *femoratus* Mg. III. 184. Lagunen von Monfalcone. — var. *haemorrhous* Mg. III. 182. Abbazia auf Fer. — var. *trianguliferus* Zett. II. 853. Tolmein, Görz, Abbazia auf Dolden.

albifrons Fall. SS 258. (*thymiastri* Pz. Rnd. II. 192). Görz, Fiume, Volosca, Abbazia, besonders auf Fer.

bicolor Fbr. SS 259. form. typica = *bicolor* Mg. III. 178: Abbazia, Volosca auf Fer.; Lesina (Nov.). — var. *taeniatus* Mg. III. 179. Fiume, Volosca, Triest auf Fer., Eupat., Euph. — var. *arcuatus* Mg. III. 179. Dalm. (Erb.), Lesina (Nov.). — var. *testaceus* Mg. III. 180. Rnd. 195. Duino, Fiume auf Dolden. — var. *lacerus* Lw. SS 258. Rnd. II. 194. Spalato 1 ♂; dieses ♂ ist nur durch den schwarzen Ring der Hinterschienen von var. *arcuatus* unterscheidbar; die rothe Bogenbinde des 3. Ringes reicht bis zum Seitenrande, während sie bei *lacerus* Lw., Schin. und 1 ♀ aus Innsbruck, den Seitenrand nicht erreicht; sonst ist das Innsbrucker Exemplar von dem Spalater Exemplare nicht unterscheidbar; also Uebergangsform. Rondani erwähnt nichts von einer Verkürzung der Bogenbinde, hatte also wohl auch die Spalater Form; Lesina (Nov.) 1 ♂ des typischen *lacerus*.

**pulcherrimus* n. sp. ♀ 5·5—6·5 *mm. Aeneus facie et scutelli apice flavis, antennis subtus rufis; thorax maculis 6 albis; abdomen arcubus albis et vittis 3 latissimis, non interruptis, flavis, segmento 5. fere toto rufoflavo; pedes rufi apice femorum et basi tibiarum late albidis, femoribus posticis nigro-annulatis; alae hyalinae.* — Fiume, Abbazia *(in Ferula)* 3 ♀.

Diese schöne Art steht zunächst dem *quadrifasciatus* Mg. und *ebracatus* Rnd. II. 193; unterscheidet sich aber von allen Arten schon durch das ganz gelbe Untergesicht ♀; nur bei 2 Exemplaren zeigt sich auf dem Gesichtshöcker eine feine gelbbraune Linie. Stirn metallisch schwarz mit einem grauen Längsflecken an jedem Augenrande. Augen mit 2 grauen, aus Haaren gebildeten Längsbinden. Fühler schwarz, aber die untere Spitzenhälfte der Wurzelglieder und die ganze Unterhälfte des langen Endgliedes nebst Borste rothgelb. Thoraxrücken dunkel erzgrün, mit 6 aus äusserst kurzen grauweissen Haaren gebildeten Makeln: 2 längliche in der Mitte des Vorderrandes bis zur Quernaht; 2 längliche gleichsam als deren Fortsetzung auf der

Mitte der Hinterhälfte; je ein kleiner, rundlicher seitwärts auf der Quernaht. Vor der Flügelwurzel eine auffallende, silberweisse, fast bis zu den Hüften reichende Haarflocke. Die Spitzenhälfte des Schildchens gelb. Hinterleib auf dem 2.—4. Ringe mit einer breiten gelben, am 2. und 3. Ringe in der Mitte nicht unterbrochenen, höchstens rückwärts etwas ausgerandeten, am 4. aber unterbrochenen Vorderrandsbinde; die letzten zwei erreichen den Seitenrand und verbreitern sich daselbst; die 1. ist knapp vor dem Seitenrande schmal unterbrochen, der Seitenrand selbst aber wieder gelb. Der 5. Ring ist fast ganz rothgelb; nur an der Basis zeigen sich 2—3 mehr weniger deutliche dunkle Flecke. Am 3.—5. Ringe auch in der lichten Grundfarbe, wenigstens in gewisser Richtung, deutliche, schmale, aus weissen Härchen gebildete Bögen. Der Bauch ist gelb, nur der 4. Ring grösstentheils schwarz, der 5. aber rothgelb. Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Die Hüften und ein verschieden breiter Mittelring der Hinterschenkel schwärzlich, die äusserste Basis der vorderen Schenkel braun; die braune Färbung geht in rothgelb über, die 2 Enddrittel der vorderen, das Enddrittel der Hinterschenkel und mehr als die Basalhälfte aller Schienen ist weissgelb; das Ende der Schienen nebst den Tarsen ist rothgelb, nur vor der Spitze der Hinterschienen ist bei 2 Exemplaren ein braunes Bändchen bemerkbar. Die Flügel sind rein glashell, das Randmal blass gelbbraun. Geäder wie bei *bicolor*, nur liegt die Spitzenquerader schiefer, dem Flügelrande mehr parallel, daher das Endstück der 3. Längsader kürzer ist.

quadrifasciatus Mg. S 259. Lesina (Nov.) ♀. Durch schwarze Fühler, Gesichtsstrieme, fehlende weisse Flecke der Hinterhälfte des Thorax, schwarzen 5. Ring mit rothgelber Bogenbinde, ganz rothe Hinterschenkel etc. von *pulcherrimus* leicht unterscheidbar.

Chrysotoxum

* *impudicum* Lw. Z. B. Ges. VI. 609 und (*scutellatum* Macq. Lw. =) *intermedium* Mg. besitze ich durch Erber aus Corfu; dürften auch in Dalmatien vorkommen.

Microdon

devius L. SS 251. Zara (Nov.), 1 ganz normales ♂.

Ceria

conopsoides L. SS 369. Görz auf Dolden, Triest (Karst) auf Euph.

**nasiformis* Ltr. Mg. Lw., N. Beitr. 1853, pag. 7. Volosca auf Fer., Abbazia an Baumstämmen.

XIII. Pipunculidae.

Pipunculus

terminalis Thms. Opusc. ent. 1870, pag. 115; Kow., Wien. Ent. Zt. 1877, pag. 147. (*pratorum* Fall. pr. p., Mg. Ztt. 951, non Thms.) — Lesina (Nov. ♂). Eine Form mit grösstentheils schwarzen Schienen, aber wegen der fast fehlenden Hypopygialspalte, der geringen Grösse (3·5 *mm*), des nicht glänzendschwarzen, sondern nur mässig fettartig glänzenden braunschwarzen Hinterleibes jedenfalls nur eine Var. des um Admont, Melk, Seitenstetten nicht selten gesammelten *terminalis*.

XIV. Conopidae.

Conops

insignis Lw. S 373. Lesina (Nov.).

vitellinus Lw. S 373. Mik, Wien. Ent. Zt. 1884, pag. 206 (aus Görz), Spalato.

flavipes Lw. SS 375. Görzer Gebiet, Fiume.

Physocephala

pusilla Mg. SS 377. Rnd. Kerkafälle, auf *Mentha* ein 7·5 *mm* grosses ♀, alle Schienen und Schenkel fast ganz rothgelb, nur die Hinterschenkel vor der Spitze breit schwärzlich; Lesina (Nov.) 1 ♀, nur 5 *mm*. Beine grösstentheils dunkelbraun, nur die Schienenbasis breit und die Schenkel unterseits theilweise rothgelb. Variirt also stark.

truncata Lw. SS 378. Ragusa, Breunothal auf *Vitex;* stimmt mit ♂♀ aus Calabrien (Erb. det. Loew); Zara (Nov.).

vittata Fbr. SS 380. Spalato gegen Salona; Zara (Nov.); auch um Melk auf *Dorycnium, Thymus* nicht selten.

Zodion

cinereum Fbr. SS 381. Fiume, Vol., Abbazia auf Fer., Pastin., Dorycn. nicht selten; Spalato, Zara (Nov.).

Oncomyia

atra Fbr. SS 382. Görz, Fiume, Vol., Abbazia, wie vorige.

pusilla Mg. SS 383. Fiume, Kerkafälle auf Fer. und *Mentha;* Lesina (Nov.).

Myopa

fasciata Mg. SS 387. Görzer Gebiet, Tolmein.

(2. Fortsetzung folgt.)

Leptopa filiformis Zett.

Von **V. v. Röder** in Hoym (Anhalt).

Die Gattung *Leptopa* ist von Zetterstedt in Dipt. Scand., Bd. V, pag. 1793, auf *Cordylura pallida* var. β *minor* Fall. und *Cordylura flaveola* Zett., welche Namen er in *Leptopa filiformis* umänderte, errichtet. Schiner hat diese Gattung zu den *Cordylurinae* gestellt (Fauna Austriaca II, pag. 1); er kannte sie nur aus der Beschreibung von Zetterstedt, wie aus der Anmerkung l. c. hervorgeht. Diese Art scheint ausser in Scandinavien, Finnland und England nicht weiter gefunden worden zu sein, bis sie im vergangenen Jahre am 26. Mai bei Blankenburg in Thüringen von Herrn Dr. Schmiedeknecht in einem weiblichen Exemplar entdeckt wurde. Ein anderes Exemplar hat in demselben Monate, nämlich am 24. Mai 1851, Professor Boheman in Smoland (Schweden) gefangen.

Schiner hat seine Beschreibung völlig nach derjenigen von Zetterstedt angefertigt und einige Unrichtigkeiten in diese aufgenommen. Gleich am Anfange der Gattungsbeschreibung nennt er die Art „sehr klein". Dies ist nicht richtig. Das Zetterstedt'sche Maass von $1^1/_2$ Linien ist nach unserm Maasse 2 Linien und etwas darüber, so dass die Grösse von *Leptopa* immer noch nicht „sehr klein" zu nennen ist. Die Art ist nach Zetterstedt ebenso gross wie *Cleigastra tarsea* Fall., welche $1^1/_2$ Linien (= 2 Lin. Rhein.) misst. Ein anderes Versehen ist in Schiner's Beschreibung in folgender Uebersetzung der Zetterstedt'schen lateinischen Beschreibung zu suchen. Schiner sagt: „Mundrand jederseits mit mehreren, in einer kleinen Aushöhlung stehenden Knebelborsten." Das Wort „Aushöhlung" hat Zetterstedt nicht gebraucht (es müsste heissen „in excavatione"); Zetterstedt sagt „sed setulae mystacinae plures ad os utrinque in carinula parva quasi ciliatim locatae". Das Wort „carinula" bedeutet nicht „Aushöhlung"; es ist ein kleiner Kiel, auf welchem diese Borsten, 6 an der Zahl, stehen. Dieser Knebelbart hat viel Aehnlichkeit mit demjenigen des ♂ von *Amphipogon spectrum* Wahlb., doch sind die Borsten nicht so zahlreich.

Leptopa hat das Aussehen einer *Anthomyza* im Sinne Zetterstedt's, was auch dieser Autor in der Gattungsdiagnose richtig angibt. Die von dem Mundrande an den Seitenrändern des Untergesichts aufsteigenden Borsten (vibrissae bei

Zett.) sind nicht vorhanden. Ausser den Knebelborsten des Mundrandes noch 4 solche auf den Wangen. Scheitelborsten sind (hinten am Ende der Stirn) 2 grosse, nach hinten gerichtete vorhanden. Taster klein, einfach. 3 Borsten auf der Mittellinie des Thorax. Die Art ist ganz gelb und hat nur die Spuren einer dunklen Mittellinie auf dem Hinterleibe aufzuweisen (siehe Zett.).

Was die Stellung der Gattung anbelangt, so hat dieselbe Zetterstedt gleich hinter *Anthomyza* gebracht. Schiner, wie Mr. Verrall (List of British Diptera) stellen diese Gattung richtiger zu den Cordylurinen. Die Flügel-Schüppchen sind sehr klein, fast rudimentär und die Knebelborsten am Mundrande vorhanden. In seiner analytischen Tabelle der *Cordylurinae* führt Schiner diese Gattung nicht auf, weil er sie nicht genügend kannte. Man kann gegenüber den anderen Gattungen der Cordylurinen die sehr kleinen Taster von *Leptopa* als Gattungsunterschied annehmen, welche bei den übrigen Gattungen cylindrisch, fadenförmig, dabei zuweilen vorn etwas erweitert oder im Umrisse schaufelförmig sind.

In Schiner's Gattungstabelle wäre auf pag. VI, l. c. einzusetzen:

31. *a*. Augen recht auffallend vorgequollen; Rückenschild flach. Taster vorn erweitert, im Umrisse schaufelförmig.
365. Gatt. *Hydromyza* 13.

31. *b*. Augen nicht vorgequollen; Rückenschild gewölbt. Taster klein, zurückgezogen, einfach.
360. Gatt. *Leptopa* Zett. 1.

31. *c*. Augen nicht vorgequollen; Rückenschild gewölbt. Taster deutlich hervortretend, cylindrisch, fadenförmig oder zuweilen erweitert, im Umrisse nie schaufelförmig. 32. u. s. w.

Schliesslich bemerke ich, dass es mir ermöglicht war, ein Exemplar von *Leptopa filiformis* Zett. aus dem Zoolog. Museum zu Christiania zu vergleichen und so die Richtigkeit meiner Bestimmung zu bestätigen. Dasselbe, von Siebke gesammelt und nach einer Zetterstedt'schen Type bestimmt, wurde mir von Herrn Custos W. M. Schöyen in Christiania gütigst zur Ansicht überlassen, wofür ich diesem hier meinen wärmsten Dank ausdrücke.

LITERATUR.

Allgemeines.

Townsend T. On Biological Nomenclature. Science, Vol. XX, Nr. 502, pag. 164. New-York 1892.)

Der Verf. spricht seine Ansichten über die Nomenclatur in der Botanik und Zoologie aus. Wir stehen nicht mit allen diesen Ansichten im Einklange. So finden wir keine Nothwendigkeit, einen in der Botanik vergebenen Namen nicht in der Zoologie zu gebrauchen; ferner halten wir es für unpassend, die Artennamen, wenn sie Eigennamen bedeuten, mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben, ebenso erachten wir nichtssagende oder grammatikalisch unrichtig gebildete Namen für unzulässig. Dem Ermessen des Einzelnen wird es immer anheimgestellt bleiben, eingebürgerte Namen beizubehalten oder zu cassiren (z. B. *Echinomyia* oder *Tachina grossa*). Auch müssen wir es billigen, dass der Autor einer Species, wenn diese in eine andere Gattung gestellt wird, sein Prioritätsrecht unverkümmert behält; einen Abusus in dieser Beziehung finden wir zumeist in der Botanik. (Uebrigens vergleiche man meine Abhandlung: „Nomenclatorische Fehltritte" in den Verhandlungen der k. k. Zool.-Botan. Gesellschaft Wien, XX, 1888, Bd. XXXVIII, Sitz.-Berichte, pag. 64—67). *J. Mik.*

Orthoptera.

Giard Alfred. Le Criquet-Pèlerin (Schistocera peregrina Oliv.) et son cryptogame Parasite (Lachnidium acridiorum). (Comptes rendus des séances de la Soc. de Biologie. Paris, 9 janvier 1892. Extr. 3 pag.)

Der genannte Pilz wurde auf *Schistocera peregrina,* einer zu den „Wanderheuschrecken" gehörigen Art, in Algier angetroffen. Er soll dem Insect nicht schädlich sein. Der Artikel enthält auch interessante Daten über die Färbungsverhältnisse einiger Orthopteren.

Griffini Achille. Nuova specie di Ortottero Piemontese del gen. Ephippigera Latr. (Bollett. dei Musei di Zool. ed Anatomia compar. della R. Università di Torino. Vol. VIII, Nr. 138, pubbl. il 10. Gennaio 1893. 2 pag.)

Beschreibung und Abbildung von *Ephippigera Borellii* n. sp. ♀ aus Piemont, verwandt mit *Eph. vitium* Serv.

Griffini Achille. Ortotteri del Piemonte. I. Locustidi. (Bollett. Mus. d. Zool. ed Anat. comp. Torino. Vol. VIII, Nr. 141, 2. Febr. 1893; 29 pag.)

Ein wichtiger Beitrag zur Orthopterenfauna Piemonts, enthaltend die Locustiden. Im allgemeinen Theil findet sich ein historischer Excurs über die Publicationen der Orthopterenfauna Italiens und über die wenigen Daten, welche sich auf die Locustiden Piemonts beziehen. Hierauf folgt ein Schlüssel zur Bestimmung der in der Arbeit genannten Locustiden-Gattungen und die Beschreibung der einzelnen Arten mit ihren Synonymen, ferner genaue Bemerkungen über ihr Vorkommen in Piemont. Es werden 17 Gattungen aus den Unterfamilien der Stenopelmatiden, Phaneropteriden, Meconemiden, Locustinen, Conocephaliden und Decticiden mit 34 Arten aufgeführt, von *Barbitistes* (nicht *Barbistites,* wie die Gattung irrthümlich genannt wird) *serricauda* F. findet sich eine neue Varietät, nämlich *taurinensis* beschrieben. *J. Mik.*

Rhynchota.

Giard Alfred. Sur un Hémiptère Hétéroptère (Halticus minutus Reut.) qui ravage les Arachides en Cochinchine. (Compt. rendus des séances de la Soc. de Biologie. Paris, 30 janv. 1892. Extr., 4 pag.)

Nach einer Aufzählung derjenigen Hemipteren, welche den Nutzpflanzen schädlich sind, wird *Halticus minutus* Reut. als ein Schädling von *Arachis hypogaea* L. (Erdmandel) dargestellt. Die Wanze saugt an den Blättern. Weiters wird die genannte Art beschrieben und für *Halticus minutus* Uhler der neue Namen *Halticus Uhleri* Giard eingeführt.

Weed Clarence. Sixth Contribution to a knowledge of the Life History of certain Little-known Aphididae. (Bull. Illinois State Laboratory of Nat. History. Vol. III, 1891, pag. 207—214.)

Diese Arbeit enthält eine Studie über „The Corn Root Aphis *(Aphis maidis?* Fitch.)", und zwar werden nach einer historischen Einleitung der Beobachtung im freien Lande, den Zuchtresultaten und der Beschreibung des genannten Schädlings eigene Capitel gewidmet. In einer Fussnote findet sich der literarische Nachweis der 5 früheren „Contributions" Dr. Weed's.

Forbes S. A. Bacteria Normal to Digestive Organs of Hemiptera. (Bull. Illinois State Laboratory. Vol. IV, 1892, pag. 1—6.)

Schon lange kannte man eigenthümliche Anhänge in dem Digestivrohr mancher Hemipteren, ohne sich ihre Bedeutung erklären zu können. Sie sind blinddarmähnlich und mit Myriaden von einem Pflanzenparasiten, nämlich von *Micrococcus insectorum* erfüllt. Der Verf. hat diese Anhänge bei zahlreichen Hemipteren gefunden, überall in Begleitung des genannten Inhaltes. Er hat die Resultate seiner Untersuchungen nebst historischen Angaben in der vorliegenden Abhandlung niedergelegt. Bemerkenswerth ist, dass sich der *Micrococcus* ohne Schädigung des Wirthes nur in den eigenthümlichen Anhängen vorfindet, woraus der Verf. das Auftreten des Parasiten bei vielen Heteropteren als ein normales (wohl als ein symbiotisches) bezeichnen zu müssen glaubt. *J. Mik.*

Lepidoptera.

Sahlberg J. Om några aberrationer af släktet Argynnis Fabr. (Meddel. af Soc. pro Fauna et Fl. fenn. XVIII, 1892, pag. 202—205. Mit 1 chromolithographischen Tafel.)

Der Verf. beschreibt und bildet ab vier in Finnland gefundene neue, von den Hauptformen beträchtlich abweichende *Argynnis*-Aberrationen: *A. Aphirape* ab. *Kullervo* und ab. *Aino,* sowie *A. Frigga* ab. *Ahti* und ab. *Tapio.* Abgebildet sind auch die früher beschriebenen *A. Aphirape* ab. *Isabella* Tengstr. und *A. Pales* ab. *inducta* Sandb. *E. Bergroth.*

Diptera.

Massalongo C. Sopra un Dittero-Cecidio dell' Eryngium amethystinum L. (Bullettino della Soc. Botanica Italiana; Firenze 1892, pag. 429.)

Der Verf. fand die Gallen von *Lasioptera eryngii* Vall. auf *Eryngium campestre* L. in Italien. Aehnliche Gallen traf er im Veronesischen auf *Er.*

amethystinum L., besonders an den Aesten, welche die Köpfchen tragen. Er hält auch diese Gallenbildung als ein Erzeugniss der genannten *Lasioptera*.

Massalongo C. Deformazione parasittaria dei fiori di Ajuga Chamaepitys Schreb. (Bullett. Soc. Bot. Ital. 1892, pag. 430—431.)

Enthält die Beschreibung einer Blütengalle auf *Ajuga Chamaepitys*. In der geschlossen bleibenden Blüte befand sich eine pomeranzengelbe Larve, welche sich in der Blüte zur Puppe verwandelte. Larve und Puppe werden beschrieben und vom Verf. als einer *Asphondylia* angehörig bezeichnet. Es wird auch an *Asphondylia Hornigii* Wachtl erinnert.

Bigot J. M. F. Description de trois nouveaux Diptères de l'Inde. (Bullet. Soc. Zoologique de France. Tom. XVII, 1892, pag. 210—212.)

Beschreibung 3 neuer Arten, welche Herr Em. Deschamps in Ostindien (Mahé) gesammelt hat: *Promachus leucotrichodes, tristis* und *Conops ornatus*.

Bigot J. M. F. Diptères nouveaux ou peu connus. 37e partie. XLVI. Bombylidi. (Annal. Soc. Entom. de France. 1892, Vol. LXI, pag. 321 bis 376.)

Die Arbeit ist in ähnlicher Weise abgefasst, wie die des Verfassers über die Syrphiden, Nemestriniden, Anthomyiden etc. In einer Einleitung werden nomenclatorische und synonymische Ansichten über einzelne Gattungen der Bombyliden dargelegt und die Charakteristik dieser Familie erbracht. Es folgt eine dichotomische Tabelle für die bis jetzt aufgestellten Gattungen. Zum Schlusse wird eine ansehnliche Anzahl von meist exotischen neuen Arten beschrieben. Der paläarktischen Fauna gehören nur folgende 5 Arten an: *Anthrax tangerinus* (353) aus Marokko, *Conophorus* (id est *Ploas) mauritanicus* (360) aus Algier, *Bombylius nigropenicillatus* (362) aus Kleinasien, *Eclymus venosus* (371) fraglich aus Europa und *Usia gagatea* (374) aus Algier. — Ob die Autoren mit allen einleitenden Bemerkungen übereinstimmen werden, ist eine Frage. In den Tabellen zeigen sich manche Fehler und Widersprüche. Doch aber haben diese Tabellen einen gewissen Werth, indem die meisten Genera hierin angeführt werden (es fehlt *Nectaropota* Phil.). Eine eingehende Kritik bleibt demjenigen überlassen, der sich speciell mit der hier in Rede stehenden Familie beschäftigt und Zeit hat.

Giard Alfred. Sur un Diptère Stratiomyide (Beris vallata Forst.) imitant une Tenthrède (Athalia annulata Fabr.). (Comptes rendus des séances de la Soc. de Biologie, Paris; 23 janv. 1892. Extrait, 2 pag.)

Beris vallata Forster (nicht Förster, wie man nach Schiner häufig schreibt) ahmt *Athalia annulata* nach, in deren Ekelgeruch sie Schutz vor Vögeln finden soll. *J. Mik.*

Coleoptera.

Hammarström R. Bidrag till kännedom af sydvestra Sibiriens insektfauna. Cerambycider. (Ofversigt af Finska Vetensk. Soc. förhandl. XXXIV, pag. 185—195. Helsingfors 1892.)

Verf. verzeichnet die von ihm und seinem Reisegefährten Herrn K. J. Ehnberg in Südwest-Sibirien und den angrenzenden Theilen der Mongolei eingesammelten Cerambyciden. Fünfzig Arten wurden in dem Gebiete gefunden, darunter drei neue Arten: *Anoplistes minutus, Neodorcadion quinquevittatum*

und *N. sajanicum*. Die ziemlich ausführlichen Diagnosen der neuen Arten sind lateinisch, die Beschreibungen schwedisch geschrieben. Ein irreleitender Druckfehler findet sich in der Diagnose des *Anoplistes minutus*, wo es heisst „niger, elytris lateritio-rubris" statt: niger, elytris limbo laterali lateritio-rubris.

E. Bergroth.

Casey Thos. L. Coleopterological Notizes. IV. (Ann. of the New-York Academie of Sciences. VI, August 1892, pag. 359—712.)

Handelt über nordamerikanische Curculioniden; es werden Revisionen verschiedener Genera geliefert und eine grosse Anzahl neuer Arten beschrieben.

E. Reitter.

Hymenoptera.

Borries Herm. Om Slaegten Ibalia Latr. (Entomol. Meddelels. Kjöbenhavn 1891, III. Bd., pag. 53—57; auch separ. ohne Originalpaginirung.)

Handelt über die Charaktere und über die Lebensweise von *Ibalia*. Beschrieben werden *Ibalia cultellator* F. und *Ib. Drewseni* n. sp., letztere aus Dänemark und Piemont.

Borries Herm. Oversigt over de danske Guldhvespe (Chrysidae Danicae). (Entom. Medd. 1891, III, pag. 84—96; auch separat ohne Originalpaginirung.)

Enthält allgemeine Bemerkungen über die Chrysiden, namentlich auch über deren Lebensweise; ferner Bestimmungstabellen für die Gattungen und Arten; endlich die Aufzählung von 20 Arten mit Angabe der Fundorte etc.

Giard Alfred. Sur un Stratiomyide (Beris vallata Forst.) imitant und Tenthrède (Athalia annulata Fabr.). (Comptes rendus, Soc. de Biologie; 23. janv. 1892; extrait, 2 pag.)

Ueber den Mimetismus zwischen *Beris* und *Athalia* siehe das gleichlautende Referat auf pag. 85. Es wird in diesem Artikel auch auf die Mimicry zwischen *Oberea* (Col.) und Tenthredineen, ferner zwischen *Allantus scrophulariae* und Vespiden, zwischen der Larve von *Allantus tricinctus* und Vogel-Excrementen aufmerksam gemacht. *J. Mik.*

Dalla Torre C. G. Catalogus Hymenopterum hucusque descriptorum systematicus et synonymicus. Vol. VI. Chrysididae (Tubulifera). (Lipsiae 1892, Sumpt. Guil. Engelmann. gr. 8°. pag. VIII et 118.)

Mit aufrichtiger Freude begrüssen wir und gewiss alle Hymenopterologen das Erscheinen dieses Katalogs, der, ein schon längst gefühltes Bedürfniss, nun binnen wenigen (5—6) Jahren vollendet vorliegen soll. Er wird ein vollständiges Verzeichniss der sämmtlichen bis in die jüngste Zeit beschriebenen Hymenopteren incl. den fossilen Arten mit allen Synonymen enthalten und die stattliche Zahl von 11 Bänden umfassen, deren Inhalt nachstehender ist: Bd. I *Tenthredinidae (Phyllophaga), Uroceridae (Xylophaga).* — Bd. II. *Cynipidae.* — Bd. III. *Evanidae, Trigonalidae, Ichneumonidae, Stephanidae, Pelecinidae.* — Bd. IV. *Braconidae.* — Bd. V. *Chalcididae, Proctotrupidae.* — Bd. VI. *Chrysididae (Tubulifera).* — Bd. VII. *Formicidae (Heterogyna).* — Bd. VIII. *Sphegidae (Fossores).* — Bd. IX. *Vespidae (Diplopterygа).* — Bd. X. *Apidae (Anthophila).* Ein Schlussband wird die

Literatura hymenopterologica und das Generalregister der in den Bänden I—X enthaltenen Gattungs- und Artennamen enthalten. — Das Erscheinen der einzelnen Bände erfolgt nicht in einer bestimmten Ordnung; als erster ist Band VI *(Chrysididae)* erschienen, diesem soll Band VII *(Formicidae)* baldigst nachfolgen, und unter der Presse befindet sich Band II *(Cynipidae)*. — Welche colossale Summe von Arbeit die Fertigstellung dieses Werkes erforderte, lässt sich annähernd schon aus dem Inhalte des bereits vorliegenden Bandes VI ermessen. Der reichhaltige Stoff dieses VI. Bandes, welcher mit Vol. XXVII (1890) des Zool. Rec. und Jahrg. XIV (1891) des Zool. Anz. abgeschlossen erscheint, ist sehr übersichtlich angeordnet; die Familien, Subfamilien und Genera sind in systematischer, die Arten innerhalb eines jeden Genus in alphabetischer und die Synonyma von jeder Art in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Damit sind wir jedoch nicht einverstanden, dass die Speciesnamen nach amerikanischem Muster ausnahmslos mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, resp. gedruckt sind, da wir in diesem Vorgange weder einen Fortschritt, noch überhaupt irgend einen Nutzen für die Wissenschaft erblicken können und verweisen diesbezüglich auch auf einen vor Kurzem in der „Deutschen Entom. Zeitschr.", 1892, pag. 380, erschienenen Artikel von Dr. Kraatz, dessen Ansicht über diesen Gegenstand wohl von der Majorität der Entomologen getheilt wird. — Die den Namen beigefügten Citate sind sehr ausführlich gegeben, und ist wohl mit Recht auch eine gewisse Garantie für die Zuverlässigkeit derselben in dem Umstande zu erblicken, dass der Verfasser zumeist aus erster Quelle geschöpft und die Originalwerke mit wenigen Ausnahmen alle selbst verglichen hat. — Bei vielen Arten sind auch ihre Wirthsthiere, soweit dieselben bisher bekannt geworden sind, mit den Namen der betreffenden Beobachter (in Fussnoten) angegeben, was insbesondere für die Biologen von Werth ist. Der Band schliesst mit einem vollständigen Register der in demselben enthaltenen Gattungs- und Artennamen ab. — Die Bedeutung des ganzen Werkes, welches die Frucht einer nahezu 20jährigen Thätigkeit des Verfassers ist, braucht wohl nicht erst besonders betont zu werden; es ist ein geradezu unentbehrliches Hand- und Nachschlagebuch für jeden Zoologen, speciell aber für alle jene Entomologen, welche sich mit dem Studium der Hymenopteren befassen, und der Verfasser hat damit nicht nur diesen, sondern der Wissenschaft überhaupt einen grossen Dienst geleistet. — Das Werk ist auch vom Verleger gut ausgestattet; der Druck ist rein und sehr deutlich und der Preis, welcher für den vorliegenden Band VI Mark 5.— beträgt, ein mässiger. *F. A. Wachtl.*

Notiz.

(Eingesendet.) Von **Brockhaus'** Conversationslexikon, 14. Aufl., ist vor Kurzem der 5. Band erschienen. Derselbe enthält unter der Fülle textlichen und illustrativen Stoffes zwei zu der Artikelreihe über Deutschland gehörende Karten der Dislocation der deutschen, österreichischen, russischen und französischen Truppen, namentlich an den Grenzen, wie auch im Binnenlande. Was sonst in dem Bande geboten ist, bestätigt das schon wiederholt ausgesprochene Lob. Unter den 253 Seiten (!) umfassenden wichtigen Artikeln über Deutschland und Deutsches Reich ersetzen viele einen ganzen Leitfaden, so: Deutsche

Literatur, Deutsches Theater, Deutsches Recht u. v. a. Zu diesen Artikeln gehören nicht weniger als 17 Tafeln, darunter 3 Chromotafeln und 14 Karten. Unter den Farbentafeln tritt vor Allem die prächtige lebensreiche Darstellung der Uniformirung der deutschen ostafrikanischen Schutztruppe hervor; wir haben noch in keinem Werke eine so kunstvolle Darstellung gefunden. Die Karte „Deutsch-Ostafrika", die zu dem vorzüglichen Artikel über diese Colonie gehört, enthält wie dieser selbst schon die neuesten Entdeckungen, wie z. B. Dr. O. Baumann's Eijassi-See. Sehr instructiv ist auch die Karte der deutschen Mundarten mit ganz neuer Darstellungsweise. Da wir im Zeichen des Verkehrs stehen, ist es selbstverständlich, dass die 107 Artikel über Eisenbahnen, die ebenfalls von ersten Fachautoritäten herrühren, ihren Gegenstand erschöpfend behandeln. Sie sind von 2 Tafeln und 69 Textfiguren begleitet. Man könnte hierzu auch noch den Plan von Dresden rechnen, insofern auf ihm, zum erstenmal, die Schienenanlagen zum künftigen Centralbahnhof angegeben sind. Der Kraft der Zukunft, der Elektricität, sind im 5. Band 8 Tafeln und 16 Figuren gewidmet. Im Ganzen enthält der Band 56 Tafeln, darunter 6 Chromotafeln, 22 Karten und Pläne, und 228 Abbildungen im Texte. Eine neue bunte Welt des Mikroskops eröffnet die schöne Tafel „Dünnschliffe" von Mineralien; ebenso reizend ist eine Tafel mit heimischen Eidechsen und die vollendete Wiedergabe des seelenvollen Dürer'schen „Christus am Kreuz" der Dresdener Galerie. Dass die Redaction bestrebt ist, das Neueste aufzunehmen, wenn es allgemeines Interesse bietet, beweisen nicht allein die erwähnten Artikel, sondern auch der Umstand, dass in Bezug auf Biographien berühmter Zeitgenossen eine erwähnenswerthe Bereicherung eingetreten ist. Von besonderem Interesse dürfte noch die Notiz sein, dass in den ersten 5 Bänden gegen 33.600 Stichworte enthalten sind, circa 11.000 mehr als in der 13. Auflage. Zum Schlusse freuen wir uns, auch diesesmal wieder in der Lage zu sein, den neuen „Brockhaus" nach jeder Richtung bestens empfehlen zu können.*)

*) Für den Entomologen ist unter Anderem die Tafel „Eier II" (zu pag. 759) von Interesse. Auf derselben sind abgebildet: das Ei von *Poecilostola punctata, Drosophila cellaris, Sepsis punctum, Pediculus capitis, Reduvius personatus, Harpactor cruentus, Nepa cinerea, Pentatoma juniperinum, Limnobates stagnorum, Bacteria bicornis, Paniscus testaceus, Cynips quercus, Smerinthus populi* und *Trochilium apiforme*. — Auf pag. 956 findet sich ein vorzüglicher Holzschnitt, *Limenitis populi* darstellend. Die Redaction.

Corrigenda.

Jahrg. 1892, pag. 201, Nr. 24: *Phora distincta* Egg. gehört auf pag. 199, hinter Nr. 18. Sie hat dieselbe Bedornung und Bewimperung der Beine wie *Ph. pseudoconcinna* (Nr. 19), von welcher sie sich durch die S-förmig geschwungene erste feine Längsader, bedeutendere Grösse, lichtere Beine etc. (conf. Schiner) unterscheidet.

Jahrg. 1892, pag. 317, Zeile 6 von oben, lies: Bomb. statt Born.

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale.

Von P. **Gabriel Strobl** in Admont.

(Fortsetzung 2.)

XV. Muscidae. A. Calypterae.

Sämmtliche Arten wurden von mir nach Schiner's Fauna, Rondani's Prodromus, III.—VI. Band, und, soweit bisher erschienen, nach (BB. I., II. =) Brauer und Bergenstamm (Vorarbeiten zu einer Monographie der Muscaria schizometopa excl. Anthomyidae 1889 und 1891) bestimmt; die Anordnung ist grösstentheils nach BB. II., pag. 399—420.

Meigenia

floralis Mg. SS 472. BB. II. 311. Rnd. III. 111. Fiume, Reč. auf *Eupatorium.*

Masicera

sylvatica Fall. SS 483. BB. II. 316. Görz auf Dolden.

pratensis Mg. S 483. BB. 316 (*sylvatica* Rnd. III. 17). Fiume auf Fer.

Dexodes BB. (Tachina Schin. p. p.)

**spinuligerus* Rnd. IV. 27. BB. II. 316. Volosca auf Fer., auch um Innsbruck ♂ ♀.

polychaetus Egg. SS 476. Triest, Karst auf Euph. 1 ♂. Ist nach BB. II. 316 = *machairopsis* BB. = *nigripes* Fall., aber mein Exemplar unterscheidet sich von dieser um Innsbruck, Admont, Melk etc. häufigen Art durch starken Randdorn und rothen Schildchenrand.

Eupogona

**setifacies* Rnd. BB. I. 88. Triest (Karst auf Euph.), Zara auf Disteln 2 ♀.

Exorista Mg. (Exorista, Parexorista, Myxexorista und Sisyropa BB.)

cheloniae Rnd. III. 138. S 463. BB. II. 320. Abbazia auf Fer. ♀ (var. Hinterleib ohne rothe Flecke; stimmt sonst mit normalen Exemplaren aus Graz, Admont etc.).

**aemula* Mg. BB. II. 321 (*fractiseta* Rnd. III. 124. SS. 1 Exemplar von Rnd.), Triest (Karst auf Euph.); auch um Bozen und Frohnleithen beide Geschlechter gesammelt.

confinis Fall. SS 459. Rnd. 143. BB. 321. Nabresina, Abbazia auf Fer., Triest auf Euph. beide Geschlechter.

* *aberrans* Rnd. 123. BB. 324. Görz auf Dolden beide Geschlechter.

excisa Fall. S 462. Rnd. 119. BB. (322 als *Parex. dubia* BB. und 345 als *Sisyropa excisa*). Nabresina auf Fer.; var. *excavata* Zett. S 462, um Volosca auf Fer.; var. *flavicans* Mcq. Rnd. 118. BB. 322 (*leucophaea* SS 463) Volosca auf Fer.

Hemimasicera

ferruginea Mg. Rnd. IV. 19. S 484. BB. II. 327 und var. *properans* Rnd. III. 117 (Schienen ganz schwarz). Görz, Fiume, Abbazia auf Dolden, meist Fer.

Blepharidea

vulgaris Fall. Rnd. III. 140. SS 458 (als *Exorista*). BB. II. 338. Die Normalform um Fiume und auf Lacroma; var. *stridens* Rnd. (mit ganz schwarzem Schildchen) häufig um Vol. und Abbaz. auf Fer., Triest auf Euph., meist ♀.

(Ceratochaeta BB.)

* *prima* BB. I. 165. Volosca auf Fer. beide Geschlechter.

Ceromasia (Rnd. s. str.)

festinans Mg. (*rutila* Mg. SS 484, *florum* Mcq. Rnd. IV. 30. BB. II. 330). Abbazia auf Fer., ♂; Lesina (Nov.) 1 ♀ var. Schienen schwarz.

Nemorilla Rnd. (Nemoraea Schin. p. p.)

maculosa Mg. SS 454. Rnd. III. 100, BB. II. 328. Lesina (Nov. 1 ♀, 7·5 *mm*); Zara auf Dolden 1 ♂, 4 *mm*.

Sturmia Dsv. (Zygobothria Mik, Wien. Ent. Zt. 1891, pag. 193, Argyrophylax BB.)

atropivora Dsv. Rnd. IV. 14. BB. II. 344 (*Tachina morosa* S 477 nach BB.). Triest (Karst auf Euph.), Volosca auf Fer.

* *cursitans* Rnd. IV. 21. BB. II. 344 (*bimaculata* Hrt. und *gilva* Hrt., letztere eine Var. mit gelb bestäubter Stirn). Auf Fer. um Fiume, Vol. und Abbaz. beide Formen, ♂ ♀ häufig. (Schmidt-Göbel zog in Lemberg aus *Lophyrus pini* 2 ♀.)

Erynnia

* *nitida* Dsv. BB. I. 106, Fig. 103. Zara auf Stachelpflanzen (♂ besitzt 2 Orbitalborsten und sehr kurze Klauen).

Machaera

concinnata Mg. S 489 (*serriventris* Rnd. III. 159. BB. I. 91), Abbazia auf Fer.

Tritochaeta

* *polleniella* Rnd. III. 163 (als *Phorocera); (prosopoides* BB. 165, Fig. 35), Volosca auf Fer. 1 ♂; auch um Melk, Seitenst., Admont.

Stomatomyia BB. (Phorocera Schin. p. p.)

filipalpis Rnd. III. 179. S 490. Abbazia auf Fer. 2 ♂ (Hinterrandzelle offen, bei den ♀ aus Melk und Amstetten aber geschlossen).

* *acuminata* Rnd. III. 176, sammelte ich um Trient, ♂.

Tachina (hieher Eutachina und Chaetotachina BB., Microtachina Mik.)

larvarum L. SS 474. Rnd. 198. Duino auf Dolden.

erucarum Rnd. III. 201. SS 474 *(Microtachina erucarum* Mik, Wien. Ent. Zt. 1891, pag. 116) und *nympharum* Rnd. III. 202; letztere ist nur Var., denn die Zahl der mittleren Randmacrochäten des 2. Ringes wechselt von 2—3, bei *eruc.* von 3—5; die Hinterleibsseiten sind bald roth gefleckt, bald einfärbig schwarz. Fiume, Volosca auf Fer. beide Geschlechter der Var. häufig, von der Normalform nur 1 ♀; Monfalcone 1 ♂ (var.); die Normalform in Steierm. und Niederösterr. häufig.

rustica Mg. SS 475. Rnd. 200. Im Görzer Gebiet.

nigricans Egg. SS 475. Lagunen von Monfalcone ♂ auf Dolden.

Germaria

ruficeps Fall. SS 441. Triest, Karst auf Euph., ein sogar 16 *mm* langes ♂.

Gonia

hebes Fall. SS 444. Kow. Wien. Ent. Zt. 1888, pag. 5 *(Pseudogonia hebes* BB. I. 100, II. 404). Triest, Karst auf Euph. ♀ (auch von Schin. um Triest gesammelt).

Brachymera

rugosa Mik, Z. B. Ges. 1863, pg. 1239 (als *Pachystylum).* BB. I. 116. Mik, Wien. Ent. Zt. 1891, pag. 206 etc. Görz, Krojnathal auf Dolden ♀ (auch von Mik aus Görz).

Macquartia

nitida Zett. SS 532. Rnd. III. 88. Görz, auf Dolden.

Plagiopsis (BB. I. 134)

soror Egg. S 433. Volosca auf Fer.

Demoticus

plebejus Fall. SS 433. Rnd. IV. 56. Nabresina auf Fer.

(Hystrichoneura BB. I. 135)

frontatus Zett. SS 434. Fiume, Volosca auf Dolden.

Aphria

longirostris Mg. SS 432. Rnd. IV. 57. Kerkafälle, Lesina (Nov.).

Fischeria (Dsv. Rnd. IV. 59. BB. I. 135, Fig. 260)

* *bicolor* Dsv. Rnd. Lesina (Nov.) 2 ♂.

Rhinotachina (BB. I. 135)

sybarita Mg. *(Tach. demotica* Egg. SS 475.) Volosca auf Fer. ♀.

proletaria Egg. SS 561 (als *Dexia* aus Triest). Fiume, Rečina-thal auf *Pastinaca,* Abbazia auf Fer. ♂.

Leskia

aurea Fall. SS 513. Rnd. IV. 64. Fiume auf Dolden.

Olivieria

lateralis Fbr. SS 435 *(rufomaculata* Deg. Rnd. IV. 120.) Duino, Nabres., Görz, Triest, Fiume, Volosca auf Dolden, Euph., *Mentha* sehr häufig.

(Cylindrogaster Rnd. BB. I. 136)

* *sanguinea* Mg. Rnd. IV. 137. Volosca auf Fer. 2 ♂, 4 ♀.

Mintho

praeceps Scp. Rnd. IV. 133 *(compressa* S 556, non Fbr.). Zara ♂♀ (Nov.).

Ocyptera

rufipes Mg. S 412. Zara ♀.

bicolor Mg. SS 413. Rnd. IV. 125. Triest auf Euph., Fiume auf Fer., Görz auf *Laserpitium* etc. nicht selten; auch in Südtirol (Bozen, Auer) häufig gesammelt.

excisa Lw. SS 415. Rnd. 130. Spalato auf Blumen ♂; Zara (Nov.) ♀; auch um Melk und Luttenberg.

pilipes Lw. SS 415. Fiume, Volosca auf Fer. häufig. Stimmt genau mit 1 ♂ aus Calabrien (Erb., determ. Lw., Orig.-Etiq.). ♂ auf der Innenseite der Hinterschienen sehr auffallend —, ♀ fast gar nicht behaart; Hinterleib ♂ gelbroth, ♀ blutroth.

scalaris Lw. SS 417. Volosca auf Fer. 1 ♀. Stimmt auf's Genaueste mit Exempl. Schin., scheint mir aber nur ein kleineres ♀ der *pilipes* mit vollständiger Rückenstrieme des Hinterleibes.

interrupta Mg. SS 414. Fiume auf Fer. 1 ♀; stimmt mit 1 ♀ aus Calabrien (Erb., determ. Lw.); ♂ sammelte ich um Lienz, Oberdrauburg, Melk.

(Exogaster Rnd.)

rufifrons Lw. SS 413. *(carinatus* Rnd. IV. 131). ♂ ♀ häufig um Fiume (Reč. auf *Pastin., Mentha),* Volosca und Nabresina auf Fer.

(Ocypterula Rnd.)

pusilla Mg. SS 414. Rnd. IV. 122. Fiume, Abbazia auf Fer.; Lesina (Nov.).

Cyphocera

ruficornis Mcq. SS 427. Fiume (Reč. auf *Pastinaca)*, Abbazia auf Fer.

pyrogaster Rnd. III. 61. S 427. Fiume (Reč. auf *Eupatorium)* ♀.

Micropalpus

pictus Mg. SS 429. *(haemorrhoidalis* Fall. Rnd. III. 69, non Mg., Schin.) Görz auf Dolden, beide Geschlechter.

* **aberrans n. sp.** *Ab omnibus differt palpis longioribus, dorso segmentorum inermi, cellula posteriore clausa, parvitate (7 mm.).* Spalato ♂.

Diese Art steht wegen der zwar ziemlich langen, aber sehr feinen Taster, des langen Aderanhanges etc. jedenfalls am besten bei *Microp.*, wenn ihr auch Discalmacrochäten fehlen; sie sieht dem *pudicus* Rnd. ziemlich ähnlich, noch ähnlicher aber der *Exorista aberrans.* Schwarz; Taster, ein Basalfleck des 3. Fühlergliedes, Endhälfte des Schildchens und eine Seitenmakel des 2. Ringes roth. Stirn etwas schmäler als die dicht langhaarigen Augen, ohne Orbitalborsten. Stirnborsten regelmässig zweireihig stark, bis zur Mitte der Wangen herabsteigend (6 Borsten von der Fühlerwurzel an). Wangen nackt, etwa $^1/_4$, Backen fast $^1/_3$ der Augenhöhe. Vibrissen wenig aufsteigend. Das 3. Fühlerglied kaum $1\,^1/_2$ des zweiten. Das 2. Borstenglied kurz, das 3. bis zur Mitte abnehmend verdickt. Rückenschild dunkelgrau mit 4 gleichweit entfernten schwarzen Striemen und einer feinen Mittelstrieme. Hinterleib hellgrau, der 1. Ring, unregelmässige Endbinden der 3 folgenden Ringe schwarz, Seiten des 2. Ringes breit roth. Macrochäten sparsam, nur marginal, 1. Ring mit 2, 2. und 3. mit 4 mittleren Randmacrochäten. Hypopygium klein, mit einem braunen, aus breitem Grunde allmälig verschmälertem, gegen den Bauch eingeschlagenem, etwas hakenförmigem Organe. Hinterschienen ganz unregelmässig beborstet, Klauen und Haftläppchen lang. Schüppchen weiss, die hinteren gross. Flügel grau, ohne Randdorn, mit 5 Basalborsten der 3. Längsader, langem Aderanhang, weit vor der Spitze am Rande selbst geschlossener Hinterrandzelle.

Echinomyia

grossa L. SS 425. Görzer Gebiet (Tolmein etc.) auf *Eupatorium.*

magnicornis Zett. SS 426. Tolmein auf Dolden.

praeceps* Mg. IV. 241. Rnd. III. 57. Sehr ähnlich der *magnicornis*, aber das 1. Borstenglied bedeutend länger, die silberweissen Wangen in jeder Richtung weiss behaart (bei *magnic.* in gewisser Richtung dunkel behaart), Hinterleib fast wachsgelb, durchscheinend; ausserdem bedeutend kleiner und schlanker; die hinteren Schenkel ♂ ♀ in ziemlicher Ausdehnung, besonders unterseits gegen die Basis roth, bisweilen (var. **flavipes mihi) alle Schenkel fast ganz roth. — Nicht zu verwechseln mit *virgo* Mg., einer häufigen rothbeinigen Abart der *fera* L. — Triest, Karst auf Euph. ♂ ♀ nebst der Varietät häufig. Die von Schiner aus Dalmatien (leg. Kahr) erwähnten Exemplare der *magnicornis* dürften wohl auch zu *praeceps* gehören.

(Peleteria)

tesellata Fbr. SS 424. Rnd. 58. Görz, Fiume, auf Dolden nicht selten.

ferina Zett. S 424. Volosca auf Fer. 1 ♀; 1 ♂ aus Calabrien (Erb.) determinirte Loew als *abstersa* Lw. (i. litt.?).

Plagia

ruralis Fll. S 438. Rnd. III. 192. Görzer Gebiet (Tolmein, Soča).

Thryptocera (Gymnopareia BB. I. 103)

**tibialis* Rnd. III. 15. Görz, Fiume auf Fer. ♂♀. Unterscheidet sich von *exoleta* Mg. SS 520 nur dadurch, dass auch die erste Längsader etwas beborstet ist, und ist daher wohl nur eine Var. derselben.

(Clausicella Rnd.)

**suturata* Rnd. III. 22. Auf Dolden bei Spalato ♀.

Scopolia

carbonaria Mg. SS 540 (*Phorichaeta ead.* Rnd.); Lesina (Nov. ♂).

Schineria

tergestina Rnd. SS 430. Görz, Krojnathal auf Dolden ♀.

Gymnosoma

rotundatum L. SS 410. Triest, Fiume, Vol., Abb. häufig; ebenso var. *costatum* Pz. SS 411, ausserdem um Nabr. und Görz.

(Stylogymnomyia BB. II. 387)

nitens Mg. SS 410. Görz, Duino, Fiume, Vol., Spalato auf Dolden häufig.

Besseria

melanura Mg. SS 420. Fiume (Reč.) und Volosca auf Fer. etc. beide Geschlechter.

Leucostoma (Mg. S., Psalida Rnd. BB.)

brevis Rss. Rnd. IV. 92 (*analis* Mg. SS 543). Fiume, Spalato auf Fer., Lesina (Nov.), nicht selten.

Cyrillia (Rnd. I. 80)

* *angustifrons* Rnd. IV. 142. Zara, im Fluge 1 ♂.

Paracyrillia mihi (n. g.)

Differt a Cyrillia genis nudis, vena 4. arcuata, alarum spinula nulla; conjungit caput et alas Alophorae cum abdomine Miltogrammae.

* **maculata n. sp.** ♂. *4·5 mm. Oculis contiguis, antennis brevissimis; thorace nigro, abdomine cinereo, nigromaculato; alis hyalinis, cellula posteriore longe petiolata.*

Kopf rundlich, fast identisch dem einer *Alophora*, aber Stirnborsten regelmässig zweireihig. Augen eine ziemliche Strecke zusammenstossend, nackt, roth. Fühler sehr kurz, das 3. Glied kaum länger als das 2.; Borste kurz, scheinbar zweigliederig; das 1. Glied sehr kurz, das 2. nackt, bis zur Mitte abnehmend verdickt. Wangen nackt, schmal, die reichlich beborsteten Backen etwa von $^1/_4$ Augenhöhe. Mundrand etwas vorstehend; die ziemlich zahlreichen, anfangs mehrreihigen Mundborsten steigen bis zur Gesichtsmitte auf, doch ist nur ein gekreuztes Borstenpaar (knapp am Mundrande) lang. Rüssel kurz, Taster klein, schmal, gelb. Thoraxrücken und Schildchen sammtschwarz, nur die Quernaht, die Schultern und ein grosser Fleck vor dem Schildchen lichtgrau. Schwinger gelb, die kleinen oberen Schüppchen weiss, die grossen unteren gelblich. Flügel glashell, mit nacktem Vorderrande, ziemlich feinen, gegen die Basis gelben Adern und fast dreieckigem Umrisse. Basis der 3. Längsader nur mit 1 Borste, kleine Querader gegenüber der Mündung der 1. Längsader, die fast gerade hintere Querader derselben bedeutend näher als der Beugung; Beugung bogenförmig, Spitzenquerader beinahe senkrecht auf der 3. Längsader; Spitzenquerader und Stiel der Hinterrandzelle ungefähr gleich lang. Hinterleib kurz, dick, kegelförmig, wie bei *Miltogramma* und *Metopia*; Oberseite weissgrau bestäubt, aber der 1. Ring, 3 grosse Hinterrandsflecke des 2. Ringes, von denen der mittlere bis zum Vorderrande reicht, ein ähnlicher unregelmässiger Mittelfleck und zwei schmale, quere Hinterrandsflecke des 3. Ringes schwarz. Der 2.—4. Ring mit einer auf schwarzen Warzen-

punkten sitzenden Macrochaetenreihe ziemlich weit vor dem Hinterrande, der 1. mit 2 mittleren Rand-, der 2. und 3. mit 2 mittleren Discalmacrochaeten; alle kurz und fein, nur die Seitenmacrochaeten des 3. und die Querreihe des 4. Ringes ziemlich stark. Hypopygium kolbig, fest der Unterseite angeschlossen. Unterseite schwarz, mit nicht scharf begrenzten grauen Säumen. Die Beine sind ziemlich kurz, mit wenigen schwachen Borsten; Vorderschienen mit 1 schwachen Mittelborste, Hinterschienenborsten dreireihig (vorn und hinten an der Aussenseite und am Rücken), aber ziemlich kurz und sparsam. Schenkel unterseits mit mässig starkem Borstenkamme. Die Tarsen fein, etwa von Schienenlänge, Klauen und Haftläppchen ungefähr so lang als das Endglied. Spalato auf Fer. 1 ♂.

Verbindet die Gruppe der *Phasinae* mit der der *Miltogramminae;* von *Alophora* durch zweireihige Stirnborsten, besonders aber die ganz abweichende Form und Beborstung des Hinterleibes verschieden.

Clairvillia

ocypterina Dsv. SS 418. Fiume, Vol., Abb. auf Fer.

Cistogaster

globosa Fbr. SS 411. BB. I. 148. Triest auf Euph., Fiume, Vol. auf Fer., nicht selten.

Xysta (Androphana BB. 149)

* **lesinensis n. sp.** ♀ *4 mm. Nigra abdomine cinereo linea dorsali interrupta et fasciis transversis lateralibus nigris; femorum apice luteo, tibiis anticis brunneis; oculis fere cohaerentibus; alis hyalinis, vena quarta mox ante apicem cum tertia conjuncta, vena transversa posteriore ante medium cellulae post. posita. Lesina* (Nov.).

Kopf von ganz normalem Bau, aber die Augen vor den Nebenaugen nur äusserst schmal getrennt; die erst weiter vorn beginnende Stirnstrieme ist rothbraun und nach vorn breit dreieckig erweitert. Fühler sehr kurz, schwarz (nur das 2. Glied mit rothem Endsaume), das 3. nur wenig länger als das 2.; Borste nackt, kurz, in der Basalhälfte verdickt. Mundrand mit ziemlich langer, aber feiner Borstenreihe, 1 Borste bedeutend länger. Wangen sehr schmal, Backen etwas breiter, beide nebst den Stirnleisten weissschimmernd, in anderer Richtung aber schwärzlich. Der kurze Rüssel und die sehr

feinen Taster rothgelb. Thoraxrücken (sammt Schildchen) mattschwarz, nur hie und da undeutlich graulich, Schultern und Brustseiten aber deutlich dunkelgrau. Die aufstehende, nicht besonders kurze, aber schüttere Behaarung des Rückens bräunlich oder schwärzlich, die längeren Borsten schwarz; 4 Dorsocentralborsten hinter der Quernaht. — Hinterleib breit elliptisch, ziemlich flach, dunkel aschgrau, aber der 1. Ring, eine an jedem Ringe lappig unterbrochene, ziemlich breite Rückenstrieme und je eine quere Hinterrandsbinde der Seiten des 2. und 3. Ringes schwarz; letztere nicht scharf begrenzt, stellenweise fast schillerfleckig sich verändernd. Ausserdem noch schwarze Warzenpunkte der unregelmässig auf dem ganzen Hinterleibe zerstreuten, ziemlich langen, feinen Borsten. After am Bauche eingeschlagen, mit rostrothem, etwas griffelartig vortretendem, unpaarigem Organe. Beine kurz, schwarz, aber ziemlich dicht anliegend grau behaart und abstehend schwarz beborstet. Die Schenkelspitze rostgelb, besonders an der Unterseite; fast die ganzen Vorderschienen braun. Hinterschienen mit 3 Reihen ziemlich feiner und kurzer, ungleich langer Borsten, etwa 3 Rücken-, 8 hintere und 3 vordere Aussenborsten. Klauen und Haftläppchen ungefähr von der Länge des Endgliedes. — Die grossen Schüppchen weiss, die Schwinger ganz rothgelb. Flügel rein glashell, mit schwarzen, gegen die Basis gelben Adern. Randader nackt; kleine Querader etwas vor der Mündung der 1. Hauptader; hintere Querader der kleinen bedeutend näher, als der Beugung; Beugung stumpfwinkelig, fast bogenförmig; Spitzenquerader fast gerade, Hinterrandzelle sehr kurz gestielt; 6. Längsader stark verkürzt.

Steht am nächsten der *petiolata* Strobl, Progr. 60 (aus Niederösterreich) und *rufitibia* m. (aus Admont), die ebenfalls zu *Androphana* gehören; letztere besitzt aber dreistriemigen Thorax, ungefleckten Hinterleib, rothgelbe Schüppchen und Schienen, schmal offene Hinterrandzelle, schwarze Taster.

Phasia

analis Fbr. SS 399 (*taeniata* Mg. Rnd. V. 35 ♂, *adulterina* Rnd. ♀). Triest auf Euph.; in Tirol, Kärnten, Steiermark etc. häufig.

rostrata Egg. SS 400 (♂ = *dispar* Rnd. 35 und *nigra* Dsv. Rnd. 35). Görz, Fiume, Trient, Bozen (nebst var. *nigra*), ♂ häufig ge-

sammelt; *crassipennis* Fbr. SS 400 (= *dissimilis* Rnd. 35), um Melk, in Untersteier etc. ♂ häufig; kommt wohl auch vor. Nach Girschner sind beide nicht specifisch verschieden; habituell ist allerdings kaum ein Unterschied, doch fällt *rostr.* durch die schwarze Hinterleibsstrieme sehr auf.

Clytia

continua Pz. SS 524. Rnd. V. 42 (als *Clytiomyia*). Triest, Karst auf Euph., Spalato. Lesina, Zara (Nov.).

* **latifrons n. sp.**, Samlg. Schin. i. litt. (als *Xysta* aus Triest). ♀, *7 mm. Griseocinerea, capite albo, fronte vix fulvescente, vitta frontali antice non vel parum dilatata, squamis albis; ceterum = continuae.* Fiume, *Fiume, Volosca in Ferula* 3 ♀.

Diese ♀ gleichen in Grösse, Körperbau, Fühlern, Flügelgeäder etc. so vollkommen dem ♀ der *continua*, dass sie vielleicht nur eine Var. derselben bilden; auch Rnd. scheint diese ♀ als ♀ der *cont.* beschrieben zu haben; doch sind mehrere sehr auffallende Färbungsdifferenzen und eine verschiedene Bildung der Stirnstrieme vorhanden. Bei *cont.* ist die Stirn ganz goldgelb, auch das Gesicht ± gelb, die rothbraune Stirnstrieme gegen die Fühler bedeutend erweitert, so dass sie vorn breiter ist, als die Stirnleisten. Bei *lat.* ist das Untergesicht durchaus weiss, die Stirn höchstens in der Hinterhälfte blass-goldgelb (bei 1 Ex. ganz weiss), die Stirnstrieme nach vorn entweder gar nicht oder nur schwach erweitert, so dass sie vorn schmäler ist, als die Stirnleisten. Thorax, Schildchen und Hinterleib sind bei *cont.* ♀ (wie beim ♂) mit einem goldbraunen Schimmer übergossen, auch die Schüppchen (wie beim ♂) intensiv gelb. Bei *lat.* ist der ganze Körper aschgrau, höchstens mit einem sehr schwachen Stich in's Gelbgraue und die Schüppchen sind rein weiss. Hinterleib entweder einfärbig oder vorn an den Seiten roth durchscheinend.

Redtenbacheria

biguttata Mg. SS 513 (*Labidogyne* ead. BB. I. 144). Volosca. Abbazia auf Fer.; auch um Melk.

Phyto

melanocephala Mg. SS 548 ♂ (*nigra* Dsv. S. 548 ♀, vide Mik in Zool. Bot. Ges. 1881, pag. 588, *Savia melanocephala* Rnd. IV. 141). Volosca auf Fer.

Melanophora

roralis L. SS 533. Rnd. V. 142. Lesina 2 ♂ (Nov.). Beugung mehr

bogenförmig als winkelig, daher Uebergang zu var. *atra* Macq. (S 533 als Art); bei der Normalform ist die Beugung scharf winkelig, bisweilen sogar mit kurzem Aderanhang.

Stevenia

maculata Fall. Rnd. IV. 144. BB. I. 111. S 545 (als *Plesina*). Lesina (Nov.) beide Geschlechter.

Rhinophora

atramentaria Mg. SS 547, non Rnd. V. 136. Görz auf Dolden; Lesina (Nov.).

melania Mg. S 547. Rnd. 137. Monfalcone, auf Dolden in den Lagunen. Scheint nur kleinere, dunklere Var. der vorigen; die von Schin. angegebenen Unterschiede verwischen sich oft.

inornata Loew. S 546. Monfalcone, mit voriger, 1 ♂.

(Ptilochaeta Rnd. BB. I. 121)

umbratica Fall. *(simplicissima* Lw.) S 546. (sec. Röder, Entom. Nachr. 1888, pg. 219; auch *atramentaria* Rnd. wird als Synonym von Röder dazugezogen; aber Rnd. nennt die 3. Längsader weithin beborstet, während meine Ex. nur 3—4 Borsten besitzen; vielleicht variables Merkmal.) Görz auf Dolden, ♀.

femoralis Mg. SS 546. Bei der Normalform *a)* ist der Hinterleib an den Seiten breit roth (der ganze 1. und 2. oder doch der grösste Theil derselben, bisweilen sogar noch der Vorderrand des 3. Ringes); bei var. *b) signata* Mik, Z. B. G. 1866, pag. 307 (1 ♂ aus Görz) sind nur die anstossenden Hälften des 1. und 2. Ringes oder gar nur die Verbindungsstelle beider Ringe roth. Von der lichtesten bis zur dunkelsten Form gibt es Uebergänge; auch in der Beborstung des Hinterleibes und der Ausdehnung der Flügelbräunung ist kein constanter Unterschied zwischen a und b.

a: Triest, Fiume, Abbazia, Zara auf Euph., Fer. etc.; Lesina (Nov.) beide Geschlechter.

b: Fiume, Volosca; Lesina (Nov.) beide Geschlechter.

**bicincta* Mg. VII. 210, ♀. Kerkafälle auf *Mentha* 1 ♂. Identisch mit 4 im Hofmuseum von Egger als sp. nov. bezeichneten Ex., stimmt aber vollkommen mit Mg. (aus Andalusien). BB. zählt II. 413 *bicincta* zu *Rhinoph.;* sie gehört aber zu *Ptiloch.*, da Discalmacrochaeten gänzlich fehlen. Die Stirn besitzt allerdings keine Orbitalborsten, sondern ausserhalb der 2 gewöhnlichen Borstenreihen nur eine Reihe kurzer Börstchen, während *femor.* und v. *signata* ♂ auch 1—2 starke

Orbitalborsten besitzen. Die Stirne verschmälert sich etwas nach rückwärts und ist zuletzt etwas schmäler als ein Auge. Taster und Endhälfte des 2. Fühlergliedes sind rothgelb, die übrige Basis der Fühler rothbraun. Die 2 weissen Hinterleibbinden sind, von rückwärts besehen, sehr deutlich, ziemlich breit, in der Mitte aber fast unterbrochen; von der Seite besehen, werden sie schwärzlich. 9 *mm*.

Brachycoma

devia Fll. Rnd. III. 204. S 477 (als *Tachina*). Nabresina auf Fer.

Zeuxia

tessellata Egg. SS 565. Triest (Karst auf Euph.), Fiume (Reč., Dragathal), Volosca auf Dolden häufig.

cinerea Mg. S 565. Abbazia auf Fer.

Onesia

sepulcralis Mg. SS 576 (*subapennina* Rnd. V, 180). Görzer Gebiet.

vespillo Fall. Rnd. 180 (*floralis* Dsv. SS 576. Monfalcone, auf Dolden.

cognata Mg. SS 577. Görz, Fiume, auf Dolden.

Sarcophaga

carnaria L. SS 570 (*coerulescens* u. *carn.* Rnd.); auch *matertera* Rnd. V. 95 ist nur eine Var. mit fehlenden Randmacrochaeten des 2. Ringes. Die Normalform (*carn.* SS, *coerulescens* Rnd.) häufig um Görz, Triest, Fiume etc.; var. *carn.* Rnd. (Mittelschienen nur kurz behaart, nicht zottig) Fiume.

atropos Mg. SS 569. Varietäten dieser durch den matten, graubestäubten 1. Afterring von *carn.* unterscheidbaren, von 6—14 *mm* variirenden Art sind *filia* Rnd., *noverca* Rnd., *agricola* Mg. Rnd., *privigna* Rnd.; die ♀ aller dieser Var. sind nicht unterscheidbar, aber auch die ♂ zeigen viele Uebergänge. v. *atropos*: Görzer Gebiet, Triest, Fiume. v. *agricola*: Triest, Nabresina, Fiume. v. *privigna*: Görzer Gebiet, Triest. Alle Var. auch in Steiermark, N.-Oesterr. etc.

albiceps Mg. SS 570. Meade. Stirn gewöhnlich schmal, weiss, Längsadern meist schwarz; doch gibt es auch Ex. mit breiterer Stirn und gelblichen Längsadern, die sich nur durch die starken Randborsten des 2. Ringes von *melanura* unterscheiden lassen; daher wohl beide zusammengehören; von *carnaria* durch nur 3 Dors.-Borsten verschieden. Triest, Görz, Abbazia, Duino, Fiume.

melanura Mg. Rnd. V. 95. Meade (*striata* SS 570. Vide Mik, Z. B. G. 1883, pag. 187, non Mg.). Triest, Monfalcone, Fiume; Lesina (Nov.).

pumila Mg. V. 24, Zett. SS. Kerkafälle.

**socrus* Rnd. 96. Von der sehr ähnlichen *pumila*, die in Rnd. und Meade fehlt, verschieden durch breite Stirn, die nur mit 5—6 Wollhaaren besetzten Hinterschienen, die nur kurz befiederte Fühlerborste und die 2 starken Randmacrochaeten des 2. Ringes; von *laticornis* Mg. V. 27. Rnd. 96. Meade = *nigriventris* S 573, non Mg., durch die deutlich befiederte Fühlerborste, die nicht ganz wimperlosen Hinterschienen und einige starke Wangenborsten. Ist durch Uebergänge mit *nigriventris* Mg. V. 27. Meade. Rnd. 96 = *depressifrons* Zett. 1293. SS 573 verbunden und wohl nur Var. derselben; ebenso scheint mir *juvenis* Rnd. 97, nur durch etwas schmälere Stirn, geringere Grösse und lauter feine Wangenborsten verschieden, nicht specifisch trennbar. *socrus:* Triest, Abbazia, Fiume. var. *nigriventris:* Duino, Triest. var *juvenis:* Monfalcone.

**arvorum* Mg. Zett. Rnd. 97. Görz auf Dolden 1 ♂.

**clathrata* Mg. Meade. Rnd. Fiume auf Fer. ♂.

**setipennis* Rnd. 98 (*erythrophthalma* Strobl, Progr. pag. 20). Monfalcone, Lesina (Nov.).

**consobrina* Bell. Rnd. V. 99. Der *melanura* in Kopf, Färbung und Geäder oft äusserst ähnlich (daher von mir Progr. 20 als *striata* var. aufgeführt), doch durch die fehlende 3. (unterste) Borstenreihe der Hinterschenkel und das wenigstens in der Endhälfte rothe 2. Afterglied unterscheidbar. Variirt übrigens; 8—13 *mm*, gelblichgrau bis bläulichgrau. Randborsten des 2. Ringes bald stark *(a)*, bald vollständig fehlend *(b)*, Fiume auf Fer. *(a)* 2 ♂, *(b)* 1 ♂, Görzer Gebiet *(b)* 2 ♂.

nurus Rnd. V. 109 (*haemorrhoidalis* Mg. SS 571, non Fall). Das vordere Afterglied ♂ bald schwarz, bald nur in der Basalhälfte, bald ganz roth, aber immer matt und stark grau oder gelbgrau bestäubt. Dors.-Borsten (hinter der Quernaht) zwei starke hintere und 1—2 schwache (bisweilen sogar fehlende) vordere. *Sarc. dalmatina* Schin. 571 unterscheidet sich durch nach rückwärts verschmälerte Stirnstrieme ♂, die bedeutend schmäler ist, als die Stirnleisten, und durch am Grunde deutlicher gelbe Adern, stimmt aber in Hypopygium, Dors.-

Borsten, Grösse, Färbung etc. so vollkommen mit *nurus*, dass ich sie nur als Var. betrachten kann.

Die Normalform um Fiume, Triest, Zara, Ragusa, Sebenico häufig, die Var. vereinzelt um Fiume und Zara.

haemorrhoidalis Fall. Zett. Rnd. *(erythrura* SS 572, non Mg.). Fiume auf Fer. — Die var. *cruentata* S 571 und *cruentata* Mg. (ohne Randmacrochaeten des 2. Ringes) sammelte ich im Gebiete nicht.

haemorrhoa Mg. Zett. SS 571. Rnd. 99. Die Normalform fand ich nicht, wohl aber var. *vulnerata* SS 570 (mit langen, aber sehr schütteren Zottenhaaren der Hinterschienen): Fiume, Rečinathal auf *Eupatorium*.

* ***amita*** Rnd. V. 122. Kerkafälle und Ragusa 2 ♀: nur durch die fehlenden Randmacrochaeten des 2. Ringes von *haemorrhoa* ♀ unterscheidbar und daher wohl nur eine var. derselben, und zwar wahrscheinlich die var. *vulnerata*, da Rnd. als zweiten Unterschied noch die langgewimperten Hinterschienen ♂ angibt.

haematodes Mg. Zett. Rnd. S 572 pr. p.? Schiner hat *erythrura* Mg. und *haematodes* Mg. jedenfalls zusammengeworfen, da er in der Z. B. G. 1863, pag. 1036 *Blaesoxypha grylloctona* Lw. für das ♀ der *haemat.* erklärt, während nur *erythr.* ♀ eine ziemlich lange, säbelförmige Legeröhre besitzt. Bei *erythr.* ♂ ist das 1. Afterglied ganz unbestäubt roth, bei *haemat.* grau bestäubt, auch ist *haemat.* kleiner, gelblichgrau und ohne Randborsten des 2. Ringes. Görzer Gebiet. Monfalcone, Kerkafälle; Lesina (Nov.).

lineata Fall. S 573. Rnd. 97. Triest, Karst auf Euph. 2 ♂.

Theria

muscaria Mg. SS 566. Görz, Nabresina, Fiume, Vol. auf Pastinak, Fer. etc.

Sarcophila

latifrons Fall. SS 567. Rnd. V. 129. Görz, Triest, Fiume, Sebenico auf Dolden, Euph. etc. Lesina (Nov.).

Nyctia (incl. Megerlea Rnd.)

halterata Pz. SS 554 (Hinterrandzelle offen), var. b. *Servillei* Dsv. (H. geschlossen), var. c. *caminaria* Pz. (H. gestielt). Alle diese Formen nebst verschiedenen Variationen der Grösse und der Backenbreite auf Dolden häufig: Tolmein, Duino, Monfalcone, Nabres., Fiume, Vol., Abbaz., Zara; Lesina (Nov.).

Miltogramma

ruficornis Mg. SS 506. Rnd. III. 214. Görz, Triest auf Euph., Fiume, Vol. auf Fer. sehr häufig. Kerkafälle auf *Mentha;* Lesina (Nov.).

pilimana Rnd. III. 216. SS 507. Triest (Karst auf Euph.), Fiume auf Fer. häufig, Abbazia, Kerkafälle auf *Mentha.*

Contarinii Rnd. III. 216. S 507. Volosca auf Fer. 2 ♂.

(Sphixapata Rnd. BB. I. 115)

* *albifrons* Rnd. III. 225 (fehlt in SS) Volosca, Abbazia, Spalato auf Fer.; Lesina (Nov.) beide Geschlechter.

(Metopodia BB. II. 359)

intricata Mg. SS 505. Rnd. 222. Fiume, Vol. auf Fer. 3 ♀; Lesina (Nov.).

Metopia

leucocephala Rss. SS 499. Görz auf Dolden.

Pachyophthalmus (BB. I. 117)

signatus Mg. SS 502 (als *Macronychia).* Nabresina, Fiume, Vol. auf Fer. ♂♀.

Phorostoma

* *subrotundatum* Dsv. Rnd. V. 57. Auf Dolden um Tolmein, Görz Fiume ♂♀ nicht selten.

(Sirostoma Rnd. BB. I. 119)

latum Egg. BB. *(pectinatum* SS 562., non Mg., das sich nach BB. durch Discalmacrochaeten unterscheidet), *(triangulíferum* Rnd. V. 55, non Zett.). Görzer Gebiet, Nabresina, Fiume auf Fer., Ragusa.

(Gymnobasis BB. I. 120)

microcerum Rnd. V. 54 *(maritimum* S 563, fehlt in d. Sammlg.) Abbazia, Volosca auf Fer. ♂♀, Ragusa über der Erde schwebend 1 ♀.

Dexiomorpha (BB. I. 118)

picta Mg. SS 563. Görzer Gebiet (eine Var. mit ungesäumten Queradern).

Myiocera (Dexia Schin. pr. p.)

ferina Fall. SS 560. Rnd. V. 77. Görz, Fiume auf Pastinak.

Dinera

* *grisea* Dsv. Mg. VII. 269. Görz, Krojnathal 1 ♀.

Prosena

siberita Fbr. SS 558. Görzer Gebiet.

Rhynchomyia

columbina Mg. SS 580. Kerkafälle; Zara (Nov.).

speciosa Lw. S 581. Zara (Nov.).

Stomoxys

calcitrans L. SS 578. Görzer Gebiet, Duino, Zara etc. häufig.

(Lyperosia Rnd. V. 230)

**irritans* L. Zett. 987. Mg. IV. 162. Rnd. *(meridionalis* SS i. litt.). Spalato, Ragusa.

Graphomyia

maculata Scp. SS 582. Görz, Fiume auf Dolden nicht selten.

Calliphora

erythrocephala Mg. SS 584. Nabres., Zara, Seben. häufig.

azurea Fall. SS 585, non Rnd. V. 197 (die = *chrysorrhoea* Mg. ist, da er ♂♀ gleichfärbig nennt). Fiume auf Fer. 1 ♂.

Pollenia

vespillo Fbr. SS 586. Kerkafälle.

rudis Fbr. SS 586. Görzer Gebiet.

Dasyphora

pratorum Mg. SS 588. Rnd. V. 206. Fiume, Lesina (Nov.); nebst v. *saltuum* Rnd. 206 (mit gelbbraunen Schüppchen; Stirn ♂ bald äusserst schmal, bald breiter).

Lucilia

regina Mg. SS 589 *(lucens* Rnd. V. 189, ist identisch, denn Mg. nennt V. 58 die Taster ausdrücklich gelb und reiht die Art im VII. Bande nur aus Versehen unter die mit schwarzen Tastern). Fiume auf Blättern und Dolden, Ragusa an Wegen.

nobilis Mg. SS 590 (fehlt Rnd.). Görz, Nabres., Triest, Fiume, Vol., Zara auf Dolden und Euph. häufig, aber nur ♀.

caesar L. SS 590. Rnd. 190. Görz, Fiume, Ragusa.

sericata Mg. Rnd. var. *latifrons* SS 590 (fast nur durch geringere Grösse von der Normalform unterscheidbar, mit Uebergängen; in SS auch der *ser.* gleichgrosse Stücke als *latifr.)*. Monfalcone, Triest, Abbazia, Zara auf Euph., Fer. etc. ♂ häufig.

cornicina Fbr. SS 590. Triest, Karst auf Euph. häufig.

illustris Mg. Zett. Rnd. 192 *(splendida* S 591, non Mg., die sich nach Zetterstedt durch dunkle Schwinger, geringere Grösse und deutliche Macrochaeten — wie bei *sylvarum* — unterscheidet). Fiume auf Fer. 1 ♂.

sylvarum Mg. SS 591. Rnd. Zett. Auf Dolden bei Duino.

Pyrellia

cadaverina L. SS 592. Rnd. Triest, Fiume, Ragusa auf Euph., Fer. etc. häufig.

Musca

domestica L. SS 594. Görz, Fiume, Zara, Sebenico; Lesina (Nov.).

corvina Fbr. SS 594. Ebenda, im Freien noch gemeiner.

tempestiva Fall. SS 595. Rnd. 221. Duino, Monfalcone, in den Lagunen, Fiume, Volosca, auf Fer. etc. häufig.

(Plaxemyia R. D.)

vitripennis Mg. SS 594. Rnd. Monf., Nabres., Fiume, Abbazia, Zara, Ragusa auf Fer., an Mauern etc. sehr häufig und zudringlich.

Cyrtoneura

stabulans Fall. SS 597. Rnd. Nabres., Fiume, Zara, Ragusa, besonders an Baumstämmen häufig.

Myiospila

meditabunda Fbr. SS 598. Lesina (Nov.). Zara.

Aricia

vagans Fall. Zett. 1638. SS 604. Schnabl I. 108 (non II. 85, wo er die I. als *vag.* beschriebene Art als *basalis* Zett. 1695 erklärt; ich nehme aber mit Zett. die gemeine grössere Form als *vag.*, die seltenere kleinere als *basalis* an). Fiume, Reč. ♂.

lucorum Fall. SS 600. Rnd. Schnabl. Lesina (Nov.).

Spilogaster

quadrum Mg. Zett. S 607. Meade (excl. *anceps* Zett. et *calceata* Rnd.). Lesina (Nov.) 1 ♀.

uliginosa Fall. SS 609 etc. Lesina (Nov.).

angelicae Scp. sens. Rnd. V. 85 et Wiener Ent. Ztg. 1884, pag. 155 (Ref. v. d. Wulp), vix S 612 (die nur eine häufig vorkommende aschgraue Form von *urbana* Mg. scheint). Fiume auf Strassen, Mauern 1 ♀.

Limnophora.

* *surda* Zett. 1476 ♂, 6223 ♀. Rnd. 105. Görz auf Dolden.

Hydrotaea

irritans Fall. SS 617. Lesina (Nov.).

Ophyra

leucostoma Fall. SS 620. Fiume, Zara häufig; ♂ unter Bäumen schwebend. Lesina (Nov.).

anthrax Mg. SS 620. Zara, Lesina (Nov.), Ragusa über dem Boden schwebend, 2 ♂.

Homalomyia

canicularis L. SS 654. Zara an Alleebäumen.

scalaris Fbr. SS 654. Fiume, Abbazia, Zara unter Baumkronen schwebend oder an Baumstämmen.

incisurata Zett. SS 656 *(prostrata* Rss. Rnd. VI. 50). Nabresina, Fiume, Zara, wie vorige.

Hydrophoria

* *hyalipennis* Zett. 4720, var. *coronata* Zett. 1658. ♀. (alle Schienen roth, nur die vordersten grösstentheils schwarz), *brunneifrons* Zett. Rnd. 174, var. Lagunen von Monfalcone 1 ♀; auch an Bächen in Steierm. und Oesterr. nebst der ganz schwarzbeinigen Normalform häufig. Von der äusserst ähnlichen *Hylemyia variata* verschieden durch vorstehende untere Schüppchen, nicht gedörnelten Flügelrand, fast fehlenden Randdorn, stark geschwungene hintere Querader; auch etwas grösser und lichter.

Hylemyia

variata Fall. SS 628. Görzer Gebiet, nicht selten.

* *pullula* Zett. S 650. Rnd. 184. Dolden um Monfalcone.

Anthomyia

pluvialis L. SS 647 (incl. var. b) *procellaris* und c) *imbrida* Rnd.). Fiume, Zara an Alleebäumen, Lesina (Nov.).

radicum L. Rnd. 157. S 645? Um Görz.

(Phorbia Dsv. Meade)

* *cilicrura* Rnd. 213. Duino, Monf., Nabres. auf Dolden, ♂ ♀, Lesina (Nov.).

* *muscaria* Mg. Rnd. 219. Zett. 1549, non S 644 (die = *sulciventris* Zett. Rnd. ist). Lesina (Nov.) ♀.

aestiva Mg. S 644. Görzer Gebiet. ♂

(Pegomyia Mcq.)

* *sulcans* Schembr. Rnd. 211 *(betae* Curt. Meade mit?). In Lagunengräben bei Monfalcone, ♂.

(Chortophila Macq.)

cinerella Fall. Rnd. 220. Meade *(pusilla* Mg. SS 638). Görz, Fiume, Zara, Sebenico auf Blüthen häufig. Lesina (Nov. ♀).

Myopina

riparia Fall. SS 658. Rnd. 104 (als *Limnophora).* An den Kerkafällen ♂ gestreift.

Caricea

tigrina Fbr. SS 663. *tigr.* und *leonina* Rnd. 275 (Meade zieht mit Recht beide bis auf den variablen Innenfleck der Vorder-

schienen identischen Formen zusammen). In den Lagunen von Duino und Monfalcone ♂ ♀ beider Formen häufig; auch im Görzer Gebiet; um Zara (Nov. var. b).

Coenosia

* *globuliventris* Zett. 1683. (Höchst wahrscheinlich auch = *palustris* Dsv. Mg. VII. 336. Rnd. VI. 270 = *atra* Mg. VI. 377 ♀, obwohl diese Autoren die weisse, glänzende Bereifung der Brustseiten und der Seiten der Hinterleibsbasis nicht hervorheben. ♂ nur durch den kolbigen After vom ♀ unterscheidbar, sonst völlig identisch.) Im Krojnathale bei Görz und an den Kerkafällen ♀, in Südsteiermark ♂ ♀.

* **Mikii n. sp.** ♂. *2·5 mm. Grisea antennis, palpis pedibusque flavis; fronte lata, fere unicolore grisea, vitta frontali lineis 2 tenuibus indicata; seta breviter plumata; abdomine lato, depresso, sexmaculato: basi pr. p. rufoflava, pellucida. — Zara.*

Kopf fast halbkugelförmig mit nicht vorspringender, aber deutlich winkelig begrenzter Stirn; Wangen und Backen sehr schmal, Gesicht und Stirn von Augenbreite, Stirn gelbgrau, Stirnstrieme nur durch 2 schmale, schwärzliche, stark divergirende, ein V bildende Linien angedeutet. Stirnborsten beiderseits 3, ausserdem ein Paar Ocellen- und ein Paar Scheitelborsten. Mundborsten je 2, eine kurze und eine lange, Rüssel kurz, schwarz. Taster kurz, breit, gegen die Spitze etwas verbreitert, gelb. Fühler schmal, lebhaft rothgelb, etwa von $^2/_3$ Gesichtslänge, das 3. Glied stark zweimal so lang, als das zweite; die Borste schwarz, in der Basalhälfte kurz gefiedert, an der Spitze weithin nackt. Thorax ganz einfärbig grau mit einem schwachen Stich in's Gelbliche; Schwinger gelb, Schüppchen weiss, die unteren ziemlich vorstehend. Hinterleib von rothgelber Grundfarbe, aber Mittellinie des 1., breiter Vorderrand des 2. und 3., sowie der ganze 4. Ring schwärzlichgrau, 2.—4. Ring mit je 1 Paar tiefschwarzer, runder Punktflecke (etwa wie bei *Spilog. uliginosa*). Hinterleib breit, eiförmig, wenig gewölbt. Das Hypopygium ragt als stumpfer Kegel nach abwärts; vor ihm eine gelbe, durchscheinende, vorspringende Bauchfalte. Stärkere Borsten finden sich nur an den Seiten der Ringe und zweireihig auf dem 4. Ringe. Beine rothgelb, nur die Basis der Hüften grau und die Tarsen mehr braun. Beborstung sehr schwach, die der Hinterschienen dreireihig, mit zusammen etwa 6 Borsten.

Flügel glashell, mit dem Geäder der ähnlichen *infantula* Rnd. Die kurze, hintere Querader steht genau in der Mitte zwischen der kleinen Querader und dem Ende der 5. Längsader.

Von *infantula* durch ganz abweichenden Bau und Färbung des Kopfes etc. leicht unterscheidbar; näher verwandt mit *alma* Mg. und vielleicht noch näher mit der mir fehlenden *pallicornis* Zett. 1756 ♀; doch nennt Zett. die Fühlerborste nackt, Flügel und Hinterleibsbasis weisslich und erwähnt nicht die Hinterleibspunkte.

Atherigona

quadripunctata Rss. Rnd. 251 (*varia* Mg. SS 669). Lagunen von Monfalcone, ♂. Corfu (Erb.) ♀ mit Loew's Etiquette.

Lispa

crassiuscula Lw. SS 659. Kow. Wien. Ent. Ztg. 1892, pag. 50. Triest, Lagunen von Monfalcone.

melaleuca Lw. S 661. Kow. l. cit. 44. Lagunen von Monfalcone.

tentaculata Deg. SS 661. Kow. 38. An Steinen im Wasser im Rečina-thale bei Fiume häufig.

* *tenuipalpis* Zett. Kow. 37 (*longiuscula* Rnd. 286). Lagunen von Monfalcone, ♂ ♀. Lesina (Nov.).

* *candicans* Kow. 36 (aus Aegina), var. **obscurior mihi**. Meerstrand bei Zara 1 ♂. Stimmt sonst vollkommen mit der Normalform; nur sind die Taster bei auffallendem Lichte nicht bräunlichgelb, sondern schwarz, auch bei durchfallendem Lichte nur dunkel braungelb, aber an der Aussenseite ebenfalls mit silberweissem Schimmer; der Schwingerknopf ist theilweise dunkel; die Schienen sind schwarz, nur an der äussersten Basis etwas bräunlich. Da alle übrigen Merkmale genau zutreffen, kann es sich nur um eine dunklere Varietät handeln.

Schoenomyza

* *littorella* Fall. Zett. Rnd. 240. Kerkafälle bei Sebenico, 1 ♂ der Normalform; *fasciata* Mg. VI. 19 ist nur eine Var. des ♀ mit bindenartig erweiterten, glänzendschwarzen Vorderrändern der Segmente oder besser eine Form mit auseinander gezerrten Segmenten, so dass die auch bei der Normalform meist wenigstens angedeuteten glänzendschwarzen Ränder deutlich sichtbar werden; in Steierm. und N.-Oesterr. beide Formen nicht selten gesammelt.

(3. Fortsetzung folgt.)

Achter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Uebersicht der Arten der Gattung Daptus Fisch. der paläarctischen Fauna.

1″ Wangenwinkel vor den Augen gross, scharfeckig, vorn und seitlich gerandet. Kopf vorn mit Runzeln, Augen stark vorgequollen, Hals gleich hinter denselben verengt.

2″ Kopf sammt den grossen Augen beträchtlich schmäler als der Halsschild, dieser mit etwas abgerundeten oder abgestumpften Vorder- und stumpfeckigen oder rechteckigen Hinterwinkeln. Gelblichroth, die Unterseite bis auf das oft gebräunte Abdomen, die Fühler, Beine und Flügeldecken blasser gefärbt, letztere mit einem schwarzen Längsflecken hinter der Mitte, der den ersten Zwischenraum freilässt. In selteneren Fällen pechschwarz. die Basis der Mandibeln, die Palpen, Fühler, Beine und die Seiten und Epipleuren der Flügeldecken rostroth oder gelbbraun: v. *Komineckii* Bielz. Dazwischen mit zahlreichen Uebergangsformen. Im Mittelmeergebiet, im südöstlichen Europa, Südrussland bis Turkestan. — *D. vittatus.* **pictus** Fisch.

2′ Kopf sammt den grossen Augen kaum schmäler als der Halsschild, dieser mit fast spitzigen, nach aussen stehenden Vorder- und scharf rechtwinkeligen oder fast spitzigen. ebenfalls etwas nach aussen gerichteten Hinterwinkeln, die Seiten vor denselben tief ausgeschnitten, eine Strecke vor den Ecken parallel. Wangenwinkel vor den Augen fast zugespitzt, schwach nach Aussen gerichtet. Röthlichgelb, die Augen und Spitzen der Mandibeln schwarz, Flügeldecken mit einem stark schrägen Längswische, der hinter der Mitte die Naht tangirt. Sonst dem Vorigen sehr ähnlich. Long. 8·5 *mm*. Von der Insel Cypern. **acutus** n. sp.

1′ Wangenwinkel vor den Augen klein, kaum rechtwinkelig, etwas nach abwärts gebogen, nur seitlich gerandet. Kopf wenig schmäler als der Halsschild, ohne Runzeln. Augen weniger vorgequollen, die Schläfen allmälig nach hinten verengt. Seitenrand des Halsschildes vor den scharf rechtwinkeligen Hinterecken stark ausgeschweift. Blass röthlichgelb, der Bauch oft braun, die Augen, die Spitze der Mandibeln, ein Querfleck auf der Stirne, ein schmaler

Schatten am Vorder- und Hinterrand des Halsschildes und ein etwas schräger, jederseits verkürzter Längsstreif auf den Flügeldecken schwarz. Transkaspien, Turkestan.

Komarowi Semen.

Odontocarus Semenowi n. sp.

Langgestreckt, parallel, leicht gewölbt, rostbraun bis schwarz, etwas glänzend, Palpen, Fühler und Beine rostroth oder braunroth; Oberseite wenig dicht, lang, abstehend behaart. Fühler die Mitte des Körpers erreichend. Kopf viel schmäler als der Halsschild, etwas länger als breit, grob und gedrängt punktirt, Augen mittelgross, die Schläfen lang, nach hinten verschmälert, vorn und an den Seiten lang gelb aufstehend behaart. Halsschild so lang als breit und vorne so breit wie die Flügeldecken, stark herzförmig, vorne stark gerundet, hinten tief und lang eingeschnürt, die grösste Breite im vorderen Drittel liegend, oben schwach gewölbt, grob, wenig gedrängt, ungleich, an den Seiten etwas dichter punktirt; Hinterwinkel scharf rechteckig, die Vorderecken niedergebogen, Vorderrandlinie in der Mitte unterbrochen, nur durch eine Punktreihe angedeutet; Basis jederseits mit einem vertieften, glatten Längsstrichel. Die vordere Hälfte des Seitenrandes dicht und lang, aufstehend rothgelb behaart. Flügeldecken ziemlich lang, parallel, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, Schultern und Spitze, letztere gemeinschaftlich abgerundet, oben fein gestreift, in den Streifen kaum sichtbar punktirt, der Nahtstreif tiefer eingedrückt, Zwischenräume fast flach, dicht, aber feiner als der Thorax punktirt, aufstehend behaart, Scutellarstreifen vorhanden. Unterseite gedrängt punktirt. Alle Schienen schwach gebogen, die vordersten am Aussenrande gekerbt und in der Mitte einen angedeuteten Winkel bildend. Long. 14 *mm*. Taschkent (E. Willberg).

Habituell dem *calydonius* ähnlich, von derselben Grösse, aber schmäler, parallel, der Halsschild länger, der Kopf schmäler, die Mandibeln einfach.

Dem Herrn Custos Andreas von Semenow in St. Petersburg als Zeichen meiner Anerkennung für seine in den Hor. XXV, 282, gegebene, vortreffliche Zergliederung der Gattungen der *Ditomini*.

Cucujus cinnabarinus Scop. var. nova, **geniculatus.**

Der Stammform ähnlich, aber die Mandibeln roth, die

Tarsen rostroth, das letzte Drittel der Schenkel und das erste Drittel der Schienen gelbroth.

Aus Minsk, in Litthauen, von Herrn W. Koshantschikoff erhalten.

Arrhaphipterus Schelkownikoffi n. sp.

Blass, gelbbraun, etwas glänzend, Kopf und Halsschild etwas dunkler, Augen und Mandibelspitzen schwarz; die Stirne zwischen den Augen, der Halsschild der Quere nach in der Mitte, das Schildchen schwärzlich oder dunkelbraun; endlich die Naht und die Randrippe der Flügeldecken, dann deren Dorsalrippen hinten angedunkelt. Die Seiten der Brust und der Bauch bis auf die Apicalspitzen der einzelnen Segmente braun. Oberseite äusserst fein, staubartig greis behaart. Kopf sammt den Augen nicht breiter als der Vorderrand des Halsschildes; Scheitel des ♀ hinten mit einer deutlichen längeren, beim ♂ sehr kurzen strichförmigen Längsfurche. Halsschild quer, zur Basis verbreitert, Mittellinie seicht, Quereindruck vor der Basis kurz und seicht. Flügeldecken mit 3 Dorsalrippen, ferner einer verkürzten an der Basis neben dem Schildchen und einer zweiten hinten zwischen der 2. und 3. Dorsalrippe; Schulterbeule vorragend, beim ♀ neben derselben innen mit einer tiefen, beim ♂ seichten Längsdepression. Long. ♂ 16, ♀ 20—21 *mm*.

Transkaukasien, auf *Tamarix*-Stauden bei Jewlach in den Steppen von Elisabethpol von Herrn A. Schelkownikoff mehrfach gesammelt.

Diese Art steht dem *Ar. Blanchei* aus Syrien ungemein nahe, ist aber in beiden Geschlechtern ganz gleich gefärbt, der Halsschild ist unebener, die Flügeldecken haben an der Spitze zwischen den Rippen starke Gitternetze, die Schulterdepression beim ♀ ist sehr tief (dort wie beim ♂ seicht), endlich ist die verkürzte Rippe neben dem Schildchen länger, stärker ausgeprägt etc. Von *Ar. olivetorum* Kr. entfernt sie sich schon durch das Vorhandensein der abgekürzten Rippe vorne neben der Naht, dann durch die helle Färbung.

Nastonycha*) **alagoesa** n. sp.

Nigra, ore, antennis, elytris tibiisque testaceis, prothorace flavorufo, macula dorsali nigricante, abdominis marginibus dilutioribus. Long. 6—9 *mm*.

---

*) Etud. Ent. 1852, 77.

Schwarz, langgestreckt, fast gleich breit, glänzend, überall fein gelblich, die Flügeldecken deutlicher behaart, der Mund, die Fühler, die Flügeldecken, die Schienen, die feinen Seitenränder des Abdomens und die Apicalränder der Bauch- und Rückensegmente gelb, Halsschild gelbroth, eine mehr oder weniger ausgebreitete Centralmakel schwärzlich.

Kopf beim ♀ so breit als der Halsschild, beim ♂ sammt den vortretenden Augen breiter, fein und erloschen punktirt, die Schläfen nach hinten leicht verengt. Taster mit beilförmigem Endgliede. Halsschild viereckig, von der Breite der Flügeldecken, beim ♀ wenig breiter als lang, beim ♂ nicht quer und vorne etwas breiter, mit einer Mitteldepression und jederseits hinten beulenförmig aufgeworfen, Oberseite fast glatt. Schildchen viereckig schwarz. Flügeldecken $^1/_3$ so lang als das Abdomen, beim ♂ wenig länger, runzelig punktirt, zur Spitze schwach erweitert, letztere einzeln abgerundet, Naht hinten deshalb offen. Flügel fehlen. Abdomen dicht und fein punktirt. Bei dem ♂ ist das vorletzte Bauchsegment an der Spitze breit und flach ausgerandet.

Kaukasus: Russisch-Armenien; am Alagoës, von Fräulein Antonie Kubischtek gesammelt.

Diese Art unterscheidet sich von *brachyptera* Motsch., aus dem centralen Kaukasus, durch den röthlichen, in der Mitte mit dunkler Makel gezierten Halsschild und die schwarzen Schenkel und dunkle Tarsen.

Diese Gattung ist hoch interessant und vertritt im Gebirge die aptere Form der Rhagonychen, wie *Podistra* die Malthinen.

Lasiostola Plustschevskyi n. sp.

Nigra, nitidula, longe nigro-pilosa, capite subtiliter asperato, oculis prominulis; prothorace transverso, antice posticeque subtruncato, lateribus fere rectis, antice minime subrotundatis, supra leviter convexo dense fortiterque granulato, carinula media oblonga, antice posticeque abbreviata tenui laevi; elytris subovalibus, fortiter quadricostatis, costis validis, dense asperato-granulatis, costa laterali subtiliore, interstitiis parce granulatis, granulis apicem versus obsoletioribus, haud tomentosis, epipleuris subtiliter parce asperatis; subtus argenteo-subsericea et nigro-pubescens, prosterno

lateribus granulatis, mesosterno subtilissime asperato aut granulato. Long. 13—15 *mm.*

Der *Las. pubescens* ähnlich, aber weit grösser, die Flügeldecken weniger eiförmig und mehr oval, die viel stärker gekörnten Zwischenräume am Grunde ohne Spur eines Haartomentes, ebenso die Epipleuren ohne hellere Grundbehaarung, endlich ist die Unterseite nicht gelblich, sondern am Grunde ausserordentlich fein silbergrau behaart.

Wurde von Herrn V. Plustschevsky-Plustschyk in der Kirguiskaiia-Steppe, östlich von Astrachan, auf europäischer Seite, gesammelt und dem Entdecker zu Ehren benannt.

Nacerdochroa n. g.

Oedemeridarum.

Antennae simpliciter ante oculos insertae, graciles, dimidium corporis attingentes, 11-articulatae, articulo basali subincrassato, obconico tertio subaequali, hoc secundo parum longiore. Palpi maxillares articulo ultimo subsecuriformi, penultimo minus longiore sed parum crassius, apice oblique rotundatim truncato. — Caput latitudine vix longius, usque ad oculos in prothoracem retractum, fronte lata et plana, tuberis antennalibus nullis. Oculi modice transversi, perparum prominuli, antice vix sinuati. Thorax latitudine vix longior, subaequalis, basin versus leviter angustatus, margine basali leviter elevatus. Elytra thorace minus latiora, parallela, apice singulatim obtuse rotundata. Tibiae anteriores spinis apicalibus 2 subaequalibus. Tarsi ut in Gen. Nacerdes formati, sed articulo quarto apice in medio emarginato, non bilobo.

Diese neue Gattung hat mit *Nacerdes* die grösste Aehnlichkeit, aber die Vorderschienen haben 2 Endsporen und das vorletzte Tarsenglied ist nicht bis zum Grunde, sondern nur bis zur Mitte ausgerandet. Die Augen treten seitlich fast gar nicht vor, bis zu denselben ist der Kopf in den Halsschild zurückgezogen. An den Füssen ist auf der Unterseite wie bei dieser Gattung eine Haarbürste vorhanden.

Durch den letzteren Umstand, dann den wenig verlängerten Thorax unterscheidet sich diese Gattung von der mir unbekannten *Ganglbaueria* Semen., Hor. XXV, 378, aus Chinesisch-Turkestan, der sie übrigens auch sehr nahe stehen muss.

Nacerdochroa Plustschevskyi n. sp.

Brunneo-testacea, opaca, oculis nigris; prothorace capite perparum latiore, basin versus angustato, subaequali, dense punctulato; elytris densissime punctatis, nervis 2—3 vix perspicuis. Long. 12—13 *mm.*

Hell braungelb, matt, Unterseite, Mund, Fühler und Beine heller gelb gefärbt, aber matt. Das zweite Glied der Fühler ist um $^1/_3$ kürzer als das dritte. Spitzen der Mandibeln dunkel. Stirn eben, zwischen den Augen manchmal mit rundem, punktförmigem, schwärzlichem Flecken. Halsschild sehr wenig länger als breit, zur Basis verengt, Vorderrand in der Mitte kaum bemerkbar eingebuchtet, Scheibe dicht punktirt, gleichmässig schwach gewölbt, vor der Basis mit einer Querdepression, die hintere Hälfte mit angedeuteter Längsfurche, höchst fein gelblich behaart, Scheibe jederseits vor der Mitte mit angedeuteter flacher und weiter Grube. Schildchen quer, halbrund. Flügeldecken parallel, äusserst dicht punktirt und fein gelblich anliegend behaart, nur mit der Spur von 2 bis 3 Längsrippchen. Unterseite hell braungelb, ebenfalls matt.

Mir liegen 2 ♀ vor, welche Herr V. Plustschevsky-Plustschyk um Astrachan entdeckte.

Phytoecia gibbicollis n. sp.

Der *Phytoecia nigricornis* in Gestalt, Grösse und Färbung fast vollkommen ähnlich und ihr sehr nahe verwandt, aber die Ober- und Unterseite ist dichter und heller grauweiss behaart, die vorderen Hüften in beiden Geschlechtern ohne Höckerchen, die Punktur der ganzen Oberseite ist dichter, auf den Flügeldecken gleichzeitig feiner, auf dem Scheitel bei gleicher Stärke, seichter; Halsschild stärker quer, und hier mit äusserst gedrängter, feiner Punktirung, letztere fast körnelig erscheinend. Die Scheibe hat in der Mitte eine stumpfe höckerartige Längsbeule, welche die Basis erreicht und nur vorne verkürzt ist, daneben ist die Basis der Scheibe stärker quer vertieft, endlich ist der Vorderrand leicht aufgebogen. Die Vorderschienen und die äusserste Spitze der Schenkel gelblich durchscheinend. Long. 9—10 *mm.*

Von Herrn V. Plustschevsky-Plustschyk in der Kirguiskaiia-Steppe, östlich von Astrachan gesammelt.

Revision der Gattungen Centorus und Calcar aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Gegeben von **Vl. Zoufal** in Mähr.-Ostrau.

(Hierzu Tafel II.)

Uebersicht der Gattungen.

Augen sehr quer, vom Halsschilde mehr oder weniger entfernt. Kopfschild vorne ausgebuchtet. Halsschild hinten wenigstens in der Mitte nicht gerandet, die Hinterecken meist stumpf, ohne vorragendes Zähnchen. Flügeldecken tief punktirt gestreift, die Zwischenräume der Punktstreifen meist gewölbt, zerstreut punktirt; die Epipleuren der Flügeldecken treten an der Spitze derselben mehr an die Oberfläche. Bauch kahl. Die ersten Bauchringe an den Seiten mit länglichen erhabenen Körnchen, in der Mitte tief punktirt. Beim ♂ die Hinterschienen innen in der Mitte mit einem Zahne, die Schenkel nicht gezähnelt; die letzten zwei oder drei Fühlerglieder oder nur das vorletzte innen in eine Spitze ausgezogen oder erweitert. 3. Fühlerglied doppelt oder mehr als doppelt so lang als das zweite, dieses nie so lang als breit. **Calcar** Latr.

Augen mehr rund, hinten etwas ausgerandet, gewölbt. Kopf meist bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen. Kopfschild vorne gerade abgestutzt. Halsschild hinten gerandet, die Hinterecken desselben in kleine Zähnchen ausgezogen. Die Punktstreifen der Flügeldecken mehr oder weniger tief, die Zwischenräume meist flach und mit mehr oder weniger regelmässigen feinen Punktstreifen. Die Epipleuren der Flügeldecken treten hinten nicht an die Oberfläche. Bauchringe sehr fein gelblich behaart und überall punktirt. Beim ♂ die Vorder- und manchmal auch die Mittelschenkel innen mit zwei Reihen kleiner Kerbzähne, die Vorder- und Mittelschienen innen ebenfalls mit feinen Kerbzähnchen. Die letzten Fühlerglieder nicht erweitert. Das 3. Fühlerglied selten doppelt so lang als das zweite, dieses immer länger als breit. **Centorus** Muls.

Uebersicht der Arten.

Calcar Latr.

1″ Die Seiten der Flügeldecken in sanfter Curve zu den Schulterecken eingezogen, diese stumpf, wenig vortretend. Streifen der Flügeldecken an der Wurzel feiner.

2″ Das 4.—7. Fühlerglied nie doppelt so lang als breit. Halsschild wenig länger als breit, zur Basis mehr verengt. Kopf nicht so breit als der Halsschild am Vorderrande.
Käfer pechschwarz, braun oder rostroth, glänzend, Beine und Fühler heller. Halsschild wenig länger als breit, die grösste Breite vor der Mitte, nicht dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte bedeutend grösser als diese selbst. Flügeldecken tief punktirt gestreift mit gewölbten Zwischenräumen. — Long. 7—10 *mm*. — Südeuropa, Mittelmeergebiet, Nordafrika. — Käf. VII., 1797, pag. 259, t. 112, f. 2 A. **elongatum** Hbst. (Fig. 1).

2′ Das 4.—7. Fühlerglied doppelt so lang als breit oder länger. Halsschild beträchtlich länger als breit, am Hinterrande so breit als am Vorderrande. Kopf so breit wie der Halsschild am Vorderrande. Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken flach.
Käfer ganz pechschwarz, Tarsen, selten die Beine etwas heller, die Seiten des Halsschildes parallel oder nur schwach gerundet erweitert, nach vorne und hinten gleich stark verengt, dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte fast so gross als die Punkte selbst. Die 3 letzten Fühlerglieder rundlich, das letzte nur wenig länger als breit. — Long. 8·5—10·0 *mm*. — Aegypten.
aegyptiacum n. sp. (Fig. 2).
Käfer ganz pechschwarz, Fühler und Tarsen heller. Die grösste Breite des Halsschildes vor der Mitte, die Fühler schlanker als bei *aegyptiacum*, die drei letzten Fühlerglieder sind länger, breit, birnförmig, das letzte deutlich länger als breit und zugespitzt. Die Schultern stumpfer als bei dem Vorigen. — Long. 10—11 *mm*. — Bagdad.
Heydeni n. sp. (Fig. 3).

1′ Seiten der Flügeldecken fast geradlinig zu den Schulterecken verlaufend. Halsschild am Hinterrande so breit als die 10 inneren Zwischenräume der Punktstreifen an der Wurzel der Flügeldecken. Die Streifen der Flügeldecken auch auf der Wurzel stark ausgeprägt.
Käfer pechschwarz oder braun, wenig glänzend. Halsschild wenig länger als breit, an den Seiten gerundet, am Vorderrande ausgebuchtet, dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte fast so gross als die Punkte selbst. Flügeldecken

tief punktirt gestreift. Die Zwischenräume fein, aber deutlich zerstreut punktirt. Schulterbeule einfach. Der 2. und der vorletzte Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken verbinden sich an der Spitze in einem nach hinten kielförmig erhabenen Wulst. Schildchen queroval. — Long. 9—9·5 *mm*. — Syrien. **syriacum** n. sp. (Fig. 4).

Käfer rostroth, wenig glänzend. Halsschild deutlich länger als breit, seine Seiten fast parallel, vorne abgestutzt, sehr fein zerstreut punktirt, die Zwischenräume der Punkte bedeutend grösser als die Punkte selbst. Flügeldecken tief punktirt gestreift, die Punktirung der Zwischenräume feiner und undeutlicher als beim Vorigen. Die Schulterecken mehr oder weniger knopfförmig. Die Verbindungsstelle des 2. und vorletzten Zwischenraumes an der Spitze flach erhaben und mit dem inneren eine glatte Fläche bildend. Schildchen äusserst quer, linienförmig. — Long. 7—8 *mm*. — Marokko. **truncaticolle** n. sp. (Fig. 5.)

Centorus Muls.

1″ ♂ mit einem deutlichen, queren Grübchen an der Spitze des letzten Bauchringes, manchmal auch die ♀ mit einer flachen, runden Vertiefung. Die ersten zwei Bauchringe beim ♂ in der Mitte mit einer schwachen Depression.

2″ Nur die ♂ mit einem deutlichen, queren Grübchen an der Spitze des letzten Bauchringes. Die Mitte des ersten Bauchringes sehr zerstreut und grob punktirt, die Punktirung desselben im Verhältniss zum Halsschild bedeutend gröber und zerstreuter.

Käfer pechschwarz oder pechbraun, Beine und Fühler heller. Halsschild mehr oder weniger stark und nicht dicht punktirt. Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mehr oder weniger deutlich punktirt. Hinterschienen der ♂ gerade und gleich breit. — Long. 5—6·5 *mm*. — Frankreich, Südrussland, Kaukasus. — Col. Fr. 1854. Latig. p. 272. **procerus** Muls. (Fig. 6).

2′ ♂ mit einem deutlichen, queren Grübchen, ♀ mit einer flachen, runden Vertiefung an der Spitze des letzten Bauchringes. Die Mitte des ersten Bauchringes fast so fein und dicht punktirt als der Halsschild, die Punkte manchmal zu Längsrunzeln verschmolzen.

Käfer pechschwarz oder braun, Beine und Fühler heller, die Hinterschienen des ♂ gerade. — Long. 6 - 8 *mm.* — Turkestan, Turkmenien, Kaukasus. Bull. Mosc. 1872, pag. 39. — *C. trogosita* Stev. i. l.

trogosita Motsch.

Käfer im Ganzen dem Vorigen ähnlich, die Hinterschienen des ♂ jedoch sind gebogen. Die ♀ sind von denen des Vorigen schwer zu unterscheiden. Long. 6—7·7 *mm.* — Kaukasus, Krim. **tibialis** n. sp. (Fig. 7).

1′ ♂ und ♀ ohne Grübchen auf der Spitze des letzten Bauchringes. Die ersten zwei Bauchringe in der Mitte nur schwach und undeutlich abgeflacht.

3″ **Flügeldecken** deutlich, doch nicht sehr tief punktirt gestreift. **Die Zwischenräume** der Punktstreifen gegen die Spitze deutlich **breiter** als die Punkte in den Streifen, mit feinen, undeutlichen **Punktreihen**.

4″ Flügeldecken in Reihen punktirt, oder nur mit sehr zarten, feinen Punktstreifen, die Punkte der Streifen wenig gedrängt, die Zwischenräume flach, mit wenig deutlicher Punktreihe. gegen die Spitze und Basis der Flügeldecken schwächer. Die Hinterschienen des ♂ stielrund, gegen die Spitze nicht erweitert.

Käfer flach, pech- oder dunkelrothbraun, Beine roth, Halsschild fein zerstreut punktirt, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken bis zur Spitze flach. — Long. 4·7—6·3 *mm.* — Turkestan, Kaukasus. — *C. filiformis* Motsch. Bull. Mosc. 1872, pag. 40. — Motsch. l. c. 39.

armeniacus Motsch. (Fig. 8).

4′ Flügeldecken deutlich punktirt gestreift, die Punktstreifen überall gleich tief, oder gegen die Spitze etwas tiefer. Die Hinterschienen der ♂ etwas erweitert und innen auf der hinteren Hälfte mit einigen sehr kleinen Kerbzähnchen.

Käfer pechbraun, Beine und Fühler roth. Die Punkte auf dem Halsschild fast so gross als die Zwischenräume derselben. Die Punktstreifen, sowie die Punktirung der Zwischenräume dieser auf den Flügeldecken deutlich. — Long. 6—8 *mm.* — Morea. **Reitteri** n. sp. (Fig. 9).

Käfer rothgelb, mit schwarzer Clypeuslinie, breiter als der Vorige, im Ganzen feiner punktirt. Die Zwischenräume der Punkte auf dem Halsschilde deutlich grösser als die Punkte

selbst. Die Fühler länger, besonders die mittleren Glieder derselben. — Long. 6·5—7·8 *mm*. — Südrussland: Sarepta. — Bull. Mosc. 1844, I. pag. 124. **sulcatus** Fisch.

3' Flügeldecken sehr tief gestreift punktirt, die Zwischenräume der Punktstreifen gegen die Spitze fast so breit als die Punkte in den Streifen selbst, mit deutlichen, regelmässigen Punktreihen. Die Hinterschienen beim ♂ sehr schwach erweitert und innen mit einigen sehr schwachen Kerbzähnchen. Beine tief punktirt.

Käfer pechbraun, Beine und Fühler heller. Die vorletzten Fühlerglieder länger als breit, dreieckig, die mittleren doppelt so lang als an der Spitze breit. — Long. 6·5 *mm*. — Aegypten. — Bull. Mosc. 1872, pag. 39.

microceps Motsch. (Fig. 10).

Käfer pechbraun, Beine und Fühler heller, dem Vorigen in der Sculptur sehr ähnlich, doch kleiner. Die vorletzten 2 Fühlerglieder sind mehr rundlich und so lang als breit, die mittleren nicht doppelt so lang als an der Spitze breit. — Long. 4—5 *mm*. — Spanien, Algier. — Rev. Z. 1873. 340.

Rafrayi Fairm.

Anmerkung.

Calcar crassipes Fisch. Bull. Mosc., 1844, I, pag. 123 ist der Beschreibung nach weder ein *Calcar*, noch ein *Centorus*, und wüsste ich keine Gattung zu nennen, in welche dieses Thier einzureihen wäre. — Weiters blieb mir unbekannt *Cent. Lucasi* Muls. Op. 9. 179, aus Algier, und *C. rufipes* Gebl. Bull. Mosc. 1833, VI, pag. 288.

Den Herren J. Ganglbauer, Dr. Luc. v. Heyden und E Reitter sei hierorts der wärmste Dank ausgesprochen für das reichhaltige Untersuchungsmaterial, als auch für die nöthige Literatur, welche mir durch ihre Liebenswürdigkeit zur Verfügung gestellt wurde.

Erklärung der Tafel II. — **Fig. 1** *Calcar elongatum* Host. ♂. — **Fig. 2** *Calc. aegyptiacum* n. sp. ♂. — **Fig. 3** *Calc. Heydeni* n. sp. ♀. — **Fig. 4** *Calc. syriacum* n. sp. ♂. — **Fig. 5** *Calc. truncaticolle* n. sp. ♀. — **Fig. 6a** *Centorus procerus* Muls. — **Fig. 6b** Abdomen und Hinterbein des ♂ vom *Cent. procerus*. — **Fig. 7** Abdomen und Hinterbein des ♂ von *Cent. tibialis*. — **Fig. 8** *Cent. armeniacus* Motsch. ♂. — **Fig. 9** Hinterschiene eines ♂ von *Cent. Reitteri* n. sp. oder *Cent. sulcatus* Fisch. — **Fig. 10** *Cent. microceps* Motsch. ♀.

LITERATUR.

Rhynchota.

Gerstäcker A. Bestimmung der von Herrn Dr. F. Stuhlmann in Ostafrika gesammelten Hemiptera. (Jahrbuch d. Hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten. IX, 2. Hamburg 1892. 16 S.)

Da der Verf. bei der Bestimmung dieser Hemipteren Stål's Hemiptera Africa benutzt hat, ohne Stål's spätere Arbeit „Enumeratio Hemipterorum" zu berücksichtigen, so ist die Nomenclatur und Systematik in der vorliegenden Arbeit veraltet. Es werden 100 Arten aufgeführt, darunter folgende neue: *Sephela morosa*, *Cappaea praetoria* (ist wohl eine *Halyomorpha)*, *Antestia guttifera* (ist eine *Menida)*, *Schizops icterica*, *Mictis laeta* (ist ein *Anoplocnemis)*, *Prismatocerus haematocerus*, *Beosus hoplites*, *Dysdercus festivus*, *Cenaeus (?) exsanguis*, *Myrmoplasta* (n. g. *Pyrrhocor.) mira*, *Laphyctes (?) brachialis*, *Phonoctonus principalis*, *Polymazus* (n. g. *Reduv.) singularis*, *Reduvius polystictus* (ist ein *Cosmolestes)*, *Rhaphidosoma echinatum* (ist identisch mit dem etwas früher beschriebenen *Leptodema acanthocephalum* Carl.), *Ectrichodia problematica* (ist ein *Physorrhynchus)*, *Pirates brachypterus* (vergebener Name), *P. morosus*, *P. collaris*, *Oncocephalus insignis*, *Gerris hypoleuca*, *Laccotrephes ellipticus*, *Ranatra nodiceps*, *Enithares compacta*, *Isthmia* (?) *elegantula*, *Eriphyle* (?) *parodoxa*, *Tettigonia mitrata*. Der Verf. vereinigt *Physorrhynchus Signoreti* Bol. mit *erythroderus* Schaum. Ich besitze Bolivar's Art; sie scheint mir von *erythroderus* verschieden zu sein. *E. Bergroth.*

Massalonga C. Osservazioni intorno ad un rarissimo Entomocecidio dell' Hedera Helix L. (Nuovo Giornale Botanico Italiano. Vol. XXV, Nr. 1, 1893, pag. 19—21, c. Tav. I.)

Herr Dr. Massalonga, Professor der Botanik an der Universität zu Ferrara, handelt über eine Deformation auf *Hedera*, verursacht durch eine Coccide, welche Professor Targioni-Tozzetti als *Asterolecanium Massalongianum* beschreiben wird. Diese Schildlaus verursacht auf den Blättern der genannten Pflanze Ausstülpungen und Verkrümmungen, ferner an Blattstielen und wohl auch an grünen Stengeltheilen, an welchen das Thier saugt, Verdickungen. Diese werden auch entwicklungsgeschichtlich beschrieben. Gallenartige Deformationen, erzeugt durch Cocciden, gehören bekanntlich zu den Seltenheiten. Das Gebilde wurde vom Verf. im Veronesischen entdeckt. *J. Mik.*

Notiz.

† Am 2. Januar d. J. starb im 87. Lebensjahre John Obadiah Westwood, Professor der Entomologie an der Universität zu Oxford, bekannt durch seine zahlreichen entomologischen Publicationen, insbesonders durch seine „Introduction to the Modern Classification of Insects", sowie durch meisterhafte Abbildungen von Insecten. *D. Red.*

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale.

Von P. **Gabriel Strobl** in Admont.

(Fortsetzung 3.)

XV. Muscidae. B. Acalypterae.

Norellia

striolata Mg. SS 6. Auf Dolden der Voralpen des Krn (Görz).

Fucellia

fucorum Fall. S 15. Küstenland (Mik); Lagunen von Monfalcone, auf Strandfelsen um Fiume, Volosca häufig.

Scatophaga

litorea Fall. S 18. Lesina (Nov.).

merdaria Fbr. SS 18. Görzer Gebiet.

Helomyza

affinis Mg. Lw., Zeitschr. f. Entom., Breslau 1859, pag. 29. Abbazia.

Zetterstedti Lw. l. cit 37 *(pallida* Zett. S 27). Voralpen des Krn (Görz).

Heteromyza

atricornis Mg. VI. 46. S 34. Lw. l. cit. 71 *(Thelida oculata* SS 35). Nach Girschner, Wien. Ent. Zt. 1890, pag. 302 und 1891, pag. 61 wäre *atricornis* Schin. von *atric.* Lw. verschieden, allein mehrere meiner ♀ stimmen genau mit Loew's Beschreibung, besitzen aber nur die von Schiner für *atric.* angegebene Grösse (4—5 *mm*), daher ich beide für identisch und nur für Variationen bezüglich der Grösse halte, zudem die ♀ meist kleiner sind, als die ♂. In der Sammlung Schiner's fehlt leider *atric.; oculata* aber liegt aus Fiume vor. Die Stirn des ♀ ist mehr als doppelt so breit, als beim ♂. *Helomyza nigricornis* Mg. VII. 369. ♀ (fehlt in Zett. und Lw.), nach Schin. = *Loria serrata,* ist wohl ebenfalls = *atricornis;* wenigstens sehe ich in der Beschreibung keinen greifbaren Unterschied. — An Fenstern der Bahnhöfe zu St. Peter am Karst und Monfalcone, beide Geschlechter.

Tephrochlamis

**rufiventris* Mg. Lw. l. cit. 77. Zara, Lesina (Nov.).

Sciomyza

cinerella Fall. SS 49. Lesina (Nov.).

notata Mg. S 48. Lesina (Nov.).

Cormoptera

limbata Mg. SS 51. Görzer Gebiet; Zara (Nov.).

Tetanocera

vittigera SS 55. Spalato (Nov.).

reticulata Fbr. SS 55. Lagunen von Monfalcone.

coryleti Scp. SS 57. Zara (Nov).

umbrarum L. S 56. Lagunen von Duino und Monf.

Limnia

marginata Fbr. SS 58. Zara (Nov.).

unguicornis Scp. SS 60. Görzer Gebiet.

**Zelleri* Lw. Ragusa, 1 ♂.

Elgiva

dorsalis Mg. SS 63. Spalato, Zara (Nov.); Kerkafälle, Görz.

albiseta Scp. S 62. Zara (Nov.).

Sepedon

sphegeus Fbr. SS 65. Lagunen von Duino und Monf.

Ortalis

ruficeps Fbr. SS 71. Lw. Rnd. Lesina (Nov.).

Ceroxys (Anacampta Lw. Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 1868)

hortulana Rss. 1790 *(hyalinata* Pz. 1798. S 76). Dalmatien (Erb.).

Pteropaectria Lw. l. cit. (Herina Schin. Rnd.).

palustris Mg. SS 78. Görz, Monf., in den Lagunen häufig.

paludum Fall. SS 78. Lw. Rnd., Bull. Soc. Ent. Ital. 1869. Tolmein bei Görz, häufig.

germinationis Rss. Rnd. l. cit. pag. 25 *(nigrina* Mg. SS 78. Lw. l. cit.). Die Hüften und Hinterfersen meist dunkel rothbraun. oft aber auch völlig schwarz; daher kann ich *moerens* Mg. Rnd. pg. 25 nur für eine dunkle Färbungsvarietät halten. Fiume, Volosca, Abbazia an Bächen und Gräben.

afflicta Mg. S 79. Lesina (Nov.), identisch mit ♂ aus Corfu (Erb., det. Lw.).

Tephronota Lw.

**rufipes* Macq. Mg. VII. 347, non Desv., *helvipes* Rnd. l. cit. 24. Kerkafälle, Zara (Nov.), Dalm. (Erb.).

Rivellia

syngenesiae Fbr. SS 80. Am Isonzo bei Görz.

Platystoma Mg.

umbrarum Fbr. SS 84. Rnd. 35. Fiume auf Gesträuch, Zara an Alleebäumen (auch Nov.).

tegularia Lw. S 83. Rnd. l. c. 34. Zara (Nov.).

Chrysomyza Fall., Lw. l. cit. (Chloria Schin.)

demandata Fbr. SS 86. Triest auf Excrementen, Fiume auf Fer.

NB. *Ulidia atrata* Lw. Mg. X. 287 (Griechenland) besitze ich auch aus Calabrien (Erb.); kommt wahrscheinlich auch in Dalm. vor.

Lonchaea

vaginalis Fall. SS 91. Görzer Gebiet.

lasiophthalma Macq. S 90 *(Dasiops loncheus* Rnd., Soc. Ent. Ital. 1874, pag. 272). Spalato (Nov.); besitze sie auch aus Rhodus (Erb.), Kalocsa etc.

Lauxania

aenea Fall. SS 95. Am Isonzo bei Görz.

Sapromyza

fasciata Fall. SS 98. Fiume, Zara, Kerkafälle; Lesina (Nov.).

subvittata Lw. S 98. Nach Schin. fehlt die Präapicalborste an den Mittelschienen; bei meinen ♂♀ besitzen diese Schienen zwei starke Endborsten; eine ist aber etwas von der Spitze entfernt, kann daher als Präapicalborste gedeutet werden. Auf Rainen um Fiume, Abbazia; Lesina (Nov.).

flaviventris Costa SS 98. Görz, auf Dolden.

plumicornis Fall. SS 99. Fiume; Lesina (Nov.).

**modesta* Mg. S 104 (kann ich nur als Var. durch die etwas gesäumten Queradern von *plumicornis* unterscheiden). Zara, Lesina (Nov. 3 ♂, 2 ♀).

apicalis Lw. SS 102. Görzer Gebiet.

decipiens Lw. SS 102. Lesina (Nov.).

**biumbrata* Lw. S 104. Lesina (Nov.).

Euphranta

connexa Fbr. SS 112. Auf Dolden der Voralpen des Krn (Görz).

Aciura

femoralis Desv. SS 113. Lesina, Zara (Nov.); Spalato.

tibialis Desv. S 113. Zara, 1 ♂.

Hemilea

***Novakii n. sp.** ♂ *5 mm. Nigra capite, vitta humerali et scutello flavis, pedibus rufis; alae fuscae margine posteriore decolore, ast vena 5. latissime fuscolimbata; segmentum penultimum venae quartae quadruplo brevius antecedente et sequente. Lesina.*

In der Flügelzeichnung der bekannten *dimidiata* Costa sehr ähnlich, aber leicht zu unterscheiden. Etwas grösser und bedeutend robuster. Kopf gelb, aber um die Augenränder rothbraun oder stellenweise noch dunkler. Hinter den oberen Augenrändern zwei breite, dunkle, rückwärts sich vereinigende Streifen. Hinterkopf stark gepolstert, daher der Kopf eiförmig; Augen ziemlich lang elliptisch; Gesicht etwas vorgezogen; Mundrand ziemlich dicht mit kurzen Borstenhaaren besetzt. Thorax schwarz, nur eine breite Strieme zwischen Schulter und Flügelwurzel, das vierborstige Schildchen. Schüppchen und Schwinger weissgelb. Hinterleib fast kreisförmig, glänzendschwarz, kurz schwarzborstig behaart. Beine rothgelb, ziemlich kahl; nur die Vorderschenkel unterseits mit einigen stärkeren Borsten und auch oberseits mehrreihig kurz schwarzbeborstet. Flügelzeichnung fast genau wie bei *dimidiata;* nur geht die dunkelbraune Trübung auf beiden Seiten der 5. Längsader breit bis zum Hinterrande, so dass der Hinterrand in 2 glashelle Stellen zerlegt ist, in eine langgestreckte von der Wurzel bis zum Ende der 5. L. A., welche der ganzen Länge nach unterseits noch braun gesäumt ist, und eine schief dreieckige Stelle zwischen der 4. u. 5. Längsader. Die sehr stumpfe Spitze des Dreieckes liegt genau an der höchsten Stelle des ziemlich starken bogenförmigen Aufschwunges der 4 L. A.; der ganze Aufschwung ist unterseits glashell; weiter aber (gegen die Mündung) ist die 4. Längsader unterseits von einem allmälig breiter werdenden, dreieckigen braunen Saume begleitet. Hinter der Mündung der 1. Hauptader liegt am Vorderrande ein kleines glashelles Dreieck, ähnlich wie bei *dimidiata.* Die beiden Queradern sind sich viel mehr genähert, als bei *dimidiata,* sogar mehr genähert, als bei *Acidia heraclei,* so dass ihr Abstand wenigstens viermal kleiner ist, als das Ende der 4. Längsader und als der Abstand der vorderen Querader von der Basalzelle. Die hintere Querader steht nicht besonders schief.

Orellia (Carpomyia Rnd. Ent. Ital. 1870, pag. 22.)

* *vesuviana* Costa. Rnd. l. cit. Röder in Entom. Nachr. 1891, pag. 209 *(Bucchichi* Frauenfeld, Zool.-Bot. Ges. 1867, pag. 500). Dalmatien (Erb.).

Trypeta

jaceae Desv. S 126. Rnd. l. cit. 38. Lagunen von Duino; Zara (Nov.).

colon Mg. S 131. Rnd. Zara.

ruficauda Fbr. S 132 *(florescentiae* L.? Lw. Rnd.). Duino.

serratulae L. S 134. Rnd. 44. Lesina (Nov.).

virens Lw. S 134. Rnd. Lesina (Nov.).

NB. *fuscicornis* Lw., aus Calabrien (Erb.), dürfte auch in Dalm. vorkommen.

Urophora

solstitialis L. SS 136. Rnd. 17. Zara (Nov.).

macrura Lw. S 137 *(lejura* Rnd. 19? Legeröhre nicht kahl, sonst stimmt Alles mit Rnd.), Dalmatien ♂ ♀ (Nov.); ein identisches ♂, von Lw. als *terebrans* Lw. bezettelt, besitze ich aus Rhodus (Erb.). Lw. beschrieb *terebrans* ♀ aus den Pyrenäen, daher dürfte wohl eine fehlerhafte Bestimmung vorliegen; *macrura* beschrieb Lw. aus Griechenland.

quadrifasciata Mg. S 139. Zara (Nov.).

Myopites

limbardae S 142 *(stylata* Rnd. l. cit. 11, ob auch Fbr.?). Dalm. (Erb.).

Blotii Breb. Rnd. 11 *(Frauenfeldi* S 142). Dalm. (Erb.).

Ensina

sonchi L. SS 144. Görz, Lagunen von Monfalcone.

Tephritis

elongatula Lw. S 154 *(Oxyna absinthii* Rnd. l. cit. 50, vix Fbr.). Lesina (Nov.).

absinthii Fbr. S 155 *(dracunculi* Rnd. 50). Lagunen von Monf.

flavipennis Lw. SS 154. Tolmein (Görz).

conura Lw. SS 166. Rnd. 19. Zara (Nov.).

helianthi Rss. Rnd. 12 *(eluta* Mg. SS 171). Görz, Tolmein, Triest, Zara; Lesina (Nov.).

stellata Fuessl. SS 169 *(Ditricha stellata* Rnd. l. cit. 1871, pag. 28). Zara (Nov.).

parisiensis Dsv. (Rnd. 29, als *Ditricha*); *(amoena* Frauenf. S. 170). Zara (Nov.).

Dacus

**oleae* Rss. S 175. Dalm. (Nov.).

Sepsis

punctum Fbr. SS 179. Fiume auf Excrementen; *punctum* u. *violacea* Mg., die ich zahlreich in beiden Geschlechtern besitze, stimmen im Bau der Vorderbeine und in der Beborstung vollkommen überein, höchstens dass die Mittelschienen rückwärts bei *punctum* gewöhnlich 3—4, bei *violacea* nur 2—3 Borsten tragen; da auch die Ausdehnung der gelbrothen Basalfärbung des Hinterleibes sehr variirt, kann ich *violacea* nur für eine Var. halten.

cynipsea L. SS 179. Rnd. l. cit. 1874, pag 8. Görz, Abbazia.

flavimana Mg. SS 180. Monf., Fiume, Sebenico gestreift. — Das von Schiner angegebene Merkmal der hinteren Querader finde ich nicht immer bestätigt; ich möchte *flav.* für die lichtbeinige Var. der *cynipsea* halten; allerdings ist der Bau der Vorderbeine meist etwas verschieden; die Vorderschenkel der *cyn.* besitzen gewöhnlich 2 oder wenigstens 1 höckerartige, sehr kurz gedörnelte Anschwellung; *flav.* aber keine eigentlichen Höcker, sondern nur eine starke, beborstete Anschwellung, der an der Schiene eine lange, seichte, beiderseits etwas höckerförmig begrenzte Einbuchtung entspricht. Doch variiren diese Merkmale bei Untersuchung vieler ♂ sehr.

Nemopoda

cylindrica Fbr. SS 181. Monfalcone, Sebenico.

stercoraria Desv. SS 181. Fiume.

Themira

minor Hal. SS 183 (*Meroplius lucidus* Stg. Rnd. l. cit. 11). Kerkafälle, gestreift.

Saltella

scutellaris Fall. SS 184. Rnd. l. cit. 14. Görz, Monf., Fiume, besonders auf Dolden.

Piophila

casei L. SS 186. Rnd. l. cit. 250. Zara.

**nigriceps* Mg. S 185, var. das 3. Fühlerglied ganz schwarz, über den Fühlern liegt ein breiter, rother, gegen die Ocellen dreieckig verschmälerter Fleck; sonst normal; vielleicht gehört auch *melanocera* Rnd. 249 zu dieser Varietät, doch besitzt diese nach Rnd. ein rothgelbes Untergesicht und ist kleiner. Lesina 1 ♂ (Nov.).

Calobata

calceata Fall. SS 192. Voralpenwiesen des Krn in Görz.

Micropeza

corrigiolata L. SS 195. Fiume.

Psila

bicolor Mg. S 204. Dalmatien (Nov.).

Meromyza

variegata Mg. SS 210. Monf., Fiume, Abbazia, Zara, meist auf Dolden; auch eine Var. mit ganz rothen Thoraxstriemen.

laeta Mg. SS 210. Tolmein, Fiume auf Dolden.

Centor (Lw., Zeitschr. f. Entom. Bresl. 1859, pag. 7).

**myopinus* Lw. 9. Görzer Gebiet; Zara (Nov.); schon von Loew aus Dalm. angegeben.

NB. *Capnoptera pilosa* Lw. aus Sicilien und Italien, findet sich wohl auch in Dalm.; ich besitze 1 ♀ aus Calabrien (Erb.) als *lugubris* Lw. i. litt.; es unterscheidet sich aber von *pilosa* nur durch dunkleren Thoraxrücken und Hinterleib.

Chlorops

minuta Lw. l. cit. 57 (*hypostigma* Zett. S 214?), Tolmein gestreift.

Chloropisca

ornata Mg. Lw. l. cit. 80. Hieher *circumdata* und *notata* Mg. S 214. 215 und *copiosa* Schin., Zool.-Bot. Ges. 1872, pag. 61. Lesina (Nov.).

**rufa* Macq. Lw. l. cit. 88. Tolmein, Kerkafälle, gestreift; Lesina (Nov.).

Lipara

lucens Mg. S 219. Dalm. (Erb.).

Camarota

flavitarsis Mg. S 223. Zara 1 ♂ (Nov.).

Eurina

***dalmatina n. sp.** *8 mm.* ♀ *Ferruginea thoracis dorso (excluso margine), maculis pectoris, femoribus et annulo tibiarum posticarum nigris. Zara, 1* ♀.

Diese grosse Art stimmt mit keiner der 5 Arten, deren Beschreibungen ich kenne; *pubescens* Mg. und *calva* Egg. besitze ich aus Ungarn. — Fast ganz rostroth; am Kopfe ist nur der Ocellenfleck schwarz und die Oberkante der Fühler gebräunt. Am Thorax ist der Rücken durch 3 breite, fast zusammengeflossene Striemen, die aber weder die Seitenränder, noch den Vorder- und Hinterrand erreichen, schwarz; nur

die Mittelstrieme reicht vom Vorderrande bis zum rostrothen Schildchen. Metathorax, einige längliche Flecke der oberen Brustseiten und fast die ganze Unterbrust schwarz. Hüften und Schenkelringe roth, erstere mit einem kleinen schwarzen Basalflecke. Schenkel schwarz, nur die Basis sehr schmal und die Spitze ziemlich breit rostroth. Schienen und Tarsen rostroth, nur die Hinterschienen mit schwärzlichem, nicht ganz geschlossenem Mittelringe. Alle schwarzen Partien sind von einem äusserst feinen, grauen Reife überzogen. Kopf so ziemlich wie bei *calva* gebaut, doch ist ein Stirndreieck nur durch einige schiefe Runzeln angedeutet, die vertiefte Mittellinie läuft ganz durch, Hohlpunkte fehlen vollständig, dafür ist die ganze Stirn mit kurzen, schwarzen, aufstehenden Haaren zerstreut besetzt. Das 2. Fühlerglied ist bei *pub.* und *calva* kürzer, bei *dalm.* aber bedeutend länger, als das 3., letzteres kurz rechteckig mit abgerundeten Ecken; die schwarze Borste ist zweigliederig, das 1. Glied und die Basis des 2. ziemlich verdickt. Thoraxrücken, Schildchen, das Mittelstück der oberen Brustseiten und der Hinterleib sind mit feinen, kurzen, schwarzen Härchen ziemlich schütter besetzt; nur am Thoraxrücken stehen sie dichter. Die meist weissliche oder gelbliche, nur hie und da schwärzliche flaumige Behaarung der Beine ist noch kürzer und anliegend. Beine ganz einfach, alle Schenkel mässig verdickt. Flügel, besonders um die Adern, etwas gelb tingirt. Die kleine Querader steht der Mündung der 1. Längsader genau gegenüber (bei *pub.* und *calva* bedeutend vor derselben); die hintere Querader ist etwas gebogen und schief nach aussen gestellt. Die 4. Längsader ist am Beginn des letzten Abschnittes (der etwa $2^1/_2$ des vorletzten beträgt) ziemlich stark bogenförmig nach aufwärts geschwungen, so dass sie anfangs mit der 3. parallel läuft, dann aber divergirt; das Endstück ist etwas feiner als die übrigen Längsadern, doch nicht so auffallend fein, als bei *calva*, während es bei *pub.* fast gleich stark bleibt. Die Randader reicht nur wenig über die Mündung der 3. L. Ad.

Oscinis

maura Fall. SS 224. Tolmein, gestreift.

frit L. SS 224. Tolmein.

pusilla Mg. Tolmein, Monfalcone.

**humeralis* Lw. Wiener Ent. Mon. 1858, pag. 59 (aus Sicilien); Volosca, gestreift.

***albidipennis n. sp.** ♂♀. *1·5 mm. Atra nitidissima halteribus pedibusque concoloribus, genubus et tarsis rufescentibus, antennis rufis, genis paullo rufescentibus. Alae breves latae albidae venis pallidis transversis approximatis, tertio costae segmento quartum vix superante. Fiume, Lesina (Nov).*

Diese winzige Art steht wohl am nächsten der *ornatifrons* Lw. l. cit., pag. 65, weicht aber in Färbung und Geäder mehrfach ab. Kopf schwarz; nur die ziemlich schmalen, schwarzgerandeten Backen röthlich; die kleinen Fühler fast ganz roth, doch der Oberrand des rundlichen 3. Gliedes und die haarfeine, fast nackte Borste etwas dunkler; die kleinen Taster blass rothgelb. Rüssel kurz, dunkel, Mundrand kaum vortretend. Stirn mindestens von halber Kopfbreite, über die Augen ziemlich vortretend, glänzendschwarz, ziemlich flach, fein zerstreut punktirt und zerstreut dunkel behaart. Das noch glänzendere, punktlose Stirndreieck ist stark convex, von den flachen Stirnseiten scharf getrennt, ziemlich schmal, aber fast bis zum Vorderrande reichend. Der glänzendschwarze Thorax ist nur äusserst fein punktirt und behaart; auf der Hinterhälfte zeigt sich beiderseits ein tiefer, breiter, glatter Längseindruck. Schildchen gewölbt, an der Spitze mit 2 längeren Borsten. Schwinger schwarzbraun. Hinterleib eiförmig, ziemlich flach und fast matt, sehr fein dunkel behaart, aber fast ohne Spur von Punktirung. Beine schmächtig, schwarz oder schwarzbraun, nur die schmalen Knie, die Schienenspitzen und die Tarsen mehr rothgelb, letztere gegen das Ende dunkel. Flügel auffallend breit und kurz, kaum doppelt so lang als breit, breit abgerundet, weisslich, mit feinen, gelbbraunen Adern; die 1. Längsader bogenförmig, etwas vor der Flügelmitte mündend, die 2.—4. ganz gerade und fast genau parallel. Der 1. und 2. Abschnitt der Randader fast gleich lang, der 3. nur wenig länger als der 4. (etwa $1^1/_2 : 1$) und ungefähr halb so lang als der 2. Die kleine Querader steht etwas vor der Mündung der 1. Längsader, die hintere ist sehr schief und ihr Abstand von der kleinen ist etwa $= {}^1/_3$ des letzten Abschnittes der 4. Längsader.

Siphonella

**pumilionis* Bj. S 229 (fehlt in d. Sammlg.); Tolmein und Görz, auf Dolden gemein.

flavella Zett. S 229. Görz, auf Dolden; scheint von *pumilionis* nicht specifisch verschieden zu sein; etwa lichtere, unreife (?) Form.

***multicingulata n. sp.** ♂♀. *1·5 mm. Cinerea capite alboflavo, abdomine fusco, alboflavo-cingulato; antennae et pedes rufa femoribus pr. p. et annulo tibiarum posticarum brunneis; triangulum verticale opacum, cinereum; alae albidohyalinae. — Monfalcone.*

Steht etwa zunächst der in Steiermark und Nieder-Oesterreich häufigen **trilineata* Mg., ist aber von allen Arten schon durch die Färbung leicht unterscheidbar. Kopf weisslichgelb, nur Hinterhaupt und Scheiteldreieck grau. Der braune Rüssel ziemlich kurz, aber der Mundrand stark vortretend, daher ich sie zu *Siphonella* stelle. Die ziemlich grossen, etwas über den Mundrand vortretenden Taster bleichgelb. Fühler rothgelb, nur der Oberrand des runden 3. Gliedes und die feine, fast nackte Borste meistens braun. Die kurzen, aufstehenden Stirnhaare weissgelb. Das Scheiteldreieck reicht rückwärts fast bis zu den Augen, vorn kaum bis zur Hälfte der Stirn, ist fast gleichseitig, ganz matt, grau; auch die nächste Umgebung desselben ist braun oder graulich. Der ganze Thorax (sammt Schildchen und Brust) ist äusserst dicht mehlartig grünlichgrau bestäubt und matt; Thoraxrücken mit der Spur von 3 eingedrückten, durch vertiefte Punktreihen gebildeten Längsstreifen, sonst feiner und etwas zerstreut punktirt; Schildchenspitze mit 2 längeren Borsten. Schwinger weissgelb. Hinterleib flach, etwas verlängert, beim ♂ dunkel braunroth mit in der Mitte verschmälerten oder dunkel unterbrochenen, zwischen Mitte und Rand fast dreieckig erweiterten Hinterrandsäumen; die Binden des 3. und 4. Ringes bestehen daher eigentlich aus 2 dreieckigen, durch feine Säume verbundenen und gegen den Rand hin fortgesetzten Flecken; die des 5. Ringes ist breit und in der Mitte kaum verschmälert; auch die Seitenränder, besonders der 2 ersten Ringe, sind grösstentheils licht oder licht mit dunklen Unterbrechungen. Der Hinterleib des ♀ hat die Zeichnungen des ♂, ist aber lichter rothbraun, die 2 ersten Ringe sind meist gleich dem Bauche fast ganz gelb, die Legeröhre weissgelb, während das winzige, knopfförmige Hypopygium des ♂ schwärzlich ist. Beine rothgelb, aber die Hinterhüften und alle Schenkel in der

Mitte breit (die Hinterschenkel fast ganz) dunkel, die Hinterschienen in der Mitte ziemlich schmal verdunkelt; beim ♀ sind die vorderen Beine bisweilen fast ganz rothgelb. Aderverlauf fast genau wie bei *Oscinis albidipennis*, nur ist die 2. Längsader am Ende deutlicher aufgekrümmt und der Abstand der beiden Queradern beträgt nicht ganz $^1/_3$ des Endstückes der 4. L. Ad.; die Flügel sind bedeutend schmäler.

Lagunen von Monfalcone, 2 ♂, 5 ♀ gestreift.

***Novakii n. sp.** ♀. *2·5 mm. Aeneonigra, cinerascens, capite, antennis, pedibus et abdomine rufis, abdomine utrinque macula permagna fusconigra, pectore atro nitido; ore exserto, rostro perlongo, fusco, apice rufo. Lesina (Nov.).*

Stimmt in den meisten Merkmalen mit *longirostris* Lw., Wiener Ent. Mon. 1858, pag. 61, ♀ aus Rhodus (als *Oscinis*), weicht aber doch zu sehr ab, als dass ich sie für eine Var. halten könnte.

Fühler rothgelb, die Oberkante des 3. Gliedes und die stark flaumige Borste braun. Stirn matt, schwarz, dicht mit aufstehenden, dunklen Flaumhärchen besetzt; ein ziemlich breiter Halbmond über der Fühlerwurzel rothgelb. Das mässig glänzende, gleichseitige Scheiteldreieck reicht nur bis zur Mitte; die Backen sind nicht ganz blassgelb, sondern ringsum nebst dem ganzen Mundrande fein schwarz gesäumt. Deutliche Mundborsten fehlen. Der Rüssel lang, gekniet, schwarzbraun, nur das Enddrittel der besonders langen Saugfläche rothgelb. Taster lang, stark, ganz rothgelb, bis zum Ende der auffallend grossen, stark vorgezogenen Mundöffnung reichend. Der Thorax ist nicht grau, sondern metallischschwarz und nur durch feine Behaarung etwas graulich, mit 3 deutlichen, durch tiefere und dichtere Punktirung entstandenen, eingegrabenen Längslinien. Die Punkte der Mittellinie sind einreihig, die der Seitenlinien mehrreihig. Der Hinterleib ist nicht schwarzbraun, sondern rothgelb, nur der 3.—5. Ring sind mit Ausnahme der Seitenränder und des Endrandes des 5. beiderseits glänzend schwarzbraun. Die Färbung der Beine stimmt mit *longir.;* sie sind rothgelb, nur die hinteren Hüften an der Basis schwarz gefleckt; Hinterschenkel und Hinterschienen mit schwacher Spur eines dunkleren Bändchens. Schwinger nicht weisslich, sondern ganz rothgelb. Der Aderverlauf genau wie bei *longir.*, die

Flügel sind aber nicht schwach graubraun, sondern ziemlich intensiv gelbbraun getrübt.

Elachiptera

cornuta Fall. SS 233. Spalato (Nov.), Kerkafälle, nicht selten.

Mosillus

arcuatus Ltr. Zara, Lesina (Nov.).

Notiphila

cinerea Fall. Lw., Neue Beitr. 1860, pag. 7. SS 239. Kerkafälle.

australis Lw. l. cit. SS 239. Ebenda, häufig gestreift.

Discomyza

incurva Fall. SS 241. Zara (Nov.).

Psilopa (Ephygrobia Schin.)

nitidula Fall. Lw. SS 242. Kerkafälle.

compta Mg. Lw. SS 243. Spalato, Lesina (Nov.).

**polita* Macq. SS 243 (4 Exemplare in SS aus Deutschland). Tolmein, Lagunen von Monfalcone.

Hydrellia

ranunculi Hal. Lw. SS 247. Kerkafälle.

griseola Fall. SS 247. Tolmein, Kerkafälle.

**nymphaeae* Stenh. Lw. l. cit. 23. Monfalcone, Lagunen, beide Geschlechter.

**discolor* Stenh. Lw. 22. S 250 (fehlt in SS). Kerkafälle, ♂.

**fusca* Stenh. Lw. 24. S 250 (fehlt in SS). Lagunen von Monfalcone, ♀.

Parydra

**pubera* Lw. 31 (Sicilien). Zara (Nov.), ♀; stimmt genau mit 1 ♂ aus Calabrien (Erb., det. Lw.).

fossarum Hal. Lw. S 260. Spalato (Nov.).

coarctata Fall. SS 258. Kerkafälle.

Caenia

**obscura* Mg. Lw. 38. S 264 (fehlt in SS). Ragusa, 1 ♀.

Scatella

sibilans Hal. S 265. Lw. 40. Ragusa an der Omla.

stagnalis Fall. SS 266. Lagunen von Monfalcone, Kerkafälle.

Noterophila (Rnd. Lw., Berl. Ent. Ztschr. 1865, pag. 268)

glabra Fll. Lw. SS 276. Zara (Nov.) in 3 Formen: 1 ♂ mit fast ganz braunschwarzen Schenkeln, 1 ♂ mit fast ganz gelbrothen Beinen und 1 ♀ (var. **rufipes mihi**): Beine fast ganz roth; Backen, Theile des Gesichtes und ein Querband über den Fühlern roth.

Drosophila

obscura Fall. S 277. Zara, Lesina (Nov.); auch bei dieser Art finden sich ♀ mit braungelber Vorderstirn, grösstentheils braungelbem Untergesicht, fast ganz braungelben Brustseiten nebst Schultern und lichter gelbbraunen Beinen; diese lichtere Var. fällt höchst wahrscheinlich mit *rufipes* Meig. VI. 87 zusammen; auch *rufifrons* Lw. Berliner Ent. Ztschr. 1873, Nr. 63, scheint wenig abzuweichen.

flaveola Mg. SS 279. Kerkafälle.

Leptomyza

**frontalis* Fall. Zett. 2698. Rnd. 187. Lesina (Nov.). Die 2 ♀ stimmen genau nach Rnd., nur besitzt bei einem der Oberrand des 3. Fühlergliedes nahe der Borste einen braunen Fleck, beim zweiten ist fast das ganze 3. Fühlerglied dunkelbraun; beim ♂ aber sind die Vorderschienen und Vordertarsen nicht ganz schwarz, sondern theilweise gelbbraun; die Fühler wie bei dem einen ♀; schon Zett. erwähnt diese Variationen.

Scyphella

flava L. S 283 und *lutea* Fall. S 283 Dalmatien (Nov.).

Opomyza

germinationis L. SS 284. Görzer Gebiet.

Geomyza

marginella Fall. S 287. Lw., Berl. Ent. Ztschr. 1865, pag. 14—25. Lagunen von Duino.

Ochthiphila

coronata Lw. S 292 (*frontella* Rnd. Ent. ital. 1874, pag. 260 ist wohl identisch). Lagunen von Monfalcone, Fiume, gestreift.

juncorum Fall. S 293. Rnd. 260. Dolden bei Fiume.

Leucopis

griseola Fall. Lagunen von Monfalcone (var. *talaria* Rnd l. cit. 264 als Art); Zara (Nov.); (var. *lusoria* Meig. Rnd. 264 als Art). Die Normalform besitze ich aus Admont und Ungarn.

nigricornis Egg. S 295. var. *antennarum articulis primis rufis.* Zara 1 ♂.

Argyrites (Ltr. Lw., Wien. Ent. M. 1858. Lobioptera Schin. p. p.).

speciosa Mg. SS 297. Dalm. (Erb.), Görz (Mik); ich sammelte sie auf Sandrainen bei Melk an *Artemisia campestris.*

Desmometopa (Lw., Berl Ent. Ztschr. 1865, pag. 185)

**latipes* Meig. S 308. An einem Baumstamme in Zara 1 ♂.

M-atrum Meig. SS 304. Lesina (Nov.); Ragusa auf Dolden.
**M-nigrum* Zett. 2743. Mik, Zool.-Bot. G. 1881, pag. 599. Fiume, gestreift.

Agromyza*)

vagans Fall. var. *obscurella* Fall. SS 300. Mik, Wien. Ent. Zt. 1891, pag. 190. Görz auf Dolden; Zara, Lesina (Nov.). Auch *minutissima* Zett. 6459 ist wohl nur ein Zwergexemplar dieser Varietät.

scutellata Fall. Als Formen betrachte ich *a) pusilla* Mg. S 301 (fehlt in SS): Flügel etwas gelblichgrau, Abstand der Queradern etwa $^1/_8$ des letzten Abschnittes, Schenkel ganz gelb; *b) scutellata:* Flügel graulich, Queradern noch mehr genähert; *c) pascuum* Mg. VII. 402. S 307 = *heraclei* Bch. S 308: Schenkel mit Ausnahme des Spitzendrittels schwarz, sonst wie *a* oder *b;* *d) variegata* Mg. VII. 402. S 307: Hinterleibsseiten mehr weniger rothbraun; Beine wie bei *c;* meist etwas grösser und die Queradern — wenigstens beim ♀ — etwas entfernter; aber alle Uebergänge in Hinterleibs- und Beinfärbung zur Normalform. Bei allen 4 Var. ist der Thoraxrücken glänzendschwarz, das Schildchen gelb mit schwarzen Seiten, Kopf und Fühler ganz gelb, das Geäder durchaus gleich, bis auf kleine Schwankungen der Stellung der Queradern.

Var. *a)* auf Dolden um Görz, Var. *b)* in den Lagunen von Monfalcone; *c)* und *d)* nebst *a)* und *b)* häufig in Steiermark und N.-Oesterreich.

capitata Zett. S 302 (fehlt in SS). Fiume (Rečinathal) gestreift, ♂.
**luctuosa* Mg. VI. 182. Zett. 2759, Rnd. 181 *(imbuta* Mg. VII. 400?). Lagunen von Monfalcone 1 ♀; um Admont, Steinbrück, Seitenstetten, nicht selten.

Leicht erkennbar an den 2 gelben Fleckchen unter der Flügelwurzel; vom oberen zieht sich eine feine gelbe Linie gegen die Schulter, vom unteren eine gleiche Linie gegen die Mittelhüften; ferner an den gelben Knien (♂, wenigstens Vorderknien ♀). Meist sind auch die Hinterrandsäume des Abdomen gelb, bisweilen ist aber dieses ganz schwarz. Queradern

*) Incl. *Domomyza* Rnd., Ent. ital. 1875, pag. 172, blos auf die geringere Länge der Randader gegründet; bei Annahme dieser Gattung würden die am nächsten mit einander verwandten Arten, z. B. *nigripes* und *carbonaria*, auseinander gerissen.

sehr genähert, aber deren Stellung variabel, beim ♀ nur $^1/_6$—$^1/_7$, beim ♂ bisweilen sogar nur $^1/_{10}$ des letzten Abschnittes; die kleine Querader deutlich vor der Mündung der 1. Längsader, auf der Mitte der Discoidalzelle. Variirt auch bisweilen mit etwas grau bestäubtem Thorax. *Agr. gyrans* unterscheidet sich leicht, weil bedeutend kleiner, Thorax und Beine ganz schwarz, Längsadern viel mehr genähert, daher die 4. an (nicht hinter) der Flügelspitze mündet. Hingegen sind die ♀ der *grossicornis* Zett. 6456 der *luctuosa* sehr ähnlich; in Geäder und Vertheilung der gelben Farbe kein constanter Unterschied; die kleine Querader ebenfalls ungefähr auf der Mitte der Discoidalzelle, bald vor, bald fast hinter der Mündung der 1. Längsader, Abstand der Queradern $^1/_4$—$^1/_5$ des letzten Abschnittes; auch die Fühler kaum grösser; aber Thorax sehr deutlich bereift, daher fast grau; Stirn unmittelbar über den Fühlern mit einem hellgrau schimmernden Halbkreise, Stirnleisten bei unreifen Exemplaren mehr weniger braun und ganz matt, bei reifen Exemplaren schwarz mit mässigem Glanze. Das ♂ unterscheidet sich leicht durch das auffallend grössere und eckige 3. Fühlerglied, wurde daher von mir als *Phyllomyza flavocincta* Progr. pag. 37 (wenn nur Vorderknie gelb und Queradern meist stärker genähert) und *fasciata* Progr. 38 (wenn alle Knie gelb und Queradern etwas entfernter) beschrieben; bei einer 3. Var. ist der Hinterleib an Basis und Seiten gelbroth.

nigripes Meig. SS 303. Rnd. 175 (als *Domomyza).* Lesina (Nov.).

carbonaria Zett. 2739 (non Schin.); Kerkafälle 1 ♀. Diese Art ist durch bedeutendere Grösse, breitere Backen, rostgelbe (nicht weisse) Schwinger und matten, grauschwarzen Thorax von *holosericea* Bch. S 307 = *carbonaria* SS 307 (da Schin. den Thorax glänzendschwarz nennt, Zett. aber die Art ausdrücklich durch den matten, dunkelgrauen Thorax von *nigripes* unterscheidet) verschieden. Doch wechselt Grösse und Thoraxglanz etwas, daher vielleicht *carb.* und *hol.* nur Varietäten sind; *carb.* var. *duplo minor* Zett. 6451 dürfte der normalen *hol.* entsprechen, die sich von *nigripes* fast nur durch die deutlich bis zur Mündung der 4. L. A. laufende Randader unterscheiden lässt. Kleine Querader genau oder fast genau auf der Mitte der Discoidalzelle, der Mündung der 1. L. A. so ziemlich gegenüber, öfters auch etwas vor oder hinter der-

selben; letzter Abschnitt der 5. L. A. deutlich kürzer, als der vorletzte, letzter der 4. dreimal länger, als der vorletzte.

cunctans Meig. SS 304. Tolmein.

Ceratomyza

denticornis Pz. SS 311. Lagunen von Monfalcone.

Phytomyza

obscurella Fall. S 315 (fehlt in SS). Tolmein. Diese in Steiermark und Oesterreich gemeine Art variirt ziemlich stark. *a)* Knie dunkel, nur die Vorderknie deutlich lichter. *b)* Alle Knie braungelb (= *nigra* Meig. VI. 151). *c)* Auch die Schienen mehr weniger beingelb, wenigstens an den Enden (= var. b. Zett.). Ausserdem ist der Thorax bald dicht, bald ziemlich schwach grau bestäubt; das Untergesicht ist oft, bisweilen sogar die Stirn, ziemlich licht braungelb, aber nicht schwefelgelb.

Zetterstedtii S 315 (fehlt SS), var. *genis latissimis*. Die Backen mindestens so breit, als bei *geniculata* Macq. SS (jetzt nach Mik, Wien. Ent. Zt. 1887, pag. 316 *horticola* Gour. zu benennen); sonst stimmt das Exemplar vollkommen mit den um Melk und Seitenstetten häufig gesammelten. Lesina ♀ (Nov.).

**acuticornis* Lw. S 318. Fiume, 1 ♂ gestreift.

albiceps Meig. S 317. (Diese häufige Form der *affinis* Fall. fehlt in SS; sie umfasst kleinere Exemplare mit ganz ungesäumten Segmenten, und zwar sehr schmaler, aber deutlicher lichter Seitenlinie des Thoraxrückens; ich besitze so viele Zwischenformen, dass ich *albiceps* nur als Var. betrachten kann.) Lesina (Nov.) 2 ♂ 1 ♀ mit ganz oder grösstentheils rothgelbem Bauche.

Borborus

fimetarius Mg. VI. 202. Rnd., Ent. ital. 1880, pag. 9 (Sep.), *niger* SS 323, non Meig. Lesina (Nov.).

equinus Fall. SS 323. Rnd. 11. Lesina (Nov.).

Limosina

**roralis* Rnd. 37. Kerkafälle. Fiume, Lesina (Nov.); Schildchen gewöhnlich mit 6, bisweilen aber nur mit 4 Borsten. Nach Schin. gelangt man auf *litoralis* Stenh.

limosa Fall. Rnd. 36 (*limosa* und *lutosa* Stnh. SS 329), Monfalcone, Kerkafälle.

crassimana Hal. S 330. Rnd. 30. Lesina (Nov.).

pusio Zett. Rnd. 33 (*pusio* S 331 halte ich für *fungicola* Hal. Rnd. 23). Monfalcone, Ragusa, Lesina (Nov.).

(Schluss folgt.)

Strophosomus (Neliocarus) alpicola n. sp.

Beschrieben von **Hermann Kraus** in Graz.

Oblongo-ovatus, niger, squamulis piliformibus albis, sutura apicali subfuscis parce, lateribus et elytrorum apice densius vestitus. Elytris supra plus minusve denudatis, parte postica setis sat longis erectis adspersis. Rostro conico, a fronte sulco transverso separato, fronte sulcata, oculis valde prominentibus, parum conicis et retrorsum spectantibus. Thorace longitudine duplo latiore, rude et profunde punctato, interstitiis punctorum parce punctulatis, lateribus modice rotundatis, basi rotundata. Elytris ovato-convexis, latitudine vix dimidio longioribus, fortiter punctato-striatis, interstitiis subtillime granulatis. Abdomine raris squamulis adsperso. Tibiis posticis apice intus ♂ plus, ♀ minus emarginatis.

Long. 4½—5 *mm.* Lat. 2½ *mm.* Kor-Alpe (Styria).

Dem *Str. faber* ähnlich. Körper jedoch bedeutend gedrungener und etwas kürzer. Der Winkel, den der Hinterrand der Augen und die Schläfen mit dem Halse bilden, deutlich stumpfer, daher die Augen weniger nach rückwärts gerichtet. Halsschild und Flügeldecken breiter und kürzer. Oberseite spärlich weiss — bei *faber* dicht bräunlich — beschuppt, Oberseite der Flügeldecken meist mit grösseren glänzenden Kahlflecken. Die Punktirung, namentlich die des Halsschildes, gröber und tiefer.

Länglich eiförmig, schwarz, Oberseite spärlich, die Seiten dichter mit weissen haarförmigen Schüppchen bedeckt, Flügeldecken oben mit grösseren glänzenden Kahlflecken, gegen die Spitze dichter und daselbst an der Naht bräunlich beschuppt, in den Zwischenräumen mit je einer Reihe weisser abstehender Borsten. Rüssel gegen die Spitze verschmälert, durch eine Querfurche von der Stirne getrennt, diese gefurcht. Augen stark vorragend, sehr wenig nach rückwärts gerichtet, bei angezogenem Kopf den Vorderrand des Halsschildes gar nicht überragend. Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten mässig gerundet, Basis gegen die Flügeldecken zugerundet, grob und tief punktirt, in den Zwischenräumen zerstreut punktulirt. Flügeldecken eiförmig, stark gewölbt, seitlich stark gerundet, kaum 1½mal so lang als breit, oben ± glänzend, kahl, kräftig punktirt gestreift, die Zwischenräume äusserst fein gerunzelt. Hinterleib sehr spärlich und zerstreut beschuppt. Hintertibien gegen die Spitze beim ♂ mehr, beim ♀ weniger ausgeschnitten.

Die Coenosinen mit unverkürzter sechster Längsader.

Von **Ferd. Kowarz** in Franzensbad.

Zu den Coenosinen mit unverkürzter sechster Längsader *) gehört auch die von Loew in der Berliner Ent. Ztschr. XVII. 49. 56. 1873 beschriebene *Coenosia inornata*, die ungezwungen in keiner der bis jetzt bekannten Coenosinengattungen unterzubringen ist; ich habe für sie den Gattungsnamen *Eutrichota* (εὖ-θρίξ) gewählt. Auch die zur Gattung *Chirosia* Rd. gelangenden Arten besitzen so heterogene Merkmale, dass jede der mir bekannt gewordenen den Typus einer eigenen Gattung abgeben kann. Dieser Umstand hat schon Herrn Pokorny veranlasst, für *Coenosia trollii* Ztt. die Gattung *Chiastochaeta* zu begründen (Verh. d. Zool. Bot. Ges. Wien 1889. 567); neuestens hat Herr Pokorny eine *Chirosia* beschrieben (l. c. 1893. 17), die ebenfalls nicht bei *Chirosia* Rd. verbleiben kann; ich nenne diese Gattung *Rhadina* (ῥ'αδινός = schlank).

Tabelle zum Bestimmen der Gattungen.

1. Hinterleibsringe höchstens nur mit Marginalmacrochaeten. 2.
   — mit Marginal- und Discoidalmacrochaeten
   1. *Syllegoptera* Rd.
2. Stirn mit Kreuzborsten. 3.
   — ohne Kreuzborsten 2. **Eutrichota** n. g.
3. Fühlerborste mit sehr kurzer Behaarung oder fast nackt.. 4.
   — mit auffallend langer Behaarung 3. *Mycophaga* Rd.
4. Stirn beim ♂ und ♀ gleichmässig breit oder an der Fühlerbasis etwas schmäler als am Scheitel; Fühlerborste nackt oder fast nackt; Hinterleib schwarz, glänzend, oder nur grau schimmernd und ohne dunkle Mittelstrieme. 5.
   — des ♂ gegen die Mitte hin merklich verengt; Fühlerborste mit sehr kurzer, aber noch deutlicher Behaarung; Hinterleib von dichter Bestäubung grau, mit einer dunklen Mittelstrieme 4. *Chirosia* Rd.
5. Stirn an der Fühlerbasis im Profile vorstehend, Vordertarsen auffallend länger als die Vorderschienen, Hinterleib verhältnissmässig lang und schmal 5. **Rhadina** n. g.
   — nicht vorstehend, Vordertarsen höchstens so lang wie die Vorderschienen, Hinterleib verhältnissmässig weder lang noch schmal 6. *Chiastochaeta* Pok.

*) Die in diese Gruppe der Coenosinen noch gehörenden, mir jedoch unbekannt gebliebenen Arten sind im Anhange zu diesem Artikel beschrieben.

Beschreibung der Gattungen und Arten.

1. **Syllegoptera** Rd. Dipt. Ital. Prodr. I. 96. 14. 1856.

Stirn beim ♂ gegen den Scheitel hin etwas verengt*), ohne Kreuzborsten, mit weisslichem Stirnfleck und mit acht bis neun aufgerichteten Orbitalborstenpaaren; das dritte Fühlerglied etwas länger als das zweite und nur wenig über die Gesichtsmitte reichend; Fühlerborste mit ziemlich langer Behaarung, an der Basis etwas verdickt und daselbst deutlich gegliedert; Gesicht mit seichten Fühlergruben, am Mundrand nicht vorgezogen; Backen mässig breit, etwa den vierten Theil der Augenhöhle einnehmend, am Mundrand beborstet; Taster fast fadenförmig. Thoraxrücken mit zwei Prosuturalborsten, Schildchen auf der Oberseite behaart, mit vier langen Randborsten; Flügel verhältnissmässig schmal, am Vorderrande gedörnelt, mit auffallender Randborste, die hintere Querader länger als ihr Abstand von der kleinen Querader; das vordere Deckschüppchen von dem hinteren auffallend überragt; Beine schlank, die Beborstung der Schenkel und Schienen ziemlich lang, die Tarsen an allen Beinen länger als die Schienen; Haftläppchen und Krallen ziemlich gross. Hinterleib walzenförmig, mit Discoidal- und Marginalmacrochaeten an allen Ringen; Hypopygium klein und zurückgezogen.

1. **S. ocypterata** Mg. ♂. — *Fronte setis decussatis nullis, antennarum setâ pilosâ, abdomine setis marginalibus et discoidalibus instructo. Long. corp. 7·5 mm.*

Syn. *Anthomyia ocypterata* Mg. Syst. Beschr. V. 131. 86. 1826. ♂.
Hylemyia ocypterata Mcq. Suit. à Buff. II. 318. 9. 1835. ♂.
Coenosia ocypterata Mg. Syst. Beschr. VII. 334. 1838.
Syllegoptera ocyptérata Schin. Faun. Austr. I. 668. 1862.
Syllegoptera ocypterata Rd. Atti d. Soc. ital. d. sc. nat. IX. 123. 1866.
Syllegoptera ocypterata Rd. Dipt. Ital. Prodr. V. 245. 1. 1877. ♂.
Syllegoptera curvinervis Big. Ann. Soc. Ent. Fr. 270. 1884. ♀.**)

Stirnstrieme und Backen bräunlichroth, erstere meist dunkler braun; Orbiten und Gesicht gelblichweiss, grau schil-

*) Bei den echten Coenosinen ist die Stirn in beiden Geschlechtern gleichmässig breit, oder gegen die Fühlerbasis hin etwas verengt; bei *Syllegoptera* ♂ dagegen ist die Stirn gegen den Scheitel hin merklich verengt, wie dies bei den Anthomyinen mehr oder weniger auffallend vorzukommen pflegt.

**) Conf. Mik, Wien. Entom. Ztg. VII. 29. 47. 1888.

lernd; Fühler und Taster rothgelb; Thorax und Schildchen gelblichgrau bestäubt, die zwei dunklen linienartigen Mittelstriemen deutlich, die breiten Seitenstriemen fleckenartig; Flügel bräunlichgrau gefärbt, Adern braun, an der Flügelbasis mehr gelb, die beiden Queradern braun gesäumt; Schüppchen und Schwinger gelblich; Hüften wie die Thoraxseiten schwarzgrau; Schenkel von der Basis her schwarz, an der Spitze wie die Schienen rostgelb, Tarsen schwarz. Hinterleib rostgelb, grau bereift, mit einer dunklen, an den heller gelben Ringrändern unterbrochenen Mittelstrieme; der erste Ring an der Basis schwarzgrau, an den Seiten wie der folgende fast durchscheinend; die beiden letzten Ringe verdunkelt.

Vorkommen: in Oesterreich, Ungarn und Deutschland, im Mai.

2. **Eutrichota** n. g.

Stirn gleichmässig breit, ohne Kreuzborsten; die zwei vorderen Orbitalborstenpaare gegen einander geneigt, das dritte Paar nach vorn, das vierte und fünfte nach rückwärts gebogen; Backen mässig schmal, etwa den vierten Theil der Augenhöhe erreichend, am Mundrande beborstet; das dritte Fühlerglied mässig schmal, doppelt so lang als das zweite, den Mundrand nicht erreichend; Fühlerborste mit auffallend langer Behaarung, an der Basis verdickt und daselbst deutlich gegliedert; Taster fadenförmig. Thorax mit zwei Prosuturalborsten; Schildchen auf der Oberseite behaart, mit vier langen Randborsten; Flügel ziemlich kurz und schmal, am Vorderrande gedörnelt, mit deutlicher Randborste; die hintere Querader schief, geschwungen und kürzer als ihr Abstand von der kleinen Querader; Deckschüppchen mässig klein, das vordere von dem hinteren wenig überragt; Beine etwas schlank, die Tarsen merklich länger als die Schienen, mit ziemlich langen Borsten; Haftläppchen und Krallen klein. Hinterleib fast eiförmig, mit aufgerichteten Randborsten an allen Ringen; Hypopygium etwas vorstehend, mit deutlichen Anallamellen.

1. **E. inornata** Lw. ♂. — *Fronte setis decussatis nullis, antennarum setâ plumatâ, abdomine setis marginalibus tantum instructo. Long. corp. 5·5 mm.*

Syn. *Coenosia inornata* Lw. Berl. Ent. Ztschr. 49. 56. 1873. ♂♀. sec. typ.

Stirnstrieme schwarz, über der Fühlerbasis rothgelb, grau schimmernd; Scheiteldreieck nicht bis zur Stirnmitte reichend, wie die Orbiten weisslichgrau; Fühler und Taster schwarz, nur das zweite Glied der ersteren an der Spitze rostgelb. Thorax, Schildchen und Hinterleib gelblich- oder weisslichgrau bestäubt, ersterer am Rücken mit drei dunkler schillernden Striemen, die mittlere schmal, von den gewöhnlichen zwei dunklen Mittellinien eingefasst, die seitlichen ziemlich breit, fleckenartig; Flügel blassgrau, mit braunen, an der Flügelbasis blassen Adern; Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich; Hüften wie die Brustseiten grau; Beine gelb, nur die Vorderschenkel an der Basis und längs der Oberseite, sowie alle Tarsen schwarz. Hinterleib mit einer sehr undeutlichen, an den Ringrändern unterbrochenen Mittelstrieme; Hypopygium schwarz, mässig glänzend und etwas grau bereift.

Vorkommen: bei Semlin, im Mai in Auen.

3. **Mycophaga** Rd. Dipt. Ital. Prodr. I. 102. 17. 1856.

Stirn gleichmässig breit, mit Kreuzborsten und sechs Orbitalborstenpaaren: die vorderen drei gegen einander, das vierte Paar nach vorn, das fünfte und sechste nach rückwärts gebogen; Backen schmal, kaum den vierten Theil der Augenhöhe erreichend, am Mundrande beborstet; das dritte Fühlerglied etwa dreimal so lang als das zweite, fast bis zum Mundrande reichend; Fühlerborste mit auffallend langer Behaarung, an der Basis etwas verdickt und daselbst deutlich gegliedert; Taster fast fadenförmig. Thoraxrücken mit je zwei Prosuturalborsten; Schildchen auf der Mitte der Oberseite kahl; gegen den Rand hin behaart und daselbst in der gewöhnlichen Weise beborstet; Flügel ziemlich lang, mit fein gedörneltem Vorderrande und wenig auffallender Randborste; die hintere Querader ziemlich steil, geschwungen und deutlich kürzer als ihr Abstand von der kleinen Querader; Deckschüppchen mässig gross, das vordere von dem hinteren wenig überragt; Beine ziemlich schlank, die Tarsen deutlich länger als die Schienen, jene mit auffallenden Borsten; Haftläppchen und Krallen mässig gross. Hinterleib fast kegelförmig, von oben her etwas flach gedrückt, mit niederliegenden Randborsten an allen Ringen; Hypopygium etwas vorstehend, mit kleinen, schmalen Anallamellen.

1. **M. fungorum** Dg. ♂. — *Fronte setis decussatis distinctis, antennarum setâ plumatâ, abdomine setis marginalibus tantum instructo. Long. corp. 7 mm.*

Syn. *Musca fungorum* Dg. Ins. VI. 42. 18. 1776.
Musca fungorum Fll. Dipt. Suec. Musc. 89. 121. 1826. ♂♀.
Coenosia fungorum Mg. Syst. Beschr. V. 211. 1. 1826. ♂♀.
Anthomyza fungorum Ztt. Dipt. Scand. V. 1739. 121. 1846. ♂♀.
Coenosia fungorum Schin. Faun. Austr. I. 663. 1862. ♂♀.
Mycophaga fungorum Rd. Dipt. Ital. Prodr. VI. 243. 1. 1877. ♂♀. sec. typ.
Mycophaga fungorum Md. The Ent. Month. Mag. XX. 107. 29. 1883.

Stirnstrieme schwarz, über der Fühlerbasis mehr oder weniger ausgebreitet rothbraun, Scheiteldreieck nicht bis zur Stirnmitte reichend, wie die Orbiten weisslich; Fühler schwarz, nur die Spitze des zweiten Gliedes rostgelb; Taster gelblich, gegen die Spitze hin schwärzlich. Thorax und Schildchen grau, die Schultern des ersteren und der Spitzenrand des letzteren gelblich; Thoraxrücken mit drei, wenig auffallend dunkler schillernden Striemen, die mittlere schmal, von den gewöhnlichen zwei dunkelgrauen Mittellinien eingefasst, die seitlichen fleckenartig; Flügel blassbräunlich, mit braunen, an der Flügelbasis blassen Adern; Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich; Hüften und Beine gelb, nur die Tarsen sammt den Haftläppchen schwarz. Hinterleib, Hypopygium und Anallamellen ebenfalls gelb, ersterer fast durchscheinend und mit Ausnahme der Mittellinie und der Ringränder weisslich bereift.

Vorkommen: in Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Dänemark, Skandinavien, Grossbritannien und Italien, vom Juni bis October.

4. **Chirosia** Rd. Dipt. Ital. Prodr. I. 102. 14. 1856.

Stirn des ♂ gegen die Stirnmitte hin merklich verengt, an der Fühlerbasis im Profile etwas vorstehend, mit Kreuzborsten; von den Frontoorbitalborsten sind die vorderen drei Paare gegen einander geneigt, das von diesen entfernt stehende vierte Paar nach rückwärts aufgerichtet; das dritte Fühlerglied etwa doppelt so lang als das zweite, den Mundrand nicht erreichend; Fühlerborste pubescent, die kurze Behaarung derselben noch deutlich; Backen mässig breit, nahezu den dritten Theil der Augenhöhe erreichend, am Mundrand beborstet, dieser nicht vorstehend; Taster fast fadenförmig. Thorax mit je zwei Prosuturalborsten; Schildchen auf der Oberseite

nicht behaart, am Rande in der gewöhnlichen Weise beborstet; Flügel ziemlich schmal, am Vorderrande zart gedörnelt, ohne Randborste; die hintere Querader steil, gerade und entschieden kürzer als ihr Abstand von der kleinen Querader; Deckschüppchen klein, das hintere von dem vorderen ganz verdeckt; Beine mässig schlank, beborstet, die Vordertarsen des ♂ entschieden länger als die Vorderschienen; Haftläppchen und Krallen mässig gross. Hinterleib länglich, fast walzenförmig, von oben her etwas flach gedrückt, ausser an den Seiten und am Rande der beiden letzten Ringe ohne auffallende Borsten; Hypopygium etwas vorstehend.

1. **Ch. albitarsis** Ztt. ♂. — *Fronte setis decussatis distinctis, antennarum setâ conspicue pubescente, tarsorum anticorum articulis tribus primis pallidis; abdomine cinereo, vittâ dorsali fuscâ. Long. corp.* 3·5 *mm.*

Syn. *Aricia albitarsis* Ztt. Dipt. Scand. IV. 1610. 225. 1845. ♂♀.
Anthomyza albimana Ztt. Dipt. Scand. IV. 1726. 106. 1845. ♂♀.
Coenosia albimana Lw. Wiener Ent. Monatschr. II. 9. 3. 1858. ♂.*)
Chirosia albitarsis Rd. Atti. d. Soc. Ital. d. sc. nat. IX. 119. 1866.
Chirosia albimana Rd. Dipt. Ital. Prodr. VI. 238. 1. 1877. ♂♀ sec. typ.
Chirosia albitarsis Md. The Ent. Month. Mag. XXXIII. 75. 1887.

Stirn sammtartig schwarz, über der Fühlerbasis mit einem dreieckig grauschimmernden Fleck, dessen Spitze über die Stirnmitte bis in die Nähe des kurzen Scheiteldreieckes reicht; dieses wie die schmalen Stirnorbiten grau; die Gesichtsorbiten breit, weisslich und grau schillernd; Fühler und Taster schwarz, die Fühlerborste gelbbraun, an der verdickten Basis schwarz. Thorax und Schildchen grau, ersterer an den Seiten heller, am Rücken mit einer braunen Mittelstrieme; Flügel blassgrau, mit schwarzen, an der Flügelbasis bräunlichen Adern; Schüppchen und Schwinger blassgelb; Hüften grau, Beine schwarz, nur das erste, zweite und dritte Tarsenglied der Vorderbeine blassgelb, das erste und dritte an den Seiten, das zweite an der Spitze braun; von oben besehen erscheinen das erste und zweite Tarsenglied gegen die Spitze hin merklich dünner. Hinterleib wie der Thorax grau, mit brauner Mittelstrieme; Hypopyg schwarz, grau bereift.

Vorkommen: in Skandinavien, Grossbritannien und Italien, im Mai, Juni und Juli.

*) Von den Druckfehlern abgesehen sind die Abweichungen in der Beschreibung Loew's von der folgenden nur als Variationen der Art anzusehen.

5. **Rhadina** n. g.

Stirn gleichmässig breit, an der Fühlerbasis vorstehend, mit Kreuzborsten; von den Orbitalborsten sind die vorderen zwei Paare gegen einander geneigt, das dritte Paar nach vorn gebogen und die folgenden zwei Paare aufgerichtet; das dritte Fühlerglied etwa doppelt so lang als das zweite, breit, nickend, den Mundrand nicht erreichend; Fühlerborste fast nackt, an der Basis verdickt und daselbst deutlich gegliedert; Augen fast die ganzen Kopfseiten einnehmend, die Backen daher äusserst schmal, etwa den achten Theil der Augenhöhe erreichend, am Mundrande spärlich beborstet; je zwei lange Borsten an den Mundecken auffallend; Gesicht einwärts geneigt, am Mundrande etwas vorstehend; Taster fast fadenförmig. Thorax mit je zwei Prosuturalborsten; Schildchen auf der Oberseite unbehaart, am Rande in der gewöhnlichen Weise beborstet; Flügel mässig lang und breit, am Vorderrande bewimpert, Randborste zart; hintere Querader steil, fast gerade und deutlich kürzer als ihr Abstand von der kleinen Querader; Deckschüppchen klein, das hintere von dem vorderen ganz verdeckt; Beine schlank, beborstet, die Vordertarsen entschieden länger, als die Vorderschienen, Haftläppchen und Krallen sehr klein. Hinterleib schlank, fast streifenförmig, flach, mit aufstrebender Behaarung, ausser an den Seiten und am Rande der letzten zwei Ringe ohne deutliche Borsten; das Hypopygium und die Analanhänge vorstehend.

1. **Rh. montana** Pok. ♂. — *Fronte prominente, setis decussatis distinctis; antennarum setâ subnudâ; tarsis anticis nigris, tibiis propriis longioribus, abdomine nigro nitido. Long. corp. 2·5 mm.*

Syn. *Chirosia montana* Pok. Verh. d. Zool. Bot. Ges. Wien. 17. 1893. ♂ sec. typ.

Stirnstrieme breit, sammtartig schwarz, grau schimmernd; Scheiteldreieck kurz, wie die Orbiten und das Gesicht grau, dunkler schillernd; Fühler und Taster schwarz, Fühlerborste gelbbraun, an der Basis schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, wenig bräunlichgrau bereift, daher etwas glänzend; Flügel blassbräunlich, mit schwarzbraunen, an der Flügelbasis gelblichen Adern; Schüppchen und Schwinger gelb, jene gelb bewimpert; Hüften und Beine schwarz, der Metasarsus der Vorder-

beine fast so lang, wie die folgenden drei Tarsenglieder zusammen genommen. Hinterleib sammt dem Hypopygium schwarz und ziemlich glänzend.

Vorkommen: Herr Pokorny entdeckte die Art am Stilfser Joch, ich fand sie auf Wiesen bei Hardegg in Niederösterreich.

Anmerkung. Die oben beschriebene Art erinnert habituell an die Cordyluren, von denen sie die Kreuzborsten der Stirn und der vierringelige Hinterleib trennt.

6. **Chiastochaeta** Pok. Verh. d. Zool. Bot. Ges. Wien. 567. 1889.

Stirn an der Fühlerbasis nicht vorstehend und daselbst merklich schmäler, als am Scheitel, mit Kreuzborsten; die vorderen drei Orbitalborstenpaare gegen einander geneigt, die letzten drei aufgerichtet und auswärts gebogen; das dritte Fühlerglied wenig länger als das zweite, den Mundrand nicht erreichend, dieser etwas vorgezogen; Fühlerborste nackt, an der Basis verdickt und daselbst gegliedert; Augen fast die ganze Kopfbreite einnehmend, die Backen daher sehr schmal und nur so breit wie die Gesichtsorbiten, am Mundrand spärlich beborstet, die Borsten an den Mundecken zu je zwei sind auffallend; Taster fast fadenförmig. Thoraxrücken mit je zwei Prosuturalborsten; Schildchen am Rande beborstet, auf der Oberseite unbehaart; Flügel mässig breit, am Vorderrande zart gedörnelt, ohne deutliche Randborste; hintere Querader steil, gerade und kürzer als ihr Abstand von der kleinen Querader; Deckschüppchen klein, das hintere von dem vorderen ganz verdeckt; Beine nicht schlank, die Vordertarsen kaum so lang wie die Vorderschienen; Haftläppchen klein, die Krallen jedoch deutlich. Hinterleib länglich eiförmig, flach; die Behaarung desselben sehr kurz, nur an den hinteren Ringrändern fast borstenartig; Hypopygium auffallend gross und vorstehend.

1. **Ch. trollii** Ztt. ♂♀. — *Fronte non prominente, setis decussatis distinctis; antennarum setâ nudâ; tarsis anticis tibiis propriis longitudine aequantibus; abdomine aut nigro subnitido ♂, aut cinerascente ♀. Long. corp. 3—3·5 mm.*

Syn. *Aricia trollii* Ztt. Dipt scand. IV. 1609. 224. 1845. ♂♀.
Chiastocheta trollii Pok. Verh. d. Zool. Bot. Ges. Wien. 567. 1889. sec. typ.
Chirosia trollii Mik, Wien. Ent. Ztg. 193. 1891. (Biologie.)
Chiastocheta trollii v. Roeder, Ent. Nachr. 228. 1891.

Stirnstrieme breit, schwarz, über der Fühlerbasis meistens rothgelb; Scheiteldreieck kurz, wie die Orbiten weisslichgrau, Gesicht schwärzlichgrau; Fühler und Taster schwarz. Thorax und Schildchen schwarz, grau bereift, ersterer an den Schultern weisslichgrau; Flügel fast glashell, mit schwärzlichen, an der Flügelbasis gelblichbraunen Adern; Schüppchen und Schwinger gelblich; Hüften und Beine schwarz, der Metatarsus der Vorderbeine des ♂ etwa so lang wie die folgenden zwei, der des ♀ wie die folgenden drei Tarsenglieder zusammengenommen. Hinterleib des ♂ schwarz, mässig glänzend, der des ♀ grau schimmernd; das auffallend grosse Hypopygium ebenfalls schwarz und glänzend.

Vorkommen: in Skandinavien, Deutschland und Oesterreich vom Mai bis August meist gesellig in den Blüthen von *Trollius europaeus* L.

Anhang.

1. **Mycophaga boletorum** Rd. Atti d. Soc. ital. d. sc. nat. 122. 1866. ♀. — *A feminis praecedentis (fungorum Dg.) statim distinguenda colore testaceo palporum, non nigro; praeterea statura minore et aliis notis diversa. Antennae fusco-rufescentes, apice fusciore, et articulis primis pallidioribus. Thorax humeris et lateribus postice rufis, scutello fere toto rufo vix basi paulo et anguste fusco. Abdominis rufi vitta dorsualis nigra maculis sejunctis instructa et basi segmenti ultimi sistente, segmenta omnia ad unumquodque latus macula nigricante ad marginem posticum notata. Alae leviter fusco-flavidae, spinula costali indistincta, vena transversa exteriore subrecta, et ejusdem distantia ab interiori duplo et ultra minore distantia ab apice quintae longitudinalis. Pedes testastei, tarsis nigricantibus, femoribus inferne in parte apicali tantum setosis. Mense septembre in silva collina agri parmensis.*

2. **Chirosia fallax** Lw. Berl. Ent. Ztschr. 46. 46. 1873. ♂. — *Nigra, antennis, palpis pedibusque totis concoloribus; vitta frontalis rufa, adversus ocellos rufo-fusca, setis decussatis ab ocellis sat late distantibus instructa; thoracis dorsum polline subfusco adspersum, opacum, vittis distinctis nullis; abdomen polline cinereo opacum, ima tamen segmentorum singulorum basi nigricante et vitta latiuscula nigra; hypopygium parvum cinereum; tegulae exalbidae; alae cinereo-hyalinae, costa basim versus setulis brevibus ciliata et spinulam conspicuam gerente; venae longitudinales tertia*

et quarta apicem versus parallelae, venula transversalis posterior subnormalis et recta. Long. corp. $1^5/_6$ *lin., al.* $1^{11}/_{12}$ *lin.* — Ich fand die Art bei Orsova am „neutralen Grunde" im Grase Anfangs Mai; das einzige Exemplar befindet sich wahrscheinlich noch in der Loew'schen Sammlung in Berlin.

Uebersicht der mir bekannten schwarzen Necrophorus-Arten.

Gegeben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1″ Nur das ♂ mit halbelliptischem, häutigem Clypealfelde. Hinterschienen schlank, allmälig gegen die Spitze verbreitert.
Schwarz, Fühlerkeule (wie immer bis auf das erste Glied derselben) roth. Europa, Asien. **humator** Fbr.

1′ ♂ und ♀ mit halbelliptischem, häutigem Clypealfelde. Hinterschienen stark verdickt, aussen vor der Spitze eine stark bedornte Beule bildend.

2″ Epipleuren braunroth, Fühlerkeule schwarz, Clypealmembran roth. Europa. **germanicus** L.

2′ Epipleuren schwarz.

3″ Clypealmembran roth oder gelb.

4″ Fühlerkeule (bis auf das erste Glied) roth; Vorderfüsse beim ♂ sehr schwach erweitert und die Gliederspitzen unten lang gelb behaart, beim ♀ einfach, unten kurz gelb behaart. (Sonst dem *morio* und allen Verwandten äusserst ähnlich.) Long. 26—33 *mm*. Südrussland: Kirguiskajasteppe, östlich bei Astrachan. **Satanas** n. sp.

4′ Fühlerkeule schwarz, selten auf der Aussenseite dunkelbraun. Vorderfüsse in beiden Geschlechtern, beim ♂ stärker erweitert. Südrussland, Kaukasus, Turkestan, Mongolei. — Hierher als unbedeutende Var. *N. funebris* Jakowl. Hor. XXV, 127; die angegebenen Merkmale halten bei der Mehrzahl der Individuen nicht Stich. **morio** Gebl.

3′ Clypealmembran schwarz, Fühlerkeule schwarz. Turkestan. **nigerrimus** Kr.

Neue Cetoniden von Madagascar.

Beschrieben von **Dr. G. Kraatz** in Berlin.

Nachdem mir Herr Sikora Alles, was er in dieser Saison von neuen Cetoniden erhielt, zugesendet hat, will ich nicht zögern, einige Arten zu beschreiben, welche in den mir zugänglichen Werken nicht enthalten zu sein scheinen; sollte dennoch Einzelnes veröffentlicht sein, so wird es den Lesern dieser Zeitung immerhin von Interesse sein, hier Näheres über dieselben zu erfahren.

1. Anochilia flavipennis: *Olivaceo-nigra, nitidissima, clypeo rufopiceo, profunde emarginato, elytris sublaevibus flavis, puncto humerali, sutura margineque laterali lineaque mediana abbreviata nigris, pygidio angulo basali lineaque media basali albis, profunde minus crebre punctato, segmentorum 2—4 ventralium basi utrinque albo-lineatis.* Long. 22 *mm.*

Mas: Abdomine leviter impresso, tarsis anticis tridentatis.

Etwas grösser als *An. variabilis* Burm. *(laevigata* Gory); durch die hellgelben Flügeldecken leicht kenntlich, im Uebrigen schwarz, mit einem Stich in's Olivenfarbige und einigen weissen, in der Diagnose angegebenen Flecken. Der Clypens ist röthlich pechbraun, jederseits der Länge nach ziemlich tief eingedrückt, dicht und tief punktirt, die Stirn in der Mitte aufgewölbt, fast glatt. Der Halsschild hat ganz den charakteristischen Bau der *An. variabilis,* d. h. die Seitenränder sind ebenfalls aufgebogen, der Hinterrand ist vor dem Schildchen leicht ausgeschnitten, die Seiten bilden in der Mitte einen sehr deutlichen Winkel und sind nach vorn stärker verschmälert als nach hinten; die Oberfläche ist ziemlich weitläufig und seicht punktirt; nach der Mitte hin ist die Punktirung fast ganz verloschen, an den Seiten ziemlich stark. Das Schildchen ist ganz wie bei *An. variabilis* gebaut, glatt, der Bau der Flügeldecken ebenfalls derselbe, doch sind dieselben nicht glatt, sondern zeigen neben der Naht und auf dem Discus je zwei, theilweise verloschene, schwach eingedrückte, am Grunde und an der Spitze ganz verschwundene Linien; eine fünfte Linie ist in der Mitte zwischen der äusseren Discoidallinie und dem Seitenrande angedeutet, dieser selbst und die Naht sind schwärzlich, ein Schulterfleck und eine kurze Linie in der Mitte ebenfalls. Das Pygidium ist stark und tief

punktirt. Die Unterseite ist fast glatt; die vorderen Segmente zeigen in der Mitte eine unregelmässige Reihe grösserer Punkte, das fünfte an der Spitze. Die Seiten der Brust sind dicht punktirt, lang gelb behaart. Der Mesosternalfortsatz ist ziemlich breit, nicht zurückgebogen. Die Beine sind schlank, gestreckt, die Tarsen pechbraun, die Vordertarsen scharf dreizähnig.

Diese Art, von der mir nur ein männliches Exemplar vorgelegen hat, dürfte in der Färbung veränderlich sein.

2. Anochilia ruflpes: *Olivaceo-nigra, valde nitida, clypeo, thoracis margine laterali, pygidio, antennis pedibusque rufis, elytris 5-seriatim fossulatim punctatis, pygidio parce punctato, basi albo-4-punctato, segmentorum 2—4 abdominis lateribus basi albo-lineatis.* Long. 18—20 *mm.*

Mas: Abdomine medio leviter impresso.

Var. **plagiata:** *thoracis lateribus latius rufis, elytris rufo-brunneis, plaga magna basali et postmediana nigris.*

Var. **dilutipennis:** *Rufo-testacea, pectore nigro, thoracis disco nigro-bimaculato, elytris medio dilutioribus, maculis 2 parvis obliquis pone medium ad suturam piceis.*

Etwas kleiner und gewölbter als *An. variabilis,* von sehr veränderlicher Färbung; an den rothen Beinen leicht kenntlich; die dunkelste Form schwärzlich, mit einem Stich in's Olivengrüne, die in der Diagnose angegebenen Theile röthlichgelb; bei der var. *plagiata* ist der Seitenrand des Halsschildes breiter roth, die Grundfarbe der Flügeldecken röthlichgelb, ein breiter Fleck um das Schildchen herum (der die Schulterecken frei lässt) und ein gemeinschaftlicher grosser Querfleck hinter der Mitte schwärzlich; bei der var. *dilutipennis* sind nur zwei Flecke auf der Scheibe des Halsschildes und zwei kleine Flecke hinter der helleren Mitte der Flügeldecken schwärzlich, die Stirn ist schwärzlich, der vorn tief ausgeschnittene Clypeus röthlich, der Kopf oben dicht und ziemlich tief punktirt. Der Halsschild hat die bei *Anochilia* gewöhnliche Bildung und ist weitläufig, in der Mitte viel feiner punktirt. Das Schildchen ist schwärzlich, glatt, die Punktreihen auf den Flügeldecken sind ziemlich gleichweit von einander entfernt, die Punkte stehen ziemlich weit auseinander und sind grübchenartig. Eine Nahtlinie und erhabene Naht ist nur an der Spitze der Flügeldecken

sichtbar. Das rothe Pygidium ist nur sparsam, ziemlich kräftig punktirt, mit vier weissen Flecken am Grunde. Der Bauch ist beim ♂ ziemlich stark eingedrückt, glatt, die vorderen Ringe jederseits mit weissen Linien am Grunde, die bei meinen helleren Stücken fast vollständig fehlen. Die Brust ist jederseits dicht punktirt und behaart. Die Beine sind schlank, röthlich, die Vorderschienen der ♂ dreizähnig, die Hintertarsen der ♀ kürzer.

Die einzelnen Formen dieser Art sehen so verschieden aus, dass man sie kaum für Angehörige derselben Species hält; ob sie zusammen vorkommen weiss ich nicht, vermuthe aber, dass dies deshalb bei der dunklen Form vielleicht nicht der Fall ist, weil sie mir unter einer besonderen Nummer eingeschickt wurde.

3. Pygora 14-guttata: *Nigra, nitida, clypeo brunneo, maculis 4 thoracis et 2 coleopterorum anterioribus, subquadratis vitellinis, 8 posterioribus albis, pygidio albo-bimaculato, pedibus brunneis, femoribus nigro-brunneis.* Long. 11—12 *mm*, lat. 6 *mm*.

Mas: Pectore, linea media et punctis 2 adjacentibus nigris exceptis, albo, abdominis linea media impressa lateribusque fere totis albis.

Fem.: Pectore basi apiceque lateribusque albis, abdomine lateribus albo-maculato.

Eine durch ihre bunte Färbung sehr ausgezeichnete Art; schwarz, die 4 runden Flecke des Thorax (einer in jeder Ecke) und zwei viereckige Flecke der Flügeldecken (einer auf der vorderen Hälfte jeder Flügeldecke, etwas mehr nach aussen) gelblich, 8 im Kreise stehende auf der hinteren Hälfte der Flügeldecke, von denen das letzte Paar in dem Nahtwinkel jeder Flügeldecke steht, weiss. Der Kopf ist etwas breiter als der Vorderrand des Halsschildes, der Clypeus ist vorn ausgerandet, bis zu den Augen rothbraun, sehr dicht punktirt, die Stirn schwarz, dicht, etwas kräftiger punktirt, vorn in der Mitte zwischen den Augen etwas aufgebeult. Der Halsschild ist an der Basis merklich schmäler als die Flügeldecken, vor der Mitte am breitesten, nach vorn etwas stärker als nach hinten verschmälert, oben weitläufig fein punktirt. Die Flügeldecken sind an den Schultern verhältnissmässig breit, von da ab nach hinten allmälig verengt, 4 Streifen auf jeder

Flügeldecke (inclusive des Nahtstreifs) schwach vertieft, der Nahtstreif an der Spitze erhaben, der Endbuckel deutlich, zwischen den beiden ersten Streifen (neben der Naht) ist eine Reihe grösserer, unregelmässiger Punkte bis zur Mitte eingestreut; im Uebrigen ist die Oberseite der Flügeldecken mehr oder weniger deutlich weitläufig punktirt; von den 8 Punkten auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken liegen die 4 inneren in den beiden inneren Linienpaaren neben der Naht; der weisse Punkt aussen, neben dem vorderen Punktpaare, liegt am Ende der äusseren Linienpaare; der äusserste Punkt liegt zwischen diesem und dem Endpunkte in der Mitte vom Aussenrande. Das Pygidium ist in der Mitte beim ♂ convex, beim ♀ schwach vertieft, äusserst fein punktulirt; jederseits ist ein grosser Fleck weisslich. Der Hinterleib zeigt beim ♂ eine vertiefte Linie in der Mitte, in der 3—4 weisse Punkte stehen, die eine weisse Linie bilden; diese weisse Linie fehlt beim ♀ ganz. Die 4 Bauchringe sind an den Seiten weiss gefleckt, beim ♂ stärker. Die Brust ist beim ♂ weiss, mit schwarzer Mittellinie und einem schwarzen Fleck neben derselben in der Mitte; beim ♀ ist sie nur am Vorder-, Hinter- und Seitenrande weiss. Die Beine sind bräunlich, die Schenkel schwarzbraun, die Tarsen der ♂ viel gestreckter.

Aus Madagascar von Herrn Sikora eingesendet.

4. Pygora albomaculata: *Pyg. ornatae Wat. (elytr. anterius rufo-maculatis, post. albo-4-maculatis) valde similis et affinis, differt: thorace puncto albo, antescutellari, scutello albomaculato, elytris pone medium linea alba suturali praedita, macula laterali ad ipsam marginem sita, macula suturali apicali unica tantum, punctis elytrorum parum distinctis.*

Mas: Pectore toto albido-sericeo, linea media punctisque 2 nigris exceptis, abdominis lateribus late niveis, linea media posterius latiore nigra. Long. 21 *mm.*

Kaum grösser als *Pygora ornata* Wat., welche 2 weisse Flecke an der Spitze jeder Flügeldecke, einen neben der Naht, einen am Seitenrande besitzt, während bei *albomaculata* 3 vorhanden sind, indem sich noch ein gemeinschaftlicher, länglicher weisser Fleck an der Naht befindet. Die Fühler sind schwarz, ganz wie bei *ornata* Wat. Kopf und Clypeus sind äusserst dicht, fast runzelig punktirt; ersterer ist vorn schwach aus-

gerandet. Der Thorax ist ähnlich wie bei *ornata* gebildet, doch ist der ganze Hinterrand ziemlich breit abgesetzt (bei *ornata* nur die Seiten desselben); in der Regel befindet sich eine vertiefte Linie vor dem Schildchen und ein weisser Punkt, der bisweilen abgerieben ist; auch in der Mitte des Seitenrandes befindet sich ein weisser Punkt; ebenso zeigt die Spitze des seitlich punktirten Schildchens einen solchen. Auf den Flügeldecken stehen 4 oder 5, mehr oder weniger deutliche Längsstreifen von Punkten, welche hinter der Mitte verschwinden. Die gemeinschaftliche weisse Längsmakel hinter der Mitte ist schneeweiss, ebenso der Nahtfleck und der Fleck vor dem Leistenrande der Flügeldecken; die Naht bleibt zwischen den rothen Flecken vor der Mitte schwarz. Das Pygidium ist beim ♀ etwas mehr ausgezogen und seitlich eingedrückt als beim ♂, an der Basis dicht punktirt, an der Spitze fast glatt, jederseits mit einem grossen weissen Fleck. Der Hinterleib ist beim ♂ nicht mit einer vertieften Linie in der Mitte versehen, wie bei *ornata* und vielen anderen *Pygora*-Arten (in der eine Reihe weisser Punkte steht), sondern schwarz; die Seiten der Bauchsegmente sind beim ♂ viel breiter weiss, als beim ♀, dessen 4. Bauchsegment fast ganz schwarz ist; auf der Brust bleibt beim ♂ nur eine schmale Mittellinie und ein Punkt jederseits schwarz; beim ♀ sind die Seiten und der Hinterrand weisslich. Die Vorderschienen sind beim ♂ zwei-, beim ♀ dreizähnig.

Einige Exemplare von Herrn Sikora eingesendet.

5. Pyrrhopoda marginicollis: *Nigra, nitida, clypeo apice profunde sinuato, posterius paullo angustiore, thoracis margine laterali, pygidii maculis 2 magnis, pectoris abdominisque lateribus albis, elytris lineis 2 juxtasuturalibus et 2 discoidalibus distinctis, punctorum lineis tribus valde approximatis minus distinctis, omnibus piligeris, tibiis anticis tridentatis.* Long. $13^1/_2$ *mm.*

Mas: Abdominis medio leviter impresso.

Fem.: Latet.

Durch den weissen Seitenrand des Halsschildes leicht kenntlich, durch die Verschmälerung desselben nach vorn von den grünen Arten (*marginata* Wat., *Mantis* Kraatz) etwas abweichend, durch geringere Grösse und breites Schildchen von den *Anochilia*-Arten verschieden, durch die sehr schlanken Beine der Männchen als echte *Pyrrhopoda*-Art charakterisirt. Der

Clypeus ist schwarz, vorn verbreitert, mit abgerundeten Ecken, vorn sehr deutlich ausgerandet und ausgebuchtet, oben fast glatt; die Stirn ist dicht und ziemlich tief punktirt, in der Mitte glatt. Der Halsschild ist nach vorn ziemlich stark verengt, ziemlich dicht und stark punktirt, jeder Punkt Börstchen tragend. Das Schildchen ist ziemlich breit, glatt. Die Flügeldecken haben zwei genäherte Linien neben der Naht und zwei auf dem Discus; beide Linienpaare sind leicht vertieft und durch einen Zwischenraum getrennt, der doppelt so breit ist, als der Zwischenraum zwischen den Linien selbst; die Linien sind mit ziemlich weitstehenden Punkten besetzt, die je ein Härchen tragen. Am Seitenrande stehen drei Punktreihen dicht nebeneinander, von denen die ersten verkürzt sind, die letzte bis zum Endbuckel reicht; alle Punkte tragen deutliche, längere, abstehende, schwarze Haare. Neben der ersten Punktreihe ist die Naht etwa bis zu einem Drittheil der Flügeldecken ersichtlich. Auf dem dicht gestrichelten Pygidium steht jederseits ein grosser, weisser Fleck, der weder den Vorder-, noch den Seiten-, aber zum Theil den Hinterrand berührt. Die Seiten der Brust sind ganz weiss. Die Seiten des ersten Bauchsegmentes sind ganz weiss, nur die Mitte bleibt schwarz; die Mitte der Bauchsegmente ist fast ganz glatt und schwarz, die Seiten sind mit grossen weissen Flecken besetzt. An den Seiten des Hinterleibes sind von oben je vier weisse Flecken bemerkbar. Die Beine sind sehr gestreckt, schwarz, ebenso die Fühler.

Von dieser zierlichen Art wurde mir ein Männchen eingesendet.

6. Pyrrhopoda sellata: *Nigra, nitida, clypeo distinctius emarginato, elytris ante medium rufo-sellatis, sella marginem haud attingente, antice paullulum emarginata, pygidio dense striolato, abdomine supra utrinque maculis 3 albis, infra segmento primo apice utrinque albo-lineato, segmentis 2 sequentibus albo-maculatis, tibiis anticis 3-dentatis, dentibus apicalibus approximatis.* Long. $12^1/_2$ *mm.*

Diese Art hat in der Zeichnung mit *Tetraodorhina scapha* Kraatz und *Mesorrhopa rufobasalis* Wat. grosse Aehnlichkeit, ist aber durch die mit der vorigen Art genau übereinstimmende Sculptur der Flügeldecken, des grossen Schildchens und den Gesammthabitus mit den *Pyrrhopoda*-Arten auf das nächste

verwandt; sie ist schwarz, glänzend, der rothe Sattel der Flügeldecken erreicht den Seitenrand der Flügeldecken nicht; am Hinterleibe sind oben (beim ♀) jederseits drei weisse Flecken bemerkbar, am Hinterrande des ersten Bauchsegmentes ist jederseits eine weisse Linie befindlich; auf den beiden folgenden Segmenten befindet sich jederseits in der Mitte ein weisser Punkt. Die Brust ist jederseits weiss, die Fühler sind schwarz. Der Clypeus ist vorn ziemlich stark ausgerandet, oben fast glatt, die Stirne ist jederseits weitläufig stark punktirt. Der Thorax ist nach vorn nicht so stark verengt wie bei *marginicollis*, an den Seiten gerundet, in der Mitte einen schwachen Winkel bildend, die Basis gerade abgeschnitten, vor dem Schildchen schwach ausgebuchtet, die Hinterecken abgerundet, die Oberseite jederseits weitläufig stark punktirt, in der Mitte glatt. Das Schildchen hat die Grösse des Schildchens der *Pyrrhopoda*-Arten und ist glatt. Die Sculptur der Flügeldecken ist ganz wie bei der vorigen Art, der Endbuckel deutlich. Das Pygidium ist dicht gestrichelt, einige Pünktchen jederseits sind weisslich; es kann daher vielleicht noch eine grössere weisse Färbung bisweilen vorhanden sein. Der Hinterleib ist in der Mitte glatt, auf dem fünften Segment mit einer Reihe von Punkten etwa in der Mitte. Die Vorderschienen sind kräftig, dreizähnig, die Vorderzähne einander genähert; der Mesosternalfortsatz ist deutlich nach vorn vorgezogen, leicht verschmälert, vorn abgerundet; seine Bildung stimmt fast vollständig mit der der *Pyrrh. marginicollis* überein.

Von dieser Art sendete Herr Sikora ein weibliches Exemplar ein.

7. Mesorrhopa fasciata: *Nigra, nitida, clypeo emarginato apice dense punctato, thorace laevi, elytris rufo-fasciatis, pone fasciam impressis, impressione punctorum lineolis brevissimis impressis, pygidio dense striolato, utrinque impresso.* Long. 15 *mm.*

Glänzend schwarz, durch die rothe Querbinde in der Mitte der Flügeldecken leicht kenntlich, von *rufofasciata* Schaum durch viel geringere Grösse und flache Gestalt verschieden, von *rufobasalis* Wat. durch schwarze Schultern, etwas grössere Gestalt und vorn dicht punktirten Clypeus; derselbe ist vorn deutlich ausgerandet, an den Seiten leicht vertieft, in der Mitte fast glatt. Die Stirn zwischen den Augen ist glatt, der Kopf

hinter den Augen dicht punktirt. Die Fühler sind schwarz. Der Halsschild hat die bei *Mesorrhopa* gewöhnliche Form, ist von hinten nach vorn allmälig verengt, der Seitenrand abgesetzt, die Hinterecke abgerundet, der Hinterrand vor dem Schildchen schwach ausgebuchtet, die Oberseite glatt. Das Schildchen ist vorn jederseits abgeflacht, wodurch es die für *Mesorrhopa* charakteristische, vorn scheinbar verschmälerte Gestalt erhält; es ist glatt. Die Flügeldecken sind vor der Mitte glatt, gestreckt, mit ziemlich breiten Schultern; auf denselben hinter der Mitte vertieft, vor der vertieften Stelle mit rother Binde, in der vertieften Stelle mit 6 ganz kurzen Punktreihen, von denen die äusserste etwas nach hinten verlängert ist; ausserhalb derselben liegen hinter der Mitte mehrere Reihen von Bogenpunkten; ähnliche stehen auch an der Spitze der Flügeldecken; der Nahtstreif reicht etwa bis zur Mitte; die Naht ist hinten aufgebogen; der Endbuckel ist deutlich. Das Pygidium ist dicht gestrichelt, an den Seiten beim ♂ deutlich eingedrückt. Die Unterseite ist glatt, die einzelnen Segmente sind nach hinten allmälig dichter punktirt. Die Seiten der Brust sind weitläufig punktirt; der Mesosternalfortsatz ist breit, breiter als bei *rufobasalis*, vorn abgestutzt. Die Beine sind bei dem Männchen schlanker, die Vorderschienen bei beiden Geschlechtern zweizähnig.

Ein Pärchen dieser Art wurde mir im vorigen Jahre von Herrn Sikora als *Pantolia rufobasalis* Wat. eingesendet. Nach meinen Ausführungen (Deutsche Ent. Zeitschr. 1880, pag. 315) kann nur *Pantolia flavomarginata* als *Pantolia* betrachtet werden; ebendaselbst (pag. 319) sind bereits *Pantolia polita* Wat., *rufobasalis* Wat. und *rubrofasciata* Schaum zur Gattung *Mesorrhopa* gezogen. Bergé citirt dieselben in seiner Enumération des Cetonides etc. 1883 noch als *Pantolia*-Arten und die Gattung *Mesorrhopa* selbst als *Mesorrhaga;* die Schreibweise *Mesorrhopa* ist wohl die richtigere und *Mesorrhaga* irrthümlich daraus entstanden.

8. Epixanthis nigripes: *Nigra, supra opaca, pronoti limbo lineaque media, elytrorum fascia rotundata lineaque suturali apicalique pygidioque lineis 2 fulvis, pedibus concoloribus, tibiis anticis tridentatis.* Long. 15 *mm.*

Genau von der Grösse der *Epixanthis maculitarsis* Burm., oben ebenso matt, mit ganz ähnlich gebautem und gezeichnetem

Thorax, aber ganz verschiedener Zeichnung der Flügeldecken, welche an die von *Stenotarsia vermiculata* Gory erinnert, doch ist die gelbe Zeichnung auf dem Vordertheil der Flügeldecken mehr kreisförmig und schliesst einen fast kreisrunden schwarzen Fleck ein; sie berührt den Seitenrand und die Naht. Das letzte Drittheil der Naht und die Spitze der Flügeldecken sind gelb wie bei *Stenotars. verm.*, das Pygidium zeigt zwei schmale, weissliche Streifen auf dem Discus. Die Fühler sind verhältnissmässig kurz, schwarz. Der ganze Umkreis des Halsschildes und seine Mittellinie ist gelb. Das Schildchen ist schwarz (bei *maculit.* mit gelbem Mittelpunkt), die Spitzen der Flügeldecken und des Pygidiums sind lang gelb behaart, die Haare des letzteren wenig dicht. Am Hinterrande von Segment 2—4 steht jederseits eine weisse Linie. Die Beine sind schwarz.

Ein Weibchen dieser schönen Art von den Gebrüdern Perrot bei Anthianaka und dem See Maotra gesammelt, wurde mir von Herrn René Oberthür mitgetheilt.

9. Liostraca bina Gory var. **concolor**: Bei einem Exemplar der *Liostr. bina* meiner Sammlung wird der gelbe Fleck in der Mitte am Seitenrande der Flügeldecken sehr klein; bei einem 11 *mm* langen, grösseren Stücke fehlt er ganz; dasselbe macht den Eindruck einer eigenen Art; es stammt von demselben Fundorte wie die vorhergehende Art; ebenso:

10. Liostraca flavomaculata: *Nigra, nitida, elytris disco 3-striatis, lateribus subtilissime punctato-striatis, macula flava discoidali extus retrorsum prolongata.* Long. $9^1/_2$ *mm.*

Diese Art steht in der Mitte zwischen *L. bina* und *jota*, ist aber der letzteren durch den schmalen Halsschild näher verwandt; die 4 tiefen Nadelstriche an der Basis jeder Flügeldecke sind mit den Nadelstrichen hinter der Mitte durch Punktstreifen verbunden; vor der Mitte der Flügeldecken steht ein, die Naht fast berührender grösserer gelber, dreieckiger Fleck, welcher sich hinten nach aussen etwas verlängert; er schneidet hinten genau da ab, wo die Flügeldecke quer eingedrückt ist. Bei *L. jota* sind die Flügeldecken der ganzen Länge nach nadelstrichartig vertieft; der ganze Seitenrand und eine Längslinie zwischen diesem und der Naht sind gelb gefärbt.

Bei *L. jota* sind nicht selten die Hinterecken des Halsschildes und die Schultern bräunlich gefärbt.

Zur geographischen Verbreitung der Gattung Pygolampis Germ.

Von **E. Bergroth** in Tammerfors.

Die über die ganze Erde, obwohl in nur wenigen Arten, verbreitete Reduviidengattung *Pygolampis* hatte bisher in der äthiopischen Region keinen Repräsentanten aufzuweisen. Dass sie aber dieser Region nicht fremd ist, zeigen die zwei hier beschriebenen westafrikanischen Arten, die mir Herr Fallou mitgetheilt hat.

I. Pygolampis pectinata n. sp.

Subglabra, lithanthracina, maculis duabus parvis basalibus pronoti et macula parva angulorum apicalium segmentorum abdominis (ultimo excepto) flavidis, pedibus sordide testaceis, coxis nigris, femoribus posticis fuscis. Caput subtus ante oculos utrinque serie spinularum armatum, clypeo prominente, rostro et antennis puberulis, harum articulo primo parti anteoculari capitis subaequilongo, utrinque pectinato, articulo secundo primo plus quam tertia parte longiore, tertio brevissimo, diametro horizontali oculorum paullo breviore, quarto primo subaequilongo. Pronotum latitudine basali sesqui longius. Hemelytra (feminae) apicem segmenti dorsalis quinti abdominis attingentia, macula elongata cellulae discoidalis ac membrana obscura cinereis, hac prope venas nigras nigro-lineata, cellula exteriore macula oblonga media opaca aterrima notata. Abdomen segmento dorsali sexto longitudinaliter quadri-aratum, segmentis ventralibus utrinque oblique impressis, quinto apice profunde acutangulariter inciso, sexto apice medio breviter prominulo, segmento genitali feminae producto. Femora postica medium segmenti abdominalis quinti vix superantia. Long. ♀ 19·5 *mm.*

Gaboon.

Durch das kurze erste Fühlerglied der nordamerikanischen *P. sericea* Stål am nächsten stehend, aber die Hinterschenkel sind viel kürzer und der Körper ist nicht seidenhaarig, sondern kahl, nach Farbe und Glanz rein steinkohlenartig. Nur auf der Unterseite findet sich eine spärliche, ausserordentlich kurze, staubartige Behaarung. Durch die Bewaffnung des Basalgliedes der Fühler unterscheidet sie sich von allen Arten dieser Gattung. Dieses trägt jederseits eine Reihe von Zähnen, so dass es gekämmt erscheint.

2. Pygolampis Fairmairei n. sp.

Supra fusca, lobo antico pronoti et capite dilutioribus, glabra, lineis aliquot longitudinalibus pronoti et vittis tribus scutelli dense brevissime ochreo-puberulis, subtus ochreo-induta, vittis duabus mesosterni glabris fuscis, antennis pedibusque sordide testaceis. Caput subtus utrinque ante oculos serie spinularum armatum, clypeo prominulo, antennarum articulo primo capite distinctissime longiore, utrinque setuloso, secundo primo paullo longiore, erecte pilosulo (art. ultimi desunt). Pronotum articulo basali antennarum perpaullo brevius. Hemelytra (maris) basin segmenti abdominis dorsalis sexti paullo superantia, cellula exteriore membranae vitta pallida et juxta hanc macula oblonga obscurius fusca signata. Abdomen dorso testaceum, segmento sexto ochraceo, vittis quattuor fuscis notato, apice (♂) profunde sinuato, segmentis connexivi prope basin et apicem macula nigricante ornatis, spiraculis fuscis. Femora postica medium segmenti abdominalis sexti subattingentia. Long. ♂ 15·5 *mm.*

Gaboon.

Der südamerikanischen *P. spurca* Stål zunächst verwandt, aber anders gefärbt, mit kürzerem Kopfe und mehr vorragendem Clypeus.

Benannt nach dem bekannten Entomologen Dr. L. Fairmaire, der zusammen mit Signoret den ersten Beitrag zur Hemipterenfauna von Gaboon publicirt hat.

LITERATUR.

Rhynchota.

Carlini A. de. Rincoti raccolti nel paese dei Somali dal ing. L. Bricchetti-Robecchi con note su altri dell' Africa centrale. (Annali del Mus. Civico di Genova. XXXII, 1892, pag. 527—538.)

Unter den hier aufgezählten Hemipteren befinden sich folgende neue Arten: *Ischnopeza flavogrisea, Antilochus violaceus, Leptodema* (n. g. *Reduv.*) *hirtum* und *acanthocephalum, Acanthaspis armata, Platypleura testacea.*

E. Bergroth.

Diptera.

Pokorny E. V. (III.) Beitrag zur Dipterenfauna Tirols. (Verhandl. k. k. Zool.-Botan. Ges. Wien 1893, pag. 1—19.)

Ein Nachtrag zu dem II. Beitrage des Autors zur Dipterenfauna Tirols aus den Familien der Acroceriden, Asiliden, Bombyliden, Empiden, Tachiniden und Anthomyiden. Neue Tachiniden: *Parastauferia* (n. g.) *alpina* und *Sarromyia*

(n. g.) *nubigena;* neue Anthomyiden: *Pogonomyia Meadei, Aricia tenuiseta, Hylemyia Judicariae, Anthomyia jugicola, Chortophila alpigena, Chirosia montana* und *Syllegopterula* (n. g.) *Beckeri;* zumeist Hochgebirgsarten. — Conform den berühmten Muscarienarbeiten von B. B. (es sei hier bemerkt, dass der Name *Muscariae* von Zetterstedt im Jahre 1842 in anderem Sinne gebraucht wurde), wird der Thoracalbeborstung bei den *Tachiniden* wohl ein specieller, aber kein genereller Werth beigelegt und werden unrichtig gebildete „Gruppennamen" (auf ... *idae*) festgehalten. In der kurzen Einleitung zur Tiroler Dipterenfauna lesen wir auch Folgendes: „Die Entomologie hat in den letzten Jahren durch die Schriften der Herren Brauer und v. Bergenstamm wesentliche Fortschritte gemacht, und wenn auch die erwähnten Publicationen nur einen Theil der Dipteren, die *Muscaria schizometopa* (excl. *Anthomyidae*), behandeln, so sind doch die darin neu eröffneten Gesichtspunkte und die befolgte Methode" (sic!) „für das ganze Gebiet" (sic!) „von Bedeutung". Dieser Ansicht huldigen wir jedoch leider nicht, sondern wir meinen, man bewahre uns vor Nachahmern der befolgten Methode für das ganze Gebiet!

Coquillett D. W. A new Genus of Diptera allied to Rhaphiomidas. (The Canadian Entomologist. Vol. XXIV, 1892, pag. 314 — 315.)

Ausser der Redescription von *Rhaphiomidas Acton* Coq. findet sich in diesem Artikel die Charakteristik einer neuen Midaiden-Gattung *Apomidas* mit der Type *Apomidas trochilus* n. sp. aus Nord-Amerika.

Coquillett D. W. Synopsis of the Asilid Genus Anisopogon. (The Canad. Entom. Vol. XXV, 1893, pag. 20 — 22.)

Enthält eine Bestimmungstabelle der nordamerikanischen *Anisopogon*-Arten. Bis jetzt sind 8 Arten bekannt, darunter neu: *A. ludius, rubidus* und *patruelis.*

Coquillett D. W. Synopsis of the Asilid Genus Blacodes. (The Canad. Entom. Vol. XXV, 1893, pag. 33 — 34.)

Vier Arten von *Blacodes* aus den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas werden auseinandergehalten. Davon sind neu: *Bl. cristatus, truncus* und *clausus.*

J. Mik.

Hymenoptera.

Dalla Torre C. G. Catalogus Hymenopterorum hucusque descriptorum systematicus et synonymicus. Vol. VII. Formicidae (Heterogyna). (Lipsiae 1893, Sumpt. Guil. Engelmann. gr. 8°. pag. VIII et 289. — Preis Mk. 13.)

Rasch ist dem erst ausgegebenen (VI.) Bande dieses Katalogs der von uns bereits avisirte zweite (VII.) Band nachgefolgt, welcher die **Formicidae** — abgeschlossen mit Vol. XXVIII (1891) des Zool. Rec. und Jahrg. XV (1892) des Zool. Anz. — enthält. Dieser Band hat nahezu den dreifachen Umfang des ersten und das reichhaltige Materiale, welches er enthält, ist in der gleichen übersichtlichen Weise wie im vorigen Bande (vergl. Refer. Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 86) angeordnet. — Die im Bernstein vorkommenden, sowie die fossilen Arten sind der besseren Uebersicht wegen im Druck durch Cursivschrift hervorgehoben und erstere überdies noch durch Beifügung des Wortes „succinum" kenntlich gemacht. Bezüglich der Bedeutung der Zeichen, welche für die verschiedenen Sexualformen gewählt und vielleicht nicht allgemein verständlich sein dürften, ver-

weisen wir auf einen diesbezüglichen Artikel des Verfassers in der Wiener Ent. Ztg. 1890, IX, pag. 97, da eine Definition derselben in dem beigegebenen Vorwort nicht enthalten ist. — Auch auf einen Druckfehler wollen wir gleichzeitig aufmerksam machen; pag. 178 in der Fussnote soll es nämlich *Neuropt.* statt „*Orth.*“ heißen. — Auch der vorliegende Band wird gewiss von allen Hymenopterologen mit Freude begrüsst werden. — Als nächstfolgender, dritter, soll Band II (Cynipidae) erscheinen. *F. A. Wachtl.*

Notiz.

(Eingesendet.) Ein Unicum deutscher Kunst enthält der soeben pünktlich erschienene 6. Band von **Brockhaus'** Conversations-Lexikon, 14. Auflage, in der prächtigen Lichtdrucktafel „Genter Altar“, welche den Artikel van Eyck begleitet. Das für die Entwicklung der Kunst wichtige Bild ist in seiner einzelnen Theilen an weit von einander entfernten Orten verstreut, so dass es erhebliche Schwierigkeiten machte, das monumentale Werk zum erstenmal in seiner ursprünglichen Gesammterscheinung getreu wiederzugeben (wie bei dem Original mit auf- und zuklappenden Flügeln). — Der 6. Band ist überhaupt, gleich seinen Vorgängern, mit einer Fülle illustrativen Schmuckes ausgestattet und reich an vorzüglichen Artikeln. Neben den von 12 Karten und Plänen begleiteten geographischen Artikeln (es seien nur Elsass-Lothringen, England, Erde, Europa, Finland, Essen, Erfurt, Fiume, Florenz erwähnt), sind es vor Allem die naturwissenschaftlichen und technologischen Artikel, welche den 6. Band auszeichnen. Unter den ersteren ragen die allein mit 20 Tafeln, darunter 3 schönen Chromoblättern (Enten, Fasanen, buntfarbige Fische) und durch zahlreiche Holzschnitte illustrirten zoologischen Artikel hervor. Von den Figuren im Texte seien erwähnt: Elster, *Euphorbia*, Fächerflügler, *Falcunculus*, Farne, Fichtenschwärmer, Fledermauspapageien und ein Bild mit Fliegen. Unter den technologischen, durch 7 Separattafeln und zahlreiche Textabbildungen erläuterten Artikeln mögen genannt werden Elektrotechnik, Feuerlöschwesen, Flachsspinnerei. Besonders anregend ist auch der von einer instructiven Tabelle begleitete Artikel: Erfindungen. Unter den biographischen Artikeln sei nur als wiederholtes Beispiel, mit welcher Präcision die Redaction den Tagesereignissen folgt, Jules Ferry's Tod erwähnt, der eben erst erfolgte. Einen besonderen Vorzug vor allen ähnlichen Werken besitzt der neue „Brockhaus“ aber dadurch, dass er dafür sorgt, dass jeder, der als Abgeordneter, Stadtverordneter, Stadtrath, Geschworener, Schöffe an der Gesetzgebung oder Gesetzausführung betheiligt ist, über alle Gebiete des Rechts und der Volkswirthschaft ausführliche, zuverlässige Belehrung aus ihm schöpfen kann. Artikel wie Eltern, Familie, Erbschaft, und was damit zusammenhängt, werden davon überzeugen, wie nothwendig die im „Brockhaus“ gebotene juristische Belehrung ist. Dass auch die volkswirthschaftlichen Artikel (z. B. Erwerbsgenossenschaften, Fabrikgesetzgebung, Fabrikordnung u. A. m.), deren Gebiet bisher einer grossen Anzahl der Gebildeten nahezu eine Terra incognita war, unentbehrlich sind, versteht sich von selbst in unserer Zeit, welche mit der „Selbstverwaltung“ die weitesten Schichten des Volkes betraut hat. — Der neue „Brockhaus“, der keinen der Vorzüge der früheren Auflagen preisgegeben hat, ist somit wieder in einer neuen zeitgemässen Richtung bahnbrechend.

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale.

Von P. **Gabriel Strobl** in Admont.

(Schluss.)

XVI. Phoridae.

Phora

pulicaria Fall. SS 341. Lesina (Nov).

Trineura

aterrima Fbr. SS 347. Fiume.

XVII. Bibionidae.

Scatopse

inermis Rth. SS 349. Lesina (Nov.).

* *albitarsis* Zett. 3408. Lagunengräben von Monfalcone 1 ♂; auch um Steinbrück in Steiermark.

Dilophus

vulgaris Meig. SS 357. Lesina (Nov.) häufig.

humeralis Zett. S 357. Lesina (Nov.), nur ♀.

ternatus Lw. S 356. Lesina (Nov.) 1 ♀, Beine und Thorax fast ganz roth.

Bibio

pomonae Fbr. SS 358. Görzer Voralpen.

siculus Lw. S 359. Dalm. (Erb., mit Etiquette von Lw.).

XVIII. Simuliidae.

Simulia

reptans L. S 366 (fehlt in SS). Zara (Nov.), beide Geschlechter.

maculata Mg. SS 367. Lagunen von Monfalcone, beide Geschlechter.

XIX. Cecidomyidae.

Eine grössere Zahl von Arten erhielt ich aus Lesina durch H. Novak, leider die meisten nicht gut erhalten, daher unbestimmbar; nur 4 glaube ich mit ziemlicher Sicherheit enträthselt zu haben:

Asphondylia

**ononidis* F. Lw., Zool.-Bot. Ges. 1873, pag. 139 und 1876, pag. 25. 2 ♂; sie stimmen auch fast ganz mit *Asph. coronillae* Rnd. F. Lw., Zool.-Bot. Ges. 1878, pag. 31, jedoch vollkommen mit einer Type Löw's der *ononidis*.

**pimpinellae* F. Lw. 1874, pag. 326, (*umbellatarum* F. Lw. 1878, pag. 31).

Lestremia

leucophaea Meig. SS 413. Winn., Zool.-Bot. Ges. 1870, pag. 31. 1 ♂.

**fusca* Meig. Winn., pag. 33. 1 ♂.

XX. Mycetophilidae.

Novakia mihi (n. g. Sciarinarum).

Caput orbiculare. Ocelli 3 aequales in linea directa dispositi. Rostrum brevissimum, palpi cylindrici articulis 3 aequilongis, ultimo tenui. Antennae capite vix longiores, incrassatae, cylindricae. Pedes robusti, fortiter calcarati. Alae latae, obtusae. Vena 1. et transversa approximatae, deinde connexae; tertia recta oritur prope apicem primae et desinit paullo incurva ante apicem venae costalis; reliquae vix conspicuae; furca posterior longe ante basim anterioris.

***scatopsiformis n. sp.** ♂. *2 mm. Nigra, subopaca thorace nitido, palpis et pedibus brunneoflavis, femoribus piceis. Alae albidae. Hypopygium pilis aureis et nigris fere obtectum. Lesina.*

Ganz schwarz, die Schwinger und Schenkel pechbraun. Taster, Schienen, Sporen und Tarsen mehr gelbbraun. Kopf fast kreisförmig mit 3 gleichgrossen, in einer Linie stehenden, von den Netzaugen entfernten Punktaugen. Rüssel kurz und dick. Taster mit 3 ungefähr gleichlangen, ziemlich cylindrischen, nicht eingekrümmten Gliedern, die 2 ersten dick, das letzte fast fadenförmig, vor der feinen Spitze etwas spindelförmig verdickt; wahrscheinlich auch ein winziges Basalglied (wie bei *Sciara*) vorhanden. Fühler kaum länger als der Kopf, sehr dick, walzenförmig, mit breiten, kaum unterscheidbaren Gliedern, wahrscheinlich 16, doch konnte ich die Zahl nicht mit Sicherheit bestimmen; auch das Endglied kurz und stumpf.

Der ziemlich gewölbte Rückenschild glänzendschwarz mit feinen, zerstreuten, gelblichen Flaumhaaren; die längeren Randborsten und die etwa 8 feinen Schildchenborsten — 2 an der Spitze bedeutend länger — schwarz. Hinterleib ziemlich matt, plump, eiförmig, aber seitlich zusammengedrückt, der letzte Ring senkrecht abgestutzt. Das Hypopygium besteht, soweit es die dichte Behaarung erkennen liess, aus 2 breiten, ovalen, gewölbten, gelben Seitenstücken, an die sich zwei rundliche, aber etwas breitere als lange, sehr kurz und fein gewimperte braune Endlamellen anschliessen. Ueber den Seitenstücken liegen 2 gleichlange, ziemlich breite, spitze, gelbe Plättchen. Unterseits schliesst sich an die Mitte des letzten Ringes ein kurzes, kegelförmiges, schwarzbraunes Zäpfchen und seitwärts je ein querbreiteres, am inneren Ende etwas spitz vorgezogenes und am ganzen Rande mit ziemlich langen, schwarzen Haaren dicht besetztes, schwarzbraunes Plättchen an. Auf der ganzen Oberseite aber ist der Grund des Hypopygium von dichten, anliegenden, goldgelben Haaren umrandet, die gleich den schwarzen Haaren ungefähr bis zur Spitze der 4 Basalstücke reichen.

Beine kurz und plump, die Schenkel langgestreckt oval, die mehrreihig kurz gedörnelten Schienen gegen die Spitze allmälig verbreitert und ziemlich flachgedrückt, Vorderschienen mit 1, Mittel- und Hinterschienen mit 2 kräftigen, ungleichlangen Sporen, der längere mindestens von halber Länge der Ferse. Tarsen ziemlich schlank, zusammen etwas länger, die kurz und fein gedörnelte Ferse allein aber nur etwas über halb so lang, als die Schiene.

Flügel ziemlich breit, oval, mit abgerundeten Flügellappen und breit abgerundeter Spitze, weisslich, mikroskopisch behaart. Die braune Randader endet weit vor der Flügelspitze. Die 1. Längsader ist sehr wenig gebogen, läuft der Randader ziemlich nahe und mündet etwas vor der Flügelmitte. Die Hilfsader ist kurz, dick, rudimentär, aber mit einem äusserst feinen längeren Anhange. Nahe der Mündung der 1., etwa im letzten Sechstel, entspringt die ganz gerade 3. Längsader, läuft nahe der Randader, ziemlich parallel mit ihr und mündet in sie, etwas aufgebogen, ziemlich weit vor ihrem Ende. Die kleine Querader (Schiner's) läuft knapp neben der 1. Längsader und verschmilzt mit ihr eine kleine Strecke vor

dem Ursprunge der 3. Die übrigen Längsadern sind äusserst fein, fast nur durch feine Haarreihen angedeutet. Die 4. entspringt nahe dem Flügelgrunde und gabelt sich in der Flügelmitte; Stiel und Zinken der ziemlich schmalen Gabel also ungefähr gleich lang. Die 5. entspringt ebenfalls aus dem Flügelgrunde und gabelt sich bedeutend vor der 4.; die Zinken divergiren so stark, dass die untere Zinke ungefähr so lang ist, als der Abstand der beiden Mündungen. Auch eine feine, ziemlich kurze Analader ist vorhanden.

Sciara

Thomae L. SS 418. Winn., Mon. 1867, pag. 16. Grzeg., anal. Tab. 1884, pag. 50. Lesina (Nov.).

annulata Meig. S 420. Winn. 44. Grzeg. 56. Lesina ♀ (Nov.).

**tarda* Winn. 88. Grzeg. 65. Lesina (Nov.) ♂.

* *Schineri* Winn. 61? Lesina (Nov.) 1 ♀.

* *velox* Winn. 111. Grzeg. 67. Lesina ♀ (Nov.).

* *triseriata* Winn. 157. Grzeg. 77. Kerkafälle, Lesina (Nov.).

Ceroplatus

tipuloides Bosc. Winn., Mon. 1863, pag. 687. SS 435. Lesina ♂ (Nov.).

Platyura

* **nigricauda n. sp.** ♂. *4 mm. Flava, nitida, macula ocellari, segmentis 3 ultimis abdominis et tarsis nigris, forcipe fusca, subtus rufa; alis flavescentibus, vena axillari integra. Lesina.*

Gehört in die Abtheilung B. a. Winn., weil die Achselader gleich stark bis zum Rande läuft und steht zunächst der *modesta* Winn., mit der sie im Geäder vollkommen stimmt; nur sind die Adern deutlich stärker und die Flügel etwas gelblich tingirt. Kopf mit Ausnahme des Ocellenfleckes durchaus gelb, nur sind Stirn, Hinterkopf und Fühler mehr braungelb. Fühlerbau ganz wie bei *modesta*. Thorax nebst Hinterrücken und Schwingern durchaus gelb; auf dem Rückenschilde sind 3 mehr braungelbe, getrennte Striemen, deren mittlere auch die Schildchenbasis verdunkelt, angedeutet. Die Haare und längeren Randborsten schwarz. Die ersten 5 Ringe sind beiderseits ganz gelb, die letzten 3 oberseits ganz schwarz, unterseits stellenweise braun. Das Hypopygium ist oben schwarzbraun, unten grösstentheils rostroth, kurz, dick, im Umrisse halbkreisförmig, anfangs so breit, als der letzte Ring; die Endglieder der Zange breitoval, stumpf, zusammen-

geneigt, gleich dem ganzen Hinterleibe ziemlich dicht schwarzhaarig. Hüften und Schenkel hellgelb, Schienen braun, Tarsen schwarzbraun; alle Schienen länger als ihre Fersen.

Asindulum

* *Halidayi* Lw. Meig. IX. 29 (aus Rhodus, Sicilien und Italien), nach Hal. und Lw. vielleicht besser eigene Gattung *(Antlemon)*. Lesina 1 ♀ (Nov.).

Lasiosoma

hirtum Meig. Winn. 749. SS 449. Lesina (Nov.).

Glaphyroptera

subfasciata Meig. Winn. 786. S 458. Lesina (Nov.), beide Geschlechter.

Rhymosia

fenestralis Meig. Winn. 822. S 466. Lesina (Nov.).

Exechia

fungorum Deg. Winn. 886. SS 478. Lesina (Nov.).

Mycetophila

bimaculata Fbr. Winn. 924. S 486. Lesina (Nov. ♀, Vordertarsenglieder stark bogenförmig erweitert).

XXI. Tipulidae.

Pachyrrhina

crocata L. SS 508. Görzer Gebiet.

Tipula

**nervosa* Meig. S 524. Bergr. Zool.-Bot. Ges. 1888, pag. 652. Görzer Voralpen, 1 ♀ mit fast fehlenden Thoraxstriemen.

irrorata Macq. *(pictipennis* Stg. S 514). Ebenda.

* **goriziensis n. sp.** ♂. *12 mm, alae 15 mm. Tipulae Mayer-Dürii colore, thoracis alarumque pictura simillima; differt flagelli articulis subaequalibus, hypopygio majore, toto fusco, femoribus et halteribus brunneis, antennarum basi lutea. Soča (Gorizia).*

Die Art steht jedenfalls am nächsten der *Mayer-Dürii* Egg. und *bilobata* Pok., Wien. Ent. Z. 1887, p. 58, stimmt aber weder im Fühlerbaue, noch in Färbung etc. hinreichend, um sie mit einer derselben zu identificiren. Kopf einfärbig aschgrau, die Taster und die etwa um die Hälfte längeren, kaum 3·5 *mm* langen Fühler dunkelbraun, nur das 2. und die Basalhälfte des 1. Schaftgliedes gelbbraun. Die Geisselglieder mit Ausnahme des winzigen Endgliedes fast gleichlang, das erste gegen die Spitze ziemlich verdickt, die übrigen schmäler

und in der Mitte schwach eingeschnürt, alle mit dichtflaumiger Behaarung und sparsamen Wirtelborsten. Thorax aschgrau, am Rücken mit 4 gleichbreiten dunkelbraunen Striemen, die mittleren einfärbig, sehr genähert, aber nirgends zusammenhängend, in der Mitte etwas entfernter als an den Enden; die seitlichen mit grauem Kern. Schwingerstiel gelbroth, Knopf bräunlich. Hinterleib schwarzbraun mit schmalen, lichteren Endsäumen. Hypopygium ebenfalls fast ganz schwarzbraun, etwas verdickt und aufgebogen, ohne besondere Auszeichnung. Die obere Basalschiene in der Mitte flach eingebuchtet, an den Seiten abgerundet vorgezogen. Die gewölbte obere Endschiene ungefähr querrechteckig, in der Mitte aber abgerundet vorgezogen und an der äussersten Spitze schmal eingeschnitten, so dass 2 kleine Zähne entstehen. Die untere Basalschiene fast überall gleichweit, doch gleich der oberen in der Mitte etwas eingebuchtet und seitlich schwach gerundet vorgezogen; der ganze Endsaum schmal gelb, die ganze Oberfläche gleich der der unteren Endschiene zerstreut gelbhaarig. Letztere ist wenigstens dreimal länger als die Basalschiene, reicht seitlich bis zum Oberrande, besitzt am Endrande einen tiefen dreieckigen Ausschnitt mit etwas buchtigen Rändern; der Unterrand zwischen Basis des Ausschnittes und Basis der Schiene ist sehr schmal rechteckig flachgedrückt oder schwach vertieft mit etwas leistenförmigen Rändern, so dass dadurch die Endschiene in 2 rhombische Hälften zerfällt; die obersten Ecken derselben sind etwas dichter mit gelben Haaren gewimpert. Die oberen, aufgerichteten Anhänge sind ziemlich klein, verkehrteiförmig, schwarzbraun, gegen das verbreiterte Ende aber gelbbraun. Die unter ihnen liegenden, schwarzbraunen Anhänge sind klein und treten nicht über die Ränder der unteren Endlamelle hinaus.

Die Hüften sind grau bestäubt, die Schenkel bis gegen die Spitze hin gelbbraun, die Schienen und Tarsen schwarzbraun. Die Flügel sind intensiv gelblichgrau mit braunem Randmale, etwas braungesäumter hinterer Querader und Basis der 3. Längsader und ziemlich unscheinbaren weisslichen Flecken; am deutlichsten ist 1 Fleck vor und 1 hinter dem Randmale (ersterer obliterirt auch etwas die vorderen Adern der Discoidalzelle), ein kleiner Fleck hinter der Mitte der hinteren Basalzelle und 2 Flecke in der Analzelle; ausserdem

nur noch einige sehr undeutlich lichtere Längswische. Die Flügelzeichnung erinnert sehr an die der verwandten *macrocera* Zett. Discoidalzelle ziemlich rhomboidisch, Stiel der Discoidalgabel = $^1/_3$ der oberen Zinke, die Gabel kaum bauchig.

paludosa Mg. SS 518. Mik, Zool.-Bot. Ges. 1886, pag. 475. Görzer Gebiet.

fascipennis Wied. SS 524. Am Isonzo (Görz).

* *truncata* Lw., Berl. Ent. Ztschr. 1873 und Meig. X. 13 (aus Triest, Ragusa). Zara ♀ (Nov.).

* *cinerascens* Lw. Meig. X. 35 (aus Triest). Zara ♀ (Nov.).

* **macroselene n. sp.** ♀. *28 mm. Simillima T. Selene, differt praecipue magnitudine, furca brevipetiolata et lunula majore. Lesina 2* ♀ (Nov.).

Viel grösser, als alle von Loew aus dem Littorale beschriebenen Verwandten der *ochracea*, am ähnlichsten der *Selene*, aber durch die Grösse und den viel weiter hinabreichenden weisslichen Flügelmond, der das erste Drittel der 4. Hinterrandzelle noch ausfüllt, sicher verschieden. Stirn und Hinterhaupt aschgrau mit breiter, brauner Längsstrieme. Fühler schwarz, nur die 2 Schaftglieder rothgelb, das 1. aber an der Spitzenhälfte braun. Thoraxrücken — wie bei *Selene* — gelblichgrau oder bräunlichgrau, mit 4 rothbraunen Längsstriemen, Brustseiten hell aschgrau. Hinterleib an den 3 Basalringen grösstentheils braungelb, die übrigen Ringe grösstentheils braungrau oder schwarzgrau, aber mit unregelmässigen braungelben Rückenflecken, Seitenstriemen und theilweise auch Endsäumen. Die Basalstücke und die Endlamellen der Legeröhre ungefähr wie bei *ochracea*, glänzend braungelb, die obere Endlamelle sehr lang und scharf dreieckig zugespitzt, die untere bedeutend kürzer, breiter und ziemlich stumpf, etwas abgerundet. Gabelstiel der oberen Discoidalader viel kürzer als bei *Selene*, nur halb so lang als die Schlussader der Discoidalzelle, die Gabelzinken regelmässig divergirend; das Randmal heller braungelb. Beine sehr lang, rothgelb mit grau bestäubten Hüften, braunen Tarsen, Schenkel- und Schienenspitzen.

Tricyphona Zett. Bergr., Wien. Ent. Zt. 1888, pag. 197 (Amalopis Hal. S. Ost.-S.)

inconstans Ost.-S. Bergr., Zool.-Bot. Ges. 1888, pag. 650 (*tipulina* Egg. SS 528). Krngebirge (Görz).

Penthoptera

chirothecata Scop. SS 535. Am Isonzo bis Görz häufig.

Molophilus

propinguus Egg. SS 541. Flitsch am Isonzo.

Dactylolabis

symplectoidea Egg. S 554. Lesina (Nov.).

Dicranomyia

croatica Egg. S 571 ♀. Lesina, beide Geschlechter (Nov.). ♂ wurde noch nicht beschrieben. Mein ♂ ist noch nicht ganz ausgefärbt, daher lichter grau, mit grösstentheils rothgelbem Hinterleibe; dieser kurz und dick, ebenso das rostgelbe, fast kreisförmige Hypopygium. Das Basal- und das Endstück der Haltklappen sind fast gleich gebaut, breit muschelförmig, das Endstück mit einem schwarzen, nach innen gerichteten Dorne. Die Bauchlamelle ist querrechteckig, gerade abgeschnitten; in der Mitte des Endrandes entspringt eine schmal bandförmige, wagrechte, an der Spitze aber hakenförmig nach unten umgebogene Lamelle. Flügel ganz wie beim ♀; die hintere Querader mündet knapp neben der Basis der Discoidalzelle, bei 3 Exemplaren knapp oberhalb, bei 1 knapp unterhalb derselben.

XXII. Chironomidae.

Ceratopogon

bipunctatus L. S 576. Lesina (Nov.).

piceus Winn. S 577. Lesina (Nov.).

Kaltenbachii Winn. (?, fast nur durch die hellgelben Beine von *piceus* verschieden). Lesina ♂ (Nov.).

sericatus Winn. S 577. Lagunen von Monfalcone.

rostratus Winn. S 579. Fiume gestreift.

brunnipes Mg. S 579. Monfalcone, Lagunen.

**flavolineatus* Strobl, Progr. 52. Um Fiume gestreift, ♂. Auch um Seitenstetten, Melk, Admont.

Das noch nicht beschriebene ♂ gleicht ganz dem ♀. Die 2 ersten Fühlerglieder ebenfalls nebst Kopf und Rüssel rothgelb. Fühlerpinsel fast ganz schwarzbraun. Hinterleib und Beine ziemlich dicht, ersterer mit fahlbraunen, letztere mit gelblichen Haaren bekleidet. Hinterleib ziemlich flachgedrückt. Das rostbraune Hypopygium ganz auffallend gross, etwas breiter als der letzte Ring und so lang als die 3 letzten

Ringe zusammen. Die obere Endlamelle fast quadratisch, am Ende etwas ausgeschnitten und daher beiderseits mit zahnförmiger Ecke. Die seitlich sich eng anlegenden Haltzangen sind etwas dunkler rostbraun; das 1. Glied angeschwollen, fast eiförmig, das 2. Glied hakenförmig nach innen gebogen und mit dem gegenüberliegenden Gliede sich kreuzend, so dass sie an die Oberkiefer eines *Staphylinus* erinnern.

candidatus Lw., Neue Beitr. 1854, pag. 23 (certissime!), *fasciatus* Zett. 1852, pag. 4866. S 586, pr. p. Winn. pr. p., höchst wahrscheinlich auch Meig. I. 79; doch nennt Meig. das Schildchen grau und den Hinterleib schwarzgebändert, während bei *candidatus* das Schildchen rostroth und der Hinterleib dreireihig schwarzgefleckt ist; wahrscheinlich variirt die Färbung des Schildchens und die Breite der zweimal ausgebuchteten Binden, so dass öfters nur 3 Fleckenreihen sichtbar sind. *Cer. procerus* Fries, Zett. 4867 unterscheidet sich sicher durch nicht milchweisse, sondern deutlich grauliche Flügel mit viel dickeren und dunkleren Vorderrandsadern, fast ganz schwarze Hinterschenkel, ganz schwarze Hinterschienen, fast ganz graues, nur auf der Unterseite und am Rande mehr rostbraunes Schildchen; der Hinterleib deutlich buchtig gebändert, Vorder- und Mittelklauen mit deutlicherem Zähnchen, als bei *cand.*; ♀ dieser Art sammelte ich bei Melk, *cand.* ♀ in den Lagunen von Monfalcone. — *Cer. procerus* ist wahrscheinlich = *cingulatus* Meig. I. 79, da Meig. die Flügel etwas graulich, mit dunkelbraunen Randnerven nennt; doch nennt er die Beine einfach rothgelb.

Chironomus

(Thalassomyia S.)

Frauenfeldi S 596. Dalm. (Erb.) ♀.

(Chironomus i. sp.)

maculipennis Meig. SS 560. Kerkafälle.

riparius Meig. SS 603. Lesina (Nov.).

(Orthocladius v. d. Wlp.)

* *ictericus* Meig. VI. 253. (Ganz gelb, mit etwas mehr rostgelben Thoraxstriemen und Hinterrücken; v. d. Wlp., Dipt. Neerl. pag. 282 nennt den Hinterrücken schwärzlich, beschreibt daher wahrscheinlich eine lichtere Form des *variabilis* ♀; die hintere Zinke der 5. Längsader fast immer, oft sogar stark S-förmig gekrümmt, besonders beim ♀; daher Uebergang zur Sect.

Camptocladius; Vorderferse wenig kürzer, als die Schiene. — Habituell fast wie *Tanypus melanops.* Lesina (Nov.). Im Seitenst. Progr. pag. 64 von mir als „neu?" beschrieben; geht bis auf die Hochalpen.

* *variabilis* Stg. Zett. 3519 *(varians* Zett. 3546 ist davon nicht specifisch verschieden; auch *sordidellus* Zett. 3521. S 609 kann ich nur für eine grössere Form ansehen. Ein kleines ♂ publicirte ich im Seitenst. Progr. als *albolineatus* Meig., die grösseren ♂ ♀ als *sordidellus).* Lagunen von Monfalcone ♂; Lesina (Nov.) ♀; in Niederösterreich und Steiermark bis 2000 *m* häufig.

stercorarius Deg. SS 612. Lesina (Nov.).

(Cricotopus v. d. Wlp.)

motitator L. SS 611. Lagunen von Monfalcone.

(Camptocladius v. d. Wlp.)

aterrimus Meig. SS 612 und

minimus Meig. S 612. Lesina (Nov.).

XXIII. Culicidae.

Culex

* *pulchritarsis* Rnd., Ent. ital. 1872, pag. 31. Lesina ♀ (Nov.), Lacroma ♀. Von *cantans* Mg. durch viel geringere Grösse und — wie von *vexans* — dadurch verschieden, dass alle Tarsenglieder an Basis und Spitze (nicht blos an der Basis) weiss geringelt sind. Stimmt auch in Grösse und Färbung der Beine (nur sind diese braun, nicht schwarz) genau mit *leucacanthus* Lw., Berl. Ent. Ztschr. 1873 und Lw. Meig. X. 1 (1873) aus Südungarn, von welchem aber nur ♂ bekannt sind; jedenfalls ist *pulchritarsis* der ältere Name, wenn man überhaupt blos in kurzen analytischen Tabellen gegebene zulässt.

nemorosus Mg. SS 628. Rnd. Görzer Gebiet.

pipiens L. SS 628. Görzer Gebiet.

XXIV. Psychodidae.

Phlebotomus

Papatasii Scop. S 631. Zara ♀ (Nov.).

XXV. Hippoboscidae.

Hippobosca

equina L. SS 645. Zara, Spalato, Ragusa, mich attackirend.

Eine neue Anthocoris-Art aus Deutschland.

Von Dr. **G. Horváth** in Budapest.

Anthocoris amplicollis n. sp.

Niger, nitidus, parce subtilissimeque flavo-pubescens; capite pilis sex exsertis, pronoto pilis nullis exsertis, scutello pilis duobus exsertis in angulis basalibus, hemelytris praesertim in cuneo pilis nonnullis erectis instructis; pronoto dense punctato, disco postico medio transversim rugoso-strigoso, lateribus rectis antice distincte ampliato-explanatis et reflexo-marginatis, apice versus annulum collarem obtusangulariter rotundato-armatis, parte pone annulum collarem basi tantum $^1/_3$ angustiore, annulo collari distincto, toto libero; hemelytris nigrofuscis, limbo costali angusto guttaque ad angulum interiorem apicalem embolii flavo-testaceis, clavo et corio opacis, dimidio apicali embolii cuneoque toto nitidis; membrana laevi, nigro-fusca, maculis duabus albis, una pone apicem cunei, altera in medio marginis interioris, ornata, venis tribus exterioribus distinctis, quarta tertiae valde appropinquata et obsoleta; antennis pilosulis, capite cum pronoto vix brevioribus, nigris, articulo secundo annulo lato medio flavo-testaceo ornato et latitudini capitis cum oculis longitudine aequali, articulo quarto tertio paullo longiore; pedibus subtilissime pilosulis, femoribus nigris tibiis tarsisque ferrugineis, illis basi et apice, his apicem versus nigricantibus; rimis orificiorum metastethii apice levissime antrorsum curvatis et paullo acuminatis, sat tenuiter pallide marginatis, apice marginum cum carina longitudinali subconfluente. ♀. *Long. 4 mm.*

Diese Art unterscheidet sich von allen bisher bekannten Arten dieser Gattung durch den Bau des Pronotums. Dessen Seitenränder sind nämlich vorn deutlich verbreitert und bilden einen stumpf abgerundeten, hervorragenden Winkel. Das Corium ist ganz matt und glanzlos, wie bei *A. nemoralis* Fabr. und *confusus* Reut., aber mit Ausnahme des ganz schmalen gelblichen Aussenrandes überall einfärbig dunkelbraun.

Das mir vorliegende einzige Exemplar wurde vom Herrn Stabsarzt Dr. Th. Hüeber am 19. September 1889 bei Neu-Ulm in Bayern gefunden.

Dritter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Eusonoma nov. gen. Pselaphidarum.

Mit *Faronus* nahe verwandt, aber die Schläfen hinter den Augen an den Seiten des Kopfes langgestreckt, einfach, weder gezähnt, noch winkelig vortretend, *Euplectus*-artig, die Fühler vorn weit auseinanderstehend, Augen sehr klein, feiner facettirt, Halsschild hoch herzförmig, an den Seiten keinen scharfen Winkel bildend, Seiten der Flügeldecken gerandet.

Durch die meisten dieser Merkmale kommt die neue Gattung den nordamerikanischen *Faronus*-Arten, auf welche Herr Casey die Gattung *Sonoma* errichtet hat, ausserordentlich nahe und war ich ursprünglich geneigt, das vorliegende prächtige Thierchen aus der europäischen Türkei dafür zu halten. Nach Vergleich mit der Beschreibung und Abbildung der *Sonoma*-Arten durch Casey in den Bull. Californ. Acad. Scienc. II, 8, 1887, pag. 480, t. 16, Fig. 10, finde ich aber, — trotzdem sie in den wichtigsten generischen Charakteren mit *Sonoma* übereinstimmt — dass die specifischen Unterschiede, und zwar in allen ihren Theilen, so bedeutende sind, dass unser Thier kaum mehr eine Aehnlichkeit mit den nordamerikanischen Arten aufweisen dürfte, und wohl darauf hindeuten, dass wir es hier mit einem besonderen, mit *Sonoma* verwandten Genus zu thun haben. Diese Folgerung wird noch durch einen Umstand wesentlich vergrössert. Alle *Sonoma*-Arten zeigen nach Casey vor dem Hinterrande des ersten oberen sichtbaren Dorsalsegmentes eine quere, in der Mitte unterbrochene tomentirte Linie, wie sie bei anderen Pselaphen an dieser Stelle noch nicht beobachtet wurde, welche aber unserer europäischen Art vollständig fehlt und auch dadurch also auf die Verschiedenheit des Gattungsstammes hindeutet.

Die neue Gattung schiebt sich in das Raffray'sche Pselaphiden-System (R. 1890, 86) in nachfolgender Weise ein:

C 2 Kopf mit einfachen verrundeten Schläfen, letztere ohne Zahn, unbewaffnet.

D 2 Seiten der langen Flügeldecken ungerandet, erstes sichtbares Rückensegment vor dem Hinterrande mit tomentirter, in der Mitte meist unterbrochener Querlinie.

Sonoma Casey.

D 1 Seiten der sehr kurzen Flügeldecken gerandet; Abdomen allmälig verbreitert, erstes sichtbares Rückensegment ohne tomentirter Querlinie. *Eusonoma* n. g.

C 1 Kopf mit spitzig bewaffneten oder winkelig vortretenden Schläfen hinter den Augen, Halsschild an den Seiten mit einem stumpfen Zahne. *Faronus* Aubé.

1. Eusonoma Frivaldszkyi m. sp.

Rufotestacea, nitida, subpubescens, capite subquadrato, thoracis latitudine, oculis parvulis, temporibus elongatis, subrotundatis, fossulis duabus dorsalibus antice foveolatim conjunctis parallelis instructis; prothorace subcordato, postice transversim foveoalato, antice dorso bipunctato, elytris thorace fere brevioribus, distincte marginatis, stria suturali tenuissima integra, dorsalibus duabus punctiformibus suturae approximatis, abdomine antice coleopterorum latitudine, apicem versus leviter dilatato, late marginato, sublaevigato. Long. 1·4 mm.

Die Fühler sind dünn, ihre 2 Wurzelglieder dicker, das 2. rundlich, die 3 Endglieder breiter, keulenförmig abgesetzt; die 2 vorletzten, sowie die mittleren quer, lose gegliedert. Kopf ohne deutlichen Frontalhöcker, die Fühler weit von einander abgerückt. Halsschild fast so lang als breit, an der Basis stark eingeschnürt, vor derselben mit 5 Punktgrübchen, welche in einer Querreihe stehen, die seitlichen grösser, nach vorne, wie gewöhnlich, weit strichförmig verlängert. Flügeldecken mit weitläufiger, obsoleter Punktur. Abdomen gross, breit gerandet und leicht aufgebogen, fast glatt. Beine gelb, zart.

Aus der Umgebung von Constantinopel. Von Herrn Joh. v. Frivaldszky eingesendet, dem ich das interessante Thierchen zu Ehren benenne. Es trägt im ungarischen Nationalmuseum die Bezeichnung $^{963}/_{35}$.

2. Faronus simpliciceps n. sp.

Testaceus, nitidulus, depressus, antennarum clava triarticulata sat abrupta, articulis penultimis transversis, ultimo breviter ovato; capite leviter transverso, thoracis fere latitudine, oculis parvis, temporibus sat magnis, apicem versus sensim minus latioribus, apice obtuse productis; thorace cordato, leviter transverso, utrinque obtuse dentato, dorso obsolete bipunctato, postice trifoveolato, ante basin utrinque foveola punctiformi impressa; elytris thorace vix longioribus, deplanatis, stria suturali integra, dorsali ante

apicem leviter abbreviata; abdomine basi coleopterorum latitudine, apicem versus leviter dilatato, late marginato reflexo, sublaevigato, subpuberulo. Long. 1·3 mm.

Algier: Djebel-Batna. Von Herrn Maurice Pic entdeckt und freundlichst eingesendet.

Ausgezeichnet durch die hinter den Augen senkrecht verlängerten, an der Spitze nur undeutlich eckig vortretenden Schläfen des Kopfes.

3. In Morea wurde von Herrn E. Brenske ein *Batrisus* zahlreich gesammelt, den ich als *B. Delapontei* Aub. ansah, weil er vortrefflich auf die Beschreibung Saulcy's passte. Obwohl ich dieses Thier zahlreich als solchen versendet und auch an Raffray denselben als typischen *Delaportei* abgegeben habe, komme ich dennoch jetzt zu der Einsicht, dass der Moreaer *Batrisus* eine von *Delaportei* verschiedene Art sein müsse, dessen Artrechte nach weiblichen Exemplaren allerdings schwer zu präcisiren sind. Das ♂ hingegen zeigt einige auffallende Verschiedenheiten, und zwar:

Batrisus Delaportei ♂.

Fühler dick, von halber Körperlänge, Glied 10 verbreitert, fast so lang als breit; letztes Glied von gleicher Dicke und lang gestreckt, so lang als die 4 vorhergehenden zusammen.

Kopf vorne am Clypeusrande dicht goldgelb behaart.

Mittelschienen an der Spitze innen mit kaum erkennbarem Sporne.

Batrisus moreanus n. sp. ♂

Fühler sehr dick, den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, Glied 10 sehr stark verbreitert, breiter als lang. das letzte ebenso breit und nur so lang als die 2 vorhergehenden zusammen.*)

Kopf vorne am Clypeusrande mit wenigen gelben, selbst mit der Loupe leicht übersehbaren Härchen, der Clypeusrand stärker herabgebogen.

Mittelschienen an der Spitze innen mit kleinem, etwas hakig nach innen gerichtetem Sporne.

*) Diese Angabe macht Saulcy bei *Delaportei*, weshalb ich nicht erst daran dachte, in der Morea-Art etwas Anderes als diese Art vor mir zu haben, allein in der That sehe ich alle ♂ Individuen dieser durch den Mangel einer seitlichen Kopfleiste unverkennbaren Art aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Ungarn, Siebenbürgen etc. mit viel längerem letzten Fühlerglied, was auch dann deren Verschiedenheit erkennen liess.

Die mit *Delaportei* verwandten europäischen *Batrisodes*-Arten, welche sich von den anderen durch den Mangel einer feinen Seitenrandleiste des Kopfes abtrennen, wären mithin in nachfolgender Weise schematisch zu übersehen:

1″ Vorderrand des Kopfes vorne stumpf eiförmig zugerundet. Grössere Arten von 2·3 *mm* Länge.

2″ Letztes Fühlerglied des ♀ so lang als die 3 vorhergehenden, des ♂ so lang als die 4 vorhergehenden zusammen. Mittel-Europa. *Delarpotei* Aub.

2′ Letztes Glied des ♀ und des ♂ so lang als die 2 vorhergehenden zusammen, die 2 letzten Glieder beim ♂ von ausserordentlicher Stärke. Morea. **moreanus** n. sp.

1′ Vorderrand des Kopfes ausgeschnitten und daher 2-lappig. Kleinere Art von 2 *mm* Länge. Taygetos. *pogonatus* Saulcy.

4. **Hoplia Karamani** n. sp.

Der *Hopl. farinosa* L. in Grösse und Form sehr ähnlich, aber etwas flacher. Die Oberseite nicht goldgrün, sondern braun beschuppt, ähnlich wie bei *praticola,* nur der Umkreis des Halsschildes mit grünlichgelben Schuppen besetzt. Beim ♀ ist die Oberseite oftmals bräunlichgrün beschuppt, dann ist die Mitte des Halsschildes der Länge nach dunkler und viel feiner als die breiten Ränder beschuppt.

Bei beiden Arten sind die Schuppen auf der Scheibe des Halsschildes viel kleiner als jene am Seitenrande; diese sind aber bei *farinosa* ♀ kreisrund, bei *Karamani* ♀ länglich oval, Pygidium und Unterseite ganz wie bei der verglichenen Art, dicht metallisch beschuppt. Beine der ♀ dunkler rothbraun, beim ♂ schwarz.

Bei Spalato in Dalmatien. Von Herrn Dr. Ed. Karaman, dem diese Art zu Ehren benannt wurde, in Mehrzahl gesammelt.

5. **Melanophila acutespina** n. sp.

Der *M. aequalis* äusserst ähnlich, noch etwas kleiner und schmäler, bronzeschwarz, unten etwas heller gefärbt; Halsschild ohne Mittelfurche, nur mit kleinem Basalgrübchen in der Mitte. Flügeldecken ebenfalls ohne Quereindrücke, am Ende mit einem dünnen, ziemlich langen dornförmigen, etwas von der Naht abgerückten Anhange. Bei *aequalis* ist dieser kurz und abgestumpft. Long. 10 *mm.*

Macedonien: Salonichi. Von Herrn Emge gesammelt.

6. *Cantharis pellucida* Fr. var. nova **Rauterbergi.**

Nigra, capite, vertice nigro excepto, prothorace supra subtusque, antennis pedibusque totis, mesosterno abdomineque laete rufo-testaceis.

Durch ganz hell gefärbte Beine und gelbrothen Bauch abweichend. Von *longicollis*, mit welcher diese Form in der Färbung übereinstimmt, durch den gerundeten kürzeren Thorax verschieden.

Von Herrn Oberlehrer A. Rauterberg im nördlichen Oldenburg in einiger Anzahl gesammelt.

Rejoinder to Dr. Bergroth and Mr. Distant.

By **W. F. Kirby,** F. L. S., F. E. S. etc.

I am sorry to have to trouble the readers of the "Wiener Entomologische Zeitung" with this rejoinder, but I find that there are still a few points which appear to require further explanation.

The accusation of placing Cinghalese species in American genera resolves itself into a mere repetition of the main charge of having found it convenient to use Walker's arrangement in my paper: for Walker (List of Homopterous Insects vol. VIII, p. 135) treats *Polididus* as a section of *Zelus*.

As I never edited the Orthoptera for the Zoological Record, as Dr. Bergroth seems to suppose, his footnote on p. 70 (antea) has nothing to do with me. The reference, which he has omitted, is evidently to Zool. Record, vol. XI (1874), p. 458.

I do not hold a brief for Walker; but may quote Mr. Mc Lachlan's opinion of his work:

"Like all the other Catalogues by this author, [the second part of his list of Neuropterous insects] shows an immense amount of bibliographical research, and as a compilation is very valuable; but like them also, it proves the author's incapacity for discriminating species or groups, and as a consequence, many of his names sink as synonyms of his own or previously described species. The descriptions are generally good, often excellent, but there is no appreciation of affinities, aud the whole work bears the impress of mechanical effort."

("Journal of the Linnean Society of London", Zoology, vol. XI, p. 220.)

This is the language of fair and honest criticism, but not of senseless and unqualified condemnation.

In citing *Platypleura strumosa,* I did not complain of Stål for changing his opinions, but for making contradictory statements in different works, without a word of explanation.

It will probably be enough to quote a single instance in confirmation of my statement that "Stål's species are constantly quoted with doubt by those who have not examined his types".

Heterogamia pilifera Stål.

„La diagnose donnée par M. Stål est très-succincte, et je suis dans le doute si cette espèce n'est pas identique à la *Derocalymma versicolor* Burm." Brunner von Wattenwyl, Nouv. Syst des Blattaires, p. 353.

Mr. Distant is so strongly prejudiced in favour of Stål, that though he cannot shut his eyes to those of Stål's numerous errors which he happens to discover, he sometimes thinks it necessary to apologise for them on the ground of his usual accuracy (!).

"Stål, by an error unusual with that excellent worker and describer, wrote that the *Dundubia saturata* Walk. . . . was a synonym of *Cicada flavida.*" (Monograph of Oriental Cicadidae, p. 52.)

Nevertheless Mr. Distant is forced sometimes to express himself in very similar language to what I have employed, respecting Stål's work on the Homoptera. Indeed it is likely that my remarks (Wiener Ent. Ztg., XI, pag. 301, 302) were written under a vague recollection of the first passage that I am about to quote:

"Had Stål lived, he would doubtless have catalogued the Homoptera with his usual lucidity and thoroughness. It becomes, however, both a puzzle and waste of time to attempt to unravel the many genera he founded in this family either without specifying types, or alluding to such subsequently, in other publications of a miscellaneous character . . . In 1862 Stål proposed the genus *Cyrpopotus,* in which he sank his previously described genus *Amycle* as a section — a course of

nomenclature which ought not to be followed." (Biologia Centrali-Americana, Homoptera, pp. 25, 26.)

"I have found it absolutely impossible to determine whether (*Domitia obscura* Dist., n. sp.) may not belong to some other genus of Stål, of which the description is contained only in a 'Conspectus generum', without the type being given, or when given, referable to some described but unfigured species originally referred to another genus. As remarked before, owing to the premature death of Stål, his Homopteral work is in a somewhat confused and unravelled condition, and is in striking contrast to the Heteropteral work, which is thoroughly digested and elaborated." (Biologia, p. 33.)

"Stål (Hem. Afr. IV, p. 27) recites *Tibicen maculicollis* as a synonym of *T. brunneus* Fabr. a species found in the island of Mauritius. This is incorrect and the two species belong to different subgenera as defined by Stål himself; *T. brunneus* belonging to the s. g. *Abricta* and *T. maculicollis* to the s. g. *Abroma*." (Orient. Cic., p. 131.)

After such admissions, and my previous exposure of some of Stål's numerous inaccuracies, let us hear no more of the transcendent merits of Stål, as contrasted with the atrocious blunders of Walker. Speaking for myself only, I must repeat that I regard Walker's errors and bad work as of a far less mischievous character than Stål's, on account of the pseudo-authoritative style assumed by the latter.

I will now try to further elucidate some of the *Cicadidae* mentioned by Mr. Distant.

Cicada bimaculata Oliv.

This is the species which Stål identifies with *C. viridis* Fabr., and it agrees fairly with the Fabrician description; but as Fabricius quoted a figure of a Surinam insect (Stoll, fig. 100), and gave the locality as South America, I prefer to call the Javanese species by Olivier's name, until it has been proved that there is no South American species agreeing with Fabricius' description. *C. bimaculata* is figured by Stoll (fig. 132) and is undoubtedly identical with *C. atrovirens* Guérin, also described from Java. Unfortunately there is only a single female specimen (from Java) in the British Museum at present; but this agrees very well with Stoll's figure, except in being

slightly smaller, and in wanting the white pulverulent spots on the abdomen. I append a few salient points of difference between C. *bimaculata* and *C. mixta*.

	C. bimaculata.	*C. mixta.*
Exp. tegm.:	73—80 *mm.*	97—111 *mm.*
Locality:	Java.	Ceylon.
Face:	Yellow, below level of vertex.	Black, marked with red along the central line; and some of the lateral ridges reddish.
Anterior lobe of pronotum:	Green, sutures narrowly black.	Black, with a short reddish dash in the middle.
Mesonotum:	Olivaceous, with black markings.	Black, with only the edges, and two central securiform stripes tawny.

As I have given a lengthy description of *C. mixta* elsewhere, I need not pursue the subject further. The sexes differ little.

The insect which Mr. Distant describes and figures as *C. viridis*, is, I presume, from the Philippine Islands, and appears to differ so much from the two species of which I have been speaking that I expect it will prove to be a third species, at present in want of a name.

Terpnosia Psecas Walk.

The British Museum possesses several specimens closely allied to this species some of which were formerly associated with *T. Psecas* in the collection, but whether by Walker himself, I cannot say. It would be useless to compare them, because the males and females all come from different localities. The only specimen which appears to me specifically identical with the type of *T. Psecas*, from Java is one recently acquired from Borneo. This also is a female. When I see males from Java agreeing with those from Ceylon, or females from Ceylon agreeing with the type from Java, I will admit the identity of *T. Psecas* Walk. and *T. elegans* Kirb. But I may say that the true *T. Psecas* is a reddish-brown insect, very different from the greenish females from Siam, which approach *T. elegans* most nearly.

Pomponia Greeni Kirb.

Concerning this insect I remarked, "Possibly allied to *P. Ransonneti* Dist., also from Ceylon, but which I only know

from the description. *P. Ransonneti,* however, seems to be a much larger insect, and less brightly coloured".

I have already admitted the probable identity of these species; and as I cannot be held responsible for Mr. Distant's misprints I am surprised at his having thought it necessary to refer to the species again.

Tibicen apicalis Kirb.

I have nothing to add respecting this species to what I have said before.

No one is infallible, and even Owen and Westwood are admitted to have committed greater errors than any alleged against me; and it is only the mischief caused by the undue adulation of some authors and the equally unreasonable depreciation of others, that has led me to write as I have done respecting Walker and Stål.

"Those who live in glass houses should not throw stones", and although Mr. Distant may have worked at the Rhynchota for years, the fact does not confer on him any immunity from error.

I would therefore advise Dr. Bergroth to be a little more careful of the accuracy of his statements in future; and would also urge on Mr. Distant much greater caution than he has hitherto displayed, in his identifications of the species of both ancient and modern authors.

Is he sure that he really knows anything at all about the true *Cicada viridis, C. bimaculata* or *C. Psecas?* Before assuming that the localities given by old authors are necessarily wrong. I always think it advisable to search for an insect to fit the description or figure from the actual locality given; — and I often find it.

I never object to fair criticism, but I must protest strongly against the tone which both Dr. Bergroth and Mr. Distant have assumed towards me; and I much regret that courtesy and fair play are so often absent among Entomologists.

I note the following errata in my former communication: Wien. Ent. Ztg. 1893, p. 303, line 19 for „cosisting" read „consisting", p. 304, line 10 from bottom, for „curelessness" read „carelessness".

Nachträge zu den Coenosien mit unverkürzter sechster Längsader,

welche Herr Ferd. Kowarz in dieser Zeitung, XII. Jahrgang (1893), pag. 138 et sequ. beschrieb.

Von **V. v. Röder** in Hoym (Anhalt).

1. *Syllegoptera ocypterata* Mg. ♂ ♀. Aachen (Förster), Berlin (Hensel), Schloss Falkenstein im Harz (v. Röder). Das ♀ ist, wie schon l. c. pag. 139 bemerkt, von Bigot als *Syllegoptera curvinervis* beschrieben worden. Es hat eine breite Stirn, in deren Mitte eine breite rothe, oben tief ausgeschnittene Strieme ist. Die Stirnseiten sind gelblich-weisslich, grau schillernd. Der Hinterleib ist mehr rostgelb, mit wenig hervortretender Bestäubung. Die Beborstung und Behaarung des Hinterleibes ist beim ♀ viel feiner und zarter als beim ♂. Eine Legeröhre (oviductus) ist nicht vorhanden, sondern nur ein abgerundetes zurückgezogenes Endglied. Sonst alles Uebrige wie beim ♂.

2. *Eutrichota inornata* Lw. ♂ ♀. Diese bis jetzt nur aus Semlin bekannte Art, von welcher ich ein typisches Exemplar von Semlin besitze, habe ich in der Nähe von Hoym in beiden Geschlechtern gesammelt. Das ♂ ist auf pag. 140 dieser Zeitung beschrieben. Das ♀ hat eine sehr breite Stirn, welche über der Fühlerbasis roth ist und eine breite schwarzgraue Mittelstrieme besitzt; die Seiten der Stirn sind weisslichgrau, Thorax, Schildchen und Hinterleib gelblichgrau bestäubt. Der Hinterleib des ♀ ist mehr flach gedrückt und zugespitzt, während er beim ♂ mehr drehrund ist Beborstung und Behaarung des Hinterleibes des ♀ etwas schwächer als beim ♂. Sonst alles wie beim ♂.

3. *Mycophaga fungorum* Deg. ♂ ♀. In beiden Geschlechtern in meinem Garten gesammelt. Das Männchen findet sich beschrieben auf pag. 142 dieser Zeitung. Das Weibchen ist durch die sehr breite Stirn unterschieden, welche einen breiten rothen Fleck über den Fühlern hat. Sonst ist dieselbe graulichweiss bestäubt. Der Hinterleib ist flach, sehr breit, gelb, weisslich bereift. Die letzten Ringe sind zu einer Legeröhre verlängert. Das Uebrige wie beim Männchen.

4. *Chiastochaeta trollii* Zett. erwähnte ich in den Ent. Nachricht. 1891 als im Harz auf *Trollius* vorkommend.

LITERATUR.

Orthoptera.

Griffini Achille. Sui generi Anonconotus Camerano e Analota Brunner. (Bollett. d. Musei di Zoolog. ed Anatom. comparata d. R. Università di Torino. Vol. VII. 1892. Nr. 125. Separ. 5 Seiten.)

Die Gattung *Analota* Brunn. (1882) fällt mit *Anonconotus* Camer. (1878) zusammen. Das Genus *Anonconotus* wird redescribirt und umfasst die Arten *A. apenninigenus* Targ. (für welche Art Targioni das Genus *Omalota* in litt. creirte), *A. alpinus* Yers. und *A. Ghilianii* Cam. Letztere zwei Arten werden ausführlich beschrieben. *J. Mik.*

Rhynchota.

Griffini Achille. Notonettidi del Piemonte. (Bollett. d. Musei di Zoolog. ed Anatom. comparata d. R. Università di Torino. Vol. VIII, 1893, Nr. 150, Separ. 7 Seiten.)

Eine theilweise monographische Bearbeitung der Notonectiden Piemonts, indem die Arten der Gattung *Corisa* Geoffr. ausführlich beschrieben werden. Vertreten sind in dem genannten Gebiete *1 Plea*, *1 Notonecta*, *7 Corisa* und *1 Sigara*. Am Schlusse des Artikels wird ein bibliographischer Index gegeben. *J. Mik.*

Lepidoptera.

Mally F. W. Report on the Boll Worm of Cotton Heliothis armiger Hübn. (U. S. Department of Agriculture. Division of Entomology. Bulletin Nr. 29. Washington 1893; 73 Seiten.)

Handelt über die Biologie, über die natürlichen Feinde, über die Mittel der Unschädlichmachung von *Heliothis armiger* Hübn. Am Schlusse der Arbeit (pag. 59—73) werden bacteriologische Versuche über gewisse Insectenkrankheiten, welche die Larven befallen, beschrieben. Die Arbeit ist begleitet von einer Tafel mit Apparaten zu den letztgenannten Versuchen. *J. Mik.*

Diptera.

Strobl Gabriel. Die Dipteren von Steiermark. (Separatabdruck aus den Mittheilungen des Naturwissenschaftl. Vereines für Steiermark, Jahrg. 1892. Graz 1893 [im Verlage des Verfassers], 8°, 199 Seiten.)

Ein wichtiger Beitrag zur Dipterenfauna Steiermarks mit genauen Fundortsangaben und zahlreichen kritischen und synonymischen Bemerkungen, nebst Beschreibungen neuer Arten. Uebrigens werden auch Fundorte in anderen österreichischen Kronländern namhaft gemacht. Dieser Theil der Arbeit umfasst jene Familien, welche Schiner im I. Bande seiner Fauna Austriaca, d. i. von den Stratiomyiden bis inclusive den Syrphiden abgehandelt hat. Die meisten in diesem Theile aufgeführten Arten hat der Verf. selbst gesammelt. Die Menge derselben gibt einerseits von der Reichhaltigkeit der Steiermark an Dipteren nicht minder als von dem Fleisse des Verf. ein beredtes Zeugniss. Manche Bemerkungen, welchen wir in dieser Arbeit begegnen, sind subjectiver Natur; ob sie von bleibendem Werthe sind, wird die Zukunft lehren. Wir können jetzt schon sagen,

dass wir mit Allem nicht einverstanden sind und vielleicht später einmal Gelegenheit nehmen werden, dies näher zu begründen. Neue Arten: *Hybos claripennis* (43); *Rhamphomyia pseudotrilineata* (49, aus Ungarn), *crassicauda* (57); *Empis styriaca* (61), *obscuripennis* (66), *alpicola* (71), *pseudomalleola* (75), *assimilis* (79), *ciliatopennata* (80), *nitidissima* (82, auch aus Niederösterreich); *Euthyneura simillima* (97, aus Niederösterreich); *Ardoptera novemguttata* (98); *(Phaeobalia picta* n. sp., 102, ist *Ph. dimidiata* Lw.); *Bergenstammia multiseta* (104); *Chamaedipsia jugorum* (105, auch aus Tirol); *Tachydromia commutata* (111), *nigrosetosa, alpigena* (117); *Tachista styriaca* (124); *Chrysotus alpicola* (144); *Eristalis vitripennis* (187).

Czwalina Gustav. Neues Verzeichniss der Fliegen Ost- und Westpreussens. (Königsberg i. Pr., Beilage zum Osterprogramm des Altstädtischen Gymnasiums. 1893. 8°, 34 Seiten.)

Der Verf., bekannt als Coleopterolog, hat sich nunmehr den Dipteren zugewendet, — weil, wie er in der Vorrede sagt, seit dem Jahre 1888 die Käfer um Königsberg so selten geworden sind, dass ihr Fang gar nicht mehr lohnt(!). Wehe den armen Fliegen, wenn es ihnen einstmal wie den Käfern ergehen sollte! — In der That aber hat der Verf. mit Hilfe einiger anderer Sammler in kurzer Zeit eine reichhaltige Dipterenliste von Ost- und Westpreussen zusammengebracht. Sie enthält 2015 Arten, worunter freilich nicht alle verbürgt sein dürften, da manche aus früheren Verzeichnissen des genannten Faunengebietes herübergenommen worden sind. In einigen Partien der Liste fällt auch die veraltete Nomenclatur auf; auch wäre es gut gewesen, wenn der Verf. den mit Namen aufgeführten, aber bis jetzt noch nicht beschriebenen Arten „in litt." beigesetzt hätte, wenn er auch die Autoren dieser (in litteris) Namen in der Vorrede erwähnt hat. — Wir wünschen dem Verf. viel Glück auf seinem neuen, keineswegs dornenlosen, aber doch viele Freuden darbietenden Wege!

Röder Vict. v. Drei neue Dipteren aus der Sendung des Baron v. Müller in Melbourne (Australia) an das königliche Naturaliencabinet in Stuttgart. (Stettiner Ent. Ztg. 1892, pag. 241—244.)

Diese Arten sind: *Brachyrrhopala Victoriae, Chrysopogon Mülleri* und *Tabanus Yulensis*. Erstere zwei gehören den Dasypogoninen an und stammen aus Australien (Victoria); sie werden ausführlich beschrieben und bei Besprechung der ersten Art wird *Brachyrrhop. maculinervis* Mcq. redescribirt und eine Bestimmungstabelle der bekannten Arten dieser Gattung geliefert. Von dem *Tabanus* (aus Neu-Guinea) findet sich in dem Artikel nur die kurze Diagnose.

T. Townsend. Description of a new and interesting Phasiid-like genus of Tachinidae s. str. (Psyche. Vol. VI, 1893, pag. 429—430.)

Ein zu den Tachiniden s. str. gehöriges neues Genus von Phasiiden-ähnlichem Habitus aus Nordamerika (New Hampshire und Pennsylvania) mit der Type *Hyalomyiodes* (nicht *Hyalomyodes) Weedii* n. sp.

T. Townsend. Note on Atropharista jurinoides Towns. (Psyche, Vol. VI, 1893, pag. 461.)

Herr Williston zog die Tachiniden-Gattung *Atropharista* Towns. mit *Melanophrys* Will. zusammen, wogegen in dem vorliegenden Artikel Herr Townsend ausreichende Gründe anzuführen Gelegenheit nimmt.

T. Townsend. Description of the Pupa of Toxophora virgata O. S. (Psyche. Vol. VI, 1893, pag. 455—457.)

Nach einer Nymphenhülle wird die Nymphe der genannten nordamerikanischen Bombyliiden-Art beschrieben. Die Nymphe lebte im Neste eines *Odynerus*. In dieser Beschreibung wird das von Brauer als erstes Abdominalsegment bezeichnete Glied der Nymphe Scutellarsegment genannt.

Giglio-Tos E. Diagnosi di nuovi generi e di nuove specie di Ditteri. VIII. (Bollett. d. Musei di Zoolog. ed Anatom. comparata d. R. Università di Torino Vol. VIII, 1893, Nr. 147. Separ. 11 Seiten.)

Es ist dies der achte Artikel über mexikanische Dipteren aus Bellardi's Sammlung; derselbe enthält wie die früheren Artikel vorläufig kurze Diagnosen, und zwar der Dexiinen, Muscinen und Anthomyinen. Im Ganzen sind 48 Arten charakterisirt. Neue Gattungen: *Myioscotiptera* (Dexin.), *Mesembrinella*, *Cyrtoneurina* (Musc.) und *Brachyophyra* (Anthom.). *J. Mik.*

Coleoptera.

Giglio-Tos E. Sui due generi di coleotteri longicorni Psygmatocerus Perty e Badariottia Gigl. T. (Bollett. d. Musei di Zoolog. ed Anat. comparata d. R. Università di Torino. Vol. VIII, 1893, Nr. 142; Separ. 2 Seiten.)

Der durch langgekämmte Fühler ausgezeichnete Bockkäfer *Badariottia Gianellii* Giglio-Tos (1893) wird mit *Psygmatocerus Wagleri* Perty (1828) identificirt, zu welchem auch *Phoenicocerus Dejeanii* Latr. als Synonym gehört. Vergl. coleopterolog. Referat in Wien. Entomol. Zeitung, 1893, pag. 48.

J. Mik.

Notiz.

Professor C. H. Tyler Townsend, vormals am Agricultural College in Las Cruces (New-Mexico), jetzt Curator of Museum, Institute of Jamaica, in Kingston (W. Indies), bereitet den ersten Theil einer Monographie der nordamerikanischen Tachiniden (Diptera) vor. Dieser Theil soll die Gymnosomatiden, Ocypteriden und Phaniiden umfassen. Er bittet alle diejenigen, welche nordamerikanische Arten aus den genannten Familien besitzen, ihm dieselben leihweise zuzuschicken, wogegen er sich verpflichtet, das Material baldigst, und zwar determinirt, zurückzustellen. Die Monographie soll sich auf die Fauna von Nordamerika (nördlich vom Isthmus von Panama, einschliesslich Westindien) erstrecken. Die Artikel, welche Prof. Townsend bisher über nordamerikanische Tachiniden publicirt hat, lassen erwarten, dass die vorbereitete Monographie einen wichtigen Beitrag zur Dipterenfauna Nordamerikas und insbesondere zur Kenntniss der schwierigen Dipterengruppe der Tachiniden (sensu lat.) liefern werde.

Die Red.

Corrigendum.

Jahrg. 1893, pag. 120, Zeile 15 und 18 von unten, lies Massalongo statt Massalonga.

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Repertorium meiner coleopterologischen Publicationen bis zum Schlusse des Jahres 1892.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

II. Theil.*)

Uebersicht der entomologischen Zeitschriften,

in welchen meine Publicationen enthalten sind, sammt den im Index der neuen Genera, Arten und Varietäten benützten Abbreviaturen.**)

		Seite
Ab.	= L'Abeille. Par M. d. A. de Marseul (Paris)	19
B.	= Berliner Entomologische Zeitschrift	2
Br.	= Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn	16
Bres.	= Zeitschrift für Entomologie (Breslau)	15
C.	= Coleopterologische Hefte, von E. v. Harold (München)	15
D.	= Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berlin)	3
D. a.	= Beiheft derselben Zeitschrift; (III.) separat erschienen **1875**	3
E.	= Revue mensuelle d'Entomologie. Red. par Wlad. Dokhtouroff (Petersbourg)	21
E.M.	= Entomologische Monatsblätter, von Dr. G. Kraatz (Berlin)	8
E.N.	= Entomologische Nachrichten, von Dr. Katter, fortgesetzt von Dr. Karsch (Berlin)	19
G.	= Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova	21
H.	= Horae Soc. Ent. Rossicae (Petersbourg)	22

*) I. Theil: Siehe Wien. Entom. Ztg. 1893, 1.

**) Die Zahlen rechts beziehen sich auf den I. Theil meines Repertoriums.

Seite

M. = Mittheilungen des Entomologischen Vereines in München 15
N. = Notes from the Leyden Museum 21
Nat. = Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, begonnen von Dr. F. W. Erichson (Berlin), Bd. III, 2. Abtheilung 22
R. = Radde: Die Fauna und Flora des südwestlichen Caspi-Gebietes. Leipzig 1886 22
Si. = Il Naturalista Siciliano (Palermo) . . 20
St. = Stettiner Entomologische Zeitung . . 9
T. = Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. Neue Auflagen (Mödling) . 22
W. = Wiener Entomologische Zeitung . . . 10
Z. = Verhandlungen der k. k. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien . . 18

Anmerkung.

In der nachfolgenden alphabetischen Zusammenstellung der von mir beschriebenen Coleopteren-Gattungen und -Arten sind beide meist unter dem Namen aufgeführt, unter welchem sie beschrieben wurden. Häufig erscheint nun der Gattungsname in der Synonymie oder unter den Subgenera; ebenso wurden auch später einzelne Arten in andere Gattungen gestellt; ich habe in Fussnoten meist auf solche Namen aufmerksam gemacht.

Index

der von mir beschriebenen Gattungen, Arten und Varietäten.*)

Abatrisops Z. 81. 518; **Ablapsis** H. 87. 364, compressipes H. 87. 368; **Ablattaria** Br. 84. 75, Nat. III. 2. 290, v. punctigera Br. 84. 75; **Abraeodes** W. 86 272; **Abraeomorphus** W. 86. 272; Abraeus areolatus Br. 83. 7, R. 213, convexus W. 84. 8, minutissimus Br. 83. 7, R. 214, punctatissimus Br. 76. 15, punctulus Br. 73. 7, R. 214, Raddei Br. 77. 153, D. 77. 292; **Abromus** St. 76. 50, Brucki 51; Acalanthis mirabilis Br. 75. 9; Acalles Brisouti D. 85. 388, caucasicus W. 91. 240, horridulus W. 88. 268, Milleri E. 117; **Acamaldes** D. 82. 140, 191, bythinoides D. 82. 191; **Acanthoblaps** H. 89. 687; **Acanthogethes** Br. IX. 14; Achenium levantinum D. 84. 45; **Achilia** W. 90. 212; **Aclypea** Br. 84. 81, Nat. III. 2. 303, cicatricosa Br. 84. 82; Acmoeodera adamantina E. N. 90. 343, v. araxicola 339, circassica 342, cuprinula 341, cyaniventris 344, fulvinaeva 345, lateralis 341, obscura D. 89. 281;

*) Die Zahlen rechts beziehen sich auf den Jahrgang und auf die Pagina, wo in den betreffenden Zeitschriften die Nova aufgeführt erscheinen. Die fettgedruckten Namen bedeuten die von mir aufgestellten Gattungen.

pellitula E. N. 90. 342, reflexangula E. N. 90. 346, reflexiмargo l. c., rufoguttata 340, v. turanica 345, subcyanea 344; **Acotreba** D. 83. 54, Simoni l. c.; **Acotulus** W. 91. 246, oranensis 247; Acritus clarulus Br. 83. 7, R. 215; Hopffgarteni D. 78. 49, microscopicus Br. 76. 16, tataricus Br. 77. 154, D. 78. 51; Acropis discoidea St. 77. 333, Steinheili 332, tristis 333; Acrops Dohrni Br. 75. 42, cicatricosa Br. 79, 29; Acupalpus interstitialis W. 84. 74, v. lusitanus 76, marginicollis W. 91. 221, morulus W. 84. 75, Oliveirae 75, paludicola 75, v. politus W. 91. 222, quarnerensis W. 84. 78, W. 85. 251; **Adalmus** Br. 81. 197, velutinus D. 85. 338; Adelops (sub Bathyscia); **Adelopterus** W. 86. 174; Adelostoma Bedeli W. 85. 317; Adelphinus ordubadensis D. 90. 150, v. fulvovittatus 151; Adexius corcyreus D. 84, 120; Adocimus dimidiatus M. 77. 127, nigripennis G. 80. 125; Adoretus grandiceps E. N. 89. 268, persicus l. c., setifer 269, signatus 268; **Adoxinia** Br. 88, 128, spinipes 128; Aegialia v. fulva Br. 91. 252, hybrida Br. 91. 251; Aeolus bicarinatus W. 91. 148, Candezei 146, fulvescens 145, Heydeni 148, v. humeralis 147, imitator 146, v. laeticolor 147, v. nigripennis, v. obscuricolor l. c., sericeus D. 87. 512; Aethina aeneipennis Br. 73. 85, brunnea Br. 74. 108, elongata 109, flavicollis W. 85. 41, major Br. 73. 84, maculicollis W. 85. 41, obscura Br. 73. 86, suturalis W. 85. 41, villosa Br. 73. 84; **Aethinopa** Br. 74. 109, calva St. 76. 363, fulvovestita Br. 74. 110, rustica St. 76. 364; Aethriostoma sparsuta Br. 80. 36; Agaricophilus subaeneus D. 76. 294; **Agastillus** W. 92. 61; Agathidium aglyptoides Br. 84. 114, banaticum 113, bescidicum 115, bohemicum 113, Brisouti D. 84. 58, caspicum Br. 83. 3, R. 208, caucasicum Br. 84. 111, circassicum W. 88. 154, v. clavulum 156, filicorne 155, hellenicum Br. 84. 116, Lederi W. 88. 155, nasicorne Br. 84. 115, opuntiae 113, punctatoseriatum D. 78. 89, rotundulum B. 84. 116, rubicundum D. 78. 47, suturale Br. 77. 147, tenuicorne Br. 841. 114; **Agelandia** D. 82. 163, Merkliana W. 90. 210; **Agnaptoria** H. 87. 372, rubripes l. c.; Agonum viridescens D. 87. 256; Agrilus transversesulcatus W. 90. 195; Agriotes Koltzei D. 90. 147; **Ahermes** W. 91. 254; Airaphilus arcadius D. 84. 67, depressus D. 89. 278, Grouvellei Z. 79. 83, hirtulus D. 84. 66, serricollis St. 78. 319, siculus Z. 79. 82, subferrugineus D. 84. 69; **Airora** Br. 75. 18, aequalis Z. 77. 172, apicalis Br. 75. 20, canescens l. c., clivinoides 19, procera 19, striatopunctata 20; Alaocyba Stussineri W. 91. 260; Alexia algirica W. 89. 304, D. 90. 167, alutacea D. 90. 239, v. bosnica T. I. 35, carpathica D. 83. 239, circassica W. 88. 169, clamboides 170, corcyrea D. 83. 394, glabra D. 85. 204, v. hellenica W. 88. 325, T. I. 36, hirtula D. 76. 294, japonica D. 89. 277, laevicollis D. 83. 240, Lederi W. 88. 169, meridionalis D. 83. 239, nevadensis 241, obsoleta 242, pilosella D. 77. 296, punctata D. 78. 63, puncticollis D. 83. 242, scymnoides T. I. 35, W. 88. 324, sublaevis D. 83. 239, vallombrosae T. 1. 35; **Alexidia** Br. 79. 43, Rogenhoferi 44; Alindria Chevrolati Br. 75. 22; Allecula divisa E. 115, Löwendali W. 86. 140; Allodactylus Weisei W. 88. 272; Alophus Stierlini D. 85. 211; Alosterna talyschensis D. 85. 391, v. subvittata l. c., Amara v. circassica W. 88. 86, viridescens E. 70; Amartus Strobli D. 85. 376; **Amauronyx** Z. 81. 519; Amaurops corcyrea D. 84. 106, Saulcyi D. 77. 291*), syriaca Z. 81. 332; Amaurorrhinus constrictus D. 84. 98; Amblystomus

*) = Amicrops = Bergrothia.

algirinus D. 87. 498, levantinus W. 83. 140, rectangulus l. c.; Amicrops lenkoranus R. 198, mingrelicus Z. 84. 65; Amomphus setulifer D. 90. 157; Amphicoma v. africana D. 90. 57, v. agricola 64, v. armeniaca 61, v. aurantiaca 61, v. auricollis 60, v. barbara 55, v. basalis 55, v. Brenskei 62, v. chaifensis 63, v. chrysura 57, v. cyanescens 55, v. decorata 57, diadema 58, v. dichroa 60, dilutipennis 62, v. dominula 63, v. Faldermanni 61, v. fastuosa 63, v. foina 54, v. Heydeni 63, v. humerosa 55, hybrida 64, v. montana 61, pulchra 62, v. pyrrhothrix 54, v. semicyanea 63, semifulva 56, v. sublineata 59, v. suturangula 54, v. Truquii 59, v. viridicollis 60; Amphicrossus japonicus Br. 73. 100, immaculatus, Lewisi l. c., punctulatus Z. 77. 170, simplex G. 80. 458, subopacus l. c.; **Amydropa** Z. 77. 179, anophthalma 180; Anaglyptus Ganglbaueri D. 86. 67; Anarmostes costicollis St. 77. 342; Anaspis pictipennis D. 91. 31; Anatolica amoenula H. 89. 683, extrema 679, immarginata 681, integra H. 87. 355, mucronata H. 89. 682, pandaroides 680, Potanini 683, Semenowi 680, sternalis 681, suturalis 682; Ancistria apicalis W. 89. 314, Fabricii M. 77. 134, filum C. 15. 39, Lewisi W. 89. 314, semicastanea C. 15. 39, tenuissima 40; **Ancyrona** Br. 75. 51, caffra 52, extensa Z. 77. 173, Gestroi G. 80. 459, Haroldi D. 77. 375, Lewisi Br. 75. 52, Simoni D. 80. 163; Ancyronyx constrictus N. VIII. 214; **Anemadus** Br. 84. 58, arcadius 59, pellitus 60, pulchellus 59; Anemia asperula D. 84. 260, sinuatifrons H. 87. 389; **Anidania** Br. 88. 127, rubripes 128; **Anisopaulax** St. 77. 324, Brucki l. c.; Anisoplia agnata D. 89. 107, v. Antoniae 109, balcanica 106, Brenskei 106, clypealis 103, Erichsoni 104, Faldermanni Cat. Col. Eur. 83. 100; D. 89. 103, v. major D. 89. 108, neapolitana 105, remota 103, sicula 109, simplicifrons 104; Anisotoma nigripennis Br. 84. 109; **Anomalophylla** H. 87. 231, tristicula 232; Anommatus basalis W. 83. 197, Baudii M. 77. 27, Diecki St. 75. 312, Kiesenwetteri Z. 80. 47; Anophthalmus Antoniae W. 92. 60, circassicus W. 88. 84, Nakeralae E. 71, swaneticus B. 77. 83 et 289; Anoplotrupes semicupreus Br. 92. 15; Anoxia v. gracilis W. 90. 176, hirta 175, Kraatzi l. c., maculiventris 106, meridionalis 105, v. naxiana 106, Pasiphae 107, Rosinae D. 91. 36, suturalis W. 90. 174; **Ansibaris** E. 111, alexiiformis 112; Anthaxia Edithae W. 90. 194; Antherophagus caucasicus Br. 77. 169, flavidus C. XIII. 73; Anthicus araxicola D. 89. 34, biplicatulus Br. 88. 119, chiosicola D. 89. 259, cerastoides D. 91. 30, corallicollis D. 89, 258, meloiformis D. 90. 152, paralleliceps 151, pinicola D. 89. 258, semiopacus D. 87. 524, subaereus D. 90. 151, v. tristiculus D. 84. 92, turanicus D. 88. 118; Anthobium Starcki W. 89. 190; Anthracus insignis D. 84. 104; Anthrenus albidoflavus Z. 80. 91, albostictus Br. 80. 58, biscrensis T. III. 69, caucasicus Z. 80. 93, coloratus 91, crustaceus Br. 80. 59, v. flavidulus D. 89. 23, funebris l. c. 256, v. latefasciatus W. 92. 134, maculifer Br. 80 59, v. niveus Z. 80. 88, Oberthüri Z. 80. 92, rotundulus D. 89. 23, Simonis Br. 80. 59, sordidulus D. 89. 256, subclaviger Br. 80. 59, v. tigrinus D. 89. 281, undatus Br. 80. 58, versicolor T. III. 70, x-signum Z. 80. 88, zebra D. 89. 280; **Anthroherpon** D. 89. 294; Antisphodrus bicolor D. 90. 165, bosnicus D. 89. 369, Könige D. 87. 253, Lederi D. 85. 358, leptoderus W. 92. 67, Plasoni D. 85. 357, suramensis D. 85. 360; Apallodes ocellatus Br. 74. 116, palpalis Br. 73. 132; Aparopion aequale Br. 83. 9, R. 231, suturidens W. 91. 248; Aphaobius Heydeni Br. 84. 17, Nat. 217; **Aphaonus** D. 87. 250, cylindriformis 252,

pseudopercus W. 89. 97, Starcki D. 250. 251, Starckianus D. 87. 500; **Apharia** Z. 86. 87, melitophila 88; **Apharina** Br. 81. 194, Z. 82. 295, fuscipennis Z. 83. 415, Simonis Z. 82. 296; **Apharus** D. 82. 129, Mülleri 130; **Aphenolia** W. 85. 16, pseudosoronia l. c.; **Aphilia** Br. 81. 196, Z. 82. 297, femorata 297; Aphilenia ornata Br. 88. 130; **Aplodea** D. 83. 47, adumbrata D. 85. 322, Elsbethae D. 83. 48, hirta D. 88. 243, palpalis D. 83. 48, pilifera D. 88. 248, spinula D. 85. 323; Aphodius abchasicus Br. 91. 241, acutangulus 206, alaiensis Br. 92. 105, albociliatus Br. 91. 206, v. ampliatus 215, 220, atricolor 183, auriculatus 181, beduinus 193, v. biformis 205, bispinifrons Br. 88. 103, Bonnairei Br. 91. 234, v. brunnescens Br. 91. 189, caminarius 219, carinifrons 214, cardinalis 186, circassicus 215, clathratus 223, comma 227, v. conjunctus 213, consors Br. 92. 104, v. deplanatus Br. 91. 223, v. dichrous 217, diffidens 182, digitatus Br. 92. 104, v. discus 204, Emerichi 187, esimoides Br. 92. 105, falsarius Br. 91. 197, v. fenestratus 211, fumigatulus 208, fundator 230, v. funebris 233, fusculus 206, granulifrons H. 87. 221, Guillebeaui Cat. Col. 91. 180, harpagonis D. 90. 147, hastatus Br. 92. 106, ignobilis H. 87. 223, inclusus Br. 91. 235, irritans 239, Koltzei 229, latevittis D. 87. 509, latisulcus Br. 91. 188, limbolarius 242, lineimargo Br. 92. 106, longiciliatus H. 87. 222, mendidioides Br. 91. 209, mundus 199, nasutus H. 87. 221, nigriventris Br. 91. 194, obliquatus 226, obliviosus 199, ochripennis 212, opacus 191, pallididorsis H. 87. 224, planicollis D. 90. 390, postangulus H. 87. 225, pruinosus Br. 91. 191, Przewalskyi H. 87. 226, punctator Br. 91. 196, v. purpuripennis Br. 91. 217, pustulifer 228, quadrinaevulus 212, Ragusae 216, Reyi 233, rufoplagiatus 198, rutilinus 182, Satyrus 198, scolytiformis 179, sculpturatus 208, Semenowi H. 87, 220, v. semicolor Br. 81. 205, semiluteus H. 87. 225, semiopacus 227, Sicardi Br. 92. 105, strigimargo Br. 91. 238, v. suturifer 189, swaneticus 186, v. tingens 233, 236, v. transitus 200, trochilus 208, v. vitiosus 199, x-signum 235; **Apholeuonus** D. 89. 297; Aphyctus Brenskei D. 84. 80, charopoides D. 91. 27; **Aphyllura** D. 84. 97, Brenskei l. c.; Apoderus Ludyi D. 90. 174; **Apodistrus** W. 82. 30, lobicollis W. 88. 208; Apolites Allardi D. 84. 88; Apotomus v. adustipennis W. 92. 138, latigena 137; Approgramme*); **Apropeus** Br. 84. 13; **Apsectochilus** Z. 74. 512, hydrobioides 513, Steinheili l. c.; **Apytho** St. 78. 318, aeneipennis 319; **Arctophysis** Br. 81. 200, gigantea Z. 82. 284; **Arhytodes** Br. 81. 193; Argutor v. lectulus W. 88. 87; Armidia nobilissima D. 84. 78; **Arnyllium** Z. 83. 391; ensipes, parviceps, pectinatum l. c. 392; Arthrodeis intermedius D. 89. 27; Arthrolips fenestratus Z. 77. 193, ferrugatus Br. 77. 150, Ab. 78. 9; Oberthüri Z. 77. 193, politus 192, regularis Ab. 78. 7, similaris Z. 77. 193, Simoni W. 85. 273; Articeros stricticornis D. 83. 33; Asclera**); Aspidophorus japonicus Z. 78. 202; **Astagobius** W. 85. 315; Astatopteryx hungarica D. 85. 376; **Atarphia** W. 85. 39, quadripunctata, fasciculata l. c.; Athous circassicus W. 88. 180, daghestanicus E. N. 90. 246, Fausti 244, filicollis D. 90. 147, gigas E. N. 90. 249, marginicollis 245, Menetriesi 243, mingrelicus 247, mollis D. 89. 373, nigritulus E. N. 244, utschderensis 246, vulpeculus 245; Atomaria amplipennis D. a. 75. 63, atrata 56, atripennis Br. 87. 42, Attila D. 78. 53, bella D. a. 75. 56,

*) Siehe: Megatoma.

**) Siehe: Ischnomera.

v. banatica Br. 87. 48, barbara D. a. 75. 70, basicornis Br. 87. 51, bescidica 40, carpathica D. 75. 360, castanoptera Br. 83. 5, R. 219, cephennoides Br. 87. 53, convexiuscula 44, cretica 48, v. dichroa 46, dilatata W. 89. 303, Edithae Br. 87. 39, formosa D. a. 75. 62, frondicola D. 89. 372, gracilicornis Br. 87. 40, Graeseri 49, Herminae D. a. 55, horridula D. 77. 112, v. imitata R. 87. 43, impubens 52, jonica D. 84. 117, laevis D. 84. 252, lateralis Br. 87. 45, Lewisi D. 77. 112, lucida W. 89. 304, marginicollis Br. 87. 47, montenegrina D. 81. 218, morula D. a. 75, nigroscutellata Br. 87. 38, parvula D. a. 78, peltatula Br. 87. 40, pilifera D. 77. 111, pilosella D. a. 51, planiuscula 54, plicata 60, pseudatra Br. 87. 43, pumila D. a. 59, punctatissima D. 77. 112, punctithorax Br. 87. 37, punctipennis l. c., rubida D. a. 74, v. semitestacea Br. 87. 50, singularis W. 88. 172, v. sparsula Br. 87. 52, sparsutula 37, sternodeoides E. 113, subapicalis B. 87. 46, subfasciata 37, talyschensis 41, thorictoides D. a. 77, Uhagoni E. M. 76. 10, viennensis D. a. 74, xeniella Br. 87. 44; **Atomarops** W. 89. 302, Lewisi l. c.; **Atritomus** D. 77. 384, filicornis D. 87. 288, irregularis W. 88. 174, Lewisi W. 89. 249; Attagenus auratofasciatus Br. 80. 31, capensis 31, calabricus Z. 80. 77, T. III. 48, cyphonoides Br. 80. 34, diversus Br. 80. 32, fasciatopunctatus 32, flexicollis 31, fulvicollis 31, japonicus D. 77. 375, leopardinus Br. 80. 32, metallicus 33, molitor H. 89. 558, orientalis Br. 77. 178, v. persicus Z. 80. 78, quadritinctus D. 89. 280, Simonis Br. 80. 34, simplex T. III. 51, Z. 80. 79; Attumbra femoralis D. 88. 421, subnuda D. 89. 371; **Atychodea** Z. 83. 412, lenticornis 413, Raffrayi l. c., Simoniana 413, singularis 414; Aubeonymus granicollis D. 83. 394; Aulacochilus decoratus D. 79. 223, sibiricus 224; Auletes constrictus D. 91. 32, Aulonium insigne St. 77. 336; Aurigena capnodiformis E. 114, v. subcostata D. 89. 281; Axyra perplexa Br. 73. 53; Axyraeus Oertzeni D. 85. 388.

Bactridium atrum D. 76. 300, brevicolle l. c., cribratum Z. 74. 515, japonicum l. c., monstruosum l. c.; Baeocera bogotensis Br. 79. 45, chilensis l. c., gyrinoides 46, mexicana 45, nobilis G. 84. 371, rubripennis Br. 79. 44, Schirmeri Z. 80. 45 et 221; **Baeoceridium** N. XI. 6, depressipes l. c.; Bagous Kirschi D. 84. 121, subruber D. 90. 160; Balanobius nobilis D. 84. 96; **Balega** Br. 81. 200, elegans D. 83. 43; Barypithes carpathicus D. 85. 387; **Batraxis** Z. 81. 464, Hampei l. c.; **Batrisodes** Br. 81. 205; **Batrisoschema** Z. 83. 399, lateridentata 400; Batrisus abbreviatus Z. 82. 285, adulator D. 88. 258, antennator 249, architectus Z. 83. 396, atricapillus D. 88. 253, batavianus Z. 82. 284, bicolor D. 82. 139, bipunctatus Z. 83. 394, bispinosus Z. 82. 376, bituberculatus D. 88. 256, brevispinus D. 82. 137, bythinocerus D. 88. 249, calcarifer D. 82. 136, cavifer Z. 83. 395, circassicus W. 87. 266, claviger Z. 83, 395, clypeatus D. 82. 134, conophthalmus D. 87. 265, coronifer Z. 82. 375, cristatifrons N. XI. 3, cristulatus l. c. 4, curvispina D. 88. 253, deformis D. 82. 184, dichrous D. 88. 259, divergens 248, Edithae D. 88. 256, elysius D. 84. 47, Z. 84. 65, Hetschkoi D. 88. 250, hiatisus D. 88. 257, humilior 258, laminidens Z. 83. 396, lateridens 398 lubricus D. 88. 254, Luzerae D. 82. 138, manifestus D. 88. 259, Marthae D. 88. 252, melanocephalus 255, minax 257, mirabilis D. 85. 336, morulus Z. 82. 285, nasutus D. 88. 249, orbicollis Z. 83. 399, Ormayi D. 85. 367, patruelis D. 88. 258, Phanthasma D. 82. 135, platycerus D. 88. 255, plicicollis Z. 82. 376, primarius D. 88. 254, princeps Z. 82. 375, pruinosus H. 89. 558, pubifer Z. 83. 397, quadrioculatus D. 88. 251, Schwabi B. 70. 213, scitus D. 88. 251,

simplicifrons D. 82. 136, solivagus D. 88. 252, soror 254, spinidens Z. 83. 398, sublaminatus D. 88. 256, sublyratus D. 82, 135, tarsalis Z. 83. 396, tripunctatus D. 82. 137, vestigifer Z. 83. 394; **Batrybraxis** D. 82. 141, curtula D. 82. 146, fortis 145, punctipennis Z. 82. 382; Bathyscia bosnica Br. 84. 20, D. 85. 202, delicata D. 85. 375, Dorotkana D. 81. 215, Fausti E. 72., frondicola Br. 25, fugitiva 35, Halbherri D. 87, 276, hungarica D. 78. 63, Karamani D. 84. 255, kerkyrana D. 84. 115, lesinae D. 81. 216, ligurica G. 89. 293, likanensis W. 90. 191, Majori Br. 84. 24, opaca W. 85. 276, pumilio Br. 84. 25, Robiati G. 89, 293, sibirica D. 87. 276, subrotundata Br. 84. 19, Nat. 219, syriaca D. 84. 255, thessalica D. 87. 276, turcica Br. 84. 20; Bembidion circassicum W. 90. 189, irroratum W. 91. 221, Lederi W. 88. 82, D. 89. 274, macrophthalmum W. 90. 189, multisulcatum l. c. 14, quadriflammeum D. 89. 273, subcylindricum W. 92. 59, sulcipenne D. 89. 273; **Berdura** Br. 81. 189, D. 83. 35, excisula D. 83. 35; **Berlara** Br. 81. 189, Z. 82. 286, crassipalpis Z. 82. 287; **Bibloplectus** Z. 81. 529; Bibloporus variicolor R. 205, Z. 81. 531; **Bisaya** Br. 83. 3, R. 209, nossidiiformis l. c.; **Blitophaga** Br. 84. 82. Nat. 305, calva D. 90. 357, villosa D. 87. 282; Blaps Alardiana H. 89. 691, compressipes H. 87. 368, cylindracea H. 87. 366, dentitibia H. 89. 687, gressoria 689, latericosta 688, lobnoriana H. 87. 371, opaca H. 89. 691, Potanini 690, Przewalskyi H. 87. 370; Bolitophagus serrifrons D. 90. 172; Boromorphus armeniacus D. 89. 33, opaculus D. 87. 521; Bothrideres bituberculatus St. 77. 347, foveicollis 348; Brachyleptus aurosus D. 85. 377; Brachynus Emgei D. 84. 39; Brachypeplus Badeni Br. 73. 171, dilutus 170, fimbriatus G. 80. 124, fulgidus Br. 73. 171. Haagi Z. 77. 165, reflexus D. 76, 310, Steinheili l. c.; Brachypterus aurosericeus Br. 73. 169, metallicus Z. 74. 509, rugosus Br. 74. 100, strigosus l. c., testaceus Z. 74. 510, villiger W. 85. 316; Brachytrichia aethiessina D. 91. 74; Bradybatus carbonarius Br. 83. 9, R. 230; **Brenskea** W. 91. 254, coronata 255; **Briara** Br. 81. 190; Brontes*) atratus M. 77. 24; Broscus v. obsoletestriatus D. 72. 177; **Bruchoptinus** Br. 83. 305, femoralis 306; Bruchus**) albipilis Br. 83. 318, argolisanus Br. 83. 310, calcarifer D. 88. 429, damascenus Br. 83. 320, Desbrochersi 313, desertorum W. 87. 29, femoralis Br. 83. 306, Frivaldszkyi 319, Ganglbaueri 320, globipennis 321, leucaspis D. 88. 428, Meisteri Br. 83. 309, Oertzeni D. 88. 428, Perrini Br. 83. 312, Schlerethi 317, subroseus D. 88. 430, villiger Br. 83. 311; Bryaxis affinina Z. 83. 402, amitta l. c., Anas W. 85. 317, approximans D. 85. 326, araxidis D. 89. 19, biclavata D. 82. 143, bifossifrons D. 83. 50, bituberculata D. 85. 330, carmelitana Z. 84. 67, chilensis D. 83. 49, Croissandeaui D. 87. 267, Editha l. c., expanda Z. 82. 288, Grabowskyi 289, humidula D. 85. 329, ingrata Z. 83. 403, integrostriata l. c., invalida Z. 82. 288, Kindermanni D. 83. 51, lamellicornis Z. 82. 290, Langei Z. 84. 68, larvata D. 85. 330, longiceps D. 85. 327, longispina D. 84. 106, Z. 84. 68, maxima D. 84. 48, Z. 84. 68, monstrata D. 85. 327, monstrosa Br. 79. 167, morio Z. 84. 69, D. 85. 107, narentina W. 90. 191, nasuta D. 82. 142, nasuta D. 85. 327, negligens Z. 83. 403, praeclara D. 85. 329, picticornis D. 82. 188, pulvinata 189, puncticeps D. 83. 51, punctithorax Z. 82. 290, Quedenfeldti Z. 81. 477, rosmarus D. 82. 187, Schaufussi Z. 82. 289, Schlerethi

*) Siehe: Auch Uliota.

**) = Ptinus auct.

D. 82. 189, simulans D. 85. 328, spinipes Z. 84. 69, R. 201, Stussineri Z. 82. 381, subvalida Z. 83. 404, talyschensis Z. 84. 68, telangensis Z. 83. 402, tetuanica Z. 84. 68, tripunctata D. 85. 330, tychoides D. 77. 291, valdiviensis D. 83. 50, validicornis D. 85. 328, Willbergi W. 91. 141; Bruchus*) arragonicus D. 84. 82, brevivittis D. 81. 221, canaliculatus D. 84. 85, Kiesenwetteri 83, Lesinae 85, micans 82, Nikitanus 82, subaeneus 81, tarsalis 84, tauricus 82; **Bythinoderes** Z. 83. 407, Grabowskyi 408; **Bythinophanax** Z. 83. 405, bicornis 407, exilis 406, latebrosus 406; **Bythinoplectus** Br. 81. 195, D. 83. 37, foveatus l. c.; Bythinus abastumanus Z. 80. 510, acutangulus D. 87. 42, Aelistae Z. 81. 497, amasiae D. 90. 373, anguliceps D. 85. 369, appendiculatus argiolus W. 88. 286, armipes D. 81. 198, Z. 84.73, asturiensis Z. 79, 534, atticus D. 85. 370, balkanicus D. 85. 371, Baudueri Z. 84. 71, banaticus 75, blandus 74, Brenskei D. 84. 48, Brusinae Z. 79. 43, bulgaricus Z. 79. 535, claviceps Z. 81. 484, R. 203, cavifrons Z. 80. 214, carniolicus 215, corcyreus D. 84. 108, curticollis Z. 79. 533, dalmatinus D. 81. 194, dichrous Z. 81. 491, difficilis G. 84. 369, Ehlersi Z. 81. 498, elephas Z. 79. 467, etruscus Z. 81. 491, extremitalis Br. 77. 134, v. fluctuosus W. 88. 286, Frivaldszkyi D. 87. 504, gallicus D. 87. 268, giraffa Z. 79. 469, Grilati W. 86. 236, Grouvellei Z 81. 487, Heydeni Z. 79. 42, Hopffgarteni Z. 81. 500, v. hungaricus 493, v. inermis W. 88. 285, islamitus D. 85. 201, kninensis Z. 80. 215, Koltzei D. 87. 269, latebrosus Z. 84. 72, Lederi W. 88. 285, lunicornis Z. 84. 75, martkopius Z. 80. 510, Marthae Z. 81. 488, melinensis D. 81. 195, monstripes Z. 79. 534, montivagus Z. 84. 73, Nakeralae Z. 84. 72, nemilensis D. 85. 201, Oertzeni Z. 81. 499, pauperculus D. 85. 201, pedator Z. 81. 489, peloponnesius D. 84. 48, Porzenna Z. 81. 496, scapularis D. 81. 198, Schaufussi W. 91. 228, Schneideri D. 90. 386, sculpticollis D. 85. 369, sculptifrons Z. 79. 535, Simoni l. c., solidus D. 81. 196, Steindachneri Z. 80, 511, Stussineri Z. 81. 501, swaneticus Z. 84. 73, tener D. 84. 109, v. tscherkessicus W. 88. 284, ursus Z. 81. 493, verruculus 488, Viertli Z. 81. 542; Byturus affinis Z. 74. 525, atricollis 526, ferrugineus l. c.

Cabirus obtusicollis W. 91. 224, tibialis, validipes l. c.; Caccobius Koltzei Br. 92. 92; Caenocara rufitarsis D. 78. 90; Caenoscelis cryptophaga M. 75. 87, Fleischeri D. 89. 310, sibirica 309; **Calaenas** D. 89. 34, pulcher 35; **Calanthosoma** Br. 75. 10, flavomaculata 11; **Calaphodius** Br. 91. 176; Calathus corallipes D. 87. 255, ellipticus D. 89. 254, korax 253, obscuripennis D. 89. 18, tricolor D. 87. 255; Calobius Steinbühleri W. 86. 199; Calosoma v. purpuripennis W. 91. 257; Calyptomerus caucasicus D. 76. 289; Calyptopsis Antoniae D. 89. 29, emarginata l. c.; Camptodes aerumnosus D. 76. 307, adustulus Z. 77. 170, angustipennis Br. 73. 120, apicipennis 118, atriceps Br. 74. 112, atripennis Br. 73. 127, auctus 115, biformis D. 78. 32, brevis Br. 73. 104, collaris 109, corallinus 117, Czwalinae Br. 74. 113, discoideus Br. 73. 125, distinctus 122, Erichsoni 124, flavangulus St 76. 207, fuscipennis Br. 73. 125, glaberrimus 116, v. humerosus St. 76. 207, Jekeli Br. 73. 119, Kirschi D. 76. 306, laevicollis Br. 73. 113, languidus 108, lateralis D. 76. 307, limbicollis Br. 74. 113, limbipennis Br. 73. 109, lituratus St. 76. 207, lugubris l. c., luteus Br. 73. 113, marginatus Br. 74. 111, metallicus Br. 73. 112, multipunctatus

*) = Ptinus olim. Man suche auch unter den Subgenera.

Br. 74. 112, nigriventris St. 76. 319, nigrocyaneus Br. 73. 105, nigroviridis l. c., nitidicollis Br. 73. 123, nitidipennis 126, nitidus 105, politus 116, rubripennis 110, rubripes Br. 74. 113, rubrovittatus Br. 73. 111, rufangulus St. 75. 207, ruficollis l. c., signaticollis Br. 73. 108, splendens 107, Steinheili St. 76. 319, transversus Br. 73. 107, trilineatus Z. 77. 169, umbripennis Br. 73. 120, variegatus St. 76. 208, ventralis Br. 73. 103, viridescens 112; Carabus v. aureocupreus Z. 79. 36, v. Birthleri W. 85. 82, v. decoloratus W. 84. 143, v. discoideus Z. 79. 457, v. dominus W. 85. 82, v. fischtensis W. 88. 25, v. Herminae D. 89. 247, imitator D. 83. 56, v. Justinae W. 88. 24, v. Kamberskyi D. 89. 248, Koenigi W. 88. 25, Komarowi W. 82. 25, v. laetulus W. 88. 25, Lederi W. 82. 27, v. limbifer D. 89. 369, mingrelicus D. 89. 249, v. multicostis W. 88. 24, v. Nikolasi D. 88. 417, v. nigrovirescens D. 89. 242, v. pedator W. 87. 214, v. procerus W. 85. 81, Prometheus W. 87. 184, rebellis W. 84. 143, v. repletus l. c., v. scintillus l. c., v. septemlineatus W. 88. 24, v. subexaratus W. 89. 61, v. submicans W. 88. 25, v. sutomorensis W. 85. 82, swaneticus D. 83. 57, Weisei W. 83. 1; Cardiophorus quadrinaevus D. 91. 25; Carphoborus Henscheli W. 87. 192; Carpophilus acutangulus W. 84 299, cingulatus l. c., crassicollis Br. 73. 177, distinctus l. c, Dohrni D. 76. 308, excellens Br. 74. 101, humerosus Br. 73. 176, Lewisi W. 84. 300, limbipennis Br. 73. 174, luteipennis l. c., mexicanus 175, obtusicollis l. c., pauculus 177, punctatissimus D. 77. 372, punctipennis Br. 73. 176, sibiricus D. 79. 215, Titanus W. 84. 300; Cartodere aequalis D. 77. 295, Argus W. 84. 35, Beloni D. 82. 164, bicostata Z. 77. 183, costipennis D. 77. 114, costulata W. 85. 314, D. 77. 114, elegantula D. 90. 147, laticeps D. 84. 253, pilifera St. 75. 334, Schüppeli Z. 80. 57, separanda T. III. 25; Cassida araxicola D. 89. 287, Brisouti 288, v. discoidalis D. 91. 35, elevata D. 90. 175, Jakowleffi D. 89. 238, v. undecimguttata W. 90. 265; Cathartus angulicollis Z. 78. 194, cryptophagoides 195, excisus C. XV. 128, fascipennis 129; Catogenus acutangulus Z. 78. 185, planus Z 77. 176; Catomus Antoniae D. 90. 172; **Catonura** Br. 74. 60, rufithorax D. 83. 74; **Catopochrotus** W. 89. 290, crematogastri l. c.; Catopomorphus angustus D. 88 422, Antoniae D. 89. 371, colchicus D. 88. 423, funebris l. c., Weisei E. 73.; Catops*) circassicus W. 88. 152, clavalis Br. 84. 63, fulvus G. 89. 294, ruthenus D. 90. 146, tarbensis Br. 84. 62; Chalepopeplus conoteloides D. 76. 305, Kirschi 306, morio 305, obscurus D. 76. 311, suturalis 305, vorax St. 76. 317; Chelonarium conspersum N. III. 73, fascicolle N. VIII. 220, irroratum 221, orientale N. II. 43, unifasciatum N. VIII. 219; Chennium antennatum Z. 81. 456, R. 197, Eppelsheimi D. 87. 503, Paulinoi l. c., Semenowi W 91. 196, Steigerwaldi Z. 81. 456; Chevrolatia breviceps Si. 82. 242, egregia D. 81. 207, maroccana E. M. 80. 169; **Chiliotis** C. XIII. (75.) 82, formosa 83; Chironitis Hauseri Br. 92. 100, Phoebus 101, rotundicoxis 98; Chlaenius dimidiatus Br. 88. 97, Lederi D. 88. 417, v. vexator Br. 88. 97; violaceipennis D. 87. 497; Chloropterus Lefèvrei W. 90. 197; Choleva Anceyi D. 87. 507, angistrina 279, Emgei Br. 84. 43, hirtula 41, islamita**), Kraatzi**), libanotica 43, lucidicollis D. 87. 278, obscuripes W. 88. 151, pilifera Br. 84. 42, spinipennis D. 90. 167; Choragus vittatus W. 85. 276; Chrysanthia flavipes D. 89. 266, superba B. 72. 182; Chrysomela nigropunctata B. 72. 175, turanica Br. 88. 131,

*) = jetzt Ptomaphagus.

**) Siehe: Nargus.

Cebia scabrosa St. 77. 329; Centrophthalmus barbatus D. 82. 183, bispinus Z. 83. 390, divisus l. c., dominus D. 82. 183, femoralis Z. 82. 284, grandis D. 82. 181; Centrotoma Ludyi Z. 84. 63; **Cephennarium** Z. 81. 554; Cephennium aglenum Z. 84. 83, algesiranum Z. 81. 552, apicale Z. 81. 554, asturicum Z. 79. 537, Aubei Z. 81. 554, austriacum D. 88. 420, carnicum Z. 81. 549, Carrarae Z. 84. 84, delicatulum Z. 79. 537, delicatum Z. 84. 83, difficile Z. 81. 548, divergens Z. 84. 82, fovangulum Z. 79. 538, granulum Z. 84. 83, hungaricum Z. 81. 550, judaeum Z. 81. 334, Lesinae D. 81. 205, liliputanum D. 81. 206, majus 548, maritimum Z. 84. 82, minimum Z. 81. 554, montanum Z. 84. 83, D. 85. 372, montenegrinum D. 81. 204, nicaense Z. 81. 548, puncticolle D. 85. 373, punctithorax D. 87. 506, rotundicolle R 206, sardoum G. 84. 371, Saulcyi Z. 79. 47, simile Z. 81. 549, striolatum Z. 84. 83, Theryanum D. 90. 387, turgidum Br. 77. 138, D. 77. 292; **Cephennodes** Z. 83. 420, Graeseri D. 87. 270, Simonis Z. 83. 421; Ceracis bison M. 78. 37; Cerallus flavipennis D. 89. 283, pilosus l. c.; Ceranota Melichari D. 89, 370; **Cercometes** Br. 74. 99, Deyrollei 100; Cercus politus Br. 75. 167; Cercyon circumcinctum D. 89. 254; Cerocoma v. collaris D. 85. 12, ephesica 12, v. lateralis D. 90. 174, v. marginiventris D. 89. 34, v. pictiventris D. 90. 174, v. rufiventris 173, v. viridula D. 85. 14; Cerylon aetolicum D. 76. 313, atratulum D. 75. 360, caucasicum D. 76. 389, Br. 77. 163, conicicolle Br. 81. 138, R. 218, evanescens Br. 76. 20, D. 76. 387, grandicolle W. 88. 176, magnicolle Br. 81. 137, torosum N. XI. 7; Cetonia v. aeratula D. 91. 56, v. bella l. c., v. depressiuscula Br. 88. 107, v. italica D. 91. 56, v. Oertzeni D. 85. 379, v. scutellaris D. 91. 55, viridescens 53; Ceuthorrhynchideus Gobanzi W. 91. 262, lunatus D. 90. 162; Ceuthorrchynchus filirostris W. 88. 271, flavitarsis D. 90. 163; Cicindela v. araxicola D. 89. 273; Cillaeus Murrayi Br. 73. 172, puncticollis D. 76. 310, simplex Br. 73. 172, sulcicollis 173; Cionus caucasicus W. 88. 270; **Circopes** Br. 73. 79, adelopiformis G. 80. 458; Cis alnoides D. 84. 120, aurosericeus D. 87. 515, Bilimeki M. 78. 33, bifasciatus D. 77. 381, bubalus M. 78. 32, hieroglyphicus D. 77. 380, juglandis D. 85. 208, Lederi Z. 79. 477, nasicornis M. 78. 34, ornatus D. 77. 381, setifer Br. 83. 8, R. 226, Steinheili M. 78. 33, zeelandicus Br. 79. 181; **Cisarthron** D. 85. 208, laevicolle 209; **Cisdygma** D. 85. 209; Clambus pilosellus D. 76. 289; Claviger araxidis W. 90. 191, carniolicus Z. 81. 448, caspicus R. 205, Z. 81. 449, elysius D. 84. 47, Z. 84. 60, Emgei D. 85. 372, Justinae D. 87. 265, Lederi Br. 77. 138, D. 77. 290, Merkli D. 85, 372, Oertzeni l. c., Perezi Z. 81. 448; Clemnus abbreviatus D. 89. 277; Cleonus Weisei Br. 73. 11; Clidicus Ganglbaueri W. 87. 64; Clinidium apertum Br. 79. 29, Chevrolati l. c. 30, marginicolle D. 89. 23; Clytus sparsus D. 86. 67, vesparum D. 89. 375; **Cnecosophagus** D. a. 75. 44, Jekeli l. c.; **Cnips** Br. 73. 163, marginatus 164; Coccidula conferta D. 90. 176, lithophiloides, v. unicolor l. c.; Coeculus fulvovittis D. 87. 511; Coeliodes tener D. 88. 432; Coelosthetus Fausti D. 90. 159; Colastus brunneus St. 76. 317, elongatus Br. 74. 101, flaveolus Br. 73. 170, major 169, obsoletus D. 76. 309; Colobicus uniformis M. 77. 132; Colon curvipes Br. 84. 66, longitarse 65, v. nigriceps 69, Perrini D. 85. 375, subcurvipes W. 85. 276, troglocerum Br. 84. 65; **Colposcythis** Br. 88. 113, Walteri 114; Colpotus angustulus D. 87. 520; Coluocera v. major T. III. 10; Colydium acuticolle D. 78. 119, brevicorne l. c., corpulentum 117, ferrugineum

120, longicolle 118, mexicanum 118, Pascoei M. 77. 23, unistriatum D. 78. 116; Compsochilus Rosti D. 84. 105; Coninomus bifasciatus M. 77. 138, subfasciatus Z. 77. 183; Coniozonia*); Conotelus nitidissimus Br. 79. 1, parvulus Z. 77. 166; Copris Felschei Br. 92. 95; Corticaria amplipennis St. 75. 424, Beloni D. 89. 21, convexa Z. 80. 60; cucujiformis 66, Diecki St. 75. 418, dilatipennis D. 78. 96, Eppelsheimi St. 75. 423, fasciata D. 77. 115, japonica D. 77. 116, Kaufmanni Z. 80. 61, Mannerheimi St. 75. 427, metallica Z. 74 526, olympiaca St. 75. 417, ornata D. 77. 115, ovicollis D. 87. 509, perpulchra N. 92. 134, rufescens St. 75. 420, rugipennis Z. 80. 66, subtilissima M. 77. 139, Weisei St 75. 426; **Corticarina** conferta Br. 79. 33, globipennis M. 81. 139, illustris Br. 79. 179, splendens Br. 79. 32, Steinheili l. c.; Corticeus Br. 83. 9, R. 228, cylindricus Z 77. 192, M. 77. 27, fusciventris D. 84. 256, Hopffgarteni Br. 76. 26, mexicanus Z. 77. 191; Corticus brevipennis R. 215, Br. 81. 119; Cortodera circassica W. 90. 245, colchica 246, confusa W. 91. 34, v. flavipennis W. 90. 243, v. ordubadensis 246, pseudomophlus D. 89. 40, v. pygidialis W. 90. 246, v. rutilipes 246, Starcki W. 88. 280, v. suturifera W. 90. 243, umbripennis ♀ 245, ♂ W. 92. 239; Corymbites infirmus W. 92. 152; Coxelus Helmsi Br. 79. 175, humeridens D 85. 392; **Cryphalops** W. 89. 94; Cryphalus Lederi W. 89. 93; Cryptamorpha sculptifrons W. 89. 320; Cryptarcha aclypea Br. 73. 142, aeneicollis Br. 74. 118, apicipennis Br. 73. 144, australis 148, Badeni 154, bella 150, binaeva D. 79. 218, camptoides Br. 73. 145, v. circassica D. 87. 287, clavata Br. 73. 144, Deyrollei Br. 74. 119, elongata Br. 73. 143, ephippigera 147, flavipennis Br. 74. 120, flavoguttata l. c., foveicollis Br. 73. 154, grandicollis Br. 74. 118, haemorrhoidalis 118, inhalita W. 85. 79, ipsoides D. 79. 218, Klugii St. 76. 320, laevigata Br. 74. 120, Lewisi Br. 73. 152, maculata 151, maculosa M. 77. 129, meligethoides Z. 74. 513, nanula Br. 73. 155, nigrovaria Br. 74. 121, nitida M. 77. 129, nitidissima Br. 73. 156, ocularis Br. 74. 121, omositoides Br. 73. 151, ovata 148, pallodoides 156, pantherina D. 79. 217, polita Br. 73. 154, pygidialis Br. 74. 117, senegalensis Br 73. 153, striatopunctata 147, thalycroides 146, tricidata 145, uniformis Z. 77. 171, Wallacei Br. 74. 119; Cryptocus asiaticus H. 89. 698; Cryptobium egregium W. 84. 83; Cryptocephalus fulmenifer D. 89. 376, Weisei D. 86. 70; Cryptodacne ferrugata Br. 79. 183; Cryptophagus araxicola D. 89. 21, axillaris D. a. 28, Brisouti 27, Brucki 26, circassicus W. 88. 171, corpulentus l. c. 170, croaticus Z. 79. 51, decoratus Z. 74. 379, dilatipennis Br. 87. 29, dilutus Z. 74. 380, durus D. 78. 93, Erichsoni Br. 87. 22, gracilis D. a. 17, Hauseri D. 90. 358, Heydeni D. a. 36, Jakowlewi D. 88. 424, japonicus Z. 74. 380, inaequalis D. 78. 53, Kraatzi D. a. 34, lapidicola Z. 79. 471, latangulus W. 89 303, laterangulus W. 91. 197, Lewisi Z. 74. 379, mascarensis D. a. 9, micramboides Z. 74 381, Milleri D. a 20, nigricollis D. 76. 290, nigritulus Br. 87. 22, obsoletus D. 79. 221, posticus D. 88. 425, pumilus Z. 74. 380, quadrimaculatus D. 77. 293, reflexicollis Br. 76. 21, seriatus Br. 87. 20, serricollis Z. 80. 515, silvanoides D. 78. 91, Skalitzkyi D. a. 19, subvittatus Br 87. 29, Thomsoni D. a. 32, v. umbripennis Br. 87 34, vulpinus 30; **Cryptophilus** Z. 74. 381, glisonothoides 382, obliteratus, propinquus 382; **Cryptoraea** Br. 73. 57, americana 58; Cryptorhopalum affine Br 80. 55, atomarium 50, atripes 49, atropubescens 49, biflexum 55, Bilimeki 46, bimacu-

*) Siehe: Phytoecia.

latum 54, centromaculatum 53, confertum 56, cribripenne 45, difficile 50, Erichsoni Br. 80. 56, globulum 45, imperiale 52, incanum 46, Motschulskyi 55, Oberthüri 51, orbiculosum 52, puberulum 45, punctatissimum 49, quinquepunctatum 51, rufipes 45, rufofasciatum 54, Sahlbergi 49, sexpunctatum 52, sexsignatum Br. 80. 51, splendidum 50, subtrifasciatum 54, teffensis 53, trogodermoides l. c., variabile 56, villosum 46; Crypturgus filum Br. 88. 126, Gaunersdorferi D. 85. 389; Cteniopus persimilis W. 90. 258; Ctenistes canaliculatus D. 87. 504, gibbiventris Z. 82. 283, imitator D. 82. 179, Marthae D. 81. 19; Ctenopus rufoscutellatus D 89. 38, vitticollis l. c.; Cucujus Grouvelli M. 77. 24; Curculionellus rugithorax Z. 82. 294; Curimus Brenskei D. 84. 71, caucasicus Z 81. 72, circassicus D. 90. 168, Erichsoni Z. 81. 72, interstitialis 71, montenegrinus D. 81, 218, Z 81. 73, parnassius D. 84. 71, tauricus 72, taygetanus 70, terminatus 72, terrifer 71; Cyathiger Baumeisteri Z. 83. 388, juvencus N. XI. 4, Schaufussi Z. 83. 388, Simonis 387; Cybocephalus chilensis C. XIII. 56, Deyrollei 55, flaviceps Br. 73. 6, Heydeni C. XIII. 56, hispanicus Br. 84. 121, membranaceus Br. 73. 9, micans 2, nitidissimus 3, obliquestriatus D. 90. 146, smaragdifrons Br. 84. 121, subaeneus C. XIII. 55, syriacus D. 78. 91, tricaudatus C. XIII, 56, viridiaeneus Br. 84. 120; Cychramus alutaceus D. 75. 359, dorsalis W. 85. 42, floricola, Lewisi, plagiatus, subopacus l. c., variegatus D. 76. 306; **Cychramptodes** D. 78. 382, Murrayi l. c.; **Cychrocephalus** Br. 73 180, corvinus 181, luctuosus l. c.; Cychrus Starcki W. 88. 19; Cylindromorphus araxidis D. 89. 24; Cymindis corax D. 89. 254, Ganglbaueri W. 88 90, kalawrytana D. 84. 38, Walteri Br. 88. 98; Cyparium anale Br. 79. 42, piceum 41, submetallicum 43, substriatum 42; Cyphogenia semicarinata H 87. 360; **Cyphonoxia** W. 89. 276, praestabilis l. c.; Cyprogenia laticollis W. 91. 197, naxiana D. 84. 65; Cyrtonastes Weisei D. 84. 121; **Cyrtoplastus** Br. 84. 110, punctatoseriatus l. c.; Cyrtoscydmus*) Achillei D. 89. 20, circassicus W. 88. 321, Kamberskyi D. 89. 20, successor D. 88. 421; Cyrtusa inflatipes D. 91. 20, subferruginea Br. 84. 107; Cytilus v. tesellatus Z. 81. 80.

Dalmodes Br. 81. 197, batrisoides Z. 82. 382, rybaxoides 283; Danacaea incana D. 84. 256, Retowskii W. 90. 185; **Danacaeina** H. 87. 234, bicolor l. c.; Dapsa acuticolle Si. 82. 231, Lederi Z. 79. 97 und 487, nigripennis Br. 78. 345, opuntiae D. 84. 117; Dastarcus decorus St. 77. 349; Dasycerus interruptus T. III. 27**), jonicus D. 84. 118; Dasytes marginicollis D. 91. 26***), puncticollis W. 88. 211; Dasytiscus aeneolus D. 89. 25, analis D. 90. 361, aequalis E. N. 85. 246, danacaeoides 245, Emgei D. 84. 79, Fausti D. 89. 26, flaveolus 257, fulvipes E. N. 85. 244, Hauseri D. 90. 360, Heydeni W. 91. 226, hirtulus E. N. 85. 247, hybridus 244, impressicollis 245, longipilis Br. 88. 111, marginicollis D. 91. 26, nigropilosus E. N. 85. 244, pilifer Br. 88. 111, rotundicollis E. N. 85. 246, ruficollis D. 89. 25, rufotestaceus D. 89. 373, subtilis E. N. 245, syriacus l. c.; Decarthron bipunctatum D. 82. 142, externedens Z. 82. 381, verticicorne D. 85. 323; Decatocerus bicornis Z. 81. 478; Deltomerus circassicus D. 90. 384, pseudoplatynus D. 87. 243, tibialis 242; Dendrodipnis grandis M. 81. 140, Hageni N. VIII. 217,

*) Weitere Arten sub Scydmaenus.

**) Der Speciesname ist im Texte ausgefallen.

***) = ein Dasytiscus.

marginatus 218, punctulatus 217, Ritsemae l. c.; Dendrophagus longicornis W. 89. 316; **Dengitha** D. 87. 516, lutea 517; Deretaphrus granulipennis St. 77. 342; Dermestes v. conjunctus W. 87. 173, fasciventris Br. 80. 28, fulvicollis 29, Helmi D. 89. 279, impressicollis Br. 80. 29, v. proximus W. 87. 173; Derocrepis pubipennis W. 92. 154; **Derotoma** B. 72. 171, Lederi l. c.; **Desimia** Z. 81. 457, subcalva D. 82. 182; Diacanthus sphaerothorax W. 90. 265; Diaperis rubrofasciata D. 79. 226; Dichillus araxidis D. 89. 30, cordicollis D. 86. 134, dolosus 138, duricornis 139, v. elevatus 142, Heydeni 137, laevicornis 138, nitidulus 137, strigiceps 141, subsetosulus 140, tenebrosus 136; **Dicentrius** Br. 81. 192; Dicerca Plasoni W. 88. 70; Diesia niana H. 87. 377, pustulosa 378; Dilamus Fausti D. 90. 150; **Diochares** B. 72. 169, depressus l. c.; **Diphyllocis** D. 85. 209*); Diphyllus aequalis W. 89. 300, flexuosus l. c., humeralis 299, inaequalis 299, Lewisi l. c., marmoratus 300; **Diplagia** Br. 81. 117, hellenica 118; Diplocoelus amplicollis Z. 77. 189, foveolatus 187, grandis 186, Haagi l. c., humerosus D. 76. 293, mus Z. 77. 188, oblongus 189, philotermoides l. c., pilifer Br. 79. 6, tessellatus Z. 77. 187; Diplotoma colorata D. 78. 114, Erichsoni 113; Dirrhagus ferrugineus D. 89. 282; Discoloma Erichsoni D. 77. 176, thymaloides E. 78. 125; Discopleurus acuminatus D. 86. 99; **Dissochaetus** Br. 84. 39, glabricollis 40, Hetschkoi 39, Murrayi l. c; **Dissopachys** D. 86. 68, pulvinata l. c.; **Displotera** T. III. 10, Simoni l. c.; Distaphila setosa St. 77. 331; Ditoma rufa Br. 81. 131; Ditomus rugifrons D. 89. 369; Dorcadion cylindraceum D. 86. 69, v. sevangensis D. 89. 41; Dorcatoma sibirica D. 79. 226; Dolicaon rubripennis W. 91. 138, sparsus D. 87. 262; Dolichophron Kiesenwetteri D. 91. 26; **Dordanea** H. 87. 357, aurita H. 89. 686, elegans H. 87. 358, Kraatzi H. 89. 685; Drasterius v. anticus D 90, 171, v. apicalis 172, v. basalis 171, v. diluticollis, v. dorsalis, v. lateralis, v. ruficollis l. c.; Drilus funebris D. 84. 79, Schwarzi W. 91. 246; Drimeotus Ormayi D. 89. 301; Dromius amurensis W. 87. 287, Königi D. 87. 257, semiplagiatus l. c.; Dryocoetes nitidicollis W. 87. 197; **Duciola** Br. 81. 199, tetratoma Z. 82. 384; Dupophilus insignis**); Dyschirius Lederi W. 88. 85.

Echinocnemus subcylindricus Br. 88. 126; Ecnomaeus Haroldi Br. 73. 182; Edmundia claviceps D. 90. 155***); Elacatis Kraatzi D. 79. 226; Elaphrus smaragdinus D. 87. 241; Elater Antoniae E. N. 89 113, v. apicalis 113, v. araxidis l. c., auranticulus W. 87. 212, v. balteatulus E. N. 89. 113, circassicus W. 87. 212, compactus 116, v. ferrugatulus 112, v. fulvilegulus l. c., fulvus W. 91. 234, Ganglbaueri E. N. 89. 113, latiusculus D. 89. 260, Lederi D. 88. 426, v. lencoranus E N. 89. 111, melanotoides W. 91. 234, meraculus E. N. 89. 116, v. nigriventris 112, ochrinulus W. 87. 212, ochripennis 211, v. podolicus E. N. 89. 114, v. pulcherrimus 113, v. semisanguineus 110, v. talyschensis 111; **Elathous** E. N 90. 247, Buyssoni 248, Candezei l. c.; Elmis quadricollis D. 87. 258; Enantius rostratus Z. 83. 390; Endestes sulcicollis St. 77. 337; Endomychus v. Biehli D. 88. 424; Endophloeus Sharpi St. 77. 323; Enicmus alutaceus D. 85. 305, carpathicus D. 75. 361,

*) Die Arten unter Ennearthron.

**) Siehe Latelmis.

***) Siehe Sciaphilus.

St. 76. 51, Lederi St. 75. 327; **Enneartbron Boettgeri Br. 79, 181, japonum M. 78. 36, obsoletum Br. 79. 182, opaculum D. 78. 25, 57, ramicola D. 78. 56**; **Enoptostomus Doderoi Z. 84. 64, judaeorum** l. c.; **Ephillopus** Br. 92. 38. 47; **Ephimia** Br. 81. 185, Simoni D 83. 34; Ephimeropus*) fenestratus Br. 88. 125, flaveolus, syriacus l. c.; Ephistemus dilutus E. 114, japonicus Z. 77. 181; **Epicaris** Br. 81. 184; Epierus rufescens Br. 79. 172; Epiphaneus jucundus D. 90. 156; Epistranus fulvus Br. 79. 174, Sharpi 173; Epuraea apposita W. 84. 302, binotata Br. 72. 14, carpathica D. 78. 51, decolor W. 84. 302, decorata Br. 73. 41, domina 31, Erichsoni 35, excisicollis Br. 72. 17, flavicans Br. 73. 34, foveicollis 33, funeraria W. 84. 301, Fussi D. a. 7, guttifera Si. 87. 83, Hilleri D. 77. 109, japonica Br. 73. 39, latissima N. II. 42, macrophthalma Br. 73. 38, mandibularis l. c., Marseuli Br. 72. 20, mellitula Br. 73. 40, minuta l. c., nana 19, nitida 35, obnoxia 32, obtusicollis l. c, parilis 37, parallela D. a. 6, paulula Br. 73. 36, pellax 33, v. quadrimaculata W. 84. 301, rapax W. 85. 15, rotundicollis Br. 73. 34, rubromarginata Br. 72. 20, rubronotata Br. 73. 37, ruficollis 29, sericata 21, silesiaca Br. 72 8, similis Br. 73. 32, submicrurula W. 85 15, suturalis Br. 73. 22, terminata 30, Thiemei 41; **Epuraeopsis** Br. 74. 59; Eretmotes talyschensis W. 83. 143, R. 213; **Ericmodes** Z. 77. 167, fuscitarsis, synchitoides 168; **Eronyxa** Br. 75. 57, lagrioides 58; Esamus cylindricollis Br. 88. 123; Esarcus Fiorii D. 87. 285, Martini l. c.; **Esimaphodius** Br. 91. 175; **Euanoma** W. 89. 98, Starcki l. c. 99; **Eubolbitus** Br. 92. 4; Eucinetes caucasicus Z. 79. 475, bicolor D. 87. 514, Hopffgarteni Br. 84. 71, Oertzeni D. 87. 514, strigosus D. 88. 423; Euconnus**) abnormis Si. 90. 216, aethiops Si. 82. 247, amoenus D. 83. 45, argostolius D. 84. 114. aridulus Si. 90. 219, Arionis Si. 90. 219, atomus D. 83. 46, atricapillus D. 82. 194, aurosericeus 193, barbatulus Z. 81. 573, R. 208, barbatus E. N. 80. 167, batavianus Z. 82. 299, Bedeli Z. 84. 91, Brenskeanus D. 84. 54, carinangulus Si. 90. 218, Charon Z. 83. 424, clanculus Si. 90. 218, clavigeroides Z. 83. 423, conicus D. 84. 152, constrictus Si. 90. 218, contractus 218, corallinus D. 83. 44, crassiceps Z. 82. 301, cruentulus D. 87. 274, demissus D. 87. 274, depressus Si. 90. 219, dichrous Z. 82. 301, discedens Z. 83. 424, dolosus Z. 82. 300, dominus D. 83. 45, Dorotkanus D. 81. 213, eques Si. 90. 218, eumicriformis Si. 90. 217, eumicroides Z. 83. 424, excedens Si. 90. 217, exul 219, fallax Z. 82. 302, falsatus 301, favorabilis, felinus D. 83. 44, fimbriatulus D. 82, 151, Si. 90. 219, fimidus Z. 83. 425, 216, fugitor 216, Ganglbaueri Z. 81. 336, gibbium Si. 90. 219, globiceps Z. 82. 300, Gredleri Z. 81. 578, Hetschkoi S. 90. 217, imaguncula Si. 82. 245, imitamentus Si. 82. 245, imparatus Si. 82. 269, impressicollis 246, incompletus Si. 90. 217, intrusulus D. 82. 195, Kraatzi Z. 81. 581, Kraussi Z. 80. 512, Langei Z 84. 91, latipennis Si. 90, 216, lepidus Si. 90. 217, longipilis Z. 82. 299, Lothari Si. 90. 217, luculus Z. 83. 423, Marthae Z. 84. 92, D. 84 114, microcephalus D. 81. 211, minimus S. 90. 219, nebulosus Z. 84. 91, nigritulus Z. 83. 426, Nikitanus D. 81. 212, ovipennis Si. 90. 216, pachyscelis S. 90. 216, Paulinoi Z. 84. 90, pauper Si. 90. 217, permixtus 218, permodicus 217, Peyroni Z. 84. 91, pinguiculus Si. 90. 219, pravus D. 84. 54, prolixus Z. 84. 90, providus Si. 90. 216, pulcher D. 84. 53, pullatus Si. 82. 269, puniceus Z. 81. 574,

*) Gehören zur Gattung Hydronomus.

**) Auch sub Eumicrus.

quinqueimpressus Si. 82. 244, quinquepunctatus 244, Revelieri D. 87. 275, robustus Z. 81. 575, samhaeus Si. 82. 246, sanguinipennis Z. 81. 577, Schönfeldi D. 91. 19, Schlosseri Z. 79. 48, selangensis Z. 83. 425, semisulcatus l. c., Simoni Z. 79. 542, simulator Z. 82. 302, sparsulus Z. 83. 425, spatulus Si. 90. 219, stuporis Si. 82. 246, subcompressus Si. 90. 219, subdivisus D. 82. 194, subterraneus D. 81. 212, tantillus D. 83. 46, tetratoma Z. 82. 300, Thomai Z. 79, 49, tritomus Si. 90. 219, turcomanus W. 91. 141, vestitus S. 90. 218; **Eudesis** Z. 81. 583, aglena 584, sulcipennis D. 90. 387; Euglenes nodicollis D. 85. 384, punctatissimus, serricornis l. c.; **Eugoniopus** W. 85. 76, Lewisi l. c; Eumicrus abyssinicus E. M. 80. 166, Achillaeus Si. 82. 272, agilis Z. 83. 427, angustus Si. 90, 220, arachnoides Z. 84. 93, astutus Si. 82. 271, bogosensis l. c., camelus Z. 84 93, declinatus Z. 83. 427, denticornis Si. 90. 220, dilatatus l. c., eudesoides Si 82. 273, frontalis Z. 83. 426, gemellus Si. 82. 271, Georgi Z. 81. 582, Goliath Z. 84. 93, guardanus D. 87. 506, lanuginosus Z. 82. 302, larvatus Si. 82. 274, longicornis Si. 90. 220, Olivieri Z. 81. 582, parmatus Z. 84. 93, parviceps Si. 82. 273, Perrisi Z. 81. 583, potior Z. 83. 427, Raffrayi E. M. 80. 167, Schaufussi Si. 82. 272, simulus Z. 83. 427, spartanus Z. 81. 582, tetrameloides Si. 82. 273, Türki Z 79. 542; **Euphalepsus** Z. 82. 378, bilineatus D. 88. 237, bistriatus Z. 82. 380, fuscocapillus D. 88. 236, globipennis Z. 82. 379, Hetschkoi D. 88. 237, laevicollis 238, laevissimus 239, longiceps 240, longicornis D. 85. 336, Lothari D. 88. 239, ovipennis Z. 82. 379, punctatissimus D. 88. 239, punctipollis 238; **Euplectops** Br. 81. 197; Euplectus acanthifer D. 84. 111, afer Z. 81. 527, Argus D. 83. 53, Aubeanus Z. 81. 523, bescidicus 524, biformis D. 82. 192, Bonvouloiri Z. 81. 527, carpathicus 523, divergens Z. 83. 420, Doderoi G. 84. 370, Felschei D. 87. 505, filum Br. 76. 14, incertus Br. 79. 172, Linderi D. 84 52, narentinus Z. 81. 529, nubigena Br. 76. 13, occipitalis Z. 81. 526, R. 204, pelopis D. 84. 51, pumilio Z. 82. 298, puncticeps W. 88. 318, v. Revelieri D. 84. 113, rhenanus Z. 84. 80, Richteri B. 70. 215, signifer Z. 82. 383, stryx D. 82. 192, tenebrosus Z. 80. 218, trichoniformis Br. 79. 171, verticalis D. 84. 113; Eupsenius politus D. 83. 36; **Eurhanius** Br. 87. 13, humeralis l. c.; Europs v. apicalis Br. 72. 42, Germari D. 76. 300, lineellus Br. 72. 42, rhizophagoides l. c., Wollastoni 41; **Eurostodes** Br. 83. 302; Eurostus Kutzschenbachi Br. 77. 217; **Eusilis** H. 87. 233; **Eustemmus** Z. 81. 582; Eustrophus macrophthalmus D. 77. 283; Eutaphrus fulvohirtus D. 91. 29, gracilipes 28, Quedenfeldti 29; **Eutagenia** D. 86. 125, aegyptiaca D. 89. 285, hellenica 285, syriaca 284, tenuitarsis D. 86. 127, turcomanica W. 88. 116; Euthia clavicornis Z. 84. 82, D. 84. 53, clavata D. 81. 206, formicetorum Z. 81. 546; **Euthiconus** Z. 81. 545.

Falagria collaris D. 91. 17; Faronus gravidus Z. 84. 81, spartanus Z. 84. 81, D. 84. 51; Faustia crypticoides H. 87. 384, integra 382, micans H. 89. 699, rubripes 700, rufipalpis H. 87. 383, seriepunctata D. 90. 362; **Fericeus** Br. 84. 13; Feronia*) obtusangula D. 83. 78, rudestriata 79, swanetica 78; Filiger primus Z. 83. 415; **Filumis** Br. 75. 16, tenuissima 17; Formicomus v. atratulus D. 89. 33, Pegasus W. 92. 63, rubidus Br. 77. 249, tinctus D. 89. 33; Foucartia Championi W. 91. 214, conicicollis W. 92. 153, Kraatzi W. 91. 215, Schwarzi W. 88. 71; Fustiger Hetschkoi D. 88. 225; **Fustigerodes** D. 84. 168.

*) Siehe auch Pterostichus.

Galeruca circassica W. 89. 104; **Gasola** D. 82. 150, Simoni 151; Gastroidea analis D. 90. 396; Geodromicus antennatus W. 90. 189; Geotrupes baicalicus Br. 92. 14, castanipennis H. 87. 228, v. Koltzei Br. 92. 14, Roborowskyi H. 87. 229, Semenowi 230; Gibbium laevigena Br. 83. 296, longicorne l. c.; Glaresis Handlirschi Br. 92. 102; Glycia circumducta D. 90. 166; **Glycetonia** D. 91. 52; Glyptomerus bosnicus D. 88. 420; **Gnaptorina** Hor. 87. 364, cylindricollis H. 89. 693, Felicitana H. 87. 365, Potanini H. 89. 694, proxima l. c.; Gnorimus armeniacus D. 87. 528; **Gonaphodius** Br. 91. 176; Gonocephalum curvicolle H. 89. 705, mongolicum 706, subrugulosum H. 87. 388; Gonodera bicolor D. 84. 89, macrophthalma l. c.; **Grynocharina** M. 77. 131, peltiformis 132; Gymnetron bellus D. 72. 185, melinus l. c.; Gymnochila lepidoptera Br. 75. 39.

Hadrambe latissima D. 84. 55; Hadrotoma Antoniae Br. 83. 7, R. 222, breviclavis Br. 77. 179, clavata Br. 80. 37, quadriguttata D. 78. 95, tristis Z. 80. 84; Halosimus Araxis W. 92. 63, armeniacus D. 89. 36; Hamotus augusticollis D. 88. 226, appendiculatus 227, Aubeanus Z. 82. 372, auricapillus 373, brevicornis D. 88. 227, centralis 229, clavicornis D. 82. 132, conjunctus Z. 82. 371, frontalis 373, fuscopilosus D. 88. 228, globifer Z. 82. 372, gracilicornis D. 82. 131, gracilipes D. 88. 228, impunctatus 229, inaequalis Z. 82. 374, inflatipalpis D. 88. 225, micans Z. 82. 371, monachus D. 82. 131, parviceps D. 88. 230, singularis D. 82. 132, subpunctulatus Z. 82. 373, tenuicornis 372, transversalis 373, tritomus D. 82. 132, vulpinus D. 88. 227; **Hapalips** Br. 76. 122, brevicornis 127, filum 125, fuscus 127, gracilicornis 126, grandis 125, laticollis 127, mexicanus 128, nigriceps 126, semifuscus 126, tenuis 125; Haplocnemus russicus D. 90. 148; Haplolophus albellus D. 89. 313; **Haptoncura** Br. 74. 61, imperialis M. 77. 128, liliputana G. 80. 456, subquadrata M. 77. 22; Haptoncus Albrechtisi G. 80. 455, literatus G. 80. 127, pauperculus Br. 73. 179, piceus 178, remotus l. c.; **Haptotapinus** W. 86. 174; **Harpalodema** D. 88. 418, bradytoides D. 89. 274, Fausti D. 88. 419, lutescens 419, punctipenne D. 89. 274; Harpalus angustitarsis D. 87. 247, chrysopus 246, Retowskii l. c., Retowskianus D. 87. 500, suturangulus 499; Hebascus discoideus Br. 73. 97, Hilleri D. 77. 373, japonicus 372; Hectarthrum bilineatum Z. 78. 186, lineicolle Br. 79. 31; Hedobia capucina D. 77. 376, magnifica Z. 79. 476; Heledona hellenica D. 85. 381; Helichus elongatus N. III. 76; **Heliosthraema** D. 90. 34; Helops v. carinimentum D. 85. 383, Championi W. 91. 226, v. euboeicus D. 85. 382, glabriventris l. c., subaeneus H. 89. 710; Henicocerus Halbherri D. 90. 145; Henicopus Kiesenwetteri B. 72. 184; **Henoticonus** D. 78. 127, triphylloides D. 78. 127; **Henotiderus** M. 77. 25, centromaculatus 26; Henotious mexicanus C. XIII. 73, pilifer Br. 87. 35; Hetaerius grandis W. 83. 143, R. 212, Lewisi W. 83. 143, D. 84, 75, setulosus D. 72. 179; Heterhelus angusticollis Z. 77. 167, heterostomoides D. 77. 371, Z. 79. 507, japonicus Z. 77. 166, morio l. c.; Heterocerus dilutissimus H. 87. 209, Fausti Z. 79. 545, turanicus D. 87. 502, vitticollis Br. 83. ?, R. 223; Heterostomus longulus D. 85. 377; Hetherothops angusticeps D. 91. 18, laeticolor 17, tanygnathoides 17, Willbergi 18; **Hexaurus** Br. 84. 15; Hister Christophi D. 79. 214; **Homalister** Z. 80. 512, ornatus 513; Homalisus nigricornis D. 81. 220; Homaloplia v. adulta W. 87. 138, diabolica 137, elongata 135, v. graeca 137, Iris 136; **Holochelus** W. 89. 279, subseriatus l. c.; Hololepta amurensis D. 79. 213; Holoparamecus Beloni D 84. 63, Ledeni

D. 77. 295, lyratus D. 91. 22, obtusus D. 84. 63, tenuis Br. 79. 179; **Holopleuridia** Br. 75. 56, imperialis St. 76. 325, maculosa Br. 75. 57; Homoconnus armipes Si. 90. 220; **Hopatropteron** H. 89. 701, subcostatum l. c.; Hoplia anatolica D. 90. 381, corallipes Br. 83. 8, R. 224, corniculata D. 90. 376, dilutipes 383, v. fissa 383, Kobelti W. 91. 33, maculata D. 90. 378, nigrina D. 85 378, uniformis 377; Hoplocephala quadricornis Br. 83. 8, R. 227; Hybalus bigibber Br. 91. 260, ramicornis 261, tuberculicornis 259; Hybocephalus clavatus N. XI 5, dentiventris Z. 83. 416, informis 417, telangensis l. c.; Hydnobius Demarchii Br. 84. 94, puncticollis l. c.; Hydraena armata Z. 80. 504, dentipalpis W. 88. 143, grandis D. 85. 360; Hydronomus*); Hydroscapha Sharpi D. 87. 508; Hylesinus Wachtli W. 87. 193; Hyliota arboreus W. 89. 317; Hylobius v. fulvopictus D. 84. 96, Huguenini W. 90. 97; **Hymenochelus** W. 90. 263; Hymenoplia algirica W. 90. 261, castiliana l. c., Heydeni 262, v. Korbi l. c., vulpecula 263; Hypera circassicola W. 88. 264; **Hypercosmeton** W. 89. 291, callistoides l. c., quadrimaculatum W. 91. 233; **Hyplathrinus** Z. 77. 181, planicollis 182; Hypocoprus quadricollis Z. 77. 180; Hypocyptus rubicundus D. 87. 261; Hypophloeus bivittatus D. 75. 362.

Idaethina Br. 74. 107, Deyrollei 108; Illestus Grouvellei M. 77. 133, productus l. c. 134, repandus St. 77. 329; **Imtempus** Br. 81. 195, punctatissimus D. 85. 337; Ino bifossulata C. XV. 40, elongatula Z. 78. 190, flavidorsis l. c., immunda 191, nigripennis C. XV. 41, subvirescens St. 78. 314; Inoplectus Beraneki D. 84. 263; **Ipelates** Br. 84. 90; Ipidia binotata D. a. 88, variolosa D. 79. 215; Ips chinensis Br. 73. 160, Christophi D. 79. 219, janthinus M. 77. 130, latefasciatus E. 41, rubromaculatus Br. 73. 161, rufiventris D. 79. 219; **Ipsimorpha** Br. 73. 165, Scribae Z. 77. 171, nigrofasciata M. 81. 140, ruficapilla M. 77. 130, Schaumi 171, striatopunctata Br. 73. 165; Ischaena foveicollis Br. 79. 2, interstitialis G. 80. 456, longiceps Br. 74. 105, quadricollis N. V. 10; Ischnomera flavipes D. 91. 31, semiflava l. c; **Isereus** W. 86. 100; Isocerus v. lusitanicus W. 86. 152; **Isochirus** Br. 91. 158, Br. 92. 171; Isomira antennalis Br. 83. 9, R. 229, caucasica D. 90. 394, nitida l. c., Oertzeni D. 89. 257, v. tristicula D. 90. 393; **Itagonia** H. 87. 362, gnaptorinoides l. c., Semenowi H. 89. 694; Ithyphaenes cucujiformis G. 80. 454, Gestroi l. c. 125; **Ithyra** Br. 73. 78, hirsutula l. c.; Julistus fulvopilis D. 89. 25, griseohirtus D. 85. 380; **Ixion** Br. 72. 44, mandibularis 45.

Laccobius atrocephalus D. 72. 178, Kiesenwetteri l. c.; **Lachnota** W. 89. 279; Laemophloeus albipennis Z. 78. 191, bituberculatus St. 78. 316, carinatus Z. 78. 192, concavus l. c., cribratus W. 89. 317, dorcoides Z. 74. 517, Emgei D. 87. 286, fenestratus W. 89. 318, foveolatus C. XV. 52, fuscicornis Z. 74. 518, Hilleri Z. 77. 176, immundus Z. 74. 519, Krüperi Z. 79. 78, laevior Z. 74. 518, Lewisi W. 89. 319, macrognathus C. XV. 48, nigroornatus W. 89. 319, ovipennis C. XV. 51, pallidipennis 48, parasitus M. 81. 139, prostomoides Z. 74. 516, recticollis C. XV. 52, repandus 50, Ribbei D. 79. 220, semiaeneus C. XV. 49, seminiger 50, stramineus 46, straminipennis 47, submonilis W. 89. 317, suturalis C. XV. 50, Weisei Z. 79. 78; Laena alternans D. 85. 401, bifoveolata H. 89. 709, Ganglbaueri W. 91. 33, hirtipes D. 81. 222, R. 229, Justinae D. 87. 523, Kaufmanni D. 81. 222, Krüperi l. c., libanotica D. 85. 401, Marthae Z. 80. 225.

*) Siehe: Ephimeropus.

Oertzeni D. 85. 401, Ormayi D. 87. 523, parvidens D. 90. 373, parvula D. 85. 402, Schwarzi l. c., Starcki D. 87. 524, Weisei Br. 77. 238; Lagria conspersa D. 80. 256, distincticornis 256, dichroa 257, macrocephala 254, Melichari D. 90. 173, seminuda D. 89. 259, Simoni D. 80. 253, subcostata 254, subseriata 255, ventralis 255; Langelandia callosipennis D. 81. 217, grandis Br. 77. 162, D. 77. 296; Laricobius Sahlbergi E. 42; Larinus depressirostris D. 90. 158, Kirschi B. 72. 184; Lasiodactylus aethinoides B. 73. 91, Albertisi G. 80. 457, americanus B. 73. 92, attenuatus Z. 77. 169, caliginosus Br. 73. 90, Chevrolati 90, elongatus 89, marginatus 92, monrovianus Br. 79. 2, pardalis Br. 74. 105, subproductus D. 76. 308, substriatus Br. 73. 89, testudinarius 87, tuberculifer 87, vultur Br. 79. 3; Lasioderma brevis D. 91. 30, pulverulenta D. 77. 379, punctulata D. 84. 254; Lasiopsis Bergrothi W. 92. 101; Lasiostola gemmata D. 89. 286, nitens W. 87. 28; **Lastrema** Br. 81. 129, R. 216, verrucicollis R. 216; Lathrimaeum reflexum W, 91. 195; Lathridius Belonianus W. 89. 65, Bergrothi Z. 80. 53, chinensis D. 77. 113, subnudus W. 89. 64; **Latolaeva** Br. 75. 49, cassidoides 50, Ferrarii l. c., quadrimaculata M. 77. 131; **Latelmis** Cat. Col. Eur. 83. 36, insignis D. 85. 364; Lebia chrysis W. 92. 27; **Lederia** Z. 79. 478, asturiensis D. 81. 232, suramensis Z. 79. 479; Leïstus angustus E. 40, v. atticus W. 85. 215, denticollis D. 87. 527, ellipticus W. 85. 219, Oberthüri 215, punctatus 214; **Leptocharis***) D. 87. 275; Leptodes Heydeni W. 92. 95, Lederi D. 89. 32, Semenowi W. 92. 65, sulcicollis H. 89. 687; Leptomastax bipunctatus D. 81. 157, bisetosus D. 84. 115, Z. 84. 93, Kaufmanni D. 81. 162, lapidarius 164, nemoralis 151, quadristriatus Z. 84. 94, Stussineri Z. 80. 220, sublaevis Z. 81. 585; **Leptonyxa** Br. 75. 54, brevicollis 54, costipennis 55; Leptura v. adaliae D. 85. 390. v. fuscopubescens D. 90. 164, picticornis D. 85. 390; Leptusa microphthalma D. 87. 260, planiuscula W. 88. 145, proxima l. c.; Lepyrus dorsalis D. 90. 395; Lethrus v. armeniacus D. 90. 294, cicatricosus Br. 88. 104, Elephas D. 90. 290, persicus 291, Raymondi 293, Schaumi 293, tenuidens 294; Leucocoelis tripolitana D. 91. 25; Leucohimatium alatum D. 84. 62, brevicolle D. 78. 93, puberulum 94; **Liatongus** Br. 92. 38. 45, scutellaris Br. 92. 46; **Librodor** W. 84. 269**), clavatus W. 85. 80, subcylindricus 101; Limnichus auricomus Br. 77. 180, subchalybaeus Z. 81. 85, R. 223; Limnobaris Bedeli W. 88. 274, scutellaris 273; Liodes ampla D. 87. 284, angulicollis D. 89. 111, calcarifera Br. 84. 104, cyrtusula W. 90, 192, gallica Br. 84. 101, imeretina D. 90. 288, nitida Br. 84. 97, pilifera 98, rectangula 97, subglobosa 99, subtilis D. 85. 286; Lissodema japonum D. 77. 382; **Litargops** Z. 79. 89, T. I. 24, maculosus W. 89. 247; Litargus japonicus M. 77. 27, Lewisi W. 89. 246, sexnotatus St. 76. 363, unifasciatus W. 89. 247; Litophilus creticus D. 89. 255, graecus Z. 79. 94, Kalawrytus D. 83. 63, latus D. 84. 251, marginatus 252, nigripennis W. 91. 222, subseriatus D. 83. 63, trimaculatus l. c., unicolor 64, Weisei Z. 79. 94; Lixus albopictus W. 92. 64, farinifer l. c., tigrinus D. 90. 160, turanicus Br. 88. 124; **Loberogosmus** D. 76. 291; Loberus atomaroides C. XIII. 78, brevicollis 75, corticaroides 79, Deyrollei 78, discipennis 76, floralis 76, foveolatus 75, Kirschi 79, piliger 74, testaceus 77, undulatus 77; Lobiopa elongata

*) Siehe: Euconnus.

**) = Glischrochilus.

Br. 74. 103; **Lobogestoria** D. 78. 32, gibbicollis l. c.; Lobonyx gracilis B. 72. 180; **Lobosternum** C. XIII. 80, clavicorne l. c.; Logesius v. adrastoides W. 88. 180; Lomechusa minor H 87. 210; **Loraphodius** Br. 91. 173, Br. 92. 187; **Lordyrodes** W. 85. 43, latipes 44; **Lordyrops** Br. 74. 106, Deyrollei 107; Loricaster atomus Br. 84. 119, caspicus l. c., pumilus 120, Viertli 119; **Ludioschema** W. 91. 238, Emerichi 239; Lycoperdina crassicornis Z. 79. 97, Koltzei D. 87. 508, maritima D. 84. 61, pulvinata 59, subpubescens 60; **Lyctopholis** Z. 78. 199, foveicollis, stichothrix l. c.; **Lyctoxylon** Z. 78. 199, japonum l. c.; Lyctus longicornis Z. 78. 197, nitidicollis l. c., simplex 198, tomentosus l. c.; Lydus v. unicolor D. 87. 525; Lymnastis narentinus W. 84. 124; Lytta v. armeniaca W. 86. 99, v. dibapha W. 90. 15.

Machaerites dentimanus G. 84. 369, Eppelsheimi Z. 84. 70, gladiator l. c., Halbherri D. 85. 368, Ludyi Z. 81. 481, maritimus Z. 84. 70, myrmido Z. 81. 482, Revelierei l. c., scapularis Z. 84. 69; **Macrocis** M. 78. 34, bison 36, diabolicus 35, taurus 34; Macronychus v. flavibasis D. 87. 260, rioloides 259*); Macrostola costulata Br. 73. 173; **Macrura** Br. 73. 80, densita Br. 74. 110, meligethoides Br. 73. 82, nigra 81, nigritula 82, punctata 83; Malachius v. crucifer D. 88. 427, v. miniatus l. c., rubromarginatus Br. 88. 110, turanicus 109, v. viridibasis D. 90. 172; Malchinus Bourgeoisi W 88. 210, circassicus W. 89. 67, gibbiceps 68, pseudorhagonycha 67; Malegia turkestanica W. 90. 198; Mallosia Angelicae W. 90. 242, Herminae 241, tristis W. 88. 134; Malthinus Novaki D. 89. 373; Malthodes castanicollis W. 88. 209, ordubadensis D. 89. 24, Schreiberi W. 91. 259, sulphuribasis W. 88. 209; **Mantichorula** H. 89. 695, Semenowi l. c.; Marellus biscrensis Z. 84. 82; **Mecedanops** D. 78. 121, ornamentalis l. c.; Medon Eppelsheimi W. 87. 305; Megacronus v. dimidiatus W. 88. 147; **Megaladerus** Z. 81. 547; Megalodacne flavofasciata D. 79. 223; Megapenthes fulvescens D. 87. 512; **Megatelus** Br. 91. 172; Br. 92. 179, scolytiformis Br. 92. 179; Megatoma Graeseri T. III. 56, maculosa 55, tenuefasciata Br. 80. 36; Melambia cordicollis Br. 75. 25; Melanesthes ciliata H. 89. 703, opaca l. c., punctipennis 704, rugipennis l. c., v. tuberculosa l. c.; Melanophthalma albipilis St. 75. 435, moraviaca l. c., meridionalis 442, ovalipennis 441; Melanotus acuminatus W. 91. 237, atricapillus 238, conicicollis 235, dilaticollis 236, fulvus 237; **Melaphodius** Br. 91. 176; Melasoma v. Janačeki W. 92. 240; Meleus alternans W. 88. 265, brevipennis D. 90. 94, depressicollis D. 84. 15, Fausti 14, v. germanicus D. 90. 95, granulosus D. 84. 14, v. griseus D. 90. 95, grusinus D. 84. 13, irroratus l. c., mingrelicus 15, negoianus D. 90. 96, setosus l. c., squamosus W. 89. 103, swaneticus D. 84. 14, v. transsylvanicus D. 90. 95, vittatus D. 84. 14; Meligethes aestimabilis D. 72. 133, alpigradus Br. 70. 82, arcuatus D. 72. 252, atratulus D. 72. 259, auripilis H 89. 558, austriacus Br. 70. 124, v. bimaculatus D. 72. 249, blandulus D. 72. 130, Brisouti Br. 70. 138, Brucki 149, v. calvus 98, capensis D. 72. 261, chalybaeus Br 70. 131, Chevrolati D. 72. 262, cercoides 248, v. coeruleus Br. 70. 68, clavatus D. 72. 261, comosus 260, confertus 250, v. confluens 249, Czwalinai Br. 70. 71, dalmatinus 89, Diecki 116, discolor D. 72. 265, dives B. 72. 127, v. durus Br. 70. 99, epuraeoides D. a. 10, ferrugineus Br. 72. 51, flavicollis Br. 73. 76, floralis B. 72. 256, floribundus

*) = eine Microdes-Art.

D. 77. 293, Br. 77. 158, Försteri Br. 70. 54, foveifrons 55, Fritschi B. 72. 260, Frivaldszkyi D. a. 88, v. germanicus Br. 70. 69, grandicollis B. 72. 254, Gredleri Br. 73. 72, Haagi B. 72. 253, Haroldi D. 77. 372, hispanicus Br. 70. 86, Hoffmanni Br. 70. 92, humerosus 60, japonicus Br. 73. 73, inhonestus Br. 72. 264, Kirschi Br. 70. 115, Kraatzi 135, Krüperi Br. 73. 75, latissimus B. 72. 263, Lederi Br. 70. 85, Letzneri Br. 73. 74, Lewisi l. c., liguricus B 72. 128, limbatus 252, luctifer 129, luminosus Br. 73. 72, v. luridipennis B. 72. 250, luteolus Br. 73. 75, melancholicus Br. 70. 103, mellitulus B. 72. 132, v. meridianus Br. 70. 99, Mikado W. 85. 40, Milleri B. 72. 130, moraviacus Br. 70. 76, morulus B. 72. 269, mus W. 85. 40, nebulosus B. 72. 247, nitidicollis Br. 72. 49, Niessli 50, odiosus B. 72. 245, parallelus Br. 70. 92, plumbeus B. 72. 255, prioides D 75. 393, pubescens B. 72. 259, pulchellus 247, pygmaeus 255, ranunculi B. 72. 127, reticulatus 253, rhenanus 126, rimulosus 257, Rosenhaueri Br. 70. 84, v. rubripennis 68, ruficollis B. 72. 258, rufiventris 251, Saulcyi B. 72. 133, Schneideri Br. 77. 157, semirufus D. 79. 216, serrator B. 72. 256, solitarius 131, splendidulus Br. 72. 50, spinipes Br. 70. 87, Stierlini B. 72. 268, strigulosus 263, subglobosus Br. 74. 111, 249, subopacus Z. 74. 511, subrubicundus Br. 70. 63, v. suturalis B. 72. 249, tener Br. 72. 49, tropicus Br. 70. 129, variabilis B. 72 248, violaceus Br. 73. 71, viridulus Z. 74. 511; Meloë deflexus W. 89. 106, Escherichi 107, griseopuberulus W. 90. 152, v. maculicollis B. 72. 176; Melolontha v. baicalica W. 92. 152, clypeata D. 87. 542, W. 87. 306, fuscotestacea D. 87. 538, naxiana 538, permira 539, v. romana 535; **Melyresthes** D. 91. 27, cardinalis l. c.; Mendidius atricolor Br. 92. 183, auriculatus 181, diffidens 182, rufescens D. 88. 425, rutilinus Br. 92. 182, Willbergi W. 91. 255; Merophysia Baudueri M. 77. 6, biplicata D. 84. 253, bistriata D. 89. 255, longicornis T. III. 17, nana l. c., procera St. 75. 304, striatella D. 90. 389, uniplicata D. 84. 253; Mestogaster nitidicollis Z. 82. 296; Mesocoelopus longiusculus D. 77. 380; Metabletus binominus W. 86. 254, dilutipes D. 87. 502, signifer D. 84. 105; Metophthalmus albofasciatus D. 91. 23, Brenskei D. 84. 64, humeridens R. 219, hungaricus D. 84. 64, obesus Z. 80. 51, plicatulus Z. 77. 182, Ragusae St. 75. 315, syriacus D. 84. 65; Metopias aglenus D. 85. 335, hirtus 334; **Metopioxis** D. 85. 334, gladiator 335; **Micrambina** D. 78. 128, amitta, l. c., Helmsi Br. 79. 177, insignis l. c.; **Microbrontes** Z. 74. 520, uncicornis C. XV. 45, laemophloeoides Z. 74. 520; Microcara caspica D. 89. 373, v. luteicornis W. 88. 207; **Microctilodes** C. XIII. 27, Ragusae 30; Microdera subseriata H. 89. 686, transversicollis D. 87. 517; Microdes*); **Microjulistus** Br. 88. 111, fulvus 112; Micropeltis costulata Br. 75. 60, flavolimbata M. 77. 22, inaequalis Z. 77. 175, incostata Br. 75. 59; Microphyes alutaceus Z. 80. 516; Micropeplus caspius D. 85. 366, Eppelsheimi Z. 80. 514, graecus W. 87. 228; Micrositus circassicus D. 87. 520; **Micrura** Br. 74. 58, brunnescens Br. 74. 110; **Micrurula** W. 84. 209, dura W. 85. 16, fusciceps 15, subopaca D. 91. 24; Migneauxia Lederi St. 75. 444, orientalis M. 77. 139; **Miladion** H. 87. 385, acuticolle 386; **Mimemodes** D. 76. 297; Minotaurus v. momoides Br. 92. 9; **Mnionomidius** Br. 87. 35; Monolepta verticalis D. 86. 72; Monotoma conicithorax D. 91. 23, Diecki Bres. 77. 6; **Monotopion** W. 85. 103, ferrugineum, temporis l. c.; Monotropus Starcki W. 92. 142; Moronillus pumilus D. 84. 117, sibiricus D. 91. 21; **Munaria** N. IV. 55,

*) Siehe Macronychus.

Ritsemae 56; Murmidius irregularis Z. 77. 165; Mychophilus caspius E. 113; Mycetochares auricoma D. 84. 249, excelsa 246, laticornis 249, ocularis 225, Retowskii D. 89. 373, v. Schwarzi D. 88. 431; Mycetophagus*); Mylabris bythinocera W. 90. 197, semicarnea D. 81. 99; **Myladina** H. 89. 706, ordosana 708, Potanini l. c., punctifera, unguiculina 707; **Myrabolia** C. XV. 55, Grouvelliana Z. 77. 179, Haroldiana C. XV. 56; Myrmecobius pruinosus Z. 81. 87; Myrmecoxenus atomaroides Br. 79. 179, beturiensis Z. 79. 93, calvus Z. 77. 184; Mystrops basalis Br. 73. 179.

Naceris pallidipes W. 88. 149; **Nalepa** H. 87. 364, cylindracea 366; **Namunia** Br. 81. 198, myrmecophila Z. 84. 81; Nanophthalmus armeniacus Z. 84. 84, rotundicollis Z. 81. 555; Nanophyes Fausti D. 90. 161; Nepachys multicolor Br. 88. 109; Nargus armeniacus Br. 84. 46, cribellarius 44, islamita 47, D. 85. 202, Kraatzi D. 84. 56, lenkoranus Br. 84. 45, Nikitanus 46, ovatus W. 88. 152, phaeacus D. 88. 133, rotundangulus Br. 84. 45; Narthecius claviceps St. 78. 317; Haroldi Z. 78. 193, truncatipennis l. c.; Nastus circassicus W. 88. 260, Fausti 259, Lederi 260; Neaspis sculpturata Br. 75. 48, subtrifasciata 47; Nebria araschanica W. 92. 66, v. basipes W. 87. 224, Lederi W. 88. 81, planulata D. 85. 354, v. tristicula W. 88. 82, viridipennis D. 85. 353; Necrophorus antennatus Br. 84. 88, v. fascifer 86, funeror 87, praedator H. 87. 417, Semenowi 416; Neliocarus Seidlitzi B. 72. 183; Nemozoma corsicum Br. 75. 13, nigripenne 14; **Nemozomia** Br. 75. 11, vorax 12; Neodorcadion calabricum D. 89. 41; Neogonus Emgei D. 84. 90, Fausti Z. 79. 546; **Neopallodes** W. 85. 78, clavatus 78, cyrtusoides, inermis 79; **Neoplectes** W. 85. 27, W. 87. 187**), v. Ganglbaueri W. 88. 22, v. latitans 21, v. Retowskii 20, v. Schneideri 21, v. Wolfianus, v. Zugmayeriae 22; **Neotarus** D. 84. 36, Krüperi l. c; Nephodes barbarus B. 72. 182; **Neuraphanax** Z. 82. 385; Neuraphes***) Antoniae D. 87. 271, asturiensis Z. 79. 540, Brucki Z. 81. 564, capellae 558, coecus D. 87. 273, Diocletianus Z. 81. 566, dubius 564, Ehlersi 561, emonae Z. 84. 85, eximius Z. 81. 557, R. 206, Feliciae D. 90. 145, Fiorii D. 87. 272, Flaminii Z. 84. 85, imperialis W. 88. 319, Korbi D. 85. 373, Lederianus Z. 81. 556, leptocerus 560, Ludyi D. 89. 275, Margaritae Z. 81. 561, nakeralae Z. 84. 84, nigrescens Z. 81. 566, nodifer Z. 79. 540, ornatus 541, planiceps Z. 84. 84, plicicollis Z. 79. 538, proximus Z. 81. 561, pusillimus Z. 81. 562, regalis Z. 80. 511, Revelierei Z. 81. 567, saucius W. 88. 319, Satyrus 320, similaris Z. 81. 561, solitarius Z. 81. 556, Stussineri W. 91. 246, subsulcatus Z. 79. 539, subtetratomus Z. 84. 86, tenuicornis Z. 81. 561, Titan 562, tripunctatus D. 85. 374, Vulcanus W. 88. 320, vulneratus Z. 84. 87; **Neuraphomorphus** Si. 82. 242, adustus l. c.; Nicobium Schneideri Br. 77. 218; **Niphopelta** Br. 81. 129, R. 217, imperialis l. c.; **Niptodes** Br. 83. 300, ferrugulus, nobilis l. c., rotundipennis 301; Niptus Hilleri D. 77. 378, lusitanicus D. 88. 427; Nitidula molicella Br. 73. 44, rufidens l. c.; **Nitidulora** Br. 73. 42, glabrata Br. 74. 102; Nodostoma lenkorana D. 90. 164; **Nomopleus** Cat. Col. 91. 210; Nosodes spinifera Z. 77. 175; Notiophilus interstitialis, orientalis D. 89. 251; Notoxus semipunctatus, serridens D. 88. 431.

---

*) Siehe Tritoma.

**) Siehe auch Carabus.

***) Weitere Arten sub Scydmaenus.

Ochodaeus cychramoides Br. 91. 255, inermis 256, thalycroides l. c.; Ocnera Przewalskyi H. 87. 38), Raddeana Br. 88. 116; **Ochrinulus** W. 87. 18, Antigae l. c.; Ochthebius adriaticus D. 86. 157, alutaceus D. 85. 361, Haberfellneri D. 90. 385, lenkoranus D. 85. 362, limbicollis 363, narentinus 362, numidicus B. 72. 179, pleuralis D. 86. 157, puberulus D. 85. 364, remotus 361, subopacus 363; Ocypus Brenskei D 84. 44, Eppelsheimi H. 87. 214, Semenowi 213; Odontalgus Raffrayi D. 82. 177; **Odontogethes** Br. 70. 154; Oedemera immunda D. 85. 286, rostralis, rubricollis l. c.; Olibrus Flachi D. 91. 22; Omalocera punctatissima Br. 79. 43; Omias circassicus W. 88. 262, georgicus 263, mingrelicus 264; **Omophlina** D. 90. 35, Heydeni, podontoides, pubifer l. c.; Omophlus Adaliae D. 90. 41, Agrapha 42, basicornis 48, Championi W. 91. 260, v. ciliatus D. 90. 37, confusus 40, corallinus D. 90. 51, curvimanus 40, Emgei W. 91. 199, v. filitarsis D. 90. 45, Ganglbaueri 51, gasthraemoides 52, griseolineatus 36, Goedeli 38, Kirschi B. 72. 174, latipleuris D. 90. 47, latitarsis 41, menticornis B. 72. 172, Nasredini D. 90. 51, nigrinus D. 89. 257, Oberthüri D. 90. 38, obscurus 46, oranensis B. 72. 172, v. pallitarsis D. 90. 50, parvicollis 52, v. prosternalis 40, pruinosus 45, Quedenfeldti 52, rufithorax 36, tibialis 46, Willbergi W. 92. 135; **Omosiphora** Br. 74. 56, georgica Br. 77. 155, D. 77. 296, Skalitzkyi Br. 74. 57; Omosita funesta Br. 73. 45, japonica Z. 74. 510; Omphreus Krüperi D. 85. 357; Onthophagus aerarius Br. 92. 84, Bedeli W. 91. 241, circulator W. 91. 245, conspersus Br. 92. 74, curvispina 52, v. deletus 60, Felschei W. 91. 243, flagrans Br 92. 78, furcicornis 81, furcatoides 55, Ganglbaueri W. 91. 244, granulifer Br. 92. 83, v. hirtulus 75, imitator W. 91. 243, Kolenatii Br. 92. 79, Koshantschikoffi W. 91. 245, laevicollis Br. 92. 58, lineatus Br. 88. 102, necessarius Br. 92. 59, nocturnus 83, v. opacicollis 71, parmatus 60, pictus 75, pseudocaccobius Br. 88. 102, punctator Br. 92. 58, v. rostrifer Br. 92. 71, v. rutilipennis 73, v. semiflavus 71, v. sericatus 71, simius 55, simplicifrons 48, sparsulus 56, strabo 60, sulcicollis W. 92. 135, trigibber Br. 92. 85, trispinus W. 92. 62, turpidus H. 87. 419, viriditinctus Br. 92. 62, Weisei W. 91. 244; Onthophilus caucasicus D. 90. 389, cicatricosus D. 84. 76, interruptus B. 72. 168; Oostoma giganteum Br. 81. 148; **Ostomodes** Z. 77. 174, Dohrni l. c.; Ophonus v. interstitialis Br. 88 98, pleuralis D. 87. 245, suturifer W. 84. 33; Orchesia acicularis W. 86. 349, carpathica D. 78. 69, v. fuscofasciata W. 88. 213, Kamberskyi l. c., transsylvanica D. 78. 59; Orchestes v. geniculatus W. 88. 270, v. sanguinipennis 271; Orescius Oertzeni D. 89. 251; Orestia carpathica Z. 79. 55, caucasica Z. 79. 487, puncticollis Z. 79. 55; Oriotus Micklitzi Br. 84. 14, Nat. 214; Orobitis nigrinus D. 85. 213; Orthoperus punctulatus D. 76. 312; **Oryzoecus** C. XV. 37, cathartoides 38; Othius chrysurus W. 91. 195; Otiorrhynchus abagoensis W. 88. 235, Adelaidae W. 89. 69, Brenskei D. 84. 95, circassicus W. 88. 233, collectivus D. 90. 153, v. dentitibia W. 88. 234, Edithae D. 87. 526, expansus D. 84. 94, Felicitanae D. 87. 525, fischtensis W. 89. 101, hebes W. 90. 196, Heinzeli W. 88. 231, impressiceps 236, kubanensis 235, Marthae W. 89. 102, opertosus 101, perdurus W. 90. 196, proreus D. 89. 39, Retowskii D. 85. 387, Schamylianus W. 83. 234, sparsicollis D. 90. 154, subcoriaceus W. 82. 222, subfilum D. 84. 94, Tatarchani W. 82. 222, swaneticus E. 116; **Oxarthrius** Z. 82. 378; Oxycnemus anulipes Br. 73. 137, aterrimus 138, nigriceps 137, nigritus Br. 74. 117, rostrosus Br. 73. 137; Oxysoma aleocharina D. 90. 167.

Pachnephoptrus W. 92. 153, Weisei l. c.; Pachnephorus syriacus D. 86. 71; **Pachnotosia** D. 91. 56, Ganglbaueri 57; Pachydema tekkensis Br. 88. 105, Walteri 106; Pachytychius*); Paederus Pelikani W. 84. 43; Pallodes v. circumflexus D. 89. 210, Hilleri D 77. 374, jucundus Br. 73. 135, limbicollis Br. 79. 4, marginicollis Br. 74. 117, pallidus 116, ruficollis Br. 73. 135, umbratilis 134; Palorus delicatulus M. 77. 140; **Panaphysis** D. 82. 185, Koppi 186; Pandarinus ruficornis D. 84. 87; Parabrontes picturatus Br. 79. 176, Redtenbacheri C. XV. 45; Paramecosoma chilensis C. XIII. 84, oculare B. 72. 172, univestis D. 77. 294; **Parametopia** W. 85. 17, x-rubrum l. c.; **Paraphanes** Cat. Col. 91. 131; **Parasilpha** Br. 84. 76, Nat. 294, v. corax D. 89. 255; Parnus corpulentus Z. 77. 191; Paromalus filum D. 84. 256; **Paromidia** Br. 73. 158, nigerrima l. c.; **Passandrina** Z. 78. 186, egregia 187; Pediacus japonicus Z. 74. 516; Pedilophorus Apfelbecki D. 89. 279, Helmsi Br. 79. 180; Pedinus fulvicornis H. 89. 700; Pedius planidorsis W. 87. 258, sculpticollis l. c.; Peltastica amurensis D. 79. 220; Peltinus alutaceus W. 85. 273, Matthewsi l. c.; Peltis v. subparallela Br. 84. 76**); **Peltonyxa** Br. 75. 46, Deyrollei l. c.; **Peltoschema** Br. 79. 4, filicornis 5; **Peltostoma** Z. 77. 173, unguicularis 174; Pentaphyllus nitidulus Br. 83. 8, R. 228; Penthelispa acutangula D. 78. 124, aequicollis 123, alternans St. 77. 349, areolata 351, conferta D. 78. 123, corpulenta St. 77. 351, crassicornis 349, longicollis M. 77. 23, nitidicollis St. 77. 350, puncticollis 352, robusta 350, simplex D. 78. 124, sulcatissima Br. 79. 5; Penthicus obtusangulus H. 87. 709; Penthus brevicollis W. 84. 249; Pentodon minutus D. 87. 527; Perilopa flava Br. 73. 11, subtuberculata Br. 74. 102; **Perilopsis** Br. 74. 55; **Perrinia** Br. 84. 16; **Phaeaphodius** Br. 91. 174; Phaenotherion fasciculatum W. 91. 248; **Phalangonyx** W. 89. 277, coniceps l. c.; Phalepsus marelloides D. 88. 242; **Phamisulus** D. 88. 234, Hetschkoi 235; **Phanodesta** Br. 75. 31, angulata 33, brevipennis l. c., cordaticollis 32, costipennis 34; **Pharaphodius** Br. 91. 172; **Pharaxonotha** D. a. 75. 41, Kirschi l. c.; Philothermus bicavus Br. 79. 175, cerylonoides D. 76. 302, crassus 303, ellipticus 202, gibbulus 303, latus St. 77. 355; Philonthus purpuripennis H. 87. 214, ruficapillus 216; Philus Aubei Z. 81. 519; Phloeodalis Erichsoni M. 77. 133; Phloeonemus Haroldi D. 78. 114, integer St. 77. 331, interruptus 330; Phloeosinus armatus W. 87. 192; Phloeotribus caucasicus D. 91. 32; Phlegon Königi D. 85. 379; Pholeuon Pluto D. 81. 214; Pholicodes semicalvus Z. 80. 516; Phormesa costicollis Br. 79. 174, Sharpi St. 77. 326; Phyconomus luridipennis, subtestaceus D. 76. 299; Phyllobius v. biformis W. 88. 238, circassicus 237, euchromus D. 85. 392, fulvagoides 387, mediatus W. 88. 238, pallidipes D. 90. 154, taygetanus D. 84. 96; Phyllopertha caucasica E. N. 88. 290, Ganglbaueri D. 85. 396, Lederi E. N. 88. 290, v. multicolor W. 90. 264, nazarena D. 85. 395, v. nigripennis E. N. 88. 292, v. pilosella D. 85. 396, puncticollis E. N. 88. 293, Quedenfeldti D. 90. 170, Semenowi D. 87. 510; v. senticola E. N. 88. 292; Phyllotreta Iris D. 91. 35, pallidipennis 34; **Physoplectus** Br. 81. 197; **Physoronia** W. 85. 18, explanata l. c.; Phytodecta Weisei D. 86. 71; Phytoecia adusta D. 89. 43,

*) Siehe: Aubeonymus.

**) Siehe: Silpha.

Antoniae 42, v. circassica W. 88. 282, fulvolineata D. 91. 33; nigropubescens D. 86. 70, W. 88. 282, Pici W. 92. 64, v. Starcki W. 88. 282; Pityophagus basalis Z. 74. 514, quercus Br. 76. 17; Plagiographus fasciculosus D. 90. 157; Plagionotus v. armeniacus, v basicornis, v. pilifer W. 90. 213; **Platamartus** W. 92. 151, Jakowlewi l. c.; Platamus humeralis Z. 77. 176, Richteri Z. 78. 189; **Platamops** Z. 77. 177, decoratus l. c., vittatus 178; Platisus angusticollis Z. 78. 189, integricollis 188; Platychora ornata Br. 74. 105; **Platychorodes** D 84. 161, plumicornis l. c.; Platyderus talyschensis D. 87. 253; Platynus glacialis Br. 76. 7, Willbergi W. 91. 233; Platyope dilatata H 87. 375, planidorsis D. 89. 285; Platyprosopus araxis W. 90. 138; Platysoma sibiricum D. 79. 214, Theryana D. 90. 168; Platytarsus Frivaldszkyi D. 84. 259, kubanensis W. 88. 236; Plegaderus Marseuli D 77. 371; Pleurophorus apicipennis Br. 91. 167, opacus Br. 92. 103; **Plumaria** W. 89. 127; **Pocadites** W. 85. 44, corpulentus W. 85. 44, dilatimanus, oviformis, rufobasalis 75; Pocadius v. adustus W. 88. 175, breviusculus St. 76. 318, brevis Br. 73. 94, japonicus, infuscatus 94, limbatus, nobilis 95, rufimargo W. 85. 43, thoracicus W. 88. 176, unicolor W. 85. 43; Poecilonota dicercoides D. 88. 426; Poecilus Kamberskyi D. 89. 18, turkestanicus D. 91. 35; Podistra circassicola W. 89. 100; Podonta biformis D. 89. 374, daghestanica D. 85. 383; Polydrosus elegans D. 87. 526, Starcki W. 88. 261; Polyphylla Lesinae W. 90. 21, macrocera D. 91. 36, tridentata E. N. 90. 187; Pomatinus angulicollis D. 87. 257; Poophagus subnudus W. 89. 69; Potosia v. Annae D. 91. 71, v. arraratica 69, v. araxicola 62, v. depressiuscula, v. diademata 62, v Diocletiana 63, v. Herminae 70, v. ignisternum, v. ignithorax 68, Ithae 66, v. nobilissima 62, v obtusecostata 69, v. persplendens 62, v. purpurascens 63, v. setulosa 70, v. syriaca 69; Pria affinis St. 76. 318, argenteola Br. 72. 65, deplanata 67, magna 65, nigritula 66; Prionochaeta sibirica D. 87. 280; **Priops** Br. 73. 167, mexicanus 168; **Prioschema** St 76. 365, Dohrni 367; Pristodactyla v. femoralis W. 88. 88, Horsti l. c; Pristonychus circassicus D. 87. 254; Probosca acuminata D. 90 152; Procrustes v. nitidior W. 85. 81, v. proximus l. c.; **Proctenius** W. 90. 256; Prolyctus angulosus D. 88. 122, costipennis St. 77. 345, dorsalis 346, gemmatus 347, Haagi 346; Prometopia cryptarchoides Br. 73. 51, Dohrniana 50, quadripunctata G. 80. 127, rotundata N. III. 75; Pronocera pilosa D. 91. 33; **Propetes** Br. 74. 62; Prosodes angulata D. 90. 361; **Prostominia** W. 89. 315, Lewisi 316; Prostomis latoris W. 89. 315, mordax D. 87. 287; **Protobracharthron** D. 89. 297; Psalidium*); Psammodius generosus Br. 91. 161, nocturnus 160, pallidus 161, planipennis Br. 92. 103, rotundipennis Br. 91. 159; Psammoecus breviusculus Z. 77. 178, fasciatus Z. 74. 525, quadrimaculatus l. c., triguttatus 524; **Pselaphoptrus** W. 91. 139, Kubischteki 139; Pselaphus argutus Z. 81. 506, biocellatus Z. 83. 410, bistriolatus Z 84. 78, brevicornis Z. 83. 411, caspius Z. 81. 504, R. 201, caviventris D. 84. 50, clavigeroides Z. 81. 333, filipalpis D. 82. 187, N. V. 9, Ganglbaueri Z. 81. 507, hirtus 333, laevicollis Z. 83. 410, lativentris Z. 82. 293, Merkli Z. 79. 536, parvipalpis Z. 82. 294, pilicollis 293, quadricostatus Z. 84. 78, Revelierei Z. 81. 506, sexstriatus Z. 83. 411, Simonis Z. 81. 508, unipunctatus

*) Siehe: Axyraeus.

Z. 83. 410; **Pseudacrossus** Br. 91. 175; **Pseudaulonium** St. 77. 334, ferrugineum 336, regale 335; **Pseudfustiger** D. 84. 168; Pseudino Fritschi St. 78. 315; **Pseudocephennium** Z. 82. 385, integricolle l. c.; **Pseudochrodes** C. XV. 53, suturalis 54; **Pseudocolenis** Br. 84. 92, Hilleri l. c.; **Pseudohoplia** D. 90. 375; **Pseudoniptus** Br. 83. 299, globipennis, ovipennis l. c.; Pseudophonus minor D. 84. 41; **Pseudoplectus** Z. 81. 531, fuscipennis Z. 82. 297, trimiiformis D. 85. 331; **Pseudoptinus** Br. 83. 303, austriacus D. 90. 39, Lederi Br. 83. 305, Nikitanus W. 90. 15; **Pseudotriphyllus** T. I. 23, Z. 79. 89, insignis, rufitarsis, v. subfasciatus W. 89. 245; Psilotus atratus Br. 74. 105; Pterocoma Amandana H. 87. 374, Ganglbaueri D. 90. 362; Pterostichus*) cucujinus W. 92. 61, Königi D. 87. 249, v. kumanensis D. 84. 41, lagrioides D. 87. 249, Meisteri D. 85 196, percontator D. 87. 248, pseudopedius 247, Starcki D. 87. 250, validiceps W. 87. 228, Walteri W. 83. 224; **Pteryngium** Br. 87. 34; Ptilium fissicolle D. 84. 116; Ptilinus fissicollis Br. 76. 24, marmoratus D. 77. 379; Ptinella biimpressa D. 78. 48; Ptinus**) basicornis Z. 80. 222, biformis Z. 79. 476, capellae Z. 79. 52, forticornis D. 78. 94, japonicus D. 77. 577, Kaufmanni Z. 80. 223; Ptomaphagus***) dichrous Br. 84. 57, grandis D 84. 56, grusinus Br. 84. 52, hybridus l. c., Oertzeni D. 87. 281, speluncarius Br. 84. 53, subfasciatus 55, substriatus 56; Purpuricenus v. talyschensis W. 91. 240; Pycnomerus biimpressus St. 77. 355, verrucicollis Z. 79. 543†); **Pygoxyon** Z. 80. 508, bythiniforme W. 88. 317, lathridiforme D. 81. 200, scydmaeniforme 509, tychiiforme G. 84 370.

Quedius Przewalskyi H. 87. 211.

Raffrayia Br. 81. 198; Reicheia corcyrea D. 84. 103, frondicola D. 81. 189; Reichenbachia Akinini D. 90. 19; Revelieria Heydeni St. 75. 339; Rhagium v. caucasicum D. 89. 287; Rhagonycha araxicola D. 91. 25, circassicola W. 88. 207; Rhampholyssa Komarowi Br. 88. 119; Rhexius procerus D. 82. 146, rugulosus 149, Simonis 148; Rhizocolax Hauseri D. 90 359; Rhizophagus adustus Br. 72. 39, angulicollis 36, Brucki 30, corpulentus 35, Heydeni 37, japonicus W. 85. 102, orientalis Br. 72. 38, parviceps W. 85. 102, protensus W. 90. 192, quadricollis Br. 72. 36, similaris D. 76. 289, simplex W. 85. 101, striolatus Br. 72. 38, subtilis 39, subvillosus W. 85. 102; Rhizopertha dilatata Br. 88. 112; Rhizotrogus Brenskei W. 88. 68, glabricollis l. c., jubatus D. 90. 169; Rhynchites seminiger Z. 80. 516, W. 92. 186; Rhopalodontus Perrini Br. 77. 221; **Rhypidonyx** D. 76. 304, adustus l. c.; **Rhyssemodes** Br. 91. 156, alutaceus 162, opacus Br. 92. 162, tenuesculptus, transversus Br. 91. 162; Rhyssemus corrugatulus Br. 91. 164, geminatus D. 90. 390, hybridus Br. 91. 167, interruptus 165, meridionalis D. 90. 391, obsoletus H. 87. 227, parallelus Br. 91. 166, setulosus 163; Rhytidosomus dentipes D. 85 389, filirostris W. 88. 271, Ganglbaueri W. 91. 261; Rybaxis amica Z. 83. 405, diabolica Z. 64. 66, cavangula W. 89. 292, cymbularia Z. 82. 292, nubila l. c.

Sacium atrum M. 77. 126, Damryi D. 84. 58, densatum Ab 78. 6, latum 3, Br. 77. 149, orientale Ab. 4, rhenanum 2; Sagola brevipennis D. 85. 332, Elfridae l. c., microcephala D. 83. 53, monstrosa Br. 79. 168; Salpingus Lederi W. 88. 213; Saprinus aegyalius D. 84. 76, binaevulus D. 87. 287,

*) Siehe auch Feronia. — **) Siehe auch Bruchus. — ***) Jetzt Catops. — †) = Gen. Lastrema.

Brenskei D. 84. 75, Schmidtianus H. 87. 218; Scaphicoma longipes Br. 79. 49; Scaphidium antennatum Br. 79. 37, aterrimum N. II. 41, coronatum Br. 79. 40, fascipenne 38, ferrugineum 41, japonum D. 77. 369, marginale Br. 79. 38, nigromaculatum E. M. 80. 170, orbiculosum Br. 79. 40, philippense 39, pulchellum 40, rubicundum 37, v. sexmaculatum N. XI. 7, testaceum Br. 79. 38; **Scaphischema** Br. 79. 35, Z. 80. 43; Scaphisoma Albertisi M. 81. 141, bifasciatum 140, Bilimeki Br. 79. 48, castaneipennis D. 77. 369, cubense Br. 79. 48, curvistria D. 91. 22, dilutum W. 85. 83, Gestroi M. 81. 140, haemorrhoidale D. 77. 369, humerosum Br. 79. 48, immundum 47, impunctatum 46, laeve 47, rubrum D. 77. 369, subalpinum Z. 80. 44, turcomanorum D. 87. 507; Scaphium rufipes E. 41; Scarabaeus Ganglbaueri Br. 92. 41; **Schedarosus** C. XV. 42, cucujiformis, scidarius 43; Sciaphilus claviceps D. 90. 155; Scimbalium grandiceps W. 92. 68, pallidum D. 87. 262; Scleropatrum breviusculum D. 89. 32, striatogranulatum D. 90. 149, tuberculatum H. 87. 388, tuberculiferum D. 90. 148, turanicum 149; Scolytus fasciatus D. 90. 395; Scotocryptus melitophilus Br. 84. 92, parasitus l. c.; **Scotoplectus** Z. 79. 44, capellae l. c.; **Scotoscopus** D. 84. 92, carbonarius 93; Scraptia alutacea D. 89. 268, Jakowleffi l. c., subdubia, subfoveolata 267; Scydmaenus*) aegyalius D. 84. 53, algerinus W. 87 145, amplithorax Z. 84. 89, andalusiacus 87, angulimanus 89, Appli Z. 81. 335, approximatus W. 87. 144, Barnevillei Z. 84. 87, Baudii Z. 81. 569, convexicollis Z. 79. 538, corcyreus D. 84. 113, Damryi Z. 81. 569, ditomus E. M. 80. 168, ellipticus Z. 84. 88, Emgei 89, expansus W. 87. 144, filicornis D. 81. 208, flaveolus 210, frater Z. 81. 335, frondosus D. 81. 231, globulipennis Z 81. 572, Hopffgarteni Z. 79. 48, insidiosus W. 87. 145, lernaeus Z. 84. 89, leptoderus Z. 81. 570, libertus W. 87. 143, lustrator Z. 81. 335, macedo Z. 84. 88, microphthalmus Z. 81. 570, nigripennis W. 87. 145, nudipennis 144, perpusillus Si. 82. 243, Sharpi W. 88. 42, picipennis Z. 81. 572, R. 207, protervus E. M. 80. 168, scaphium W. 87. 144, semicastaneus Z. 79. 47, semipiceus Z. 84. 87, sulcipennis D. 81. 210, tricavulus D. 81. 209, vividus W. 87. 144; **Scydmoraphes** Cat. Col. 1891. 131; Scytis humeridens H. 87. 356, opaca H. 89. 684; Seminolus v. aurofuscus Z. 81. 77, v. auratopunctatus 76, v. bellus 77, v. complicans 78, v. Fabricii, fusculus 78, v. inornatus 77, v. niveus 78, Starcki W. 89. 98, v. subornatus Z. 81. 77; Sericoderus basalis D. 91. 20, castaneus M. 77. 126, flaviventris D. 91. 20, fulvicollis M. 77. 126, pallidulus 127, pallidus Z. 77. 194, Revelierei D. 78. 126; **Serrotibia** St. 77. 339, bicolor 341, cucujiformis 340, unicolor 341; Silpha v. unicostata D. 84. 58; Silvanus affinis C. XV. 58, augusticollis 59, cephalotes 62, denticollis 56, Fauveli W. 90. 256, Grouvellei C. XV. 58, inermis C. XV. 63, lateritius Z. 78. 194, Lewisi C. XV. 57, longicollis 60, parallelocollis 59, quadricollis 62, recticollis 61, reflexus Z. 79. 85, triangulus C. XV. 60; Silusa areolata W. 88. 144, Gobanzi W. 91. 259, uniplicata W. 88. 145; **Sitarobrachys** W. 83. 309, brevipennis W. 83. 309; Sitophagus castaneus M. 77. 9, cavifrons 10, turcicus 8; Smicronyx kubanicus W. 83. 267; **Sognorus** Z. 81. 458, Croissandeaui W. 91. 139, Heydeni D. 90. 373, Simonis D. 82. 179; **Sophrochaeta** Br. 84. 17; Soronia amphotiformis Br. 79. 1, chilensis Br. 73. 49, fracta W. 85. 18, Hilleri D. 77. 109, japonica Br. 73. 47, Lewisi W. 85. 17, oculata Br. 79. 173, rectangula Br. 74. 102, superba Br. 73. 48; Sosylus lineolatus St. 77. 343, trilineatus 341; **Spaniophaenus** D. a. 8, caucasicus

*) Siehe auch Cyrtoscydmus.

W. 88. 105; **Spelaeodromus** Br. 84. 13*); **Speluncarius** W. 86. 171, anophthalmus l. c.; Sphenaria Komarowi Br. 88. 115, rubripes l. c., vestita 116; Sphenophorus striatopunctatus D 83. 234; Sphenoptera Antoniae W. 91. 142, araxidis E. N. 90. 282, artemisiae D. 89. 281, astrachanica E. N. 90 281, hispidula 281, jewlachensis Cat. Col. 199, v. molitor D. 90. 170, procera E. N. 90. 277, prosternalis E. N. 90. 279, sancta 280, Walteri 279; Sphindus amplithorax Z. 78. 202, brevis 202, castanipennis 201, cubensis 202, Kiesenwetteri, major 201; Staphylinus v. Ormayi D. 87. 261; Stelidota aequalis Z. 74. 510, biseriata Br. 73. 15, didyma Br. 74. 104, dilatimana D. 77. 110, ferruginea Br. 73. 14, multiguttata D. 77. 110, procera Br. 74. 103, rubripes Br. 73. 16, sibirica D. 79. 216; Stenelmis bicolor N. VIII. 213, binervosus D. 87. 259, pictus N. VIII. 213, puberulus D. 87. 259, Ritsemae N. XI. 8, semirubrum l. c.; **Steneryx** W. 90. 256; **Stenglita** C. XIII. 81, nodifera l. c.; Stenichnus euryponensis D. 85. 374, subtilis D. 87. 273; Stenomax aeneipennis W. 88. 212, vexator D. 87. 524; Stenosis v. bogosensis D. 86. 105, carinipennis 103, dilutipes W. 87. 77, Fausti D. 88. 430, Gestroi D. 86. 104, indica 105, intricata 120, Kraatzi 103, lateralis 104, Mülleri 123, opaca 112, pilosiuscula 116, pleuralis 119, ruficornis 124, turkestanica 123; Stenus grossepunctatus D. 87. 264; Stephanoderes albipilis W. 87. 195, Simoni 194; **Sternodea** D. a. 78, Baudii 79, Grilati Br. 87. 54, Haroldi D. 76. 292, Lederi 292, Miki W. 88. 173, Raddei D. 76. 292, Weisei D. 75. 361; Steropus ovicollis D. 84. 40; Stilbus v. fenestratus D. 87. 509, Koltzei l. c.; Stilicus dilutipes D. 84 46; Stolatus horridus D. 90. 159; Stomodes Letzneri D. 89. 375; Strangalia v. Adaliae D. 85. 390; **Strongylomorphus** Br. 74. 115, Deyrollei 116; Strongylus basalis Br. 74. 114, binotatus D. 79. 217, breviusculus W. 85. 77, camptoides Br. 73. 128, coccinelloides 129, dorsalis W. 85. 77, dubius D. 77. 374, Erichsoni Br. 74. 114, excellens W. 85. 78, literatus D. 78. 89, notatus Br. 73. 129, pallodoides Br. 73. 130, rotundatus D. 76. 307, ruber Z. 77. 170, ruficeps G. 80. 459, semiglobosus W. 85. 77; Strophomorphus Fausti D. 90. 155, pholicoides 156; Stylosomus Fausti D. 91. 34; Styphlotychius puncticollis Br. 73. 12; Symbiotes armatus Z. 80. 227; Syncalypta minuta D. 84. 119; Synchita**) separanda Br. 81. 126; Synchitodes Frivaldszkyi St. 77. 326, rufa Br. 81. 131; **Syntectodes** Br. 81. 185, diversipalpus D. 85. 333; **Syrbatus** Br. 81. 205, Z. 82. 377.

Tachinus Roborowskyi H. 87. 210; Tachyporus fascipennis E. 72; Tachys v. euphraticus D. 85. 340, jucundus l. c., pallidus W. 84. 122, quadrinaevus B. 72. 177, suturifer W. 84. 121, v. tetragraphus 118, unilineatus W. 88. 104, unistriatus D. 87. 497; Tanymecus Fausti Br. 88. 122, obsoletus W. 90. 146; Tanyproctus latitarsis D. 91. 24; **Taphropiestes** C. XIII. 83, fusca 84; Tapinopterus imperialis W. 86. 172, thessalicus 173; Telephanes argentatus Z. 74. 521, dilutus 523, humerosus 522, niger 523, ornatus 521, pallidus 523, paradoxus 524, pilicornis 522, procerulus 520, pulchellus Z. 78. 190; Telmatophilus analis St 76 364, ferrugineus D. 75. 227, integricollis 227, longicollis 226, pumilus 228, rufus 227; Telopes antennatus T. III. 54, breviusculus Br. 80. 35, duplex D. 90. 359, Heydeni Br. 80. 35, Leprieuri T. III. 53, v. tessellatus 54; Tenebroides aenea Br. 74. 77, aeneipennis 76, albomacu-

*) Siehe Pholeuon.

**) (Ditoma).

lata 78, albonotata 79, antennalis 76, breviuscula 72, Chevrolati 72, cucujoides 68, explanata 73, lineolata Z. 77. 172, litigiosa Br. 74. 71, maroccana D. 84. 254. Marseuli Br. 74. 75, metallescens 77, murina 71, opaca 69, punctulata 74, pulchella 78, quadriguttata 69, reflexa 74, rubra 73, rubromarginata 78, ruficollis, rufiventris 67, Schaufussi 71, sculpturata 75, Steinheili 75, subaenea 77, subplana 70; Tentyria v. basalis H. 87. 360, v. pleuralis l. c., Przewalskyi 359; Tetratoma Tedaldi Si. 87. 84; Tetropium gracilicorne D. 89. 287; Thallestus brunnescens M. 77. 138, convexus Z. 77. 185, Dohrni M. 77. 136, liliputanus 137, obscurus l c., subfasciatus Z. 77. 185, Wollastoni 184; Thamnurgus Brylinskyi D. 89. 40, caucasicus W. 87. 195, exul W. 91. 199; Thaumaglossa concavifrons Br. 80. 43, Hilleri 42; Theca curimoides D. 84. 86, dorcatomoides l. c., D. 85. 381, italica D. 85. 380, puncticollis D. 84. 86, remota 87, xyletina D. 89. 283; Thermoscelis Kamberskyi W. 88. 89, D 90. 385; Thorectes armifrons Pr. 92. 29, Banghaasi 25, Fausti W. 90. 193, Heydeni Br. 92. 31, v hispanus 23. 28, inflatus 23, opaculus 32, v. romanus 30, trituberculatus 29, truncaticornis 27; **Thorictodes** C. XIV. 45, Heydeni 46; Thorictus Baudii Z. 81. 92, bifoveolatus D. 87. 286, ciliatus Z. 81. 91, dilatipennis 94, foveicollis Z. 79. 545, Könige D. 87. 286, Lederi 81. 90, R. 221, myrmecophilus Z. 81. 93, persicus 91, punctithorax 90, rugulosus 91, striatus D. 89. 278, trisulcatus Z. 81. 88. tuberosus 93; Throscus*) corsicus W. 89. 35. v. syriacus 36; Thymalus oblongus D. 89. 278, subtilis l. c. et D. 87. 284; **Tisiphone** D. 76. 301, hypocoproides, nitiduloides l. c.; Tolyphus syriacus D. 84. 252; Tomarus acutus, cruciatus C. XIII. 86, pilifer W. 85. 315; Tomicus v. conjunctus W. 87. 196, pennidens D. 89. 374; Tomoderus scydmaenoides Br. 77. 249, dalmatinus D. 81. 224, funebris D. 84. 257; Torneuma syriacum D. 89. 39; Toxidium japonicum Br. 79. 49, Oberthüri M. 81. 141; Toxotus auricomus W. 90. 250, v. discoideus W. 89. 163, v. subapicalis, subvittatus 163, v. vittidorsum W. 90. 250; Trachodes elongatus W. 88. 266, oblongus l. c.; Trachyphloeus Elephas D. 90. 349, Fairmairei Br. 73. 12; Trachypholis Deyrollei St. 77. 327, Erichsoni, fasciculata 328; Trachys Koenigi, splendidula W. 90. 146; Trechus alpigradus W. 88. 84, Angelicae W. 92. 60, fischtensis W. 88. 83, Ithae l. c., grandiceps, mingrelicus D. 85. 355, quadrinotatus D. 87. 242, ruthenus D. 578. 37, spelaeus B. 69. 361, utschderensis D. 90. 165; Triacanus nigripennis Br. 73. 139; Tribalus acritoides D. 84. 75; Tribatus creticus Z. 84. 66, W. 84 8; Tribax v. Justinae W. 88 24; Trichius v. albohirtus W. 92. 152, v. sibiricus W. 90. 143; Trichonyx brevicollis Br. 79. 170, longicollis 168, microcephalus 169, rotundicollis 170, talyschensis Z. 81. 520, R. 200; Trichophorus taygetanus D. 87. 514, turanicus 513; Trigonoscelis mongolica H. 89. 696, pseudopimelia H. 89. 697, sublaevigata D. 87. 519; **Trimiopsis** D. 82. 149, anguina D. 83. 42, claviceps D. 82. 150, clypeata D. 83. 40, Eggersi 38, gibbula 39, inconspicua 41, parmata 40, specularis 38, ventricosa 39; Trimium Aemonae Z. 81. 535, cavicolle Z. 80. 219, Diecki Z. 81. 533, domogleti 535, expandum D. 84. 111, Hopffgarteni D. 81. 203, imitatum Z. 81. 535, Könige D. 87. 270, longipenne Z. 79. 46, planiceps D. 78. 384, puncticeps Z. 80. 219; Trinodes mexicanus Br. 80. 60, rufescens D. 77. 376; Triodonta algirica W. 89. 285, alicantina E. N. 90. 68, lateristria W. 89. 283,

*) Siehe auch Trixagus.

Sieversi l. c., D. 90. 168, **Tryphyllina** Br. 77. 167, D. 77. 384, Lederi Br. 77. 168; Triphyllus colchicus D. 76. 293, Br. 77. 167, seriatus W. 89. 246; Triplax analis W. 92. 133, Bedeli Br. 87. 6 carpathica D 90 388, caucasica Si. 92. 257, cinnabarina D. 79. 222, Emgei D. 85. 391, fulva D 79. 223, nigrina 222, Ragusae Si. 92. 257, rubrica D. 91. 21, rudis Br. 87. 6, seminigra D. 79. 222, signaticollis 221, v. sulphuricollis Br. 87. 8, swanetica W. 92. 134, tergestana D. 81. 229, valida Br. 83. 5, R. 235; Tripocopris v. balcanicus Br. 92. 18, manifestus 20; **Tristaria** St. 78. 321, fulvipes 322, Grouvellei 321; Tritoma ancora Br. 83. 6, R. 220, antennata D. 79. 225, atra 224, v. binotata Br 87. 9, elongata W 89. 247, grandis 248, Hilleriana D. 77. 16, infulata Br. 83. 6, R. 221, irrorata D. 79. 224, v pulchra Br. 87. 10, pustulosa W. 89. 248, v. simplex l. c., undulata 249, univestris Br 77. 166; Tritomidea rubripes Br. 79. 183; Trixagus aurociliatus W. 85. 314; **Trocharanis** Br. 84. 12; Trogoderma amoenula H. 89. 559, apicipenne D. 81. 232, bicinctum Br. 80 38, cercyonoides T. III. 62, v. Demaisoni W. 89 127, funestum Br. 80. 41, humerale l. c., irroratum 42, maculifasciata H. 87. 218, megatomoides Z. 80. 85, mexicanum Br. 80. 38, nobile Z. 80. 85, pectinicorne Br. 80. 40, ruficolle 41, Schmorli 40, subrotundatum, subtile 40, thoracicum 41; Troglops augustatus D. 72. 181; Troglorrhynchus myops W. 82. 31; Trogosita aureola Br. 74. 38, Aurora 36, Borrei 37, Chevrolati 12, chrysosterna 19, corynthia 33, cribricollis 16, cyanea 28, Dryadis 30, foveicollis 26, gigantea 9, gloriosa 34, japonica 20, Jekeli 43, insignis 10, Kirschi 24, laevicollis 14, laticollis 39, Lebasi 17, lucens 15, mexicana 32, mirabilis 41, olivacea 26, obscura 18, obsoleta 28, obtusicollis 43, punctatissima 22, punicea 40, quadricollis 15, Rogenhoferi 19, sculpturata 10, Steinheili 12, suturata 39; Trogoxylon recticolle Z. 78. 199; Tropideres interruptus D. 89. 286; Tropinota spinifrons Br. 88. 107, E. N. 89. 38, turanica l. c.; **Trotommidea** W. 83. 307, salonae l. c.; Trox v. Martini Br. 91. 153, v. mixtus l. c.; Tychus angulifer Z. 81. 509, R. 202, anophthalmus 512, Brenskei D. 84. 51, caudatus 110, corsicus Z. 81. 513, creticus D. 85. 371, dalmatinus Z. 80. 216, dentifrons Z. 81. 513, florentinus Z. 84. 77, gibbiventris 76, grandiceps Z. 81. 515, hirtulus Z. 80. 217, integer Z. 81. 513, lenkoranus 512, R. 203, monilicornis Z. 80. 217, mutinensis Z. 84. 76, nodicornis D. 84. 109, nodifer 49, v. puncticollis D. 87. 505, rufopictus Z. 81. 511, serbicus Z. 84. 76; Typhaea Haagi Z. 74. 527, pallidula l. c.

Uliota*) costicollis C. XV. 44, puberula St. 78. 316; **Uriela** D. 87. 518; **Urielina** D. 88. 331, nitida D. 89. 263.

Xantholinus morio B. 72. 167, sanguinipes D. 89. 275; Xenoglena Deyrollei Br. 75. 41; Xestobium austriacum D. 90. 392, circassicum 293, subincanum Br. 77. 219; **Xybaris** D. 82. 140, Sahlbergi Z. 82. 381, spiniceps D. 82. 143, troglocera 144; Xyletinus v. fulvicollis W. 90. 196; Xylocleptes bicuspis W. 87. 196; **Xylostylon** Z. 79. 484, Lederi 485.

Zabrus araxidis D. 89. 17, chiosanus D. 89. 252, creticus 253, Oertzeni, obtusangulus D. 85. 356; **Zavaljus** Z. 79. 544, Fausti l. c.; Zeugophora Weisei D. 89. 43; Zibus adustus Z. 81. 517, laeviceps l. c.; **Zethopsus** E. M. 80. 85, nitidulus Z. 82. 382, simplicifrons, sculptifrons Z. 83. 419; Zonabris v. Angelicae Br. 88. 121, cyaneovaria, Komarowi 121, Margaritiae 120; Zonitis seminigra D. 84. 93; Zuphium Faillae Si. 88. 9.

*) Siehe auch Hyliota und Brontes.

Corrigenda

zu meinem Aufsatze: „Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale" im Jahrgange 1893 der Wiener Entomologischen Zeitung.

Von P. **Gabriel Strobl** in Admont.

Nach einem längeren Briefwechsel mit Herrn Dr. Brauer, und nach Uebersendung ihm zweifelhafter Exemplare, muss ich zu meinen Tachinariern aus dem Littorale (vide Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 89 u. s. w.) folgende Bemerkungen machen:

1. ad pag. 89. *Dexodes polychaetus* Egg. ist wirklich = *nigripes* Fall.; mein Exemplar aus Triest aber ist (nach Autopsie Brauer's) ein auffallend kleines (7·5 *mm*) und schmächtiges Exemplar der *Rhinotachina proletaria* Egg. mit sehr schwach flaumiger Fühlerborste; die übrigen Exemplare der *proletaria* besitzen eine länger flaumige Borste und messen 12 *mm*.

2. ad pag. 90. Die von mir als Varietäten der *Exorista excisa* Fall. angeführten *dubia* und *flavicans* hält Brauer heute mehr als damals für besondere Arten.

3. ad pag. 91 und 93. Für *Tachina* ist besser *Eutachina* Br. (sens. lat.) und für *Echinomyia* besser *Tachina* Meig. zu setzen.

4. ad pag. 93. *Micropalpus aberrans* m. ist nach Autopsie Brauer's jedenfalls eine „sehr interessante neue Gattung, welche die Verwandtschaft von *Micropalpus* und *Stomatomyia* beweist; im Geäder, Kopfbau und in den Tastern erinnert sie an *Stomatomyia,* durch die Vibrissen und Fühler an *Micropalpus,* ist aber wegen der ziemlich langen Taster und wegen der fehlenden Discalmacrochäten davon abzutrennen". Ich schlage dafür den Namen **Pokornya** zu Ehren des eifrigen österreichischen Dipterologen, Herrn Em. Pokorny, vor.

5. ad pag. 95. Hingegen wurde die Gattung *Paracyrillia* m. schon von Rondani in Atti Soc. ital. scien. nat. 1868, fasc. III, „Diptera italica non vel minus cognita", pag. 86, wie mich Dr. Brauer aufmerksam machte, beschrieben; in BB. II. Theil, pag. 387 (separ. pag. 83) wird sie kurz erwähnt. Dr. Brauer besitzt meine Art *(maculata,* sehr nahe verwandt oder vielleicht identisch mit *vestita* Rond.) und eine neue, mit sehr kurz gestielter erster Hinterrandzelle.

Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche.

Von **Math. Ruppertsberger,**
Pfarrer in Niederranna (Nieder-Oesterr.).

1. *Adoxus obscurus* L. Dieser Käfer und seine Varietät *vitis* F. ist an Waldrändern auf *Epilobium angustifolium* gemein. Vor einigen Jahren pflanzte ich im Garten eine Anzahl *Clarckia pulchella*, eine wie *Epilobium* zu den Onagrarieen gehörige Zierpflanze, welche ohne Zweifel in dieser Gegend zum ersten Male gepflanzt wurde, und schon im ersten Jahre fand sich *Adoxus obscurus* mehrfach ein und frass die Blätter genau so wie bei *Epilobium* aus. Vorher hatte ich den Käfer in meinem Garten nie beobachtet, sowie ich ihn auch nie am Weinstocke bemerkte.

2. *Polygraphus polygraphus* L. Am 30. Mai untersuchte ich eine auf der Wurzel stehend abgestorbene Fichte von 0·35 *m* Durchmesser in 1 *m* Stammhöhe und fand den Baum von unten an bis oben, soweit ich reichen konnte, auf das dichteste mit *Polygraphus* besetzt — Larven, Puppen und unausgefärbte Käfer nebst zahlreichen kleinen Ichneumoniden. Die Gänge der Käfer verliefen alle im Baste, verletzten fast nirgends den Splint und verliefen nach aussen in die Puppenkammer, welche ausnahmslos in der kaum 5 *mm* dicken Rinde, und zwar näher der Aussenseite derselben, angefertigt war. Am 15. Juni waren die meisten Käfer schon zum Ausfluge reif.

3. Auf Erlenscheitern. An einem stillen Wiesenplätzchen waren einige (3—4) Klafter Erlenscheiter aufgeschlichtet. An denselben fand ich am 10. und 12. Juni folgende Käfer: *Tachyta nana* Gyll.; *Ditoma crenata* F.; *Litargus connexus* Fourc.; *Sinodendron cylindricum* L.; *Anthaxia salicis* F.; *Elater pomonae* Steph.; *Homalisus Fontisbellaquei* Fourcr.; *Clerus mutillarius* F. und *formicarius* L.; *Bostrychus capucinus* L.; *Melandrya caraboides* L.; *Tomoxia biguttata* Gyll.; *Mordella fasciata* F.; *Pyrochroa coccinea* L.; *Tropideres niveirostris* F.; *Cryptorrhynchus lapathi* L.; *Xylophorus Saxeseni* Ratz.; *Rhagium inquisitor* L.; *Coenoptera minor* L.; *Cerambyx Scopolii* Fuessl.; *Clytus arietis*

L.; *Acanthoderes clavipes* Schrk.; *Liopus nebulosus* L.; *Haplocnemia curculionoides* L.; *Saperda scalaris* L.; *Agelastica alni* L. Diese immerhin nicht geringe Anzahl verschiedener Arten war an und auf den Scheitern meist in grösserer Anzahl in den Vormittagsstunden von 10 Uhr an zu treffen und wurden, wie bemerkt, innerhalb ein paar Tagen gefangen.

4. *Clerus mutillarius* F. Diesen Käfer fand ich bisher jedesmal in Gesellschaft von *Bostrychus capucinus* L. Dieses regelmässige Zusammentreffen lässt den Schluss berechtigt erscheinen, dass zwischen beiden ein ähnliches feindliches Verhältniss besteht, wie zwischen *Clerus formicarius* L. und *Hylurgus piniperda* L. Freilich ein Abfangen der *Bostrychus* durch *Clerus,* wie solches bei *Hylurgus* regelmässig stattfindet, dürfte bei dem umgekehrten Grössenverhältnisse beider nicht stattfinden und wurde von mir auch nicht beobachtet; aber im Larvenstande könnte die Feindschaft wirksam werden.

5. *Dibolia femoralis* Redt. und *rugulosa* Redt. Beide Arten leben auf *Salvia pratensis;* die erstere ist gemein, letztere seltener und nicht so verbreitet. *D. femoralis* erscheint Ende April und ihre in den Blättern minirenden Larven sind Mitte Juni grösstentheils schon erwachsen. *D. rugulosa* findet sich erst Anfangs Juni ein, zu einer Zeit, in welcher *femoralis* schon ganz verschwunden ist. In ähnlicher Weise, wenn auch nicht so scharf getrennt, kommen *Anthaxia morio* F., *sepulchralis* F. und *quadripunctata* L. zu verschiedenen Zeiten vor und bringen ihre Eier in gleichen Brutplätzen unter.

6. *Chrysomela menthastri* Suffr. Das ♀ eines in copula gefangenen Paares (♂ grün, ♀ blau) fiel mir durch die ungewöhnlich starke Auftreibung des Abdomens auf, weshalb ich beide Stücke mit nach Hause nahm. Nach kurzer Zeit fanden sich im Glase zwei *Gordius* und das Abdomen des Käfers hatte wieder seine natürliche Form.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Rhizotrogus pilicollis Gyll.

Von Dr. G. Kraatz in Berlin.

Herr Ganglbauer hatte die Freundlichkeit, mir eines von den 3 Exemplaren des *Rhizotrogus* zu senden, welcher in der Wiener Entomologischen Zeitung, Jahrg. 1882, pag. 88, als *pilicollis* Gyll. aufgeführt und auf dem Bisamberge bei Wien gesammelt wurde. Derselbe ist nicht, wie Herr Brenske in den Entomologischen Nachrichten, Berlin 1893, pag. 110, vermuthet = *assimilis*, sondern wirklich *pilicollis* Gyll. — Es war meine Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, dass *Rhizotrogus pilicollis* Gyll. als deutsche Art aufzufassen ist.

Eine neue Varietät von Carabus obsoletus St.

Beschrieben von Dr. A. Fleischer, k. k. Sanitätsrath in Brünn.

Car. obsoletus St. var. nova **fossulifer.**

Von der Grösse des typischen *obsoletus*, wie er in den nördlichen Karpaten und den Beskiden in Schlesien und Mähren etc. vorkommt, 25—27 *mm*. Nicht, oder nur wenig stärker punktirt gestreift. Die Zwischenräume beim Männchen flach, bei einzelnen Weibchen schwach gewölbt, die primären Zwischenräume (4, 8, 12) durch 11—14 auffallend grosse, vorn gekörnte Punktgruben unterbrochen. Beim Weibchen sind zumeist auch Kettenrippen angedeutet wie bei der var. *euchromus* Palliardi. Die Grübchen sind mindestens 3mal so gross und tief als bei der typischen Form und allen bekannten Varietäten, sie sind grösser als z. B. bei *Carabus hortensis* und nur unbedeutend kleiner als bei *cribratus*, der wohl die grössten Grübchen hat. Durch diese grossen, scharf vortretenden Grübchen ist die Rasse sehr auffallend.

Ueber 20 Exemplare, welche alle in der Sculptur gleich, aber in der Farbe sehr verschieden sind, wurden von meinem Bruder Jarosl. Fleischer, Gutsleiter in Nagymádfalva, Comitat Bihar, dortselbst gesammelt. Einzelne Individuen sind schwarz mit blauem Rand, oder blau, violett, kupferig und kupfergrün.

Die Umgebung von dem Orte Nagymádfalva hat überhaupt eine eigenartige Carabenfauna, was wohl nicht nur in der Lage weit im Osten, sondern auch in den Terrainverhältnissen seinen Grund haben mag. Es ist dies keine eigentliche Gebirgsgegend, sondern nur ein waldiges Hügelland, und sind diese Hügel die äussersten Ausläufer der Siebenbürger Karpaten.

Nur sehr wenige der dort lebenden Caraben finden sich in der typischen Speciesform, sondern in für die Gegend charakteristischen ausgesprochenen Localrassen.

So sind vertreten:

Procrustes coriaceus durch die var. *rugifer* Kraatz.

Carab. violaceus durch die feingekörnte var. *Wolffi* Dej., welche Var. aber wieder kleiner und schlanker ist als in den anderen Gegenden Ungarns. Von Reitter wurde seinerzeit eine analoge Rasse als var. *macilentus* R. versendet.

C. intricatus durch die meist schön grüne, schlanke var. *angustulus* Haury.

C. cancellatus durch die var. *graniger* Pall., *tuberculatus* Dej., *nigricornis* Dej. und *basalis* Beuth.

C. Ullrichii durch eine kleinere, schärfer sculptirte und in Färbung ähnlich wie die im Banate vorkommende variable Rasse. Grössere kupferbraune Exemplare sind wohl mit var. *Leuckarti* Petri identisch; kleine hellkupferige Individuen mit hellgrünem Rande oder ganz blaue, unterscheiden sich von den analogen Rassen aus Südungarn *(viridilimbatus* Kr., *parallelus* Kr. etc.) durch die mehr gedrungene Gestalt und schärfere Sculptur.

C. montivagus Palliardi ist durch var. *blandus* Friv. vertreten; mitunter auffallend kleine Exemplare fast von der Grösse des *scabriusculus*.

C. Kollari Palliardi ist durch die var. *comptus* Dej. vertreten. Die bisher von meinem Bruder gesammelten Exemplare sind entweder schwarzblau oder mattkupferig und grösser als die hochalpinen Formen.

C. glabratus ist durch die grössere, sehr stark glänzende Rasse var. *extensus* Kraatz vertreten.

Neunter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1. Platynus setiporus n. sp.

Apterus, fusco-brunneus, nitidus, depressus, antennis palpis pedibusque testaceis. Capite angusto, oblongo, sublaevi, impressionibus frontalibus antice distinctis, parallelis, oculis mediocribus, sat prominulis, temporibus longiusculis, sensim angustatis, collo leviter constricto; mandibulis ferrugineis, apice nigricantibus; punctis piliferis supraocularibus duobus aut tribus; antennarum articulo ab quarto puberulo, articulis omnibus apice parce longe pilosis. Prothorace cordato, leviter transverso, leviter sed latissime explanato, angulis posticis rectiusculis, supra laevigato, linea media elongata utrinque abbreviata instructo, fossulis basalibus simplicibus parum distinctis, lateribus antice longe pilosis. Elytris ovalibus, thorace parum latioribus, lateribus et basi tenuiter marginatis, apice haud distincte excisis, supra profunde crenato-striatis, interstitiis vix convexis, obsolete parceque punctatis, punctis omnibus striarum interstitiarumque piliferis, lateribus parce longeque pilosis, interstitio tertio punctis majoribus vix impressis. Subtus sublaevigatus, abdominis segmentis ventralibus intermediis utrinque punctis duobus piliferis. Pedibus elongatis, gracilibus, longe pilosis, tarsis posterioribus utrinque striatis. Long. 13 mm.

Turkestan: Kuläb. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.) Ausgezeichnet unter den echten *Platynen* durch die zahlreichen Porenpunkte am vorderen Theile des Seitenrandes des Halsschildes und der aufstehenden Behaarung der Flügeldecken.

2. Bronislavia Sidonia n. sp.

Elongata, sat deplanata, nitida, nigra, elytris prothoracisque marginibus atrocyanescentibus, subtus cum pedibus antennisque ferrugineis aut piceo-ferrugineis, palpis dilutioribus. Capite thorace parum angustiore, postice parce, antice dense subrugose-punctato, impressionibus frontalibus brevibus, obsoletis, temporibus sensim angustatis. Antennis pubescentibus. Prothorace vix transverso, antice coleopteris haud angustiore, cordato, basin versus fortiter sinuatim angustato, lateribus anguste marginato-reflexo, margine anguste rufescente-translucido, supra inaequaliter haud dense punctato, linea media elongata utrinque abbreviata, tenuiter insculpta, ante basin magis dense subrugose punctato, vix foveo-

lato. Elytris subparallelis, thorace duplo longioribus, leviter deplanatis, punctatostriatis, interstitiis punctis setiferis minus dense obsitis, striola scutellari distincta elongata, valde obliqua, margine basali elevata utrinque arcuata, lateribus tenuiter argute explanatis, apice levissime subsinuatis. Abdomine in medio obtuse elevato, transversim rugose punctato, lateribus magis nitidis sparsim subtiliter punctato. Subtus parum fulvo-pubescens. Long. 15—19 *mm.* Turkestan: Kuläb.

Kleiner als *Br. robusta* Semenow, anders gefärbt, besonders die Unterseite und Fühler heller, der Bauch anders punktirt, der Scutellarstreifen schräg und convergirend nach innen gerichtet. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.)

3. Pselaphus Banghaasi n. sp.

Dem *Ps. Heisei*, der übrigens auch in Centralasien vorzukommen scheint, zum Verwechseln ähnlich und von diesem leicht zu unterscheiden:

Die Palpen sind kurz und zart, im Ganzen nicht länger als der Kopf, das Endglied ist spindelförmig, so lang als der Kopf sammt den Augen breit, vorne und an der Basis allmälig zugespitzt, hinter der Mitte (vor der Spitze) am breitesten; Beine und Fühler sind schlanker. Bei dem ♂ sind die Vorder- und Mittelschienen stark, die Hinterschienen schwächer gekrümmt, fast S-förmig gebogen, gegen die Spitze allmälig verbreitert.

Ausgezeichnet durch die kurzen, dünnen Palpen und gekrümmte und allmälig verdickte Schienen! Long. 1·8—2 *mm.*

Margelan. Von Herrn A. Bang-Haas in Dresden.

4. Claviger Antoniae n. sp.

Angustus, testaceus, dense fulvo-puberulus, minus nitidus, elytris dense subtilissime punctulatis, abdomine sublaevi, nitido, capite valido, subparallelo, prothorace utrinque foveolatim compresso, foveola basali minima tenui brevi; antennarum articulo tertio latitudine perparum longiore, quarto subquadrato, latitudine perparum breviore, quinto valde transverso, ultimo latiore, magno, duobus conjunctis praecedentibus aequilongo, apice truncato; elytrorum angulo externo apicali tenuiter breviterque auropiloso; abdominis foveola angusta, elongata, areola in medio subelevata et subopaca, septimam disci partem includente. Long. 2 *mm.*

Im Baue der Fühler mit *Clav. Justinae* m. D. 1887, 264, ebenfalls aus dem Kaukasus, aber aus der südlichen Umgebung von Elisabethpol stammend, übereinstimmend, aber durch die

ausserordentlich schmale, matte Basalgrube des ersten sichtbaren Rückensegmentes, geringere Grösse, dickeren, fast gleichbreiten Kopf und viel breiteres Abdomen verschieden.

Araxesthal bei Ordubad, von Fräulein Antonie Kubischtek in einem weiblichen Exemplare aufgefunden.

5. Claviger Raffrayi n. sp.

Rufus, nitidus, tenuissime flavo-puberulus, subtilissime denseque punctulatus, antennarum articulo tertio latitudine fere triplo longitudine aequali, quarto latitudine sua sesqui longiore, quinto quadrato, ultimo latiore, magno, latitudine duplo longiore, apice truncato; capite antice dilatato, prothorace ad latera foveolatim compresso, foveola basali magna, oblonga, elytris apice declivibus; abdominis foveola oblongato-ovata, areola vix elevata sextam disci partem includente. Long. *fere* 3 *mm.*

Eine grosse Art aus der Verwandtschaft der *Cl. Nebrodensis* und *Revelierei* und eine Uebergangsform dieser Gruppe zur *longicornis*-Gruppe mit dünneren Fühlern darstellend.

Ein ♀ von Frl. A. Kubischtek, bei Ordubad im Araxesthale, bei einer blassen, mit *Lasius brunneus* verwandten Ameisenart gefunden. Herrn A. Raffray, dem gediegenen Monographen der *Pselaphidae,* freundschaftlichst gewidmet.

6. Aclypea biseriata n. sp.

Schwarz, fast matt, Unterseite glänzender, überall fein grau behaart. Fühler gegen die Spitze schwach und allmälig verbreitert, die 4 vorletzten Glieder quer; drittes Glied etwas länger als das vierte und kürzer als das zweite. Kopf dicht runzelig punktirt, zwischen den Augen mit erhabener Querfalte. Halsschild von normaler Form, gedrängt, in der Mitte feiner, an den Seiten grob punktirt, die Punkte nicht in einander verflossen. Die normalen Dorsalimpressionen sehr stark markirt. Schildchen dreieckig, zugespitzt, dicht punktirt. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, um die Hälfte länger als zusammen breit, fast parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, Schultern abgerundet; Scheibe mit kräftiger Humeralrippe, welche in der Anteapicalbeule erlischt, die Dorsalrippen sind zu 2 Reihen feiner, länglicher Höckerchen umgebildet, sie erreichen als solche nahezu die Spitze. Zwischenräume überall dicht punktirt und fein behaart. Vorderfüsse des ♂ stark, die Mittelfüsse schwächer erweitert; Analsegment dunkelbraun, einfach, an der Spitze mit einer Querreihe

längerer dunkler Haare besetzt; beim ♀ ist dasselbe einfach abgerundet. Die 4 ersten sichtbaren Bauchsegmente vor der glatten Spitze quer gerandet und schwarz bewimpert. Long. 16—19 *mm*.

Grösser als *turkestanica* Ball. und ihr verwandt, aber durch die Sculptur der Flügeldecken und besonders die breiten Ventralstrigae sehr ausgezeichnet.

Turkestan: Kuläb. Von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas freundlichst eingesendet.

7. Lethrus (Heteroplistodus) Banghaasi n. sp.

Schwarz, etwas glänzend. Kopf dicht, runzelig punktirt, ziemlich eben, Clypeus nur mit angedeutetem Absatz, conisch verengt, am Ende abgestutzt; Augenfalte schwach entwickelt. Wangenwinkel vor den Augen abgestumpft, schwach ausgerandet. Oberlippe tief ausgerandet und vorne niedergedrückt, daselbst lang braun behaart. Mandibeln mit scharfer Seitenrandkante, oben flach, ungekielt. Mandibelfortsätze lang, gerade, ungleich, nach vorne gerichtet, der linke Fortsatz länger, oben unfern der Basis in einen stumpfen Winkel erweitert, Spitze leicht nach innen gebogen, Aussenseite schwach convex, Innenseite abgeflacht. Rechter Mandibelfortsatz die Mitte des linken überragend, gerade, aussen leicht convex, innen abgeflacht, ohne Zahn. Halsschild dicht und stark, beim ♂ gröber und gedrängter punktirt. Schildchen klein, dreieckig, quer, die Spitze glatt. Flügeldecken fein gestreift, die Zwischenräume punktirt und gerunzelt, beim ♂ gröber sculptirt, Spitze gemeinschaftlich abgestutzt, oder stumpf abgerundet, nicht zugespitzt. Unterseite glänzender, Vorderschienen mit 6—7 Aussenzähnen, wovon nur 2—3 Endzähne grösser; beim ♀ sind die Zähne meist abgestumpft. Long. 19—21 *mm*.

Turkestan: Kuläb. Von Herrn A. Bang-Haas.

Diese Art ist mit *L. tenuidens* Reitt., mit welchem *furcatus* Jakowl. identisch ist, verwandt; unterscheidet sich aber durch gerade Mandibelanhänge, wovon der linke oben, unweit der Basis, mit einem stumpfen Zahne bewaffnet ist.

8. Lethrus (Heteroplistodes) Staudingeri n. sp.

Schwarz, glänzend, Kopf vorne dicht, hinten spärlich und fein punktirt, von den Augen nach hinten stark und plötzlich verengt, Augenkiele (innen neben den Augen) deutlich, Clypeus undeutlich abgesetzt, jederseits mit kurzem, querem, obsoletem

Eindruck, am Ende abgestutzt. Wangenwinkel über den Augen stumpf. Mandibeln flach, seitlich scharf begrenzt, oben ohne deutliche Kiele. Mandibelfortsätze ungleich, schräg nach vorne und abwärts gerichtet, der linke Fortsatz etwas kürzer als der rechte, glänzend, aussen stark abgeflacht, nach innen bandförmig gewunden, an der Basis schmäler, sonst bis zur Spitze fast gleich breit, an der letzteren wenig verdünnt, die Spitze selbst etwas nach aufwärts und nach aussen gebogen; der rechte Mandibelfortsatz dünn, fast gerade, die Spitze allmälig etwas nach innen gebogen, an der Basis nach innen mit einem sehr grossen im rechten Winkel abstehenden Zahne bewaffnet. Halsschild spärlich, vorn und an der Basis dichter, an den Seiten gedrängt punktirt, mit deutlich vertiefter und dichter punktirter Mittellinie. Halsschild klein, quer dreieckig, matt, spärlich punktirt. Flügeldecken mit 9 Streifen, die Zwischenräume flach, punktirt und gerunzelt; Ende gemeinschaftlich zugespitzt. Unterseite glänzender, mit schwach braunem Anfluge, Abdomen von extremer Kürze. Long. 18—19 *mm.*

Turkestan: Kuläb. Von Dr. O. Staudinger freundlichst mitgetheilt.

Ebenfalls aus der Verwandtschaft des *tenuidens* m., aber die eigenthümlichen Mandibelanhänge finden bei keiner Art annähernde Analogien. Der linke Mandibelfortsatz hat auf der Basis in der Mitte einen borstentragenden Punkt, der rechte einige mehr, aber diese sind weniger deutlich und weniger vortretend.

9. Potosia kuläbensis n. sp.

Tota nigro-cyanea, nitida, capite fortiter punctato, clypeo apice in medio levissime emarginato, angulis rotundatis, prothorace leviter transverso, antice valde angustato, distincte simpliciter, lateribus magis fortiter et dense punctato, his punctis semilunaribus; scutello laevi, elytris apicem versus leviter angustatis, supra levissime convexis, fere planis, fortiter punctatis, punctis introrsum pone medium fere striatim dispositis, punctis semilunaribus, prope scutellum simplicibus et subtilioribus, sutura postice elevata, callo anteapicali fortiter producto, maculis plurimis pone medium fere transversim dispositis albis; pygidio ruguloso, mesosterno processu dilatato, glabro, obsolete punctulato, abdomine ad latera albomaculato, segmentis ventralibus basi parce fere transverse uniseriatim, lateribus fortiter, segmento anali feminae dense punctatis; punctis

sublunaribus, metasterno medio laevi, unisulcato, coxis posticis extrorsum apice acuminatim productis. Long. 17 *mm.*

Der *Pot. cyanescens* ähnlich, aber glänzender und wegen der Bildung des Mesosternalfortsatzes nur mit *funesta* Mén. verwandt. Sie unterscheidet sich von dieser durch die schwarzblaue Ober- und Unterseite, die weissen Sprenkeln am hinteren Theile der Flügeldecken und an den Seiten der vorderen Bauchsegmente, besonders aber durch die Hüftplatte der Hinterbeine, welche an den Seiten am hinteren Ende scharf zugespitzt und nach hinten verlängert ist. Ein einzelnes ♀ aus Kuläb (Turkestan); von Herrn A. Bang-Haas mitgetheilt.

10. Neodorcadion irroratum n. sp. ♂.

Schwarz, glänzend, gewölbt. Kopf von der Breite des Halsschildes, mit glatter Längsfurche, die Seiten des Kopfes, Mandibelaushöhlungen, 2 kurze Längsbinden am Scheitel und ein Schrägflecken hinter den Augen gelblichweiss tomentirt. Erstes Glied der Fühler am Spitzenrande ohne Querkiel, die Glieder 3—9 an der Basis greis tomentirt. Halsschild quer, seitlich in der Mitte mit geradem kräftigem, nicht sehr spitzigem, aber verhältnissmässig langem Dorne, die Seiten, sowie 2 Längsbinden auf der Scheibe gelbweiss tomentirt, die Mitte zwischen den Dorsalbinden glatt, nur hinten glatt gefurcht, neben den Seiten runzelig grob punktirt, jederseits mit kleiner punktfreier Stelle. Flügeldecken gestreckt, bis zur Mitte parallel, wenig breiter als der Halsschild, Spitze einzeln abgerundet, Humeralwinkel stumpf vortretend, die Seitenrippe vorn kräftig, hinter der Mitte erloschen, Scheibe nur vorne mit 2 schwach angedeuteten Dorsalrippen, Oberseite unregelmässig sculptirt, mit flachen Grübchen, Runzeln und Punkten, vorn in der Umgebung des Schildchens fast glatt, alle vertieften Stellen mit gelblichweissem Toment ausgefüllt, wodurch die Oberseite zahlreiche kleine, ganz unregelmässige Tomentmakeln aufweist. Auch die Seiten der Flügeldecken sind ähnlich fleckig behaart. Unterseite dicht gelblich tomentirt, Beine nur mit spärlicher Behaarung, fast kahl erscheinend, die flachen Tarsen dichter und mehr greis behaart. Vorderschienen am Aussenrande an der Spitze mit 3 kurzen Längskielchen, Mittelschienen von normaler Form, Hinterschienen nach innen gebogen. Long. 14·5 *mm.*

Nördliche Mongolei: Changai; von Leder entdeckt.

Neue österreichische Muscidae Acalypterae.

Von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

I. Theil.

1. Sepsis biflexuosa n. sp. ♂. *Simillima cynipseae; differt abdomine longius piloso, pedibus — exceptis coxis anticis — nigris, tibiis anticis crassioribus, bicurvatis, puncto subapicali alarum elongato, rectangulo. — Styria, Hungaria.*

Aeusserst ähnlich der *cynipsea*, stimmt auch in der Färbung fast genau mit der dunkelsten Varietät derselben, der *nigripes* Mg. V. 289, Zett. 2286, 3350, welche besonders auf Alpen häufig vorkommt und in allen plastischen Merkmalen mit der Normalform übereinstimmt. Zett., 3350, nennt die Vorderschenkel der *nigripes* zweihöckerig, die Schienen nicht ausgeschnitten. *Biflexuosa* aber weicht im Baue mehrfach ab. Bei *cynipsea* ist der Hinterleib ausser den Borsten nur sparsam und kurz, bei *biflexuosa* aber ziemlich lang und sehr dicht schwarz behaart. Die Vorderschenkel der *cynipsea* besitzen gegen das Ende unterseits zuerst 1—2 starke Borsten, dann 2 höckerartige, sehr kurz gebörstelte Anschwellungen, deren äussere allerdings stets kleiner ist, sogar ganz fehlen kann; das Ende ist nur wenig verdünnt. Die Vorderschienen sind fast gerade, in der Mitte nur mit einer kleinen höckerartigen Anschwellung und dahinter einer kleinen Auskerbung, die bald sehr flach, bald kurz dreieckig ist. Bei *biflexuosa* besitzen die Vorderschenkel 1 Borste und nur 1, aber grössere, kurz gebörstelte Anschwellung; das Enddrittel ist stark verdünnt. Die Vorderschienen sind dicker, zweimal stark gekrümmt, der innere Vorsprung zwischen den beiden Ausbuchtungen ist äusserst kurz und fein gedörnelt. Die Flügel stimmen mit *cynipsea*, nur ist die hintere Querader bedeutend kürzer oder nur halb so lang als das Endstück der 5. Längsader und der Flügelfleck ist grösser, rechteckig, länger als bei *cynipsea;* auch seine Umgebung bis gegen die Flügelspitze und unter die 3. Längsader hinab bräunlichgelb. Bei *cynipsea* ist er fast quadratisch, ziemlich scharf begrenzt und endet bedeutend oberhalb der 3. Längsader. Die kleine Querader steht bedeutend hinter der Mündung der 1. Hauptader.

2. Sepsis minima n. sp. ♂. *Minima (2 mm), nigra, subnitida, abdomine violaceo; pedes nigri coxis anticis rufis, metatarsis et tibiis anticis vix paullo brunneis; femoribus anticis vix tubercu-*

latis setis brevissimis; tibiis anticis subsimplicibus; alae fere sicut in cynipsea formatae. — Styria sup.

Die kleinste bisher bekannte Art, kaum halb so gross, als *pilipes* Lw., derselben ausserordentlich ähnlich, aber durch die ganz unbehaarten Mittelschenkel sogleich zu unterscheiden. Stimmt auch in Körper, Flügeln, Beborstung und Behaarung des Hinterleibes fast durchaus mit *cynipsea*, var. *nigripes*, so dass man sie leicht für eine Zwergform derselben halten könnte. Aber die Vorderschenkel zeigen nur eine ganz schwache Spur von 2 Anschwellungen und hinter derselben nur eine ganz unmerkliche Verdünnung; auch fehlen längere Borsten ganz und die Anschwellungen sind nur mit äusserst kurzen und feinen Börstchen besetzt. Die ganz geraden Vorderschienen sind hinter der Basis nur kaum sichtbar ausgebuchtet und werden dann gegen das Ende allmälig dicker. Auch die übrigen Beine, die an Schlankheit der *pilipes* gleichkommen, sind nirgends beborstet, sondern nur äusserst kurz, fast mikroskopisch gewimpert. Die Flügel sind ganz wie bei *cynipsea*, doch ist die hintere Querader nur halb so lang als das Endstück der 5. Längsader, die kleine Querader steht etwas vor der Mündung der 1. Längsader (bei *cynipsea* gegenüber oder etwas hinter derselben), der Subapicalfleck ist länglichviereckig und knapp oberhalb der 3. Längsader geradlinig abgeschnitten. — Also durch Kleinheit, den gänzlichen Mangel an Beinborsten, den Bau der Vorderbeine, die Stellung der beiden Queradern von *cynipsea* sicher verschieden.

3. Eutropha*) Thalhammeri n. sp. 3 *mm.* ♂ ♀. *Nigra, nitidissima, capite, thoracis maculis marginalibus et scutello flavis, pedibus nigro- et flavo-variegatis. — Hungaria.*

Kopf matt rothgelb. Stirn von halber Kopfbreite, fast flach, äusserst unscheinbar behaart; nur die kurzen schwarzen Borstenreihen am Rande des Stirndreieckes und der Augen deutlicher. Das glänzend schwarze Stirndreieck ist ziemlich regelmässig gleichschenklig, reicht fein zugespitzt bis zu den Fühlern, ist hinten ziemlich weit von den Augen getrennt und rückwärts durch eine breite, matte Strieme über den Hinterkopf fortgesetzt; die hinteren Seitenecken sind etwas abgerundet; vor der Spitze ist es tief eingedrückt. Die Fühler sind ziemlich klein, matt-

*) Loew, Zeitschr. f. Entom. Breslau 1861, pag. 26.

schwarz, nur am Ende des 2. und an der unteren Basis des 3. Gliedes breit rothbraun. Das Endglied ist bedeutend länger als breit, am Oberrande gerade oder etwas ausgebuchtet, am Unterrande stark gerundet, daher mit deutlicher, aber abgerundeter Oberecke; die Borste ist wenig länger als die Fühler, ziemlich fein, ganz schwarz oder an der etwas verdickten Basalhälfte bräunlichweiss, an der äussersten Basis aber wieder dunkel. Backen wenigstens von $^1/_3$ Augenhöhe, Augen kaum länger als breit. Die ziemlich schmalen Taster und der Clypeus schwarz. Thoraxrücken nur sehr sparsam bleichflaumig, wegen der 3 zusammengeflossenen, aber durch eine ziemlich tiefe, etwas lichtere Furche noch unterscheidbaren Striemen glänzendschwarz; die Seitenstriemen vorn verkürzt, daher zwischen Mittelstrieme und schwarzer Schulter ein bleichgelber Fleck, ebenso zwischen Schulter und Flügelbasis ein etwas grösserer bleichgelber Fleck. Brustseiten grösstentheils glänzendbraun, aber mit einigen schwarzen und bleichgelben Flecken. Schildchen bleichgelb, hochgewölbt, nur mit wenigen schwarzen Börstchen; die 4 ziemlich starken kurzen Randborsten gleich den sparsamen Randborsten des Rückenschildes schwarz. Schwinger braun mit elfenbeinweissem Knopfe. Hinterleib flach, eiförmig, glänzendschwarz mit ziemlich dichter, dunkler, flaumiger Behaarung. Hüften rothgelb, doch an der Basis dunkel gefleckt, Schenkelringe, die breite Spitze der Schenkel, breite Basis der Vorderschienen, breite Basis und Spitze der hinteren Schienen nebst den 2—3 Basalgliedern ihrer Tarsen rothgelb; die übrigen Theile der kurzflaumigen Beine (also auch die ganzen Vordertarsen) braunschwarz bis schwarz; Fersen etwas kürzer als die Endglieder zusammen. Flügel kurz, stark grau getrübt, mit dicken schwärzlichen Adern. Der 2. Abschnitt der Randader fast so lang als der 1. und etwa $1^1/_2$ des 3.; 3. und 4. Längsader ziemlich entfernt und etwas divergirend; kleine Querader etwas vor der Mündung der 1. und ihr Abstand von der hinteren ungefähr dreimal kürzer als das Endstück der 4. Längsader. — Steht zunächst der *variegata* Lw. l. cit. pag. 28, die aber durch gelbliches Ocellendreieck, den dicht behaarten, matt grauschwarzen Thorax, fast ganz schwarze Beine etc. sich leicht unterscheidet.

In Weingärten bei Keczel (Ungarn) am 1. Mai 1890 4 ♂♀ (leg. Pr. Thalhammer, Kalocsa).

4. Chlorops pannonica n. sp. ♂♀ 3—3·5 *mm. Flava, thorace nigro-trivittato, vittis lateralibus linea flava geminatis, abdominis dorso exceptis lateribus nigrofusco, macula pectorali rufa; antennae rufae articulo 3. fere toto nigro; triangulum verticale longum, acuminatum, nigrum lateribus flavolimbatis; alae cinerascentes. — Hungaria.*

Kopf oben gelb, unten weisslich. Stirn von mehr als halber Kopfbreite. Backen von mehr als halber Augenbreite, daher die rundlichen Augen auffaliend klein. Stirn mit den gewöhnlichen kurzen Börstchenreihen am Rande der Augen und des Stirndreieckes. Dieses ist gleichschenklig, mässig breit, glänzendschwarz, aber beiderseits von einem gelben, nach hinten verbreiterten Saume umgeben; die schwarze Mittelpartie nimmt sich wie ein Kreis aus, der in eine sehr dünn werdende, fast bis zu den Fühlern reichende, mit einem tiefen Längseindrucke versehene Spitze ausläuft. Die Fühler sind ziemlich klein, rothgelb, nur das 3. Glied grösstentheils schwarz, länglichrund. Die kurze Borste ist in der verdickten Basalhälfte rothgelb, in der feinen, geknieten Spitzenhälfte weisslich. Taster ziemlich lang und dick, ganz gelb; Clypeus breit geschwärzt. — Thorax blassgelb, der Rücken mit 3 breitgetrennten, matten, schwarzgrauen Striemen, die seitlichen vorn verkürzt, rückwärts den Seitenrand des Schildchens etwas verdunkelnd, durch eine rothgelbe, aber beiderseits vor dem Ende verschwindende feine Strieme zweitheilig, der äussere Theil halb so breit als der innere. Schulter mit kleinem schwarzen Flecke. Brustseiten mit sehr kleinen schwarzen Basalflecken der Hüften; der grosse Fleck zwischen Vorder- und Mittelhüften aber hellroth, nur wenig schwarz gerändert. Thoraxrücken und das gewölbte Schildchen nur mit zerstreuten schwarzen Börstchen; auch die längeren Rand- und 2—4 längeren Schildchenborsten schwarz. Schwingerstiel gelbbraun, Knopf weiss. Hinterleib gleich dem Thoraxrücken zerstreut schwarzhaarig, gelb, aber die Oberseite schwarz mit Ausnahme des breiten, an den Hinterrändern der Ringe etwas dreieckig erweiterten Seitenrandes; das kleine, stumpfe Hypopyg gelb, ebenso der Vorderrand des 1. Ringes. — Beine rothgelb, nur die Tarsen gegen das Ende dunkel und die Vorderschenkel nahe der Basis und der Spitze mit einem länglichen schwärzlichen Flecke. Geäder wie bei *ringens* Lw., die Flügel aber bedeutend weniger grau getrübt. Steht wegen

der Taster etc. wohl zunächst der *ringens*, die ich auch aus Ungarn besitze, unterscheidet sich aber leicht durch das auffallend gebildete Stirndreieck, die nicht getrennten, viel matteren Seitenstriemen des Thorax, das längere 3. Fühlerglied, die ganz dunkle Oberseite des Hinterleibes etc.

Um Akasztó bei Kalocsa im Mai 1889 5 ♂♀ (leg. Thalhammer).

5. Lipara minima n. sp. ♂. 27 *mm. Aterrima tarsis tantum rufis, antennarum basi vix brunnescente; fronte opaca, laevi; triangulo verticali magno, nitido, sparsim punctato; scutello fere plano, marginato. — Styria.*

Die kleinste der bisher beschriebenen europäischen Arten, sehr ähnlich der *rufitarsis* Lw. Wien. Entom. M. 1858, pag. 57, die ich aus Wien durch Prof. Mik besitze, aber viel kleiner; durch ganz dunkle Fühler und Knie, abweichend gebildetes Stirndreieck und Schildchen leicht unterscheidbar.

Kopfbau fast genau wie bei *rufitarsis*, Gesicht aber senkrecht, Mundrand nicht vorstehend, Fühler klein, kurz, das 3. Glied bedeutend breiter als lang, nierenförmig; die Wurzelglieder dunkelbraunroth; die Borste ziemlich kurz und dick, allmälig verschmälert. Taster ziemlich lang und dick, über den Mundrand vorstehend; Wangen äusserst schmal, Backen etwas breiter. Stirn fast von halber Kopfbreite, vorn scharfkantig begrenzt, gleich den rothbraunen Augen dicht kurz abstehend flaumig, ohne deutliche Scheitelborsten, ganz mattschwarz ohne deutliche Punktirung; nur das grosse, spitzdreieckige Stirndreieck glänzend und ziemlich fein zerstreut punktirt. Es reicht rückwärts fast bis zu den Augen, vorn bis zu den Fühlern und ist ganz eben gleich der Stirn. Die Oberseite des Thorax ist ziemlich dicht und grob punktirt, noch kürzer als die Stirn, dicht bräunlichgrau flaumhaarig, am Rande mit einigen längeren, aber ziemlich unscheinbaren schwarzen Borsten. Das Schildchen ist an der Spitze zweiborstig, in der Mitte der Basis etwas gewölbt und glänzend, zerstreut punktirt, an der Spitzenhälfte und den Rändern aber dicht runzelig punktirt, flach und deutlich gerandet. Der eiförmige Hinterleib ist glänzend schwarz, nur äusserst undeutlich punktirt und sparsam mit kurzen, dunklen Haaren besetzt. Hypopyg sehr klein. Schwinger schwarz, die kleinen Schüppchen braunschwarz. Die Beine kurz, kräftig, glänzendschwarz, nur sehr fein flaumig, alle Tarsen rothgelb.

Die Flügel stimmen sonst genau mit *rufitarsis*, nur sind sie ganz glashell, alle Adern schwarz, die hintere Querader ist kürzer, nicht gebogen, die 5. Längsader gegen das Ende hin fein.

An schilfigen Ufern der Enns bei Admont Mitte August 1 ♂.

6. Oscinis alpicola n. sp. ♀ 2·2 *mm. Nigra, nitida antennarum basi rufa, tarsis brunneis, metatarso postico flavido, halteribus obscuris; triangulo verticis vix ad medium extenso. — Alpes.*

Eine der grössten und plumpsten Arten, etwa zunächst der *ruficeps* Mg. zu stellen. Kopf ganz matt schwarzbraun, nur das Stirndreieck glänzend, gewölbt, klein, kaum zur Hälfte der Stirn reichend, auch rückwärts deutlich von den Augen getrennt, stumpf dreieckig, fast halbkreisförmig. Fühler klein, die Basalglieder braun, das runde Endglied schwarz mit rother Basalhälfte; die Borste kurz, gekniet, schwarz, äusserst kurzflaumig. Augen dicht kurzhaarig. Backen von etwa $^1/_5$ Augenhöhe, Mundrand nur schwach vorgezogen. Rüssel gekniet, ziemlich kurz. Backen, Mundrand und Stirn dicht und abstehend kurzflaumig, nur am Scheitel etwas längere Borsten. — Thoraxrücken zerstreut punktirt, mit Spuren von 3 eingedrückten Streifen, gewölbt, schwarz, mässig glänzend, dicht abstehend, dunkel kurzflaumig, nur gegen rückwärts und am Rande mit etwas längeren Borsten. Schildchen gewölbt, mit 2 langen Apicalborsten, ausserdem ziemlich dicht kurzhaarig. Brustseiten und Hinterrücken kahl, schwarz, sehr stark glänzend. Hinterleib breit eiförmig, fast herzförmig, glänzendschwarz, nicht punktirt, nur ziemlich zerstreut dunkel behaart; die 4 letzten Ringe fast gleich lang. — Beine kurz, plump (die Schenkel besonders dick, die Schienen gegen das Ende allmälig verbreitert), überall nur sehr kurz flaumhaarig, schwarz, blos die äussersten Knie und die Tarsen braun, die Hinterferse mehr gelbbraun. Schwinger braun mit schwarzbraunem Knopfe. Flügel von normaler Kürze und Breite, graulich, schwarzaderig. Die einfache 1. Längsader mündet vor der Mitte, die 3 folgenden laufen ganz parallel, die 4. trifft genau an der Flügelspitze das Ende der Randader. Die kleine Querader steht in der Mitte zwischen dem Ursprunge der 3. Längsader und der hinteren Querader, letztere steht schief nach innen und unten, ist etwa halb so lang als das Endstück der etwas verkürzten 5. Längsader und viermal kürzer als das Endstück der 4., letzteres dreimal länger als der Abstand der beiden Queradern.

Grasige Bachränder der Scheiblegger Hochalpe bei Admont, 1700 *m*, Ende Juli, 1 ♀.

7. Oscinis longepilosa n. sp. ♂ ♀. 2—2·5 *mm. Nigra thorace aeneo, capite flavo, frontis parte postica et antennis (♀ totis, ♂ pro parte) nigris; triangulo verticis latissimo, brevi; pedibus rufo- et nigro-variegatis; capite et thorace longe pilosis. — Styria inferior.*

Diese Art sieht der *albipalpis* Mg., Zett., sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr und allen mir bekannten Arten durch die auffallende Behaarung des Kopfes und Thorax.

Kopf fast wie bei *Phytomyza geniculata* mit ziemlich breiten Backen, etwas ausgehöhltem Gesichte und beiderseits 2—3 deutlichen Knebelborsten. Mund nicht vorspringend, Rüssel ziemlich kurz. Stirn wenigstens von halber Kopfbreite, in der Vorderhälfte rothgelb, in der Hinterhälfte schwarzgrau mit sehr breitem, rückwärts bis zu den Augen, vorn nur bis zur Grenze der schwarzen Färbung reichenden, glänzendschwarzem, flachem Stirndreiecke; die ganze Stirn mit aufstehenden, schwarzen, zerstreuten Haaren; eigentliche Borsten aber nur in der Hinterhälfte am Augenrande und bei den Ocellen. Fühler ♀ ganz schwarz, ♂ nur auf der Innenseite des 3. Gliedes roth; das 3. Glied rundlich, deutlich flaumig, mit etwas flaumiger Borste; diese fast gekniet, das 1. Glied ziemlich lang und etwas verdickt, das 2. etwas winkelig abstehend, fein. — Thorax etwas glänzend dunkelgrün, nicht blos mit den gewöhnlichen Randborsten, sondern auch mit 4 Mittelreihen längerer schwarzer Borstenhaare. Schildchen ebenfalls dunkelgrün, gewölbt, mit 4 Randborsten. Hinterleib glänzendschwarz, ziemlich schmal, ziemlich lang schwarzhaarig, ♂ mit knopfförmigem Hypopyg. Beine ziemlich schlank, grösstentheils dunkelbraun, nur die Vorderhüften, Schienenbasis und der grösste Theil der Schenkel (besonders gegen die Basis) braungelb. Schwinger braungelb. Flügel etwas bräunlich getrübt mit normalem Geäder. Die 1. Längsader erreicht nicht die Hälfte des Vorderrandes, ist ganz einfach nur an der Spitze verdickt und scheinbar gespalten. Die 3 folgenden sind parallel, 2. Abschnitt der Randader zum 3. und 4. wie 4 : 2 : 1. Die kleine Querader steht schief unter der Mündung der 1. Längsader; ihr Abstand von der hinteren ist halb so gross als das Endstück der 4. Längsader.

Auf lehmigen Ufern um Cilli, Radkersburg 2 ♂ 3 ♀, Juli.

Notizen.

† Am 14. April 1893 starb an den Folgen der Influenza auf seinem Landgute Quincy bei Brunoy (Seine-et-Oise) der französische Dipterologe J. Bigot im Alter von 74 Jahren. Seine zahlreichen Publicationen bezogen sich besonders auf exotische Arten, von welchen die meisten einen Bestandtheil seiner umfangreichen und kostbaren Sammlung bilden. Er hat die meisten grösseren Dipterenfamilien in Bezug auf die Gattungen synoptisch bearbeitet und sich dadurch ein nicht abzusprechendes Verdienst um die Wissenschaft erworben, wenn er auch in der Auffassung der Systematik nicht immer am glücklichsten war. Es wäre ein dankbares Unternehmen, über die vielen Arbeiten des Verstorbenen eine bibliographische Uebersicht zu veröffentlichen. Bigot gehörte auch zu unseren Mitarbeitern. Seine typenreiche Sammlung dürfte von dem „Museum d'histoire naturelle de Paris" erworben werden.

---

† Am 19. April 1893 starb im Alter von 55 Jahren der bekannte Lepidopterologe Ed. G. Honrath, Präsident des Berliner Entomologischen Vereines. Ein warmer Nachruf an den Verblichenen und dessen Porträt findet sich in der „Insectenbörse", Jahrg. 1893, Nr. 10.

---

† Am 2. Mai 1893 verschied im 71. Lebensjahre zu Saint-Germain-en-Laye (Seine-et-Oise) Charles Brisout de Barneville, einer der besten Kenner der französischen Coleopterenfauna. Seine reiche Sammlung testirte er der Société Entomologique de Paris, deren Ehrenmitglied er war.

Eingesendet. M. M. J. B. Baillière et fils, libraires, 19 rue Hautefeuille in Paris, beabsichtigen einen neuen entomologischen Katalog herauszugeben, welcher besonders die Lepidopteren, Hymenopteren und Hemipteren in mehr als 1000 Nummern enthalten soll. Dieser Katalog soll einer entomologischen Bibliographie gleichkommen und wird auf Verlangen jedem Interessenten gratis zugesendet werden.

Herr F. Rosonowsky in Budapest, Hunfalvygasse 4 und 6, versendet eine ziemlich umfangreiche Preisliste verkäuflicher ungarischer Dipteren. Die meisten darin aufgeführten Arten gehören zu den in Mitteleuropa häufiger vorkommenden. Das Studium der Dipteren kann durch die Vermittelung des käuflichen Umsatzes richtig bestimmter Arten nur gewinnen. Um aber für die Sache auch möglichst viele Liebhaber zu gewinnen, müssten die Preise der einzelnen Arten — namentlich gemeinerer — auch möglichst niedrig angesetzt werden, was wir von obiger Liste gerade nicht überall behaupten können.

Die Red.

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Neue Cetoniden aus Madagascar.

Beschrieben von Dr. **G. Kraatz** in Berlin.

II. *)

In einer neueren kleinen Cetoniden-Sendung von Herrn Sikora befand sich neben einigen wenigen neuen Formen eine Reihe interessanter Varietäten der *Pyrrhopoda modesta* Waterh., welche ich im Folgenden genauer beschreiben werde.

Von der *Anochilia rufipes* Kraatz (pag. 149 dieses Jahrganges) wurde ausser einem Exemplar der Var. *plagiata* ein ganz schwarzes Exemplar eingesendet, welches also eine neue und ausgezeichnete Var. *nigripes* dieser Art bildet, welche sonst in der Regel mit rothen Beinen vorkommt.

Eine zierliche rothe Art mit je 4 schwarzen Flecken auf dem Thorax und den Flügeldecken bildet unzweifelhaft den Typus einer neuen Gattung:

Parepixanthis nov. gen.

Clypeus apicem versus fortius angustatus, apice leviter emarginatus.

Thorax antrorsum angustatus, basi plus duplo latius quam apice; lateribus fere nullo modo angulatis; supra scutellum leviter emarginatus, angulis posticis acutiusculis.

Scutellum majus et latius quam in genere Epixanthis.

Elytra pone basin paullo fortius emarginata quam in gen. Epix., apice singulatim rotundata.

Mesosterni processus acuminato-productus.

Pedes tibiis anticis tridentatis, tarsis (in ♂) tibiis dimidio fere longioribus, posticis articulo primo secundo paulo (haud multo) breviore.

Der *Linotarsia discoidalis* Waterh. und *Epixanthis 9-punctata* Gory, namentlich letzterer durch die rothgelbe Färbung der Oberseite sehr ähnlich, von beiden indessen dadurch wesentlich verschieden, dass der Hinterrand des Halsschildes

*) I. Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 148.

vor dem Schildchen deutlich ausgerandet ist und die Hinterecken desselben nicht abgerundet, sondern ziemlich spitz sind. Das Schildchen ist kürzer und breiter, nach hinten weniger scharf zugespitzt. Der Kopf ist kürzer, nach vorne stärker zugespitzt als bei *Epixanthis*, an der Spitze sanft ausgerandet. Die Flügeldecken sind hinter der Basis stärker ausgerandet als bei *Epixanthis*. Die Beine sind kräftiger, die Vorderschienen dreizähnig, das erste Glied der Hinterfüsse ist nur wenig kürzer als das zweite, bei *Epixanthis* viel kürzer, die ganze Unterseite ist dicht grau behaart.

Parepixanthis 8-punctata: *Nigra, supra opaca, clypeo brunneo, thorace, scutello, elytris, pygidio pedibusque (femoribus exceptis) rufo-testaceis, punctis 4 thoracis et elytrorum nigris, 2 ad apicem scutelli, 2 pone medium sitis, infra longe griseo-pubescens.* — Long. *16 mill.*

Etwas grösser als *Epixanthis 9-punctata* Gory, oben etwas dunkler röthlichgelb, aber auch der Clypeus, das Scutellum und die Schienen haben dieselbe Farbe, 4 Punkte auf dem Halsschilde und 4 auf den Flügeldecken, schwarz. Der Kopf ist äusserst dicht und fein runzelig punktirt, matt, vor den Augen röthlich. Die 2 vorderen Punkte auf dem Halsschilde stehen einander näher und sind länglich, die zwei hinteren sind etwas grösser und rundlich; der Halsschild ist ziemlich stark nach vorn verschmälert. Die Flügeldecken sind ganz ähnlich gebaut wie bei *Epixanthis punctata*, hinter der Schulter etwas stärker eingeschnürt, ein kleinerer Fleck am Hintertheile des Schildchens und ein grösserer hinter der Mitte, etwas näher dem Aussenrande, sind schwarz; beide Flügeldecken haben also zusammen 4 Flecke, die ähnlich gestellt sind wie die auf dem Thorax, nur weiter auseinander. Das Pygidium ist jederseits an der Basis neben dem Seitenrande schwärzlich. Die Unterseite ist lang und dicht grau behaart, in der Mitte etwas dünner; der Mesosternalfortsatz ist glatt, das Mesosternum selbst dicht punktirt. Die Seiten der Hinterbrust sind dicht punktirt; die Ränder der Hinterleibssegmente glatt. Die Schenkel sind schwarz und behaart, die Schienen und Füsse röthlich, die Vorderschienen dreizähnig, der hintere Zahn schwächer, die Hintertarsen fast um die Hälfte länger als die Hinterschienen, Glied 1 wenig kürzer als 2. Ein Exemplar (♂) von F. Sikora eingesendet.

Pyrrhopoda modesta Waterh.

Waterhouse hat seine *Coptomia modesta* (Annal. Nat. History (ser. 4), 1879, pag. 81) jedenfalls mit Unrecht zu dieser Gattung gestellt; die Beschreibungen, welche er (ser. 5) Vol. IX (1882), pag. 322 von den Varietäten dieser Art gibt, lassen keinen Zweifel zu, dass ich die echte *modesta* vor mir habe, die ursprünglich nach grünen Exemplaren entworfen wurde, und längere Zeit nur in einem solchen Stücke in meiner Sammlung vertreten war. Als mir Herr Sikora ein einzelnes einfarbig schwarzes Exemplar mit weissgeflecktem Pygidium und weissgefleckter Unterseite und ein zweites Exemplar mit rothen Basalmakeln auf den Flügeldecken, aber mit ganz ungeflecktem Pygidium und ungefleckter Unterseite zusendete, hatte ich keine Ahnung, dass diese beiden Thiere, die ich (pag. 152 und 153 dieser Zeitschrift) als *marginicollis* und *sellata* beschrieb, nur Varietäten der grünen *modesta* seien; jetzt aber bin ich fest überzeugt davon, obwohl die letzte Sendung viele Varietäten der *modesta* enthielt, aber gerade nicht die erwähnten beiden. Auch Waterhouse zählt sie nicht unter den 6 Varietäten, die er von seiner *modesta* namhaft macht, auf.

Derselbe erwähnt mit keinem Worte die kurze aufrechte Behaarung, welche sich bei allen meinen Stücken findet; er spricht von *two distinct teeth ad the apex* der Vorderschienen der ♂, erwähnt aber nicht den dritten schwächeren Zahn vor der Mitte der Vorderschienen, welcher mehr oder minder deutlich bei allen Männchen vorhanden ist.

Ich habe die Behaarung der *Pyrrhopoda* als eines der wesentlichen Merkmale dieser Gattung hervorgehoben, und in der That zeigt keine einzige *Coptomia* dieselbe. Der Mesosternalfortsatz von *modesta* ist allerdings abwärts geneigt, aber viel schwächer als bei *Coptomia;* er ist bei *Pyrrhop. marginata* etwas anders gebaut als bei *modesta*, aber dieser eine Unterschied dürfte vorläufig als kein wesentlicher zu betrachten sein; bei *Pyrrhop. marginata* ist er mehr knopfförmig, bei *modesta* deutlicher nach unten gerichtet, mehr zugespitzt; dagegen stimmt diese Art in der Bildung des Clypeus-Ausschnittes und in der Gestalt der Tarsen, die beim ♂ besonders gestreckt sind, vollkommen mit *Pyrrhop. mantis* Krtz. und *marginata* Waterh. überein, zu welcher *cyanescens* Krtz. eine bemerkenswerthe Varietät bildet.

Nach Waterhouse ist die einfarbig grüne Form der *Pyrrhop. modesta* die gemeinste und muss als Stammform betrachtet werden; welche von den von Herrn Sikora eingesendeten Formen die selteneren sind, vermag ich vorläufig nicht anzugeben; ebensowenig wo sie gesammelt sind.

Es scheint mir am praktischsten, eine Uebersicht der Varietäten nach den verschiedenen Färbungen zu geben.

Waterhouse gibt an, dass weisse Flecke an den Seiten der Abdominalsegmente in der Regel nicht vorhanden sind; bisweilen zeigt sich eine weisse Linie jederseits auf dem Basalsegment; ihm sei ein Exemplar vorgekommen mit einem grossen weissen Fleck jederseits auf dem Pygidium. Auch mir sind nur wenige, und zwar männliche Exemplare vorgekommen, bei denen das Basalsegment des Hinterleibes und die 4 folgenden Ringe jederseits einen grossen weissen Fleck zeigen; alsdann sind zugleich die Seiten der Hinterbrust und des Thorax ebenfalls weiss und bisweilen auch die Seitenränder des Halsschildes. Diese weissen Flecke sind bei einem Exemplar der Stammform. bei einem Exemplar von *vittipennis* und bei der von mir in dieser Zeitschrift pag. 152 beschriebenen *marginicollis* vorhanden. Es ist hervorzuheben, dass sämmtliche Stücke mit weissen Zeichnungen, welche mir vorgelegen haben (4), Männchen sind. *marginicollis* ist das schönste unter ihnen.

Die weisse Färbung der Unterseite wurde bisher ziemlich allgemein für ein gutes specifisches Merkmal gehalten.

1. Oberseite einfarbig grün (Stammform) (♀♂)*) *modesta* Wat.
2. Wie 1, aber eine durch den grünen Nahtstreif unterbrochene Binde an der Basis der Flügeldecken röthlich (♂) v. *plagiata* Krtz.
3. Thorax grün, Flügeldecken röthlich, Basis, Seiten und Spitze grün (♀) v. *basalis* Krtz.
4. Thorax grün, Flügeldecken gelblich (Waterh. var. 1) (♂) v. *flavipennis* Krtz.
5. Thorax und Flügeldecken grün, ein grosser Schulter- und Spitzenfleck auf jeder Flügeldecke gelblich, beide aussen unverbunden (♀) v. *4-maculata* Krtz.

*) Die Geschlechter, welche mir von den einzelnen Formen vorliegen, sind vor denselben angegeben.

6. Wie 5, Schulter- und Spitzenfleck aussen verbunden.
7. Grün, der 4. (breite) Zwischenraum (zwischen Streif 4 und 5) gelb (♂) v. *vittipennis* Krtz.
8. Grasgrün, die Flügeldecken gelblich, die Naht zum grossen Theil, der Seitenrand und der schmale längliche Zwischenraum der beiden Discoidalstreifen dunkelgrün (Waterh. var. 3) (♂) v. *strigipennis**) Krtz.

---

9. Oberseite bläulich, Naht bisweilen röthlich (♀) v. *cyanea* Krtz.
10. Oberseite bläulich, 2 Flecke auf den Flügeldecken wie bei *plagiata* und der Seitenrand gelblich roth (♀) v. *marginipennis* Krtz.
11. Thorax und Schildchen bläulich, Zeichnung der Flügeldecken wie bei 8, aber bläulich (♂) v. *coeruleostriata* Krtz.

---

12. Oberseite schwarz, zwei Flecke wie bei 2, weiss (♀) v. *sellata* Krtz.
13. Oberseite schwarz, die Flügeldecken braun, der Zwischenraum zwischen den Discoidalstreifen und dem Randstreifen schwarz (Waterh. var. 4) v. *obscurata* Krtz.
14. Oberseite schwarz, Tibien und Tarsen pechbraun (Waterh. var. 5)
15. Oberseite, Tibien und Tarsen tiefschwarz, Pygid. weiss gefleckt, Abdominalsegmente jederseits weiss gestreift (♂) v. *marginicollis* Krtz.

Anochilia bifida Ol. (*republicana* Coquerel).

Nachdem *Anochilia incilis* Janson (Cist. Ent. III., pag. 147) und *rufipes* Kraatz. (Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 149) bekannt

---

*) Wenn ich nicht sehr irre (die Annals sind mir augenblicklich nicht zur Hand), hat Waterhouse auf diese Form seine *elegans* bezogen und dann ist der Name *strigipennis* zu streichen.

Var. 1 von Waterhouse, gelbgrün, mit gelben Flügeldecken, ist mir nicht vorgekommen; dagegen besitze ich Exemplare mit grasgrünem Thorax und gelben Flügeldecken; ich nenne die Form mit gelben Flügeldecken *pallidipennis*.

Var. 2 bei Waterhouse: „Reddish yellow, with the back of the head, the discoideal area of the elytra, the sterna, and base of the abdomen dark green" ist mir unbekannt geblieben.

geworden sind, gestehe ich gerne ein, dass die auf diese Art gegründete Gattung *Coquerelia* Kraatz (Deutsche Ent. Zeit. XXIV, 1880, pag. 314) einzuziehen ist, da sie in der Hauptsache auf die unter den Cetoniden höchst eigenthümliche starke Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken der *Anochilia republicana* Coq. begründet wurde, welche durch eine Abweichung im Bau des Prosternums unterstützt zu werden schien. Ich pflichte also Herrn Janson in seiner Ansicht (Cist. Ent. III., pag. 147, Note) bei, dass *Coquerelia* als *Anochilia* zu betrachten ist.

Für diese Art hat sich inzwischen als älterer Name *Cetonia bifida* Ol. herausgestellt, unter welchem Namen in dem Werke von Gory und Percheron eine Form dieser Art abgebildet wurde, die angeblich aus Ostindien stammt, deren „tête, corselet, écusson, disque des élytres, pattes, abdomen brun-rouge foncé, pourtour externe des élytres fauve" sind. Eine solche Form, wie sie auf Taf. 27, Fig. 4 des genannten Werkes abgebildet wurde, ist mir übrigens noch nicht vorgekommen. Dagegen möchte ich auf einige andere Farbenabweichungen eingehen.

Die von Waterhouse als *Anoch. punctatissima* (Annal. Nat. Hist. sér. V., vol. IX (1882), pag. 323) beschriebene Form mit braunem Seitenrand des Halsschildes und braunen Schulterecken ist unzweifelhaft nichts Anderes als ein Exemplar der *bifida* Ol.; ich habe unter anderen Exemplaren dieser Art ein ganz ähnlich gefärbtes Stück erhalten. Mit demselben zugleich erhielt ich von Herrn Sikora Exemplare mit mehr oder minder brauner Mittelbinde des Halsschildes und heller braunem Scutellum; für diese Varietäten schlage ich den Namen *strigicollis* vor.

Eine sehr eigenthümliche Varietät dieser Art zeigt den ganzen Thorax, das Scutellum und den Raum um dasselbe nach hinten allmälig schmäler rothbraun, den übrigen Theil der Flügeldecken schwarz; ich nenne diese, jedenfalls seltene Varietät *brunneicollis*.

Eine noch seltenere Varietät endlich zeigt den ganzen Thorax, die Flügeldecken und das Pygidium röthlich-gelb; sie möge *rufo-testacea* heissen.

Einige neue Termiten aus Ceylon und Madagascar, mit Bemerkungen über deren Gäste.

Von **E. Wasmann**, S. J.

I. Termes Redemanni*), n. sp. (Aus Hügelnestern von Colombo, Ceylon; Redemann!)

Geflügelte Imago: *Piceus vel nigropiceus, capite nigro, ore, pedibus, ventre et prothoracis macula* T*-formi luteis, antennis alboannulatis, 19-articulatis; alis fulvis, venis costalibus piceis, absque linea tertia obscura prope subcostam; capite cum oculis prothorace paullo latiore, fronte plana, puncto medio vix prominulo; ocellis magnis, inter se valde distantibus; ab oculis diametro suo medio distantibus; prothorace brevi, valde transverso.* — Long. *cum alis* 28 *mm;* long. *corp.* 14 *mm; expans. alar.* 52 *mm* (sämmtliche Maasse nach frischen Alkoholexemplaren.)

In der Flügelbildung am ähnlichsten dem *Termes dives* Hag.; unterscheidet sich jedoch durch grössere, nur um ihren halben Durchmesser von den Augen entfernte Nebenaugen und nähert sich hierin *T. brunneus* Hag., von dem sie sich jedoch durch das Fehlen des dunklen, starken, von zahlreichen unregelmässigen Adern durchzogenen Striches unterhalb der Subcosta unterscheidet. Das Fehlen des genannten Längsstriches unterscheidet *T. Redemanni* auch von *T. obesus* Ramb. und *T. fatalis* Kön.

Der Thorax ist mehr als doppelt so breit als lang, fast halbmondförmig, dem *T. carbonarius* Hag. am ähnlichsten, jedoch mit längerem, geraderem Hinterrand. Die Behaarung des Körpers gelb, ziemlich lang und abstehend, nicht dicht. An den Flügeln ist kein deutlich markirter Längsstrich vorhanden, der (wie bei *T. obesus* und Verwandten) in derselben Entfernung von der Subcosta verliefe, wie diese von der Costa; es ist nur unmittelbar unter der Subcosta ein kaum merklicher Schattenstrich angedeutet. Die Subcosta gibt keine Zweige nach unten; die in der Spitzenhälfte des Flügels zwischen Subcosta und Mediana befindlichen feinen Zweige gehören der Mediana an. Appendices abdominales sehr kurz, kegelförmig, zweigliederig.

*) Ich benenne die Art nach ihrem Entdecker Herrn Arnold Redemann.

Königin: 50 *mm* lang, 13 *mm* breit. Färbung der Segmente etwas heller, als bei den geflügelten ♀, Kopf braun. Die Kerne der seitlichen Hinterleibspunkte wenig sichtbar, gelb.

Soldat im Verhältniss zur geflügelten Form sehr klein. die grösseren (mit den Kiefern) 5 *mm*, die kleineren 3 *mm*. (Bei dem ebenso grossen *T. dives* Hagen messen die Soldaten 10 *mm*, beziehungsweise 6—7 *mm*.) Grössere Soldaten sollen bei *T. Redemanni* überhaupt nicht vorkommen, wie Redemann versichert. Kopf rothgelb bis braun, bei der grösseren Form mit den Kiefern etwa 2 *mm* lang. Kopf bei der grösseren Form länglich viereckig, ein wenig länger als breit, nach vorn kaum verschmälert, Hinterkopf abgerundet; bei der kleineren Form oval, nach vorn verschmälert. Fühler von der Länge des Kopfes, 17gliederig. Mandibeln halb so lang als der Kopf, dunkelbraun, säbelförmig, nach innen und etwas nach oben gebogen, scharfspitzig, die linke mit einem scharfen Zahne vor der Mitte des Innenrandes. — *T. fatalis* Kön., dessen geflügelte Imago kleiner ist (22, 10, 40), hat Soldaten von viel bedeutenderer Grösse (8 *mm*), mit einfachen Kiefern.

Arbeiter von der Grösse der Soldaten, 3—5 *mm*. Kopf rundlich, gelbbraun, fast länger als breit, nach hinten gerundetverengt. Fühler 17gliederig. Oberkiefer breit, vierzähnig, die beiden vordersten Zähne im rechten Kiefer dreieckig, im linken hakenförmig.

Ausser den genannten hellgefärbten Arbeitern und Soldaten fanden sich in derselben Sendung noch etwas grössere dunkle Arbeiter und Arbeiter nasuti, über deren Herkunft ich nichts Genaueres erfahren konnte, als dass sie, nach G. Redemann's Mittheilung, zwar nicht in denselben Nestern gefunden seien mit den ersteren Arbeitern und Soldaten, aber doch zu derselben Species gehörten. Da nach Hagen (Monogr. d. Term. Linn. Ent. XII, pag. 27) auch bei anderen Termiten schwarze nasuti vorkommen, ist dies letztere nicht unwahrscheinlich.

Die beiden dunklen Formen sind 5 *mm* lang, mit verticalem, glänzend schwarzem Kopf, pechbraunem Thorax und Hinterleib, Schienen, Füsse und vordere Fühlerhälfte heller; Beine und Fühler länger als bei den weissen Arbeitern und Soldaten. — Bei der nasenlosen dunklen Arbeiterform ist der Kopf rundlich, so lang als breit, ziemlich klein; Hinterkopf wenig gewölbt, Fühler um die Hälfte länger als der Kopf.

Mundtheile normal, auch die Oberkiefer wie bei dem weissen Arbeiter, jedoch kleiner. — Forma nasuta: Hinterkopf hoch gewölbt, Stirne nach vorn in einen spitzen Fortsatz ausgezogen, der von der Länge des Kopfes und an der Spitze braun ist; unterhalb dieser Nase fällt der Clypeus senkrecht ab. Oberkiefer zu je einer kleinen, unbeweglichen Spitze an jeder Seite der Oberlippe verkümmert. Kiefertaster und in geringerem Grade auch die Lippentaster stark entwickelt, länger als bei dem weissen Arbeiter, dagegen die Unterlippe und Unterkiefer sehr klein, kaum halb so gross als bei der nasenlosen Form. Fühler mehr als doppelt so lang als der Kopf.

Unter den Nymphen fand ich nur die normale Form mit dicken, ziemlich langen, vom Körper abstehenden Flügelscheiden. Die meisten sind noch ganz weiss, nur eine zeigt einen gelbbraunen Anflug der Scheidenränder und der dorsalen Hinterleibssegmente. Keine dieser Nymphen ist dicker als die Imago. (Vergl. dagegen die Nymphen von *Eutermes capricornis* und *Sikorae.)*

Ueber die Gäste von *Termes Redemanni* ist Folgendes zu bemerken. Während Nietner vor fast 50 Jahren in den Termitenhügeln bei Colombo eine grosse Zahl von neuen Myrmedonien und verwandten Aleocharinen fand (vergl. Kraatz in Linn. Ent. XI, pag. 44—56), sind bei den von A. Redemann in den Hügelbauten von *T. Redemanni* gefundenen Inquilinen bisher keine Staphyliniden dabei. Sehr zahlreich fand er dagegen termitophile Carabiden, nämlich Larve, Puppe und Imago von *Orthogonius Schaumi* Chaud.*) und Imago von *Helluodes Taprobanae* Westw.**) Ausserdem zwei Chrysomeliden, deren eine wirklich termitophil sein dürfte (eine nahe verwandte Art erhielt ich aus indischen Termitennestern); eine mir unbekannte Neuroptere in mehreren Exemplaren; mehrere Larven und Puppen einer Ameisenart (wahrscheinlich ein *Camponotus);* endlich ein geflügeltes Weibchen einer anderen Termitenart. Auf die erstgenannten termitophilen Carabiden werde ich anderswo eingehender zurückkommen. Hier lasse ich die Beschreibung der

*) Nach René Oberthnr's Vergleich mit den Typen der Chaudoir'schen Sammlung. Auch ein Exemplar (Imago) von *O. acutangulus* Chaud befand sich (zufällig?) darunter.

**) Nach Ganglbauer's Bestimmung.

in den Nestern von *T. Redemanni* gefundenen fremden Termitenart folgen.

2. Eutermes incola n. sp. (Colombo, Ceylon, bei *Termes Redemanni.)*

Brunneus, capite fusco, segmentorum abdominalium marginibus flavis, ore, antennis, pedibus et pectore albidis. Alis brunneis, venis costalibus fuscis, mediana recta, simplici, submediana quinque tantum ramos emittente. Caput magnum, rotundatum, ocelli mediocres, diametro suo ab oculis distantes. Thorax parvus, semicircularis. Corpus pilosellum. Long. *corp. 7 mm, cum alis 13 mm.* — 1 ♀ *alat.*

Durch die Aderung der Flügel zu *Eutermes* gehörig, mit *Termes (Eutermes) arenarius* Bates durch die geringe Zahl der von der Submediana ausgehenden Zweige ähnlich, aber mit einfacher Mediana. Ueberhaupt mit keiner anderen *Eutermes*-Art wegen des Flügelgeäders zu verwechseln. Stirn oberhalb des Fontanellpunktes nur sehr schwach vertieft. Fühler 15gliederig.

Dass *Eutermes*-Arten in den Nestern anderer Termiten leben, ist nicht neu. Hagen beschrieb bereits einen *Eutermes* (?) *incertus* aus den Nestern von *Termes bellicosus* Smeathm. auf Mozambique (Mon. Term., Linn. Ent. XII, pag. 231) und *Termes albidus* aus Nestern von *Termes arenarius* Bates in Brasilien (l. c. pag. 227).

3. Eutermes capricornis n. sp. (Andrangoloaka, Madagascar, Sikora!)

Geflügelte Imago: *Fuscus, capite fere nigro, ore, pedibus, pectore albidis, ventre brunneo, in medio flavo; antennis fuscis. Corpus nitidum, griseopilosum. Antennae 15-articulatae. Caput rotundatum, ocelli oculis proximi, frontis disco circa punctum prominulum circulariter impresso. Thorax capite paullo angustior, semicircularis, margine postico subrecto. Appendices abdominales brevissimi, conici, vix conspicui. Alae longae, fusco-cinereae, venis nigricantibus; mediana recta, simplex vel prope apicem divisa; submediana 9—10 ramos emittens.* — Long. *corp. 6 mm, cum alis 13 mm.*

Durch die dunkle Färbung und starken Glanz dem *Termes morio* Ltr. und *opacus* Hag. ähnlich, aber mit anders geaderten Flügeln und helleren Beinen und Unterseite. Die Nebenaugen stehen kaum um ein Drittel ihres Durchmessers von den Augen

ab, das Epistom ist gewulstet, die zwei eingedrückten Punkte oberhalb desselben stehen weit von einander. Die Stirn ist rings um den Fontanellpunkt breit und ziemlich tief kreisförmig eingedrückt. — Die schmalen, langen Flügel sind dunkel aschfarbig, mit schwärzlichen Adern; zwischen den eigentlichen Adern ist ein feines, verwischtes, dunkles Netzwerk sichtbar. Costa und Subcosta sehr genähert; Mediana gerade, einfach oder erst unmittelbar an der Spitze getheilt (nur bei einem Flügel sendet sie bereits vorher zwei Zweige nach unten). Submediana mit 9—10 Zweigen.

Königin: 20 *mm* lang, 5 *mm* breit, Färbung der Segmentschilder etwas heller als bei der geflügelten Imago. Die gekernten Punkte an den Körperseiten wegen ihrer lichten Färbung kaum sichtbar.

Soldat ähnlich demjenigen von *T. cingulatus* Burm. (Hagen, l. c. pag. 189 und Tab. I, Fig. 13), aber viel kleiner, mit den Kiefern kaum 6 *mm* lang, Kopf mit Kiefern misst $3^1/_2$ *mm*, Kopf allein 2 *mm*. Der Kopf ist gelb, länglich-rechteckig, sehr dick, fast cylindrisch, fast doppelt so lang als breit, mit deutlich erhabenem Fontanellpunkt oberhalb des Epistoms. Die schwarzbraunen Kiefer sind sonderbar gebogen, fast wie das Horn mancher Antilopen. Anfangs sind sie gerade, dann stark nach unten gebogen, weiterhin etwas nach aussen, dann wieder nach innen gebogen und hier flachgedrückt und erweitert; sie endigen mit einer kleinen, hakigen Spitze. Fühler 14gliederig, etwas länger als der Kopf, mit länglichen Gliedern, wie der übrige Körper gelblichweiss. Augen fehlen.

Arbeiter 4 *mm* lang, Kopf gelb, ziemlich klein, rundlich. Epistom wulstig aufgetrieben. Fühler 14gliederig, so lang wie der Kopf. Oberkiefer mit drei grösseren Zähnen, deren einer an der Basis steht, und mit drei kleineren zwischen Basalzahn und vorderen Zähnen.

Ausser weissen, fast durchsichtigen Nymphen mit ziemlich kurzen, weissen Flügelscheiden sind auch mehrere weiter ausgefärbte Nymphen mit braunen, bis zum dritten Hinterleibssegment reichenden Flügelscheiden vorhanden. Einige derselben haben einen dicken, weissen oder gelben Hinterleib mit kaum angedunkelten Segmentschildern, ein Exemplar ist jedoch bereits fast von der dunklen Färbung der Imago. Letzteres Exemplar hat den Hinterleib von der Dicke der Imago, während

zwei der etwas helleren Exemplare einen dickeren Hinterleib besitzen (vergl. auch die Nymphen der folgenden Art). Bei dieser wie bei der folgenden Art sind die Flügelscheiden der Nymphen dünn, fast wagrecht dem Körper aufliegend (nicht abstehend).

4. Eutermes Sikorae*) n. sp. (Andrangoloaka, Madagascar, Sikora!).

Geflügelte Imago: *Piceus, nitidus, griseopilosus, capite fusco, mesonoto flavo, ore, pedibus, pectore flavis, antennis griseis, alboannulatis, 14-articulatis. Ocelli mediocres, diametro suo ab oculis distantes. Clypeus valde convexus, linea longitudinali media impressa. Frons plana, circa punctum frontale vix prominulum haud impressa. Caput magnum, rotundatum, thorace multo latius; thorax angustus et brevis, semicircularis. Appendices abdominales breves, conici, 2-articulati. Alae breves, cinereae, venis fuscis, mediana recta, apice simplici vel divisa; submediana 8—9 ramos emittens. Mediana et submediana apicem versus evanescentes.* — Long. *corp. 6 mm, cum alis 11 mm.*

Von der vorigen Art durch hellere Färbung, besonders durch einen grossen gelben Fleck auf dem Mittelrücken, durch relativ grösseren Kopf und kleineren Thorax, durch viel kürzere, hellere Flügel, 14gliederige Fühler u. s. w. unterschieden. Von dem sehr feinen Flügelgeäder sind mit freiem Auge nur Costa und Subcosta, die Basis der Mediana und Submediana und die ersten Zweige der Submediana erkennbar.

Soldat. Von der Grösse wie bei *Eutermes capricornis*, mit Kiefern fast 6 *mm*, aber mit ganz anderer Kieferbildung. Auf Kopf mit Kiefern kommen fast 3 *mm*, wovon nur 1 *mm* auf die Kiefer. Kopf gelblich, länglich-rechteckig, dick, fast walzenförmig, doppelt so lang als breit, ohne Augen und ohne erkennbaren Fontanellpunkt über dem Epistom. Kiefer nur halb so lang als der Kopf, schwarzbraun, einfach säbelförmig, mit schwach gekerbtem Innenrand und scharfer Spitze. Fühler 13gliederig, etwas kürzer als der Kopf, Endglied kaum länger als das vorletzte, stumpf; auch die übrigen Glieder kurz, kaum länger als breit.

Arbeiter 4—5 *mm*. Kopf gelb, rundlich, Epistom wulstig aufgetrieben, oberhalb des Epistoms ein halbkreisförmiger Eindruck, welcher eine flache, halbmondförmige, weisse Stirnblase

*) Ich benenne diese Art zu Ehren ihres Entdeckers.

nach vorn begrenzt. Fühler 13gliederig, von der Länge des Kopfes.

Besonders merkwürdig sind bei dieser Art die Nymphen, mit schmalen, anliegenden, braunen, nur die Spitze des zweiten Hinterleibssegmentes erreichenden Flügelscheiden. Die Färbung ist heller als bei der Imago, Kopf und Thorax gelb mit gelbbraunen Rändern, die Segmentschilder des Hinterleibes gelbbraun. Eines der beiden vorliegenden Exemplare misst 7 *mm* Länge und 2 *mm* Breite, ein zweites sogar $11^1/_2$ *mm* Körperlänge und $3^1/_2$ *mm* Hinterleibsbreite, gleicht somit einer jungen Königin. Auch finden sich Spuren narbiger Punkte an den Hinterleibsseiten. Nach Sikora's Ansicht (siehe unten) sind es wirklich „werdende Königinnen". Wann und wo die Befruchtung derselben erfolgt, ist noch ein Räthsel. Schon Lespès kannte derartige Formen als „nymphes de la deuxième forme" (vgl. Hagen l. c. pag. 18).

Ueber Nestbau und Lebensweise von *Eutermes capricornis* und *Sikorae* schreibt mir Sikora (8. Februar 1893) Folgendes:

„Beide Arten kommen in der nächsten Umgebung von Andrangoloaka (OSO. von Tananarivo) vor und sind dort die einzigen. Eine Stunde weiter östlich kommen mehrere andere Arten vor, weil dort der Wald beginnt. *Eutermes Sikorae* fand ich später auch in der Umgebung Tananarivos; dann kommt sie vermuthlich im ganzen Imerina non boisée, also auf dem Hochplateau, vor. *Eut. capricornis* fand ich auch 400 *m* tiefer, unterhalb des Randes des Hochplateaus.

Eut. capricornis wühlt nur unter Sträuchern und Bäumen, ohne seine Gegenwart anders als durch einen Flecken feiner, loser, schwarzer Erde anzuzeigen. *Eut. Sikorae* hingegen hat oberirdische Hügel von $1^1/_2$ Fuss Höhe ($^1/_2$ *m* ungefähr), baut — sehr charakteristisch — nur mit brauner oder rother Erde. Unter den 300 Nestern, die ich untersuchte, zeigte sich auch nicht eine Ausnahme!

Auch in der Bauart selbst ist ein grosser Unterschied. Bitte weiches Brot zu kneten und thalergrosse und ebenso dicke Scheibchen daraus zu formen; klebt man diese etwas gebogen zusammen, so dass Zwischenräume bleiben, so hat man eine gute Vorstellung der Nestbauart von *Eut. Sikorae*. Sehr zahl-

reich sind darin die kreisrunden Löcher, welche gerade gross genug sind, um den Termiten das Kriechen in andere Schichten zu erlauben. Diese Nester von *Eut. Sikorae* sind in den weitaus meisten Fällen ungeheuer volkreich und findet man in manchen oft Hunderte werdender ♀*) in verschiedenen Grössen, in grösseren Zwischenräumen zusammengepfercht. Der Umstand, dass man von grösseren ♀ nur 20, von noch grösseren 5—6, von beinahe erwachsenen ♀ 2—3, aber von völlig erwachsenen ♀ immer nur 1 Stück findet, lässt auf eine von den Arbeitern ausgeübte Zuchtwahl schliessen; die weniger versprechenden dürften verspeist werden."

Nähere Mittheilungen will Sikora in seinem neuen Blatte „Madagascarensia" mit entsprechend grossen, zinkophotographischen Abbildungen geben. Auch über eine andere, an der Küste vorkommende Termitenart, die grosse Nester baut, will Sikora später Beobachtungen anstellen.

Als gemeinsame Inquilinen von *Eutermes capricornis* und *Sikorae* fand Sikora zwei Ameisen und eine Staphylinide. Die eine der Ameisen ist *Plagiolepis pygmaea* Ltr., die auch bei uns in Mitteleuropa vorkommt und nur zu den gelegentlichen Parasiten der Termiten in Südeuropa und Afrika gehört. Prof. O. Schneider fand diese Ameise (mit *Camponotus marginatus* Ltr.) auch bei San Remo (an der italienischen Riviera) in den Gängen von *Termes lucifugus* Ltr.**) Die andere Ameise, die bei beiden madegassischen Termiten schmarotzt, ist *Aeromyrma Nosindambo* For. Dr. Aug. Forel hat sie kürzlich in seinem Prachtwerk über die Ameisen Madagascars***) beschrieben (pag. 199) und abgebildet (Taf. 6, Fig. 1). Die termitophile Staphylinide, die nach Sikora's Mittheilung bei *Eutermes capricornis* und *Sikorae* lebt (ich erhielt von ihm Exemplare mit Soldat und Arbeiter der ersteren Art), ist neu. Ich gebe hier ihre Diagnose.

*) Es sind dies die oben beschriebenen Nymphen mit kurzen braunen Flügelscheiden. Eine eigentliche, entflügelte Königin lag mir leider nicht vor (Wasmann).

**) San Remo und seine Thierwelt im Winter. — Ges. Isis in Dresden. 1893, Abh. 1.

***) Histoire physique, naturelle et politique de Madagascar, publiée par A. Grandidier. Vol. XX. Hyménoptères. IIe p^tie, Formicides, par Aug. Forel. — Paris 1891.

Termitochara n. gen. Aleocharinorum.

Antennae 11-articulatae. Ligula lata, utrimque appendice munita. Pedes omnes 4-articulati. Abdomen in ♀ valde inflatum.

In Habitus und Zahl der Fussglieder mit *Termitogaster* Cas. sehr ähnlich, aber in der Zungenbildung mit *Termitobia* Wasm. näher verwandt. Kopf, Thorax und Fühler ähnlich den von *Atheta* geformt.

Termitochara Kraatzi n. sp.

Dilute picea, nitida, parce setosa, antennarum art. 1 et 2, ore et segmentorum abdominalium marginibus albidis, pedibus testaceis. Capite, thorace, elytris politis, abdomine subtilissime coriaceo. Caput thorace paullo angustius, ovatum. Oculi magni. Thorax quadratus, modice convexus, angulis posticis rotundatis. Elytra thorace vix latiora et longiora. Antennae capitis thoracisque longitudine, art. 2—6 quadratis, 7—10 paullo transversis, ultimo brevi, ovato. — Long. *2 mm, lat. abdominis in ♀ fere 1 mm.*

Mas: apice segm. paenultimi dorsalis denticulato, abdomine minus inflato.

Ich benenne die Art zu Ehren des um die Termitophilenkunde bestverdienten Herrn Dr. G. Kraatz.

Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche.

Von **Math. Rupertsberger**,
Pfarrer in Niederranna (Nieder-Oesterr.).

(1. Fortsetzung.*)

7. *Opatrum sabulosum* L. Am 27. Mai traf ich die Larve dieses Käfers zum ersten Male bei *Formica fusca* L. unter einem Steine: sie war mitten unter den Ameisen, welche sie nicht behelligten. In den folgenden Wochen bis zum Juli hin fanden sich die Käferlarven häufig vor, bald mitten unter den Ameisen, bald am Rande der Nester. Sie bevorzugten jene Nester, welche unter handgrossen oder noch kleineren Steinen ausmündeten und dort einen sandigen Boden hatten. Am häufigsten traf ich die Larve bei *Formica fusca* L., seltener bei *F. sanguinea* L., einmal auch bei *Camponotus ligniperdus* Latr., hier aber am Aussenrande des Nestes, so dass für diese

*) Siehe Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 215.

Ameisenart das friedliche oder besser gleichgiltige Nebeneinanderleben wohl sehr zweifelhaft ist; für die beiden erstgenannten Arten ist jedoch ohne allen Zweifel die Larve ein geduldeter Gast, vielleicht etwa ähnlich wie die Larven von *Cetonia floricola* Hrbst. Einmal traf ich auch den entwickelten Käfer bei *Formica fusca*. In den Nestern der *Formica truncicola* Nyl., die ich eben so oft als die der *F. fusca* besichtigte, war nie eine *Opatrum*-Larve zu finden. Aus der Familie der Tenebrioniden ist bisher meines Wissens nur eine Art, nämlich *Oochrotus unicolor* Luc., als Ameisengast bekannt gemacht (J. J. Walker in Ent. M. Mag. 1889, XXV, pag. 374—378).

8. *Atemeles pubicollis* Bris. Am 6. Juni war die Larve dieses Käfers, dessen Benennung ich dem vorzüglichen Kenner der Ameisenkäfer Herrn Erich Wasmann verdanke, sehr zahlreich in einem äusserst volkreichen Neste von *Formica truncicola* Nyl. Ganz nahe, vielleicht zwanzig Schritte entfernt, beherbergte eine kleine Familie der *Formica fusca* L. zu gleicher Zeit etwa ein Dutzend Larven des *Atemeles emarginatus* Payk., die ich alle herausnahm. Von dieser Art fand ich später kein Stück mehr, während bei *F. truncicola* die Larven des *A. pubicollis* bis Anfangs Juli immer in grosser Zahl zu sehen waren. Am 17. Juni entnahm ich dem Neste wieder eine Anzahl Larven, deren eine ich in ein kleines Glas mit einigem Nestmateriale gab. Hierauf that ich in das nämliche Glas ein paar *Formica pratensis* de Geer, um zu sehen, wie sie sich zur Larve verhalten würden. Kaum war eine dieser Ameisen der Larve nahe genug gekommen, um sie gewahren zu können, als sie auch schon auf selbe zueilte und ihrer Freude über den seltenen Fund in grösstmöglicher Freundschaftsbezeugung, äusserst lebhaftes Trillern mit den Fühlhörnern und Belecken der Larve, Ausdruck gab und kaum sie zu verlassen sich entschliessen konnte. Vier- bis fünfmal, wenn sie ein bis zwei Centimeter weit sich entfernt hatte, kehrte sie wieder um und begann ihre Liebkosungen auf's Neue. Bei einem Besuche des Nestes am 1. Juli Abends traf ich eine Ameise in eiligem Laufe von dem Steine weg, unter welchem die Käferlarven waren, mit einer derselben zwischen den Kiefern nach einem mehr als einen Meter entfernten Steine dahineilen. Die Käferlarve verhielt sich ganz apathisch. Am nächsten Tage bemerkte ich viele Ameisen, jedoch einzeln, nicht truppweise, auf demselben Wege andere

ihresgleichen hinüberschleppend. Handelte es sich hier nur um einen Wohnungswechsel oder war das Nest über den ganzen Raum verbreitet, so dass nur eine Aenderung innerhalb der Wohnung stattfand?

9. *Cetonia floricola* Herbst. Am 16. Juni, 4 Uhr Abends, kam ein Exemplar dieser Käferart in raschem Fluge geradeher auf einen Ameisenhaufen zu, an welchem ich eben beobachtend stand. Der Ameisenhaufen — *Formica pratensis* de Geer — stand an einem sanften Abhange, war von gewöhnlicher Form und mittlerer Grösse. Der Käfer liess sich ziemlich nahe dem Aussenrande des Nestes nieder und nachdem er etwa ein bis zwei Minuten lang ruhig liegend den Ansturm der Ameisen über sich hatte ergehen lassen, begann er in schräger Richtung gegen die Mitte des Nestes zu sich einzugraben. Nach drei Minuten war vom Käfer nichts mehr zu sehen, die Ameisen hatten sich wieder beruhigt und nur an dem Platze, von welchem aus der Käfer sich einzubohren begonnen hatte, machte sich noch ein gewisses Missbehagen bei den Ameisen bemerkbar. Nach etwa weiteren drei Minuten grub ich den Käfer aus. Er lag beiläufig 6—8 *cm* tief ruhig in der Mitte des Nestes. Zur weiteren Beobachtung nahm ich den Käfer mit und gab ihn in ein nicht weites, aber hohes Glas, das ich mit Nestmateriale ausfüllte. Der Käfer arbeitete sich unruhig alsbald nach oben und suchte zu entkommen. Nun gab ich eine ziemliche Anzahl Ameisen hinein — früher hatte ich keine einzige hinzugegeben — und in sehr kurzer Zeit beruhigte sich der Käfer und grub sich nach unten im Nestmateriale durch. Offenbar fühlte sich der Käfer jetzt wieder im Ameisenneste und blieb länger als einen Tag ganz ruhig liegen, dann aber wurde er wieder unruhig, da die Bedingungen zum Eilegen schliesslich doch ganz ungenügend ihm erscheinen mussten. Einen anderen Zweck, als Eier zu legen, konnte ja doch wohl der Käfer bei seinem Eindringen in das Ameisennest nicht haben. Um hierüber in's Reine zu kommen, tödtete ich den Käfer. Bei der dann folgenden Untersuchung fand ich eine kleinere Anzahl reifer Eier und eine grosse Zahl mehr oder minder weit entwickelter Eier.

(2. Fortsetzung folgt.)

Neue österreichische Muscidae Acalypterae.

Von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

II. Theil.*)

8. Oscinis bicingulata n. sp. 2 *mm.* ♂. *Nigra, nitidissima, facie lutea, albomicante, antennis fere totis et vitta apicali frontis luteis, femoribus nigris, tibiis luteis, nigro-biannulatis.*

Diese Art beschrieb ich im Progr. von Seitenstetten, 1880, pag. 33 als *fasciella* Zett.?, die aber weit davon verschieden ist. Wegen der 2 kleinen schwarzen Schienenringe (vor und hinter der Mitte) nenne ich sie *bicingulata*. Der daselbst gegebenen Beschreibung wäre noch hinzuzusetzen: Fühlerborste ziemlich auffallend flaumhaarig. Rückenschild ohne eingedrückte Punktreihen, aber nebst dem gewölbten Schildchen ziemlich grob zerstreut punktirt. Das rothe Stirnband füllt ungefähr das vordere Stirndrittel aus; das glänzendschwarze Stirndreieck reicht bis zum Stirnbande, oben ziemlich nahe zu den Augen, ist also gross, breit, dreieckig; der übrige Theil der Stirn ist matt, sammtartig braunschwarz. Hinterleib glänzend schwarzbraun, an Basis und Bauch nur undeutlich rothbraun. Schwinger gelb mit weissgelbem Knopfe. Flügel normal, kurz, breit, glashell mit gelbbraunen Adern. Die 2.—4. Längsader fast in gleichen Abständen und parallel, die 4. mündet nur wenig hinter der Flügelspitze. Die beiden Queradern stehen schief nach innen, sind einander parallel, die vordere bedeutend vor, die hintere etwas hinter der Mündung der 1. Längsader; ihr Abstand beträgt nicht ganz $^1/_3$ des Endstückes der 4. und beinahe die Länge des Endstückes der 5. Längsader.

9. Siphonella diplotoxoides n. sp. ♂♀. 1 *mm. Minima capite, antennis, palpis, humeris, scutello, halteribus et pleurarum maxima parte flavorufis; thoracis dorso nigro, cinereopubescente, plerumque leviter sulcato; abdomine fusconigro; femoribus tibiisque* ♂ *nigromaculatis,* ♀ *fere totis fulvis; venis longitudinalibus incurvis, transversalibus valde approximatis. — Austria, Styria.*

Kopf stark abgeplattet, Wangen sehr schmal, Mundrand stark vorgezogen, der gelbe Rüssel ziemlich lang und gekniet. Fühler normal gebaut, klein, gelb, das rundliche Endglied an der Oberseite gebräunt; die ziemlich feine, gebogene Borste

*) I. Theil: Siehe „Wiener Entomol. Ztg." 1893, pag. 225.

dunkel, aber in gewisser Richtung lichter schimmernd. Stirn meist etwas nach vorn verschmälert, gelb, auch das Stirndreieck kaum dunkler und undeutlich, nur der dreieckige Ocellenfleck schwarz. Bisweilen ist die Hinterhälfte der Stirn braungelb, die Vorderhälfte lichtgelb. Schultern, das etwas graubereifte Schildchen, die schwarzgefleckten Brustseiten rothgelb, Schwinger mehr weissgelb. Thoraxrücken schwarz, aber ziemlich grauflaumig mit 2—3 meist undeutlichen Furchen. Schildchen fast ganz flach, zerstreut kurzhaarig, an der Spitze mit 2 ziemlich langen Borsten. Hinterleib ♂ ziemlich glänzend schwarz, an Basis und Bauch aber mehr braun, Hypopyg klein, stumpf; der des ♀ fast ganz braun, mit langer Legeröhre. Beine kurz, kräftig, fein und kurz wimperig flaumhaarig, rothgelb; aber die Schenkel ♂ mit Ausnahme ihrer Enden und die Schienen in der Mitte deutlich gebräunt oder selbst schwarz und die Tarsen gegen das Ende verdunkelt; beim ♀ sind diese Verdunkelungen nur angedeutet. Flügel kurz, breit elliptisch, schwarzaderig, grau getrübt. Die 4 ersten Längsadern, besonders die 2., deutlich nach oben gekrümmt, die 4. aber am Ende wieder etwas nach abwärts gebogen. Die 4 Abschnitte der Randader fast gleich lang, nur der 4. deutlich kürzer. Die Flügelfläche zwischen dem 1. und 2. Abschnitte etwas gebräunt. Die beiden Queradern ausserordentlich genähert, so dass ihr Abstand 5—6mal kleiner ist als das Endstück der 4. Längsader; die hintere Querader sehr schief, so dass ihr unteres Ende fast in der Fortsetzung der kleinen Querader liegt; die 5. Längsader endet vor dem Rande; die Analader ist sehr kurz und gegen die 5. Längsader gebogen.

Erinnert durch die Näherung der Queradern, die gebogenen Längsadern, das fast flache Schildchen und die Tracht ausserordentlich an *Diplotoxa approximatinervis* (die um Seitenstetten nicht selten ist), steht aber jedenfalls zunächst bei *Siph. pumilionis* und *flavella;* diese unterscheiden sich leicht durch den ganz gelben Oberkopf mit blos punktförmigen Ocellenfleck, den gelb gestriemten Thorax, das stärker gewölbte Schildchen, die ziemlich gerade 2. Längsader (daher längeren 2. Abschnitt der Randader), die etwas entfernteren Queradern; sonst ist im Geäder wenig Unterschied.

Auf trockenen Rainen um Seitenstetten und Admont im Juni und Juli mehrmals gestreift.

10. Siphonella pseudolaevigata Strobl, Progr. 33. Ich gab daselbst nur wenige Unterschiede von *laevigata* an; dieses auffallende Thierchen besitzt aber noch eine Reihe von Merkmalen, durch welche es sich von den übrigen Arten leicht unterscheiden lässt: Stirndreieck und Rückenschild glänzend metallisch bronzegrün, Hinterleib glänzend schwarz. Stirndreieck lang, ganz glatt, sehr stark glänzend, an den Seitenrändern buckelig erhaben, in der Mitte furchenartig vertieft. Der übrige Kopf ganz matt und schwarz. Mundrand mässig vorgezogen, Rüssel gekniet, mässig lang. Rückenschild fein und ziemlich zerstreut punktirt, in der Mitte stellenweise glatt, fein behaart. Beine glänzendschwarz, aber Spitze der Schenkel, breite Basis und Spitze der Schienen und die Ferse rothgelb, letztere gegen das Ende öfters verdunkelt. Auch Taster und Fühler rothgelb, nur das 3. Fühlerglied grösstentheils schwarz. Alle Adern mit Ausnahme der 1. Längsader und des 1. Abschnittes der Randader, welche dick und schwarz sind, sehr fein und ziemlich blass; die 2. Längsader sehr kurz und der 1. überall genähert, daher der 3. Abschnitt der Randader doppelt so lang als der 2. und 4.; hintere Querader schief, Abstand von der vorderen = $^1/_3$ des Endstückes der 4. Längsader.

Um Melk, Seitenstetten und Admont, zusammen 13 ♂ ♀.

11. Siphonella sordidissima n. sp. 2 *mm.* ♀. *Sordide nigra, subnitens, vix punctulata, pedibus concoloribus genubus et tarsis dilutioribus, halterum clava alba. Frons valde declivis, opaca, triangulo verticis brevi, semiorbiculari; os longe porrectum. — Hungaria.*

Durch die angegebenen Merkmale leicht von den übrigen schwarzen Arten zu unterscheiden. Kopf wegen der sehr schrägen Stirn scheinbar abgeplattet, Wangen und Backen sehr schmal, daher die elliptischen, dicht flaumigen Augen gross. Mundrand stark dreieckig vorgezogen, fast rüsselförmig. Rüssel lang, gekniet. Fühler dem Mundrande doppelt näher als dem Scheitel, schwarz, mit mässig grossem, rundlichem Endgliede und ziemlich kurzer, geknieter, kurzflaumiger, braunschwarzer Borste. Stirn von halber Kopfbreite, schmutzig braunschwarz, matt, kurz schwarz beborstet; nur am Scheitelrande sind die Borsten länger. Das mässig glänzende Stirndreieck ist fast halbkreisförmig, sowohl von dem Ocellenflecke, als auch von der Stirn wulstig abgeschnürt; es reicht nicht einmal zur Stirnmitte. Der Thoraxrücken schmutzig schwarz, mässig glänzend, selbst bei starker

Vergrösserung kaum punktirt, schwärzlich behaart und am Rande stark beborstet. Schildchen gewölbt, zerstreut behaart, mit 2 längeren mittleren und 2 kürzeren seitlichen Randborsten. Schwinger braungelb mit schmutzig weissem Knopfe. Hinterleib gleich dem Thorax schmutzig schwarz, fast glatt, nur an der Basis mehr braun; am Ende mit 2 ziemlich langen, schmalen, behaarten Lamellen. Beine schwarz, nur Knie, Schienenbasis und Tarsen mehr braun. Flügel kurz, breit, abgerundet, grau, mit braunschwarzen Adern. Die 1.—3. Längsader etwas aufgebogen, die 4 Abschnitte der Randader werden etwa stets um die Hälfte abnehmend kürzer; die 4. Längsader mündet genau in die Flügelspitze. Die kleine, fast senkrechte Querader steht der Mündung der 1. Längsader gegenüber; die hintere steht schief nach innen; ihr Abstand von der kleinen ist ungefähr = $^1/_4$ des Endstückes der 4. und $^1/_2$ des der 5. Längsader.

Um Kalocsa im Juni 2 ♀ (leg. Pr. Thalhammer).

12. Clasiopa*) **coxalis n. sp.** 2·5—2·8 *mm.* ♂♀. *Fuscoolivacea abdomine nigro; antennis, coxis anticis, tibiis et tarsis fulvis, facie vix vel non carinata, fere argenteo-micante, alis hyalinis vena 2. elongata. — Styria sup.*

Noch etwas grösser als *calceata;* durch die Färbung der Fühler und Beine von allen bekannten Arten leicht unterscheidbar und auffallend ähnlich der *Psilopa plumosa* Fall., die wohl auch besser zu *Clasiopa* gestellt wird, da sie in der Tracht von den übrigen abweicht und bisweilen das Obergesicht deutlich gekielt zeigt.

Stirn ungefähr von der Breite, Färbung und Beborstung der *calceata;* Untergesicht fast ganz flach oder in der Oberhälfte leicht gekielt, lebhaft glänzend (in gewisser Richtung etwas olivengrün, in anderer fast silberweiss), beiderseits mit 2 langen Borsten. Das schwarze Prälabrum steht schmal ringförmig vor; Taster und Fühler rothgelb; letztere am Oberrande gebräunt, das Endglied breit länglich eiförmig, die Borste mit 5—6 langen Strahlen. Thoraxrücken zerstreut und kurz borstig schwarzhaarig, sammt dem Schildchen einfärbig olivengrünbraun bestäubt, fast matt; die Brustseiten grünlichgrau. Schildchen mit 4 langen Rand- und circa 5 kurzen Mittelborsten. Schwinger weissgelb. Hinterleib schwarz, mit schwarzen Haaren und Rand-

*) Stenham. *(Discocerina* Mcq., Lw. Neue Beitr. 1860, pag. 11.)

borsten; die 4 ersten Ringe matter und etwas metallisch olivengrün, der letzte Ring ganz schwarz, lebhaft glänzend und mindestens so lang als der vorletzte. Hypopyg klein, stumpf, unten wenig vorstehend und mit einigen winzigen borstenförmigen Anhängen. Beine rothgelb, aber die 4 hinteren Hüften und alle Schenkel mit Ausnahme der schmalen Basis und Spitze schwarz, grau bestäubt; auch die hinteren Schienen in der Mitte etwas grau bestäubt und wenigstens die hintersten etwas verdunkelt; an den Tarsen nur das Endglied etwas dunkler. Flügel rein glashell mit braunen Adern, nicht auffallend verdickter Randader und fast ganz paralleler 2.—4. Längsader. 2. Abschnitt der Randader fast doppelt so lang als der 3., dieser doppelt so lang als der 4. (also fast identisch mit *calceata*).

An Bächen, Wasserfällen und Hohlwegen um Admont nicht selten. Juli bis September.

13. Clasiopa nigerrima n. sp. ♂ *2,* ♀ *2·5 mm. Antennis, thorace, abdomine pedibusque totis nigerrimis, facie fere plana, vix carinata. — Styria, Austria.*

Ganz ausserordentlich ähnlich der *calceata* und mindestens so gross; fast in Allem mit derselben identisch; als Unterschiede sind nur hervorzuheben: Gesicht ohne die bogenförmigen Eindrücke und Wärzchen zwischen Ober- und Unterhälfte; auch nur mit sehr schwachem Kiele unterhalb der Fühler. Thorax und Hinterleib noch schwärzer und glänzender; bei ganz reinen Stücken aber ist der Thoraxrücken mehr dunkel erzgrün, in der Mitte des Vorderdrittels öfters olivenbräunlich. Schildchen etwas gewölbter, mit zahlreicheren und längeren Mittelbörstchen; Randborsten aber ebenfalls 4. Beine sammt den ganzen Tarsen tiefschwarz; die 2 Basalglieder der Hintertarsen — wie bei *calceata* — unterseits mit sehr kurzer goldglänzender Borstenbürste. Flügel fast identisch, aber sämmtliche Adern schwarz, der 2. Abschnitt der Randader noch etwas länger, doppelt so lang als der 3.; ♀ vom ♂ nur durch die etwas bedeutendere Grösse und das flache Hinterleibsende verschieden; Hypopyg ♂ klein, stumpf, ohne sichtbare Anhänge; 5. Ring bei ♂♀ deutlich länger als der 4., bei *calceata* kaum so lang als der 4.

An Ufern der Enns, in Bachschluchten und Hohlwegen um Admont bis 1700 *m* nicht selten; auch um Seitenstetten ein Pärchen.

14. Clasiopa aurifacies n. sp. ♂♀. *2 mm. Aeneonigra, nitidula, thoracis dorso subpollinoso, abdomine — praesertim versus apicem — nitidissimo, antennis, tarsis, tibiarum basi et apice fulvis; capite infra oculos vix descendente; facie* ♂ *aureo-,* ♀ *flavidopollinosa. — Styria.*

Aeusserst ähnlich der *obscurella,* aber verschieden durch die nicht röthlichen Wangenleisten, das fehlende Roth über den Fühlern, den nur schwach bestäubten, daher ziemlich glänzenden, deutlich dunkel erzgrünen oder blaugrünen Rückenschild, stärker glänzenden Hinterleib, das ♂ auch durch das lebhaft goldgelb schimmernde Gesicht; von allen Arten durch die auffallend schmalen Backen sicher unterscheidbar. Die Fühler des ♂ sind brennendrothgelb, die des ♀ weniger lebhaft roth, mehr schmutzig gelbroth, die Borste fünfstrahlig; die Bestäubung des Gesichtes des ♀ ist mehr gelblichgrau und die Stirn dunkelgraubraun, beim ♂ licht graugelb. Die Stirn ist ganz flach, nach rückwärts stark verbreitert. Das Gesicht ist in der Oberhälfte vertieft, mit deutlichem Mittelkiele, in der Mundpartie etwas aufgeworfen. Die gewöhnlichen Börstchen sind vorhanden, besonders 2 starke beiderseits. Die Gesichtsleisten sind haarfein, die Backen schmäler als bei den übrigen Arten. — Der Hinterleib dunkel erzgrün, stark glänzend, der letzte Ring aber tiefschwarz und noch glänzender. Auch die Brustseiten und Beine sind fast unbestäubt und ziemlich glänzend. Die Flügel sind wie bei *obscurella* und *calceata;* der 2. Abschnitt der Randader fast doppelt so lang als der 3.

An lehmigen Flussufern um Admont selten, um Radkersburg ziemlich häufig. Juli, August.

15. Clasiopa dimidiatipennis n. sp. ♂♀. *2·5 mm. Cinerea capite et thoracis dorso brunneoaureo, abdomine nigrescente, antennis et tarsis totis, coxis anticis et tibiis pro parte flavis; alarum parte apicali brunnea. — Styria.*

Höchst auffallende Art. Gesicht und Oberkopf goldbraun, ersteres lichter, an den Rändern sogar etwas weisslich, letzterer intensiv. Gesicht fast flach, oben nur sehr schwach gekielt, nach unten stark erweitert. Knapp an den Augenrändern jederseits 2 starke Borsten. Fühler normal, aber lebhaft goldgelb, mit schwarzer, fünfstrahliger Borste. Thoraxrücken — und bisweilen auch das Schildchen — ebenfalls ziemlich goldbraun bestäubt,

die Seitenränder aber gleich den Brustseiten hechtgrau. Schildchen mit 4 langen Rand- und 6—8 kurzen Mittelborsten. Schwinger weissgelb. Hinterleib normal gebaut, anfangs etwas metallisch schwärzlich, der letzte Ring aber glänzendschwarz, etwas länger als der vorletzte. Hintere Hüften, alle Schenkel, die breite Mitte der Hinterschienen und undeutlicher auch die der Mittelschienen schwärzlich, dicht grau bereift; der übrige Theil der Beine aber rothgelb, die Tarsen am lichtesten. Flügelgeäder wie bei *nigerrima,* aber fast genau die Spitzenhälfte der Flügel braun. Die Bräunung ist fast gerade abgeschnitten, wird aber gegen den Hinterrand allmälig schwächer oder verliert sich vollständig. Das ♀ ist nur durch den flacheren, spitzen After vom ♂ unterscheidbar.

An Flussufern, Waldbächen im Gesäuse und um Admont bis 1700 *m* häufig.

16. Hecamede aurella n. sp. *2·5 mm. Cinerea antennis rufis, capite et thoracis dorso aureobrunneo pollinosis, femoribus cinereis, tibiis flavis, nigroannulatis, tarsis flavis, versus apicem vix infuscatis; alis albohyalinis vena costali valida. — Styria.*

Sieht der *costata* Lw., die ich aus Ungarn besitze, täuschend ähnlich, so dass es genügt, die Unterschiede anzugeben. Der ganze Kopf ist lebhaft goldgelb oder bräunlich goldgelb bestäubt (bei *costata* das ganze Gesicht weiss); die Fühler sind durchaus lebhaft gelbroth, selten das 3. Glied oben etwas gebräunt (bei *costata* das 3. Glied breit gebräunt); der ganze Thoraxrücken nebst Schildchen schön goldbraun bestäubt, besonders beim ♂; alle Schienen, besonders die hinteren, in der Mitte breit (bisweilen aber nur schmal) grau bestäubt und alle Tarsen ganz gelbroth, nur die 2 Endglieder der hinteren etwas gebräunt. In Flügelfärbung, Geäder, Wangenbreite, Gesichtsbildung sonst kein wahrnehmbarer Unterschied. Gesichtsbörstchen in der Regel ebenfalls beiderseits 4 (2 kleinere an der Wangenleiste und 2 stärkere weiter nach innen); beim ♂ sind die 4 letzten Hinterleibsringe fast gleichlang, nur der letzte meist deutlich länger, der 1. sehr kurz; das ♀ hat 6 deutliche Ringe, der 1. wieder sehr kurz, der 6. etwas kürzer als der 5.

An lehmigen Flussufern um Admont, Cilli, Radkersburg häufig.

Ueber Paussiger und Articeropsis Wasm.

Von **E. Wasmann**, S. J. zu Exaeten (Holl.-Limburg).

Diese von Sikora bei *Cremastogaster Schenki* For. auf Madagascar entdeckten neuen Clavigeridengattungen wurden in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1893, I, pag. 110 u. 111 kurz charakterisirt. Da ich verhindert war, die nähere Beschreibung in dem schon sehr früh erschienenen Hefte II derselben Zeitschrift zu geben, lasse ich hier die Diagnose folgen, zumal in der Fühlergliederzahl von *Paussiger* ein Irrthum zu berichtigen ist.

Paussiger Wasm.

Antennae 4-articulatae), 1° et 2° quadratis, 3° brevissime nodoso; 4° prismatico, basi profunde constricta, disciformi. Elytra margine laterali deplanato et elevato. Abdomen quadratum, basi vix flavotomentosa, fovea basali simplici. Corporis forma Pausso similis.* — Mit *Fustigerodes* Reitt. in der Fühlergliederzahl übereinstimmend, in meiner Tabelle der Clavigeridengattungen (Deutsche Ent. Zeitschr. 1893, pag. 111) nach *Fustigerodes* einzuschalten, nicht nach *Commatoceropsis.*

Paussiger limicornis**) n. sp. *Rufocastaneus, antennis, capite et thorace raucis et opacis, elytris et abdomine nitidis; capite et thorace longitudinaliter costatis, costis granulosis. Antennae capitis longitudine; caput cylindricum, latitudine dimidio longius, oculi parvi. Thorax capite paullo brevior et duplo latior, transversus. Elytra thorace duplo longiora, obsolete striata, apice bis transversim nigrolineata. Long.* 2·8 *ad* 3 *mm.* — Amparafaravantsiv.

Articeropsis Wasm.

Antennae 4-articulatae, art. 4° valde elongato, cylindrico. Abdominis basis haud distincte fasciculata; fovea abdominalis simplex, transversa. Habitu Articero similis.

Articeropsis Sikorae n. sp. *Rufus, nitidus, thorace subtiliter granuloso, opaco. Antennae capite thoraceque multo longiores. Caput cylindricum, latitudine dimidio longius, oculi parvi. Thorax capite vix longior et dimidio latior, subcylindricus. Elytra subtiliter punctulata, stria suturali integra, ceterum nulla, apice utrinque unisetosa. Long.* 1·3 *mm.* — Amparafaravantsiv.

---

*) Das Basalglied (Gelenkknopf der Fühler), das folgerichtig mitzuzählen war, hatte ich früher übersehen, daher die Fühler als 3-gliederig angegeben.

**) *Lima*, die Feile.

Zwei neue Trichodes-Arten.

Von **Edm. Reitter** in Paskau.

Trichodes suturangulus n. sp.

Dem *Tr. turkestanicus* Kr. äusserst nahe verwandt, aber der Thorax ist viel stärker und dichter quer gerunzelt, die Spitze der Decken ist ausgebuchtet, der Suturalwinkel lang dornförmig vorgezogen und die Hinterschenkel des ♂ sind zwar schwach, aber viel deutlicher als bei *turkestanicus* verdickt. Die Flügeldecken sind grün, die Schulterbeule, eine Binde in der Mitte, welche sich nach innen verengt, daher einen conischen, mit dem gelben Seitenrande verbundenen Flecken darstellt, der aber die Naht nicht erreicht, sowie eine gebogene, durch die grüne Naht unterbrochene Querbinde vor der Spitze roth.

Bei *turkestanicus* ist die Spitze der Flügeldecken entweder gemeinschaftlich abgerundet und der Nahtwinkel daher rechteckig oder einzeln abgerundet. Beide Formen zeigen auch einige weitere Verschiedenheiten, in der Stärke der Punktur auf den dunklen Stellen der Flügeldeckenscheibe. Länge 9 bis 15 *mm*. Araxesthal bei Ordubad.

Trichodes guttifer n. sp.

Ebenfalls dem *turkestanicus* ungemein nahe verwandt, aber durch die auf wenige kleine Flecken reducirten Binden diesem gar nicht ähnlich; trotzdem ist es nicht unmöglich, dass er specifisch zum *turkestanicus* gehört. Leider besitze ich blos ein ♀ und bleibt diese Frage vorläufig unentschieden.

Grün metallisch, greis behaart, Fühler gelb, Halsschild quer, fein gerunzelt, Flügeldecken miniumroth, parallel und oben abgeflacht, Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Naht am Schildchen und an der Spitze etwas makelartig erweitert, ein kleiner Schrägfleck vor und ein quer conischer hinter der Mitte, beide von der Naht und vom Seitenrande gleichweit entfernt, stahlblau. Punktur dicht und mässig grob, vorne allmälig feiner werdend. Länge 11·5 *mm*.

Ein ♀ aus Turkmenien, von D. Walter aufgefunden.

Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Omphreus Dej.

Gegeben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1′ Die beiden furchenartigen Basalstriche des Halsschildes erreichen nicht den Vorderrand.

2″ Flügeldecken, sowie der übrige Theil der Oberseite in beiden Geschlechtern glänzend.

3″ Halsschild lang, fast parallel, die Basalstriche furchenartig, nach vorne die Mitte des Halsschildes überragend; Flügeldecken tief gestreift. Long. 28 *mm*. — Taygetos, D. 1885, 357. **Krüperi** Reitt.

3′ Halsschild lang und schmal, herzförmig, die Basalstriche die Mitte des Halsschildes nach vorne nicht erreichend, an der Basis zu den Hinterwinkeln einmündend. Flügeldecken fein gestreift. Long. 25—26 *mm*. Herzegowina: Bukowi-Vrh, an der montenegrinischen Grenze, von Herrn Custos Victor Apfelbeck gesammelt. **Apfelbecki** n. sp. *)

2′ Oberseite glänzend, Flügeldecken in beiden Geschlechtern matt.

4″ Erstes Fühlerglied fast gerade, sehr gestreckt, länger als der Kopf zwischen denselben, Vorderrand des Halsschildes kurz ausgeschnitten, gerandet, die Randlinie in der Mitte unterbrochen, die Seiten hoch geleistet. Long. 22—25 *mm*. Montenegro. — Dej. Spec. III, 94. **morio** Dej.

4′ Erstes Fühlerglied etwas gebogen, kürzer, so lang als der Kopf zwischen den Fühlern breit, Vorderrand des Halsschildes ungerandet, Seiten sehr fein geleistet. Long.

---

*) **Omphreus Apfelbecki** n. sp. Zwischen dem *Krüperi* m. und *morio* in der Mitte stehend. Käfer in beiden Geschlechtern wie bei dem ersteren glänzend. Von *morio* unterscheidet er sich noch in folgenden Stücken: Der Hals des Kopfes ist nur sehr schwach gerunzelt. Erstes Fühlerglied langgestreckt und gerade. Halsschild schmäler, hinten nur schwach eingeschnürt, also weniger herzförmig, weniger flachgedrückt, kaum quergerunzelt, die Mittelfurche erreicht den Vorderrand, die Basalstriche kürzer und hinten in die Hinterwinkel geschwungen. Flügeldecken etwas deutlicher, namentlich an den Seiten kräftiger gestreift, Basalrand kantig und stark gebuchtet; Analsegment des ♀ jederseits mit 2 Porenpunkten.

19—22 *mm*. — Herzegowina. — Soc. Ent. II, 1888, pag. 89. **Beckianus** Ganglb.

1' Die beiden Basalstriche erreichen als gerade Furchen den Vorderrand des Halsschildes. Schwarz, glänzend, Flügeldecken matt. Long. 20 *mm*. — Lycischer Taurus. — Stett. Ent. Ztg. 1887. (*Paromphreus* Ganglb.) **Korbi** Ganglb.

Coleopterologische Notizen.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

XLVIII.*)

393. *Macratria hungarica* Hampe aus Ungarn, Slavonien und Kroatien ist dennoch von der algierischen *Leprieuri* Reiche durch etwas grössere, robustere Form, kürzeren Halsschild, dichtere Punktur der Flügeldecken etc. artlich verschieden.

394. *Potosia Karelini* Zoubk. sammelte Herr V. Plustschevsky-Plustschyk zahlreich in der Kirguiskaiia-Steppe, östlich von Astrachan in zahlreichen Stücken, welche der Stammform angehören. Sie ist demnach in die europäische Fauna aufzunehmen.

395. Nach einer brieflichen Mittheilung des Chevalier Baudi a Selve ist der so umständlich beschriebene *Cleonus labronicus* Lopez 1889, aus Italien, identisch mit *Lixus myagri* Oliv., der in Toscana gemein ist. Baudi konnte die Type vergleichen, welche mit der Beschreibung übereinstimmt.

396. *Coraebus Reitteri* Semen. Hor. 1889, 211 aus Transkaspien beschrieben, kommt auch im Transkaukasus, um Erivan vor, wo ihn Fräulein Antonie Kubischtek zahlreich sammelte. Er steht dem *cryptocerus* Kiesw. aus Griechenland nahe, hat ebenfalls auf den Epipleuren des Halsschildes eine Fühlerrinne, ist aber beträchtlich kleiner. Von *tribulis* Fald. und *subfasciatus* Mén. ebenfalls durch doppelt geringere Grösse schon abweichend.

397. Ich erhielt eine *Notoxus*-Art vom Ural, mit der die Beschreibung des sibirischen *binotatus* Gebler vollkommen übereinstimmt. Sie ist deshalb in die europäische Fauna einzuführen.

---

*) XLVII. siehe Wien. Entom. Ztg. 1893, pag. 73.

398. Herr G. C. Champion theilt mir aus London mit, dass *Calcar truncaticolle* Zoufal W. XII (1893), pag. 117, Taf. 2, Fig. 5 ♀ = *Calcar humerale* Champ. Trans. Ent. Soc. London, 1891, pag. 387.

399. *Triplax Ragusae* m. Nat. Sic. 1892, 258 aus Sicilien ist eine Var. der *Lacordairei* Crotch, mit rothem Bauch und hellerem Schildchen. Ich habe Gelegenheit gehabt, Uebergangsstücke aus Sicilien zu sehen.

400. *Saprinus Blanchei* Mars. sammelte Herr Plustschevsky-Plustschyk auch bei Astrachan.

401. *Pterothorax Korbi* Wse., D. 1893. 68 aus Amasia, = *Herpes porcellus* Lac. Bed. A. 1874. 212, von ebendaher.

402. *Eusonoma* Rttr. W. 93. 172, scheint identisch zu sein mit Gen. *Delenda* Croiss. in le Coleopterologiste, 1891, pag. 152; die Art *Delenda Carthago* Croiss. aus Kleinasien scheint von der europäischen: *Frivaldszkyi* abzuweichen.

403. *Anisoplia remota* Rttr., von der das Vaterland fraglich blieb, sendete mir Herr Dr. Ohaus einige ♂ mit der Bezeichnung Germania mer.

404. *Bryaxis nasuta* m. D. 1885, 327, ändere ich wegen *nasuta* D. 1882. 142 in **nasina** um.

405. *Rhytidosomus dentipes* Rttr., aus Kärnten beschrieben, fing Herr Wimmel auch bei Bergedorf (bei Hamburg) am 3. Juli 1891.

406. Herr J. Schilsky macht uns in einem kleinen Artikel (D. 1893. 357) die Mittheilung, dass die *Meligethes*-Arten eine vielfach modificirte Schenkellinie am ersten Bauchsegmente besitzen und dass sich nach derselben verschiedene Gruppen bilden liessen, und diese auch zur Unterscheidung nahe stehender Arten in einigen Fällen wichtig sein kann.

Diese Entdeckung ist aber bereits eine alte; Charles Brisout hat dasselbe Merkmal zur Unterscheidung von Gruppen und Arten in seiner Synopse du genre Meligethes in der Abeille vom Jahre 1872 verwendet, und da diese Synopsis eine der wichtigsten Arbeiten über *Meligethes* ist, mit welchem sich Herr Schilsky specieller befasst, so hätte ihm dieser Umstand eigentlich gar nicht entgehen dürfen.

LITERATUR.

Allgemeines.

Mojsisovics A. v. Bericht der Section für Zoologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark für das Jahr 1892. (Graz 1893. 8°. 8 Seiten.)

In entomologischer Beziehung wird nur erwähnt (6), dass Herr Schiefe r er im Bachnergebiete vorzüglich Lepidopteren und Coleopteren, aber auch aus anderen Insectenordnungen erwünschte steirische Repräsentanten für das Landesmuseum in Graz sammelte. Durch solche Bemühungen nimmt die Insectensammlung des genannten Museums an wissenschaftlicher Bedeutung immer mehr zu. Eine zweite, für die Kenntniss der reichen Insectenfauna Steiermarks bedeutungsvolle Sammlung, durch den rastlosen Fleiss des bekannten Entomologen Prof. P. Gabriel Strobl zusammengebracht, befindet sich im Stifte Admont. Noch ist die Beilage zu obigem Sectionsberichte, die „Zoologische Literatur der Steiermark 1892" (4 Seiten, von Prof. v. Mojsisovics verfasst) zu erwähnen. Darin sind 2 dipterologische Arbeiten besprochen, nämlich „Die österreichischen Arten der Gattung *Hilara* Meig." von P. G. Strobl (Verhandl. d. k. k. Zool.-Bot. Gesellschaft, 1892) und „Alpine Mückengallen" von Dr. Fr. Thomas (ibid.).

J. Mik.

Orthoptera.

Griffini Achille. Nuovi Grillacridi e Stenopelmatidi del Museo zoologico di Torino. (Bollettino dei Musei di Zool. ed Anatomia comp. della R. Univ. di Torino. Vol. VIII, 1893, Nr. 154, 4 Seiten mit 3 Fig. im Texte.)

Es werden 3 neue Arten beschrieben, theilweise durch Umrisszeichnungen auch abgebildet: *Eremus Camerani* aus Neuholland, *Stenopelmatus calcaratus* und *St. Lessonae* aus Mexico.

Griffini A. Viaggio del Dr. E. Festa in Palestina e nel Libano. I. Nuova specie di Fanerotteride del genere Isophya Br. (Boll. Mus. Zool. ed Anat. comp. d. Univ. Torino. Vol. VIII, 1893, Nr. 157, 2 Seiten mit 1 Fig. im Texte.)

Isophya Festae n. sp. aus Jericho wird ausführlich beschrieben und abgebildet.

Griffini A. Ortotteri del Piemonte. Parte seconda: Grillidi. (Boll. Mus. Zool. ed Anat. comp. d. Univ. Torino. Vol. VIII, 1893, 8 Seiten.)

Während in den orthopterologischen Hauptwerken von Fischer und Brunner v. W. speciell aus Piemont keine Grylliden genannt werden, erhellt aus der vorliegenden Arbeit, dass diese Familie in dem genannten Gebiete reichlich vertreten ist. Wir finden 11 Arten verzeichnet und genau beschrieben. Die 7 Gattungen, in welche sich diese Arten vertheilen, werden in einer Bestimmungstabelle auseinandergehalten; es sind folgende: *Tridactylus, Gryllotalpa, Oecanthus, Gryllus, Nemobius, Arachnocephalus, Myrmecophila.* *J. Mik.*

Rhynchota.

Bergroth E. Notes on the Nearctic Aradidae. (Proceed. Entom. Soc. Washington 1893, Vol. II, pag. 332—337.)

Die Wichtigkeit dieses Artikels ergibt sich aus der Zusammenstellung der bisher beschriebenen nearctischen Aradiden (34 Species) mit literarischen Citaten und Angaben über das Vorkommen. Ausserdem enthält der Artikel kritische Bemerkungen zu 3 *Aradus*-Arten und die Beschreibung von *Aradus Duzeei* n. sp. (333) aus Nordamerika.

Bergroth E. Additional Note on Nearctic Aradidae. (Proceed. Entom. Soc. Washington 1893, Vol. II, pag. 337—338.)

Ein Nachtrag zu dem im Vorhergehenden besprochenen Artikel. Beschreibung von *Aradus concinnus* n. sp. (337) aus Südcalifornien. Bemerkungen zu 3 bekannten Arten und eine vergleichende Tabelle der bisher beschriebenen nearctischen und paläarctischen Aradiden (36 gegen 67 Arten).

Griffini Achille. Pentatomidi e Coreidi del Piemonte. (Annali della R. Accad. d'Agric. di Torino. Vol. XXXVI, 1893; Separat. pag. 1—44.)

Nachdem bisher ein Katalog der piemontesischen Hemipteren nicht vorhanden war, unternahm es der Verfasser, an der Hand der reichhaltigen Sammlungen im Zoologischen Museum zu Turin, einen solchen zunächst über die Familien der Pentatomiden und Coreiden zusammenzustellen. Die vorliegende, fleissige Arbeit ist aber mehr als ein Katalog, indem in derselben sämmtliche dem Verfasser vorgelegene Arten durch bündige Beschreibungen charakterisirt werden. Die neueste Literatur ist überall gewissenhaft berücksichtigt, der Synonymie und der Provenienz der Arten Rechnung getragen. Die Arbeit wird nicht verfehlen, manchen Landsmann des Verfassers zum Studium der genannten Heteropteren anzueifern. Um aber dem Anfänger auch durch diese Arbeit dienlich zu sein, hätte es sich empfohlen, die Bestimmung der aufgeführten Arten (es sind ihrer 93) durch dichotomische Tabellen, namentlich solcher über die Gattungen, zu erleichtern, sowie auch jene Pflanzen anzugeben, auf welchen einzelne, insbesonders monophage Arten zu finden sind. *J. Mik.*

Diptera.

Stein P. Analytische Uebersicht der mir bekannten Spilogasterarten. (Entom. Nachrichten. XIX, 1893, pag. 209—224.)

Eine dankenswerthe analytische Zusammenstellung und kritische Besprechung aller jener *Spilogaster*-Arten, welche der Autor aus Autopsie kennen gelernt hat. Es sind deren 36; darunter neu: *Sp. halterata* (217), *nebulosa* (219) und *pubescens* (222). Die analytischen Tabellen behandeln die Männchen und Weibchen separat. In die Gattung werden jene Anthomyiden gezogen, welche zusammenstossende oder nur wenig getrennte, nackte oder pubescente Augen, eine gefiederte oder pubescente Fühlerborste und ungleiche Schüppchen besitzen, und bei welchen die 6. Längsader den Flügelhinterrand nicht erreicht. *Musca litorea* Fall. wird zu *Limnophora*, *Coenosia exul* Zett. (et auct.) zu *Spilogaster* gestellt. Bezüglich der Abgrenzung des Genus hatte der Verfasser, nebst der Auffassung Rondani's, besonders den Habitus der Arten im Auge. Schnabel's Vorschlag, den alten Sammelnamen *Aricia* zu adoptiren, blieb mit Recht unberücksichtigt. Ob aber

sonst überall das Richtige getroffen wurde, mag dem zukünftigen Monographen der Anthomyiden zu entscheiden überlassen bleiben. Der Kopfbau, die Behaarung und Beborstung des Thoraxrückens und des Hinterleibes sind bisher in der Charakteristik der Anthomyiden so gut wie unberücksichtigt gelassen worden. Namentlich aber wird die Bekleidung des Thorax, dessen Acrostichalbörstchen und feinere Behaarung noch mehr Licht in die Systematik dieser interessanten, jedoch schwierigen Dipterenfamilie bringen, als es bisher trotz aller Anläufe geschehen ist.

Röder Victor v. Enumeratio Dipterorum, quae H. Fruhstorfer in parte meridionali insulae Ceylon legit. (Ent. Nachrichten, Berlin 1893, pag. 234—236.)

Es werden 29 Arten angeführt; davon sind neu: *Scleropogon piceus* (234), *Dexia fulvifera*, *Pyrellia cyanea*, *Diopsis ferruginea* (235) und *Celyphus Karschii* (236).

Bezzi Mario. J. Ditteri del Trentino. Saggio di un Elenco delle specie di Ditteri finora osservate nel Trentino. (Estratto dagli Atti della Soc. Veneto-Trentina di Scienze Naturali. Padova 1893, Ser. II, Vol. I, Fasc. I, 145 S.)

Ein reichhaltiger Beitrag zur Dipterenfauna des Trentino (umfassend die Bezirke Borgo, Cavalese, Cles, Primiero, Riva, Roveretto, Tione und Trient). In der Einleitung wird über die Insectenfauna des Gebietes gehandelt, welche, reich an mediterranen Typen, mit der des östlichen Festlandes von Italien übereinstimmt; ferner werden jene Oertlichkeiten näher geschildert, welche der Verf. durchforschte, sowie diejenigen Männer namhaft gemacht, welchen der Verf., sei es Dipteren des Trentino selbst, sei es Mittheilungen über dieselben, verdankt — unter den letzteren sei besonders Herr E. Pokorny, welcher eine reiche Dipterenausbeute aus dem Trentino heimgebracht hat, erwähnt. Endlich werden die Schriften sorgfältig bekannt gegeben, in welchen über Dipteren des genannten Gebietes gehandelt wird. Pag. 14—19 enthält ein Verzeichniss der in dem vorliegenden Saggio benützten Arbeiten. Das Verzeichniss umfasst die ansehnliche Zahl von 1179 Arten, ohne selbstverständlich bei weitem erschöpft zu sein. Die Literatur bis auf die neueste Zeit wird überall gehörig berücksichtigt, die Nomenclatur ist zumeist den neuesten Forschungen entsprechend. Neue Arten finden sich in der Arbeit nicht beschrieben; das Genus *Tachydromia (Platypalpus)* enthält mehrere Speciesnamen in litt., ebenso *Chilosia;* bei den Acroceriden wird auf den Mimetismus mit gewissen Spinnen aufmerksam gemacht (pag. 41); die *Micropalpus*-Arten werden tabellarisch auseinandergehalten (pag. 90).

J. Mik.

Notiz.

Am 20. Juni d. J. starb in Brigthon der bekannte Coleopterologe F. P. Pascoe, 80 Jahre alt. Er beschäftigte sich vorzüglich mit Longicornen, nachdem er vorher eine grosse Anzahl Clavicornen im „Journ. of Entomology" beschrieben und abgebildet hatte.

Die Redaction.

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Ueber die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Lucaniden und Scarabaeiden.

Von **K. Escherich** in Regensburg.

(Mit 1 Figur im Texte.)

In neuerer Zeit wurde die Frage über die verwandtschaftliche Beziehung der Lucaniden zu den Scarabaeiden mehrfach berührt und machten sich dabei zwei extreme Ansichten geltend: während man auf der einen Seite die beiden genannten Familien zu der Gruppe der *Lamellicornia* vereinigt (Reitter, Bestimmungstabelle XXIV, Heft 1892, pag. 4), ist man auf der anderen Seite ganz entschieden gegen eine solche Vereinigung, ja man behauptet sogar, die beiden Familien ständen im natürlichen System weit auseinander. Verhoeff — dieser vertritt nämlich letztere Ansicht — äussert sich darüber in seiner Arbeit (Deutsche Ent. Zeitschr. 1893, pag. 153) über die Abdominalsegmente etc. folgendermassen: „Manche Systematiker waren so kühn, die Lucaniden und Scarabaeiden mit einander zu einer Familie zu vereinigen. Etwas Widernatürlicheres kann man sich gar nicht denken! Es ist auch unmöglich, dieselben mit den Scarabaeiden in eine Ordnung zu vereinigen, beide stehen weit auseinander.“ Verhoeff begründet diese Ansicht durch die Differenzen, die in der Bildung der letzten Abdominalsegmente und des Copulationsapparates in beiden Familien bestehen; Reitter dagegen glaubt aus dem Grunde, weil mehrere Vertreter der genannten zwei Familien habituell sich sehr nähern und dadurch ein Uebergang zwischen den Lucaniden und Scarabaeiden hergestellt werde, beide Familien in eine Gruppe vereinigen zu müssen.

In der That ist die habituelle Uebereinstimmung der Gattungen *Trox* und *Aesalus,* und entfernter auch *Aphodius* nicht

zu leugnen, so dass mir vom Anfang an Verhoeff's Ansicht sehr bedenklich erschien, zumal der Copulationsapparat und mit diesem auch die letzten Abdominalsegmente, wie allgemein bekannt, schon bei den verschiedenen Arten sehr verschieden gebaut sind. Es ist daher auch der Bau der Genitalanhänge als Artkriterium immer sehr wohl zu gebrauchen, nicht aber immer zur Charakterisirung einer Familie oder Familiengruppe. So ist z. B. der Copulationsapparat bei den verschiedenen Gattungen der Meloiden so verschieden, dass mehrere Gattungen „weit auseinander" zu stehen kämen (*Zonitis — Meloë, Zonabris* etc.).

Hätte Verhoeff nicht nur *Lucanus cervus,* sondern auch Arten von anderen Gattungen der Lucaniden untersucht — und das musste er wohl, wenn er über die systematische Stellung der „Lucaniden" ein Urtheil fällen will —, so würde er seine oben genannte Ansicht wohl kaum vertreten haben und würde vielleicht zu der Einsicht gekommen sein, dass die Merkmale, denen er so grosse Bedeutung beilegt, zum Theile nichts Anderes sind als Speciescharaktere. Ein Flagellum, auf das Verhoeff einen besonderen Werth legt, besitzen nur *Lucanus* und *Dorcus:* im weitesten Sinne, nämlich nicht der Form, sondern der Entstehung nach (Fortsetzung der Intima des Ductus ejaculatorius) könnte man auch *Systenocerus caraboides* ein Flagellum zuschreiben. Wir haben hier nämlich nicht ein langes, geisselförmiges Gebilde, sondern im Gegentheile eine breite, blasenförmige Erweiterung, wofür die Bezeichnung „Flagellum" (Geissel) jedenfalls sehr unzweckmässig ist.

Ohne Flagellum sind *Sinodendron cylindricum* und *Ceruchus chrysomelinus.* Die Basalplatte der Parameren ist nicht nur ventral, sondern greift auch auf die Dorsalseite über und verschmilzt so zu einer vollständigen Kapsel bei *Sinodendron cylindricum.*

Inwiefern die Bildung der Antennen die Lucaniden von den Scarabaeiden weit trennen sollte (Verhoeff, l. c. pag. 154, 8), kann ich nicht einsehen. Sind es doch nach Reitter gerade die Fühler, welche „die *Lamellicornia (Lucanidae + Scarabaeidae)* sehr bestimmt von den anderen Familiengruppen trennen, indem sie statt einer Keule einen Fühlerfächer besitzen, der bald geblättert, bald gekämmt erscheint" (l. c. pag. 4).

Aber abgesehen von diesen Momenten, würden die Unterschiede in der Bildung des Copulationsapparates etc., die Verhoeff angegeben, wirklich constant und für alle Lucaniden zutreffend sein, so dürften trotzdem die Lucaniden von den Scarabaeiden auf keinen Fall getrennt werden; im Gegentheile, Reitter thut sehr Recht, die beiden Familien zu der Gruppe der *Lamellicornia* zu vereinigen. Bewiesen wird diese Ansicht vollkommen sicher dadurch, dass die Lucaniden und Scarabaeiden im Bau des männlichen Genitalsystems (mit Ausnahme des Copulationsapparates) vollständig übereinstimmen.

Wie ich in einer späteren ausführlichen Arbeit zeigen werde, ist gerade das Genitalsystem speciell des männlichen Geschlechtes (mit Ausnahme des Copulationsapparates, der nur für die Species von grosser systematischer Bedeutung ist) am besten geeignet, uns dem natürlichen Stammbaum der Käfer näher zu bringen. Schon eine Betrachtung der Abbildungen Dufour's (Ann. des sciences nat. 1825, T. 6, pl. 4—9), der natürlich nur die allergröbsten anatomischen Verhältnisse berücksichtigen konnte, gibt uns einen Begriff von der ungeheueren Vielgestaltigkeit, in welcher das männliche Genitalsystem auftritt, zeigt uns aber auf der anderen Seite auch, dass die grösseren Gruppen (Familien und Familiengruppen) im Bau der genannten Organe im Allgemeinen übereinstimmen.

Die Carabiciden und Dytisciden z. B. zeigen einen ganz gleichen Bau der Hoden, vasa deferentia, der accessorischen Drüsen etc., und zwar nicht nur makroskopisch, sondern auch in histologischer Beziehung.

Ich möchte hierbei bemerken, dass es in vielen Fällen nur durch Prüfung der histologischen Verhältnisse möglich wird, die Identität zweier Organe festzustellen, so dass daher manchmal, makroskopisch betrachtet, zwei Genitalsysteme ganz verschieden erscheinen, während sie sich bei der mikroskopischen Prüfung als principiell gleich erweisen.

L. Dufour hat das männliche Genitalsystem von *Lucanus cervus* untersucht, beschreibt es (l. c. pag. 179) und bildet es (l. c. pl. 7, Fig. 3) ab. Er bemerkt in seiner Beschreibung, dass es ganz verschieden sei von dem der Lamellicornier (Scarabaeiden) und eher dem der Carabiciden gleiche. „Le *Lucanus cervus*, quoique placé dans la famille des Lamelli-

cornies, s'éloigne beaucoup des Scarabaeides par la texture des organes mâles de la génération. D'après cette considération anatomique, il conviendrait, de rétablir les Lucanides dans une famille particulière et distincte de celle des Scarabaeides."

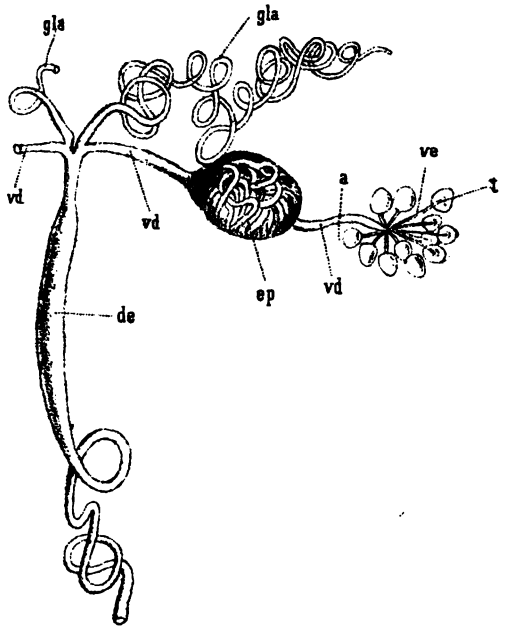
In der That, würde Dufour's Beschreibung und Abbildung der Wirklichkeit entsprechen, so würde ich natürlich keinen Augenblick zögern, mich der Ansicht Verhoeff's und Dufour's anzuschliessen und für die Lucaniden eine gesonderte Stellung im System zu verlangen. Denn nach Dufour sind die Hoden „sphéroides, et au lieu d'être formés par une agglomération de capsules spermatiques, ils le sont par les circonvolutions d'un vaisseau spermatique. L'extrémité flottante du vaisseau séminifère fait une saillie en dehors. Je ne vois pas d'épididyme; le canal déférent est assez court et à-peu-près droit."

Darnach hätte das männliche Genitalsystem von *Lucanus* nicht die geringste Aehnlichkeit mit dem der Scarabaeiden, deren Hoden aus mehreren (6—12) (cfr. Roussel, Comptes rendus de l'Acad. des Sciences. Paris 1860, T. 50, pag. 158—161) knopfförmigen Körpern mit je einem *vas efferens* besteht, deren *vas deferens* sehr lang ist und durch Aufknäuelung eine *epididymis* bildet*) etc.

Dufour, der sonst sehr genaue und gewissenhafte Entomotom, hat hier einen Fehler begangen; denn, wie ich mich durch genaueste Präparation überzeugte, werden die Hoden (von *Lucanus*) nicht durch Aufknäuelung eines einfachen, langen Blindschlauches (wie das bei den Carabiciden der Fall ist) gebildet, sondern sie bestehen vielmehr aus je 12 knopfförmigen Körpern, von deren jedem ein feines *vas efferens* abgeht; die 12 *vasa efferentia* vereinigen sich auf jeder Seite in gleicher Höhe zu einem *vas deferens,* welch letzteres sehr lang ist und sich zu einer ziemlich umfangreichen *epididymis* aufknäuelt. Nach weiterem kurzen Verlauf mündet jedes *vas deferens* in je eine lange, fadenförmige Drüse, die sich zum *ductus ejaculatorius* vereinigen (siehe folgende Figur).

*) Vergleiche die Abbildung des männlichen Genitalsystems von *Melolontha* in Dufour, Claus (Zoologie), Gegenbauer (Vergleich. Anatomie) oder bei Kolbe (Insecten, pag. 629).

Dieser eben geschilderte Bau des männlichen Genitalsystems von *Lucanus cervus* (mit dem auch *Systenocerus*, *Sinodendron* übereinstimmen) ist vollkommen homolog dem der Scarabaeiden, wie sich jeder durch Vergleichung der obigen citirten Abbildungen überzeugen kann, und ist charakteristisch für die Familiengruppe der *Lamellicornia* im Sinne Reitter's *(Lucanidae + Scarabaeidae)*.



Männliches Genitalsystem von *Lucanus cervus*.
t Hoden, *ve* vas efferens, *vd* vas deferens, *ep* epididymis, *gla* accessorische Drüse, *de* ductus ejaculatorius (*a* siehe unten).

Zum Schlusse möchte ich noch kurz bemerken, wie Dufour zu dem Irrthume geführt wurde. Er hatte jedenfalls den Hoden, der zu beiden Seiten des Darms in Fett eingebettet liegt, mit dem Fett wegpräparirt und dadurch obiges Bild nur bis zur Linie *a* erhalten. Den Nebenhoden *(ep)* hielt daher Dufour für den Hoden und das übrig gebliebene Stück des durchschnittenen *vas deferens* für „l'extremité flottante du vaisseau seminifère".

Lepyrus armatus, eine neue deutsche Rüsselkäferart.

Von J. Weise in Berlin.

Vor mehreren Jahren sah ich bei einem Berliner Gymnasiallehrer eine Anzahl Käfer, die derselbe, der kein Entomologe ist, auf einer Tour durch Kärnten und Steiermark für den Sohn einer befreundeten Familie mitgenommen hatte. Es waren fast durchgängig gemeine Arten, unter denen mir jedoch ein abgeriebenes Exemplar des *Lepyrus capucinus* auffiel, welches einen grossen und breiten Zahn an den Vorderschenkeln hatte. Ich rettete das Stück und stellte es als Varietät zu der genannten Art, in der Annahme, der Zahn sei eine zufällige Bildung, hervorgerufen durch eine aussergewöhnliche Entwicklung der zahnartigen Stelle an den Vorderschenkeln. Dass dieses Thier eine besondere, in den Alpen wahrscheinlich weit verbreitete Art bildet, erkannte ich erst dieses Jahr, als mir ein zweites, gut gehaltenes Exemplar aus Krain zuging, sowie an einer Reihe von Stücken, die ich vor einigen Tagen zwischen den unendlichen Vorräthen Reitter's auffand.

Lepyrus armatus: *Modice elongatus, niger, supra squamulis piliformibus fusco-cinereis et albidis tectus, lateribus prothoracis subparallelis, antice minus rotundatis, mesosterno convexo, abdomine subtiliter pubescente, femoribus anticis dente valido, apice oblique truncato, armatis, femoribus intermediis acute dentatis.* — Long. 8—10 *mm.* Alpes orientales.

Var. cinereus: *Supra squamulis piliformibus fusco-cinereis dense tectus, interstitiis nonnullis elytrorum squamulis cinereis ornatis.*

Dem *L. capucinus* Schall. sehr nahe verwandt und in der Körperform, Farbe, dem grossen, gewölbten Mesosternum und der gleichmässigen feinen Behaarung des Bauches mit ihm übereinstimmend, jedoch eine Spur schlanker, die Seiten des Halsschildes weniger gerundet, hinten ziemlich parallel, vor der Mitte in schwacher Rundung convergirend, die Vorderschenkel mit einem grossen, viereckigen, vorn etwas schief abgestutzten Zahne, die Mittelschenkel stärker und viel spitzer als bei *capucinus* gezähnt, ebenso die Hinterschenkel. Die Oberseite ist mit bräunlichen Schuppenhärchen besetzt, zwischen

denen sich kleine Fleckchen weisslicher Schuppenhärchen befinden, die aber sparsamer als bei *capucinus* sind und weniger hervorstechen. Der kleine weisse Punkt vor der Spitze jeder Flügeldecke ist deutlich zu sehen, fehlt aber zuweilen bei der Var. *cinereus*, deren Oberseite sehr dicht, fast gleichmässig bräunlich grau beschuppt ist, mit helleren Härchen auf den Flügeldecken, die in einzelnen Zwischenstreifen zu hellen Längslinien geordnet sind.

Bemerkungen über die Blapsarten der Fischer'schen Sammlung.

Von Dr. **Seidlitz** in Königsberg.

Für die Revision der Gattung *Blaps*, die ich jüngst veröffentlichte*), war es von Wichtigkeit, zur Feststellung der Synonymie die in Fischer's Sammlung (jetzt im Dresdener Museum) befindlichen Arten durchzuarbeiten. Sehr anzuerkennen ist es, dass Fischer's Sammlung ihrem einzigen Zweck entsprechend, als Originalsammlung zu Fischer's Beschreibungen zu dienen, unverändert aufbewahrt und nicht in die Hauptsammlung eingereiht wird, womit sie für die Wissenschaft verloren wäre. Ich lasse jetzt die Aufzählung aller Exemplare der einzelnen Schachteln nebst ihrer Bezeichnung in der Sammlung folgen und füge meine Bestimmung nach der Nomenclatur der Monographie bei. Gesperrt gedruckt sind die Namen der Exemplare, die in Folge ihrer Uebereinstimmung mit Fischer's Beschreibung in seinem Spicilegium (1844) als Originalexemplare der betreffenden Fischer'schen Arten gelten können. Die Bemerkungen folgen jeder einzelnen Schachtel. Die Reihenfolge ist annähernd dieselbe wie im Spicilegium. Als Resultat kann zusammenfassend angeführt werden, dass 30 Fischer'sche *Blaps*-Arten sicher festgestellt werden konnten, von denen 17 mit älteren Arten zusammenfallen, während 13 den Fischer'schen Namen behalten.

---

*) „Insecten Deutschlands", begonnen von Erichson, fortgesetzt von Schaum, Kiesenwetter, Kraatz, Reitter, Weise und Seidlitz. Bd. V, Lief. 2.

1. Schachtel.

1 ♂	*Blaps gigas m.*, Des. Kirgis.	= holconota Fisch.
1 ♀	— *scutellata m.*, Songoria	= scutellata Fisch.
1 ♀	— *stenothorax m.*, Tartaria	= stenothorax Fisch.
2 ♂ 3 ♀	— *corrosa*, Songoria	= corrosa Fisch.
1 ♂	— *deplonata Man.*, Nr. 39	= deplanata Mén.
1 ♀	— *muricata m.* Nr. 40	= muricata Fisch.
1 ♀	— *costata m.*	= holconota Fisch.
4 Expl.	— *angustata Zoubk.*	= pruinosa Fald.
1 „	— *Fischeri Kar.*	= pruinosa Fald.
1 „	— *hians*, Nr. 131, Podol. austral.	= lusitanica Herbst.
1 „	— Nr. 38	= taeniolata Mén.
1 ♀	— *ominosa Mén.*, Turcomania	= ominosa Mén.
3 ♂ 1 ♀	— *gages*, Nr. 1 und 82	= gigas L.
7 Expl.	— *pruinosa Gbl.* Des. Kirgis.	= pruinosa Fald.
1 „	— Nr. 97	= magica Er.
3 „	— *tumida Chevr.*, Nr. 98	= superstitiosa Er.
2 „	— *producta*, Barbaria	= plana Sol.
1 „	— ohne Zettel, Barbaria	= Emondi Sol.
1 „	— *producta*, Nr. 115 u. 35, Hisp.	= lusitanica Herbst.
1 „	— *producta Dej.*, Nr. 92, Pyren.	= lusitanica Herbst.
1 „	— *lineola*, Nr. 114, Aegypten	= polychreste Forsk.

Zu bemerken ist, dass die den Zettel *„hians“* tragende *Blaps lusitanica*, nach der Nadel zu urtheilen, offenbar zu der aus Spanien stammenden *lusitanica* gehört und die mit Nr. 38 bezeichnete *taeniolata* dagegen das Original zu *hians Fisch.* ist, da die Beschreibung gerade dazu passt. Eine *Bl. producta* aus „Irkutsk“ ist nicht vorhanden. Die *Bl. costata* ist nicht auf *quinquecostata Fisch.*, Nr. 47, zu beziehen. *Bl. Anthrax* fehlt in der Sammlung und ist nicht zu deuten, doch muss sie, ebenso wie *hians*, wegen der *„pulvilli conici longissimi“* zur ersten Abtheilung (vielleicht zu *pruinosa?*) gehören.

2. Schachtel.

4 Expl.	*Blaps mortisaga*, Nr. 400, 6 u. 9	= mortisaga L.
4 „	— *confusa*, Podol. austral.	= mortisaga L.
2 „	— *canaliculata Fisch.* (*elongata Mannh. 42*)	= mortisaga L.
4 „	— *reflexicollis Ziegl.*	= mortisaga L.
6 „	— *longicollis (pannonica)* Nr. 402	= halophila Fisch.

2 Expl.	*Blaps elongata m.*	= songorica Fisch.
2 „	— *confluens m.*, Nr. 131 u. 32	= halophila Fisch.
1 „	— *convexicollis, Motsch.*	= songorica Fisch.
1 „	— ohne Zettel	= mortisaga L.
1 „	— ohne Zettel	= songorica Fisch.
1 „	— *glabrata*, Nr. 189	= halophila Fisch.
1 „	— *acuminata*, Semipalatinsk	= acuminata Fisch.
1 ♂	— *coriacea m.*, Songor.	= striola Motsch.
1 ♀	— *seriatimpunctata m.*, Nr. 120 Songor.	= striola Motsch.
1 ♂ 1 ♀	— *rarepunctata Fisch.* Pod. austr.	= tibialis Reiche.
2 Expl.	— *Carbo Stev.*	= mortisaga L.
1 „	— *acuminata m.*, Saisan	= songorica Fisch.
2 „	— Nr. 5	= mortisaga L.
1 „	— ohne Zettel	= halophila Fisch.
4 „	— ohne Zettel	= songorica Fisch.
1 ♀	— Nr. 115	= hispanica Sol.
1 ♀	— *seriata m.*, Buchara	= seriata Fisch.
2 ♂	— ohne Zettel	= pruinosa Fald.
1 ♀	— *scabra*	= scabra Fisch.
1 ♀	— —	= sp.?

Zu bemerken ist, dass *Bl. confusa Fisch.* sowohl der Stellung als Beschreibung im Spicilegium ganz entspricht und nichts anderes als *mortisaga* ist. Dasselbe gilt von *canaliculata*, *reflexicollis* und *carbo Fisch.* — Eine *Bl. acuminata* aus Semipalatinsk ist die Art, die heute nach Allard's Vorgang als *acuminata Fisch.* gilt, von den anderen vier, die hinter einem anderen Zettel mit dem Namen *acuminata* und mit der Fundortangabe Saisan stehen, ist das erste eine *songorica*, zwei sind *mortisaga*, das vierte eine *halophila*. Unter diesen Umständen mag die Art aus Semipalatinsk als *acuminata* gelten, obgleich die Diagnose nicht gerade darauf passt. Von den zwei Arten, die unter *scabra* vereinigt stehen, passt die erste besser zur Beschreibung. *Bl. rarepunctata* ist nicht beschrieben worden, wohl aber eine *Bl. microphthalma* (Spic., pag. 86), bei welcher „*Bl. rarepunctata Fisch. olim*" citirt wird, allein diese Beschreibung enthält keine Angaben, die es ausser Zweifel stellen, dass dieses die Originalexemplare zur Beschreibung seien. Wir brauchen daher den Fischer'schen Namen nicht dem eingebürgerten Reiche'schen vorzuziehen. Als *coriacea* ist das ♂ und als

seriatimpunctata; das ♀ des *Bl. striola* vorhanden, doch passen beide Beschreibungen nicht auf diese Art. Ebensowenig passt die Beschreibung der *coriacea* zu *Bl. scabiosa*, auf welche Allard sie bezogen hat.

3. Schachtel.

2 ♂ 1 ♀	*Blaps fatidica*, Nr. 87 u. 399	= lethifera Marsh.
1 Expl.	— *sulcata*, Aegypten	= sulcata Cast.
1 „	— Nr. 35	= robusta Motsch.
1 „	— Nr. 36	= lethifera Marsh.
1 ♂ 1 ♀	— *convexa m.*, Podol. austral.	= lethifera Marsh.
4 ♂	— *convexa Fisch.*, Nr. 21 u. 24	= Prosodes obtusa.
1 Expl.	— *cuspidata*, Nr. 398	= lethifera Marsh.
1 „	— ohne Zettel	= mucronata Latr.
1 ♀	— ohne Zettel	= acuminata Fisch.
1 Expl.	— ohne Zettel	= songorica Fisch.
1 ♂	— *amoena*	= lethifera Marsh.
1 ♀	— —	= putrida.
2 ♂	— *nitida*, Songoria	= nitida Fisch.
1 ♀	— —	= parvicollis Zoubk.
1 Expl.	— Nr. 401	= mucronata Latr.
2 Expl.	— *obtusa F.*, Nr. 70 (u. *gibbosa*, Nr. 344)	= 1 gibba, 1 mucronata.
3 „	— —	= 2 lethifera, 1 songorica.
3 „	— *putrida Viot.*	= reflexicollis.
2 ♀	— *pterosticha* (auf 1 Nadel)	= oben pterosticha Fisch., unt. lethifera.
5 Expl.	— *intrusa*, Nr. 10, 36 u. 29.	= songorica Fisch.
4 „	— *damascena Fisch.*	= 3 lethifera, 1 songorica.
2 „	— *punctata Bess.*, Nr. 403, Hung.	= lethifera Marsh.
2 „	— Nr. 15	= lethifera Marsh.
1 ♀	— *brevis*, Podol.	= lethifera Marsh.
1 Expl.	— Nr. 44	= lethifera Marsh.
1 „	— ohne Zettel	= songorica Fisch.

Zu bemerken ist, dass hinter dem Namenzettel „*Bl. songorica*“ gar kein Käfer vorhanden ist, wofür aber drei *Bl. songorica* ohne Namen in dem Kasten zerstreut stecken. Die Beschreibung passt auf dieselben recht gut, so dass man der Auffassung des Berliner Museums und Allard's folgen kann.

Die *Bl. lethifera Marsh.* (*similis Latr.*) passt ganz gut zu der Beschreibung von *convexa Fisch.*, namentlich auch der Vergleich mit *cuspidata*, die ebenfalls eine *lethifera* und nicht, wie sie eigentlich sollte, eine *abbreviata* ist. Die 4 *Prosodes* haben ursprünglich wohl hinter dem Namenzettel *obtusa* gestanden. *Bl. amoena* Fisch. ist verloren gegangen; denn die Beschreibung passt weder auf *lethifera*, noch auf *putrida*. Von *Bl. nitida* sind zwei ♂ vorhanden, auf welche die Beschreibung gut passt. Das dritte Exemplar ist bereits eine *Bl. parvicollis* ♀. Die Angabe bei Kraatz, dass „8 ♂" vorhanden seien, dürfte ein Druckfehler sein.

4. Schachtel.

1 Expl.	*Blaps damascena m.*	= lethifera M.
1 „	— ohne Zettel	= songorica.
1 „	— ohne Zettel	= lethifera M.
3 „	— *dorsata*, Nr. 184 *a* u. 397	= 2 lethifera, 1 Milleri Seidl.
1 „	— *acuminata Meg.*, Nr. 41	= halophila Fisch.
4 „	— *Krynickii Kar.*, Nr. 25, 123 u. 63	= parvicollis Zoubk
1 „	— *parvicollis Zoubk.*	= songorica Fisch.
1 „	— Nr. 51	= putrida.
1 „	— ohne Zettel	= lethifera M.
1 „	— *intermedia Besser*	= lethifera M.
1 ♂ 2 ♀	— *caudata*, Nr. 3	= caudata Gebl.
3 Expl.	— Nr. 27	= 1 songorica, 2 lethifera.
1 ♂ 1 ♀	— *rugosa? Gebl.*, Nr. 75	= rugosa Gebl.
1 ♀	— *exarata Fald.*	= rugosa Gebl.
8 Expl.	— *granulata Gebl.*	= caudata Gebl.
1 ♂ 3 ♀	— *variolosa Fisch.*	= rugosa Gebl.
4 Expl.	— *miliaria*, Nr. 127	= 3 caudata, 1 reflexicollis.
1 „	— *Clotzeri Kar.*	= Clotzeri Fisch.
1 ♂	— *variolosa m.*	= reflexa Gebl.
1 ♂	— *turcomana Kar.*	= caudata Gebl.

Zu bemerken ist, dass die Beschreibung der *Bl. dorsata* ganz gut auf *lethifera* passt, dass die *„Bl. parvicollis Zoubk."* (= *songorica*) nicht von Zoubkoff zu stammen scheint, da die Beschreibung nicht dazu passt. Die *Bl. variolosa* (= *rugosa*) passt gut zu Fischer's Beschreibung Nr. 117 und die *variolosa* (= *reflexa*) zu Fischer's Nr. 95. Die *Bl. granulata, miliaria*

und *turcomana* der Sammlung gehören offenbar alle zusammen; sie passen zur Beschreibung der *turcomana* und *granulata* und sind nichts anderes als *caudata Gebl.* Dagegen scheint die echte *miliaria Fisch.* zu fehlen. *Bl. Clotzeri* passt zwar nicht ganz zur Beschreibung, doch kennen wir zur Zeit keine andere Art, die besser passte. *Bl. transversalis Fisch.* fehlt, doch lässt die Beschreibung keinen Zweifel, dass sie sich auf die gleichnamige Gebler'sche Art bezieht.

5. Schachtel.

1 Expl.	*Peltarium aratum Fisch.* Pod. austr.	= Bl. songorica Fisch.
1 „	— *(Irachelizon) punctatus*	= Prosodes sp.
1 „	— Nr. 118	= Prosodes sp.
1 „	— ohne Zettel	= Bl. lethifera.
3 „	— —	= 1 songorica, 1 robusta, 1 reflexicollis.
1 ♂	— *halophila*	= Bl. halophila F.
4 Expl.	— *marginatum m.*	= Prosodes sp.
1 „	— *bicostatum Fisch.*	= 1 Bl. caudata, 3 Prosodes.
2 „	*Dila laevicollis Gbl.*	= Dila laevicollis.
3 „	— *Boerii* und *Herbstii*	= Prosodes sp.
1 ♂	— *sulcata m.*	= Bl. pruinosa
3 Expl.	— *cylindrica Hbst.*, Nr. 284	= Prosod. obtusa ♂.
2 „	— *attenuata m.*	= Prosod. obtusa ♂.
3 „	— *foveata*, Nr. 124	= Prosodes sp. ♂.
1 „	— *phylacoides Fisch.*	= Prosodes sp.
3 „	— *brevis Gebl.*	= Prosodes idem.

Zu bemerken ist, dass das *Peltarium aratum* mit der Beschreibung von Fischer's *Pelt. ovatum* gut übereinstimmt, der letztere Name also mehr ein Druckfehler ist. Die Beschreibung der *Dila sulcata* passt ziemlich zu *Blaps pruinosa* und die Synonymie ist daher anzunehmen und in meiner Revision (pag. 268) nachzutragen.

6. Schachtel.

5 Expl.	*Pandarus femoralis*	= 2 Blaps femoralis u. 3 Prosodes sp.

Zu bemerken ist, dass Fischer's Beschreibung gut auf die *Blaps femoralis* passt, nicht aber auf die, wohl nur erst später hinzugekommenen Exemplare der *Prosodes*-Art.

Eine myrmecophile Ceratopogon-Larve.

Von **E. Wasmann**, S. J. in Exaeten (Holland).

(Mit 1 Figur im Texte.)

Anfangs Juli 1891 fand ich in einem Neste von *Formica fusca* am Tamberge in Vorarlberg in einer Höhe von circa 1650 *m* eine mir unbekannte sonderbare Larve. Dieselbe Larve traf ich im März und April 1892 bei Davos in Graubünden in einer Höhe von 1600—1700 *m* in sehr vielen Nestern von *F. fusca*, manchmal bis zu einem Dutzend in einem Neste. Unter Steinen, die keine *fusca*-Nester bedeckten, habe ich diese Larven nie gefunden, auch nicht in den Nestern anderer Ameisen. Wenn man den Stein aufhob, unter dem das *fusca*-Nest lag, krochen die fraglichen Larven langsam in die tieferen Gänge hinab; die Ameisen schienen keine Notiz von ihnen zu nehmen. Am 1. April setzte ich mehrere dieser Larven in ein kleines Beobachtungsnest mit Arbeiterinnen von *F. fusca*. Auch hier wurden die Larven von den Ameisen nicht berücksichtigt; sie hielten sich von den Ameisen abseits im Nestmaterial verborgen.

Am 23. und 24. April kam je eine *Stylops* ähnliche Fliege in dem Beobachtungsneste zum Vorschein. Bei dem Männchen der Fliege war die Aehnlichkeit so täuschend, dass ich es anfangs nicht als solches erkannte, bis ich es mit der Lupe untersuchte. Die Ameisen schienen die Fliege bei Begegnung nicht zu beachten.

Die betreffende Fliege ist eine neue Art aus der Nemoceren-Gattung *Ceratopogon* Meig. Ich benenne sie Herrn Prof. Friedr. Brauer zu Ehren, der die Zugehörigkeit der Larve und Imago zur Gattung *Ceratopogon* festzustellen und mir die betreffende Literatur anzugeben die Güte hatte.

Da ich die betreffende Dipterenlarve nie in den *fusca*-Nestern der Ebene oder des Mittelgebirges in Vorarlberg, Böhmen, Rheinland, Holland gefunden habe, scheint dieser *Ceratopogon* eine Hochgebirgsart zu sein.

Ceratopogon Braueri n. sp.

Tief schwarz, fast ganz kahl, der stark gewölbte Thorax glänzend, der übrige Körper matt; Taster schwarz, Beine dunkelpechbraun, mit etwas helleren Füssen. Schwinger weisslich. Flügel glashell, Behaarung sehr fein. Adern blass, nur die Randadern braun. Die Zwischenader und Unterrandader liegen bis zur

Randfeldquerader dicht aufeinander, wodurch der vordere Theil der Hinterrandzelle verschwindet (wie bei *C. divaricatus* und *sericatus* Winn.). Die Mittelader und Scheibenader sind an ihrer Wurzel selbst unter dem Mikroskop verschwindend fein, nicht deutlich erkennbar. Die Wurzel der Hinterader liegt fast senkrecht unter der Mündung der Unterrandader. ♂ u. ♀ 2·5 *mm*.

Zu Winnertz' erster Rotte *A a* 1* gehörig (Linn. Entom. 1852, VI, pag. 10). Die hintere Randzelle durch eine Querader getheilt; Flügel haarig; Schenkel einfach; Klauenglieder mit haarigen Pulvillen; Ferse kaum so lang wie das zweite Fussglied, eher etwas kürzer. Die Unterrandader vereinigt sich mit der Randader in der Mitte des Vorderrandes. — Flügelbildung sehr ähnlich *C. sericatus* Winn., aber die Basis der Hinterader liegt näher der Flügelwurzel, die Kürze der Ferse und die Pulvillen des Klauengliedes stellen die neue Art ohnehin in eine andere Gruppe. — Die Behaarung der Flügel ist eine doppelte, eine äusserst feine, mikroskopische, aus sehr kurzen schwarzen Härchen bestehend, und eine spärliche, längere, aus gelbbraunen Wimperhaaren bestehend.

Die Larve gehört in jene Gruppe der *Ceratopogon*-Larven, welche Brauer in den Denkschriften der kais. Akad. d. Wissensch., Wien, Bd. XLVII, Taf. I, Fig. 14 u. 15, abgebildet hat. Sie weicht von ihnen nur durch die Rückenfortsätze ab, welche jenen der Panorpiden-Larven, namentlich jenen von *Bittacus* ähnlich sind, dessen Larve auch in der Nähe von Ameisencolonien lebt. Die mit *C. Braueri* verwandten, gezogenen Formen zeigen als Larven nur Rückenborsten und leben unter Rinde oder in faulem Holze (vergl. auch Winnertz, l. c. pag. 8). Eine zweite Gruppe von Larven lebt im Wasser, ihr Körper ist drahtförmig und hat am 2. Ring keinen Fuss, der Kopf ist gerade nach vorn stehend, cylindrisch (vergl. Brauer, Denkschriften, XLVII, pag. 51; *C. bicolor*). Nach Brauer bilden letztere Formen jedenfalls eine besondere Gattung.

Larve erwachsen 6 *mm* lang, 13gliederig, drehrund, sehr gestreckt, mit tiefen Einschnürungen zwischen den Segmenten, spärlich mit lange dünne Borsten tragenden Wärzchen besetzt. Farbe schmutzigweiss. Mit Ausnahme des Kopfes trägt jedes Segment zwei ziemlich lange, breite Rückenfortsätze, einen auf jeder Seite. Jeder Fortsatz endigt in zwei hintereinander stehende Warzen, nur die Fortsätze des vorletzten Segmentes

endigen in je eine Warze und sind schmäler als die übrigen, aber ebenso lang. Das Analsegment besitzt zwei kurze, aus je zwei getrennten Warzen bestehende Fortsätze. Segment 3, 9 und 10 tragen zwischen den Rückenfortsätzen je zwei dicke, lancettförmige Borsten, die bei Segment 3 nach vorn, bei 9 und 10 nach rückwärts geneigt sind. Der Fuss auf der Bauch-

Larve von *Ceratopogon Braueri* n. sp. ($^{10}/_{1}$). (Von den Rückenfortsätzen ist der Deutlichkeit wegen nur die linke Reihe gezeichnet.)

seite des 2. Segmentes ist rein weiss, länger als die Rückenfortsätze, lang kegelförmig. Fühler scheinbar eingliederig mit Endborste, bei starker Vergrösserung jedoch dreigliederig; Glied 1 kurz walzenförmig, 2 kürzer als 1 und viel schmäler, walzenförmig, 3 borstenförmig, etwas länger als 1. Kopf rundlich, fast vertical, kurz schnauzenförmig verlängert. Auf der Stirn oberhalb der Fühlerwurzel jederseits 1 schwarzer Pigmentpunkt.

Centrotoma rubra Saulc. in Böhmen.

Von **E. Wasmann**, S. J. in Exaeten (Holland).

In meiner Sammlung befindet sich ein Exemplar dieser Art, von Herrn Dr. O. Nickerl bei Prag in einem Nest von *Tetramorium caespitum* L. gefunden. Es stimmt genau überein mit der Beschreibung de Saulcy's in seinen „Species des Paussides etc." (pag. 49) und mit Reitter's Bestimmungstabelle X, pag. 63 (5). Ich hatte es bisher für ein immatures Exemplar von *lucifuga* Heyd. gehalten und deshalb nicht weiter beachtet. Letztere Art ist in der Umgebung von Prag in den Nestern derselben Ameise nicht sehr selten (Lokay, Skalitzky, Nickerl sen. und jun., Wasmann, Richen etc.). Hiermit ist auch *C. rubra* Saulcy (*penicillata* Schauf.) als deutsche Art nachgewiesen.

Neue österreichische Muscidae Acalypterae.

Von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

III. Theil.*)

17. Parydra nigritarsis n. sp. ♂ 2·5, ♀ 3 *mm. Simillima Par. fossarum; differt antennis et pedibus totis nigris, halteribus obscuris, alis nigrescentibus, albopunctatis, vena 2. magis incurva. — Styriae Alpes.*

Ganz nahe verwandt mit *fossarum*, so dass die Angabe der Unterschiede genügt: das 3. Fühlerglied ist durchaus schwarz, auch an der Basis ohne röthlichen Anflug; Kopf und Thoraxrücken sind noch düsterer olivenbraun bestäubt, fast braunschwarz; Schildchen und Hinterleib blauschwarz, fast unbestäubt. Schwingerknopf braunschwarz, Tarsen durchaus schwarz. Die 2. Längsader ist am Ende viel auffallender aufgebogen; die Flügel viel intensiver schwärzlich getrübt, so dass 4 weisse Flecke stark auffallen, je 1 vor und hinter der kleinen und hinteren Querader; beide Queradern sind aber zuerst breit dunkel gesäumt (*foss.* zeigt nur eine schwache Spur dieser Flecke). Ausserdem sieht man noch schwache lichte Längsstriemen. Sonst ergab der Vergleich keine Unterschiede. Von *pusilla* ebenfalls sicher verschieden durch nur 1 starke Gesichtsborste, viel bedeutendere Grösse, stärkere Bestäubung des Oberkopfes und Thoraxrückens, dunkle Flügel etc.

18. Pelina Mikii n. sp. 3 *mm.* ♀. *Elongata, metallice nigra abdomine aeneo, faciei parte media elevata, obtuse carinata, vix pollinosa; thorace fere laevi, abdominis parte antica rugosa; alis flavobrunneis. — Austria inf.* (Seitenstetten).

Steht zunächst der *aenea* Fall. und *aenescens* Stnh. (Zett., Lw., Neue Beitr. 1860, pag. 30), ist aber durch die Gesichtsbildung, den fast ganz glatten Thorax und die braungelben Flügel leicht unterscheidbar. — Untergesicht so breit als bei *aenea*, matt, aber nur sehr schwach graulich bestäubt; die der ganzen Länge nach stark erhabene, einen stumpfen Kiel bildende Mittelpartie aber ziemlich metallisch schwarzgrün, fast unbestäubt. Am Innenrande der breiten Augenleisten, etwa in der Höhe der Mundöffnung, eine längere, feine Borste, ausserdem nur noch einige winzige Börstchen. Das nur wenig quere, schwarze Prälabrum steht ziemlich weit vor. Backen etwas

*) II. Theil: Siehe „Wiener Entomol. Zeitung", 1893, pag. 250.

schmäler als bei *aenea*, die schwarzen Fühler durchaus identisch. Das nur wenig metallische, mehr schwärzliche, mässig glänzende Stirndreieck ist schmäler trapezartig, daher werden die mattschwarzen Dreiecke (zwischen Stirndreieck und den glänzenden Stirnleisten) nach vorn bedeutend breiter als bei *aenea*.

Thoraxrücken metallisch schwarz, etwas bronzebraun, stark glänzend, äusserst fein punktirt; nur die ziemlich langen, feinen, fast regelmässig zweireihigen Acrostichal- und einreihigen Dorsocentralbörstchen stehen auf etwas grösseren Pünktchen. Schildchen ziemlich flach, mit feinem leistenförmigen Rande, etwas matt, fein querrissig, fein kurzhaarig, rückwärts mit 2 längeren Borsten. Brustseiten glänzendschwarz, Brust und Hüften grösstentheils grau bestäubt. Schwinger rothgelb. — Hinterleib etwas zerstreut greishaarig, gestreckt elliptisch, erzgrün; der kurze 1. Ring, der 2. mit Ausnahme des schmalen Hinterrandes und breiteren Seitenrandes und der 3. mit Ausnahme der sehr breiten Seiten und des schmäleren Hinterrandes grob und verworren gerunzelt, daher nur mässig glänzend; die übrige Oberfläche stark glänzend und nur mit schwachen Spuren von Sculptur. Der gewölbt dreieckige 5. Ring bedeutend kürzer als der 4. — Beine wie bei *aenea*, aber durchaus schwarz mit etwas Metallglanz. Flügel gelbbraun, längs der Adern etwas dunkler, in Form und Geäder fast wie bei *aenea* (2. Abschnitt der Randader ebenfalls ungefähr doppelt so lang als der 1. und 3., dieser etwa um die Hälfte länger als der 4.; hintere Querader kaum länger als das Endstück der 5., etc.); aber die kleine Querader, die bei *aenea* etwas vor der Mündung der 1. Längsader steht, steht bedeutend hinter der Mündung, daher ist der Abstand von der hinteren bedeutend kürzer als das Endstück der 4. Längsader.

19. Drosophila unimaculata n. sp. *4 mm.* ♀♂. *Simillima phaleratae, at major; differt antennis pr. p. obscuris, fronte obscure vittata, thoracis dorso fere opaco, cinerascente, vittis 2 rufoflavis, scutello univittato, vena transversa antica vix, postica late obumbrata.* — *Austria* (Seitenstetten), *Styria* (Admont).

Der *phalerata* täuschend ähnlich, so dass ich sie lange für eine Varietät derselben hielt, aber jedenfalls verschiedene Art. Kopf grösstentheils beingelb oder stellenweise mehr gelbroth, aber das Mittelgesicht schwärzlich, das 3. Fühlerglied fast ganz, die Basalglieder oberseits schwarzbraun. Borste oberseits mit

4—5, unterseits mit 3 Strahlen. Stirn mit 2 breit lancettlich-eiförmigen, nahe den Fühlern zusammenstossenden, nach rückwärts stark divergirenden braunen Striemen, Stirnborsten je 3, wie bei den meisten Arten (2 grössere etwas vor und hinter der Mitte und dazwischen eine kleinere, dem Auge näher gerückte); Backen-Borstenreihe verhältnissmässig stark, mit der normalen kräftigen Vibrisse endend. — Thoraxrücken intensiv braungrau bestäubt, fast ganz matt; dazwischen 2 sehr feine, wenigstens vorn deutliche rothgelbe Striemen; auch einige Spuren von braunen Flecken. Die breite dunkle Mittelstrieme setzt sich auch über das kahle, schwachgewölbte Schildchen fort. Schultern rothgelb, Brustseiten unregelmässig rothgelb und graubraun gemischt. Schwinger, Beine und Hinterleib fast ganz wie bei *phalerata*, nur sind die Schenkel und Schienen, besonders die hinteren, ziemlich gebräunt. Die Färbung des bedeutend matteren Hinterleibes ist mehr braungelb und die Hinterrandsbinden sind sehr regelmässig, ziemlich schmal, in der Mitte breit getrennt, gegen den Seitenrand etwas verschmälert; auch der letzte Ring nur mit schmaler Binde. — Flügel fast wie bei *phalerata*, aber die 4. Längsader ist $1 : 1 : 1^1/_8$, bei *phalerata* $1 : 1 : 1^1/_2$ getheilt; die Trübung der beiden Queradern ist weniger intensiv, die der vorderen scheint fast zu fehlen, die der hinteren aber ist bedeutend breiter, fleckenartig, in der Mitte verbreitert.

20. Drosophila trivittata n. sp. *2 mm.* ♀. *Laete ferruginea, vertice maculis 3 triangularibus, thorace vittis 3 integris, scutello, tertio antennarum articulo et seriebus 2 punctorum abdominis nigris.* — *Styria* (Admont) *1* ♀.

Diese Art ist so auffallend gefärbt, dass sie mit keiner verwechselt werden kann. Kopf rothgelb, nur das verlängerte 3. Fühlerglied, ein schmales, bis über die Mitte reichendes Ocellendreieck und 2 kurze, breitere Dreiecke am inneren oberen Augenwinkel, die sich über den Hinterkopf fortsetzen und zuletzt vereinigen, schwarz. Die 3 normalen Stirnborsten stehen auf lichtem Grunde. Gesicht und Stirn ungefähr von halber Kopfbreite; Backen ziemlich breit. Fühlerborste oberseits mit 5, unterseits in der Spitzenhälfte mit 3 langen Strahlen; zwischen den langen stehen oberseits auch einige kurze Strahlen. — Thoraxrücken ziemlich glänzend rothgelb, mit 3 regelmässigen, gleichbreiten, ganz durchlaufenden, vorn getrennten, nahe dem Schildchen verschmolzenen, glänzendschwarzen Striemen. Be-

haarung etwas schütter, aufstehend, kurz, fahlgelb. Dorsocentralborsten jederseits 2, nebst den Rand- und 4 Schildchenborsten schwarz. Schildchen gewölbt, glänzendschwarz, nur an den äussersten Basalecken rothgelb. Hinterleib (nicht ganz erhärtet) glänzend rothgelb, am Endrande der 3 ersten Ringe mit je 2 ziemlich dreieckigen dunklen Rückenflecken. Hinterrücken schwarzbraun. Schwinger und Beine einfärbig rothgelb. Flügel glashell, ganz normal; der 2. Abschnitt der Randader wenigstens $2^1/_2$ mal länger als der 1. und 3., dieser doppelt so lang als der vierte; Endstück der 4. Längsader um die Hälfte länger als der Abstand der beiden Queradern.

21. Leucophenga*) quinquemaculata n. sp. ♀. *5 mm. Fere tota rufa, thorace striis 3 indeterminatis brunneis, abdomine linea dorsali et fasciis transversis quadridentatis nigris; alae maculis 5. — Styria sup., 1300 m, 1* ♀.

Kopf durchaus rothgelb, nur der Oberrand des 3. Fühlergliedes und die zweispaltige Mittelstrieme der Stirn etwas gebräunt. Fühler und Backen wie bei *maculata* gebildet; Borste oben sechs-, unten in der Spitzenhälfte dreistrahlig. Beborstung des Thorax und Schildchens genau wie bei *maculata;* ebenfalls 2 Sternopleural-, 4 Schildchenborsten etc. Thorax fast ganz rothgelb; nur sieht man am Rücken 3 undeutliche, scheinbar aus Flecken zusammengesetzte breite Striemen; die Mitte der Brustseiten zeigt eine schwache, aus Flecken gebildete Längsstrieme, der Hinterrücken zwei braune Striemen und das Schildchen eine schwache Bräunung der Seitenränder; auch über jeder Hüfte ein dunklerer Fleck. — Hinterleib rothgelb, aber mit scharf begrenzten schwarzen Zeichnungen: der sehr kurze 1. Ring

---

*) *Leucophenga* Mik, Wiener Entomolog. Ztg. 1886, pag. 317. Diese schon von Schiner (Collect. Schin. i. litt.) als *Argyrolampra* von *Drosophila* gesonderte Gattung zeichnet sich durch die zwischen der 3. und 4. Längsader auffallend dünnere Randader aus; dass die Randader nach der 3. Längsader aber ganz erlösche, könnte ich weder von meinen 9 Exemplaren der *maculata,* noch von meiner neuen Art behaupten; ferner *(maculata,* wahrscheinlich auch *quinquemaculata)* durch den Silberglanz des männlichen Thoraxrückens; besonders aber dadurch, dass die Stirn nur 1 mittlere Randborste und knapp hinter ihr, etwas näher dem Auge, eine ebenso grosse besitzt; es fehlt also die 3., hintere Randborste der echten Drosophilen (z. B. *unimaculata, transversa, phalerata, funebris);* bei einigen *Drosophila*-Arten (*costata* Zett., *nigrimana* Mg.) steht die vordere Randborste ganz nahe den Fühlern, bei den übrigen ungefähr in der Stirnmitte.

ungefleckt; der 2. mit einer schwarzen Hinterrandsbinde, die sich am Seitenrande nach vorn verlängert. Der 3.—5. mit schwarzer durchgehender Mittelstrieme und ausserdem mit schwarzen Endbinden, die beiderseits einen dreieckigen und ganz am Rande einen viereckigen Zahn nach vorn entsenden. Schwinger und Beine rothgelb, nur die Hinterschenkel mit schwarzem Kniepunkte und die Tarsenendglieder etwas gebräunt. — Flügel graulich, mit dem Aderverlauf der *maculata:* kleine Querader ebenfalls weit hinter der Mündung der 1. Längsader, 2. Abschnitt der 4. Längsader ebenfalls bedeutend kürzer als der 3.; aber das Endstück biegt sich nach aufwärts, so dass die Hinterrandzelle gegen die Spitze bedeutend schmäler wird. Sehr auffallend ist die Zeichnung: nahe der Basis der 4. Längsader ist ein braunes Fleckchen; ferner sind die Queradern breit braun gesäumt und am Ende der 2. und 3. Längsader befindet sich ein breiter brauner Fleck, so dass man 5 braune Flecke zählt. Die 1. Längsader wird gegen die Mündung viel breiter als bei *maculata.*

22. Pseudopomyza*) nitidissima n. sp. *1·8 mm.* ♀. *Atra, nitidissima, capite pro maxima parte, antennarum et femorum basi, coxis totis, tibiis et tarsis, posterioribus rufoflavis. — Austria inf.* (Seitenstetten).

Kopf ziemlich rund, Gesicht und Stirn von halber Kopfbreite, Backen von $^1/_3$ Augenhöhe. Gesicht, Backen, die ziemlich dicken Taster, der mässig lange, dicke Rüssel sammt der fast scheibenförmigen, am Rande fein weissgelb gezähnelten Saug-

*) **Pseudopomyza n. gen.** *Drosophilinarum (vel Geomyzinarum?).* 1 lange Vibrisse; 2 Stirnborsten, die vordere in der Stirnmitte; das 3. Fühlerglied scheibenrund, mit sehr langer flaumiger Borste. Rüssel vorgestreckt, mässig lang, dick mit stark verbreiterter Saugscheibe. Thoraxrücken mit 3 Reihen von je 4—5 ziemlich langen, feinen Borsten (1 Acrostichal- und 2 Dorsocentralreihen). Hinterleib ♀ mit 6 kurzen Ringen und sehr breiter, flacher, oben tief eingedrückter, eiförmiger Legeröhre. Keine Präapicalborste. Fersen ungefähr von doppelter Länge des 2. Gliedes. Anal- und hintere Basalzelle fehlen. Queradern ziemlich auf der Flügelmitte, stark genähert; 1. Längsader sehr kurz, ganz einfach. — Diese Gattung steht in der Mitte zwischen den Drosophilinen und Geomyzinen; von letzteren unterscheidet sie sich hauptsächlich durch das einfachere Flügelgeäder, das so ziemlich mit *Gitona* stimmt (nur fehlt auch die Analzelle); von den Drosophilinen besonders durch die Thoraxbeborstung und die auffallende Bildung der Legeröhre. Einige *Opomyza*-Arten (im Sinne Meigen's) sind in Tracht und Färbung nahe verwandt, besonders die mir leider fehlende *Op. atrimana* Mg. VI, 106, ♀, deren Beschreibung sich nur in wenigen Punkten unterscheidet.

fläche, ein schmales Querband über den Fühlern hell rothgelb, der übrige Theil der Stirn nebst Hinterkopf glänzendschwarz. Augen rundlich, etwas gewölbt, rothbraun, nackt. Gesicht fast flach, Gesichtsleisten ziemlich schmal, in der Mundhöhe mit einer langen Vibrisse. Stirnborsten 2, Scheitelborsten jederseits 3. Fühler kurz, vorgestreckt, mit gelben Basalgliedern und fast ganz schwarzbraunem, kleinem, scheibenförmigem Endgliede; die Borste von wenigstens dreifacher Fühlerlänge, gerade, nur am Grunde schwach gekniet, schwarz mit kurzer, aber sehr deutlicher Pubescenz; Fühlerbildung identisch mit der von *Limosina*. Thoraxrücken und Schildchen glänzendschwarz, glatt, kurz und zerstreut feinhaarig; Schildchen mit 4 Borsten wie bei *Drosophila*, Thorax mit 3 Reihen von je 4—5 ziemlich langen schwarzen Borsten, ausserdem mit einigen ungefähr ebenso langen Randborsten. Brustseiten glänzendschwarz, aber hier und da, besonders deutlich unter der Flügelwurzel, rothbraun. Schwinger rothgelb. Hinterleib mehr flach, breiteiförmig, mit 6 kurzen Ringen und einer auffallenden Legeröhre. Sie ist wenigstens doppelt so lang als ein Ring, breit-eiförmig, anfangs so breit als der letzte Ring, flach, aber oberseits vom Grunde aus tief eingedrückt, so dass die Seitenränder als ziemliche schmale Leisten aufstehen, nach abwärts gerichtet, stumpf; die Ränder gleich dem ganzen Hinterleibe mässig lang zerstreut schwarzhaarig. — Die Beine sind nicht schlank; alle Hüften, Schenkelringe und das Basaldrittel aller Schenkel rothgelb, die Schenkel sonst ganz schwarz; Vorderschienen und Vordertarsen ganz schwarz; die übrigen Schienen und Tarsen rothbraun, dunkler als die Hüften und stellenweise, besonders an den Enden, braun. Schenkel, besonders Vorderschenkel, mit mehreren Borsten; Schienen und Tarsen deutlich wimperig flaumhaarig, erstere ohne Präapicalborste. — Flügel kurz, glashell, mit gelbbraunen Adern; die Randader etwas dicker. Ihr erster Abschnitt erreicht kaum das Flügeldrittel, der 2. ist sehr lang, etwa dreimal länger als der 1. und fast viermal länger als der 3.; dieser = dem 4. Die 3. Längsader geht in die Flügelspitze. Die kleine Querader liegt weit hinter der Mündung der 1. Längsader und ihr Abstand von der hinteren ist fast viermal kleiner als das Endstück der 4.; die hintere Querader ist etwas kürzer als das nicht ganz bis zum Rande reichende Endstück der 5.

LITERATUR.

Allgemeines.

Riley C. V. and Howard L. O. Insect Life. Vol. V. Nr. 5. (Washington 1893, pag. 289—401. Mit Figuren im Texte.)

Mit diesem Hefte ist Vol. V der von Riley gegründeten und mit grossem Eifer fortgesetzten Fachzeitschrift abgeschlossen. Bekanntlich ist das „Insect Life" der „Oekonomie und den Lebensgewohnheiten der Insecten, besonders in ihren Beziehungen zur Agricultur" gewidmet. Doch ist es auch für die beschreibende Entomologie von grossem Werthe, da eine Menge neuer Arten darin charakterisirt werden. Der V. Band reicht vom September 1892 bis Juli 1893 und umfasst sammt der genauen Inhaltsangabe 401 Seiten. Zahlreiche Abbildungen illustriren den Text. Die Redaction ist vorzüglich. Das Erscheinen der einzelnen Hefte in der Oeffentlichkeit ist genau datirt, so dass über die „Priorität" des Inhaltes kein Zweifel entstehen kann. Das 5. Heft enthält nebst mannigfachen Notizen und Correspondenzen Aufsätze über die „Periodical Cicada" (von Riley und Howard), über Yucca-Insecten und die Bestäubung der Arten dieser Pflanze durch Insecten (von Riley und Coquillet); über *Aleurodicus cocois* Curt. (von Riley und Howard); über *Cuterebra fontinella* Clk. (von Tyler); über *Loxostege sticticalis* L. (von Riley und Howard); über Lucostiden-Invasion in Missouri (von Osborn); über *Gelechia cereella* (von Howard); Beschreibungen von Noctuiden aus dem „Death Valley" (von Smith) und über *Crepidodera rufipes* L. (von Riley und Howard).

Sharp David. Insects. (Separ. from the Zoological Record for 1892. Vol. XXIX, London 1893, pag. 1—332.)

Dieser mühe- und verdienstvolle „Bericht" bezieht sich auf den Inhalt von 1026 Artikeln, respective Arbeiten (gegen 974 im vorhergehenden Jahrgange). Die Uebersichtlichkeit in der Zusammenstellung der Daten muss als eine musterhafte bezeichnet werden. *J. Mik.*

Rhynchota.

Montandon A. L. Notes on American Hemiptera Heteroptera. (Proceed. of the U. St. Nationalmuseum. Washington 1893, Vol. XVI, pag. 45—48 and pag. 51—52.)

Es liegen uns zwei Theile dieser Publication vor. Der I. Theil („Contributions to a knowledge of the species of the genus Cosmopepla Stål", pag. 45—48) enthält eine synoptische Uebersicht der sieben bekannten Arten des Pentatominen-Genus *Cosmopepla* und die Beschreibung zweier neuen Arten: *C. coeruleata* aus Venezuela, Costa Rica etc. und *C. Uhleri* aus California und Nevada. Der III. Theil, welcher uns vorliegt („Description of two new North American species of Heteroptera", pag. 51—52), bringt die Beschreibung von zwei neuen Arten aus Californien: *Dendrocoris pini* und *Sinea Rileyi*. — Die Typen der in der Arbeit aufgeführten Arten befinden sich theils im Nationalmuseum zu Washington, theils in der Sammlung des Verf.'s zu Bukarest in Rumänien. *J. Mik.*

Diptera.

Giglio-Tos E. Diagnosi di nuovi generi e di nuove specie di Ditteri. (Bollettino dei Musei di Zoolog. ed Anatom. comp. della R. Univers. di Torino. 1893, Vol. VIII, Nr. 158, 14 Seiten.)

Diese Arbeit bildet den IX. Artikel, enthaltend Diagnosen neuer mexicanischer Dipteren aus der Sammlung Bellardi's, und zwar aus den Gruppen der Tachininen, Scatophaginen, Helomyzinen, Tetanocerinen, Sapromyzinen, Trypetinen, Platystominen, Ortalidinen, Tanypezinen, Drosophilinen und Chloropinen. Im Ganzen werden 60 neue Arten charakterisirt. Als neue Gattungen erscheinen *Tauromyia* (der Helomyzinen), *Ostracocoelia*, *Molynocoelia*, *Chaetocoelia* (der Trypetinen), *Paragorgopis*, *Bricinniella* (der Ortalidinen); als neue Namen sind aufgestellt: *Microtrichomma* (für *Nemoraea*-Arten v. d. Wlp.), *Mystacomyia* (für *Mystacella rubriventris* v. d. Wlp.) und *Tylemyia* (für *Homalocephala* Mcq.).

Rübsaamen E. H. Vorläufige Beschreibung neuer Cecidomyiden. (Entomolog. Nachrichten. Jahrgang XIX, 1893, pag. 161—166.)

Es sind folgende Arten: *Diplosis oculiperda* (die rothe Larve an Oculationsstellen der Rosen), *Diplos. Schlechtendaliana* (die gelbe Larve verursacht eine Anschwellung der Körbchen von *Sonchus arvensis)*, *Diplos. lysimachiae* (gelbe Springmaden in deformirten Blüthen von *Lysimachia vulg.)*, *Rhopalomyia Magnusi* (die rothe, grätenlose Larve in den Körbchen von *Artemisia vulg.* und *campestris)*, *Rhopalom. tridentatae* (die grätenlose Larve erzeugt in Nordamerika auf *Artemisia tridentata* ähnliche Gallen wie unsere *Cecid. artemisiae* Bché. auf *Artem. camp.)*, *Asphondylia Massalongoi* (Larve in Blüthengallen von *Ajuga Chamaepitys)*, *Macrolabis achilleae* (gelbe Larve in den Körbchen von *Achill. Millefol.)*, *Lasioptera calamagrostidis* und *Asynapta Thuraui* (Larven gemeinschaftlich hinter den Blattscheiden von *Calamagr. Epigeios)*.

Thomas Fr. Zwei hochalpine Rhopalomyia-Arten. (Verhandl. der k. k. Zool.-Bot. Gesellschaft. Wien 1893, pag. 301—309, mit 10 Figuren im Texte.)

Diese Abhandlung ist deshalb interessant, weil sie zwei neue Cecidomyiden bespricht, deren Gallproducte (Blattgallen) in einer sehr grossen Höhe über dem Meere in den Alpen gefunden worden sind. Der Verf. erklärt, dass bisher sicher noch keine Mückengalle aus grösserer Meereshöhe in Europa beschrieben worden ist. Die Galle der einen, nämlich *Rhopalomyia Rübsaameni* n. sp., wurde an *Erigeron uniflorus* L. in einer Höhe zwischen 2200 und 2290 *m* bei Arosa in Graubünden, die von *Rhopalomyia Lütkemülleri* n. sp. bei Sulden in Tirol, 2700 *m* hoch, auf *Artemisia spicata* Wulf. beobachtet. — Pag. 306 findet sich eine „Notiz über Parasiten hochalpiner Gallmücken". Es handelt sich um in Cecidomyidenlarven entoparasitisch lebende Proctotrupidenlarven, die übrigens auch mehrfach in der Ebene angetroffen wurden. In dieser Notiz wird auch eine Cecidomyidenlarve erwähnt, welche der Verf. in den Köpfchen von *Erigeron uniflorus* gefunden hat, ferner eine zweite, welche in weichen, involutiven Randrollungen der Blättchen von *Orobus vernus* lebt.

Townsend C. H. T. A cabbage-like Cecidomyiidous Gall on Bigelovia. (Psyche. Vol. VI, Cambridge 1883, pag. 491.)

Beschreibung einer rosettenartigen Triebgalle auf *Bigelovia graveolens* in Neumexico. Der Verf. nennt sie cabbage-like (kohlartig) und vergleicht sie mit

den Rosettengallen der *Salix*-Arten; sie erreicht eine Länge bis 8·5 *mm* und eine Breite von 7 *mm*. Die Erzeugerin dieser Galle ist eine Gallmücke, für welche der Verf. den überflüssigen Namen *Cecidomyia bigeloviae-brassicoides* vorschlägt; derselbe ist ebensowenig giltig als *Cecid. bigeloviae* Cock. Letzterer wurde von Cockerell einer Gallmücke gegeben, welche er aus den Gallen einer Trypetine auf *Bigelovia* gezogen, jedoch nicht beschrieben hat. *J. Mik.*

Hymenoptera.

Thomas Fr. Bemerkungen zu R. Hess' Beobachtung der Knoppern-gallwespe bei Giessen. (Forstlich-naturwissenschaftliche Zeitschrift. München. 1893, 7. Heft, pag. 272—274.)

Enthält Angaben über die bisher bekannt gewordenen Vorkommnisse von *Cynips calycis* Burgsd. in der Gegend von Giessen und im Deutschen Reiche; ferner wird gegenüber einer Bemerkung Hess' (in der Forstl.-naturw. Zeitschr. 1893, pag. 73) berichtigt, dass die *calycis*-Galle aus Syrien nicht bekannt sei; schliesslich meint der Verf., dass es von Interesse wäre, „festzustellen, ob die Wespe bei Giessen dauernd heimisch geworden, oder ob das wiederholte Auftreten der Galle nur auf einen wiederholten Import zurückzuführen sei?" *J. Mik.*

Notizen.

† Im Mai d. J. starb zu Zürich, 57 Jahre alt, der Lepidopterologe Fritz Rühl, ferner in demselben Monate, 38 Jahre alt, Henri Viallanes, Director der zoologischen Station zu Arcachon in der Gironde, bekannt durch seine entwicklungsgeschichtlichen Arbeiten über Insecten.

Dr. Mario Bezzi, welcher sich mit dem Studium der Dipteren beschäftigt, wurde zum Professor am königlichen Lyceum in Macerata (Italien) ernannt.

Der Wiener Orthopterologe, Hofrath Brunner v. Wattenwyl, wurde zum Ehrenmitglied der „Entomological Society of London" ernannt — eine besondere Auszeichnung, indem die altberühmte genannte Gesellschaft gemäss ihrer Statuten nur zehn Ehrenplätze zu vergeben hat.

Die Redaction.

Corrigenda.

Jahrgang 1893, pag. 173, Zeile 7 von oben soll es heissen: n. sp. statt m. sp.

Jahrgang 1893, pag. 215, Zeile 4 lies: Niederrana statt Niederranna; desgleichen pag. 247, Z. 14 von unten.

Jahrgang 1893, pag. 215, Zeile 3 lies: Rupertsberger statt Ruppertsberger.

Jahrgang 1893, pag. 241, Zeile 4 von unten lies: Oberthür's.

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche.

Von **Math. Rupertsberger,**
Pfarrer in Niederrana (Nieder-Oesterr.).

(2. Fortsetzung.*)

10. *Omophlus betulae* Herbst. Auf einem Brachacker traf ich am 20. Juni einen *Omophlus betulae* eifrig suchend auf der Erde herumlaufend. Nach kurzer Zeit flog der Käfer auf, liess sich jedoch kaum zehn Schritte entfernt wieder auf den von Pflanzenwuchs ganz entblössten Erdboden nieder, untersuchte eiligst einige Erdrisse und verschwand dann in einem unter einer Erdscholle ausmündenden Loche. Nach etwa 5 Minuten grub ich den Käfer, welcher bei 5 *cm* tief eingedrungen war, aus der Erde heraus und gab ihn mit Erde in ein Versuchsglas. Am 21. Juni bemerkte ich den Käfer mitten in der Erde ganz ruhig sich verhalten, am nächsten Tage jedoch lief er äusserst unruhig oben auf der Erde herum. Die Erde war förmlich festgetreten, dort aber, wo am Vortage der Käfer sich befunden hatte, war eine ziemlich gleichmässig gerundete Kugel von 3—4 *mm* Durchmesser, welche aus sehr dicht verworren aneinander geklebten Eiern bestand. Die Eier sind nahe 1 *mm* lang, kaum 0·3 *mm* dick, weiss, sehr glänzend, wie lackirt und klebrig, ziemlich gleich dick, etwas gebogen. Die Zahl derselben war sicher über 200. Am 6. Juli krochen die Larven aus. Die grössere Anzahl derselben gab ich in einen Blumentopf, den ich mit Gräsern besetzte. Ende September suchte ich Larven heraus und fand sie sehr lebhaft, aber noch wenig entwickelt, da sie erst eine Länge von 4 *mm* besassen.

11. *Saperda scalaris* L. Mittags am 17. Juni bei sehr heissem Sonnenscheine beobachtete ich das Eilegen dieses Käfers

*) Siehe Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 247.

auf einem liegenden Stamme von *Populus alba*. Der Käfer hatte seine Stellung so genommen, dass er querüber stehend mit dem Kopfe abwärts gerichtet war, und nagte eine spaltenartige Höhlung in der Rinde aus, deren Breite und Tiefe ganz dem Vordertheile des Kopfes bis zum Augenrande entsprach. Hierauf überschritt er diese Höhlung und legte, jetzt unterhalb derselben auch wieder mit dem Kopfe abwärts geneigt, ein Ei in die Höhlung. Nach einigen Secunden Ruhe begann die Arbeit auf's Neue. In fast genau 5 Minuten wurde eine Eihöhle ausgenagt und besetzt. Drei solcher Höhlen entstanden vor meinen Augen, worauf ich den Käfer abfing. Bei der Untersuchung desselben fanden sich noch 5 reife Eier vor. Das Ei ist 2·5 *mm* lang, kaum 1 *mm* dick, weiss und glanzlos. Am 19. Juni traf ich ein anderes Stück dieses Käfers auf einem liegenden Nussbaume mit Eilegen beschäftigt. (Fallou beschreibt das Eilegen im Bull. Soc. Ent. Fr., 1883, pag. CXXXIV—CXXXVI. Meine unabhängig hiervon gemachte Beobachtung bestätigt und ergänzt Fallou's Darstellung.)

12. *Hylurgus piniperda* L. (Windhaag in Oberösterreich, 23. März 1871.) Schon am Vortage schwärmte der Käfer am Rande eines Föhrenwaldes; heute ist jedenfalls der Höhepunkt erreicht, massenhaft ist der Anflug an liegende Föhrenstämme. Der Käfer bevorzugt die Stammtheile mit feinerer Rinde, woselbst ich bis zu 20 Bohrlöcher auf 1 Quadratfuss zählte. Das Bohrloch wird womöglich unter einer Rindenschuppe angelegt. In jedem Bohrloch traf ich 2—3 Käfer, einen bereits eingebohrt, die anderen aussen, aber gedeckt durch die Rindenschuppe. Der Käfer sucht nämlich, sobald er angeflogen ist, eiligst Deckung vor seinem grimmigen Feinde *Clerus formicarius*, welcher meist in Rindenspalten auf der Lauer liegend die anfliegenden und frei auf dem Stamme laufenden Borkenkäfer gewandt abfängt. Frischbefallene Stämme sind in Folge der angegebenen Vorsicht des Käfers nicht so leicht zu erkennen, da Käfer und Bohrloch nicht zu Tage treten, auch das Wurmmehl noch nicht so angehäuft ist, dass es unter den Rindenschuppen hervorgetrieben würde. Im ersten Stadium jedoch lässt sich ein frisch befallener Stamm durch das Gehör ganz gut herausfinden. In beiläufig 2 Fuss Entfernung nämlich vernimmt man sehr deutlich das Zirpen der Käfer. So hörte ich bei einem tiefer im Walde liegenden Stamme das Zirpen und

fand den Stamm sehr dicht mit Käfern besetzt; fast unter jeder Rindenschuppe waren 2—3 Käfer eben im Einbohren begriffen. Das Zirpen entsteht durch Reiben des Hinterleibes an der Flügeldeckenspitze, erfolgt in regelmässigen Pausen etwa 3- bis 4mal in 2 Secunden und wird von den Käfern andauernd geübt. Es dürfte seine Hauptbedeutung als Lockmittel besitzen für das Zusammenfinden der Geschlechter, zur Vertheidigung aber kaum viel beitragen; wenigstens bemerkte ich nicht, dass *Clerus formicarius*, welcher eben einen *Hylurgus* ergriffen hatte, sich daran gestört hätte, dass der Gefangene so energisch, als er nur konnte, sein Zirpen vernehmen liess. Zugleich mit *Hylurgus* und mitten unter ihnen flog auch *Pityophagus ferrugineus* L. an und folgte ihm auf dem Fusse in das Bohrloch hinein nach. (1870 war die erste Schwärmzeit des *H. piniperda* am 10. April.)

13. *Cionus scrophulariae* L. Am 10. Juli nahm ich eine grosse Anzahl Cocons nach Hause. Die Cocons waren eben gebildet und enthielten ausnahmslos noch die Larven, welche aber fast alle von Ichneumoniden besetzt waren. Ueber 100 Cocons ergaben nur 3 oder 4 Käfer, alle übrigen waren den Schmarotzern zum Opfer gefallen und enthielten zwischen je 9 bis 15 Puppen derselben. Die ausgezogenen Larvenhäute lagen mit dem Rücken an die Coconwand angedrückt mit auf die Brust herabgebogenem Kopfe. In einem einzigen Falle waren die nämlichen Schmarotzer (11 Stück) erst aus der Puppe herausgekommen und hier nicht von der Bauchseite, wie bei den Larven, sondern vom Rücken. Die Puppe war ganz regelmässig geformt.

14. *Cassida nebulosa* L. 15. Juli. Käfer in allen Entwicklungsstadien vom Ei an gleichzeitig sehr zahlreich auf *Chenopodium album*. Auffallend war mir heuer die grosse Zahl von abgestorbenen halbwüchsigen Larven. Dieselben waren an Blättern bald oben, bald unten angeklebt (der Klebestoff deutlich nach Abhebung der Larve am Blatte als bräunlicher glänzender Fleck zurückbleibend), dunkelbraun gefärbt, mit zwei lichten Flecken am Prothorax. Alle diese Larven waren von Schmarotzerwespen besetzt, 2—4 in jeder Larve. Die Entwicklung der Schmarotzer erfolgte ganz innerhalb der Larve: die entwickelten arbeiteten sich am Rücken der Larve durch ein Loch am Metathorax oder den ersten Rückenringen heraus.

Ueber Asphondylia melanopus Kieff.

Von Prof. Jos. Mik in Wien.

(Hierzu Tafel III.)

Herr Abbé Kieffer hat von dieser *Asphondylia* in der „Wiener Entom. Ztg." (1890, pag. 31) zuerst die Lebensweise bekannt gemacht und die Larve, die Nymphe und das Weibchen beschrieben. Ich will hier Einiges zur Ergänzung über die Kenntniss dieser Art mittheilen.

Auf einer ziemlich stark abgeweideten Wiese bei Hainfeld in Niederösterreich habe ich am 22. August (1892), also nach der ersten Mahd, unter zahlreichen daselbst vorkommenden Exemplaren von *Lotus corniculatus* L. einige mit deformirten Hülsen gefunden.

Die Deformation war durch *Asphondylia melanopus* Kieff. verursacht und dürfte wohl ein Ergebniss der zweiten Generation der Mücke gewesen sein.

Ueber die Galle, welche Herr Kieffer, l. c. nur kurz beschrieben, habe ich mir Folgendes notirt. Zumeist sind die Hülsen nur an ihrem Spitzenende birnförmig angeschwollen (Fig. 1) und enthalten daselbst eine Larvenkammer. Solche deformirte Hülsen sind im Gegensatze zu den intact gebliebenen (Fig. 2) recht auffallend; doch bleiben sie grün, wie die normalen; ihre Klappen sind dünnwandiger als die der normalen Hülsen. Die geräumige Larvenkammer ist länglichrund, an der Innenfläche durch ein dichtes, weisses, filzartiges, aber glatt gestrichenes Gespinst wie austapezirt.*) Sie ist gegen den der Spitze abgekehrten Theil der Hülse durch eine markartige Substanz abgeschlossen, welche auch den übrigen Theil der Hülse erfüllt. Diese Substanz ist von lichtgrüner Farbe und compacter als in der normalen

*) F. Löw schreibt (in Verhandl. Zool.-Bot. Ges. 1885, pag. 512) über die Galle von *Asphondylia Hieronymi* Weyenb. Folgendes: „Die Wände des inneren Hohlraumes der Galle haben wohl einen zarten weisslichen Ueberzug; dieser ist aber kein Gespinst der Larve, sondern ein Secret der Pflanze, eine zarte Bereifung, welche sich auch in vielen anderen Cecidomyiden-Gallen, besonders in denen der Gattung *Asphondylia* vorfindet." — Schon früher bemerkt Wachtl (Verhandl. Zool.-Bot. Ges. 1881, pag. 535) über die Galle von *Asphondylia Hornigi* sibi: „Die Innenwand der Galle ist glatt und mit einer weisslichen (wachsartigen?) Substanz bekleidet, welche vielleicht von der Pflanze ausgeschieden, wahrscheinlich aber von der Larve secernirt wird." — Ich zweifle nicht, dass die Auskleidung der von mir oben beschriebenen Galle ein Gespinst der Larve ist, welches von ihr wohl erst vor der Verpuppung angefertigt wird.

unreifen Hülse, welche von lockerem Marke erfüllt wird. In demselben liegen in der normalen Hülse die dunkelgrünen unreifen Samenkörner dicht aneinander (Fig. 3), während in der vergallten Hülse nur einzelne, 2—3 Ovula in weiteren Abständen, und zwar ziemlich verkrüppelt, vorhanden sind (Fig. 4). Seltener ist die Hülse in der Mitte oder nahe am Grunde mit einer Anschwellung versehen, welche dann gewöhnlich dunkel karminroth angelaufen erscheint. Die Gallen bleiben häufig in ihrer Entwicklung zurück, wenn sich in denselben Parasiten ansiedeln (Fig. 5); ich fand bis zu 6 rostbraune Parasitenpuppen (von Hymenopteren) in einer Kammer. Solche Gallen sind noch dünnwandiger als die von Parasiten verschonten Mückengallen und die Innenwand derselben entbehrt des Filzgewebes.

Die von der Mücke besetzten Gallen enthielten bereits Nymphen, und zwar jede Galle nur eine, wie es bei Asphondylien gewöhnlich der Fall ist. Schon am nächsten Tage erhielt ich ein Weibchen, später noch deren vier. Die Verwandlung geschieht also in der Galle und die Nymphenhaut bleibt mit ihrem hinteren Theile im Bohrloche zumeist stecken.

Die reife Nymphe (Fig. 6) ist 4*mm* lang, im Umrisse schmal elliptisch, etwa in der Mitte am breitesten, doch nicht auffallend. Sie ist chagrinirt, rothbraun, glänzend, der Hinterleib jedoch matt; Beine und Flügelscheiden sind mehr gelblich. Der gewölbte Theil des Thoraxrückens ist fein quernadelrissig. Die Bohrstacheln sind wie gewöhnlich an der Spitze schwarzbraun, wie angebrannt. Die Scheitelstacheln sind zum grössten Theile ihrer Länge verwachsen und divergiren an ihren Spitzen ziemlich stark; die Stirnstacheln befinden sich gegenüber dem oberen Augenrande, sind stark und fast parallel, die zwischen ihnen befindliche Ausbuchtung ist an der Basis abgerundet. Der Bruststachel liegt zwischen dem unteren Theile der Augen; er ist breit, sein mittlerer spitzer Zahn überragt die beiden seitlichen, kleineren und sparrig abstehenden recht deutlich (Fig. 7). Die dünnen Athemröhrchen sitzen auf einem kleinen Höckerchen. Die beiden Scheitelborsten sind farblos; sie stehen unterhalb der Basis der Scheitelstacheln und sind in Folge ihrer Kürze nicht zu sehen, wenn die Nymphe von der Unterseite betrachtet wird; überhaupt sind sie leicht zu übersehen. Die Hinterleibssegmente tragen am Rücken feine Stachelchen in mehreren Reihen; das letzte Segment ist abgerundet und mit den zwei

gewöhnlichen, nach aussen gerichteten Hornhaken versehen. Die unreife Nymphe ist rostgelb.

Imago. Wie ich oben erwähnt, habe ich leider nur Weibchen durch die Zucht erhalten. Ich gebe hier deren Beschreibung nach frischen Exemplaren, wonach einige Angaben Kieffer's über diese Art (l. c.) theils verbessert, theils ergänzt werden. Das Weibchen ist 5 *mm* lang. Die 2 *mm* langen, schwarzen Fühler sind 2 + 12-gliederig, die Geisselglieder sind bis auf die kurzen drei letzten Glieder verlängert, die zwei letzten gleichen zusammen einer Eichel, da das letzte Glied noch kürzer und knospenförmig ist. Hinterkopf schwärzlichgrau, matt, an den Augenrändern in schmaler Abgrenzung röthlichgelb, Augen schwarz, Stirn dicht und kurz fahlgrau behaart, das Gesicht länger und schütterer behaart; beide im Grunde schwarzbräunlich. Der weiche Hals röthlich; Prothorax auf der Mitte schwarz, etwas glänzend, an den Seiten wie der Hals röthlich; Mesothorax matt, schwärzlichgrau, etwas in's Mäusegraue ziehend; von hinten besehen, erscheint der Mitteltheil zwischen den zwei convergirenden, starken Haarleisten etwas heller. Brustseiten röthlich, an den Harttheilen schwärzlich, namentlich zwischen Vorder- und Mittelhüften; die röthlichen Partien erscheinen, wenn sie saftleer sind, fahl. Schildchen röthlichgelb, auf der Oberseite nur wenig grau, mit dichter, fahlgelblicher, langer Behaarung; Hinterrücken röthlichgelb. Hinterleib durch die dichte, kurze, fast schuppenartige Behaarung schwärzlichbraun; überdies treten weissgelbliche, seidenglänzende, längere Haare über diese Beschuppung hervor; am längsten sind diese Haare an dem Vordertheile der einzelnen Segmente, dann gegen das Ende des Hinterleibes und an dessen Seiten. Der achte Ring gehört schon zur Legeröhre. Seine obere Schiene besteht aus drei schwarzen, chitinösen Lamellen (Fig. 10), deren mittlere etwas glänzend, flach-dreieckig und an der Spitze ausgerandet ist; die beiden seitlichen sind matt, walzenförmig, etwas länger und gebogen, so dass sie sich mit ihrem Innenrande und mit dem abgerundeten Ende an die Mittellamelle wie die Backen einer Zange anlegen. Diese beiden Seitenlamellen tragen eine weiche und äusserst feine, mikroskopische schwarze Behaarung; an ihrem Hinterrande jedoch ist die Behaarung weiss und erzeugt einen schon unter der Lupe wahrnehmbaren seidenartigen Schimmer. Die Bauchschiene dieses Ringes ist weich, rostbraun.

an der Basis zweischwielig und in den siebenten Ring zumeist vollständig zurückgezogen.*) Weiterhin besteht die Legeröhre aus zwei rostbraunen Abschnitten; der eine ist breiter, im Profile besehen auf der Mitte etwas eingezogen, mit äusserst feiner und kurzer, fast anliegender Behaarung, der letzte nadelförmig und kahl. Beide Glieder können völlig zurückgezogen werden; ausgestreckt erreicht die ganze Legeröhre mehr als die halbe Länge des Hinterleibes. Sind die beiden letzten Glieder der Legeröhre ganz zurückgezogen, so wird der Anfänger leicht verleitet, das Thier für ein Männchen zu halten, da die schwarzen Lamellen des achten Ringes einer männlichen Haltzange nicht unähnlich sind. Beine schwarzbraun, die Schienen und Füsse fast schwarz. Schwinger röthlichgelb, die Keule an der Basis schwarzbraun behaart. Flügel (Fig. 8) breit, dunkel rauchgrau, in der Costalzelle dunkelbraun, um dieselbe gleichfalls etwas dunkler, roth irisirend, was besonders längs des Vorderrandes auffällt, dicht schwarzbraun behaart, am Hinterrande lang gefranst. Subcosta (1. Längsader) schwarzbraun, stark, wurzelwärts mit einer starken hakenförmigen Querader (Fig. 9 *a*). Die Cubitalader, d. i. die zweite Längsader in arithmetischer Folge, bis auf ihr Basalstück (Fig. 9 *b*), d. i. die gewöhnliche Querader (mancher Autoren), ebenfalls stark und dunkelbraun, bis zu ihrer Mündung in die Flügelspitze fast gerade verlaufend, die Rückwärtsbiegung also kaum angedeutet. Das Basalstück (die Querader *b*) sehr bleich und wegen der Behaarung der Flügelfläche nur bei stärkerer Vergrösserung

*) Meines Wissens finden sich über diese auffallende Bildung des 8. Abdominalsegmentes der *Asphondylia*-Weibchen in der Literatur keine Angaben; nur Winnertz gibt eine Andeutung in seinem „Beitrag zu einer Monographie der Gallmücken" (Linnaea, 1853), wenn auch nicht im Texte der Arbeit, so doch auf Taf. I in Fig. 15. Es wird hier die Legeröhre von *Asph. sarothamni* Lw. schematisch abgebildet und zeigt an der Basis einen rundlichen, hinten ausgerandeten schwarzen Fleck, welcher offenbar auf die von mir oben erwähnten schwarzen Lamellen hindeutet. Der Abbildung nach wird man aber geneigt sein, auf einen Pigmentfleck des ersten Gliedes der Legeröhre zu schliessen. — Wenn auch die Form der genannten Lamellen bei den einzelnen Arten nicht wesentlich verschieden sein dürfte, so wird doch die Farbe derselben zur Unterscheidung mancher Arten dienen. So sind sie z. B. bei *Asph. verbasci* Vall. und *ononidis* F. Lw. rostfarben, bei *A. Mikii* Wachtl schwarzbraun, während sich an der Basis der Seitentheile eine rostbraune Färbung zeigt. Bei *A. sarothamni* Lw. dürften die Lamellen (nach der vorcitirten Zeichnung von Winnertz) schwarz sein, wie die von *A. melanopus* Kieff.

bemerkbar; es ist sehr schiefliegend, doppelt geschwungen und etwas kürzer als das Stück der Subcosta zwischen ihm und der hakenförmigen Querader *(a)*. Das scheinbare Basalstück der zweiten Längsader, d. i. die eigentliche kleine Querader des Dipterenflügels, ist ebenfalls stark und dunkelbraun und biegt sich mit seinem verdünnten Ende bis zur Posticalader zurück. Der Stiel der Posticalader dunkelbraun, gegen die Gabelung zu blässer werdend. Die vordere Zinke steht mit ihrem Ende von der Mündung der Cubitalader etwas mehr ab als von dem Ende der hinteren Zinke; sie bildet fast in gerader Linie eine Fortsetzung des Gabelstieles und fällt in ihrem weiteren Verlaufe mit der stark pigmentirten Längsfalte zusammen, welche in sehr sanftem Bogen gegen den Hinterrand des Flügels geht. Die hintere Zinke der Posticalgabel ist steiler gegen den Hinterrand des Flügels gebogen als die vordere. Beide Zinken verschwinden vor dem Flügelhinterrande und sind gegen ihr Hinterende nicht scharf conturirt; doch sind sie in Folge der stärkeren Pigmentablagerung daselbst etwas erweitert.*) Die Behaarung der Flügelfläche ist um das Ende der beiden Zinken herum etwas dichter. — Ich habe mich bei der Beschreibung der Flügel dieser Art der Schiner'schen Nomenclatur des Geäders (Verhandl. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1864, pag. 193) bedient, um daran zu erinnern, dass man auch bei dem Cecidomyidenflügel eine für alle Dipterenflügel passende Terminologie verwenden solle. Unter allen Terminologien des Flügelgeäders kommt mir aber die Schiner'sche am einfachsten und brauchbarsten vor.

Erklärung der Tafel III. — **Fig. 1.** *Lotus corniculatus* L. mit Fruchtgallen von *Asphondylia melanopus* Kieff. — **Fig. 2.** Normaler Fruchtstand derselben Pflanze. — **Fig. 3.** Unreife normale Hülse im Längsschnitt. — **Fig. 4.** Vergallte Hülse, längs durchschnitten. — **Fig. 5.** Eine von Parasiten (Hymenopterenlarven) besetzte Hülse. — **Fig. 6.** Nymphe von *Asph. melanopus* (von der Unterseite, vergr.). — **Fig. 7.** Brustbohrstachel dieser Nymphe (stärker vergr.). — **Fig. 8.** Flügel des Weibchens von *Asph. melanopus* (vergr.). — **Fig. 9.** Basalstücke der Subcostal- und Cubitalader mit der sogenannten Hakenquerader *(a)* und mit der sogenannten gewöhnlichen Querader *(b)*, stärker vergr. — **Fig. 10.** Legeröhre derselben Art, von oben (vergr.).

*) Ich habe mehrere der grösseren *Asphondylia*-Arten verglichen und bei allen gefunden, dass die Costalzelle auffallend dunkler gefärbt ist als die übrige Flügelfläche, ferner dass die beiden Zinken der Posticalader bei keiner Art den Flügelhinterrand ganz erreichen und dass sie sich in Bezug auf ihre Pigmentirung ähnlich verhalten wie bei *Asphondylia melanopus*.

Fünf neue Curculioniden.

Von **J. Faust** in Libau.

1. **Omotrachelus Kolbei.** *Brevis, convexus, niger, squamis cinereis et orichalceis tectus, setis erectis claviformibus obsitus; antennis tarsisque rufis; rostro antrorsim parum angustato; prothorace brevissimo elytrorum basi latiore, basi subtruncato, lateribus rotundato-ampliato, impressione lata arcuata transversa instructo; elytris latitudine maxima vix longioribus, convexis, basi tubulatis, intra basin constrictis, deinde oblique ampliatis, dorso punctato-subsulcatis, interstitiis convexis, remote uniseriatim setosis; pedibus praesertim tibiis erecto-setosis, femoribus posticis orichalceo-annulatis, unguiculis connatis.* Long. 3·5, lat. 2·2 *mm*. Gabun.

Mir liegt von dieser Art nur ein nicht gut conservirtes Stück vor, das auf dem Thorax keine Zeichnung, auf den Decken eine messingfarbige Querbinde dicht hinter der Mitte erkennen lässt. Schon der an den Seiten gerundet-erweiterte Thorax mit seiner grössten Breite nicht an, sondern vor der Basis und mit breitem Quereindruck, sowie der kurze Körper lassen erkennen, dass wir es mit einer von *difformis* Kolbe verschiedenen Art zu thun haben. Das siebente Spatium ist an der Stelle, an welcher die Decken schräg nach vorn verengt sind, nur sehr sehwach höckerförmig erweitert, der basale halsförmige Theil der hinten steil abfallenden Decken ist oben und an den Seiten ziemlich tief abgeschnürt, die Deckenspatien auf dem Rücken sind gewölbt, die Stirne zeigt in der Höhe des oberen Augenrandes einen eingestochenen Punkt und der Rüssel eine feine vertiefte abgekürzte Mittellinie.

Kolbe nennt in der Gattungsbeschreibung von *Omotrachelus* (Nov. act. Leop. Carol. Acad. 1887, pag. 337) die Krallen *liberi* und die Aussenspitze der vier Vorderschienen abgerundet, während bei *Kolbei* und der folgenden Art die Krallen am Grunde verwachsen und die Aussenecke aller an der Spitze abgestutzten Schienen ziemlich scharfwinklig (wie in der sechsfach vergrösserten Abbildung l. c. Taf. XVI, Fig. 8, 8 *a* zu sehen) sind. Alle übrigen Gattungsmerkmale stimmen so gut auf die beiden hier beschriebenen Arten, dass die Zugehörigkeit dieser zu *Omotrachelus* Kolbe wenigstens für mich keinem Zweifel unterliegt. Die nächstverwandte Gattung, neben welche letztere zu stellen, ist *Ectatops* Schnh., mit der sie die grösste Aehnlichkeit hat und sich von ihr durch nicht oder

nur äusserst wenig erweitertes drittes Tarsenglied, die fehlende Querfurche an der Rüsselbasis, die dicht unter das Auge gebogene Fühlerfurche, den längeren Fühlerschaft und durch den fehlenden Falz an der Thoraxbasis unterscheidet.

2. **Omotrachelus puncticollis.** *Brevis, minus convexus, cinereo-squamosus, subalbido-fasciatus, breviter densius setosus: antennis tarsisque rufo-piceis; fronte rostroque tenuiter canaliculatis; prothorace brevissimo, ante basin rotundato-ampliato, sat fortiter punctato; elytris latitudine longiore, lateribus rotundatis, basin versus subsinuato-, apicem versus rotundato-angustatis, punctato-striatis, interstitiis subplanis, septimo ante medium tuberculo majore instructis, setis squamiformibus uniseriatim obsitis, pone medium fascia arcuata subalbida ornatis.* Long. 2·2, lat. 1·3 *mm.* Stanley-pool.

Noch kleiner als der Vorhergehende, die Decken schmäler, auch weniger gewölbt und von ihm noch dadurch verschieden, dass sie vom Tuberkel des siebenten Spatiums zur Basis geschweift verengt, weder an der Basis halsförmig sind, noch hinter der Basis eine Spur von Abschnürung aufweisen und dass die Spatien nicht gewölbt sind. Thorax beiderseits an der Basis kaum geschweift, seine Hinterecken wie bei *Kolbei* eingezogen, seine grösste Breite liegt vor der Basis und ist grösser als die der Deckenbasis, seine Punktirung grob, aber nicht dicht und etwas gröber als die fast gereihte auf dem zur Spitze leicht verengten Rüssel. Fühler und Beine etwas kürzer, wie auch die schuppenartigen Borsten der dunkel gewölbten Oberseite. Die gebogene, nach vorne offene helle Querbinde hinter der Mitte auf Spatium 2 und 4 schärfer und heller als auf den übrigen Spatien und sich verwaschen zum Seitenhöcker hinaufziehend; Naht an der Basis gebräunt.

3. **Anomonychus***) **Henoni.** *Ovatus, convexus, nigro-piceus,*

*) **Anomonychus nov. gen.** Cneorhininorum. *Unguiculi liberi divaricati. Tibiae apice extus acute dilatatae, corbulae posticarum cavernosae. Episterna metathoracis cuneata. Oculi rotundati. Rostrum parallelum capite angustius, apice vix emarginatum. Scrobes apice subsuperni, margine inferiore sub oculos flexi. Scapus antennarum oculos vix superans; articulus primus funiculi elongatus, omnes aequi angusti. Coxae anticae pone marginem anticum prosterni insertae. Prothorax basi apiceque truncatus. Elytra ovata humeris nullis. Articulus tertius tarsorum dilatato-bilobatus subtus spongiosus, ultimus reliquis vix breviore. Processus abdominalis coxis posticis vix angustior apice obtuse rotundatus. Metasternum latitudine coxarum intermediarum aequibreve. Segmentum secun-*

sat dense squamosus et setis cinereis subelevatis obsitus; pedibus, clavaque antennarum dilutioribus; fronte rostroque longitudinaliter, illa profundius impressis; hoc quadrato fronte aequilato, apice parum deflexo; oculis nonnihil convexis; prothorace latitudine parum breviore, lateribus rotundato-ampliato, margine antico quam basi angustiore, subgranulato-punctato, nigro-trivittato; elytris latitudine paulo longioribus, breviter ellipticis, anguste punctulato-striatis, interstitiis planis; pedibus setis erectis longioribus obsitis, femoribus crassis. Long. 7, lat. 3·8 *mm.* Aïn-Sefra (S. Oran.). Von Herrn Hénon entdeckt und nach ihm benannt.

Auf den ersten Blick hat unsere Art mit einem kleinen *Diglossotrox* Aehnlichkeit. Die drei mir vorgelegenen Stücke zeigen drei verschiedene Färbungen der hellen Schuppen, nämlich weiss-, oder grünlich-, oder röthlichgrau; diese liegen etwas übereinander, während die kleineren dunklen Schuppen der Thoraxbinden stets schwarz und nebeneinander gelegt sind. Auf den Decken zeigen sich einige dunkle Nebelflecke, auf der Unterseite und den Beinen fehlen die dunklen Schuppen ganz und die hellen sind kleiner, flacher, stehen auch viel undichter. Die vier Vorderschienen sind auch an der Innenecke in eine kurze Spitze ausgezogen. — An der schräg nach unten gedrückten und flach eingedrückten Rüsselspitze ist in der Mitte eine kleine dreieckige, von feinen Kielen begrenzte und in einen kurzen Kiel verlängerte Fläche bemerkbar. Fühlergeissel länger als der Schaft, Glied 1 doppelt, 2 und 3 nur so lang, die übrigen etwas kürzer als breit, alle gleich schmal. Thorax doppelt so breit als der Kopf mit leicht aufgebogener Basis, der Länge nach nur wenig gewölbt, die Seiten dicht hinter dem Vorderrande kaum eingeschnürt. Schildchen klein, dreieckig. Decken in der Mitte um die Hälfte breiter als der Thorax und über ein Drittel länger als breit, zur Basis und Spitze ziemlich gleichmässig gerundet-verengt,

---

dum abdominale tertio et quarto simul sumptis fere aequale, primum postice late emarginatum. — Die keilförmig zugespitzten Hinterbrustepisternen und die spitz ausgezogene Aussenecke der Vorderschienen hat die neue Gattung mit *Leptolepurus* Desbr. u. *Dactylorhinus* Tourn. gemeinsam, unterscheidet sich aber von diesen durch einen zur Spitze nicht verengten, überhaupt schmäleren Rüssel (schon an der Basis schmäler als der Kopf) und durch die freien gespreizten Krallen. Noch näher ist *Anomonychus* mit der californischen Gattung *Trigonoscuta* Motsch. verwandt, von der sie sich durch die fehlende Querfurche an der Rüsselbasis, die zur Keule hin nicht verdickte Fühlergeissel und die keilförmigen Hinterbrustepisternen hauptsächlich unterscheidet.

an der Spitze stumpf gerundet, auf dem Rücken flach längsgewölbt, zur Spitze ziemlich steil abfallend, die 10 feinen Streifen eingeritzt und nicht sehr dicht punktirt. Unterseite und Beine undicht, letztere fleckig beschuppt. Bei allen drei Stücken sind die sichelförmigen Mandibelanhänge erhalten und so lang, als der Rüssel an der Spitze breit.

4. **Amblyrrhinus Simoni.** *A. poricolli Boh. simillimus sed totus cinereo-squamosus etiam rostro antennisque brevioribus, illo profundissime lateque impresso, fronte latiore, prothorace lateribus subparallelis pone basin tantum sinuato-dilatato, elytris obsoletiore punctato-striatis, interstitiis setis fere prostratis uniseriatim obsitis, pedibus tenuioribus, femoribus obsolete dentatis diversus.* Long. 4·8, lat. 2 *mm.* Cheik-Osman (Aden). Leg. Eug. Simon.

Etwas heller als *poricollis* und einfarbig beschuppt; von diesem hauptsächlich durch die nicht abstehende Beborstung, den anders geformten Thorax, sowie durch den ziemlich muldenförmig ausgehöhlten Rüssel zu unterscheiden.

5. **Cylindrocephalus***) **Helleri.** *Elongatus, parallelus, niger, subtus toto, supra ex parte nitidus et rubro-maculatus; capite latitudine longiore, lateribus post oculos subconstricto, vertice nigro-holosericeo; fronte sulcata et puncto impressa; articulo septimo funiculi latitudine fere duplo longiore; prothorace disciforme*

*) **Cylindrocephalus nov. gen.** *Ommatolampinorum* Lac. *A genere Conocephalo Sch. fronte deflexa, capite cylindrico, oculis convexis, femoribus basi subtus haud penicillatis intermediis coxas posticas haud attingentibus, tibiis apice truncatis et intus breviter mucronatis, processu abdominale coxis posticis angustiore, prothorace disciforme deplanato, scapo antennarum marginem posticum oculorum vix attingente, clava articulum septimum elongato-triangularem parum superante, femoribus tibiisque in utroque sexu setis brevissimis obsitis diversus.* — Der cylindrische Kopf mit den gewölbten Augen, die zum leicht gebogenen Rüssel geschweift-abfallende Stirne, der flache scheibenförmige Thorax und der schmale langgestreckte Körper geben dieser Gattung ein von *Conocephalus* auffallend verschiedenes Aussehen. Die gestreckte Körperform, die gewölbten Augen und der seitlich vor diesen abgesetzte Rüssel hat *Cylindrocephalus* mit *Ommatolampus* gemeinsam. Bei *Conocephalus* (Typus *limbatus*) bildet die Rüsseloberkante mit dem conischen Kopf und den nicht vorspringenden Augen eine ununterbrochene Bogenlinie, die Mittelschenkel erreichen die Hinterhüften, der Schienenrücken geht an der Spitze in einen längeren gekrümmten Hornhaken über, der Abdominalfortsatz ist so breit als die Hinterhüften, der Thorax zur Spitze conisch verengt und etwas gewölbt, der Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand, die Fühlerkeule ist so lang als das kurz dreieckige 7. Geisselglied; Schenkel und Schienen wenigstens beim ♂ unten lang gewimpert; alle Schenkel bei ♂ und ♀ unten an der Basis mit langem Haarpinsel.

latitudine vix longiore, margine antico lateribus toruloso medio emarginato et evidenter, dorso deplanato et vix punctato, rubro-quadrimaculato, medio nigro-holosericeo; elytris prothorace nonnihil latioribus, parallelis, apice singulo oblique truncatis et conjunctim emarginatis, quinquesulcatis, in sulcis punctulatis, nigro-holosericeis, rubro-bifasciatis; pygidio lato apice obtuse rotundato, remote fortiter punctato, in punctis breviter flavido-setoso, rubro-biplagiato; rostro laxe punctulato maris prothoracis et capitis longitudine, feminae duplo longiore. Long. 26—30, lat. 8·5—10 *mm.* Madagaskar.

Rüssel an der Fühlereinlenkung, beim ♀ auch zur Spitze hin etwas verbreitert, mit wenigen zerstreuten Punkten. Stirne zwischen den Augen kaum halb so breit als der Rüssel, mit etwas wulstigen Furchenrändern. Kopf nur hinter den Augen punktirt. Geisselglieder 6 und 1 gleich lang und länger als jedes der zwischenliegenden, von diesen 2 und 3 die kürzesten. 7 das längste. Thorax mit flach gerundeten Seitenrändern, kaum zweibuchtiger Basis und mit kürzer gerundeten Vorder- und Hinterecken, seine Unterseite weitläufig und deutlich punktirt. Decken so lang als breit, mit parallelen Seiten, Schultern und Aussenecken des Hinterrandes gleich kurz gerundet, an der Spitze gemeinsam tief ausgeschnitten, die Naht in die Buchtung als sehr kurze Spitze hineinragend, die fünf inneren Furchen zur Spitze, wie auch die vor der Spitze leicht vertieften Streifen 8 und 9 flacher, 6 und 7 nur durch gereihte Punkte angedeutet; die vordere, schmälere rothe Querbinde etwas vor der Mitte liegt jederseits zwischen dem Streifen 3 und dem Aussenrande, die hintere breite vor der Spitze zwischen 2 und 9; die Naht, Spatium 2 und die Schultern sind nackt und etwas glänzend (abgerieben?), der übrige Theil sammtartig. Schildchen dreieckig, länger als breit, in der Mitte mit einem schmalen Sammtfleck. Pygidium fast so lang als breit, nach hinten leicht gerundet verengt, die Spitze selbst breit gerundet und beim ♂ in der Mitte leicht ausgerandet, flach, beim ♀ die Spitze etwas nach abwärts gedrückt. Unterseite wie die Beine fein und zerstreut, Schienen etwas dichter, Abdominalsegment 2 bis 5 an den Seiten grob und ziemlich dicht punktirt, die Punkte zur Spitze hin gröber und dichter, mit einer kurzen gelben Schuppenborste. — Herrn Dr. Heller in Dresden gewidmet.

Ueber die Crioceris-Arten aus der Verwandtschaft der Crioceris merdigera L. mit rothem oder theilweise rothem Kopfe.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1″ Die Schenkel ganz oder zum Theile roth. Kopf bei normalen Stücken ganz roth. Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken viel breiter als die Punktreihen.

2″ Unterseite ganz schwarz, Schenkel an der Basis schwarz, die Knie hell gefärbt; Schläfen hinter den Augen verdickt, einen stumpfen Winkel bildend, Punkte der Reihen auf den Flügeldecken weitläufig stehend, hinten fein, vorne grob. — Kaukasus. — *Cr. cornuta* Fald. **Faldermanni** Guér.

2′ Abdomen an der Spitze hell gefärbt, Schenkel roth, die Knie schwarz.

3″ Schläfen hinter den Augen klein, allmälig gerundet verengt, Halsschild fast so lang als breit, Flügeldecken nur mit feinen, vorne gröberen Punktreihen, die Punkte derselben weitläufig gestellt. — Europa. — *Cr. brunnea* F. **merdigera** L.

3′ Schläfen hinter den Augen gross, verdickt, hinten einen stumpfen Winkel bildend, Halsschild stark transversal, am Hinterrande fast breiter als am Vorderrande, Flügeldecken mit tiefen, fast gleichmässigen Punktreihen, die Punkte derselben dichter stehend und vorne nur wenig grösser. Sonst der *merdigera* ähnlich. — Nördl. Mongolei. Von Hans Leder eingesendet. **laticollis** n. sp.

1′ Schenkel und Kopf schwarz, am letzteren nur der Scheitel roth. Zwischenräume der dichten und dicht punktirten Streifen nicht grösser als die Streifen selbst. — In den Alpen. — *Cr. alpina* Redtb. **tibialis** Villa.

Anmerkung. *Cr. Koltzei* Wse., D. 1892, 131 = *Oschanini* Dohrn, St. 1884, 40.

Ein neuer Trichodes aus der Verwandtschaft des Trichodes spectabilis Kr.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Trichodes spectabilis Kr., der sich von *Ganglbaueri* Esch. aus Kleinasien durch vorherrschend rothe Färbung der Flügeldecken und von *leucopsideus* Ol. und *Zaharae* Chevrl. aus Spanien und Algier durch glänzenden, spärlich und fein punktirten Halsschild unterscheidet, hat nach Kraatz und Escherich eine feine blaue Nahtbinde, welche das Schildchen nicht erreicht. Ich besitze jedoch Exemplare aus Margelan, bei welchen diese Nahtbinde das Schildchen in gleicher Breite erreicht und das letztere sogar schmal umsäumt. Diese Stücke haben eine prächtig gesättigt rothe Grundfarbe der Flügeldecken; die Dorsalbinden sind breiter, die Apicalflecken kleiner und vorn mit stark convergirenden Rändern. Ich nenne diese var. **Kuwerti** m. —

Eine neue, mit dieser sehr verwandte Art aus Kuläb in Turkestan, von Dr. Staudinger und A. Bang-Haas, ist

Trichodes Escherichi n. sp.

Von derselben Gestalt und Grösse, nur flacher und in den parallelen Flügeldecken etwas breiter; schwarzblau, oder schwarzgrün, die Fühler bis auf die dunkle Keule, die Taster und 4 vorderen Tarsen rothgelb; Flügeldecken miniumroth, eine Humeralmakel am Schulterhöcker, ein schmaler Spitzenflecken und 2 gleichweit von einander stehende, quere Dorsalmakeln, welche weder die Naht, noch den Seitenrand erreichen, schwarzblau. Länge 12—15 *mm*. Denken wir uns den *T. spectabilis* Kr. ohne dunkle Nahtbinde, dann die zwei Dorsalbinden jederseits auf eine nur mässig grosse ovale dunkle Makel reducirt, so erhalten wir die Zeichnung der vorliegenden Art. Von einer solchen, gedachten *spectabilis*-Form müsste sich meine Art ausserdem durch nachstehende, wichtige Merkmale unterscheiden: die lange Behaarung der Flügeldecken ist nicht nur vorne dicht, sondern in gleicher Dichte und Länge über die ganze Scheibe verbreitet; Schenkel und namentlich die Schienen, letztere im ganzen Umkreise lang und dicht, fast zottig behaart. die Punktur der Flügeldecken ist dicht und doppelt feiner und auch auf den dunklen Makeln nicht stärker, nirgends ganz regelmässig

gereiht, das Abdomen ist auch an der Spitze dunkel; den Episternen der Hinterbrust fehlt die beulenartige, glänzende Schwiele der verglichenen Art und die Längskante der Schienen ist beim ♀ nur sehr schwach ausgeprägt.

Eine neue Art der Gattung Callomyia Fll.

Von Dr. **M. Bezzi** in Macerata (Italien).

In meiner Arbeit „I Ditteri del Trentino" (Atti Soc. Ven. Trent. Scienze Nat. [II.] Bd. I, Heft 1 und 2, auch sep. Padua 1893) habe ich (pag. 12 und 65) eine neue *Callomyia*-Art erwähnt, ohne sie zu beschreiben. Ich lasse hier die Beschreibung derselben folgen.

Callomyia aurantiaca n. sp. ♂ *Aurantiaca, capite, thoracis lateribus, pectore, metanoto ultimoque abdominis segmento atris; antennis pedibusque luteis, illis articulo tertio subulato; alis hyalinis, nervis, costa excepta, lutescentibus. Long. 3 mm (exsiccata). Foemina ignota.*

Kopf quer, von der Breite des Rückenschildes; Augen zusammenstossend, oben schwärzlich, unten braunroth (auch im Leben?); Ocellendreieck, Untergesicht und Backen matt schwarz; Hinterkopf ebenso gefärbt, mit dünnen schwarzen Härchen. Fühler ganz hellgelb, nebst der Borste etwas länger als der Kopf; beide Basalglieder sehr klein, oben borstig; 3. Glied verlängert, mit dunklerer endständiger Borste von Fühlerlänge. Rüssel und Taster eingezogen.

Rückenschild stark gewölbt, orangegelb, vorn und oben mit sehr kurzen schwarzen Härchen, an den Seiten und vor dem Schildchen mit einigen längeren Borsten; ein Bändchen ganz vorn, die Seiten, der Hinterrücken und die Brust matt schwarz. Schildchen gelb, nackt, am Rande mit 6 längeren (die 2 mittleren noch länger) schwarzen Borsten. Schwinger gross, ganz gelb. Flügel wasserklar, stark irisirend, mit gelblichen Adern; Aderverlauf ganz normal (wie in Meig. T. 33, F. 13, und Schin. I, 239). Beine ganz gelb, nur die Hüften ein wenig dunkler; Hinterschienen und Hintermetatarsen fast von gleicher Länge, stark verdickt, aber nicht plattgedrückt; fast überall nackt, nur die Hüften etwas behaart.

Hinterleib walzenförmig, von der Seite her kaum zusammengedrückt, hinten eingebogen, 6ringelig; die vorderen Ringe sind gelb (heller als der Thorax) und durchsichtig, mit ziemlich langer, aber dünnerer, gelblicher Behaarung; der letzte Ring sammtschwarz, mit kräftigen, aber kurzen Borsten (wie bei anderen *Callomyia*-Männchen).

Von dieser sehr schönen und ausgezeichneten Art fing ich nur 1 Männchen am 19. September 1891, in einem Kastanienwalde auf dem Monte Baldo bei Mori (Trentino, Welschtirol), und zwar auf Blättern von *Tussilago Farfara* L., wo sie in Gesellschaft mit *Aciura rotundiventris* Fll., *Acidia cognata* Wdm., mit Phoriden u. s. w. sich herumtrieb; an derselben Stelle war auch *Callomyia elegans* Meig. vorhanden.

C. aurantiaca ist schon durch die Färbung von allen anderen *Callomyia*-Männchen sogleich zu unterscheiden; diese sind fast immer ganz und gar schwarz, wie schon Meigen, Zetterstedt und Schiner als Geschlechtsunterschied angeben. Sie kann mit keiner der Zetterstedt'schen Arten verwechselt werden; am ehesten noch mit *elegantula* Fll. Ztt. III, 916, *scutellaris* Ztt. 917 und *Dahlbomi* Ztt. 918; diese sind aber viel kleiner und durch anderen Bau der Fühler gänzlich verschieden. Meine Art muss in der Nähe von *C. Fallenii* eingereiht werden.

Die Arten dieser Gattung sind fast überall immer selten; sie scheinen im Norden ein wenig häufiger zu sein. Wir kennen über die Arten nur das, was die älteren Autoren hierüber geschrieben haben. Nur Loew hat in neuerer Zeit (Beschreib. Europ. Dipt. I, 256) eine neue Art aus Ungarn bekannt gemacht, deren Männchen aber schwarz ist. Auch die Localfaunen sind an Arten dieser Gattung arm; Gredler, Palm und Pokorny geben für Tirol keine Art an; C. Koch hat zwei Arten bei Bad Ratzes gefunden, dieselben, welche Herr Prof. Tief für Kärnten angibt. H. Siebke führt in seiner *Enum. Insect. Norv.*, pag. 75—76, sechs Arten für Norwegen an, während Herr E. Gobert (Catalogue, pag. 72) nur drei Arten für ganz Frankreich aufzählt.

Neue österreichische Muscidae Acalypterae.

Von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

IV. Theil.*)

23. Phytomyza simillima n. sp. 2 *mm.* ♂♀. *Simillima horticolae Gour.; differt antennarum basi flava, articulo tertio rufo, arista albida basi crassiuscula nigra, terebra* ♀ *lata, planiuscula, semiorbiculari. — Styria (Admont).*

Diese Art stimmt so vollkommen mit kleineren Exemplaren der *horticola* Gour. = *geniculata* Macq. Schin., dass ich sie nur durch 3 Merkmale sicher unterscheiden kann. 1. Sind die Fühler ganz hell, und zwar die Basalglieder gelb, das Endglied braungelb mit schwacher Bräunung der Ränder. 2. Schimmert die Fühlerborste mit Ausnahme der schwarzen, etwas verdickten Basis deutlich weiss. 3. Ist die glänzendschwarze Legeröhre des ♀ sehr kurz und breit, halbskreisförmig (am Grunde von der Breite des letzten Ringes), plattgedrückt, nur in der Mitte etwas gewölbt; während die der *horticola* cylindrisch oder sogar seitlich zusammengedrückt und stets deutlich länger als breit ist. Das Hypopygium des ♂ ist von normaler Form, kurz und ziemlich regelmässig glockig, vom Hinterleibe deutlich abgeschnürt, schwarz, an der Basis gelb, am Ende nebst den 2 winzigen Anhängen rothgelb; das von *horticola* ist etwas grösser und unregelmässiger glockenförmig, weil nach abwärts ziemlich verlängert. — In Kopfform, Körperbau, Geäder, Färbung der Beine, des gelbbandirten Hinterleibes etc. ist kaum ein Unterschied. Acrostichalbörstchen wie bei *horticola* zweireihig, kurz, aber gedrängter, je 7, bei *horticola* nur 5—6; Dorsocentralbörstchen einreihig, 4 starke und einige schwache. Beine durchaus bis zur Tarsenspitze mit kurzen Haaren dicht wimperig besetzt. Die 6. Längsader gegen die Spitze undeutlich und etwas stärker abgekürzt als bei *horticola.*

24. Phytomyza crassiseta Zett. 6469, ♀; **var.(?) flavofemorata m.** ♂♀, 1·5—2 *mm.* Das ♀ stimmt mit dem von Zett. beschriebenen ♀ in der nahe der Basis spindelförmig verdickten und plattgedrückten Fühlerborste, sowie in den meisten Färbungs- und den Geädermerkmalen genau überein; unterscheidet sich aber durch entweder ganz dunkelgelbe Hüften

*) III. Theil: Siehe „Wiener Entomol. Zeitung", 1893, pag. 280.

und Schenkel, oder es sind nur die hinteren Hüften und die Hinterschenkel theilweise schwarz; ferner ist das 2. Fühlerglied ganz oder doch in der Endhälfte gelb; die Brustseiten besitzen eine ziemlich breite, gelbweisse Schulterstrieme, die Schulter ist gelb und der Hinterleib nicht ganz schwarz, sondern am ganzen Seitenrande und am Endrande des letzten Ringes ziemlich breit gelb. Die trapezartige, glänzendschwarze, seitlich stark zusammengedrückte Legeröhre ist bedeutend länger als der letzte Ring, anfangs von der Breite desselben, am ziemlich verschmälerten Ende gerade abgestutzt. Die 4. Längsader mündet fast genau in die Flügelspitze, die 3. weit vor derselben. — Das ♂ stimmt genau mit dem ♀; doch sind die Wurzelglieder der Fühler fast ganz gelb, nur die äusserste Basis des 1. ist braun. Das ziemlich dicke, glockenförmige Hypopygium ist gelb, nur gegen das Ende mehr braun.

Um Steinbrück, Cilli (Untersteier) 5 ♀, 5 ♂. Vielleicht doch besser als eigene Art aufzufassen.

25. Phytomyza anomala n. sp. ♂. 1·5 *mm. Fusconigra halteribus sulphureis, thorace cinerascente; alis cinereis, nervo transverso postico extra anteriorem sito. — Austria, Styria.*

Dieses Thierchen, das ich im Programm von Seitenstetten, pag. 37 als *Agromyza* n. sp. beschrieben habe, gehört nach dem Geäder jedenfalls zu *Phytomyza;* da nur die 3 ersten Längsadern stark, die übrigen aber schwach sind, da die 2. und 3. Längsader einander sehr genähert sind und weit vor der Flügelspitze münden, die 4. aber etwas hinter der Flügelspitze, da endlich die Randader nur wenig über die 3. Längsader hinausgeht — Merkmale, die nur bei *Phytomyza* sich finden. Es unterscheidet sich aber von allen bekannten Arten leicht dadurch, dass die hintere Querader etwas jenseits der vorderen steht; der Abstand ist wenigstens 15 mal kleiner als das Endstück der 4. Längsader. Das Thierchen ist schmutzig schwarz, auch die Fühler und Beine, doch letztere mehr pechbraun. Nur die Schwinger sind hellgelb; Rücken und Seiten des Thorax ziemlich deutlich grau bereift; die Stirnleisten schimmern etwas bräunlich; der Hinterleib ist an der Grenze zwischen Rücken und Bauchseite etwas gelb. — Das 3. Fühlerglied ist ziemlich gross, nach vorn etwas verbreitert und stumpfeckig, fast wie bei den ♀ der *Phyllomyza securicornis;* Stirnborsten, Borstenreihen des Thorax, 4 Schildchenborsten wie bei *Phytomyza lateralis.* Hypopygium

klein, normal, kurz glockenförmig. Beine mit der gewöhnlichen kurzen, wimperigen Behaarung. Flügel stark grau getrübt.

26. Phytomyza aeneonitens n. sp. ♀. 1·5 *mm. Atra, nitida, parum metallescens halteribus pedibusque concoloribus, alis lacteis; caput orbiculatum genis brevissimis. — Austria inferior.*

Durch Körperfarbe, schwarze Schwinger, weisse Flügel und rundlichen Kopf von den übrigen Arten auffallend verschieden; erinnert in Färbung und Kopfbau sehr an *Agromyza maura*. — Kopf ganz schwarz, halbkugelförmig, mit sehr schmalen Backen, genau wie bei der genannten *Agromyza*. Stirn mattschwarz mit kleinem, dreieckigem, stark glänzendem Ocellenfleck und schmalen, schwach glänzenden Stirnleisten. Fühler klein mit rundlichem Endgliede und schwarzer Borste. Der ganze Thorax und Hinterleib stark glänzend, schwarz mit etwas grünlichblauem Metallglanze; die dichte feine und regelmässige flaumige Behaarung des Thoraxrückens und Hinterleibes ebenfalls schwärzlich. Knapp vor dem Schildchen je 2 Dorsocentral-, ausserdem einige Rand- und 4 Schildchenborsten. Schwinger und Beine ganz schwarz, letztere fast kahl. Hinterleib gewölbt eiförmig, mit kurzer, rein schwarzer, breit abgestutzter, etwas seitlich zusammengedrückter Legeröhre, diese daher höher als breit. — Flügel milchweiss mit normalem Geäder. Die starke schwarze Randader endet bei der Mündung der 3. Längsader; die 1. mündet vor der Flügelmitte und ist bis gegen das Ende hin doppelt; die 2. und 3. sind sich sehr genähert, die 3. mündet bedeutend vor der Flügelspitze; die 4.—6. sind fein, erstere mündet etwas unterhalb der Flügelspitze. Die hintere Querader fehlt vollständig; Analzelle vorhanden.

Auf Rainen bei Melk Ende Juni 1 ♀.

(Schluss.)

LITERATUR.

Diptera.

T. Townsend. An interesting blood-sucking Gnat of the Family Chironomidae. (Psyche, Vol. VI, 1893, January, pag. 369—371, Plate 8.)

Beschreibung und Abbildung einer neuen, an Pferden blutsaugenden, winzigen Chironomiden-Art: *Thersesthes* (n. gen.) *torrens* ♀ aus New-Mexico in Nordamerika (in einer Höhe von über 7000 engl. Fuss). Die Gattung zeichnet sich durch ein sehr einfaches Flügelgeäder aus. *J. Mik.*

Coleoptera.

Speiser Franz. Coleoptera regionis Colocensis. (Colocae 1893, 60 S. Separat erschienen.)

Die Käfer der Umgebung von Kalocza in Ungarn. Eine systematische Aufzählung der Arten mit ungarischen Localitätsangaben und Notizen. Die für Ungarn neuen Arten sind durch fetten Satz ausgezeichnet.

Kerremans Ch. Essai de groupement des Buprestides. (Ann. de la Soc. Ent. de Belgique, Tom. XXXVII [1893], pag. 94—122.)

Der Verfasser gibt eine neue Eintheilung der Buprestiden, welche auf den Bau der Brust basirt ist und welche von der bisherigen in einigen Punkten abweicht. Sie umfasst 13 Abtheilungen; die erste beginnt mit den *Chalcophorini*, die letzte schliesst mit den *Trachyni*. Die Genera der einzelnen Abtheilungen werden dichotomisch diagnosticirt; die Synonyme und Beschreibungen neuer Gattungen in Noten angeführt. Neue Genera sind: *Chrysaspis* bei *Steraspis*, *Seraptelytra* bei *Hypoprais* und *Trachykele*; *Briseis* bei *Diceropygus*; *Megactenodes* bei *Actenodes*; *Paraphrixia* bei *Phrixia*; *Micrasta* bei *Exaesthetus*; *Strigulia* bei *Toxoscelus*; *Cisseoides* bei *Hypocisseis*; *Asymades* bei *Amorphosternus*; *Phlocteis* bei *Amorphosoma* und *Chloricalla* bei *Eumerus*. Die *Sphenopterini* werden zwischen *Chalcophorini* und *Buprestini*, die *Julodini* zwischen *Acmaeoderini* und *Stigmoderini* gestellt.

Tschitschérine T. Contributions à la faune des Carabiques de la Russie. (Horae Soc. Ent. Rossicae, Tom. XXVII [Mai 1893], 359—378.)

Diese Arbeit enthält: I. Enumération des espèces rapportées de la Sibérie orientale par M. J. Wagner. Neue Arten: *Synuchus latus*; dabei wird auch eine analytische Uebersicht der bekannten Species gegeben; *Pterostichus Wagneri*, mit *transbaicalicus* verwandt; *Leiocnemis consors*, *Ophonus stricticollis* bei *pumilio*; *Harpalus macronotus* bei *hirtipes*; *Harp. cyaneus*, bei *fuscipalpis*; *Harp. sinuatus* bei *anxius*; *Peryphus Wagneri* bei *femoratus*; *Leja gracilenta* bei *Schüppeli*.

Semenów Andreas. Species Scarabaeidarum generis Eremazus Muls. (Petropoli, Hor. Soc. Ent. Rossicae. T. XXVII, Juni 1893, pag. 449—451.)

Der Autor unterscheidet drei Arten dieser Gattung, darunter eine neue (E. cribratus) vom Ala-tau.

Semenow Andreas. Species Carabidarum generis Daptus Fisch. (l. c. pag. 434—441.)

Der Verf. gibt eine analytische und bibliographische Uebersicht der Arten dieser Gattung und trennt den *Daptus vittatus* Fisch. von *pictus* Fisch., die man bisher als synonym angesehen hatte. Er berichtigt ferner, dass *D. Komarowi* in meiner Uebersicht der Arten der Gattung *Daptus* in der Wiener Ent. Ztg. 1893, pag. 109, nicht der *Komarowi* Semen. ist, sondern gleich ist mit dem echten *pictus* Fisch. Der Verf. vermuthet ferner, dass *Daptus acutus* Reitt. eine occidentale Varietät des echten *Komarowi* Sem. sein könnte und in der That scheint derselbe auf die neuerliche Beschreibung des letzteren, den ich also nicht kenne, vorzüglich zu passen.

Semenow Andreas. Symbolae ad cognitionem Pedilidarum. (Petropoli, Hor. Soc Ent. Rossicae, T. XXVII, Mai 1893, pag. 326—334.)

Diese Arbeit zerfällt in zwei Theile, und zwar I. Conspectus dichotomicus specierum palaearcticarum generis *Pedilus* Fisch. Neue Arten: *P. pallidipennis, tibialis, tristis* und *constricticollis,* alle aus Turkestan; II. *Hypsogenia* g. n. (ungeflügelt, Meloë-ähnlich) mit der Art *centroasiatica* vom Ala-taugebirge.

Semenow Andreas. Symbolae ad cognitionem Pimeliidarum. (Petropoli, l. c., pag. 249—264.)

Zerfällt in drei Theile:

I. Revisio dichotomica specierum hucusque cognitarum generis *Platyope* Fisch. Neue Arten: *P. serrata* aus Transkaspien. Es ist jene Art, die ich bisher als *collaris* Fisch. verbreitet habe; dann *tomentosa* aus Turkestan.

II. Homopsis n. gen., mit *Platyope* verwandt, mit der Art *Grumi* aus der chinesischen Dshungarei.

III. Conspectus dichotomicus generum subtribus Platyopidarum. Enthält eine neue Gattung *Przewalskia,* errichtet auf *Platyope dilatata* Reitt. aus Chinesisch-Turkestan; dann eine neue *Mantichorula, M. grandis,* aus der chinesischen Provinz Alashan.

Semenow Andreas. Revisio synoptica Tenebrionidarum generis Leptodes Sol. (Petropoli, l. c., pag. 225—235.)

Enthält eine neue synoptische Uebersicht sämmtlicher Arten. Darunter zwei neue der Untergattung *Leptodopsis,* nämlich *tjanschanicus* vom See Issyk-Kul und *Fedtschenkoi* von Samarkand.

Semenow Andreas. Meloidarum species novae. — (Petropoli: l. c. pag. 265—281.)

Enthält: *Lydulus* n. g. (mit *Lydus* und *Halosimus* verwandt) mit den Arten *pygmaeus* Dokht. und der neuen *albopilosus* aus Turkestan. Neue Arten: *Lytta Grumi* (Turkestan), *poeciloptera* (Pamir), *Zonitis Glasunowi, Escherichi, sogdiana,* alle aus Turkestan; *Hapalus falcipennis* (Buchara), *nigricollis* (Transkaukasus, Ordubad), *erythromelas* (Buchara), *grandiceps* (Nordpersien). Ausserdem wird auf die Escherich'sche *sexmaculata*-Gruppe der *Zonitis* die Untergattung *Euzonitis* Sem. aufgestellt.

Semenow Andreas. Revisio specierum ad Silphidarum genera Pteroloma Gyll. et Lyrosoma Mnnh. spectantium. (Petropoli, l. c. pag. 335—346.)

Der Verf. zählt auf: *Pteroloma Potanini* n. sp. China bor., *tenuicorne* Lec. Amer. bor., *anglorossicum* Sem. Kanat Kunshut, zwischen Pamir und Kashmir; *turkestanicum* n. sp., Turk. occid., *Forstroemi* Gyll. Europa, Nordrussland, Sibirien bis Kamtschatka, Alaska in Nordamerika; *Davidis* Fairm. China, Prov. Setchuan; *Lyrosoma opacum* Mannh., Kamtschatka, Alaska; *pallidum* Esch., Kamtschatka. Von beiden Gattungen werden dichotomische Tabellen und eine systematisch-synonymische Uebersicht gegeben.

Semenow Andreas. De subgenere Julodella n. generis Julodis Esch. (Petropoli, l. c, pag. 311—318.)

Die Untergattung *Julodella* wird auf die mit *Julodis globithorax* verwandten Arten errichtet und eine dichotomische Uebersicht derselben gegeben.

Neue *Julodella*-Arten: *futura* aus Turkestan, *impluviata* aus Sharud in Persien, *brevilata* aus Transkaspien *J. cyphodera* Fairm wird als Syn. zu *Kaufmanni* Ball. gezogen.

Semenow Andreas. De Coleopterorum familia nova. (Petersburg, Melanges biologiques. Tom XIII, 1893, livraison 3, pag. 359—366.)

Der Verf. beschreibt eine interessante neue Familie der Heteromeren, welche er nach seinem Vater, Senator Peter v. Semenow, *Petriidae*, benennt, und die derselbe auch dem Berichterstatter in einigen Stücken mitzutheilen so freundlich war. Die Gattung *Petria* hat gewisse Aehnlichkeiten mit *Stenaryx* Rttr. und *Alleculopsis* Sem., welch letztere in einer Note auf pag. 361 beschrieben wird (*Alleculopsis deserticola* Sem.), dann mit den Meloiden, Rhipiphoriden und Oedemeriden. Von der Gattung *Petria* werden zwei Arten beschrieben, nämlich: *tachyptera* und *antennata;* sie stammen aus Transkaspien und sind Nachtthiere, welche beim Feuerschein gefangen wurden. Der Autor vermuthet, dass sie wie die Meloiden und Rhipiphoriden bei Hymenopteren oder Orthopteren parasitisch leben. Ist hinter die *Alleculidae* zu stellen.

Semenow Andreas. Revisio synoptica Meloidarum generis Ctenopus Fisch. (Petersburg, l. c., pag. 367—376.)

Der Verf. gibt eine dichotomische Uebersicht der Arten der Gattung *Ctenopus* Fisch., sowie einen speciellen synonymisch-systematischen Theil, mit den Beschreibungen folgender neuer Arten: *testaceus* (Chinesisch-Turkestan, *aurantiacus* (Nordpersien), *persicus* (Sharud) und *Reitteri* (Kaukasus, Erivan).

E. Reitter.

Hymenoptera.

Dalla Torre C. G. Catalogus Hymenopterorum hucusque descriptorum systematicus et synonymicus. Vol. II. Cynipidae. (Lipsiae 1893, Sumpt. Guil Engelmann. gr. 8°. pag. VIII et 140. — Preis: Mk. 6.)

Der vorliegende Band enthält die Familie **Cynipidae** (abgeschlossen mit Vol. XXVIII, 1891, des Zool. Rec. und Jahrg. XV, 1892 des Zool. Anz.) in der gleichen übersichtlichen Anordnung des Stoffes, welche seine beiden Vorgänger (Bd. VI und VII) auszeichnet (conf. Refer. Wiener Entom. Ztg. 1893, pag. 86 und 159). Auch hier sind wieder in Fussnoten bei vielen Arten die Wirthsthiere und Nährpflanzen angegeben, weiters ist auch durch wechselseitigen Hinweis der zwischen gewissen agamen und sexuellen Formen bestehende Generationswechsel hervorgehoben und endlich sind jene Publicationen, welche über Gallen handeln, durch ein besonderes, dem betreffenden Citate beigefügtes Zeichen ersichtlich gemacht. — Von den bisher erschienenen drei Bänden des Katalogs ist der VI. Band Herrn Alexander Mocsáry, Custos in Budapest, der VII. Band Herrn Dr. Carl Emery, Professor in Bologna und der II. Band dem bekannten österreichischen Hymenopterologen, Herrn Dr. Gustav Mayr, kaiserl. Rath und Professor in Wien, gewidmet. — Der nächstfolgende Band (Bd. I) wird die Tenthredinidae (Phyllophaga) und Uroceridae (Xylophaga) enthalten.

F. A. Wachtl.

Notizen.

† In Radmannsdorf (Krain) verstarb am 16. September d. J. der Coleopterologe und Entdecker des *Oryotus Micklitzi* Reitt., Franz Micklitz, k. k. Forstmeister a. D.

Von **Brockhaus'** Conversations-Lexikon (14., vollständig neubearbeitete Auflage) liegt uns der stattliche VII. Band vor, enthaltend die Stichworte Foscari bis Gilboa auf 1026 Seiten. Der naturhistorische Theil ist in zahlreichen Artikeln vertreten, welche von vier vorzüglich ausgeführten farbigen, von 13 schwarzen Tafeln und zahlreichen Holzschnitten im Texte begleitet werden. Von den hierher gehörigen Chromotafeln nennen wir die über Frösche und Kröten, über Giftschlangen und zwei Tafeln, welche die wichtigsten Giftpflanzen zur Darstellung bringen. „Frankreich" und den damit in Verbindung stehenden Artikeln sind nahezu 300 Spalten mit 11 Karten und Tafeln gewidmet. Die französische Kunst wird durch 6 Tafeln illustrirt. Das „Militärische" tritt in diesem Bande stark hervor, da derselbe die Artikel Geschosse und Geschütze (mit 9 Tafeln und 67 Bildern im Texte) enthält. Der Bedeutung der Technik in unserer Zeit Rechnung tragend, gibt dieser neue Band unter 50 Tafeln und 282 Textabbildungen nicht weniger als 12 Tafeln und 183 Textfiguren zu den ausserordentlich präcis und doch auch dem Laien verständlich abgefassten technischen Artikeln, unter denen wir nur „Gasbeleuchtung" und die damit zusammenhängenden Stichworte nennen wollen. Der Kunst sind 8 Tafeln gewidmet, darunter eine hervorragend schöne Chromotafel, Rauch's berühmtes Berliner Monument Friedrich's des Grossen, und ein Bronzedruck, die bekannte Erzthüre Ghiberti's in Florenz darstellend. Wie ausgezeichnet Handel und Volkswirthschaft bearbeitet sind, beweisen Artikel wie „Freihandel", „Gebrauchsmuster", „Geld" u. a. m. Interessant ist der Artikel „Gemeindehaushalt", welchen eine Tabelle begleitet, aus der hervorgeht, dass unter allen europäischen Grossstädten München die grössten Einnahmen und Ausgaben per Kopf hat, dass die grössten Ausgaben für Schulwesen (per Kopf) Frankfurt a. M. leistet. Sehr lesenswerth ist der Artikel „Geheimmittel", der eine ausführliche Aufzählung der hauptsächlichsten Mittel mit dem Nachweise ihrer Schädlichkeit oder Werthlosigkeit enthält. Der biographische Theil ist wieder sehr gut vertreten, wie dies die Artikel „Friedrich Barbarossa", „Friedrich der Grosse", „Franz Joseph I." u. a. m. beweisen. Zu erwähnen ist noch, dass, wie in den früheren Bänden, den neuesten Zeitereignissen und namentlich auch den Personalien, soweit es möglich, Rechnung getragen wird. Und so begrüssen wir auch diesmal wieder den neuen Band von Brockhaus' Conversations-Lexikon als ein Muster gedrängter sorgfältiger Zusammenstellung des Wissens der Gegenwart in unübertroffen kunstvoller Ausstattung.

Corrigendum.

Jahrg. 1893, pag. 171, Zeile 7 in der Diagnose lies *rotundato-arcuatis* statt *rotundato-armatis.*

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

Ueber ein asselartiges Fliegentönnchen aus einer Colonie von Schizoneura ulmi L.

Von Prof. **Jos. Mik** in Wien.

(Hiezu Tafel IV.)

Am 26. Juni 1883 habe ich im Prater bei Wien in den zusammengerollten Blattgallen von *Schizoneura ulmi* L. zwischen den Blattläusen ein asselartiges cyclorrhaphes Tönnchen gefunden, dessen weitere Aufzucht mir leider nicht gelang. Da ich auch später nicht mehr Gelegenheit hatte, dasselbe wieder zu finden, da es aber doch so viele charakteristische Merkmale besitzt, um von Anderen leicht erkannt zu werden, habe ich mich entschlossen, dieses Tönnchen hier zu beschreiben und abzubilden.

Das besagte Puparium ist $3^1/_2$ *mm* lang, etwas zusammengedrückt, am Rücken mehr gewölbt als an der Bauchseite, an den Seiten stumpf gekielt, graulich weiss, überall mit weisslichen Wachsresten der Blattläuse bedeckt und mit einem feinen, sehr lockeren, weissen Gewebe umzogen. Ueberdies ist es mit ziemlich dichten, bleichen, ungleich langen, eigenthümlichen, haarartigen Papillen besetzt, so dass es bei schwächerer Vergrösserung wie pubescent erscheint. Die Segmentirung ist schwer auszunehmen, da ausser ihr noch zahlreiche Querrunzeln auftreten. Auf der Rückenseite, etwa im ersten Drittel, befindet sich ein glatter, stumpf kegelförmiger Höcker, um welchen das Gespinst etwas dichter gezogen ist (Fig. 1 und 2). Ich kann nicht sagen, ob dieser Höcker nicht etwa als eine Abnormität zu betrachten sei. Auf der Bauchseite (Fig. 3) scheint das schwärzliche Kaugerüste der Larve durch. Am Vorderende (Fig. 4) ist das Tönnchen stark eingezogen, die dreitheiligen Träger der Vorderstigmen stehen hoch oben neben dem Kopfsegmente und bilden chitinöse, rostgelbe Zäpfchen. Das Hinterende (Fig. 5) ist abgestutzt und zeigt an den Seiten je eine Protuberanz, auf welcher die mit den vorderen Respirationsorganen ähnlich gebildeten und gefärbten, nur etwas längeren Träger der Hinterstigmen aufgesetzt sind. Von Stigmenöffnungen war keine Spur zu sehen. Am Hinterende befand sich (Fig. 1 und 2) eine unregel-

mässige schwarzbraune Kothmasse (Klebestoff?), welche die Hinterstigmen theilweise verdeckt hatte.

Aehnliche Larven- und Tönnchenbildungen finden sich in der Literatur bereits beschrieben und abgebildet, und zwar von Arten, welche den Ochthiphilinen angehören. Die meiste Aehnlichkeit bietet die Metamorphose von *Leucopis griseola* Fall., welche Perris (in den Annal. Soc. Ent. de France, 1870, pag. 348, Pl. 5, Fig. 151—155) bekannt gemacht hat. Ich habe zum leichteren Vergleiche die Abbildungen (welche Perris freilich in einer etwas schematisirten Weise gibt) reproduciren lassen (Fig. 6—9). Die Aehnlichkeit und Verschiedenheit mit dem von mir geschilderten Objecte ergibt sich von selbst. Ich erwähne nur, dass auch Perris von einer „liqueur brune" spricht (l. c. pag. 350), welche die Larve aus dem Darmrohre ausscheidet. Bei der Beschreibung des Puparium sagt er weiter: „Elle se trouve fortement collée au plan de position par la liqueur dont je viens de parler et qui s'est concrétée en noircissant." Ich habe mir nicht notirt, ob das von mir gefundene Puparium angeklebt war.

Es ist wohl kein Zweifel, dass das in Rede stehende Tönnchen entweder einer Ochthiphiline oder einer dieser Gruppe nächst verwandten Form angehört. Ich erwähne hier noch, dass ich *Lobioptera speciosa* M. bei Görz getroffen habe, wie sie Blattläuse umschwärmte. Herr Pokorny fing dieselbe im Juni am Neusiedlersee, und es ist nicht unmöglich, dass diese sonst im Süden vorkommende Art auch in der Umgebung von Wien zu finden sein wird. *Lobioptera* gehört zu den Milichinen, einer mit den Ochthiphilinen eng verwandten Gruppe; es ist fraglich, ob mein Puparium nicht etwa von einer *Lobioptera* herrührt?

Erklärung der Tafel IV. — **Fig. 1.** Puparium einer wahrscheinlich zu den Ochthiphilinen gehörigen acalyptraten Muscide aus einer Colonie von *Schizoneura ulmi* L., vom Rücken gesehen. — **Fig. 2.** Dasselbe von der Seite (links die Rückenseite). — **Fig. 3.** Das vordere Ende dieses Puparium, von der Unterseite. — **Fig. 4.** Dasselbe, von der Seite gesehen (links die Rückenseite). — **Fig. 5.** Das Hinterende des Puparium. (Fig. 3—5 stärker vergrössert). **Fig. 6.** Larve von *Leucopis griseola* Fall. — **Fig. 7.** Das Kopfende dieser Larve. — **Fig. 8.** Puparium dieser Fliege. — **Fig. 9.** Analende derselben. (Fig. 7 und 9 stärker vergrössert.)

Fig. 1—5 hat der Verfasser nach der Natur gezeichnet, Fig. 6—9 ist nach Perris (Annal. Soc. Ent. de Fr. 1870, pl. 5) copirt.

Uebersicht der mir bekannten Ammobius-Arten.

Gegeben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1″ Vorderschienen aussen mit 3 Zähnen, hiervon die 2 Endzähne gross, lappig abgerundet. Halsschild kaum doppelt so breit als lang und meist etwas schmäler als die Flügeldecken.

2″ Kopf, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken lang gelb behaart; Körperseiten lang abstehend bewimpert. Gelbroth bis braunschwarz. 2·5—3·8 *mm*. Südfrankr., Span., Algier, Sicil., Griechenl., Syrien. *A. rugosus* Rosenh. aus Andalusien scheint der Beschreibung nach hierher zu gehören; mir fehlen Stücke aus Andalusien. **rufus** Lucas.

2′ Kopf kahl, stark gekörnt, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken spärlicher und kürzer behaart, Seiten des Körpers, mit Ausnahme der Vorderwinkel des Halsschildes, nur mit einzelnen feinen Wimperhaaren versehen. Rostroth; sonst der vorigen Art sehr ähnlich. 2·5—3 *mm*. Corsica. **insularis** n. sp.

1′ Vorderschienen aussen dreizähnig, hiervon die 2 grossen Endzähne zugespitzt. Halsschild 3mal so breit als lang, mindestens so breit als die Flügeldecken. Kopf und Seiten des Halsschildes ohne, die Seiten der Flügeldecken mit wenigen längeren Haaren besetzt, Seiten des Körpers lang gelb bewimpert. Kopf runzelig granulirt und sehr kurz behaart, vorne mit unbestimmtem Quereindruck. Halsschild stark quer, reichlich so breit als die Flügeldecken, an den Seiten mässig gerundet, runzelig granulirt, sehr fein und spärlich behaart, Hinterwinkel abgerundet. Schildchen undeutlich. Flügeldecken kurz und breit, dicht und fein runzelig granulirt, nicht gestreift, mit kurzen und feinen, staubartigen Härchen besetzt, schwarzbraun, der Mund, die Fühler und Tarsen heller rostroth, die Beine rothbraun. 3·5—4 *mm*. Etwas grösser und viel breiter als *rufus*, durch den queren Thorax und die spitzigen Endzähne der Vorderschienen leicht zu unterscheiden. Nähert sich durch die Gestalt und Grösse, sowie die spitzigen Zähne der Vorderschienen ungemein *Caedius aegypticus* Muls.; bei diesem aber sind die Vorderschienen nur zweizähnig, der Halsschild hat eckige Hinterwinkel und die Sculptur der Oberseite ist etwas anders. — Südrussl.: *Astrachan.* (Plustschevsky-Plustschyk.) **dilatatus** n. sp.

Die äthiopischen Arten der Nabiden-Gattung Phorticus.

Von Dr. O. M. Reuter.

Im Jahre 1858 gründete Stål die Nabiden-Gattung *Phorticus* (Bidr. till Rio Janeiro traktens Hemipterfauna, pag. 69) auf zwei brasilianische Arten, *viduus* Stål und *obscuriceps* Stål. Die systematische Stellung dieser Gattung wird 1873 in der Enumeratio Hemipterorum III, pag. 107 und 109 näher festgestellt und die Gattung in zwei Divisionen getheilt, von denen die erste durch stärker verdickte, unten mit einem Zahn bewaffnete Vorderschenkel und gegen das Ende ziemlich stark erweiterte Vorderschienen charakterisirt ist, die zweite dagegen durch wenig verdickte unbewaffnete Vorderschenkel und gegen das Ende mässig erweiterte Vorderschienen. Von der ersten Division sind zwei Arten, *viduus* Stål aus Brasilien und eine neue, *collaris* Stål aus Texas, von der zweiten nur eine, *obscuriceps* Stål aus Brasilien, angegeben. Die Gattung schien also für die neue Welt charakteristisch.

Ich war daher nicht ohne Erstaunen, als ich in einer Sammlung ostafrikanischer Heteropteren auch eine Art fand, die ein ganz typischer *Phorticus* ist, und zwar eine Art der ersten Division, mit verdickten und bewaffneten Vorderschenkeln und gegen die Spitze erweiterten Vorderschienen. Von den amerikanischen Arten, unter denen sie besonders dem *Ph. collaris* ähnelt, zeichnet sie sich jedoch durch das hinten ganz schwarze Pronotum aus. Diese Art beschrieb ich 1882 als *Ph. pulchellus* (Ad cognit. Heteropt. Afr. occid., pag. 32; Oefvers. Finska Vet. Soc. Förh. XXV).

Inzwischen fand ich auch bei Untersuchung der in dem Berliner Museum befindlichen Typen der von Stein beschriebenen *Prostemma*-Arten, dass eine dieser, *Pr. flavum* (Deutsche Entom. Zeitschr. 1878, XXII, pag. 379) aus Chinchoxo in Westafrika, nicht eine *Prostemma* im Sinne Stål's, sondern ein echter *Phorticus* ist, der zumal durch die für die erste Abtheilung von Stål als charakteristisch angegebene gelbe Längslinie der hinteren Hälfte des Pronotum ausgezeichnet ist. Hierüber habe ich in der Revue d'Entom., 1890, pag. 291 berichtet, wo ich auch eine neue, dem *Ph. pulchellus* nahe verwandte brachyptere Art aus Marocco unter dem Namen *parvulus* beschrieb (pag. 290).

Da mir nun noch eine neue, aus Abyssinien stammende Art und zwei Varietäten des *Ph. flavus* aus Abyssinien und Zanzibar vorliegen, kann die Gattung wohl ebensogut als äthiopisch, wie als amerikanisch bezeichnet werden. Sie gehört zu den verhältnissmässig wenigen, in geographischer Hinsicht interessanten Gattungen, die für Afrika und Amerika, besonders Südamerika, gemeinsam sind, und sendet mit *Ph. parvulus* sogar einen Vorposten in die paläarktische Region hinein.

Die äthiopischen Arten sind mehr robust und im Verhältniss kürzer und dicker als die amerikanischen, wenigstens als *Ph. collaris;* auch ist das Rostrum ein wenig kürzer und dessen drittes Glied stärker aufgeblasen. Uebrigens gehören sie sämmtlich in Betreff der Bildung der Vorderbeine zu der ersten Division Stål's. Einige von denen sind bedeutend grösser als die bisher bekannten amerikanischen Verwandten.

Die mir bekannten vier Arten können nach folgendem Schema bestimmt werden:

1. (4). Pronotum hinten in der Mitte bleich (roth oder gelb) oder mit einer solchen Längslinie gezeichnet. Grössere westafrikanische Arten.
2. (3). Pronotum roth und schwarz. Hemielytra schwarz und weiss gefleckt. 1. *ruficollis* n. sp.
3. (2). Pronotum gelb und schwarz. Hemielytra gelb, schwarz gefleckt. 2. *flavus* Stein.
4. (1). Pronotum hinten einfarbig schwarz, ohne bleiche Mittellinie. Kleine ostafrikanische Arten.
5. (6). Der Apicalfleck des Pronotum über die Mitte bis an die Querfurche sich ausdehnend. 3. *pulchellus* Reut.
6. (5). Der Apicalfleck des Pronotum nicht über das erste Drittel der Scheibe reichend. 4. *parvulus* Reut.

Descriptio generis et specierum.

Phorticus Stål.

Corpus oblongum vel oblongo-obovatum, opacum, plerumque pilosum; capite parvulo; oculis granulatis, postice haud vel vix sinuatis; rostro medium mesosterni attingente vel subattingente, articulo secundo articulis tertio et quarto simul sumtis vix vel haud breviore, articulo tertio incrassato vel subinflato, ipso basi constricto; antennis inter articulos primum et secundum articulo nullo vel minuto instructis, articulo secundo crassiusculo, versus apicem incrassato; pronoto prope marginem anticum obsoletissime impresso, annulo collari obsoletissime vel haud discreto; scutello medio vel ante medium

transversim impresso; membrana venas nonnullas longitudinales posterius saepe evanescentes a basi emittente; ventre segmentis basi impressis, parte impressa carinulis longitudinalibus complu-ribus instructa; segmento ventrali marium sexto segmentum genitale in disco ferente, hamis copulatoriis parvis, totis detectis; tibiis anticis fossa spongiosa instructis.

1. Phorticus ruficollis n. sp.

Capite, prothorace, meso- et metasternis scutelloque rubris vel lateritiis, apice capitis margineque verticis, maculis basa-libus pronoti angulos posticos occupantibus sulcum transversalem attingentibus medio late distantibus, limbo lato postice pro-pleurarum, meso- et metapleuris, abdomine hemielytrisque nigris; corio macula basali in clavum continuata, discoidali rotundata pone medium apiceque albis; rostro pedibusque piceis, illo basi et apice articuli secundi articulisque duobus ultimis nec non tibiis anticis testaceis, femoribus nigro-piceis, geniculis omnibus pallidis; capite nitidulo; rostro articulo secundo duobus ultimis simul aeque longo, tertio basin versus inflato; thorace opaco, cinerascenti-pruinoso, pilis destituto, pronoti apice strictura annuliformi toto destituto, parte ejus postica scutelloque ob-solete remote punctatis, hoc parte basali versus sulcum trans-versalem in medio positum declivi, parte apicali convexa, disci sulco medio biimpresso; meso- et metapleuris fortiter irregula-riter cicatricosis; hemielytris opacis, fusco-pilosis; dorso ab-dominis fortiter impresso-punctato, glabro, nitidulo, medio fusco; ventre nitido, pallido-pubescente; femoribus subglabris, tibiis flavo-pilosis, femoribus anticis fortiter incrassatis, inferne medio dente valido armatis, intra dentem et apicem obsolete crenu-latis, tibiis anticis versus apicem sensim fortiter dilatatis, subtus ad fossam spongiosam denticulo instructis. Long. ♂ $5^3/_4$ *mm*.

Patria: Abyssinia, D. Raffray (Mus. Madrid).

2. *Ph. flavus* Stein.

Ochraceus, longe denseque flavo-pilosus; capite nigro, apice ochraceo; pronoto parte postica nigra, angulis posticis tamen ochraceis vel fusco-ochraceis, disco linea vel vitta media ochracea divisa; scutello nigro; hemielytris clavo circa angulum scutellarem, corio macula marginali in tertia basali parte vel mox ante medium sita tertiaque parte apicali nec non membrana nigris, ipso apice corii suturaque membranae ochra-ceis, angulo interiore corii magis minusve late et obscure fusco;

membrana limbo toto apicali decolore, sordide ochraceo; propleuris limbo postico, meso- et metapleuris vel solum mesopleuris fuscis vel nigris, ipso margine postico propleurarum maculisque meso- et metapleurarum ad coxas ochraceis; antennis, rostro et pedibus ochraceis, antennarum articulo secundo medio late piceo, femorum et tibiarum anticarum margine inferiore crenulato piceo, tibiis anticis apice picescente; capite nitidulo, longe setoso; thorace toto hemielytrisque opacis; pronoto strictura apicali destituto, scutello parte basali declivi obsolete punctato, sulco transversali in medio posito bifoveolato; metapleuris punctatis; ventre nitidulo; rostro pedibusque ut in praecedente constructis; pedibus longe pilosis. Long. $5^1/_4$—$5^3/_4$ *mm*.

Patria: Africa orientalis, Chinchoxo, D. Falkenstein (Mus. Berol.).

Variat α: corio macula anteriore obsoletissima anguloque interiore vix infuscato. — Patria: Abyssinia, D. Raffray (Mus. Madrid).

Variat β: pronoto ochraceo, parte postica utrinque macula magna nigra, his maculis medio late distantibus, angulis posticis ochraceis; hemielytris ut in typo signatis; etiam metapleuris nigris. Long. $5^3/_4$ *mm*. — Patria: Africa orientalis, Zanzibar, D. Raffray (Mus. Madrid).

3. *Ph. pulchellus* Reut.

Superne nigricans, opacus, flavicanti-pilosus; rostro, antennis pedibusque ochraceis, antennis articulo secundo apice ultimisque fuscescentibus; pronoto macula magna rotundata apicali totum apicem occupante et postice ultra medium usque ad sulcum transversalem extensa marginibusque acetabulorum ochraceis, abdomine testaceo; hemielytris fuscis, parte dimidia basali clavi adiacenteque corii nec non parte paullo minus quam tertio apicali corii ochraceis; capite nitidulo, longius piloso; antennis articulo secundo primo haud duplo longiore; pronoto apice strictura annuliformi obsoleta instructo; scutello ante medium late impresso; hemielytris apicem abdominis attingentibus; femoribus anticis incrassatis margine inferiore dense pallido-piloso, medio dente sat valido armatis; tibiis anticis versus apicem fortiter ampliatis, ad basin fossae spongiosae denticulo instructis, margine inferiore sat fortiter crenulatis. Long. $3^1/_3$ *mm*.

Patria: Africa occidentalis, Addah (Mus. Hungar.).

4. *Ph. parvulus* Reut.

Nigro-fuscus, ventre pallidiore; superne dense pallido-pilosulus; apice capitis, rostro, antennis articulo primo et secundo,

apice hujus excepto, apiceque pronoti ochraceis, parte hac apicali ochracea medio vix tertiam anticam partem occupante; hemielytris (formae brachypterae) scutello parum longioribus, margine apicali leviter oblique truncatis, pallide sordide flaventibus, limbo apicali infuscato; capite nitidulo; antennis articulo secundo primo minus quam duplo longiore; thorace toto cum hemielytris opacis; pronoto impressionibus transversalibus obsoletis; scutello ante medium fortius impresso; dorso abdominis longius piloso, nitido, parce omnium subtilissime punctulato; femoribus anticis fortius incrassatis, margine inferiore dense pallido-pilosis, medio dente armatis; tibiis anticis apicem versus fortiter ampliatis, margine inferiore fortius crenulatis, ad basin fossae spongiosae denticulo instructis. Long. $2^3/_5$ *mm.*

Patria: Marocco, Casablanca (coll. auctoris).

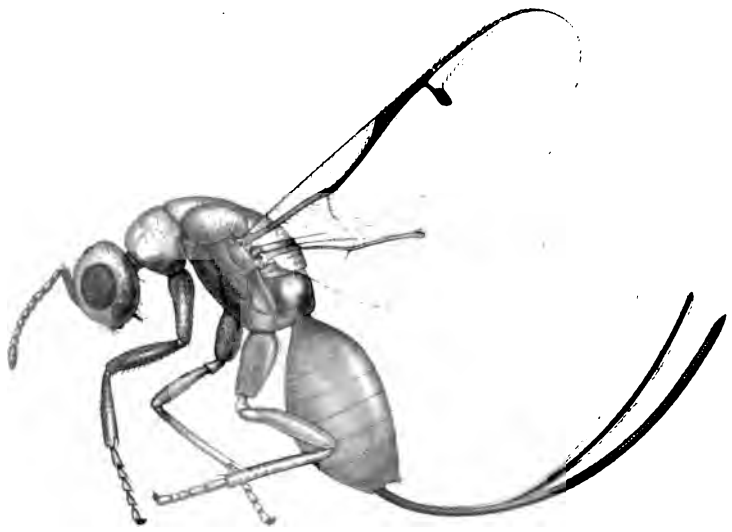
Notizen.

Brockhaus' Conversations-Lexikon, 14. Aufl., VIII. Band. Mit diesem Bande, welcher die Schlagworte „Gilde" bis „Held" auf 1018 Seiten enthält und sich den vorhergehenden Bänden an Mustergiltigkeit in jeder Beziehung anschliesst, hat das grossartige Unternehmen seine erste Hälfte glücklich zu Ende geführt. Wie wir hören, liegen bereits 3260 Kritiken über dieses Lexikon vor, die, mit Ausnahme von 4, übereinstimmen in dem Urtheil, dass in den bisher erschienenen Bänden das reichhaltige Programm der Verlagshandlung in allen Theilen musterhaft durchgeführt ist. Der Text ist klar, knapp und angenehm lesbar. Das Urtheil der Redaction ist unbestechlich, selbst bei heiklen Themen, die von der Parteien Hass und Gunst entstellt zu werden pflegen. Die illustrative Ausstattung ist unübertroffen meisterhaft. Auf dem Gebiete der Naturwissenschaften z. B. liegen nicht weniger als 96 Tafeln vor, darunter 19 Chromotafeln, auf technischem Gebiete 89 Tafeln; zur Kunst finden sich 60 Tafeln, darunter 15 Chromos; 15 landwirthschaftliche, 12 militärische, 19 geographische Tafeln, in Summa 414 Tafeln und Karten! Noch reicher soll die zweite Hälfte des Werkes illustrirt sein, da sie noch 77 Chromotafeln, beinahe doppelt soviel als bisher, insgesammt noch 486 Tafeln und Karten bringen wird! — Der VIII. Band enthält 48 Tafeln, darunter 7 farbige, 12 Karten und Pläne, überdies 212 Bilder im Texte. Von den Chromotafeln seien jene hervorgehoben, welche die Giraffe, die Glasschwämme und farbenprächtige Glasfenster zur Darstellung bringen.

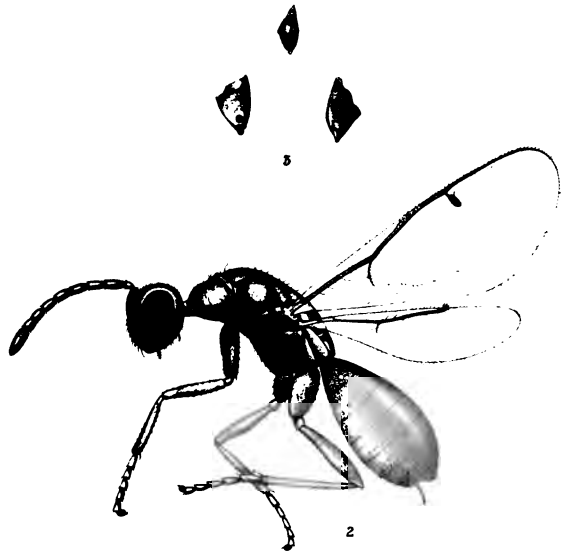
Herr Dr. H. Friedrich in Dessau fand auf einem Biber aus der Elbe *Platypsyllus castoris* Ritsem. in Mehrzahl, welche interessante Entdeckung die Insectenbörse irrthümlich Herrn Lehrer L. Nebel zuspricht. Herr Dr. Friedrich wird wahrscheinlich in unserer Zeitung nächstens einen Artikel darüber bringen, worin auch über die Larve des Thieres, welche in den Mundwinkeln des Bibers sich befand, gehandelt werden soll. *Die Redaction.*

Verlag und Eigenthum von Ed. Hölzel. — Druck von Gottlieb Gistel & Comp., Wien, I, Augustinerstrasse 12.

UNIV. OF
VIRGINIA



1.



3

2

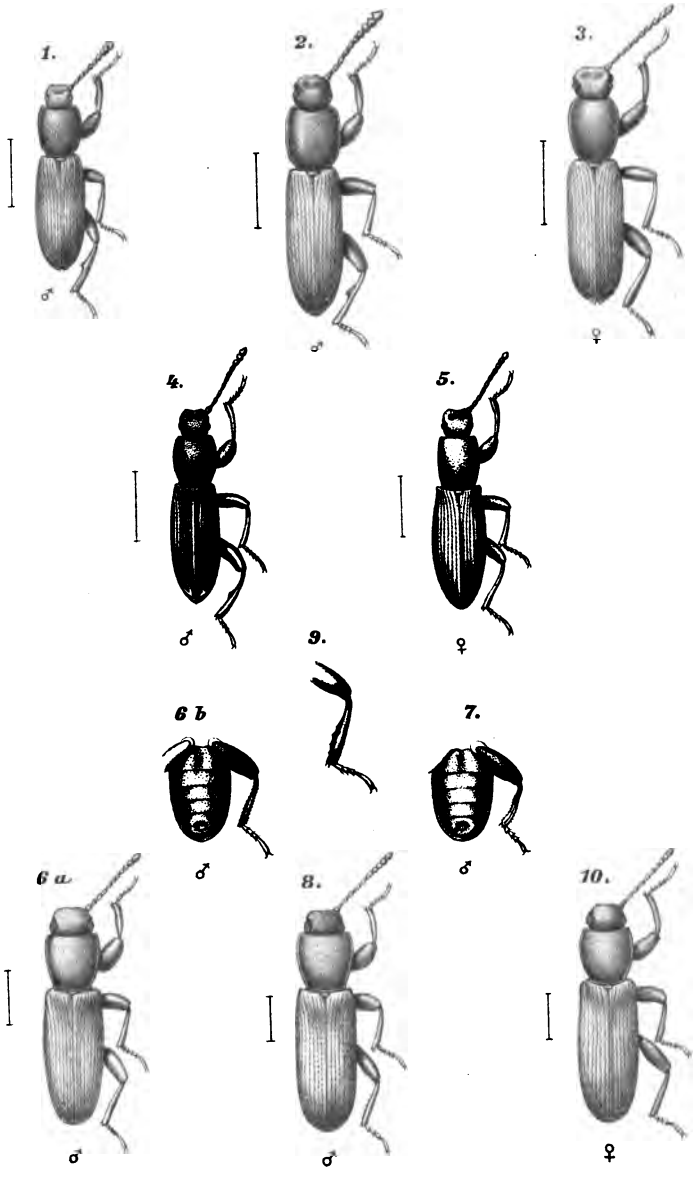
Megastigmus spermotrophus Wachtl

aus Samen von Pseudotsuga Douglasii Carr.

J. Wenzl ad nat. del. et lith. Druck v. Th. Fannwarth, Wien.

UNIV. OF
CALIFORNIA

UNIV. OF
ILLINOIS



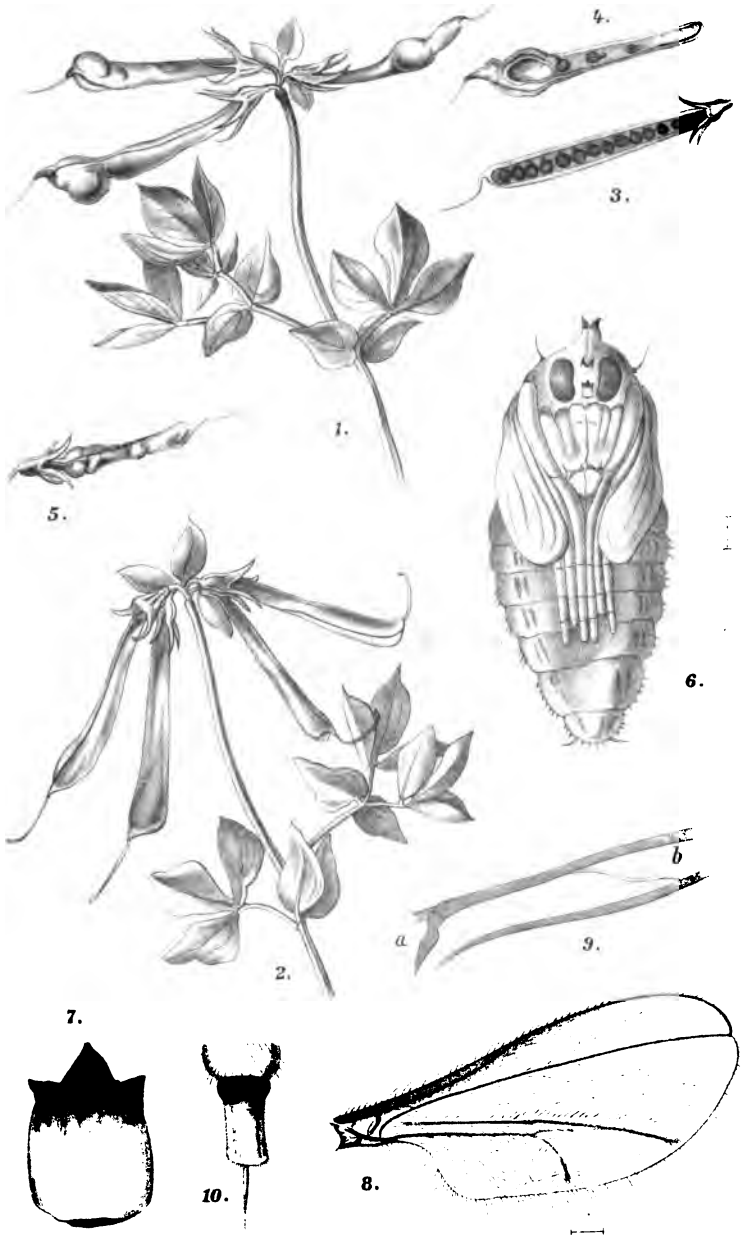
Autor delin., Wenzl lith.

Druck v. Ed. Hölzel in Wien.

1-5: Calcar; 6-10 : Centorus.

UNIV. OF
CALIFORNIA

UNIV. OF CALIFORNIA



J. Mik ad nat. delin. – J. Wenzl lith.

Druck u. Verlag v. Ed. Hölzel in Wien.

UNIV. OF
CALIFORNIA

UNIV. OF CALIFORNIA

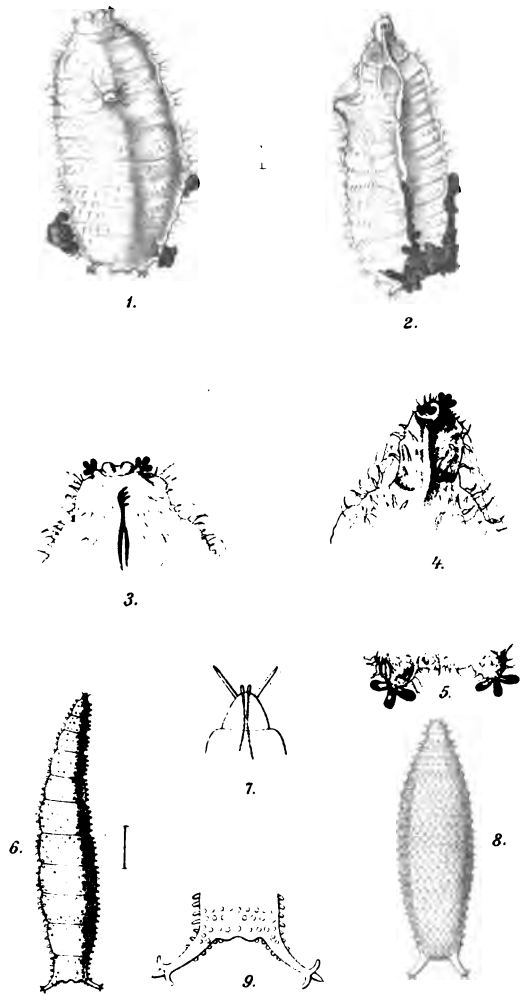


Fig. 1-5 aidm. ad nat. delin. J. Wenzl lith.

Druck u. Verlag v. Ed. Hölzel in Wien.

Fig. 1-5. Aus einer Colonie von Schizoneura ulmi L.
Fig. 6-9. Leucopis griseola Fall.

UNIV. OF
CALIFORNIA

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

I. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 31. JANUAR 1893.

MIT 1 TAFEL.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

INHALT.

Seite

Reitter, Edm.: Repertorium meiner coleopterologischen Publicationen bis zum Schlusse des Jahres 1892. (I. Theil) 1

Mayr, Gustav: Ergänzende Bemerkungen zu E. Wasmann's Artikel über springende Ameisen 23

Wachtl, Fritz A.: Ein neuer Megastigmus als Samenverwüster von Pseudotsuga Douglasii Carr. (Hierzu Taf. I) 24

Strobl, Gabriel: Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale 29

Reitter, Edm.: Zwei neue Anthracus-(Balius)Arten 43

Literatur: Allgemeines, Orthoptera, Rhynchota 45

Diptera 46

Coleoptera, Hymenoptera 48

Corrigenda 48

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst in dem Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugedacht sind, an einen der oben genannten Redacteure oder an den Verleger der Zeitung, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Ent. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Ent. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbständiges Unternehmen.

Die Redaction.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

Soeben erschien:

DIE NONNE
(Liparis monacha L.)
Ihr Leben, ihr Schaden und ihre Bekämpfung nach eigenen und fremden Beobachtungen
dargestellt von
DR. H. NITSCHE
Professor der Zoologie an der Königl. Sächs. Forstakademie zu Tharandt.
Mit vielen Abbildungen und einem
Vorworte des Geh. Oberforstrathes Dr. Judeich.
Preis broschirt 40 kr. = 70 Pf.

Diese hochbedeutende Schrift ist ein Sonderabdruck aus der im Satze befindlichen III. Abtheilung von:

Lehrbuch der
mitteleuropäischen Forst-Insectenkunde
mit einem Anhange:
Die forstschädlichen Wirbelthiere.
Als 8. Auflage von:
Dr. J. T. C. RATZEBURG,
Die Waldverderber und ihre Feinde
in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von
Dr. J. F. JUDEICH, und **Dr. H. NITSCHE,**
k. sächs. Geh. Oberforstrath und Director der Forst-Akademie zu Tharandt — Professor der Zoologie an der Forst-Akademie zu Tharandt.

I. Abtheilung: Einleitung und allgemeiner Theil mit einem Porträt Ratzeburg's, 3 colorirten Kupfertafeln und 106 Holzschnitten. Preis fl. 4.80 = M. 8.—. **II. Abtheilung:** Specieller Theil, I. Hälfte: Geradflügler, Netzflügler und Käfer. Mit 3 colorirten Tafeln, 77 Textfiguren und 3 illustrirten Bestimmungstafeln. Preis fl. 6.— = M. 10.—. **III. Abtheilung.** Specieller Theil, II. Hälfte. Wird im Laufe dieses Jahres erscheinen und das Werk damit abgeschlossen sein.

Die „Insekten-Börse" ist das wirksamste Blatt für Entomologen. In allen Ländern verbreitet, vermittelt sie Kauf, Verkauf und Tausch auf's schnellste. Der Börsenbericht bringt die neuesten literarischen Erscheinungen aller Länder auf entomologischem Gebiet. Ausserdem werden technische Fragen unter der Rubrik „Entomologische Mittheilungen" erörtert und beantwortet. Kein Journal vermittelt den internationalen Verkehr der Entomologen besser als die „Insekten-Börse". Das Journal versendet die Verlagsbuchhandlung von **Frankenstein & Wagner** in **Leipzig** direct unter Kreuzband. Preis pro Quartal 1 M. = 62 kr.

Probenummern gratis und franco.

Allerbilligste Preise enthält meine Gratis-Tausch- und Preisliste über

Lepidopteren und Coleopteren,

präp. Raupen, Fang- und Sammel-Utensilien. Die Durchsicht der Liste ist jedem Sammler zu empfehlen.

Alexander Bau,
Berlin, Hasenheide 117.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

DIE

BÄUME UND STRÄUCHER

DES WALDES.

In botanischer und forstwirthschaftlicher Beziehung

geschildert von

Gustav Hempel,
ord. Professor
der forstlichen Productionslehre an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien.

und

Karl Wilhelm,
Dr. phil.,
ausserordentl. Professor d. Naturgeschichte der Forstgewächse an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien.

Mit 60 Farbendrucktafeln (Bildgrösse 26/20 cm.)
nach Original-Aquarellen von Maler W. LIEPOLDT in Wien,
circa 120 grösseren schwarzen Abbildungen
und zahlreichen kleineren Illustrationen im Texte.

Das Werk wird in 20 Lieferungen, von denen bereits acht erschienen sind, zum Preise von fl. 1.50 = M. 2.70 ausgegeben.

Bopparder Zeitung Nr. 122 vom 18. October 1892: „Die Bäume und Sträucher des Waldes", geschildert von den Professoren Hempel und Wilhelm, herausgegeben von dem Kunstverlag Ed. Hölzel in Wien. 7. Lieferung. -- Ein neues Heft mit neuen Schönheiten! Wir haben schon bei den früheren Lieferungen ausgesprochen, dass in den Schilderungen nichts versäumt und vergessen ist, was den Forstmann interessiren und zu weiterem Studium anregen und den Freund der Natur und des Waldes erfreuen kann. Das neue Heft behandelt die verschiedenen Arten der Kiefern und bringt die begleitenden Abbildungen im Text von dem Samenkorn der gewöhnlichen Kiefer bis zu den merkwürdigen und seltenen Arten von Kiefern in fernen Ländern. Und nun erst die Farbendruck-Tafeln! Da liegen nach Original-Aquarellen von Maler Liepoldt in Wien die frühlingsfrischen Zweige der Edelkastanie, Buche und Eiche mit ihren Früchten und Entwicklungsformen in ihren natürlichen Farben vor uns; ein entzückender Anblick! Jedes Heft kostet nur 2 M. 70 Pfg. Dem Werke ist die grösste Verbreitung zu wünschen.

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

II. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 10. MÄRZ 1893.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

Hierzu je eine Beilage von **Wilhelm Engelmann** in **Leipzig** und **T. O. Weigel Nachf. (Chr. Herm. Tauchnitz)** in **Leipzig.**

INHALT.

Seite

Kowarz Ferdinand: Calliophrys novum Coenosiarum genus 49
Pokorny E.: Eine alte und einige neue Gattungen der Anthomyiden . . 53
Reitter Edm.: Uebersicht der Arten des Subgen. Menas Motsch. 65
Bergroth E.: Schlusswort an Mr. W. F. Kirby, F. L. S., F. E. S., etc. . . 68
Distant W. L.: Mr. Kirby on the Hemiptera of Ceylon 71
Reitter Edm.: Coleopterologische Notizen. XLVII 73
Strobl Gabriel: Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale.
(Fortsetzung 1) 74
Röder, V. v.: Leptopa filiformis Zett. 81
Literatur: Allgemeines, Orthoptera 83
Rhynchota, Lepidoptera. Diptera 84
Coleoptera 85
Hymenoptera 86
Notiz 87
Corrigenda 88

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst in dem Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugedacht sind, an einen der oben genannten Redacteure oder an den Verleger der Zeitung, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Entom. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Ent. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbständiges Unternehmen. Die Redaction.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

Soeben erschien:

DIE NONNE
(Liparis monacha L.)
Ihr Leben, ihr Schaden und ihre Bekämpfung nach eigenen und fremden Beobachtungen
dargestellt von
DR. H. NITSCHE
Professor der Zoologie an der Königl. Sächs. Forstakademie zu Tharandt.
Mit vielen Abbildungen und einem
Vorworte des Geh. Oberforstrathes Dr. Judeich.
Preis broschirt 40 kr. = 70 Pf.

Diese hochbedeutende Schrift ist ein Sonderabdruck aus der im Satze befindlichen III. Abtheilung von:

Lehrbuch der
mitteleuropäischen Forst-Insectenkunde
mit einem Anhange:
Die forstschädlichen Wirbelthiere.
Als 8. Auflage von:
Dr. J. T. C. RATZEBURG,
Die Waldverderber und ihre Feinde
in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von
Dr. J. F. JUDEICH, k. sächs. Geh. Oberforstrath und Director der Forst-Akademie zu Tharandt
und
Dr. H. NITSCHE, Professor der Zoologie an der Forst-Akademie zu Tharandt.

I. Abtheilung: Einleitung und allgemeiner Theil mit einem Porträt Ratzeburg's, 3 colorirten Kupfertafeln und 106 Holzschnitten. Preis fl. 4.80 = M. 8.—. **II. Abtheilung:** Specieller Theil. I. Hälfte: Geradflügler, Netzflügler und Käfer. Mit 3 colorirten Tafeln, 77 Textfiguren und 8 illustrirten Bestimmungstafeln. Preis fl. 6.— = M. 10.—. **III. Abtheilung.** Specieller Theil, II. Hälfte. Wird im Laufe dieses Jahres erscheinen und das Werk damit abgeschlossen sein.

Die „Insekten-Börse" ist das wirksamste Blatt für Entomologen. In allen Ländern verbreitet, vermittelt sie Kauf, Verkauf und Tausch auf's schnellste. Der Börsenbericht bringt die neuesten literarischen Erscheinungen aller Länder auf entomologischem Gebiet. Ausserdem werden technische Fragen unter der Rubrik „Entomologische Mittheilungen" erörtert und beantwortet. Kein Journal vermittelt den internationalen Verkehr der Entomologen besser als die „Insekten-Börse". Das Journal versendet die Verlagsbuchhandlung von **Frankenstein & Wagner** in **Leipzig** direct unter Kreuzband. Preis pro Quartal 1 M. = 62 kr

Probenummern gratis und franco.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

HÖLZEL'S
Geographische Charakterbilder.

Dieses mit Bezug auf seine Verbreitung wohl einzig dastehende Sammelwerk dieser Richtung hat eine vielseitigen Wünschen entsprechende Vervollständigung gefunden, indem soeben 2 weitere Bilder als zweites Supplement zur Ausgabe gelangen.

Reine auf den Lofoten

nach eigener Natur-Aufnahme gemalt von A. Normann und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von V. v. Haardt.

Obgleich der europäische Norden in unserer Sammlung bereits durch das charakteristische Bild der nördlichsten Stadt des Erdtheils, Hammerfest, vertreten ist, so erschien es doch angezeigt, auch die eigenthümliche Natur jener Inselgruppen zur Anschauung zu bringen, welche jenseits des Polarkreises unter dem Namen Lofoten und Vesterålen der norwegischen Küste vorgelagert sind.

Ein Künstler von Weltruf, Herr A. Normann in Düsseldorf, hat sich der Aufgabe unterzogen, von einem der interessantesten Punkte des Lofoten-Archipels, dem kleinen Fischerdorfe Reine auf der Insel Moskenäe, ein Gemälde zu entwerfen, welches in seiner wohlgelungenen chromolithographischen Reproduction gewiss den typischesten Objecten der „Geographischen Charakterbilder" beigezählt werden darf.

Der Mont Perdu und der Circus von Gavarnie

in den Hochpyrenäen.

Nach eigener Naturaufnahme gemalt von F. Schrader und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Das Bestreben, die Sammlung der „Geographischen Charakterbilder" zu erweitern und damit vorzugsweise jene Gegenden zu berücksichtigen, die bisher noch nicht in Betracht gezogen worden sind, hat die Aufmerksamkeit auf jenen mächtigen Gebirgswall gelenkt, der vom biscayischen Golf bis zum mittelländischen Meere die Grenze zwischen Frankreich und Spanien bildet und zu den wichtigsten Gebirgs-Systemen Europas gehört.

Es sind dies die Pyrenäen, in deren Mitte uns das gegenwärtige Bild führt, welches wir dem als Geographen und Kartographen, wie als Landschaftsmaler gleich ausgezeichneten Erforscher der Hochpyrenäen, Herrn F. Schrader in Paris, zu verdanken haben.

Grösse jedes Bildes 79 *cm* breit. 59 *cm* hoch.

Preis pro Bild unaufgespannt . . . . . fl. 2.40 = M. 4.—
Preis pro Bild auf Deckel gespannt . . . . . „ 3.— = „ 5.—
Textheft zu beiden Bildern . . . . . 50 kr. = 90 Pf.

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

III. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 1. APRIL 1893.

MIT 1 TAFEL.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

INHALT.

Seite

Strobl Gabriel: Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale. (Fortsetzung 2) 89

Reitter Edm.: Achter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches 109

Zoufal Vl.: Revision der Gattungen Centorus und Calcar aus Europa und den angrenzenden Ländern. (Hierzu Tafel II) 115

Literatur: Rhynchota 120

Notiz 120

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst in dem Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugedacht sind, an einen der oben genannten Redacteure oder an den Verleger der Zeitung, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Entom. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Ent. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbständiges Unternehmen. Die Redaction.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

Soeben erschien:

DIE NONNE
(Liparis monacha L.)
Ihr Leben, ihr Schaden und ihre Bekämpfung nach eigenen und fremden Beobachtungen
dargestellt von
DR. H. NITSCHE
Professor der Zoologie an der Königl. Sächs. Forstakademie zu Tharandt.
Mit vielen Abbildungen und einem
Vorworte des Geh. Oberforstrathes Dr. Judeich.
Preis broschirt 40 kr. = 70 Pf.

Diese hochbedeutende Schrift ist ein Sonderabdruck aus der im Satze befindlichen III. Abtheilung von:
Lehrbuch der
mitteleuropäischen Forst-Insectenkunde
mit einem Anhange:
Die forstschädlichen Wirbelthiere.
Als 8. Auflage von:
Dr. J. T. C. RATZEBURG,
Die Waldverderber und ihre Feinde
in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von
Dr. J. F. JUDEICH, k. sächs. Geh. Oberforstrath und Director der Forst-Akademie zu Tharandt
und
Dr. H. NITSCHE, Professor der Zoologie an der Forst-Akademie zu Tharandt.

I. Abtheilung: Einleitung und allgemeiner Theil mit einem Porträt Ratzeburg's, 3 colorirten Kupfertafeln und 106 Holzschnitten. Preis fl. 4.80 = M. 8.—. **II. Abtheilung:** Specieller Theil, I. Hälfte: Geradflügler, Netzflügler und Käfer. Mit 3 colorirten Tafeln, 77 Textfiguren und 3 illustrirten Bestimmungstafeln. Preis fl. 6.— = M. 10.—. **III. Abtheilung.** Specieller Theil, II. Hälfte.
Wird im Laufe dieses Jahres erscheinen und das Werk damit abgeschlossen sein.

Die „Insekten-Börse" ist das wirksamste Blatt für Entomologen. In allen Ländern verbreitet, vermittelt sie Kauf, Verkauf und Tausch auf's schnellste. Der Börsenbericht bringt die neuesten literarischen Erscheinungen aller Länder auf entomologischem Gebiet. Ausserdem werden technische Fragen unter der Rubrik „Entomologische Mittheilungen" erörtert und beantwortet. Kein Journal vermittelt den internationalen Verkehr der Entomologen besser als die „Insekten-Börse". Das Journal versendet die Verlagsbuchhandlung von **Frankenstein & Wagner** in **Leipzig** direct unter Kreuzband. Preis pro Quartal 1 M. = 62 kr.

Probenummern gratis und franco.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

HÖLZEL'S
Geographische Charakterbilder.

Dieses mit Bezug auf seine Verbreitung wohl einzig dastehende Sammelwerk dieser Richtung hat eine vielseitigen Wünschen entsprechende Vervollständigung gefunden, indem soeben 2 weitere Bilder als zweites Supplement zur Ausgabe gelangen.

Reine auf den Lofoten

nach eigener Natur-Aufnahme gemalt von A. Normann und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von V. v. Haardt.

Obgleich der europäische Norden in unserer Sammlung bereits durch das charakteristische Bild der nördlichsten Stadt des Erdtheils, Hammerfest, vertreten ist, so erschien es doch angezeigt, auch die eigenthümliche Natur jener Inselgruppen zur Anschauung zu bringen, welche jenseits des Polarkreises unter dem Namen Lofoten und Vesterålen der norwegischen Küste vorgelagert sind.

Ein Künstler von Weltruf, Herr A. Normann in Düsseldorf, hat sich der Aufgabe unterzogen, von einem der interessantesten Punkte des Lofoten-Archipels, dem kleinen Fischerdorfe Reine auf der Insel Moskenäs, ein Gemälde zu entwerfen, welches in seiner wohlgelungenen chromolithographischen Reproduction gewiss den typischesten Objecten der „Geographischen Charakterbilder" beigezählt werden darf.

Der Mont Perdu und der Circus von Gavarnie

in den Hochpyrenäen.

Nach eigener Naturaufnahme gemalt von F. Schrader und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Das Bestreben, die Sammlung der „Geographischen Charakterbilder" zu erweitern und damit vorzugsweise jene Gegenden zu berücksichtigen, die bisher noch nicht in Betracht gezogen worden sind, hat die Aufmerksamkeit auf jenen mächtigen Gebirgswall gelenkt, der vom biscayischen Golf bis zum mittelländischen Meere die Grenze zwischen Frankreich und Spanien bildet und zu den wichtigsten Gebirgs-Systemen Europas gehört.

Es sind dies die Pyrenäen, in deren Mitte uns das gegenwärtige Bild führt, welches wir dem als Geographen und Kartographen, wie als Landschaftsmaler gleich ausgezeichneten Erforscher der Hochpyrenäen, Herrn F. Schrader in Paris, zu verdanken haben.

Grösse jedes Bildes 79 *cm* breit, 59 *cm* hoch.

Preis pro Bild unaufgespannt . . . . . fl. 2.40 = M. 4.—
Preis pro Bild auf Deckel gespannt . . . . . „ 3.— = „ 5.—
Textheft zu beiden Bildern . . . . . 50 kr. = 90 Pf.

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

IV. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 10. MAI 1893.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

INHALT.

Seite

Strobl Gabriel: Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale. (Fortsetzung 3) 121

Kraus Hermann: Strophosomus (Neliocarus) alpicola n. sp. 137

Kowarz Ferd.: Die Coenosinen mit unverkürzter sechster Längsader . . 138

Reitter Edm.: Uebersicht der mir bekannten schwarzen Necrophorus-Arten 147

Kraatz, Dr. G.: Neue Cetoniden von Madagascar 148

Bergroth E.: Zur geographischen Verbreitung der Gattung Pygolampis Germ. 157

Literatur: Rhynchota, Diptera 158

Hymenoptera 159

Notiz 160

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst in dem Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugedacht sind, an einen der oben genannten Redacteure oder an den Verleger der Zeitung, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Entom. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Ent. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbständiges Unternehmen. Die Redaction.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

Soeben erschien:

DIE NONNE
(Liparis monacha L.)
Ihr Leben, ihr Schaden und ihre Bekämpfung nach eigenen und fremden Beobachtungen
dargestellt von
DR. H. NITSCHE
Professor der Zoologie an der Königl. Sächs. Forstakademie zu Tharandt.
Mit vielen Abbildungen und einem
Vorworte des Geh. Oberforstrathes Dr. Judeich.
Preis broschirt 40 kr. = 70 Pf.

Diese hochbedeutende Schrift ist ein Sonderabdruck der III. Abtheilung des Werkes:

Lehrbuch der
mitteleuropäischen Forst-Insectenkunde
mit einem Anhange:
Die forstschädlichen Wirbelthiere.
Als 8. Auflage von:
Dr. J. T. C. RATZEBURG,
Die Waldverderber und ihre Feinde
in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von
Dr. J. F. JUDEICH, k. sächs. Geh. Oberforstrath und Director der Forst-Akademie zu Tharandt
und
Dr. H. NITSCHE, Professor der Zoologie an der Forst-Akademie zu Tharandt.

I. Abtheilung: Einleitung und allgemeiner Theil mit einem Porträt Ratzeburg's, 3 colorirten Kupfertafeln und 106 Holzschnitten. Preis fl. 4.80 = M. 8.—. **II. Abtheilung:** Specieller Theil, I. Hälfte: Geradflügler, Netzflügler und Käfer. Mit 3 colorirten Tafeln, 77 Textfiguren und 3 illustrirten Bestimmungstafeln. Preis fl. 6.— = M. 10.—. **III. Abtheilung.** Specieller Theil, II. Hälfte. Wird im Laufe dieses Jahres erscheinen und das Werk damit abgeschlossen sein.

Die Insekten-Börse
jetzt vereinigt mit der **„Sammler-Börse"**

ist für **„Entomologen"** und **„Sammler"** das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objekte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probeabonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die **Post** (Zeitungsliste No. 3135) und die **Verlags-Buchhandlung Frankenstein & Wagner, Leipzig, Augustusplatz 1.** Abonnement bei Zusendung unter Kreuzband in Deutschland u. Oesterreich 1 Mk., nach anderen Ländern des Weltpostvereins 1 Mk. 20 Pfg. = 1 Shilling 2 Pence = 1 Fr. 50 Cent.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

HÖLZEL'S
Geographische Charakterbilder.

Dieses mit Bezug auf seine Verbreitung wohl einzig dastehende Sammelwerk dieser Richtung hat eine vielseitigen Wünschen entsprechende Vervollständigung gefunden, indem soeben 2 weitere Bilder als zweites Supplement zur Ausgabe gelangen.

Reine auf den Lofoten

nach eigener Natur-Aufnahme gemalt von A. Normann und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von V. v. Haardt.

Obgleich der europäische Norden in unserer Sammlung bereits durch das charakteristische Bild der nördlichsten Stadt des Erdtheils, Hammerfest, vertreten ist, so erschien es doch angezeigt, auch die eigenthümliche Natur jener Inselgruppen zur Anschauung zu bringen, welche jenseits des Polarkreises unter dem Namen Lofoten und Vesterålen der norwegischen Küste vorgelagert sind.

Ein Künstler von Weltruf, Herr A. Normann in Düsseldorf, hat sich der Aufgabe unterzogen, von einem der interessantesten Punkte des Lofoten-Archipels, dem kleinen Fischerdorfe Reine auf der Insel Moskenäs, ein Gemälde zu entwerfen, welches in seiner wohlgelungenen chromolithographischen Reproduction gewiss den typischesten Objecten der „Geographischen Charakterbilder" beigezählt werden darf.

Der Mont Perdu und der Circus von Gavarnie

in den Hochpyrenäen.

Nach eigener Naturaufnahme gemalt von F. Schrader und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Das Bestreben, die Sammlung der „Geographischen Charakterbilder" zu erweitern und damit vorzugsweise jene Gegenden zu berücksichtigen, die bisher noch nicht in Betracht gezogen worden sind, hat die Aufmerksamkeit auf jenen mächtigen Gebirgswall gelenkt, der vom biscayischen Golf bis zum mittelländischen Meere die Grenze zwischen Frankreich und Spanien bildet und zu den wichtigsten Gebirgs-Systemen Europas gehört.

Es sind dies die Pyrenäen, in deren Mitte uns das gegenwärtige Bild führt, welches wir dem als Geographen und Kartographen, wie als Landschaftsmaler gleich ausgezeichneten Erforscher der Hochpyrenäen, Herrn F. Schrader in Paris, zu verdanken haben.

Grösse jedes Bildes 79 *cm* breit, 59 *cm* hoch.

Preis pro Bild unaufgespannt . . . . . fl. 2.40 = M. 4.—
Preis pro Bild auf Deckel gespannt . . . . . „ 3.— = „ 5.—
Textheft zu beiden Bildern . . . . . 50 kr. = 90 Pf.

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

V. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 15. JUNI 1893.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

Hierzu eine Beilage von **Lenoir & Forster, Wien.**

INHALT.

Seite

Strobl Gabriel: Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale. (Schluss) 161

Horváth, Dr. G.: Eine neue Anthocoris-Art aus Deutschland 171

Reitter Edm.: Dritter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern 172

Kirby W. F.: Rejoinder to Dr. Bergroth and Mr. Distant 176

Röder, V. v.: Nachträge zu den Coenosien mit unverkürzter sechster Längsader 181

Literatur: Orthoptera, Rhynchota, Lepidoptera, Diptera 182

Coleoptera 184

Notiz 184

Corrigendum 184

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst in dem Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugedacht sind, an einen der oben genannten Redacteure oder an den Verleger der Zeitung, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Entom. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Ent. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbständiges Unternehmen. Die Redaction.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

HÖLZEL'S
Geographische Charakterbilder.

Dieses mit Bezug auf seine Verbreitung wohl einzig dastehende Sammelwerk dieser Richtung hat eine vielseitigen Wünschen entsprechende Vervollständigung gefunden, indem soeben 2 weitere Bilder als zweites Supplement zur Ausgabe gelangten.

Nr. 33. Reine auf den Lofoten

nach eigener Natur-Aufnahme gemalt von A. Normann und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von V. v. Haardt.

Nr. 34. Der Mont Perdu und der Circus von Gavarnie

in den Hochpyrenäen.

Nach eigener Naturaufnahme gemalt von F. Schrader und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Grösse jedes Bildes 79 *cm* breit. 59 *cm* hoch.
Preis pro Bild unaufgespannt . . . . . fl. 2.40 = M. 4.—
Preis pro Bild auf Deckel gespannt . . . . . „ 3.— = „ 5.—
Textheft zu beiden Bildern . . . . . 50 kr. = 90 Pf.

Die Insekten-Börse

jetzt vereinigt mit der **„Sammler-Börse"**

ist für **„Entomologen"** und **„Sammler"** das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objekte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probeabonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die **Post** (Zeitungsliste No. 3135) und die **Verlags-Buchhandlung Frankenstein & Wagner, Leipzig, Augustusplatz 1.** Abonnement bei Zusendung unter Kreuzband in Deutschland u. Oesterreich 1 Mk., nach anderen Ländern des Weltpostvereins 1 Mk. 20 Pfg. = 1 Shilling 2 Pence = 1 Fr. 50 Cent.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

LEHRBUCH
der
Mitteleuropäischen Forstinsectenkunde.

Als achte Auflage von

Dr. J. T. C. RATZEBURG

DIE WALDVERDERBER UND IHRE FEINDE

in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von

Dr. J. F. Judeich
kgl. sächs. Geh. Oberforstrath u. Director der Forstakademie zu Tharand.

und

Dr. H. Nitsche
Prof. der Zoologie an der Forstakademie zu Tharand.

III. Abtheilung.

Specieller Theil, Fortsetzung: Hautflügler, von den Schmetterlingen, Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Anfang der Eulen.

Mit einer colorirten Tafel und 84 Textfiguren.

Preis fl. 6.— = Mk. 10.—

Das Werk ist noch nicht ganz vollendet und richten die Autoren folgende Zeilen

An die Leser.

Beim Erscheinen der II. Abtheilung der „Mitteleuropäischen Forstinsectenkunde" haben wir bereits die Gründe angegeben, welche eine unliebsame Verzögerung der Vollendung des ganzen Werkes bewirkten. Leider haben bei Bearbeitung der Hautflügler und Schmetterlinge dieselben Ursachen eine weitere Verzögerung zur Folge gehabt.

Wenn wir uns nun entschliessen, einen Theil der III. Abtheilung noch vor Schluss des Ganzen erscheinen zu lassen, obgleich sich ein sehr grosser Theil des Schlussheftes bereits unter der Presse befindet, so geschieht dies deshalb, um den interessirten Forstmännern noch im Frühjahre die Schilderung der entschieden wichtigsten forstschädlichen Insecten in die Hand zu geben. Den Schluss hoffen wir nun zuversichtlich noch im Laufe des Jahres 1893 herausgeben zu können.

Redtenbacher
Fauna austriaca (Käfer)
2. oder 3. Auflage kauft stets
RIEGER'sche
Universitäts-Buchhandlung, München.

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

VI. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 10. AUGUST 1893.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

INHALT.

Seite

Reitter, Edm.: Repertorium meiner coleopterologischen Publicationen bis zum Schlusse des Jahres 1892. II. Theil 185

Strobl, P. Gabriel: Corrigenda zu meinem Aufsatze: „Beiträge zur Dipterenfauna des österreichischen Littorale" im Jahrgange 1893 der Wiener Entomologischen Zeitung 214

Ruppertsberger, Math.: Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche 215

Kraatz, Dr. G.: Ueber Rhizotrogus pilicollis Gyll. 217

Fleischer, Dr. A.: Eine neue Varietät von Carabus obsoletus St. . . . 217

Reitter, Edm.: Neunter Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches 219

Strobl, Prof. Gabriel: Neue österreichische Muscidae Acalypterae . . . 225

Notizen 232

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst in dem Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugedacht sind, an einen der oben genannten Redacteure oder an den Verleger der Zeitung, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Entom. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Ent. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbständiges Unternehmen. Die Redaction.

Empfehlenswerte Bücher aus dem Verlage der

C. HOFFMANN'schen Verlagsbuchhandlung (A. Bleil) in STUTTGART.

Prof. E. Hofmann, **Die Raupen der Schmetterlinge Europas,** deren Nahrungspflanzen, Puppen und Eier. 50 Tafeln in Farbendruck mit über 1600 Abbildungen von Raupen und Puppen und 43 Bogen Text. Complet broch. 27 Mk., geb. 30 Mk.

Ein wirklich schönes, brauchbares Raupenwerk mit farbigen Abbildungen zu mässigem Preise gab es bisher zum Leidwesen aller Sammler und Naturfreunde nicht; diesem Mangel ist nun durch obiges Werk abgeholfen worden, und zwar in einer technisch so vollkommenen Ausführung, dass das Werk selbst sehr hohen Ansprüchen genügen wird. Der beispiellos billige Preis, der die Anschaffung auch den ärmeren Liebhabern gestattet, sichert dem Buche weiteste Verbreitung in allen Kreisen.

Der Name des Verfassers, auf entomol. Gebiete in allen Kreisen als bewährt bekannt, bürgt wohl zur Genüge dafür, dass der Text mit aller Gründlichkeit durchgearbeitet und bei knapper gemeinverständlicher Fassung auf der Höhe der Zeit steht. Alle neueren Forschungen zur Naturgeschichte der „Raupen" fanden vollste Berücksichtigung, mit grossem Fleisse hat der Verfasser das überall zerstreute Material gesammelt, geordnet und gesichtet und bietet mit seltener Meisterschaft eine nach jeder Richtung vorzügliche und überaus zuverlässige, gemeinverständliche Naturgeschichte der Raupen, unter Angabe ihrer Fundorte, Nahrungspflanzen, Lebensweise, Verwandlungen u. s. w.; besonders gibt er in der Einleitung die für angehende Sammler äusserst wichtige Anleitung über das Sammeln, über die Pflege der gefangenen Raupen und Zucht derselben in einer Ausführlichkeit, wie solche sonst nirgends geboten ist.

Prof. E. Hofmann, **Die Schmetterlinge Europas.** II. Auflage. Ca. 75 Tafeln in gross Folioformat mit über 2000 naturgetreuen farbigen Abbildungen und 35 Bogen Text mit 47 Holzschnitten. Erscheint in 25 Lief. à 1 Mk.

Die Verlagshandlung bietet hier für einen **ausserordentlich billigen** Preis dem Schmetterlingsfreunde ein Werk, welches in seiner gediegenen Ausstattung von keinem anderen entomolog. Werk erreicht wird. (Die seltenen Werke von Hübner und Herrich-Schäffer kommen ihres aussergewöhnlich hohen Preises wegen hier nicht in Betracht.) — Das Bestimmen der Gross-Schmetterlinge ist für den Sammler an der Hand dieser naturgetreuen Abbildungen sämmtlicher europäischen Arten ausserordentlich erleichtert, zumal solche Schmetterlinge, bei welchen die beiden Geschlechter verschieden, oder wo die Unterseite charakteristisch ist, mehrfach abgebildet sind. — Der Text, welcher alles wesentlich Wichtige für den Sammler enthält, ist genau nach dem ausgezeichneten Katalog von Dr. O. Staudinger, nach welchem derzeit die meisten grösseren Sammlungen geordnet sind, verfasst.

Urtheile der Presse: „Die Abbildungen sind so naturgetreu, dass man glaubt, natürliche Exemplare vor sich zu haben. Gegenüber andern Werken ist der Preis beispiellos billig. Das Buch empfiehlt sich selbst." (Schlesische Schulzeitung.)

Prof. E. Hofmann, **Der Schmetterlingsfreund.**

Mit 240 kolorierten Abbildungen auf 23 Tafeln mit Text. Oktav. **Fünfte Auflage.** Elegant gebunden mit farbigem Umschlagbild. Preis 4 Mk.

Prof. E. Hofmann, **Schmetterlings-Etiketten.**

Preis Mk. 1.20. Ca. 5000 Familien-, Gattungs-, Art- und Geschlechts-Etiketten enthaltend.

Prof. Ernst Hofmann, **Der Käfersammler.** 20 farb. Tafeln

mit 502 Abbildungen und begleitendem Text. Oktav. **Vierte verbesserte Auflage.** Elegant gebunden mit effektvollem Umschlagbild. Preis 4 Mk.

Reizend ausgestattet. Abbildungen vorzüglich! Neben den lateinischen sind auch die deutschen Namen im Text mit aufgeführt. — Die Einleitung bringt das Nötige über Fang und Aufziehen der Käfer, sowie Anlage einer Sammlung.

Empfehlenswerte Bücher aus dem Verlage der

C. HOFFMANN'schen Verlagsbuchhandlung (A. Bleil) in STUTTGART.

C. Hoffmann, **Lehrbuch der praktischen Pflanzenkunde** in Wort und Bild, für Schule und Haus, für Gebildete aller Stände. 35 Bog. Text und 61 Tafeln in Doppelfolio mit mehr als 1000 farbigen Abbildungen. Vierte Auflage. Neu bearbeitet von K. G. Lutz. Elegant gebunden. Preis 21 Mk.

Eintheilung in Pflanzen des Waldes, Feldes, Gartens, in Arznei- und technische Pflanzen. Ausserordentlich praktisch. Preis bei anerkannt vorzüglicher Ausstattung überraschend billig.

K. G. Lutz, **Der Pflanzenfreund.** Anleitung zur Kenntniss der wichtigsten wildwachsenden Gewächse Deutschlands. Mit 740 Abbildungen: 576 in Farbendruck, 134 in Lithographien, 30 in Holzschnitt. Oktav. Elegant kartonnirt. Preis 4 Mk.

Die ungewöhnliche Zahl von **vorzüglichen Abbildungen**, der leichtfassliche, auch für den Anfänger verständliche Text, die **prächtige Ausstattung** neben einem äusserst niederen Preise sind dessen Vorzüge. Das Bestimmen der Pflanzen wird noch wesentlich erleichtert durch einen ausführlichen und übersichtlichen **Blütenkalender**. Eine erprobte Anleitung zum **Botanisiren** und **Anlegen von Herbarien** wird insbesondere der Jugend willkommen sein, für welche sich das Buch namentlich auch als Geschenk ganz vorzüglich eignet.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,

IV., Luisengasse 5.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

LEHRBUCH

der

Mitteleuropäischen Forstinsectenkunde.

Als achte Auflage von

Dr. J. T. C. RATZEBURG

DIE WALDVERDERBER UND IHRE FEINDE

in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von

Dr. J. F. Judeich
kgl. sächs. Geh. Oberforstrath u. Director der Forstakademie zu Tharand.

und

Dr. H. Nitsche
Prof. der Zoologie an der Forstakademie zu Tharand.

III. Abtheilung.

Specieller Theil, Fortsetzung: Hautflügler, von den Schmetterlingen, Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Anfang der Eulen.

Mit einer colorirten Tafel und 84 Textfiguren.

Preis fl. 6.— = Mk. 10.—

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

VII. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 10. SEPTEMBER 1893.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

Hierzu eine Beilage von **Ed. Hölzel** in **Wien.**

INHALT.

Seite

Kraatz, Dr. G.: Neue Cetoniden aus Madagascar. II. 233

Wasmann, E.: Einige neue Termiten aus Ceylon und Madagascar, mit Bemerkungen über deren Gäste 239

Rupertsberger, Math.: Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche. (1. Fortsetzung) 247

Strobl, Prof. Gabriel: Neue österreichische Muscidae Acalypterae. II. Theil 250

Wasmann, E.: Ueber Paussiger und Articeropsis Wasm. 257

Reitter, Edm.: Zwei neue Trichodes-Arten 258

Reitter, Edm.: Uebersicht der bekannten Arten der Coleopteren-Gattung Omphreus Dej. 259

Reitter, Edm.: Coleopterologische Notizen. XLVIII. 260

Literatur: Allgemeines, Orthoptera 262

Rhynchota, Diptera 263

Notiz 264

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik,** Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera);* **Edmund Reitter,** Paskau in Mähren *(Coleoptera);* **Fritz Wachtl,** Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera).* Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst dem in Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugedacht sind, an einen der oben genannten Redacteure oder an den Verleger der Zeitung, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Entom. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Entom. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbständiges Unternehmen. **Die Redaction.**

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

HÖLZEL'S
Geographische Charakterbilder.

Dieses mit Bezug auf seine Verbreitung wohl einzig dastehende Sammelwerk dieser Richtung hat eine vielseitigen Wünschen entsprechende Vervollständigung gefunden, indem soeben 2 weitere Bilder als zweites Supplement zur Ausgabe gelangten.

Nr. 33. Reine auf den Lofoten

nach eigener Natur-Aufnahme gemalt von A. Normann und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von V. v. Haardt.

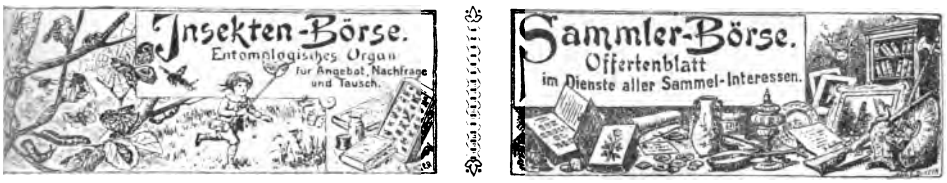
Nr. 34. Der Mont Perdu und der Circus von Gavarnie
in den Hochpyrenäen.

Nach eigener Naturaufnahme gemalt von F. Schrader und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Grösse jedes Bildes 79 *cm* breit, 59 *cm* hoch.
Preis pro Bild unaufgespannt . . . . . fl. 2.40 = M. 4.—
Preis pro Bild auf Deckel gespannt . . . . . „ 3.— = „ 5.—
Textheft zu beiden Bildern . . . . . 50 kr. = 90 Pf.

Die Insekten-Börse
jetzt vereinigt mit der **„Sammler-Börse"**



ist für **„Entomologen"** und **„Sammler"** das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objekte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probeabonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die **Post** (Zeitungsliste No. 3135) und die **Verlags-Buchhandlung Frankenstein & Wagner, Leipzig, Augustusplatz 1.** Abonnement bei Zusendung unter Kreuzband in Deutschland u. Oesterreich 1 Mk., nach anderen Ländern des Weltpostvereins 1 Mk. 20 Pfg. = 1 Shilling 2 Pence = 1 Fr. 50 Cent.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

LEHRBUCH
der
Mitteleuropäischen Forstinsectenkunde.

Als achte Auflage von

Dr. J. T. C. RATZEBURG

DIE WALDVERDERBER UND IHRE FEINDE

in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von

Dr. J. F. Judeich
kgl. sächs. Geh. Oberforstrath u. Director der Forstakademie zu Tharand.

und

Dr. H. Nitsche
Prof. der Zoologie an der Forstakademie zu Tharand.

III. Abtheilung.

Specieller Theil, Fortsetzung: Hautflügler, von den Schmetterlingen, Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Anfang der Eulen.

Mit einer colorirten Tafel und 84 Textfiguren.

Preis fl. 6.— = Mk. 10.—

Das Werk ist noch nicht ganz vollendet und richten die Autoren folgende Zeilen

An die Leser.

Beim Erscheinen der II. Abtheilung der „Mitteleuropäischen Forstinsectenkunde" haben wir bereits die Gründe angegeben, welche eine unliebsame Verzögerung der Vollendung des ganzen Werkes bewirkten. Leider haben bei Bearbeitung der Hautflügler und Schmetterlinge dieselben Ursachen eine weitere Verzögerung zur Folge gehabt.

Wenn wir uns nun entschliessen, einen Theil der III. Abtheilung noch vor Schluss des Ganzen erscheinen zu lassen, obgleich sich ein sehr grosser Theil des Schlussheftes bereits unter der Presse befindet, so geschieht dies deshalb, um den interessirten Forstmännern noch im Frühjahre die Schilderung der entschieden wichtigsten forstschädlichen Insecten in die Hand zu geben. Den Schluss hoffen wir nun zuversichtlich noch im Laufe des Jahres 1893 herausgeben zu können.

Sonder-Abdruck hieraus:

DIE NONNE
(Liparis monacha L.)
Ihr Leben, ihr Schaden und ihre Bekämpfung nach eigenen und fremden Beobachtungen
dargestellt von
DR. H. NITSCHE
Professor der Zoologie an der Königl. Sächs. Forstakademie zu Tharandt.
Mit vielen Abbildungen und einem
Vorworte des Geh. Oberforstrathes Dr. Judeich.
Preis broschirt 40 kr. = 70 Pf.

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

VIII. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 10. OCTOBER 1893.

MIT 2 ZINKOGRAPHIEN.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

INHALT.

Seite

Escherich, K.: Ueber die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Lucaniden und Scarabaeiden. (Mit 1 Figur im Texte) 265

Weise, J.: Lepyrus armatus, eine neue deutsche Rüsselkäferart 270

Seidlitz, Dr.: Bemerkungen über die Blaps-Arten der Fischer'schen Sammlung 271

Wasmann, E.: Eine myrmecophile Ceratopogon-Larve. (Mit 1 Figur im Texte) 277

Wasmann, E.: Centrotoma rubra Saulc. in Böhmen 279

Strobl, Prof. Gabriel: Neue österreichische Muscidae Acalypterae. III. Theil 280

Literatur: Allgemeines, Rhynchota 286

Diptera 287

Hymenoptera 288

Notizen 288

Corrigenda 288

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst dem in Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir, alle Sendungen, welche der **Wiener Entomologischen Zeitung** zugedacht sind, an einen der oben genannten Redacteure oder an den Verleger der Zeitung, nicht aber an den Wiener Entomologischen Verein zu adressiren. Die Wiener Entom. Ztg. steht nämlich zu dem Wiener Entom. Vereine in keinerlei Beziehung; sie ist nicht das Organ dieses Vereines, sondern ein selbständiges Unternehmen.

Die Redaction.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

HÖLZEL'S
Geographische Charakterbilder.

Dieses mit Bezug auf seine Verbreitung wohl einzig dastehende Sammelwerk dieser Richtung hat eine vielseitigen Wünschen entsprechende Vervollständigung gefunden, indem soeben 2 weitere Bilder als zweites Supplement zur Ausgabe gelangten.

Nr. 33. Reine auf den Lofoten

nach eigener Natur-Aufnahme gemalt von A. Normann und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von V. v. Haardt.

Nr. 34. Der Mont Perdu und der Circus von Gavarnie
in den Hochpyrenäen.

Nach eigener Naturaufnahme gemalt von F. Schrader und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Grösse jedes Bildes 79 *cm* breit, 59 *cm* hoch.
Preis pro Bild unaufgespannt . . . . . fl. 2.40 = M. 4.—
Preis pro Bild auf Deckel gespannt . . . . . „ 3.— = „ 5.—
Textheft zu beiden Bildern . . . . . 50 kr. = 90 Pf.

Die Insekten-Börse
jetzt vereinigt mit der **„Sammler-Börse"**

ist für **„Entomologen"** und **„Sammler"** das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objekte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probeabonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die **Post** (Zeitungsliste No. 3135) und die **Verlags-Buchhandlung Frankenstein & Wagner, Leipzig, Augustusplatz 1.** Abonnement bei Zusendung unter Kreuzband in Deutschland u. Oesterreich 1 Mk., nach anderen Ländern des Weltpostvereins 1 Mk. 20 Pfg. = 1 Shilling 2 Pence = 1 Fr. 50 Cent.

12 der grössten u. farbenprächtigsten PAPILIONIDEN aus Indien

nämlich

2	Papilio	Buddha
2	„	Hector
2	„	Aristolochiae
2	„	Polymnestor
2	„	Polytes
1	„	Erithonius
1	„	Agamemnon

(Werth nach Staudinger 100 M.) liefere ich bei Vorausbezahlung oder Nachnahme

I. Qual. gespannt für nur 12 fl. ö. W. | II. Qual. gespannt für nur 7 fl. ö. W.
I. „ in Düten „ „ 11 „ „ „ | II. „ in Düten „ „ 6 „ „ „

Porto und Packung extra.

GRAF-KRÜSI, GAIS, Schweiz.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

LEHRBUCH
der
Mitteleuropäischen Forstinsectenkunde.

Als achte Auflage von

Dr. J. T. C. RATZEBURG

DIE WALDVERDERBER UND IHRE FEINDE

in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von

Dr. J. F. Judeich
kgl. sächs. Geh. Oberforstrath u. Director der Forstakademie zu Tharand.

und

Dr. H. Nitsche
Prof. der Zoologie an der Forstakademie zu Tharand.

III. Abtheilung.

Specieller Theil, Fortsetzung: Hautflügler, von den Schmetterlingen, Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Anfang der Eulen.

Mit einer colorirten Tafel und 84 Textfiguren.

Preis fl. 6.— = Mk. 10.—

Das Werk ist noch nicht ganz vollendet und richten die Autoren folgende Zeilen

An die Leser.

Beim Erscheinen der II. Abtheilung der „Mitteleuropäischen Forstinsectenkunde" haben wir bereits die Gründe angegeben, welche eine unliebsame Verzögerung der Vollendung des ganzen Werkes bewirkten. Leider haben bei Bearbeitung der Hautflügler und Schmetterlinge dieselben Ursachen eine weitere Verzögerung zur Folge gehabt.

Wenn wir uns nun entschliessen, einen Theil der III. Abtheilung noch vor Schluss des Ganzen erscheinen zu lassen, obgleich sich ein sehr grosser Theil des Schlussheftes bereits unter der Presse befindet, so geschieht dies deshalb, um den interessirten Forstmännern noch im Frühjahre die Schilderung der entschieden wichtigsten forstschädlichen Insecten in die Hand zu geben. Den Schluss hoffen wir nun zuversichtlich noch im Laufe des Jahres 1893 herausgeben zu können.

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

IX. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 30. NOVEMBER 1893.

MIT 1 TAFEL.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

INHALT.

Seite

Rupertsberger, Math.: Coleopterologische Kleinigkeiten aus meinem Tagebuche 289
Mik, Prof. Jos.: Ueber Asphondylia melanopus Kieff. (Hierzu Tafel III) . 292
Faust, J.: Fünf neue Curculioniden 297
Reitter, Edm.: Ueber die Crioceris-Arten aus der Verwandtschaft der Crioceris merdigera L. mit rothem oder theilweise rothem Kopfe . . 302
Reitter, Edm.: Ein neuer Trichodes aus der Verwandtschaft des Trichodes spectabilis Kr. 303
Bezzi, Dr. M.: Eine neue Art der Gattung Callomyia Fll. 304
Strobl, Prof. Gabriel: Neue österreichische Muscidae Acalypterae. IV. Theil 306
Literatur: Diptera 308
Coleoptera 309
Hymenoptera 311
Notizen 312
Corrigendum 312

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst in dem Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines $9^1/_2$ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Die Einladung zum Abonnement auf den Jahrgang 1894 der „Wiener Entomologischen Zeitung" befindet sich auf der letzten Seite des Umschlages dieses Heftes. Die Redaction.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

HÖLZEL'S
Geographische Charakterbilder.

Dieses mit Bezug auf seine Verbreitung wohl einzig dastehende Sammelwerk dieser Richtung hat eine vielseitigen Wünschen entsprechende Vervollständigung gefunden, indem soeben 2 weitere Bilder als zweites Supplement zur Ausgabe gelangten.

Nr. 33. Reine auf den Lofoten

nach eigener Natur-Aufnahme gemalt von **A. Normann** und reproducirt in Oelfarbendruck in **Ed. Hölzel's** Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von V. v. Haardt.

Nr. 34. Der Mont Perdu und der Circus von Gavarnie

in den Hochpyrenäen.

Nach eigener Naturaufnahme gemalt von F. Schrader und reproducirt in Oelfarbendruck in Ed. Hölzel's Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Grösse jedes Bildes 79 *cm* breit, 59 *cm* hoch.
Preis pro Bild unaufgespannt . . . . . fl. 2.40 = M. 4.—
Preis pro Bild auf Deckel gespannt . . . . . „ 3.— = „ 5.—
Textheft zu beiden Bildern . . . . . 50 kr. = 90 Pf.

Die Insekten-Börse

jetzt vereinigt mit der **„Sammler-Börse“**

ist für **„Entomologen“** und **„Sammler“** das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objekte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probeabonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die **Post** (Zeitungsliste No. 3135) und die **Verlags-Buchhandlung Frankenstein & Wagner, Leipzig, Augustusplatz 1.** Abonnement bei Zusendung unter Kreuzband in Deutschland u. Oesterreich 1 Mk., nach anderen Ländern des Weltpostvereins 1 Mk. 20 Pfg. = 1 Shilling 2 Pence = 1 Fr. 50 Cent.

An die P. T. Herren Abonnenten

der

Wiener Entomologischen Zeitung.

Vom Jahre 1894 ab übernehme ich die »Wiener Entomologische Zeitung« in meinen Verlag und **ersuche, das Abonnement auf dieselbe direct an meine Adresse** zu richten. Die Preise sind für Oesterreich-Ungarn 5 fl., für Deutschland 9 Mark, für die übrigen Länder des Weltpostvereines 12 Francs. An der Redaction betheiligen sich wie bisher: Prof. **Josef Mik**, Forstmeister **F. A. Wachtl** und der Unterzeichnete; auch Umfang und Ausstattung der Zeitung bleiben dieselben, wie in den früheren Jahrgängen.

Edmund Reitter
in Paskau (Mähren).

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

LEHRBUCH
der
Mitteleuropäischen Forstinsectenkunde.

Als achte Auflage von

Dr. J. T. C. RATZEBURG

DIE WALDVERDERBER UND IHRE FEINDE

in vollständiger Umarbeitung herausgegeben von

Dr. J. F. Judeich
kgl. sächs. Geh. Oberforstrath u. Director der Forstakademie zu Tharand.

und

Dr. H. Nitsche
Prof. der Zoologie an der Forstakademie zu Tharand.

III. Abtheilung.

Specieller Theil, Fortsetzung: Hautflügler, von den Schmetterlingen: Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Anfang der Eulen.

Mit einer colorirten Tafel und 84 Textfiguren.

Preis fl. 6.— = Mk. 10.—

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

WIENER

ENTOMOLOGISCHE

ZEITUNG.

GEGRÜNDET, REDIGIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEF MIK,
K. K. PROF. AM AKAD. GYMNASIUM IN WIEN.

EDMUND REITTER,
ENTOMOLOGE IN PASKAU (MÄHREN).

FRITZ A. WACHTL,
K. K. FORSTMEISTER, ENTOMOLOGE AN DER K. K. FORSTL. VERSUCHSANSTALT FÜR ÖSTERREICH.

XII. JAHRGANG.

X. HEFT.

AUSGEGEBEN AM 25. DECEMBER 1893.

MIT TITEL, INHALTSANGABEN UND MIT 1 TAFEL.

WIEN, 1893.

VERLAG VON ED. HÖLZEL,

IV., LUISENGASSE 5.

INHALT.

Seite

Mik, Prof. Jos.: Ueber ein asselartiges Fliegentönnchen aus einer Colonie von Schizoneura ulmi L. (Hiezu Tafel IV.) 313

Reitter, Edm.: Uebersicht der mir bekannten Ammobius-Arten . . . 315

Reuter, Dr. O. M.: Die äthiopischen Arten der Nabiden-Gattung Phorticus 316

Notizen 320

☞ Manuscripte für die „Wiener Entomologische Zeitung", sowie Publicationen, welche von den Herrn Autoren zur Besprechung in dem Literatur-Berichte eingesendet werden, übernehmen: **Josef Mik**, Wien, III., Marokkanergasse 3 *(Diptera)*; **Edmund Reitter**, Paskau in Mähren *(Coleoptera)*; **Fritz Wachtl**, Wien, I., Kolowratring 14 *(Lepidoptera, Hymenoptera)*. Arbeiten über die übrigen Insecten-Ordnungen wollen an einen der genannten Redacteure eingesendet werden.

☞ Die „Wiener Entomologische Zeitung" erscheint heftweise zehnmal im Jahre. Ein Jahrgang umfasst 16—20 Druckbogen und enthält nebst in dem Texte eingeschalteten Abbildungen vier Tafeln. Der Preis eines Jahrganges ist 5 fl. österr. Währ. oder bei directer Versendung unter Kreuzband für Deutschland 9 M., für die Länder des Weltpostvereines 9½ Shill., resp. 12 Frcs. Man abonnirt beim Verleger: Ed. Hölzel, Wien, IV., Luisengasse 5, sowie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

☞ **Zur Nachricht.** Die Einladung zum Abonnement auf den Jahrgang 1894 der „Wiener Entomologischen Zeitung" befindet sich auf der letzten Seite des Umschlages dieses Heftes. Die Redaction.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien,
IV., Luisengasse 5.

HÖLZEL'S
Geographische Charakterbilder.

Dieses mit Bezug auf seine Verbreitung wohl einzig dastehende Sammelwerk dieser Richtung hat eine vielseitigen Wünschen entsprechende Vervollständigung gefunden, indem soeben 2 weitere Bilder als **zweites Supplement** zur Ausgabe gelangten.

Nr. 33. Reine auf den Lofoten

nach eigener Natur-Aufnahme gemalt von **A. Normann** und reproducirt in Oelfarbendruck in **Ed. Hölzel's** Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von V. v. Haardt.

Nr. 34. Der Mont Perdu und der Circus von Gavarnie
in den Hochpyrenäen.

Nach eigener Naturaufnahme gemalt von **F. Schrader** und reproducirt in Oelfarbendruck in **Ed. Hölzel's** Kunstanstalt in Wien.

Erläuternder Text hiezu von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Grösse jedes Bildes 79 *cm* breit. 59 *cm* hoch.
Preis pro Bild unaufgespannt . . . . . fl. 2.40 = M. 4.—
Preis pro Bild auf Deckel gespannt . . . . . „ 3. — = „ 5.—
Textheft zu beiden Bildern . . . . . 50 kr. = 90 Pf.

Die Insekten-Börse

jetzt vereinigt mit der **„Sammler-Börse"**

ist für **„Entomologen"** und **„Sammler"** das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objekte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probeabonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die **Post** (Zeitungsliste No. 3135) und die **Verlags-Buchhandlung Frankenstein & Wagner, Leipzig, Augustusplatz 1.** Abonnement bei Zusendung unter Kreuzband in Deutschland u. Oesterreich 1 Mk., nach anderen Ländern des Weltpostvereins 1 Mk. 20 Pfg. = 1 Shilling 2 Pence = 1 Fr. 50 Cent.

GENERAL LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA—BERKELEY
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED
This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

ENTOMOLOGY LIBRARY

7-22-64

LD 21–100m-1,'54(1887s16)476

U.C. BERKELEY LIBRARIES
C036853174